

ATATÜRK KÜLTÜR, DİL VE TARİH YÜKSEK KURUMU
T Ü R K T A R İ H K U R U M U

ISSN 0041 - 4255

BELLE TEN

DÖRT AYDA BİR ÇIKAR

Cilt : LX

Sa. 228

Ağustos 1996

TÜRK TARİH KURUMU BASIMEVİ—ANKARA
1996

Sahibi ve Yazı İşleri Müdürü
Türk Tarih Kurumu Adına
PROF. DR. YUSUF HALAÇOĞLU

İ Ç İ N D E K İ L E R

Makaleler, İncelemeler :

Sayfa

SEVER, Doç. Dr. HÜSEYİN : Die Urformen Der Börse Und Inflation In Anatolien Und Ein Gestein, Dessen Ausfuhr In Der Zeit Der Kolonie Aus Anatolien Verboten Ist (1970-1750 v. Chr.) (4 levha ile birlikte)	237
ÖZEN, Dr. YILMAZ : Artemis'in Memelerinin Sırrı (6 resim ile birlikte) ...	243
ANABOLU, MÜKERREM (USMAN) : Sfenks Motifi ve Edirne ve Edincik Altılıklarında Almış Olduğu Şekil (6 resim ile birlikte)	251
KAHYA, Prof. Dr. ESTİN : Onikinci Yüzyıla Kadarki Dönemde Çin Kozmolojisi ve Tıp Felsefesiyle İlgili Bazı Bilgiler	255
CERAN, İSMAIL : Vâdilmehâzin Savaşı (4 Ağustos 1578)	271
PANZAC, DANIEL : La Flotte De Guerre Ottomane Au Milieu Du XVIII ^e Siecle	389
TÜRKDOĞAN, Prof. Dr. ORHAN : Sosyal Hareketler Olarak Celâli Ayaklanmaları	421
YAVUZ, Yrd. Doç. Dr. BİGE : Fransız Gözüyle Atatürk Devrimi Üzerine Genel Değerlendirmeler	443

Çeviriler :

GLADNEY, DRU C. : (Çev. KÜÇÜKCAN, TALİP) : Çin'deki Müslümanlar Hakkında Yapılan Araştırmalar Yeni Yayınlar Hakkında Bir Değerlendirme	465
--	-----

Kitap Tanıtma :

ÖKTEM, Yrd. Doç. Dr. ÜLKER : Ahmet Arslan : <i>İlkçağ Felsefe Tarihi I</i>	477
İLHAN, M. MEHDİ : Rifa'at 'Ali Abou-El-Haj : Formation of the Modern State	485

Nekroloji :

İLGÜREL, Prof. Dr. MÜCTEBA : Prof. Dr. M. Münir Aktepe'nin Hayatı ve Eserleri (1 resim ile birlikte)	489
1995 Yılıın İkinci Yarısında Kütüphanemize Gelen Kitaplar ve Dergiler ..	501

BELLETEN

ATTENTION

ISSN 0041-4255

BELLETEN

Cilt: LX

Ağustos 1996

Sayı: 228

DIE URFORMEN DER BÖRSE UND INFLATION IN
ANATOLIEN UND EIN GESTEIN, DESSEN AUSFUHR IN
DER ZEIT DER KOLONIE AUS ANATOLIEN VERBOTEN IST
(1970-1750 v. Chr.)

Doç. Dr. HÜSEYİN SEVER

BÖRSE:

Es ist eine Institution, wodurch ermöglicht wird, dass Angebot und Nachfrage in einer bestimmten Zeit und Ort zusammentreffen und dass der Handel in grösserem Masse getrieben werden kann. Sie ist ein Markt, der - unter staatlicher Kontrolle stehend - dafür sorgt, dass Preise normalerweise allgemein entstehen.

INFLATION:

Es deutet, wirtschaftlich gesehen, allgemein auf den ständigen Aufstieg der Preise hin und bedeutet aber auch, dass die gesamte Nachfrage auf der Ebene der laufenden Preise höher ist als das gesamte Angebot. Dass sich die Geldmenge auf dem Markt das Gleichgewicht riskierend vermehrt oder dass das Angebot von Gütern der Nachfrage nicht entspricht, gilt als ein charakteristisches Merkmal der Inflation. Inflation lässt sich auch als "*Geldkrankheit*" bezeichnen.

In Anatolien, wo die Metalle wie Gold, Silber und Kupfer reichlich zur Verfügung stand, gab es im 3. Jahrtausend Betriebe, die sich mit genannten Metallen beschäftigten und man war auf dem Gebiet der Landwirtschaft technisch sehr fortgeschritten; das alles lenkte die Aufmerksamkeit der in südöstlichen Anatolien und Nordmesopotamien ansässigen assyrischen Kaufleute auf sich. Aus diesem Grunde kamen zwischen 1970 und 1750 v.

Chr., also in einem Zeitraum von etwa 200 Jahren, die assyrischen Kaufleute nach Anatolien und liessen eine Epoche, die man als Zeitalter der Handelskolonien der Assyrer nennt, anfangen.

Infolge der Ausgrabungen in Kültepe (KANİŞ), das als Verwaltungszentrum und Hauptstadt der assyrischen Kaufleute diente, denen heute die Gründung von etwa 150 Handelszentren zugeschrieben wird, haben die Dokumente in bezug auf die Handelstätigkeit eine Anzahl von 18.000 erreicht. Wie diesen Dokumenten zu entnehmen, brachten die assyrischen Kaufleute seit dem Anfang des 2. Jahrtausend den anatolischen Palästen und hier Ansässigen durch "schwarze Esel-Karawanen" Zinn, Stoff aus Seiden, Schmucksachen, Parfüm und nahmen dagegen Gold, Silber, Kupfer und wertvolles Gestein in vollem Masse aus Anatolien nach Assyrien mit.

Weil in Anatolien Zinn ziemlich selten zu finden war, wurde er von Kaufleuten auf den Märkten billig gekauft und an das einheimische Volk (Anatolier) teuer verkauft. Auf diesen Märkten, die Karum und Wabartum hiessen, erfolgte der Verkauf des Zinns an das einheimische Volk im Vergleich zu Silber nach dem Verhältnis von 1/5,5 oder 1/10. Obwohl die von Kaufleuten nach Anatolien gebrachten anderen Importwaren um 5 % verzollt wurden, war das wegen des grossen Bedarfs an Zinn für den legierungsbereiten Zinn um 2 % oder 3 %. Auaserdem wurde es von einheimischen Königen verboten, aus Anatolien Zinn zu exportieren.

Die assyrischen Kaufleute, die durch zinn-und Textilhandel und viel verdienten, wechselten nach einem bestimmten Aufenthalt in Anatolien ihre Gewinne in Gold, Silber, Kupfer und wertvolles Gestein und kehrten dann nach Assyrien zurück; an deren Stelle kamen andere assyrische Kaufleute nach Anatolien.

Im mit Kt.n/k-1340 gekennzeichneten Dokument ist die Rede von einem Kaufmann namens Hurašānum, der einem anderen assyrischen Kaufmann namens Aššur-imitti Gold in verschiedenen Mengen schickte, um seine Schulden zu begleichen. Imselben Dokument handelt es sich ferner auch darum, dass wegen der steigenden Silberpreise und das umsatzes an der Börse sowie der Inflation Gold verteuert wurde:

Kt.n/k-1340

Öy.(1) a-na A-šur-i-mi-tí (2) qí-bi-ma um-ma (3) Hū-ra-ša-nu-ma (4) 10 ma-na KÛ.BABBAR ù (5) 1 ma-na KÛ.GI (6) Ī-lí-tù-ra-am (7) ub-la-kum 2

ma-na (8) KÙ.GI ku-nu-ki-a (9) Ú-šu-ur-ša-Ištar (10) na-aš-a-kum mī-ma a-nim (K.11)ša ḥu-bu-li-a (12) A-šur ù (Ay.13) Ištar sà-at li-tù-la (14) ki-ma Û-šu-ur-ša-Ištar (15) i-li-kà-ni (16) KÙ.BABBAR^{pu} da-nu-ma (17) 8 GÌN.TA 22 1/2 ŠE (18) KÙ.GI lu al-qí (19) um-ma a-na-ku-ma (20) e-ri-ú-um šu-ut (21) la il-la-ak a-ma-kam (22) ša-i-il₅-šu 5 TÛG^{ku}-ta-ni-kà (23) Bu-zi-a (K.24) i-na Tù-uh-pi-a (25) il₅-qí šu-ma la il₅-qí (sK.26) té-er-tù-šu li-li-kam-ma (27) a-šar e-zi-bu (28) la-al-qí

Kt.n/k-1340

Öy.(1-3) Zu Aššur-imitti spricht. folgendermassen Ḥurašānum : (4-13) 10 Minen Silber und 1 Mine Gold hat dir Ili-turam gebracht. Ušur-ša-Ištar bringt 2 Minen mit meinem Siegel gistempeletes Gold. Gott Aššur und Gott Ištar sind Zeugen für dies alles, das ich dir zum Ausgleich meiner Schuld schicke. (14-16) Als Ušur-ša-Ištar bei mir war, war der Silberpreise sehr hoch. (17-19) Deshalb musste ich 22 1/2 ŠE Gold zu je 8 Šekel Silber kaufen. Ich meine, (20-25) der Kupfer dort soll nicht in Besitz anderer kommen. Erforsche dort darüber : Dein fünf Stoffballen soll Buzia, der in der Stadt Tuhpia lebte, gekauft haben. Wenn es andere Dinge noch gibt, die er nicht gekauft hat, (26-28) dann sollte ich darüber benachrichtigt werden, damit ich den übrigen Kupfer kaufen kann.

In dem Brief, den Aššur-malik und Šū-Bēlum an ihren Kollegen in Mannum-ki Aššur- schrieben, handelt es sich darum, dass der einheimische König "BIRTUM" in seinen Besitz genommen und es keinesfalls zurückgeben habe. Und die Zuständigen im Kārum-Kammer, die er "meine Wäter" ansprach, und im Falle, dass sie ihm schriftlichen Befehl geben, dass er nur den Preis dieses Gestein bezahlen könne, obwohl er die ihnen zugehörigen Esel und Kupfer freilässt:

Kt.n/k-1637

Öy.(1) a-na Ma-ni-ki-A-šur qí-bi₄-ma (2) um-ma A-šur-ma-lik (3) ù Šu-Be-lum-ma a-na-kam ru-ba-um (4) ANŠE^{HĪ.A} ù URUDU ú-šé-er-ni-a-tí (5) bi₄-ir-tám ik-ta-lá um-ma (6) šu-ut-ma a-na a-ba-e-a šu-up-ra-ma (7) šu-ma um-ma a-ba-ú-a-ma ší-im-šu (8) li-iš-qú-ul li-iš-pu-ru-ni-ma (9) la-dí-in a-ma-kam a-na kà-ri-im (10) pu-nu-ma kà-ru-im li-im-li-ik (11) a-na-kam um-ma a-ta-ma (12) 2 GÚ URUDU ša Šu-^dEn-líl (K.13) a-na-kam um-ma A-la-bu-um-ma (Ay.14) i-na ŠĀ.BA 1 GÚ URUDU (15) ša be-ù-lá-tí-a a-ta a-ma-kam (16) ma-lá-kà 4

ma-na AN.NA (17) ru-ba-um e-ri-iš-ni-a-tí (18) um-ma šu-ut-ma la pá-al-ḥa-tù-nu (19) AN.NA bi₄lá-lá-ni-ma a-dí KÙ.BABBAR (20) a-da-na-ku-nu-tí-ni AN.NA (21) lá ta-da-na-nim a-pu-tum (22) 4 ma-na AN.NA da-mì-iq-ma (23) ku-nu-uk-ma A-lá-bu-um (24) lu-ub-lám pá-ni a-na (25) É.GAL^{lim} ni-dí-in (K.26) um-ma A-šur-ma-lik-ma (27) a-bi₄ a-ta a-wa-at-kà (sK.28) ak-ta-ša-ad ar-ḥi-iš (29) té-er-ta-kà li-li kam-ma (30) ḥa-ra-ni la-li-ik

Kt.n/k-1637

Öy.(1-4) Zu Mannum-ki-Aššur- spricht. folgendermassen Aššur-malik und Šū-Bēlum : Der König hat die Esel und den Kupfer freigelassen, (5-8) "BIRTUM" hat er aber beibehalten. Er(=der König) sagt so: "Schreibt an meine Väter, wenn sie meinen, dass ich den Preis von "BIRTUM" bezahlen solle, dann sollan sie mir mitteilen, (9-10) damit dessen Preis bezahlen kann". Melde dich dort bei Kārum, und der Kārum-Kammer soll es besprechen. (11-12) Sage da folgendes: "2 Biltum Kupfer gehört Šū-^dEnlil" (13-26) Alabum meint hier so: "1 Biltum Kupfer davon gehört zu meinem persönlichen Eigentum. Dort bist du dies bezüglich bevollmächtigt. Der König verlangte 4 Minen Zinn von uns. Er sagt: "Habt keine Angst! Bringt mir den Zinn, aber gebt ihn mir nicht, bevor ich es bezahle". Reinige 4 Minen Zinn, stemple und Alabum soll es mir herbringen. Der dies bezügliche Vorschlag des Hofes macht uns aufmerksam. (26-30) Aššur-malik sagt auch: "Bitte, machen Sie sich keine Sorge, mit diesem Problem werde ich mich selbst beschäftigen. Deine Nachricht sollte möglicher schnell hier eintreffen, damit ich mich sofort auf den Weg mache".

Unsere beiden Texte, die "BIRTUM" zum Gegenstand haben und die wir als Diskussionsbeitrag zum X. Kongress der Türkischen Geschichte überreicht haben, haben ebenfalls mit diesem Thema zu tun, und sind daher unten angeführt.

Kt. t/k-1

Öy.(1) 2 ma-na lá 6 1/2 GÍN KÙ.BABBAR (2) ša Kà-ta-lá a-na bi-ir-tí-im (3) ša-a-mì-im i-dí-na-ni (4) 1/3 ma-na 4 GÍN KÙ.BABBAR i-na (5) ra-mì-ni-a ú-ra-dí-ma (6) 2 ma-na 16 1/2 GÍN KÙ.BABBAR a-na (7) bi-ir-tí-im áš-qúl 3 GÍN KÙ.BABBAR (8) a-na É wa-áb-ri a-dí-in (9) 3 GÍN KÙ.BABBAR a-na É kà-ri-im (10) ša-du-a-tám áš-qúl 7 ma-na (11) URUDU i-ša-am-ší bi-ir-tám (12) ni-iš-ú-mu-ù a-na ki-ra-nim (13) áš-qúl 1 ma-na a-na iš-pá-ta-li (14) mí-ma a-

nim i-na Ša-lá-tí-wa-ar (15) a-šu-mì bi-ir-tí-im ú-ša-qí-il₅ (16) iš-tù Ša-lá-tí-wa-ar (K.17) nu-ša-ma 2 1/2 ma-na URUDU (18) i-na ša-pá-at na-ri-im (19) a-šu-mì bi-ir-tí-im áš-qúl (Ay.20) 2 ma-na URUDU a-na še-am (21) i-na Ša-lá-tí-wa-ar áš-qúl (22) 5 ma-na URUDU a-na É wa-ab-ri (23) 5 ma-na šu-du-a-tám (24) a-na É kà-ri-im áš-qúl (25) 5 ma-na a-na kà-ší-im (26) áš-qúl 4 ma-na a-na še-am (27) áš-qúl 10 ma-na URUDU a-na (28) ra-dí-im a-na a-lá-ḫi-nim (29) a-dí-in-ma a-dí ša-pá-at (30) na-ri-im ir-dí-a-ni (31) 1 ma-na a-na ma-lá-ḫi-nim (32) a-dí-in mì-ma a-nim (K.33) i-na Wa-aḫ-šu-ša-na (34) a-šu-mì bi-ir-tí-im (35) ù-ša-qí-il₅

Öy.(1-7) Ich habe 6 1/2 Šeqel Silber 1/3 Mine Silber von 2 Minen, welche mir Katala gegeben hatte, um Birtum einzukaufen, hinzugefügt. (7-8) 3 Šeqel Silber habe ich für Wabartum-Kammer abgewogen (gegeben). (9-10) 3 Šeqel Silber habe ich als Zoll-Steuer an Kārum-Kammer abgewogen (gegeben). (10-13) 7 Minen Kupfer habe ich an dem Tag, wo wir Birtum gekauft haben, für Wein abgewogen (gegeben). (13-15) Auch 1 Mine (Kupfer) für Herberge; dies alles habe ich in Šalatiwar für Birtum abwiegen müssen. (16-19) Von Šalatiwar machten wir uns auf den Weg, und ich habe am Ufer des Flusses 2 1/2 Minen Kupfer für Birtum abgewogen. (20-21) 2 Minen Kupfer habe ich in Šalatiwar für Getreide abgewogen. (22-24) 5 Minen Kupfer habe ich an den Wabartum-Kammer abgewogen (gegeben), 5 Minen auch als Zoll-Steuer an Kārum-Kammer. (25-26) 4 Minen (Kupfer) habe ich für Getreide abgewogen (gegeben). (26-30) 10 Minen Kupfer habe ich dem Müller für seine Führung gegeben und er hat uns bis zum Ufer des Flusses geführt. (31-35) Auch 1 Mine Kupfer habe ich dem Schiffer gegeben. Dies alles habe ich in Waḫšušana um Birtums willen abwiegen müssen.

Kt. t/k-25

Öy.(1) 3 GÍN KÙ.BABBAR a-na É (2) wa-ab-ri-im a-dí-in (3) 3 GÍN a-na É kà-ri-im (4) a-na ša-du-ú-tim a-dí-in (5) 7 ma-na URUDU ší-kam i-ša-am-ší (6) bi-ir-tám ni-iš-ú-mu (7) a-na ki-ra-nim áš-qúl (8) 1 ma-na a-na iš-pá-ta-li (9) áš-qúl 2 1/2 ma-na (K.10) i-na Tí-tù-ri-im (Ay.11) áš-qúl mì-ma a-nim (12) i-na Ša-lá-tí-wa-ar (13) a-šu-mì bi-ir-tim ú-ša-qí-il₅ (14) 5 ma-na URUDU a-na É kà-ri-im (15) 5 ma-na URUDU a-na kà-ší-im (16) áš-qúl 5 ma-na URUDU a-na (17) ra-dí-im a-dí-in-ma a-na (18) ša-pá-at na-ri-im (K.19) ú-šé-ra-ni mì-ma a-nim (20) i-na Wa-aḫ-šu-ša-na sK.21) a-šu-mì bi-ir-tim (22) ú-ša-qí-il₅

Öy.(1-2) 3 Šeqel Silber habe ich Wabartum-Kammer gegeben. (3-4) Auch 3 Šeqel (Silber) habe ich dem Kārum-Kammer gegeben. (5-7) 7 Minen verwittertes Kupfer habe ich an dem Tag, wo wir Birtum kauften, für Wein abgewogen (gegeben). (8-9) 1 Mine (Silber) habe ich für Herberge abgewogen (gegeben). (9-11) 2 1/2 Minen (Silber) habe ich auf der Brücke abgewogen (gegeben). (11-13) Dies alles habe ich in Šalatiwar für Birtum abwiegen müssen. (14-19) 5 Minen Kupfer habe ich für den Kārum-Kammer, und auch 5 Minen Kupfer für den zuständigen eines Tempels abgewogen (gegeben). 5 Minen Kupfer habe ich demjenigen, der uns bis zum Ufer des Flusses geführt hatte, gegeben. (Denn) er hat uns bis zum Ufer des Flusses ganz wohl geführt. (19-20) Dies alles habe ich in Waḥšušana um Birtums willen abwiegen müssen.

Im Licht dieser Originalzeugnisse sehen wir, dass in der Koloniezeit (1970-1750 v.Chr.), während die assyrischen Kaufleute Handel trieben, die Ausfuhr der kostbaren Gesteine wie besonders Zinn, Amütum und Birtum aus dem Land (Anatolien) von den einheimischen (anatolischen) Königin verboten worden sind.

Falls jemand eines dieser Gesteine brauchte, meldete er sich bei "RABI SIKKITIM", der in Waḥšušana wohnte. Dieser Ausschluss unter "RABI SIKKITIM" organisierte die Verteilung dieser kostbaren Gesteine.

"RABI SIKKITIM/RABI SIKKATIM" als Beamtentitel deutet aber auch ferner - in Kappadokischen-Texten mit Schreibung "SIKATUM / SIKATIM" einzig - auf die Angehörigen dieser Berufs-klasse hin.

Publikation Bd. 1 (Neşr. C-1), Zeile 5 und 32 es : "ana sí-kà-tim allak"="Ich werde zu Sikkatum gehen". Zeile 6-9: "kuāum mēr'aka anāku ina šēpia allak dinašsuma ana sí-kà-tim larkabma lu šumka"="Ich bin dein Sohn! Gehe ich zu Fuss? Gib es mir, und besteige es, wenn sich zu Sikkatum gehe, damit sich dein Ruhm erhöht".¹

¹ SEVER, Hüseyin, "Kültepe Metinlerine göre "BİRTUM" Kelimesinin Yeni Anlamı "(X. Türk Tarih Kongresi = Xth TURKISH CONGRESS OF HISTORY). Cilt: II, s.467-479. Ankara: 22-26 Eylül 1986. T.T.K. Basımevi-Ankara 1990.; AKT I, s.95-99 (=Ankara Kültepe Tabletleri/Ankaraner Kültepe-Tafeln) I. Vorbereitet von: (Prof.Dr. E.BİLGİÇ-Dr. H.SEVER-Dr. C.GÜNBAATTI-Dr. S.BAYRAM.) T.T.K. Basımevi-Ankara 1990.

Kt. n/2-1340

V6.

Handwritten cuneiform script, first two lines of the first block.

5.

Handwritten cuneiform script, lines 3 to 7 of the first block.

10.

Handwritten cuneiform script, line 8 of the first block.

u. K.

Handwritten cuneiform script, lines 9 and 10 of the first block.

R3.

Handwritten cuneiform script, first two lines of the second block.

15.

Handwritten cuneiform script, lines 3 to 6 of the second block.

20.

Handwritten cuneiform script, lines 7 to 10 of the second block.

o. K.

Handwritten cuneiform script, line 11 of the second block.

25.


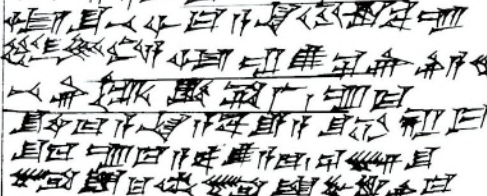
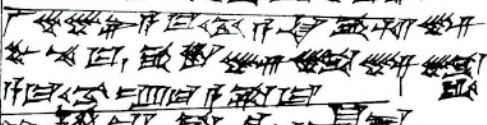
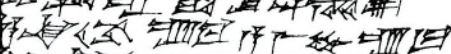
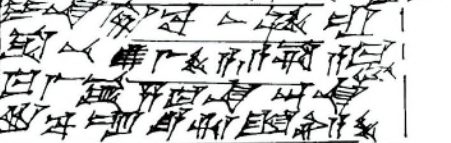
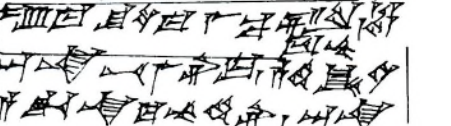
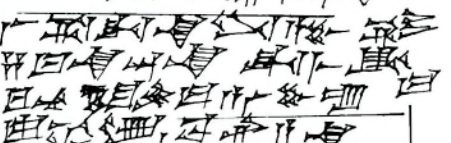
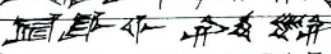
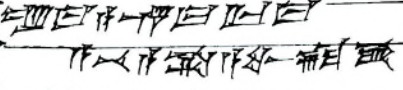
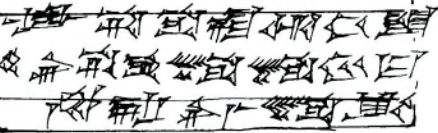
Handwritten cuneiform script, line 12 of the second block.

L. K.

Handwritten cuneiform script, lines 13 and 14 of the second block.

H. Sevil

Kt. n/R- 1637

Vs. 
5. 
10. 
u.k. 
Rs. 
15. 
20. 
25. 
o.k. 
l.s. 
30.

Dr. Saeb

Kt. t/k-25

Ys.
5.
4.K.
10.
23.
15.
0.K.
20.
L.S.

H. Sever

ARTEMİS'İN MEMELERİNİN SIRRI

(Bir Çözüm Önerisi)

Dr. YILMAZ ÖZEN

Yıl 1954, Efes'te kazılar uzun bir aradan sonra tekrar başlar. Kazıların tüm sorumluluğu yine Avusturya Arkeoloji Enstitüsü'ndedir. Otto Bendorf ve Josef Keil dönemi kazılarının devamını bu kez Franz Miltner sürdürecektir. Fakat Miltner'in 1959 yılında erken ölümüyle çalışmaları Fritz Eichler, Prof. Wetters yürütürler.

1969 yılında John Tod Wood'un aramaya koyulduğu Artemis Tapınağı'nın bulunmasından sonra çeşitli duraklamalara, kesintilere karşın yine de pek çok şey yapılmıştır Efes'te. St. John Kilisesi, Meryemana Kilisesi, Liman Yolu, Agora, Serapis Tapınağı, Selsus Kütüphanesi, Tiyatro, Odeon, Pritanaion, Domitian Tapınağı, Mermer Cadde ve Kuretler Caddesi kazılıp ortaya çıkarılmıştır.

Pritanaion'un yani o zamanın Belediye Sarayı'nın kazısı sırasında (1956) tüm kazı ekibini hayretler içinde bırakan bir olayla karşılaşmıştır. Toprağın derinliklerinde sarılıp sarmalanmış bir heykele ulaşılır. Heykel sanki ölümsüzlük uykusuna yatırılmış gibi özenle gömülmüştür. Büyük olasılıkla bilerek isteyerek oraya saklanmıştır. Bu heykel hemen hepimizin bildiği, hatta yakından tanıdığı "Çok Memeli" denilen Artemis heykelidir.

Efes, M.Ö. III. yüzyılda ikiyüzbini aşan nüfusuyla büyük, kozmopolit bir kent olmuştur. Roma devrinde ırk çeşitliliği kadar inanç çeşitliliği de artmış çok tanrılı Yunan ve Mısırlılara, Yahudilere bu kez gün geçtikçe sayıları ve güçleri artan Hıristiyanlar katılmıştır. Hıristiyanlığın Roma devlet dini olmasıyla beraber hakimiyet Hıristiyanların eline geçmiş fakat diğer inanç gurupları da varlıklarını sürdürmüşlerdir. Bayan Skolastika inancı kuvvetli zengin bir Romalı Hıristiyandır. Kendi parasıyla bir hamam yaptırır kentin orta yerine. Taş gibi malzemeler kentin kısmen terkedilmiş, ihmale uğramış, değişen yaşam koşulları karşısında önemlerini yitirmiş binalarından toparlanır. Pritanaion da en önemli taş kaynaklarından biridir. İşçiler taşları, blokları söküp üçyüz metre kadar ötedeki hamam inşaatına taşırlar. Harap belediye binası ve etrafındaki kalıntılar arasında Artemis'in heykeli de bulunmakta-

dır. Çalışan işçiler, belki işçi şefleri çok tanrılı inanç gurubundandır. Tanrıçalarının heykelinin Hıristiyanların inşaatında taş parçası olarak kullanılması hazmedemediler herhalde. Bu nedenle heykeli sarıp sarmalayıp gömdüler oracıkta toprağın altına.

Aynı yerde öncekinden biraz daha küçük ama yine de normal insan boyunda bir başka Artemis heykeli bulunmuştur. Bu ikincisinde kullanılmış olan mermer cinsi çok yüksek kalitededir. Her iki heykelin hemen her şeyleri aynıdır. Ayrıldıkları bazı noktalar vardır tabii. Örneğin birincisi üç katlı bir başlık, bir kolothos taşıırken diğeri gayet sade, üstü düz bir şapka giymiştir. İkincinin ayaklarının iki tarafında, yerde geyik ya da köpek olduğu sanılan iki hayvan vardır. Bir başka kazıda bulunmuş üçüncü bir Artemis heykeli daha vardır. Hemen hemen aynı özelliklerde, yine iyi bir mermerden oyulmuş ama çok daha küçüktür. Bu üç heykel de bugün Selçuk Arkeoloji Müzesi'ndedir.

Şimdi gelelim heykellerin ortak özelliklerine; Her üçü de çok memelidir. Üçünün de dirsekleri kırık, ön kol ve eller öne uzanmış ve açıktır. Eller, heykelin taban kadesine baston benzeri birer destekle bağlanmıştır. Ama bu destekler ortada yoktur, kırılmış kaybolmuştur. Sadece birinin kadesinde bastonun son parçası yere ters kapanmış bir saksı gibi durmaktadır. Bu destekler "altın asa"dır diyenler olmuştur. "Baston"dur diyenler olmuştur. Heykel yapım tekniği bakımından öne uzanmış kol ve elleri desteklemek gerekmiş olabilir. Ama biz bunları destek yapmayı gerektirmeyen sikke ve taş oymalarında da görürüz. Sikke ve taş oymalarında bu destekler bir halkalar zinciri ya da bir yumrular zinciri şeklinde oyulmuştur. Bazı Artemis tasvirlerinde bunlar oldukça kalın birer yün ip şeklinde ellerden yere kadar sarkar, yere degeceği noktanın biraz üstünde yanılmıyorsa üç parçaya ayrılır, yere üç parça halinde ulaşır. Bunlar hep sanatçının fantazisinin ürünü şekillerdir. Sanatçı olayı öyle görmek, öyle resmetmek istemiştir. İstemmiştir ama, sanatçı, tanrılar, inançlar konusunu işlerken alabildiğine serbest, alabildiğine hür değildir. Sanatçı, yaygın kanılara, inançlara, yaygın kabul gören öze uygun, bu özden sapmamak, uzaklaşmamak koşuluyla şekil seçiminde serbesttir. O nedenle bu formlara öyle kolayca söylenip geçildiği gibi altın asa ya da basit birer destek, birer dayanak gözüyle bakıp geçemeyiz. Bunlar Artemis'e yüklenen analık, bereket tanrıçalığı özelliklerinin birer ifade unsurlarıdır.

Neyse... Biz dönelim yine heykellerimizin tasvirine; Büyük boydaki heykelin ön kolları ve elleri yoktur. Dirsekte ön kolun üst kola sonradan takıldı-

ğını gösteren bir demir çubuk deliği vardır. El ve kolların fildişinden ya da altundan yapıp takıldığı savı ileri sürülmüştür. Ben hiç sanmıyorum bu parçaların heykelin kendi taşından başka bir maddeden yapılmış olacağını. Nefis bir estetiğe sahip bu güzelim heykele kuş kondurmanın alemi var mı? Bence bu sav da altın asa gibi bir idealize etme çabası mahsulüdür.

Heykellerin başlarının arkasında birer dolunay yuvarlağı vardır. Boyunlarında akrep, yengeç, ikizler gibi astrolojik sembollerin tümünü kapsayan birer gerdanlık, sonra memeler, kolları üzerinde birer arslan, etek bölümünde üçer üçer yanyana dizilmiş, ayaklardan yukarı doğru yükseldikçe her biri daha büyükçe resmedilmiş, karaca, boğa, kanatlı at ya da sfenk benzeri hayvan motifleri görülür. Bu motiflerin her biri birşeyleri, birer anlamı sembolize eder. Ama bu yazımızın konusu bunları açıklamak değil. Bunları konuyla ilgili hemen her kitapta bulmak mümkündür. Ben çok farklı bir konuyla, hatta bugüne kadar ileri sürülen hemen tüm yorumları yadsıyarak onların yerine yeni bir yorumu koymak, koymaya çalışmak için bu yazıyı kaleme alıyorum.

Yazımın başlığından da anlaşılacağı gibi konumuz Artemis'in Memeleridir.

Bunlar Meme Değildir

Çeşitli Artemis heykel ve kabarmalarında sayıları, söylendiğine göre, onbirden az kırkdörtten çok olmayan bu yumruların meme başları yoktur. Ayrıca bir çok Artemis heykelinde bu yumrular illa göğüs bölgesinde de değildir. Bazılarında kalça hizasında ve kalça bölgesini çepeçevre çevirecek şekilde sıralanmışlardır. Yine bazılarında göbek çukurunun altından bir tek meme ile başlayıp yukarı doğru her sırada, bir artarak göğüs bölgesine kadar yayılmışlardır. Benzetmek gerekirse arka ayakları üzerinde dikilmiş çok memeli bir kurt ya da bir köpek gibi karın ve göğüs bölgesi yumrularla kaplanmış gibidir.

Bunlar Salkım Halinde Arı Oğulu Da Değildir

Milat öncesinde Efes kentinin sembolü olarak arı motifi benimsenmiştir. Efes sikkelerinin bazılarının bir yüzünde arı diğesinde Artemis vardır. Ayrıca Artemis ve rahibelerine Yunan dili hakimiyetindeki bölgelerin bazılarında "Melissa" yani arı adı verilmiştir. Bu nedenle olsa gerek Artemis'in yumruları, bir arı oğulunun sembolik gösterilmiş biçimidir diyenler olmuştur.

Bu memeler yumurta, üzüm ya da hurma salkımı da değildir.

Bilindiği gibi eski Yunan aleminde insanlar, korktukları, sakındıkları, kendilerince izah edemedikleri doğa olaylarını işin kolayına kaçarak birer tanrı ya da tanrıçaya havale etmişler böylece olayları izah güçlüğüünün içinden, sıyrılıp çıkmışlardır. Bu tanrılara, tanrıçalara da kendi kafalarında birer insan biçimi vermişler, onları ölümsüz kılmışlar, konuşma, düşünme ve edimlerini insanların yaptıklarıyla büyük benzerlikler gösterecek biçimde şekillendirmişlerdir. İnsan hayalinin yarattığı bu tanrılar, tanrıça ve yarı tanrılar aleminin figüranları, onların edimleri mitolojik anlatımların konusu olmuştur.

Artemis de bu mitolojik tanrıçalardan biridir. Kökeni geriye doğru evrimlerle, benzetmelerle Anadolu'nun anatanrıçası Kibele'ye kadar dayandırılır. Artemis sonrasında da bu kez Meryemana Artemis benzeri özelliklerle donatılır.

Kibele de, Artemis de, Meryemana da birer anadır. Analık yaratıcılıktır, verimdir, döldür, tohumdur, meyvedir. Ana, mahsül verendir. İşte bu verim, bu meyve olgusu nedeniyle Artemis'in memeleri mahsul, meyve sembolü olabilecek hemen her şeye benzetilmeye çalışılmıştır. Bunlar memedir denmiştir. Bunlar bal veren arı salkımıdır, hurma salkımıdır denmiştir. Oysa bunların hiç birisi Artemis'in yuvarlak ya da oval yumrular biçiminde şekillendirilmiş bu sembollerini açıklamaya yetmemektedir.

Benzetmelerden önemli sayılan bir diğeri de bu yumruların boğa testisleri olabileceği şeklindedir. Artemis tapınağında adak olarak boğa da kurban edilirmiş. Boğanın kanlı testisleri alınır torbasıyla, belki de torbasız cellada bulunan ağaçtan yapılma büyük Artemis heykelinin boynuna gerdanlık gibi asılmış. İşte memeler bu boğa testislerinin sembolleştirilmesiymiş. Artemis tapınağının bugün Selçuk Müzesi'nde bulunan adak yerinin yani sunağının dar yan yüzünde boğa olduğu söylenen büyükçe bir hayvan kabartması vardır. Bu hayvan Artemis'in memelerinin kanlı boğa testisleri olabileceğine kanıt olarak gösterilmektedir. Aksilik bu ya sunaktaki kabartmanın bir boğa olduğu da kolay kolay iddia edilemez. Bu olsa olsa bir buzağı, bir dana olabilir, zira kabartmada testisleri gösterilmemiştir. Memelerin boğa testisine benzetilmeleri için bir başka neden boğanın da tanrıçanın kutsal hayvanlarından biri olmasıdır. Yunan dilinin konuşulduğu bazı bölgelerde, özellikle Attika'da, Lemnos (limni) adasında ve Anadolu'da Kapadokya'da Artemis'in bir adı da 'Tauro' ya da 'Artemis Tauropolos' yani 'boğa'dır.

Peki Nedir Bu Meme Görünümlü Şeyler?

Şu sikkeye bir bakın. Aslı sanırım Selçuk Müzesi koleksiyonunda olacak. M.S. I. yüzyıla ait bir Roma sikkesi bu. Yeni bir buluntu falan değil bu sikke. Resmini hemen bütün Efes kitaplarında görmek mümkün. Fakat bugüne değin iyi yorumlanmamış olacak ki Artemis'in memelerinin sırrı çözümsüzlüğünü koruyageldi. Sikke üzerindeki Artemis figürü, görüldüğü gibi neredeyse tamamen bu meme benzeri yumrularдан oluşturulmuş. Ellerden başlayalım; Ön kollar dirsekten kırık öne uzanmış, eller açık, bir şeyler, yumrular yani tohumlar atıyor toprağa, ekıyor. Tohumlar toprağa üç kola ayrıldıktan sonra ulaşıyorlar. Yün ipli Artemis tasvirlerinde de ipin toprağa değmeden önce üç ayağa, üç kola ayrıldığını daha önce söylemiştim. Eğer araştırmam sırasında bu yün ipli ya da yün halatlı Artemis tasvirini görmemiş olsaydım bu sikkedeki üç ayağı bir Artemis mabedi olarak yorumlar ve mabedinin kutsallığını toprağa ekilen tohumlara yüklemek için tohumları mabedi içinden ya da üstünden ekiyor derdim. Bu yorum yün ipli tasvire karşın yine de yapılabilir. Ama ben bu üç ayağı Artemis'in bakire, kadın ve ana oluşu gibi üçlü özelliğinin sembolü olarak görüyorum diyeceğim.

Toprağa düşen tohumları izlemeye devam edelim. Tohumlar topraktan Artemis'in ayakları altından vücuduna giriyor ve vücutta göğüs bölgesine doğru yükseliyorlar. Tek tek yükselenler yanında bir tanesi var ki sanki eteğin bacaklar arası kıvrımıymış gibi yukarı kadar kesintisiz uzanıyor. Bu tohumun, artık daha gerçekçi bir ifadeyle söyleyelim, bu yumrunun yukarı uzanış biçimi Artemis'in çok kıvrımlı elbise ya da etekle tasvir edildiği tüm heykel ve rölyeflerindeki kıvrımların anlamını açıklamaya yetiyor. Bu noktaya biraz sonra yine döneceğim. Şimdi yumruları izlemeyi sürdürüelim. Görüldüğü gibi göğüs bölgesinde Artemis bunları çoğaltıyor. Bu sikkede ve Selçuk Müzesi Artemis heykellerinde çoğaltma göğüs bölgesinde gösterilmiş. Ama başka Artemis tasvirlerinde vücudun başka yerlerinde de çoğalttığını görüyoruz. Göğüsü üstünde altı tane yumru bulunan bir Zeus heykelinin, Tegealı Zeus Labraundos'un da var olduğunu biliyoruz. Artemis'in verimlilik özelliği Yunan karasında bu kez Zeus'da görülmek istenmiş herhalde. Artemis'in vücudunda çoğalan yumrular, sikkede başın iki tarafından bir taç formunda yükseliyor ve baş üstünde bir diademe, bir kolothosa benzetilen şekliyle gürül gürül gerçek dünyaya, insanlara akıtılıyor, daha doğrusu fişkırtılıyor. Sanki bir harman makinasının olduğundan buğday taneleri akıyor.

İşte bu devri daimi, bu oluşumu çeşitli sanatçılar eserlerinde az ya da çok stülize etmişler. Kimisi baş üstünden fişkırın ürün kütesini üç katlı yüksek bir başlığa dönüştürmüş. Bazı sikkelerde fişkırın bu mahsul demeti sikkeyi çevreleyen "Diana Ephesia" kelimelerinin ilk harfleriyle bağlantılı olarak resmedilmiştir.

Bir başka ilginç Artemis tasviri ve Somay Onurkan hocamızın 1969 yılı gibi oldukça eski bir tarihte inceleyip sanı ve kanılarını Belleten'in Temmuz 1969 sayısında yayınladığı bir Artemis Pergaia röliyefidir. Stülize biçimiyle bir başyapıt diyebiliriz bu röliyef için. Perge kazılarında tiyatrodan bulunmuş. Bir paye kabartması bu eser. Akantüs yapraklarıyla çerçeveselenmiş, üstlü altlı iki bölümden oluşuyor. Alt kısım Artemis'in elbisesinin etek kısmı. Üst kısmın ortasında bir yüz, başında yüksek bir şapka (kolothos), çene altında pileli bir elbise yakası, yakanın altında hilal biçimli bir ay, ayın altında üflemeli çalgıların borusu gibi iki büyük delik, deliklerin iki yanında boğum boğum, son boğumları yumru şeklinde iki sütuncuk, bu sütuncukların bittiği yerde ikisinin arasından başlayıp hilalin, başın ve yüksek şapkanın iki tarafından yukarıya, şapkanın sonuna kadar uzanan birer kılıç ya da belki daha güzel bir benzetme, tüfek ucuna takılmış birer süngü benzeri iki uzantı var. Bu uzantılar yüzün çene hizasında yüze yaklaşacak şekilde kırılıyor, orada birer dirsek oluşturuyorlar. Bu ayrıntuları inceden inceye anlatmamın nedeni şu; Süngü gibi uzantının yanında ayakta duran insan benzeri birer figür var. Bunlar birer elleriyle süngü dirseğine birşeyler koyuyorlar. Koydukları o şeyler de yukarı doğru yumru yumru sıralanıyor, yükselip uzaklaşıyor. Yukarı doğru uzanıp giden bir başka yumru sırası da çene altındaki hilal ayın uçlarından çıkan yumrular. Bütün bunlarla anlatılmak istenen; Artemis ekilen tohumları çoğaltır, ürünün bol ve verimli olmasını sağlar ve bunları dünyaya, insanlara ulaştırır. Bu yumrular öyle söylendiği gibi birer koribant büstü falan değildir, olamazlar. Yanda ayakta duran iki figür de Nike değil, yukarı kaldırdıkları da birer çelenk değildir. Bunlar Artemis'in kendisidir. Vücudunda çoğalttığı taneleri doğaya göndermesinin sembolize ifadesidir. Taneleri iki ucundan doğuran hilal ay Artemis'in genç kızlık simgesidir. Hilal altındaki saksafon borusu gibi yuvarlaklar ya yumruların halka şeklinde tasviridir ya da bu Artemis kabartmasının alt yarısından yani ayak, bacak, etek kısmından yukarı yükselen tanelerin gövde üzerine çıktığı sembolik iki deliktir. Deliklerin iki yanındaki iki sütuncuk da birer "alevsiz meşale" değil, yine kabartmanın alt yarısından yukarı gelip göğüs bölgesinde belirginleşen, belki iki delikten çıkmış ürün tanelerinin boğumlu bitişik tasviridir.

Yumruların hep etek kısmından, aşağıdan gelip göğüs kısmında ortaya çıktığını söyledik. Şimdi bir de etek bölümünü irdeleyelim. Bu bölüm üç firiz kuşağına ayrılmış. Her kuşakta bol kıvrımlı, yerlere kadar uzanan etekleriyle 6-7 kadın resmedilmiştir. Herbirinin elinde büyükçe, yuvarlak birşey vardır ve çoğu, bunları buldukları kuşağın tavan çizgisine kadar kaldırmışlardır. Bu kadın figürleri çeşitli hareketleri yapmakta olan Artemisler olabilir. Ellerindeki ürünü üst yarıdaki stilize Artemis'e ulaştırmak için yukarı kaldırmaktadırlar. Kadın figürlerinin kalın kıvrımlı etekleri yerden yukarı yükselmekte, bazılarında figürün eli, koluyla bütünleşmektedir. Etek kıvrımlarının kaba, kalın işlenmiş olması da bunların, yerden gelip Artemis'in vücuduna giren tanelerin, tohumların yükseliş, ilerleyiş şekli olarak yorumlanmasını mümkün hatta zorunlu kılmaktadır kanımca. Bu işlem ileri sürüldüğü gibi belki lir eşliğinde dans ederek yer almaktadır. Eğer bu figürler Artemis pozları ise dans fikrine katılamayacağım, ama bunlar bol ürünü kutlayan kadınlarsa dansla kutsuyor olabilirler.

Yerden başlayan kalın kıvrımlı eteği olan Artemis örneklerini Perge'de 'Meydan'da bulunmuş Artemis kabartmasında ve Sütunlu Cadde'de bulunan sütun üstündeki Artemis kabartmasında da görmek mümkün. Diğer taraftan sütun üstündeki Artemis kabartmasında sağ omuz üstünde bir yumru görülüyor. Bu yumru Artemis'in okdanının üstü olarak yorumlanmış. Bu parça okdan değil, Artemis'in vücudundaki yumruların bu kez tanrıçanın başından değil de omuzundan gerçek dünyaya atıldığını göstermektedir. Benzer yumruyu aynı omuz başında okdanla hiçbir ilişkisi olmayan bir başka artemis kabartmasında "Oniki burç kabartmalı Artemis diski"nde de görürüz. Bu diskin hilal biçimli ayında da yumrular görünmektedir. Bu yumrular da biraz sonra hilal ayın uçlarından dünyaya atılacaklardır. Çeşitli Artemis başlarında görülen ışın taçları denilen şekiller de ürünlerin dünyaya atılış yollarını gösterir. Taçlı Artemisleri yapan sanatçıların değerlendirmesi bu yönde olmuştur. Sütunlu kabartmadaki Artemis'in ikili tacından aşağıya, ayaklara kadar bir pelerin uzanır. Bu da sanırım fırlatılan ürün tanelerinden bazılarının tekrar toprağa tohum olarak dönmesi olayının simgesel gösteriliş biçimi olabilir.

Artemis'in memeleriyle ilgili yorumum bu kadar. Benim katkım, görevim burada tamamlanıyor. İleri sürdüğüm görüşü hiç de bilimsel bir üslupla ifade etmediğim farkındayım. "Öyle değildir, budur, böyledir" gibi sert ifadeler kullandım. Söylemek istediklerimi yumuşatmak, bilim üslubuna yakışır hale getirmek istemedim. Çünkü bu yazım, konuyla ilgisi olabilecek bi-

lim çevrelerine olduđu kadar konuyla ilgisi sadece meraklı okuyucu çerçevesinde kalanlara da hitap etmek amacıyla kaleme alınmıştır. Olayın bilimsel tarafını, bilimsel değerlendirmesini eminim ki hocalarımız, bilim adamlarımız tekrar gözden geçireceklerdir.

Ben bu yorumumla Artemis yorumlarına bir yenisini kattığıma inanıyorum. Yorumum genel kabul görürse çok mutlu olurum, sevinirim.

Not: "Artemis'in memeleri hakkındaki Yılmaz Özen'in bu görüşü kendisine atf yapılmadan kullanılamaz, yayınlanamaz."



Artemis



Artemis



M.S. I. Yüzyıl Sikkesi



Oniki burç tasvirli ve Artemis kabartmalı disk.



Artemis kült tasvirli kabartmanın üst bölümü.



Artemis kült kabartmanın etek bölümü.

SFENKS MOTİFİ VE EDİRNE VE EDİNCİK ALTLIKLARINDA ALMIŞ OLDUĞU ŞEKİL

MÜKERREM (USMAN) ANABOLU

Sfenks adlı karışık yaratık kavramının ortaya çıkmış olduğu ülke, Mısır'dır. M.Ö. II. bin yıllarında, bu kavram Ön Asya ülkeleri tarafından benimsenir. Sfenks motifi, Girit ve Küçük Asya yoluyla Yunan sanatına da girer. Roma sanatındaki sfenks motifi, Yunan sanatındaki sfenks motifinin bir devamıdır.

Mısır sfenksi, erkek olup kanatsızdır. Ön Asya ve Yunan sanatlarında, bunun dişi (kadın) olanı ortaya çıkmıştır. Yunan ve Roma sanatları, dişi (kadın) sfenksde karar kılmışlardır. Bunlardaki baş, kadın başıdır. 2 tanesi insan, geri kalanları arslan memesi şeklinde iki türlü meme saptanır. Gövde arslan gövdesi, kanatlar kuş kanatları, kuyruksa arslan kuyruğu şeklindedir.

Naksosluların adak eşyası olarak Delphoi (Delphi) ya göndermiş oldukları 2,50 m. yüksekliğindeki Sfenks Heykeli¹, ünlüdür.

Alacahöyük Sfenksleri², şehir kapısının bekçisidirler. Yerkapı Sfenksi³, koruyucu bir figürdür. Klazomenai lâhitlerinde de, sfenks figürleri görülür⁴. Yunan ve Roma sfenksleri, mezarları beklerler. Zira sfenksin apotropaik gücü olduğuna inanılır⁵.

Manisa Müzesi'ndeki 21 Env. No.lu Örnek⁶, Hitit örnekleri gibi mimarlıkla ilişkilidir. Başsız olan sfenks, arka ayaklarının üzerinde oturur. Kuyruğu, havaya kalkıktır. Boynundaki gerdanlık, onun dişi (kadın) olduğunun belirtisidir. İstanbul Müzesi'ndeki Lykia Lâhiti'nin sfenksleri⁷ ile British

¹ M. Andronikos, *Delphi* (Athens, 1985), Lev. 24.

² H. Th. Bossert, *Alt Anatolien* (Berlin, 1942), res. 497-499; H. Frankfort, *The Art and Architecture of Ancient Orient* (Suffolk, London, 1954), lev. 128 a.

³ H. Frankfort, *Adı Verilmiş Olan Eser*, res. 49, lev. 129.

⁴ H. Metzger, *Anatolie*, c. II (Genève, Paris, Munich, 1969), lev. 63.

⁵ D.F. Dorman, B. O. Harper, H. Pittmann, *The Metropolitan Museum of Art, Egypt and the Ancient Near East* (New-York, 1987), s. 119.

⁶ V. Armağan, *Manisa Arkeoloji Müzesi Kılavuzu* (İstanbul, 1946), s. 22-23, no. 21.

⁷ A. Pasinli, *Les Musees Archéologiques d'Istanbul* (İstanbul, 1989), res. 28.

Museum'daki Payava Lâhiti'nin sfenksleri⁸ de, dişi (kadın) dırlar. Kanatları yarı açık olan bu yaratıkların en yukarıda bulunan memeleri, genç kız memeleri gibi diktirler.

Klâsik Dönem'e ait olan bu eserlerde sfenks, en güzel şeklini bulmuştur.

Aphrodisias surlarının yapımında 2. kez kullanılmış olan mermer blokdaki Sfenks⁹ in kanatlarında, kendi ekseninin etrafında dönme gibi acayip bir hareketlilik izlenir. Diğer bir Karia şehri olan Kaunos'daki geç dönem surları arasından çıkmış olan Sfenks Heykeli¹⁰ nin kanatlarındaki tüyler, ince ince işlenmişlerdir. 0,76 m. yükseklik, 0,52 m. genişlik ve 0,25 m. derinlikte olan bu parça, Amasra kökenli Sfenks Şeklindeki Ayak (Env. No. su 982/1)¹¹ gibi bir mobilya parçası olabilir. Bu sonuncular, Roma İmparatorluk Dönemi eserleridirler.

Phrygia bölgesindeki Hierapolis'deki Roma İmparatorluk Dönemi Stoa - Basilikası'nda, artık dekoratif bir eleman durumuna gelmiş olan sfenks motifi¹², ayak (paye) başlıklarının bezenmesinde kullanılmıştır. Söz konusu olan başlıklardaki sfenks protomaları, köşeleri oluştururlar. Gövdelerinin arka tarafları, görünmezler. Buna karşın sfenkslerin tümünün kanatları, birbirlerine değmektedirler. Ayak (paye) başlıklarına ek olarak Hierapolis'deki müze binasında, memeleri sarkık olan bir Sfenks Heykeli¹³ daha vardır.

Şimdi halen Edirne Müzesi'nde bulunan Ainos (Enez) kökenli dikdörtgen Planlı Altık (Env. No. su 1803)¹⁴ ile Mysia bölgesinin içerisinde kalan Edincik (Antik Adrasteia) deki özel koleksiyonda bulunan Dikdörtgen Planlı Altık¹⁵ a gelelim:

Bunlardaki sfenksler; aynen Hierapolis'deki ayak (paye) başlıklarında olduğu gibi; köşelere yerleştirilmişlerdir. Heykele yakın yüksek kabartma

⁸ A.H. Smith, *Catalogue of Sculpture in the Department of Antiquities in the British Museum* (London, 1900), no. 950-3, Lev. 7 ve 8.

⁹ K. Erim. Excavations at Aphrodisias in Caria, *Türk Arkeoloji Dergisi*, c. XXIII (1976), res. 61 ve 62.

¹⁰ Kaunos Stoası'nda bulunmuş. Yayınlanmamış.

¹¹ G. Mendel, *Catalogue des Sculptures Grécques, Romaines et Byzantines*, c. II (Constantinople, 1914), s. 92'de çizimi var.

¹² D. De Bernardi - Ferrero, *Aslantepe, Hierapolis, Iasos, Kyme, Scavi Archeologici Italiani in Turchia* (Venezia, 1993), s. 159'da fotoğrafı var.

¹³ Yayınlanmamış. Fotoğrafi tarafımdan çekilmiştir.

¹⁴ Yayınlanmamış. Fotoğrafi tarafımdan çekilmiştir.

¹⁵ Yayınlanmamış. Fotoğrafi tarafımdan çekilmiştir.

şeklinde yapılmış olan başlarla ön kısımlar, aynen Hierapolis'deki örnekler gibi etkileycidirler. Sfenkslerin 2'ye ayrılmış olan gövdelerinde, kabartmaların yükseklikleri gittikçe azalır. Zaten herhangi bir bezeme motifi durumuna gelmiş olan sfenks motifi, bunlarda daha da yozlaşmıştır. Öyle ki aslında tek başlı tek gövdeli olarak yapılması istenilen sfenksler, sanki tek başlı çifte gövdeli sfenksler gibi görünmektedirler (Res. 1 ve 2). Edirne Altıği'ndaki sfenksin yüzü, aşınmıştır. Edincik Altıği'ndaki sfenks, daha iyi durumdadır. Saçlarının uzun olduğu, bellidir. Kuyruğu, havaya kalkıktır. Kaburga kemikleriyle kanatlarındaki tüyler, sert bir uçla çizilme (incision) suretiyle belirtilmişlerdir.

Edirne altıği'nin işçiliği, Edincik altıği'ndaki işçilikten daha kabardır.

Yunan keramik sanatkarları, perspektif kurallarının iyi bilinmediği yıllarda tek başlı çifte gövdeli sfenks resimleri yapmışlardır. Hatta adını tek başlı çifte gövdeli sfenks motifiyle bezenmiş bir Alabastron (British Museum. Env. No. su 99,2 -18,66) (Res. 3 A ve 3 B) dan almış olan bir vazo ressamı (Tek Başlı Çifte Gövdeli Sfenks Ressamı) (Maler der Zweileibigen Sphinx)¹⁶, çıkmıştır. Makedonia'nın Pella şehrinde, bu türlü resmedilmiş bir sfenks figürüyle bezenmiş bir terra cotta Akroter¹⁷ bulunmuştur (Res. 4). Perspektif kuralları öğrenildikçe, bu türlü resimler ortadan kalkmaya başlamışlardır. Lâkin Roma İmparatorluk Dönemi'nde bile, bu motiften büsbütün vazgeçilmiş değildir. Nitekim Murray, Curtius'un "Wappengebrauch und Wappenstil" adlı makalesinden almış olduğu bir Roma İmparatorluk Dönemi eserini "Perspective as Applied in Early Greek Art" adlı makalesinde bize tanıtmaktadır¹⁸. Nitekim Karlsruhe Müzesi'deki Mezar Cippus'u¹⁹, bunun en güzel örneğidir. Phalera'yla Pernice'in sözünü etmekte olduğu Cista Ayakları²⁰ da, tek başlı çifte gövdeli sfenks figürüyle bezenmişlerdir (Res. 5 ve 6). Edirne Altıği'yle Edincik Altıği da, bu sınıftandırlar.

Her iki altığin da üzerlerinde ne taşımakta oldukları bilinmemektedir.

¹⁶ L. Banti, Pittore della Sfinge a due Corpi maddesi, *Enciclopedia dell Arte Antica*, c. VII (Roma, 1966), res. 298. Üzerindeki rosette'in yardımıyla M.Ö. 630-615'e tarihlendirilmiştir.

¹⁷ O. Jahn, Die Lauersforter Phalerae, *Festprogramm zu Winkelmanns Geburtstag am 9 December 1860* (Bonn, 1860), lev. 3/1.

¹⁸ A.S. Murray, Perspective as Applied in Early Greek Art, *Journal of Hellenic Studies*, c. II (1981), lev. 15/4.

¹⁹ S. Reinach, *Repertoire des Reliefs Grècs et Romains*, c. I (Paris, 1907), s. 177, no. 5; O. Jahn, *Adı Verilmiş Olan Eser*, no. 19, lev. 1/2.

²⁰ E. Pernice, Untersuchungen zur antiken Toreutik, *Österreichische Jahreshfte*, c. VII (1904), res. 85.



Resim 1 - Edirne Müzesi'nde bulunan Ainos kökenli dikdörtgen planlı altlık.



Resim 2 - Edincik'teki özel bir koleksiyonda bulunan dikdörtgen planlı altlık.

Mükerrem (Usman) Anabolu



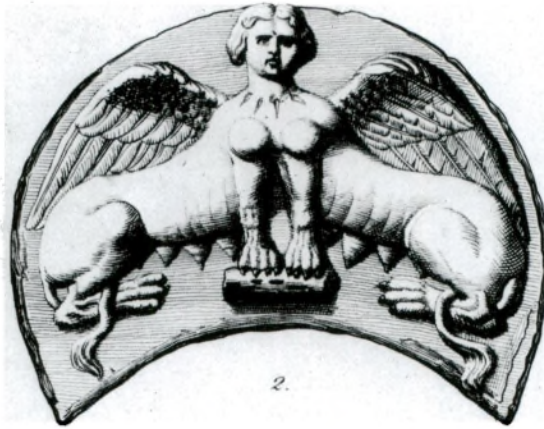
Resim 3 A - British Museum'daki tek başlı çifte gövdeli sfenks motifiyle bezenmiş olan alabastron (*Enciclopedia dell'Arte Antica*, c. VII, s. 233, res. 298).



Resim 3 B - Tek başlı çifte gövdeli sfenks motifinin çizimi (H. Payne, *Necrocorinthia*, s. 275, no. 94-96, lev. XVI/14).



Resim 4 - Pella'da bulunmuş olan terra cotta akroter (O. Jahn, Lauerforter Phalerae, Festprogramm zu Winckelmanns Geburtstag am December 1860, s. 9, lev. III/1).



Resim 5 - Phalera (O. Jahn, Adı verilmiş olan eser, s. 9, lev. I/2).

Mükerrem (Usman) Anabolu



Resim 6 - Cista ayakları (E. Pernice, Untersuchungen zur antiken Toreutik, *Oesterreichische Jahres-hefte*, c. VII, s. 171-172, res. 85).

ONİKİNCİ YÜZYILA KADARKİ DÖNEMDE ÇİN KOZMOLOJİSİ VE TIP FELSEFESİYLE İLGİLİ BAZI BİLGİLER

Prof. Dr. ESİN KÂHYA

Çin tıbbından söz etmeden önce Çin denince coğrafik olarak nereyi kastettiğimizi belirlemek isterim. Çin zaman zaman Moğolistan ve Türkistan'ı içeren büyük bir devlet ve bazen de Sarı Irmak bölgesinde ufak bir devlet halinde tarih sahnesinde görülmüştür. Burada söz etmek istediğim yer ya da bölge kuzeyde Çin seddi ile çevrili olan ve batıda Kansu Eyaleti'ni sınırları içine alıp, Türkistan'ı dışarıda bırakan, kısaca 18 eyalet bölgesi kastedilmektedir. Bugün bu bölgede birbirinden çok farklı lehçelerde konuşan, fakat yine de aynı dili kullanan, aynı yazıyı yazan, aynı kültüre sahip olan ve son 7 yüzyılda ekseriya aynı siyasî idare altında bulunan bir halk bulunmaktadır. İsa'dan önce 2000'li yıllarda burada birçok kavim vardı; bunlar farklı adlar taşıyorlardı, ancak zamanla bunlar birbirleriyle karışıp, kaynaştılar, bir birlik teşkil ettiler ve Çinli denen halkı meydana getirdiler. Bu birliğe girmeyen bazı kavimler kendi kültürel birliklerini korudular ya da zaman içinde bu büyük grupla birleştiler; onlar içinde asimile oldular. Böylece Çin genişledi ve 18 eyaletten oluşan ve yukarıda sınırlarını çizdiğimiz yerde yaşayan Çin devletini meydana getirdi.

Çin, aynı zamanda, dünyanın başka yerinde insanın mevcut olup olmadığının tartışıldığı bir dönemde insan varlığına rastlanan nadir yerlerden biridir. Bu Sinantropus Pekinensis veya Pekin adamı denen yaratıktır veya ilk insan örneklerinden biridir. Fakat tipi bugünkü insandan bir hayli farklıdır. Java'da bulunan Pitekanthropus ile yakın akraba olup, insan türünün ilk örneklerini teşkil ederler¹.

Yaklaşık M.Ö. 2500'lerden itibaren bilim adına yapılmış bazı faaliyetler ve rastlanan bilgiler ışığında Çin'de yazı M.Ö. 1450 ila 1050 yılları arasında görülmeye başlamıştır; ondan önceki malzeme daha çok arkeolojik olarak

¹ L. Sickman ve Sopher, The Art and Architecture of China, Londra 1956.

nitelendirilebilir. Shang sülalesi zamanına rastlayan bu dönemden itibaren şehir kültürünün de başladığını söylemek mümkündür².

Genel olarak, Çin bilimsel bilgiden çok teknik bilgi üreten ve teknolojiye katkı yapmış bir uygarlık olarak nitelendirilmişse de bu inancın doğru olduğunu söylemek pek doğru olmaz, çünkü biraz sonra da belirteceğim gibi, tıp adına şekillendirilmiş olan teorik görüşlerin yanı sıra, onların matematik ve astronomilerinde de yadsınamayacak kadar gelişmiş bilimsel bilgiye rastlanmaktadır³.

Bu yazıda Çin tıbbının zaman içinde geçirdiği gelişim evreleri ya da geleneksel tıbbî tedavileri ya da Çin'deki belli başlı hastalık tedavi yöntemleri ele alınmayacaktır; ancak onların tıp felsefelerinin temelini teşkil eden görüşlerden bir kesit verilmeye çalışılacaktır.

Çin'de tıbbî bilgi ne kadar geriye götürülebilir ya da Çin tıbbının yaklaşık da olsa başlangıcı hangi tarihlere kadar götürülebilir diye bir soru sorulursa buna herhalde, diğer eski uygarlıklarda olduğu gibi, insanın başlangıcı denilebilir. Çünkü insan henüz yerleşik bir yaşama geçmeden önce dahi, ister istemez bazı sağlık sorunlarıyla karşılaşmış ve bunları çözmek için çaba sarfetmiştir. Bu dönemde derlenen bilgiler daha çok empirik mahiyettedir; bunu izleyen dönemde ise tıp bilgileri daha çok, yine diğer uygarlıklarda olduğu gibi, efsaneler ve hikayeler içinde yer alır. Bunlar daha çok evrenin sırlarını açıklamaya yöneliktir. Bunlardan bazılarına göre, yeryüzündeki ilk yaratık P'an Ku'dur. O kaos halinde olan alemi düzene koymuştur. Bazılarına göre, o yılan vücutlu ve ejderha şeklindedir; gök ve yer arasındadır. Sol gözü Güneş ve sağ gözü Ay, eti toprak, saç ve sakalları yıldız, derisi ağaç kabuğu, kemikleri ve iliği ağaç dalları, vücut teri yağmur ve üzerindeki parazitler de insanlardır.

Çinliler evrenin M.Ö. 500.000 yıllarından itibaren var olduğuna inanırlar. Başlangıçta ilk insanlar mağaralarda yaşarlarmış; gelişi güzel beslenmişler ve bu şekildeki beslenme de onların hastalanmalarına yol açmış. Ayrıca avlanma sırasında meydana gelen kırık ve çıkıklar ve de örneğin boynuz yaraları gibi yaralar tedaviye gereksinim doğurmuştur. Zaman içinde Çinliler daha çok deneyim kazanmışlar ve erken tarihlerden itibaren 'iğne sanatını'

² Bkz. Colin A. Ronan, *The Shorter Science and Civilisation in China*, Cambridge, 1980, c. 1.

³ Charles Singer, E. J. Holmyard ve Williams, A. *History of Technology*, Oxford 1959, c. I.

(akupunktur) uygulamaya başlamışlardır. Bunun yanı sıra, yine daha sonraki yüzyıllarda kullanılan moxa uygulaması ve masaj da Çin'de erken tarihli tedavi yolları olarak ortaya çıkmıştır.

Çin tıbbı dendiğinde M.Ö. yaklaşık 3000'lerle tarihlenen bir bilim dalı akla gelir. Burada onikinci yüzyıla kadar zamanın seyri içinde özgün bir tıp bilgisinin gelişme gösterdiği söylenebilir. Her ne kadar Çin kapalı bir toplum olarak nitelendiriliyorsa da, başta komşusu Hint Uygarlığı ve nisbeten geç tarihlerden itibaren İslam Dünyası ve onikinci yüzyıldan itibaren de Batı ile yakın temasa geçen Çin'in söz konusu temaslar yoluyla belli bir ölçüde bugünkü bilgimizi etkilediği de bir gerçektir.

İşte bu toplumun şekillendirdiği tıp bilgisinin 3 kurucusu olduğu kabul edilir. Bunlardan Fu Hsi diğerlerine göre daha erken tarihlerde yaşamıştır (M.Ö.2953'ler veya 30.yy). O T'ai Hao zamanında yaşamıştır. Devrinin ilk idarecisidir. 12 yıllık gebelik döneminden sonra dünyaya gelmiştir. O resmi sembolleri yerleştirmiş; evlenme kaidelerini getirmiştir. Balık avlamayı, ehli hayvan beslemeyi, yiyecekleri pişirmeyi, müzik aleti yapmayı halkına o öğretmiştir.

Çin tıbbının kurucuları arasında adı geçenlerden biri de Shen Nung'dur. Onun bir başka adı 'ilahi ziraatçı'dır. O, M.Ö. 2838-2698 tarihleri arasında yaşamıştır. 'Üç İmparator Kayıtları' adlı bir esere göre, o An-Tung denen bir prensin oğludur. O ateş unsurunu hükmetmiştir. İnsanlara ziraatı öğreten odur; bitkilerin tedavi edici özelliklerini de öğretmiştir. *P'en Ts'ao* veya *Otlar* diye adlandırılmış bir eseri vardır ya da bu eser ona atfedilir. Bu eser tıp konusunda yazılmış ilk eser ünvanını taşır. Aslında bu eser onun tarafından yazılmış olamaz, çünkü bu terim, yani p'en ts'ao M.S. I. yüzyılda ortaya çıkmıştır. Eserin içeriğini oluşturan bilgiler ise daha çok M.Ö. I. yüzyıla aittir. *P'en Ts'ao* küçük bir kitaptır. İçinde 365 tane ilaç bulunmaktadır. Bunlardan 240'ı bitkisel ilaçlardır. 125'i ise aşağı ilaçlardır. Toplam olarak verilen 365 sayısı bir yılı temsil eder. Bu ilaçlar 3 gruba ayrılır. Bunlardan üst gruptaki ilaçlar gençleştirme özelliğini sahip olarak kabul edilir; herhangi bir sıkıntı yaratmadan uzun süre kullanılabilir. Vasat ilaçlar tonik etkiye sahip olup, onların etkileri dozlarına bağlıdır. Aşağı seviyede ilaçlar ise önerilirken düşünülmesi gereken ilaçlardır. Bunlar uzun zaman alınmamalıdır. Shen Nung 'tıbbın babası' olarak anılır. Hala onun adına yapılmış tapınaklar vardır.

Huan-Ti (sarı İmparator) meşhur *Çin Klasîği Nei Ching* veya *Dahili Tıp Klasîği* adıyla meşhur eserin yazarıdır. Onun adına afen bazen tıp mesleğine Chi ve Huan sanatı da denir. Aslında bu eserin onun tarafından yazılmadığı, sonraki devirlerde yapılan araştırmalarla ortaya çıktığı belirlenmektedir. O taç giymiş toprak prensibinin etkisinde olduğu için Sarı İmparator diye adlandırılmıştır. Onun emriyle devrinde çeşitli astronomi aletleri yapılmıştır; matematik sanatını o, bulmuştur. Yine onun emriyle bambular yetiştirilip, sesler sistemi oluşturulmuştur. 12 müzik çanı yapılmış ve müzik parçaları çalınmıştır.

Huan-Ti elbiseleri düzenlemiş, insanlara çanak, çömlek yapmayı öğretmiştir; metal kapların nasıl yapılacağını da yine o, öğretmiştir. Huan-Ti gemiler ve tekerlekli araçlar yapılmasını emretmiştir. O bir saray yaptırmıştır; parayı bulmuştur. Memleketin haritasını yaptırmıştır, ve onu belli bölgelere ayırmıştır.

Huan-Ti 9 iğne'yi bulmuştur (akupunktur); otlardan ilaç yapmak için ateş yakmıştır. Onun göksel ejderhalardan yardımcısı vardır. 111 yaşında öldüğü zaman birçok yardımcısı onun işini devam ettirmiştir. Öğrencisi ve yardımcısı olan ve daha sonra tıp mesleğini devam ettiren birçok insan vardı. Bunlar arasında Chi Pai insan hastalıklarını tedavi etmiştir, ve tıp ve tedavi konusunda eserler vermiştir. Yine onun öğrencilerinden King iyi bir hekim olarak ad yapmıştır. Nei Ching'in ilk yedi kısmı onun kaleminden çıkmıştır. Yayıma sanatı ile ilgili eser de ona atfedilir.

Söz konusu edilen tıbbın Çin'deki kurucuları ya da Çin tıbbının kurucuları dediğimiz bu üç hekimin tıbbın kurulmasında ne kadar yeri olduğu tartışılır. Eski Okul mensuplarına göre, kurucu hekim Shen Nung'dur. Halbuki Yeni Okul mensupları tıp için böyle bir başlangıç belirlenemeyeceğini iddia etmişlerdir. Burada zikredilen hekimler bir nevi mitolojik karakterler olup, onlara dayanılarak tıbbın başlangıcı için bir tarih verilemez.

Her ne kadar Yeni Okul mensuplarının iddiaları doğru olarak kabul edilebilirse de, her eski uygarlık tıbbının başlangıcında aynı şekilde mitolojik bir evre vardır. Bunu, Çin'in komşusu olan Hint'te ve daha sonra da Yunan Uygarlığında da gözlemek mümkündür (Asklepion). Dolayısıyla bu evrenin tıbbın oluşumunda belli bir yeri olduğu kabul edilmelidir.

Bunların yanı sıra, sistematikleşme yolunda gelişme kaydeden her bilimsel bilgi gibi, Çin tıbbı da incelemekte olduğu varlığı sorgulamış; onun evren

içindeki yerini, varlık olarak kökenlerini oluşturan ana unsurlarını belirlemeye çalışmıştır. Ancak, Batı'da görülen ve kökeni eski Mezopotamya Uygarlığına kadar götürülebilen 'Doğa Yasası' anlayışının Çin'deki gelişmelerle uygunluk veya benzerlik gösterdiği pek söylenemez. Çinli için önemli olan T'ien olarak adlandırılan cennet ya da gök aslında gayeli bir yönetim gücüdür. O doğayı ve insanı benzer şekilde kontrol eder. Konfiçyüs ve Mencius tarafından T'ien bu şekilde anlamlandırılmıştır. Her ne kadar kesin vurgulanmıyorsa da o evrenin yaratıcısı değildir. Bu terim herhangi bir dini anlamla da yüklenmiş değildir. Basit olarak gök anlamına gelmektedir.

Bu konu ile ilgili bilgileri Tsou Yen'in açıklamalarında buluyoruz. Onun tam olarak doğum ve ölüm tarihleri bilinmemektedir, fakat yaklaşık olarak, M.Ö. 350-270 olduğu kabul edilir. Muhtemelen, varlığın mahiyeti ile ilgili açıklamaları ki bu 5 unsur teorisi; söz konusu yazardan çok daha önce şekillenmeye başlamıştır, ancak bize onu derli toplu bir şekilde sunan, yani sistematize eden Tsou Yen olmuştur.

O ilkin önemli dağları, nehirleri, vadileri, vahşi hayvanları belirleyip, betimlemekle işe başlamıştır. Daha sonra bu gözlediklerinin ötesinde, bazı genel prensipler görmeye çalışmıştır. Onun sistemi hakkında *Tsou Tzu (Efendi Tsou'nun Kitabı)* ve Tsou Tzu Chung Shih'in, *Varoluş ve Yükseliş Konusundaki Kitabı* adlı iki eserde bilgi bulmak mümkündür.

Herşeyin temelinde olduğu varsayılan 5 element, toprak, hava, su, odun, ateş, metaldir. Bunlardan toprak elementinin uğurlu işareti Huan-Ti devrindeki büyük yer solucanları ve büyük karıncalardır. Bunlar toprak elementinin çıkış halinde olduğunu gösterir. O halde rengimiz sarı olmalıdır. Büyük Yü zamanında Gök yeryüzündeki ağaçları yaratmıştır. Bu odun elementinin yükseliş halinde olduğunu gösterir. O halde rengimiz yeşil olmalıdır. Tuan zamanında metal bir kılıç sudan çıkmıştır. Bu metal devrinin yükselmekte olduğunu gösterir. O halde rengimiz beyaz olmalıdır. Kral Wen zamanında Gök ateşe gösterdi; o halde uğurlu rengimiz kırmızı olmalıdır. Ateşten sonra su gelir; suyun hakim olduğu renk siyahdır. İşimiz onun işareti altındadır. Bu devir tekrar eder, yani Dünyada tekrar tekrar etkisini gösterir. Bir başka ifade ile 5 element sürekli olarak, sırayla egemen olurlar ve yeryüzündeki oluşumu sağlarlar, ancak bununla da kalmazlar, hangi element hakim olursa, yukarıda da belirtildiği gibi, o kendi damgasını o döneme vurur.

Beş unsurdan su indirgeyen, çözen, ıslatan, damlayan, akışkanlık veren özellikler taşır; bu özellikleri dolayısıyla tuzluluk verir (çözülmeden dolayı).

- Ateş ısıtma, yanma, yükselme, sıcaklık meydana getirme ve dolayısıyla yanma özelliklerine sahiptir. Dolayısıyla acı lezzet verir.

- Odun kesilme, müsaitlik, alet olma, oyulmaya uygun olup, katı ve işlenebilirlik özelliklerini taşır. Onun lezzeti ekşidir.

- Metalin sıvı iken şekil alma, kalıba girme özelliği vardır; keskinlik, form değiştirme, tekrar eriyebilme özelliklerine sahiptir. Keskin lezzeti vardır.

- Toprak, yaşatabilme besleme özelliklerini taşır; dolayısıyla tatlılık onun lezzetidir.

Bu beş unsur doğadaki herşeyin (canlı ve cansız) temelini teşkil eder. Kimyasal maddelerin ve bitkilerin vb. bunlara dahildir. Bu sistem simyanın sınırlarına kadar açıklamalarını dayandırmıştır. Sistemdeki önemli özelliklerden biri bu unsurlara bağlı olarak geliştirilmiş olan devrilik fikridir.

Bu anlayışa göre, 2 temel prensip vardır:

1. Herşeyi meydana getiren her şeyin temelindeki 5 unsur ve

2. Bunların şekillenmesinde etkin olan Yin Yang Prensibi. Tsou Yen'in metinlerinde yin yang prensibinin adı geçmez; bu prensip sisteme daha sonra eklenmiştir. Yin karakteri etimolojik olarak, dağ, bulut, Yang prensibi ise Güneş ışınları veya Güneş ışınlarında sallanan bayrak anlamına gelmektedir. Bu bütün Göğün sembolüdür. Ayrıca en eski astronomi aletlerinin de adıdır (onların orijinal şekillerinin adıdır).

Yin: Bulut, soğuk, yağmur, dişilik, kadınlık, karanlıkla ilgilidir.

Yang: Güneş, aydınlık, sıcak, bahar ve yaz ayları fikrini taşır.

Dünyada mutlak olarak bu iki güç hakimdir. Yin hakim olduğunda, insanlar hasta, uykulu, melankolik olur. Halbuki yang hakim olduğunda, neşe, zevk, uyanıklık hakimdir. Eğer yin unsurları hakimse, bunlar birbirlerini destekledikleri için, etkileri de daha yoğun olarak belirlenir. Örneğin gece, soğuk ve hastalık artar, çünkü bunların hepsi yin özellik taşıyor ve birbirlerini desteklerler ve etkileri de tek tek görüldükleri zamankine nisbetle daha artar. Yang özellikleri için de aynısı geçerlidir, yani gündüz, sağlıklı, aydınlık ve sıcak birlikte ise bunlar etkilerini daha yoğun hissettirirler⁴.

⁴ D. Bolde, *Harmony and Conflict in Chinese Philosophy*, (ed. Arthur F. Wright, *Studies in Chinese Thought*, Chicago 1953, 43-44.

Beş unsur prensibi gibi, yin yang prensibi de evrensel özellik taşır; sadece canlılar alemi için değil, cansızlar alemine de bu prensip hakimdir. Örneğin simya da ya da belli bir ölçüde kimyadaki uygulamalarda bunları gözlemek mümkündür. Çünkü yin yang prensibi P'a-Kua planına göre geliştirilmiştir. Bunun gelişimi ile ilgili bir de hikaye anlatılır. Yü sular çekildikten sonra, ilahi bir kaplumbağa görmüştür; onun sırtında yeni sistemin temelini teşkil eden işaretler görür. Çin'de P'a-Kua Planı yaklaşık 2000 yıl felsefe, ilahiyat, teoloji ve tıpta doğal süreçle ilgili açıklamalarda kullanılmıştır. Bazılarına göre, o matematik ve yazı karakterinin de temelinde bulunur. P'a-Kua daire şeklinde olup, üzerinde 8 sembol bulunmaktadır. Bu semboller o şekilde yerleştirilmiştir ki kombinezonlar tekrar etmez. Bu sembollerin özel anlamları vardır. Her devirde bilim adamları bunların anlamını çözmeye gayret etmişlerdir⁵. Bu semboller binlerce defa görülmüş olmasına ve incelenmesine rağmen, sembollerin anlamı yine de açık değildir. Konfiçyüs bu diyagramın 50 yıl kadar incelenmesinin insanı akıllandıracağını iddia etmiştir.

Aynı şekilde, Batı'dan farklı olarak Çin'de her şeyin dışında bir bir kozmik güçten söz edildiğine rastlanmaz. Her şeyin kendi içinde bir düzeni vardır. Konuyla ilgili olarak Konfiçyüs Okulunun (M.Ö.206-M.S.220) ve Taoist Okulun (M.S.III-IV yy.) ve de Budist Okulun (M.S. IV yy) görüşlerini gözden geçirecek olursak, bunu daha iyi anlarız. Hepsinin ortak anlayışına göre, evrende sürekli bir akış vardır. Bu akış bir çizgi boyunca olmayıp, kapalı bir çember boyunca oluşur; dolayısıyla, bütün değişimler başlangıçtaki sürece dönmeye hizmet eder. Bunu Lao Tzu (M.Ö.IV-III) şöyle ifade eder: '*Tao (evrensel yol ya da süreç) geriye dönüşlüdür*'. Bu ifade bir paradoks içeriyor gibi görünmektedir. Aslında o '*Ölmek uzağa gitmek demektir, yani terketmektir; uzaklara gitmek tekrar geri dönmektir*' veya '*eğer azalmışsa artacaktır; eğer artmışsa azalacaktır*', der⁶.

Değişmeler Kitabı'nda yin yang prensibiyle ilgili bilgi verilirken aynı anlayışa dönüldüğünü görmekteyiz. Biz bu eserin III. Nolu ekinde şöyle bir açıklama ile karşılaşırız: '*yin ve yang'ın değişimi Tao diye adlandırdığımız*

⁵ Jules Regnault, Médecine et Pharmacie chez les Chinois et chez les Annamites, Paris 1900, s. 28-30.

⁶ Bu meşhur T'ai-chi T'u, yani *mükemmel sonucun diyagramı* anlamına gelir ki Chou Tun-yi (1007-1073) grafik şeklinde kozmik evreni, mükemmel sonuçtan başlayarak, yin-yang ve 5 element boyunca geçerek, göstermiştir. Bkz. Books of Changes, James Legge'nin çevirisi (Sacred Books of East, 14. cilt), 2. ed. Oxford 1899.

şeydir, ya da yine 'bir kapıyı kapamak k'un diye adlandırılır. K'un (==) prensibi: toprak doğadaki pasif prensip, şikayet, kuruluk, Güney batı anlamına gelir. Kapıyı açmak ch'ien diye adlandırılır. Chien (=) gökteki veya eterdeki yahutta doğada kuzey ve batı noktalarının aktif prensibidir.' Bunlar P'an Ku kültüründeki 64 hexagonal şemadan ikisidir. Burada yin yang diyagramı verilmektedir. Açılmayı izleyen kapanma değişme olarak adlandırılmıştır. Bu safhalardan birinden diğerine doğru sonsuz geçiş vardır.

Değişmenin devriliğine ilk işaret eden Chuang-tzu'dur, ki bu görüş Taoist bir görüş olarak belirlenip, Hu Shih tarafından eski Çin'in evrim teorilerinin anlatılması için kullanılmıştır. Bununla modern batı teorileri arasında bir benzerlik kurulmaya çalışılırsa doğru olmaz. Chuang -tzu açıkça görüşlerini şöyle ifade etmektedir: *'Herşey çeşitli şekiller boyunca hareket eder; bir düzenden diğerine geçer; onların oluş ve yokoluşları adeta bir yüzük içinde oluyor gibidir. Bu hareket asla durmaz; buna evrenin dengesi denir'*. Sudaki germlerden başlayan biyolojik süreç insana kadar adım adım yükselir, ancak bu çember tekrar germlere dönüşle tamamlanır. Her şey germlerden gelir ve yine germlere döner.

Yukarıdaki söz konusu edilen 5 element sadece varlığın temel yapısını oluşturmaz ya da her biri yerin bir evresine damgasını vurmakla kalmaz, aynı zamanda, onların her birinin mevsimlerle de ilgili olduğu ileri sürülmüştür. Aynı zamanda 5 unsur, beş renk, 5 yön, 5 işaret (P'an Ku'daki) ile de münasebetlidir. Han döneminde Konfiçyüs bu anlayıştan (5 element teorisinden) çok etkilenmiştir. O toprak elementini diğerlerinin merkezi olarak kabul eder. Onun (toprak) faaliyeti yazın üçüncü ayında kesilir, ancak diğer unsurların görevlerini yapmalarında yardımcı olur. Bir başka ifade ile o bir şekilde yıl boyu aktiftir. Yazar, yin ve yang'ı birer güç olarak vermiştir. Bunlar yıllık yenilenmeleri üstlenmişlerdir; 4 mevsimi bir arada tutarlar.

Yin-yang bunu yaparken zıt yönlerde hareket eder; yang saat yönünde hareket ederken, yin onun aksi yönünde hareket eder. Böylece yang kuzeyden başlayarak güneye doğru hareket ederken, yol üzerinde doğuda baharı bırakır, böylece genelde yaz solistisine ulaşır; bu arada batıda da sonbaharı bırakmıştır. Yin onun aksi yönde hareket ederek, kış solistisinden başlar; bu nokta onun en güçlü olduğu zamandır. Batıda sonbaharı geçer; o sonbahar üzerinde değil, ilk bahar üzerinde etkindir. Sonra güneye yönelir ve tekrar kuzeye yöneldiğinde tekrar güç kazanır. Burada sonbahar üzerinde etkin olur. Böylece yin yang yıllık olarak yaz ve kış solistislerinde karşılaşırlar.

Tung Chuh bunu 'göğün seyri tamamlanır ve herşey yeniden başlar,' şeklinde açıklar.

Burada ilginç noktalardan biri hiçbir Çinli düşünür, evrenin başlangıcı ya da evrenin nasıl oluştuğunu tartışmamıştır. Lao Tzu bu konuda şöyle demektedir: *'Tao birlik'i meydana getirir, birden ikilik, ikilikten üçlük ve ondan da çokluk meydana gelir'*. Bu bağlamda şunu göz önünde tutmamız gerekir: *'Taoistler için olduğu kadar Lao Tzu için de Tao tamamen kendiliğinden bir prensiptir'*. Tao'nun standardı kendiliğindenliktir. Ona göre (Lao Tzu), zihnin bir yerinde, var olmayan (non being) da vardır. Birlik varlığın farklılaşmamış olduğunu gösterir; ikilik ise yer ve gökün oluştuğuna işaret eder. Varlık var olamayanın ürünüdür. Chuang-tzu da aynı şeyler söylemektedir: *'Büyük Başlangıçta hiç bir şey yoktur; bu yokluktan birlik meydana gelir (Oneness); ondan da nesnelere ayrılır'*. O halde, evren bir ilk sebepten başlayarak, doğal olarak gelişen bir süreçtir. Ancak burada şunu unutmamalıdır ki, ilk sebep daha çok bir myth'den başka bir şey değildir. Esas olan sürekli hareket halidir. Çinli düşünür burada nasıl, niçin ve ne zaman gibi sorular sormaz, çünkü ona göre, evrenin oluşumu bir devinim şeklinde olduğundan dün nasılsa bugün de öyledir ve yarın da öyle olacaktır.

Daha sonra Yeni Taoistler (M.S. 312) bu konuya biraz daha açıklık getirmek ihtiyacını hissetmişler ve Yeni Taoistlerden Kuo Hsiang (M.S. 312) *'var olmama hiçliktir, var olmama diye birşey yoktur, varlık yegane gerçekliktir. Varlık asla var olmayandan gelmez ve var olmayana dönüşmez, ancak binlerce şekle girer; değişir, ancak var olmayan haline gelmez. Madem ki evren varlıktan oluşur o ezeli ve ebedi olarak mevcuttur, asla bir ilk sebepten söz' etmek gerekmez; evrenin prensibi kendi kendini meydana getirmesidir. Hiçbir şeyin dışarıdan bir yaratıcıya ihtiyacı yoktur.'*

O halde, her şeyin dışında bir yaratıcı yoksa, şeyler nasıl meydana gelirler ya da meydana gelmişlerdir? Vücudun kütleleri aslında onların kendilerindir; dolayısıyla onlar bizatihi olarak kendilerini şekillendirirler; onların dışında bir tanrı yoktur. Biz yaradılıştan söz edebiliriz, ancak bu şeyin kendi kendisini yaratmasıdır; şekillendirmesidir. Bu evrenin normal yoludur. Yeni Taoistler de evrende sürekli değişim olduğu görüşünü savunurlar. Zaten olma, meydana gelme aslında bir çeşit değişimdir. Çünkü evrendeki her şey sürekli bir akış içinde olup, değişmeyen şey bu akıştır. O ezeli ve ebedidir. Evren kendini sürekli olarak yenileyerek yaratır.

Çin'de Budizmle birlikte bu anlayış daha da güçlenmiştir. Hiçbir ilahi varlık varlık pınarını meydana getirmemiştir. Hayat ve ölüm birbirine bağlıdır; bunlar hayat çemberini meydana getirir. Bu hayat çemberi sürekliidir. Onun hiçbir yaratıcısı yoktur. Bu tekerlek daima vardır ve sürekli hareket halindedir. Onun sürekli değişmesi değişmez veya hiç değişmeyen, onun sürekli hareket halinde oluşudur. Herşey doğar ve harap olur, ve tekrar doğar bu evreler birbirini izler. Çünkü her doğuşun sebebi harabiyet her harabiyetin sebebi doğuştur. Çinli düşünörlere göre insanlık tarihine bakılırsa, bu daha açık ve seçik olarak görölebilecektir.

Çinli düşünörler ve elbette başta Toistler, '*gök ve yer benimle birlikte varlığa geldi, çünkü her şey birdir*' demektedirler. Bunu bir başka ifade ile '*herşeyi sev, çünkü evren birdir*', diyerek açıklamışlardır. Aynı ifadeleri Konfıcyüs taraftarlarında da bulmak mümkündür ve Mencius da aynı görüşü tekrarlamıştır. O diyor ki '*herşey bizimle tam oldu.*' Yine o şöyle demektedir: '*Birisinin kendisini anlatırken dürüst davranmasından daha zevk veren hiç bir şey yoktur.*' Burada dürüstlükten kastedilen şey 'ch'en, yani Göğün yoludur. İnsan Göğün ve Yerin değişmesinde ve beslenmesinde yardımcı olabilir. O Gök ve Yerle bir üçlü teşkil eder.

Çinli düşünörler, mistik olsun ya da olmasın insan davranışları ve doğal fenomenler arasında bir denge olduğunu kabul etmişlerdir. Eğer ilkbaharın ilk ayını yaz izlerse, yağmurlar zamansız yağarsa, bitkiler ve ağaçlar yerlere devrilirse, bundan korkmak gerekir. Çünkü bu insanların kötü hummalara maruz kalmasına sebep olur. Buna bağlı olarak, insanın vücut fonksiyonları ile insan dışındakilerin dünyası arasında münasebet kurmuşlardır. Örneğın rüzgarla solunum, 2 kol ve 2 bacak ile (toplam 4) 4 mevsim, 360 günle 360 eklem, nehirlerle damarlar arasında münasebet vardır. Burada insan ve insanın dışındaki varlıkların meydana getirdiği dünya arasındaki ilişkiyi gösteren bir iki öz deyiş vermek istiyorum.

'Evren benim zihnimdir ve benim zihnim de evrendir. Böylece, eğer ben tam anlamıyla zihnimi geliştirebilirsem, o takdirde Gökle aynılaştırabilirim.'

'Gök ve insan birbiriyle iç ve dış giysi gibi bir ilişki içindedir.'

'İnsan zihni Gök ve Yerin zihnidir.'

Bütün bu felsefi temellere dayanarak, yani 5 unsur ve yin yang prensibine bağlı olarak, Çinli hekimler bütün organları, hangi organların temel

organ niteliğinde olduğunu, bu organların özelliklerini, yapılarını, hastalıklarını ve hangi şartlarda sağlıklı olabileceklerini belirlemeye çalışmışlardır.

Yukarıda söz konusu edilen görüşlerin insanı konu alan tıp üzerinde yoğun etkisi gözlenir. Çünkü yukarıda da belirtilmiş olduğu gibi Taoizm veya Lao Tzu Okulu, Konfüçyüs Okulu ve Budizmin tıp felsefesinin oluşmasında olduğu kadar, tedavinin şekillenmesinde de etkin olduğu görülür.

Konfüçyüs Okulu şüphesiz ki Taoist bir karakter gösterir, ancak temelde bu okulun esası nedir, kısaca görelim. Bu okul esas olarak sosyal bir zihniyete sahiptir; sosyal adaletin bürokratik ve feodal sistemin temelinde olmasını benimseyen bir görüşü savunur. Başta kurucusu Konfüçyüs olmak üzere, bu okulun feodal sistemi savunması doğaldır. Çünkü onlar yeni bir sistem getirmek iddiasında olmayıp, mevcut sistemi iyileştirme iddiasındadırlar. Onlar daha çok idari konulara ilgi duymuşlar.

Konfüçyüs Okulunun bu eğilimini anlamlandırmak hiç de zor değildir, çünkü o zamanki Çin küçük feodal yapıda devletçiklerden meydana gelmiştir; aralarındaki sürekli mücadele ve zaman zaman çıkan savaşlar, aristokrat hayatın pahalıya malolan yükü ve bütün bunların halka getirdiği ağır yükümlülükleri Konfüçyüs ve taraftarları görmüş ve bunları ortadan kaldırmak için de bazı öneriler getirmişlerdir.

Bu okulun anlayışına göre, insanlar ne kadar asil olsalar, ne kadar imtiyazlı bir aileden gelseler de, eğitim vasıtasıyla daha yüksek bürokratik kademelerde yer alabilmeliydiler. Çünkü devlet idaresi öğretilebilen bir sistemdi; ailenin ne olduğu ve kişinin nereye ait olduğu ile ilgisi yoktu.

Konfüçyüs, (M.Ö. 552-479) bu okulun kurucusu olup, hayatı ve ailesi (Kung ailesinden gelmektedir) ile ilgili bilgimiz genel olarak çok açık değildir. Hayatını o, felsefe ve uyumlu sosyal münasebetlerin düzenlenmesine harcamıştır. Sürekli olarak yeni şanslar aramış ve kabiliyetini takdir edecek yeni ortamlar bulmaya çalışmıştır; ölene kadar da bu davranışını sürdürmüştür. Her ne kadar onun hayatı çok başarılı sayılmasa bile, ölümünden sonra fikirleriyle taçsız kral haline gelmiştir. O hayatının son 3 yılında öğrencilerine felsefe ve edebiyat konularında ders vererek geçirmiştir. Bazılarına göre o, M.Ö. 501 yıllarında idareci olarak da görev yapmıştır.

Konfüçyüs için 3 şeyin önemli olduğunu vurgulamaktaydı: dürüstlük, her söylenen sözde şiddeti bir tarafa bırakmak, bütünüyle şiddeti ortadan

kaldırmak. O bir önerisinde şöyle demektedir: *'her yerde herkese sanki büyük bir misafirmiş gibi muamele et. İnsanlara sana yardım ederken, büyük fedakarlık yapıyorlarmış gibi davran; onlara iş veriyorsan kendisinin yapmak istemediği bir işi onlara yaptırma. Ne evinde ne de evinin dışında pişmanlık için mazeret (sebe) gösterme.'*

Konfüçyüs'ün öğrencileri feodal sistemin yüksek memurları haline geldiler. Konfüçyüs Okulunun prensiplerine göre, eğitim bir sınıfın imtiyazı olmaktan çıkıyordu ki, bu da şüphesiz ki sistemin en ilginç yanı idi. Burada her ne kadar feodal sistemin düzeltilip, düzenlenmesi ön görülmüşse de, sistemde ileri sürülen görüşlerin hemen pek çoğu demokrasinin temel ilkeleri arasında yer alan hükümlerdi.

Konfüçyüs Okulu iyinin doğal yasayı uygulamak olduğunu savunmaktaydılar. Bu da insan için zeka, sempati, karakter, ve bilgi ile bağlıdır; yoksa, zenginlik, veya meslekle bağlı değildir. Doğru şekilde eğitilmiş kişilere idare etme sanatı öğretilir. Çünkü bu sanat doğuştan bir yetenekten çok, eğitimle kazanılmış bir kabiliyettir; her insan potansiyel olarak idareci olma özelliklerine sahiptir. Bunun için herşeyden önce iyi gözlemci olmak gerekir ki, iyi bir eğitimle bu özelliği kazanmak mümkündür. İyi bir eğitim, deneyim ve iyi bir gözlemci olma iyi bir idareci potansiyelini taşır. İnsan iyi bilmediği, şüphelendiği bir şeyi bir tarafa bırakmalı, onu kopye etmemelidir.

Konfüçyüs *'bilgi nedir?'* diye sormaktadır, ve cevap olarak da *bilgi bildiğim ve söylediğim şeydir'*, şeklinde bu sorusunu cevaplamaktadır. O, *Book of Odes* adlı eserinde bitkiler, vahşi hayvanlar, ağaçlarla ilgili bilgi sunulmuştur. Konfüçyüs şöyle demektedir: *'sebat olmadan insan ne büyücü ne hekim olabilir.'*

Konfüçyüs'e göre, evrende belli bir ahlaki düzen vardır. Burada *ahlaki yol* terimini kullanan Konfüçyüs, 'yol' kelimesinden insan topluluğunun düzenini kabul etmiştir. İnsan, sosyal insan olarak, doğrudan ayrılmaz. Konfüçyüs Okulu mensupları insan türünü diğer canlılardan ayrı olarak incelemek gerektiğine inanmışlardır. Buna da birçok kişi karşı çıkmıştır. Onlar, ve başta Konfüçyüs 2000 yılın dürüstlük, doğruluk, iyi vatandaş olma ve insan problemlerini çözmekte yeterli olmadığı kanaatını savunmuştur⁷.

⁷ A. Waley, *The Way and its Power, a study of the "Tao Te Ching and its Place in Chinese Thought*, Londra, 1934.

Konfüçyüs için ahlak ve politika arasında fark yoktur; iyi politikacı halkını mutlu eder, ancak hükümetin vatansever olması gerekir. Prens (imparator) kıymetli kişileri bilecek ve onları takdir edecektir; adalet, değer, sulhün eşsiz olduğunu bilecektir. O eğer kötü şeyler düşünürse, ülkesi harap olur.

Konfüçyüs bir düşünür olarak rasyonalisttir; olağanüstü güçlere karşıdır. O daha çok sosyal hayat ve insan üzerinde düşüncelerini yoğunlaştırmıştır. O ruh hakkında şöyle demektedir: *'insanın kendisini dürüstlüğe adanması gerekir. Bu da akıl yoludur.'* Aslında onun için akıl=ruh demek mümkündür.

Chi-Lu diyor ki : 'ben ruhlara ve hayallere hizmet edersem ne olur?'

Hoca cevap veriyor: 'O zaman insana hizmet edersin.

Ölüm hakkındaki soruya da hoca *'sen henüz canlılığın ne olduğunu bilmiyorsun; ölümü nasıl bileceksin'* şeklinde cevaplamıştır. İlahiyatla ilgili sorulara ise *'bir insan eğer, insanî değerlere sahip değilse, nasıl ilahî değerlerle ilgilenir, ya da değerleri bilmiyorsa, müzikle ne yapacaktır?',* şeklinde cevap vermiştir⁸.

Burada Konfüçyüs'un düşünceleriyle ilgili daha başka örnekler de verilebilir, ancak genel olarak onun öz deyişlerinin hemen hepsinde Çin uygarlığının rasyonalizm ve romantizmi nasıl kaynaştırdığı gözlenmektedir. Ancak şu kadarı kesindir ki, Konfüçyüs doğa üstü güçlerle ilgilenmez; onları ele almaz. Onun için eğitimin toplumun şekillenmesinde ayrıcalıklı bir yeri ve önemi vardır⁹.

Ancak yukarıda da belirtilmiş olduğu gibi, bu Konfüçyüs taraftarlarının evren ve oluşumu ile ilgilenmediği anlamına gelmez. Yeni Konfüçyüs Okulu temsilcilerinden Chang-Tsai (1020-1077) evrendeki çemberlerden söz eder. Ona göre, bütün evren etherden meydana gelmiştir; onun yoğunluğu ve dağılımı farklılık gösterir. Onun dağılımı ve hissedilmeyecek kadar ince bir yapısı vardır. O belli bir şekil ya da düzene sahip halde değildir. O *Büyük Boşluk*'tur. Ancak o belli bir yoğunluk kazandırarak yer gibi oluşumları meydana getirir. Chang bu konuda şöyle demektedir: *'Büyük boşluk sadece etherden meydana gelmiştir; bu ether yoğunlaşarak her şeyi meydana getirir;*

⁸ J. Needham, Science and Civilisation in Chine, New York 1959, c.1, s.3-14.

⁹ Konfüçyüs'ün Konuşmaları, İstanbul 1990.

bu şeyler bir defa büyük Boşluk'tan teşekkül ettikten sonra, artık yayılamazlar. Onların çember şeklinde hareketleri kaçınılmaz şekilde devam eder.'

Bu teori daha sonra muhtelif düşünürler tarafından da desteklenmiştir. Bunlar arasında Liu Tsung-chou (1578-1645) ve Huang Tsung-hsi (1610-1695) de vardır. Hatta ondokuzuncu yüzyıl düşüncesinde dahi, modern fiziğin de etkisiyle, bu görüşleri bulmak mümkündür. Burada ether sabit yapıda olmayıp değişkendir; bir safhadan bir safhaya geçiş gösterir; o asla harap olmaz veya harap edilemez. O daima mevcuttur. Ancak onun içindeki değişim ve oluşumlar devam edecektir ve bu oluşum süreci de ebediyen devam edecektir. Evrende herhangi bir şekilde harabiyet olduğunda, derhal bunun yerine bir oluşum alacaktır¹⁰.

Budizm Okulu Konfüçyüs Okulunun evrenle ilgili bu görüşlerini paylaşır. Onlar için de evren yaratılmamıştır ve ezeli ve ebedidir; onun da oluşum safhaları vardır. Ondaki şeylerin oluşum ve harabiyetinden söz edilebilir; ancak bunlar birbirini izleyen safhalar halinde kendilerini açıklarlar. Örneğin biz doğarız ve ölürüz, yani bizim *kalpa*'larımız, periodlarımız vardır. Evrenin her bir kalpası için onlar 1.334.000.000 yıllık dönemler belirlerler. Hintlilerin bu dönemlerle ilgili belirlemesini, yani *kalpa*'larını Shao Yung (1011-1077) daha kabul edilebilir bir hale getirerek, ve onu *yüan* ya da *çember* olarak adlandırarak, 129.000 yıl olarak belirlemiştir. O daha sonra bu temele dayalı olarak yin yang'ın gelişim sürecini vermiştir.

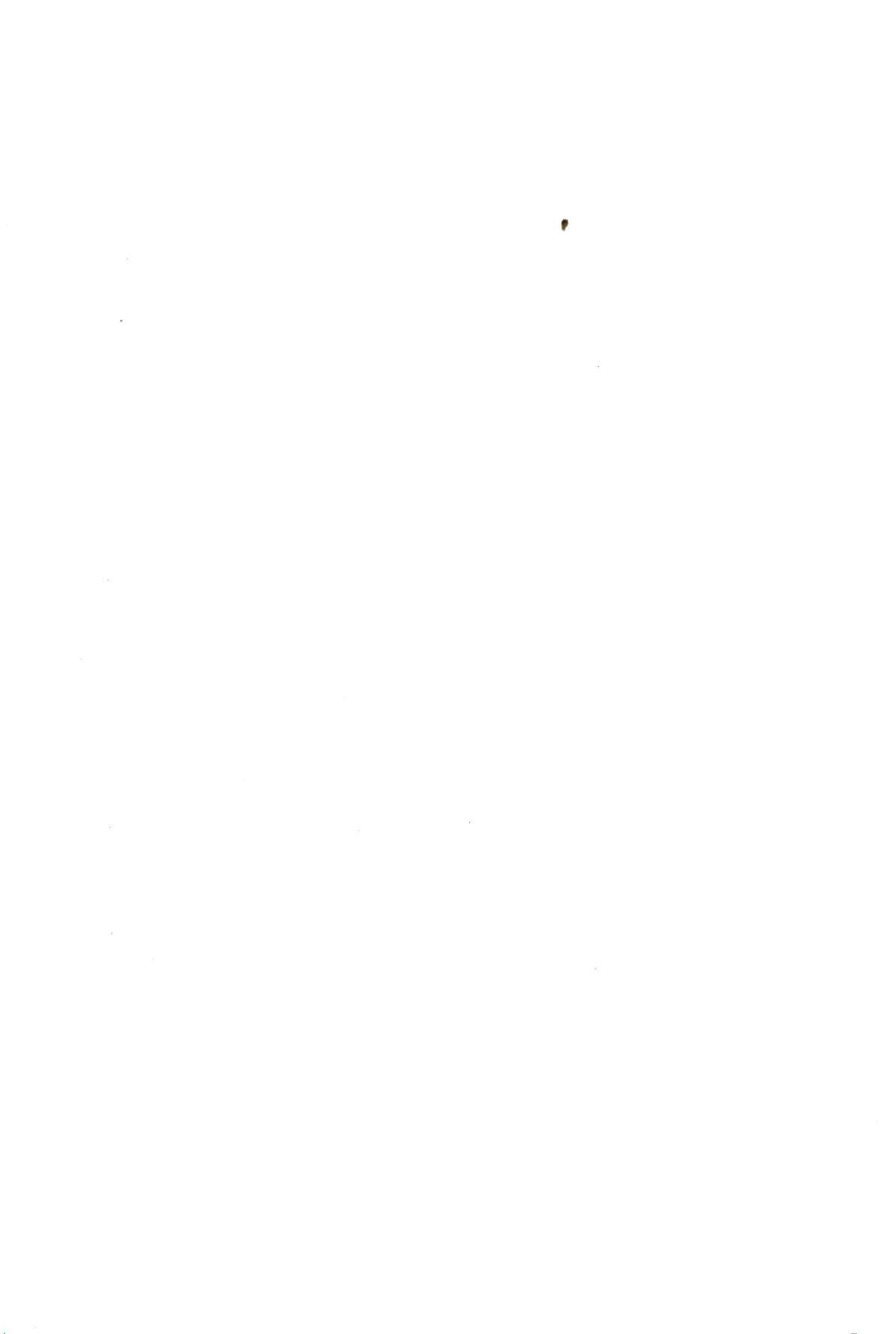
Konfüçyüs Okulu ve Budizm insan anlayışına yeni bir bakış açısı getirmiştir. Her iki okul da insanın, eğer gerekli kaideleri yerine getirirse, 'bilgelik' mertebesine erişeceğini iddia eder. Budalık mertebesine erişebilir, ve buna insan yaşadığı sırada ulaşabilir. Bu bakımdan da Taoizmden bu iki görüş farklıdır. Taoizmde doğa dışı varlık asla insanla eş değer değildir; o erişilmezdir. Dolayısıyla insan yaşadığı sürece bu mertebeye ulaşamaz.

Burada son olarak, Budizmin etkisini kısaca özetleyerek yazımızı tamamlayalım. Bilindiği gibi, Budizmde, her ne kadar vücut ve zihin ikilemi kabul ediliyorsa da, zihin daha önemli bir yer işgal etmektedir. Hatta Buda'nın şöyle söylemiş olduğu rivayet edilir: 'sen ilkin git onun vücudunu iyi et, daha sonra ben gelip, onun ruhunu tedavi edeceğim.' Bu görüşlere dayanılarak, hipnoz, riyazet ve diğer ruhî tedavi şekillerinin Budizm kökenli olduğu iddia

¹⁰ D. Bodde, aynı eser, s. 26.

edilmiştir. Ancak Budist prensiplere göre, tedavi edilecek kişinin zihnen, ruhen sükunet içinde olması da bir zorunluluktur. Bunun için de Budist dünyanın kötülüklerinden kaçmalıdır.

Budizme bağlı olarak, fizikî ekzersiz şeklinde, vücudu eğitmek üzere bazı boks tipleri gelişmiştir. Çünkü Budizm için ruh sakin fakat beden hareketli, aktif olmalıdır; ruh sükuneti olmadan kimse akıllıca davranamaz. Sağlıklı bir kişinin sağlıklı solunum sistemine ve iyi bir dolaşım sistemine gereksinimi vardır. Bu da ancak bedenin aktif tutulması ile mümkündür.



VÂDİLMEHÂZİN SAVAŞI

4 Ağustos 1578

(ÜÇ KRAL SAVAŞI)

(Ma'reketü Mülûki's-Selâse)

İSMÂİL CERAN

Her monarşide onu yükselten, ayakta tutan ya da onu uçuruma götüren, ister fizikî olsun, isterse moral (ahlâki), genel sebepler vardır. Bütün olaylar bu sebeplere boyun eğmektedir. Eğer tesadüfen bir savaş, yani özel bir neden, bir devleti yokoluşa götürmüşse; işte bu devleti tek bir savaşla mahvedecek mutlaka genel bir nedenin olması da kaçınılmazdır¹.

Bu bakış açısının Vâdilmehâzin Savaşı'nın değerlendirilmesinde önemi oldukça büyüktür. 4 Ağustos 1578 Pazartesi günü, XVI. yüzyıl askerî tarihinin en çok kan dökülen, öldürücü savaşlarından birisi olan "Vâdilmehâzin Savaşı"² kavurucu bir sıcak atmosferinde, Kasr el-Kebir şehrine yaklaşık üç fersah mesafede, Vâdilmehâzin nehrinin sol kıyısı ve Vadi Lukos'un sağ kıyısı arasında kalan geniş bir alanda cereyan eder.

"Modern Çağ"ın şafağı gibi görülen XVI. yüzyıl; gelenekler ve yeniliklerin içiçe girip karıştığı tezatlar ve gözûpeklikler asrıdır. Yeni toprakların keşfi, hümanist hareketler ve Protestan reformatörlerin ataklığı, ayrıca ölçüsüz olaylara sahne olacak dinî gayretin yanında uzlaşmazlıklar ve fanatizmin patlamasına neden olacaktır.

Böylece XVI. yüzyıl savaşın hemen hemen her yerde var olduğu ve her tür çatışmanın neden olduğu kriz, karışıklıklar ve kıskırtmalar dönemi olacaktır.

¹ Montesquieu, *Grandur et décadance de Romains*, chp., XVIII, bkz. Pierre Berthier, *La Bataille de L'oued el-Makhazen dite Bataille des Trois Rois (4 Aout 1578)*, Paris 1985, 1.

² el-Vefrânî, *Nüzhetü'l-hâdî bi ahbârî mülûki'l-karnî'l-hâdî-Histoire de la Dynastie Saadienne au Maroc (1511-1670)* (nşr. O. Houdas), Paris 1888, 131/74: en-Nâsırî, *Kitabü'l-istiksa li ahbâr-i düveli'l-mağribi'l-aksâ* (nşr. Cafer en-Nâsırî-Muhammed en-Nâsırî), Darülbüya 1955, VI, 68; İbnü'l-Kâdî, *Cezvetü'l-iktübas min zikri men halle mine'l 'alâm medinetü Fas*, Ribat 1973, 214; el-Fişâlî, *Menâhilü's-safâ fi meâsiri Mevlâna's-Şürefa* (nşr. Abdülkerim7 Ribat 1972, 37, 216.

Batu Katolik Hıristiyanlık âlemi, Protestanlığın zuhuruyla, ortaya çıkan din savaşlarının neden olduğu bir parçalanmışlığı yaşarken, diğer taraftan İslâm Dünyası'nın da tehdidi altındaydı. İşte Vâdilmehâzin Savaşı'nı bu perspektif içinde yerini almış görüyoruz. Bu Savaş, 1415'den beri Mağrib'te varlık mücadelesi sürdüren Portekiz ve İspanya'nın genel durumunu, ayrıca Mağrib ve Portekiz devletlerinin geleceğini belirleyen önemli bir hareket noktası olacaktır.

XVI. yüzyılın ikinci yarısında Mağrib Avrupalılar için, daha çok Batı Afrika, Hind ve Yeni Dünya'ya geçişte derin limanları ve geniş sahil yoluyla son derece uygun bir köprü mesâbesindeydi.

Osmanlılar açısından ise; Mağrib, Osmanlı ordularına karşı direnen ve hilâfetleri dairesinde bulunmayan zengin bir yapıya sahip tek Arap ülkesiydi³.

I. SAVAŞ ÖNCESİ DURUM

1. Vâdilmehâzin Savaşı'nın Adlandırılışı:

4 Ağustos 1578'de vuku bulan bu savaş için bir çok adlandırma söz konusudur. Hıristiyan tarihçiler daha çok "Kasr el-Kebir Savaşı" ya da "Kasrülkebir Savaşı" (İspanyolca: Alcazarquivir) adını verirken, Müslüman yazarlar ise "Vâdilmehazin Savaşı" demeyi tercih etmişlerdir. Bir üçüncü adlandırış ise "Üç Kral Savaşı" (ma'reketü mülûki's-selâse) dır.

Bu savaşın mevkii itibariyle Kasr el-Kebir şehrinin 18 km. kuzeyinde, Vadi Lukkos'un sağ kolu Vâdilmehâzin ırmağı boyunca vuku bulması nedeniyle "Kasr el-Kebir Savaşı" diye adlandırılışı yerine "Vâdilmehâzin Savaşı" diye söylenmesi daha uygundur. Aynı zamanda bu şiddetli savaşta üç kralın ölümleri de "Üç Kral Savaşı" diye zikrini gündeme getirmiştir. Aslında savaşta aynı günde Mağrib Sultanı Abdülmelik, yeğeni sabık Mağrib Sultanı Muhammed el-Mütevekkil ve Portekiz Kralı Dom Sebastiyân ölürken, diğer yandan iki hükümdarın yıldızları parlayacaktır. Ebu'l Abbas Ahmed, "el-Mansûr" ünvanını alarak Mağrib sultanı ilan edilirken⁴ daha sonra Portekiz tacını İspanya Kralı II. Philippe ele geçirecektir. Bu nedenle belki de bu savaşa "Üç Kral Savaşı" yerine "Beş Kral Savaşı" dememiz söz konusu olacaktır⁵.

³ Muhammed el-Garbî, *Bidâyetü'l-hükm'l-Mağribî*, 88.

⁴ el-Vefrânî, 136/76; el-Fiştâlî, *Menâhilü's-safa*, 337, 216.

⁵ P. Berthier, *Bataille*, 2.

Bu muharebe mevkiinin adına nisbetle Osmanlı tarihlerinde "Kasrû'l-Kebir" veya "Vadi's-Sebil" muharebesi diye zikredilmektedir⁶.

2. Avrupa ve Akdeniz Ülkeleri:

a) Akdeniz Ülkelerinin Nüfusu:

Nüfûs bakımından XVI. yüzyılda Akdeniz ülkeleri için güvenilir rakamlar vermek pek mümkün olmamakla birlikte 60 ya da 70 milyon kişilik bir dünyadan söz edilebilir. İspanya, Portekiz, Fransa, İtalya ve Osmanlı İmparatorluğu'na ilişkin olanlar pek fazla hatalı değilse de diğer geriye kalanlar hakkında bilgiler yetersizdir.

Batı cephesinde yüzyılın sonundaki gerçeğe yakın rakamlar şöyledir: İspanya 8 milyon, Portekiz 1 milyon, Fransa 16 milyon, İtalya 13 milyon; yani 38 milyonluk bir toplam. Osmanlının Asya parçası için 8 milyon tahmin edilirken, İslâm dünyası için ve Akdeniz kıyılarında ona bağlı olan halklar için en çok 22 milyon tahmin edilmektedir.

Kolonilere sahip Portekiz nüfusunun bu yetersizliği, denizcilik, gemi yapımı vb. alanlardaki ekonomisinin gelişen bazı sektörlerindeki insangücü (main d'oeuvre) ihtiyacını karşılayabilmesi için onu kolonilerine ya da yabancı ülkelere başvurmaya sevkedecektir. Çok geniş imparatorluğun ağır yükü altında ezilen Portekizliler asıl faydalarına olan kendi ülkelerini kolonize etmeyi unutacaklar ve bunun neticesi olarak da, yetersiz ve kötü beslenme gibi olumsuz şartlar, Portekiz halkı için tehlikeli boyutlara ulaşacaktır⁷.

b) Avrupa'ya Umûmî Bir Bakış:

XVI. yüzyılın ikinci yarısıyla XVII. yüzyılın ilk yarısı içinde Avrupa kıtası hem dinî ve hem siyasî mücadele içinde çarpışmak suretiyle yeni inkılâplara sahne olmuştur.

XVI. yüzyılın ilk yarısında Lüther mezhebi'nin yani Protestanlığın meydana çıkmasına kadar, Batı ve Orta Avrupa Katolik, Balkanlar ile (Raguza ve Dalmaçya ve bazı Arnavutluk bölgesi müstesna) Rusya, Ortodoks mezhebinde idiler.

⁶ İsmail Hakkı, Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, Ankara 1982, III/1, 47.

⁷ Fernand Braudel, *La Méditerranée et le monde méditerranéen à l'époque de Philippe II*, Paris 1966, I, 530-535; 11, 56-57.

Protestanlık türlü mâniyalara rağmen sahasını günden güne genişleterek Almanya'nın dışına çıkmış ve taraftar bulmuştur. Protestanlık, evvelâ İskandinavya'ya ve daha sonra Kalven (Calvin) vasıtasıyla Fransa'ya girip oradan İngiltere'ye geçmek suretiyle süratle yayıldı. İngiliz kralı, Anglikan kilisesini te'sis edip kendisi bu kilisenin reisi oldu.

Protestanlığın meydana çıkması Katolik mezhebinde de reforma sebep oldu ve onlarda yeni yeni tarikatlar halinde, Fransisken (Franciscain) ve bunun şubesi olarak Kapüsen (Capucin) ve Cezvitler ya da Yesûiler (Jesuite) vs. çalışmaya başladılar; bunların arasında râhibe tarikatları da vardı.

Bu dinî inkılâp yani Protestanlık Avrupa'da bir hayli kan dökülmesine sebep olmuştur; Fransa'da otuz sene süren (1563-1593) mezhep muharebeleri çok kanlı ve insafsızca devam etmiştir. IV. Henri, 1598'de Nant Fermanı'nı (edit de Nantes)⁸ neşrettirmek suretiyle Protestanların vicdan hürriyetini ve bunlar hakkında eşit muameleyi tanımıştır⁹.

c) Cerbe Zaferi:

Almanya imparatoru ve İspanya Kralı Şarlken artık ihtiyarlayıp yıpranmış, katolikliğe karşı protestanlığın ve Avrupa Hıristiyanlığına karşı Türklüğün zaferleri karşısında nihayet aczini anlamış ve 1555 senesi 25 Ekim'inde İspanya ile Hollanda ve Belçika'yı oğlu II. Philippe'e ve 1556 senesi 27 Ağustos tarihinde de Almanya imparatorluğunu kardeşi I. Ferdinand'a terkedip bir manastura kapanmıştır. Onun yerine II. Philippe Akdeniz'de ve I. Ferdinandda Avrupa'da hegemonya peşine düşmüştür. Bu amaçladır ki, Akdeniz'e açılan Hıristiyan donanması Trablusgarb'ı hedeflemişse de, Turgut Reis gibi yıllardan beri Avrupa Hıristiyanlığını titremiş bir kahramanın elinden Trablusgarb'ı almaya kalkışmanın nasıl bir çılgınlık olacağı düşünüldüğü için bu sevdadan vazgeçilerek çok mühim bir deniz üssü olan Cerbe adasına yönelinmiştir.

Cerbe (Gerbo/ Dscherbe/ Djerba) Adası Tunus'la Trablusgarb arasındaki Gages körfezinde, sahilden dar ve sığ bir boğazla ayrılan münbit bir adadır. Büyük bir askerî ehemmiyeti olan ve hatta Akdeniz hâkimiyetinin en mühim üslerinden sayılır.

⁸ Ernest Lavisse, *Histoire de France*, Paris 1912, 84-85.

⁹ Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, III/II, 116-120.

"Cerbe Vak'ası" akisler bırakan bir Türk menkıbesiyle meşhurdur. Vaktiyle Turgut Reis korsanlık ederken sekiz gemilik filosuyla buranın limanında iken büyük bir Hıristiyan donanmasının ablukasına uğramış, teslim olması beklenirken, adada akan bir ırmakla liman arasında kanal açarak gemilerini geçirip düşmanın haberi bile olmadan çekilip gitmeye muvaffak olmuştur. Daha sonra 12 Mart salı günü Cerbe kalesi Hıristiyanlara teslim olmuştur. Bu olay üzerine Osmanlı donanması Cerbe istikâmetine hareket etmiştir.

Türk denizciliğinin en büyük menkıbelerinden birisi de galibiyetle neticelenen Cerbe zaferidir (1560/967). Kale Başkumandanı Medina-Coeli dukası, Piyale Paşa komutasında şiddetle başlayan topçu ateşine mukabele etmiştir. Fakat Başkumandan Medina-Coeli harbin sonlarına doğru İtalya'ya kaçıp canını kurtarabilmiştir. Bu muharebeye Uluç (Kılıç) Ali Reis de iştirak etmiştir.

Neticede, 30 Temmuz Salı günü Don Alvaro da Sandi kumandasında İspanyol, İtalyan, Alman ve Malta askerlerinden çok mühim kuvvetlerin müdâfaa ettiği Cerbe kalesi nihayet fethedilmiştir¹⁰.

d) Savaş Öncesi İberya ve Mağrib'de Durum:

Vâdilmehâzin Savaşı'nı anlatmadan, Mağrib¹¹ ve İberya'da genel durumun kısaca değerlendirilmesinde fayda vardır. Bu iki farklı dünya; Mağrib ve İberya, birçok asırdır ortak bir alanda, birbirleriyle karşılaşmışlar ve çoğu zaman ölümlü savaşlarda her iki taraf, dînî ve nasyonal kimliklerini belirlemişlerdir.

1578'de vuku bulan bu savaşı iyi anlayabilmek için biraz geri giderek, tarih boyunca Mağrib ile İberya arasında meydana gelen olayları ve neticede Mağrib ile Portekiz'i, 4 Ağustos 1578'de nihâi bir tarzda karşı karşıya getirecek olan, gelişmeyi göz önünde bulundurmak gerekecektir.

Aslında her iki tarafı birbirinden tabîi olarak ayıran, Cebelitârik Boğazı, kesin bir sınır olmamış, sürekli, karşılıklı alışverişler, tarih boyunca devam etmiştir. Şüphesiz her iki ülke kendilerine has karakteristik özellikleri ile or-

¹⁰ Danişmend, İsmail Hami, *İzahlı Osmanlı Tarihi Kronoloji*, İstanbul 1971, II, 318-321; Ahmed Dede Derviş, Münecçimbaşı, *Sahâifü'l-ahbâr fi vekâyi'l-âsâr* (nşr. İsmail Erünsal), Matbaa-i Amire 1868, II, 575; Von Hammer (Atâ Bey), *Devlet-i Osmaniye Tarihi* İstanbul 1911-1917 (1329-1336), VI, 126, 281.

¹¹ G. Yver, "Al-Maghrib" *Encyclopédie de L'İslam Supplément*, V, 1178-1186.

tak bir Akdeniz iklimi ve ortak denizler, sanki onları birleştirir olmuştur. Bir başka açıdan Portekiz ile Mağrib kıyıları birbirine benzerliği de ihtiva etmektedirler. Bu coğrafi bölge, tarihi boyunca, İslâm ve Hıristiyan medeniyetlerinin karşılaşma alanı olmuştur. Kuzey Afrika'yla Avrupa arasında köprü olma özelliğine sahip olan İberyaya Yarımada'sı (Arap Endülüsü) tüm Ortaçağ boyunca müstevlilerin dalga dalga akınlarına maruz kalmıştır. 414'den itibaren, Kuzey Avrupa'dan gelen Wizigot'lar burada devletlerini sürdürmüşlerdir. Bununla birlikte Yarımada için asıl dönüm noktası olan tarih 711'dir. Önemli bir kısmı Berberî kabilelerden müteşekkil ordularıyla 711'de Mağrib'den Yarımada'ya geçen Araplar, Wizigotları yenerek, Müslüman İspanya'nın kuruluşunu gerçekleştirmişlerdir.

VIII. asırda birliğini sağlamış olan Müslüman İspanya, X. asırdan itibaren anarşi ve derin karışıklıklarla sarsılır. 1010'dan itibaren de bağımsız, çok sayıda devletçiklere (principauté) bölünür. Bu tarihten sonra İspanya'da Müslüman gücü, büyük bir ölçüde zayıflayacaktır. Bu Müslüman güçlerin parçalanması, Hıristiyan kralların İslâm topraklarına sürekli saldırıları nedeniyle, onların devamlı güneye doğru itilmelerini doğuracaktır. Bu saldırılar döneminde Portekiz krallığı kendi kimliğini bulacaktır. Hıristiyan saldırılarına karşı değişik dönemlerde Murâbitlar ve Muvahhidler karşı koymaya çalışmışlar. Zaman zaman kazanılan başarılar Kilisenin de teşvikiyle Hıristiyan güçlerin ortak reaksiyonunu gerektirmiştir.

İberyaya yarımadasının Güney kısımları Müslümanların ve Kuzey kısımları da Hıristiyanların yerleştikleri yörelerdi. Ülkenin Hıristiyanlar tarafından yeniden fethi, Müslümanların ve Yahûdilerin nihâi olarak çıkarılışlarıyla birlikte birçok şehir ve köy harap ve metruk hale gelmiştir¹².

XIII. asrın ikinci yarısından sonra durum tersine dönmeye başlamış; artık önceki dönemlerdeki Müslüman güçlerin İberyaya'daki saldırılarına karşı, Alphonsa Le Sage döneminde bir grup İspanyol 1260 tarihinde Ramazan Bayramı'ndan da yararlanarak Sale şehrine saldırıda bulunmuş, erkekleri öldürüp, kadınları alıkoyarak, şehri yağmalayıp ele geçirmişlerdir. Aynı şekilde Hıristiyanlar Larache ve Tichemmes gibi Mağrib'in liman şehirlerine de saldırılar da bulunarak yağmalamışlardır.

¹² P. Berthier, *Bataille*, 5-8; F. Braudel, I, 150-151; S.M. İmamüddin, *Endülüs Siyasi Tarihi* (nşr. Yusuf Yazar), Ankara 1990, 13-16, 29; Pierre Vilar, *Histoire de l'Espagne*, Paris 1947, 7-10, 20.

Bir diğer açıdan bakılınca; İspanya ve Portekiz İberya'dan Moriskolar'ın¹³ (Endülüsler) tarafından önce kendilerine karşı herhangi bir muhtemel hücumu karşılamak için, Kuzey Mağrib kıyı limanlarını istila etmeyi arzulamışlardır¹⁴.

Devam eden saldırılar neticede ürününü vermiş, ve 1415'te büyük bir ticarî yol üzerinde bulunan Septe (Ceuta)'nin Portekizliler tarafından işgaliyle Hıristiyanlar Afrika ve Mağrib'e ayak basmışlardır¹⁵.

O sırada Septe'de mukim olan Hıristiyanlar, tüm imkânlarıyla Portekiz'e yardımcı olmuşlardır. Zaten İtalya'dan gelen tüccarlar Septe'de kendilerine

¹³ Katolik İspanya diğer dinlere karşı hoşgörülü olmamıştır; VII. ve XV. yüzyıllarda Yahudilere ve XV. ve XVI yüzyıllarda da Müslümanlara zulm edilmiştir. Güneydeki Müslüman hânedânların çöküşünden önce Kaştale (Castille), Leon ve Aragon'da Hıristiyan hükümdarlıkları altında yaşayan Müslümanlara Mudedarlar (Arapçada Mudaccenin) deniliyordu. XVI. yüzyıldan itibaren bu Mudedarlar Moriskolar olarak bilinir. Morisko deymi ilk olarak 1492'de Gırnata'nın düşüşünden sonra kullanılmıştır. Moriskolar Arapça ve Latin kökenli dilleriyle konuşurlardı. Latin kökenli dillerinin yazımında Arap harflerini kullanırlardı; bu da, aljamiado (yabancı dil anlamında Arapça el-acemiye kelimesinden türetilmiş bir kelime) olarak biliniyordu. Mudedarlar XIV. ve XV. yüzyıllarda camileri (moreiras) için cenas reales ismi verilen bir vergi ödemek zorundaydılar.

Moriskolar sıkı çalışmaları ve maharetli oluşlarıyla biliniyorlardı.

Gırnata'nın 1492 Ocağında teslim oluşundan itibaren yaklaşık yedi yıl boyunca Katolik hükümdarla (Ferdinand ve İzabel) Müslüman tebaa arasında sükunet içinde bir ilişki devam eder. Daha sonra, Ferdinand, antlaşma hükümleri aksine, sözünden dönerek baskıyla Müslümanların dinlerini değiştirmeye teşebbüs eder.

Moriskolar Hıristiyanlığı kabul etmek için herhangi bir kültürel ya da sosyal fayda göremediler. Hatta, Hıristiyan olanlar bile Hıristiyan toplumda bir statü sahibi olamadılar; Hıristiyanlar kendilerini küçümsedi, kendilerinden nefret ettiler; toplumun paryası olarak muamele gördüler ve kendilerinden perros moros (Mağribli köpekler) diye söz edildi.

1 Ocak 1568'de üç ile onbeş yaş arasındaki Morisko çocuklarının Hıristiyanlık akidesi çerçevesinde eğitim almalarını öngören bir emir çıkar. XVI. yüzyılın ilk yarısı boyunca Moriskoların Hıristiyan yapılmasını öngören kanunlar çıkarılmıştı; ancak Morisko çocuklarının Hıristiyan çocukları gibi eğitim görmesi için bir teşebbüste bulunulmamıştı.

Fransa kralı I. François. V. Charles'in esiri olduğunda kendisine Gırnata'nın fethi hikayesi okunur I. François ihdetle şöyle der; "Bu Müslümanlar! Bunlar kovulmadılar mı? Öyleyse hiçbir şey yapılmamış."

Moriskolar değişik dönemlerde Berberî ve Türklerin yardımıyla ayaklanmaya teşebbüs etmişlerdir (bkz. S. Muhammed İmamüddin, *A political History of Müslim Sapin, Endülüs Siyasi Tarihi*, trc. Yusuf Yazar, Ankara 1990, 349-365).

¹⁴ en-Nâsiri, *el-İstiksa*, IV, 42, 56; İbrahim Harekât, *es-Siyâsetü ve'l-Müctema'fi asri's-Sa'di*, Darülbeyza 1987, 148, 149.

¹⁵ P. Berthier, *Bataille*, 8-9; el-Kâdirî, *Neşrül-Mesâni li ehli'l-karni'l-hâdi aşere ve's-sâni* (nşr. Muhammed Hucci-Ahmed et-Tevfik), Rabat 1986, 235.

has otellere inerek, ticârî mallarını ülke içine ve Sudan'a naklederlerdi. Kendileri de Avrupa'ya bu bölgeden mahallî ürünleri götürürlerdi¹⁶.

Septe'nin düşüşüyle Mağrib'de Portaekiz işgalinin ilk aşaması başlamıştır¹⁷ (1415-1471/818-876). Bu ilk aşamada; Septe'nin ve akabinde Kuzey limanlarının işgalini görüyoruz. 1471'de Tanca (Tanger)'nin alınışıyla Portekiz Boğazının kontrolünü elinde tutmayı amaçlamıştır. Tanca (Tanger) yaklaşık ikiyüz yıl (1471-1661) Portekizliler'in işgali altında kalmıştır. 1661 yılında büyük kız Catherine de Bragance, kocası İngiltere Kralı II. Karl'a şehri, cehiz olarak getirdi. (altı yıllık kuşatmadan sonra Sultan İsmail 1684 yılında Tanca'yı İngilizlerden çekip alabilmiştir)¹⁸.

İkinci aşama ise; Arzila'dan Santa Cruz du Cap de Gué'ye kadar uzanan Güney-Bau liman şehirlerinin ele geçirilişi devresidir. Ve nihayet üçüncü aşamada; Santa Cruz'un kaybıyla (1541) başlayan Portekiz'in düşüşü, Vâdilmehâzin Savaşı'yla son bulacaktır.

4 Eylül 1479 Alcaçovas ve 6 Mart 1480 Toled'e antlaşmaları Portekiz'e "Fas Krallığını" işgal hakkı tanıırken, 7 Temmuz 1494 Tordesillas antlaşması ve nihayet 1509 tarihli Sintra muâhedeyle¹⁹ de Mağrib kıyılarının Portekiz ile İspanya arasında taksimini planlanıyordu.

Böylece kıyı bölgelerini ele geçiren Hıristiyanlar buralarda hâkimiyetlerini sağlamlaştırmak için çok sayıda Fronteira (liman kenti) kuracaklardır.

1481'de Portekiz hâkimiyetini tanıyan ve XV. yüzyılın sonunda tam bir bağımsız şehir figürünü canlandıran Safi, Portekiz'in Mağrib'i işgalinde bir dönüm noktasıdır. Portekiz Safi işgali sonrası artık Merakeş'e kadar Mağrib'in iç kısımlarını da istila etmek tutkusuna kapılacaktır²⁰.

Bu Portekiz işgalleri döneminde her ne kadar Müslüman güçlerin muâvemetiyle karşılaşmış ve savaşlar verilmiş olsa da, Portekiz bölgelerdeki kabîlelerle anlaşmayı bilmiş ve onları otoritesi altına kolaylıkla alabilmiştir.

¹⁶ İ. Harekât, *es-siyâset*, 149.

¹⁷ el-Kadirî, *Nesrû'l-mesâni*, 157-158.

¹⁸ Carl, Brockelman, *İslam Ulusları ve Devletleri Tarihi* (nşr. Neşet Çağatay), Ankara 1992, 334-335.

¹⁹ Sources Inédites de l'Histoire du Maroc, 1 ere série, Dynastie Saadienne, Paris 1905-1953, Portugal, I, 151; Muhammed el-Garbi *Bidâyetü'l-Hükmi'l-mağribi*, 88.

²⁰ S.İ.H.M. Portugal, I, 202, 212; Anleterre, I, 176; Espagne, I, 469; İ. Harekât, "es-Siyâsetü, 148-151; P. Berthier, *Bataille*, 10-13.

Portekiz'in bu politikasını, o dönem iktidarda bulunan Vattâsiler'in güçsüzlüğü ve parçalanmışlığı kolaylaştırmıştır. Ayrıca Portekiz bölgede Yahya b. Tahfûfa (aslen Berberî) ve Nunho Mascarenhas gibi nüfûz sahibi olan yerli kabîle şefleriyle iyi diyalog kurarak Portekiz'in vassâlî olmalarını sağlamıştır²¹.

Bu arada (1471-1515) mağrib kıyılarında Portekiz'in gösterdiği başarıya karşı bölgesel mukâvemet merkezleri teşekkül ediyor. Bu direnişte dinî duygular motor vazifesini görürken, merkezi iktidarın güçsüzlüğü Murâbitların yükselişini ve cihâd bayrağı altında müstevlîlere karşı verilecek mücadelede, kabîlelerin birliğini sağlayacak tarikat liderleri, aralarında ittifak kuruyorlardı.

1541'de Santa Cruz de Cap du Gué'nin kaybı, daha sonra Safî ve Azemmur'un terki artık Portekiz'in düşüşünde çok önemli dönemlerdir²².

Portekizliler'in Güney Fas'ta tutunmaya çalıştıkları ve son Merîni Sülâlesi'nin kendilerini, onların saldırılarına karşı koyamadıkları zamanda Sa'dîler Sülâlesi iktidara gelmişti. Tağmadaret Şerifi, din mücahidlerinin başına geçti. Ülkeyi istilâ eden yabancılar geri sürülmeye başlandı²³.

Orta çağlardan itibaren Fas Şorfâ'sı (aşlı şürefâ, tekili şerif) ülkenin tarihinde önemli bir rol oynamıştır. Mağrib genellikle, mehdîlik iddiasında olanlara veya kurtarıcı şahsiyetlere bağlılık göstermiş ve buradaki toplumun İslâmî yönden en karakteristik vasfı kutsal kişilere, azizlere ve murâbitlara inanmak ve birer dinî-askerî merkezler olan zâviyelerin etrafında kardeşlik teşkil etmek olmuştur. Murâbitların güçlenmesi ve Şeriflerin içtimâî üstünlük kazanması Fas'daki müslümanlığın bir hususiyetidir. Çünkü Fâs, Atlantik'e açılan sahilleri, İspanya ve Portekiz'e yakınlığıyla Hıristiyan hücumlarının asıl yükünü taşımış ve bu hücumlara müslümanlar gereken şiddetle karşılıkta bulunmuşlardır²⁴.

Daha önceki bölümlerde de belirtildiği gibi, Portekiz'in Mağrib'i istilâsı karşısında İslâm adına istilâcılara karşı Dra'a da Sa'dî Şerifleri'nce bir mücadele başlamıştı. Ülkede yabancıların bulunuşuna karşı murâbitların tepkisi

²¹ Auguste Cour, *L'Etablissement des Dynasties des Cherifs au Maroc et leur rivalité avec les Turcs de la Regence d'Alger* (1509-1830), paris 1904, 52.

²² P. Bertier, *bataille*, 16-18.

²³ Brockelman, *İslâm Ulusları ve Devletleri Tarihi* (nşr. Neşet Çağatay), 334.

²⁴ Ç.E. Boswort, *İslâm Devletleri Tarihi* (nşr. E. Merçil-M. İpşirli) İstanbul 1980, 48.

de belirleyici olmuş, onlar halkı *cihâda* çağırarak ülkedeki dağınık güçleri birleştirmeyi başarmışlardır. Özellikle Vattâsiler'in otoritesi Sûs bölgesinde tamamıyla zayıfladığından, meşrû devletin üstleneceği bu mücadeleyi 1511 (911)'de Dra'da vâki olan Tağmadaret şerîfi tarafından te'sis edilen Sa'diler Devleti, müstevlî Hıristiyanlara karşı vermeyi başarmıştır²⁵.

Hıristiyan istilacılara karşı verilen bu mücâdele 12 Mart 1541'de Santa Cruz'un alınışıyla semeresini vermiştir. Bu olay Portekiz için de son derece önemliydi. 1415'de Septe'nin (Ceuta) alınışıyla kurulan bir sistemin çatlaması ve sarsılmasıydı. Santa Cruz'un kaybı sonrası Portekiz Kralı III. Jean 20-21 Ekim 1541'de Safi ve Azemmur'u boşaltma kararını almıştır. Bu olay Şarlken (Charles Quint)'in Alger'ye karşı giriştiği başarısız girişimiyle çakışmaktadır. Portekiz İslama karşı bir bölgeyi bırakmak zorunda kalırken, diğer yandan İspanya ona nihâi bir darbeyi indirmeyi planlıyordu²⁶.

Portekiz'in Mağrib'den geri çekilişi Kasr es-Sağîr ve Arzila'nın da terkiyle devam etmiştir²⁷. Özellikle, son derece stratejik öneme hâiz olan Arzila'nın terki Portekiz için gerçekten bir çöküşün işareti olmuştur. Portekiz'in Mağrib kıyılarında bu kadar hızlı ve âni çöküşünü nasıl açıklamalı? Şüphesiz bu gerileme İmparatorluğun bütünüyle ilgiliydi: Çok geniş alana dağılmış Portekiz imparatorluğu o dönemde (demografik) insan ve mâli sıkıntı içindeydi. Ayrıca Mağrib kıyılarında kurdukları bu Fronteira'ların iç kesimlerle gerekli diyalogu kuramamaları ve Portekiz vassâli konumunda olan bazı şehirleriyle mücadeleye girişmeleri gibi bir çok menfi nedenin de etkisi olmuştur.

Bütün bu nedenlerin ötesinde asıl etmen, İslâm'a son derece bağlı olan Mağribliler'in Hıristiyanların ülkelerini istilâ etmelerini kabul edememeleridir. Portekiz'in Mağrib'deki varlığının zirve dönemi, orada mevcut merkezî otorite olan Vattâsiler'in iktidarının zayıfladığı bir evreyle aynı dönemde olmasıdır. Ne zaman ki, merkezî otoriteyi Sa'diler²⁸ ele geçirmiş, işte o zaman Portekiz için gerçek tehlike belirginleşmiştir²⁹.

²⁵ el-Vefrânî, *Nüzhetü'l-Hâdî*, 20-21; el-Kâdirî, *Nesrû'l-mesânî*, I, 368; Halil Edhem, *Düvel-i İslâmiyye*, İstanbul 1927, 66.

²⁶ S.İ.H.M. Portugal, IV, s. XIX-XX; P. Berthier, *Bataille*, 20-21.

²⁷ S.İ.H.M. Portugal, IV, 339.

²⁸ A. Cour, "Sa'diler-Sa'diye", *İslâm Ansiklopedisi*, X, 41-44.

²⁹ P. Berthier, *Bataille*, 21-23.

3. Mağrib Sultanı Muhammed el-Mütevekkil:

Abdullah el-Galib Şâzeliyye tarikatı mühtesipleriyle münasebet te'sisine çalışıyor, kadınlardan ziyade erbâb-ı tarikatın dava fasletmelerine müsamaha ediyordu. Murâbitlar ise bu fırsattan istifade ederek merkeze itâatı az olan yerlerde zaviyelerini âdeta müstakil hale getiriyorlardı. Sultan Abdullah el-Galib Türklere taraftar olan tarikat erbabını ezmek için de Türklerin Şark tarafında meşgul olmalarını fırsat saydı³⁰. Türklere bağımlılığı bilinen (Cheraga) Şarkkiye yahut Yüsüfiyye denilen tarikatın müridlerini tazyik etti ve Mağrib'de bu tarikatı söndürdü. Fakat bunun karşılığını göreceğini bildiğinden ayrıca, Cezayir'de bulunan Abdülmelik'in makâm-ı saltanat nezdindeki teşebbüs ve müracaatlarını karşılamak ve İstanbul'da kendine müteallik cereyan eden ahvâli anlamak istediğinden dolayı 980/1572-1573'de İstanbul'a bir sefâret heyeti göndermeye karar verdi. Ve Mehmet b. Ali ed-Draî isminde bir murâbitı hediyelerle hilâfet makamına gönderdi. Fakat bu zat dönünce Abdullah el-Galip³¹ ölmüş ve onun yerine Muhammed al-Mütevekkil Mağrib sultanı olmuştu³². (27 ramazan 981/21 Ocak 1574).

Abdullah el-Galib'in ölümüyle (1574/981) yerini alan oğlu, Ebû Abdullah Muhammed el-Mütevekkil al Allah öncelikle babasının komşularına karşı izlediği gidişatı devam ettirir. Fakat İspanya-Fas ittifakı, yerini Portekiz-Fas ittifakına bırakır.

Ülkesindeki iç kriz, ordusunun Avrupa kıt'asındaki savaşlarda zayıflaması, Morisko'ların ayaklanması vb. nedenler³³ İspanya'nın politikasını değiştirmesini ve Babiâli'yi de göz önüne almasını gerekli kılar. Fakat bu sırada Osmanlı donanmasının İnebahtı (Lepante) yenilgisi, İspanya'ya biraz soluk alma fırsatı verir. Fas sultanıda Tunus olayları ve ülkesindeki iç problemler nedeniyle Morisko'lara yardım edemiyordu. Zaten isyancıların çoğu

³⁰ Auguste, Cour, *L'Etablissement des Dynasties des Cherifs au Maroc et leur rivalité avec les Turcs de la Régence d'Alger* (1509-1830), Paris 1904, 139; İbn Asker, *Davhatü'n-nâşir li me-hâsin men kane bi'l-Mağrib min meşâyihî'l-karni'l-âşir* (nşr. Muhammed Hucci), Ribat 1977, 32, 76.

³¹ el-Fiştâli, *Menâhilü's-safa*, 28, 4; en-Nâsiri, *el-İstiksa*, VI, 35, 52.

³² el-Vefrânî, 142/80; en-Nâsiri, *el-İstiksa*, III, 23; VI, 57; İbnü'l-Kâdi *Dürretü'l-Hical fi es-mai'r-ricâl zeylü vefeyâti'l âyan* (nşr. Muhammed el-Ahmedî Ebu'n-Nûr), Kahire 1970, 47; İbn Askar, *Davhatü'n-Nâşir*, 69-72; *Cezvetü'l-iktibas*, 214; el-Fiştâli, *Menâhilü's-safa*, 31, 189; A. Cour, *L'Etablissement des Dynasties des Cherifs au Maroc*, 140-141; Aziz Samih, İlter, *Şimâli Afrika'da Türkler*, İstanbul 1936, I. 150-151.

³³ Pierre Vilar, *Histoire de l'Espagne*, 26-27; S.M. İmamüddin, *Endülüs Siyasi Tarihi*, (trc. Yusuf Yazar) 349, 360.

İspanya'yı terketmişti. Neticede İspanya da politikasını Osmanlı ittifakı yönünde yönlendirmeye teşebbüs edecektir³⁴.

Hükamdarlığı sürekli problemlerle dolu ve mücadele içinde geçen Muhammed el-Mütevekkil'in ölümü akabinde derisi yüzülerek içi samanla doldurulduğu için halk onu "meslûh" diye adlandırır.

Ayrıca bazı tarihçiler el-Mütevekkil'i çok gururlu, tebaasına karşı çok katı ve kan dökmeye istekli, fakat bütün bunlara rağmen kendisinin âlim, fakih, edib bir şahsiyet olduğunu bildirirler.

Muhammed el-Mütevekkil'in vezîri Kâid Ali ibn Şakrâ', kâtipleri; Muhammed b. Ahmed b. İsâ, Yûnus b. Süleyman et-Tâmelî ve Ali b. Ebû Bekr, hâcibi ise; Ahmed b. Hammu ed-Der'î idi. Onun Fas şehri kadısı; Ebû Mâlik Abdülvâhid el-Humeydî, Merakeş kadısı ise; Ebû'l Kâsım Ali b. Mes'ûd eş-Şâtibi idiler³⁵.

4. Mağrib Sultanı Ebû Mervân Abdülmelik:

a) Abdülmelik Cezayir'de:

1557/964 tarihinde Muhammed eş-Şehy'in ölümü sonrası yerine oğlu Mulay Abdullah el-Galib Mağrib sultanı olur. O sırada istikballerinden endişe eden ve Sicilmase'de bulunan Ahmed ve Abdülmelik diğer kardeşlerinin bulunduğu Tlemcen'e kaçarlar. Tlemcen'de bir müddet ikâmetten sonra, Ahmed ve Abdülmelik Alger'ye geçerler. Abdullah el-Galib'in ölümüyle onun yerine yeğenleri el-Mütevekkil'in tahta geçişine kadar Cezayir'de kalırlar³⁶.

Ebû Mervan Abdülmelik el-Mu'tasım-Billâh Muhammed el-Mehdi³⁷ ve kardeşleri Cezayir'de ikamet ederken, bazı ulema ve sülehanın girişimiyle diğer kardeşleri Fas Hâkimi Abdullah el-Galib ile uyuşmak üzere Fas hududuna vardıklarında el-Galib'in sözünde durmayışı nedeniyle üzerlerine asker gönderildiği cihetle Cezayir'e döndüklerinden donanma ile kendilerine yardım edilmesi talebini hâvî mektuplarına Osmanlı Devleti'nce ıtulâ hâsıl ol-

³⁴ el-Vefrânî, 102/57; ez-Zeyyânî, *et-Tercümanü'l-mu'rib an Düveli'l-Maşrik ve'l-Mağrib* (nşr. Roger Le Tourneau), Aix-En-Provence 1977, 27; A. Cour, *L'Etablissement des Dynasties des Cherifs au Maroc*; 141.

³⁵ el-Vefrânî, 104-105/59; E. Levi-Provençal, *Les Historiens des Chorfa*, Paris 1922, 401.

³⁶ el-Vefrânî, 105/59; Abdülaziz Salim-Celal Yahya, *Tarihu'l-Mağribü'l-Kebîr*, Beyrut 1981, III, 38-39.

³⁷ Ziya Kazıcı, "Abdülmelik", Türkiye Diyanet Vakfı İslâm Ansiklopedisi (DİA), I, 271.

duğuna ve donanma düşman kalelerini zapta memur edildiğinden aralarındaki meseleyi Cezayir-i Garb Beylerbeyisi Hasan Paşa halledemezse seferin hıtâmında emellerinin husûlüne çalışılacağına dair hüküm Divan- Hümayûn tarafından kendilerine bildirilir³⁸.

Ayrıca Hasan Paşa'ya da, onlara teselli verilmesine ve Fas hâkimi adâvette ısrar ederse Malta'nın fethine memur donanmanın işi bitince o taraf ahvâlinin tanzimine başlanacağına dair Hüküm³⁹ gönderilir. Ve yine Malta kalesinin fethi için gidecek donanmaya iltihak edecek o taraflardaki gönüllü reislerin gemilerinin hazırlanmasının temin edilmesi de bildirilir⁴⁰. Sa'dî Şerifleri böylece Osmanlı'ya müracaatlarında hüsnükabul görmüş olurlar.

b) Abdülmelik'in İstanbul'a Gelişi:

H. 976 tarihinde Abdülmelik İstanbul'a giderek⁴¹ arz-ı ubudiyet etmiş ve kardeşleriyle araları bulunarak Fas ve orası olmazsa Taza veya diğer bir kıt'a verilerek sulh edilmesini niyaz eylemişti⁴².

Hünkar kardeşi ve kendisine Cezayir hazinesinden verilmesi mu'tâd olan para ile Tat kalesinden ve Mesame karyesinden verile gelen mahsulün tamamen verilmesi için Cezayir Baylerbeyi Ali Paşa'ya emir verildiği ve gönderilen hil'atı giyip devlete müteallik hususta sadâkat gösterilmesi hakkındaki hükmünü bildirir⁴³.

Ayrıca Cezayir Beylerbeyi'ne de; Merakeş Hâkimi Seyyid Abdullah'ın karındaşı Abdülmelik; südde-i Saâdete gelip, kardeşi Abdülmü'min ile Cezayir hazinesinden ve mahsûlünden alageldikleri miktarın müsâvât üzere verilmesini rica etmekle, eskiden her ne alıyorlar ise yine o suretle verilip, müzâyaka çektirmemesi hakkındaki hüküm bildirilir⁴⁴.

Yine bir diğer hükümde ise; Fas Emiri Seyyid Abdullah'a gönderilen arabî mektupta, biraderi Abdülmelik ile aralarında olan ihtilafın ref'i için Abdülmelik tarafından vâki' olan mürâcaat üzerine bu mektubun yazıldığı ve

³⁸ Başbakanlık Arşivi Mühimme Defteri, Numara 6, Sayfa 450 (7 Ramazan 972).

³⁹ Mühimme 6, s. 451 (7 Ramazan 972).

⁴⁰ Mühimme 6, ss. 561, 566 (25 Cemaziyelevvel 972).

⁴¹ el-Hafaci, *Reyhânetü'l-elibba ve zühretü'l hayati'd-dünya* (nşr. Abdülfettah Muhammed el-Hulv), 290.

⁴² Mühimme 7, ss. 898, 899.

⁴³ Mühimme, 7, s. 906.

⁴⁴ Mühimme 7, s. 899.

islâmlar arasında sulh ve salâhın teessüsü için nâzıl olan âyet-i kerîme'ye imtisâlen bu işe mübâşeret edildiği ve babasından kalan mülkten biraderlerine dahi hisse tefrik ederek aradaki nifakın ref edilmesi ve halkın âsûde yaşamasının temini istenir⁴⁵.

Ayrıca Hünkâr bunların Cezayir'e yakın bir yere iskânlarını ve Cezayir'de vâki' bulunan ulemâ ve sulehâdan Seyyid Ebu Lâtif ve Seyyid Ahmed ve Seyyid Saidülmısrî ve Seyyid b. Aşur nam kimseler tayin olunup uzlaşma için Fas'a gönderilmesi ve Abdülmelik'le Abdülmümin'in Cezayir'e geldikleri vakit verilmekte olan tahsisatlarının evvelki gibi sevk olunarak sıkıntıda bırakılmalarını ve Fas ahâlisinin hangisine tâlib ve râgıp olduklarının tahkîkini Cezayir Beylerbeyine emretmişti. Fakat Abdullah el-Galib'le uzlaşma teşebbüsleri bir netice vermeyince iki kardeş Cezayir'de ikâmetlerini uzattılar⁴⁶.

Abdülmelik Cezayir'de bulunduğu sırada kardeşi Abdülmümin, Osmanlı hükümdarının verdiği beratla Tlemcen'de oturmaktaydı. Daha sonra Abdülmelik kardeşi Abdülmümin'in Fas Emîri Abdullah'ın hilesi ile katlonduğunu; ayrıca Cezayir beylerbeyi de İstanbul'a mektup gönderip Abdülmelik'i bütün Fas ahâlisinin istediğini ve ondan hoşnut olduğunu; bu cihetle kardeşine verilen berat gibi ona da berat verilip, kardeşinin mutasarrıf olduğu dirliklerin evlatlarına taksim olunmasını bildirmekteydi. Cezayir Beylerbeyine gönderilen hükümde; Abdülmelik'in Cezayir'de, kardeşinin büyük oğlunun da hudutta oturması şartıyla berat gönderildiği; ayrıca dirlik ve ulûfelerinin de eskisi gibi verilmesi istenmekteydi⁴⁷.

Daha sonra Abdülmelik, annesi Sahabe er-Rahmaniye ve kardeşi Ahmed ile İstanbul'a gelir. Osmanlı Sultanı onları çok iyi karşılar; Sarayda hüsnükabul görürler⁴⁸. Abdülmelik Sultan III. Murad Hân'a izhâr-ı tazallüm eder ve mülkü mevrusunun kurtulmasını ister⁴⁹.

Abdülmelik müteveffa kardeşi Abdülmümin ile birlikte din ile devlete müteallik işlerde istikâmetle çalıştıklarından bahisle, babaları Muhammed eş-Şeyh'in ölümüyle, tahtının önce zâlim ve tiran olan kardeşleri Abdullah el-

⁴⁵ Mühimme7, s. 907.

⁴⁶ Mühimme 7, ss. 889, 898, 899.

⁴⁷ Mühimme 18, ss. 13, 15 (27 ramazan 979).

⁴⁸ el-Vefrânî, 105/59; el-Hafaci, *Reyhânetü'l-elibba*, 290; Muhammed el-Garbî, *Bidâyetü'l-hükmi'l-Mağribî*, 94; A. Cour, *L'Etablissement des Dynasties des Cherifs au Maroc*, 142; ez-Zeyyânî, *et-Tercüman*, 27.

⁴⁹ Mehmed b. Mehmed, *Nühbetü't-Tevârih ve'l-ahbâr (osm)*, İstanbul 1276, 134.

Galib ve onun ölümüyle de yeğenleri Muhammed el-Mütevekkil tarafından gaspedildiğini anlatırlar⁵⁰.

Abdülmelik, Fas, Merakeş ve Sus bölgesi kendisine müyesser olursa babasının ve kardeşinin mutasarrıf olduğu üzere tasarrufunda olmasını, istidâ ettiğinden, mezkûr vilâyetler kendisine müyesser olunca o sûretle tasarruf etmesine bir mahalden dahletmesi⁵¹ ve ayrıca onun ricasına binâen kardeşi müteveffâ Abdülmü'min'in zamanında kendisi ve adamları ve müteveffânın oğulları her neye mutasarrıf idiyeler kendilerine iâdesine müsaade edildiğinden kimseye müdâhale ettirmemesi hükmü Cezayir beylerbeyine bildirilir⁵².

Abdülmelik ve kardeşi İstanbul'da bir müddet kalırlar. Bir ara Cezayir'e dönerler. Fakat bu sırada Abdülmelik'in annesi sarayda kalır⁵³.

Neticede; Abdülmelik'in arzusu kendisinin mahrum edildiği Mağrib tah-tını elde edebilmektir. Bu amaçla Osmanlının kendilerine askerî yardım yapmasını talep etmekteydi. Başarı halinde Osmanlının vasâli olmayı kabul edeceklerini ve Cezayir Türkleri'nin politikasını destekleyeceklerini va'det-mekteydi⁵⁴.

El-Vefrânî'nin ifadesine göre; Bâb-ı Ali Mağrib Şerifleri'nin bu isteğine ilk etapta müsbet cevap vermekte gecikir. Bunun nedeni ise o sırada Tunus'un Hıristiyanların istilâsına maruz kalmasıdır⁵⁵.

5. 1568 Granada Savaş Dönemeci :

1568 yılının sonunda şaşırtıcı bir şey olarak kışın ortasında ve bundan da fazlası 1569'da, savaşlar yeniden alevlenmişlerdir; birbiri ardı sıra çıkan bu savaşlar Akdeniz'in çevresinde, onun hem çok uzağında, hem de kıyıları-nın çok yakınlarında, az veya çok uzun süreli yangınlar halinde olmuş ve dö-nemin artan trajedisini belirlemişlerdir.

1568 yılıyla birlikte, Atlantik'te İspanyollar'la Protestanlar arasında bir savaş başlamış. Bu savaş İngiliz adası ile İspanyollar arasında örtülü ve acıma-

⁵⁰ ez-Zeyyâni, *et-Tercüman*, 27.

⁵¹ Mühimme 12, 544 (25 Şevval 979).

⁵² Mühimme 12, 537 (25 Şevval 979).

⁵³ ez-Zeyyâni, *et-Tercüman*, 27.

⁵⁴ el-Vefrânî, 105/59; A. Cour, *Etablissement*, 141; ez-Zeyyâni, *et-Tercüman*, 27.

⁵⁵ el-Vefrânî, 105/59.

sız bir ekonomik savaş halinde yozlaşmıştır. Her iki tarafada darbe vurmaktadır. Böylece Ada, yünlerini işlemek için muhtaç olduğu İspanyol zeytinyağından mahrum bırakılmıştır.

1568 Ağustos ayında Fransa'da üçüncü din savaşı başlamıştır. 1570 tarihinde her ne kadar Protestanlar'la katolikler uzlaşır görünmüşlerse de, 24-25 Ağustos 1572 gecesi Fransa Kralı IX. Charles'ın emriyle Paris'te bulunan tüm Protestanlar'ın öldürüldüğünü görüyoruz. Bu tüyler ürpertici cinayet tarihe "Saint-Barthélemy Katliamı" diye geçmiştir. Çünkü 25 Ağustos bu Aziz'in bayram günü olarak kabul edilmekteydi⁵⁶. Bu örnekte görüldüğü gibi İspanya ve Fransa'da Protestanlara karşı verilen savaş tehlikeli boyutlara ulaşmıştır.

Aynı dönemde Doğuda da Türklerin mücadelesini görmekteyiz. Doğu Akdeniz ticaretinin büyük geçiş alanı olan Arap ülkelerinde Yemen başta olmak üzere, Mısır'dan Suriye'ye isyanların başlamış olması, Türklere büyük güçlükler çıkarmış ve ayrıca mâli yükümlülükler de getirmiştir.

1568-1570 yılları, İspanya'da gördükleri zulüm ve baskıya karşı Endülüs Müslümanlarının ayaklanmasına şahit olmaktadır⁵⁷. Başlangıçta önemsiz bir olay yer almaktadır; 1568 noelini izleyen gece bazı Moriscolar Granada'ya ulaşmış, kente sızmış ve yüksek sesle, Hz. Muhammed'in dinini savunmak isteyenlerin kendilerini izlemelerini istemişlerdir. Kente 60 kişi kadar girmişler, 1000 kadar olarak çıkmışlardır. Daha sonra sayıları 4000'e ulaşmış, bunlar arasında 300 kadar Türk olduğu da söylenir.

Bu din savaşı, bu düşman uygarlıkların savaşı, kin ve sefâlet tarafından önceden hazırlanmış bir alanda, kendiliğinden hızlıca yayılmış. Almedia Ocak'tan itibaren isyancılar tarafından ablukaya alınmıştır. Şubat'ta Granada'da mâlikâneleri, köyleri, kentleri ve vassalları olan Sessa dükü, 45'ini silah taşıyabilecek durumda olmak üzere, âsilerin sayısını 150 bin olarak tahmin etmektedir. Mart'ta isyan dağdan ovaya taşmış ve isyancıların Cezayir'le ilişkileri olduğu konusunda hiçkimse kuşku duymamaktadır.

İspanya isyanları basturmak için tedbir olarak asker toplamak ve aynı anda İspanyol kadırgaları, Afrika yönünde muhtemel yardımları engellemek üzere alarma geçirilmiştir.

⁵⁶ Ernest Lavisse, *Histoire de France*, Paris 1903, 78-81; F. Braudel, II, 273-274.

⁵⁷ Jean Sauvaget, *İslâm Dünyası Kısa Kronolojisi* (Nşr. Ord. Prof. Suut Kemal Yetkin- Faik Reşit Unat), Ankara 1963, 65.

Aynı zamanda isyancıların yardım çağrıları İstanbul'un yolunu çabucak tutmuştur. İspanya'nın kalbinden Türkiye'ye kadar kesintisiz bir haber zinciri çalışmaktadır; tabii yorulmaz yürüyüşçüler, yolcular ve bağlantı ajanları olan kaçak veya gezgin Moriscolar'ın taşıdıkları haberler de bu zincir halkalarının dışındadırlar; Moriscolar'ın Kuzey Afrika'da olduğu kadar İstanbul'da da kendi adamları ve avukatları bulunmaktadır.

Olayın oranları ne olursa olsun, İspanya kendi evindeki savaş tarafından tüm kitlesi itibariyle sarsılmıştır.

Savaş zor şartlarda sürmekte ve harekâtlar kopuktur. İspanyol müfreze-lerin açlıktan ölme tehlikesi geçirdikleri ve bazende öldükleri ve bu zor vahşi dağlarda hareketleri oldukça zordu. İnsan, mühimmât, silah (Hıristiyan esirler ödemedede aracı olarak kullanılmaktadır; bir tabanca için bir esir) top ve yiyecek, (pirinç, buğday veya un) getiren Cezayir veya Berberistan teknele-
rinin kolayca girdikleri sayılamayacak kadar çok koya sahip olan isyan halindeki ülkelerin kıyıları nasıl ablukaya alınabilirdi. İsyanı bastırma harekâtının etkisizliği, zaten kendiliğinden gelişmekte olan korkunç savaşı yaygınlaştırmaktadır.

Granada Moriscoların isyanına Aragon Moriscolarıda katılmışlar ve tehlike büyümeye başlamıştır. Papanın temsilcisine 26 Ekim'de resmen, eğer savaş kışın da sürer Morisco bölgelerine sızar ve nihayet Türkler müdahale ederlerse, Müslümanların eline düşme tehlikesiyle karşı karşıya olanın İspanya olduğu söylenilmiştir.

Bu sırada Moriscolara Müslüman dünyasının da yardımı ve İspanya'ya karşı ortak bir istilâya girişecekleri endişesi uyandırılmıştır.

Granada olayının bir sonucu da Tunus'un Uluç Ali tarafından zaptı olmuştur. Morisco savaşı fiilen bütün 1570 yılı boyunca sürmüştür⁵⁸.

6. Tunus Olayları:

Tunus Barbaros tarafından zaptedilmiş, son Tunus sultanı Mevlây Hasan'ın Şarlken vasıtasıyla burasını geri almaya muvaffak olarak İspanyolların himayesi altında hükümdarlık yaptığını ve bunun 1540(974)'da oğlu tarafından hal' edildiği ve Turgud Reis'in de Tunus'u elde

⁵⁸ F. Braudel, II, 273-279; S.M. İmammüddin, *Endülüs Siyasi Tarihi*, 357-360; Pierre Vilar, *Histoire de L'Espagne*, 26-27.

etmek için uğraştığını, ayrıca Kıbrıs muhasarası esnasında Cezayir-i Garb Beylerbeyi Uluç Ali Paşa (Kılıç Ali Paşa) Tunus üzerine giderek orasını zaptetmiş ise de Tunus'u elde bulundurmak için lüzumlu olan Halkulvad veya Kalbend (Goletta) İspanyolların elinde kalmıştı⁵⁹.

Divan-ı Hümâyün tarafından Kaptan-ı Deryâ Kılıç Ali Paşa'nın kaymakamı Ramazan Bey'e yazılan 2 Şevval 979(1571) tarihli hükümde; Tunus'un Cezayir Beylerbeyliğine ilhak olunduğu ve kendisinin tekrar kaymakam nasbedildiği bildirilmiş ve keyfiyet⁶⁰ 7 Zilkâde 979 tarihli hükümlerle Cezayir-i Garb yeniçerileri ağası yeniçeriler kethüdası, bölükbaşları, odabaşlar ve yeniçerilerine yazılmıştır⁶¹.

İstanbul Tunus ahvâli hakkında uzun ve derin bir tahkikatı uygun görür. Bu nedenle Ahmed Paşa'nın altı kadırğa ile gönderilmesi, iki kadırganın Tunus'ta kalıp, vilâyetin tüm ahvâlini tespitle bilgi getirmesi tebliğ olunmuştur⁶².

Kılıç Ali Paşa'nın tavsiyesiyle 23 Şevval 979 tarihinde Ahmed Paşa Cezayir Beylerbeyliğine tayin olunur. O' Cezayir'e gelince vilayeti, İnebahtı yenilgisi nedeniyle yeis ve keder içinde bulur. Yerliler bu kritik durumdan istifade ederek vergi vermekten kaçınıyorlardı. Hatta Konstantin halkı isyan bile etmişti. Paşa ortaya çıkan karışıklıkları düzelterip, kaleleri tamir ettirip, mazgalları temizletir. Burçlar yapıp, toplar koydurur⁶³. Neticede ahâli yeneden emniyet ve asayişe kavuşur.

Bu sırada Fransa Kralı Charles IX, İspanya'nın Cezayir hakkındaki proje ve tasavvurlarını Marsilya vâlisi De Memillon vasıtasıyla Ahmet Paşa'ya bildirmiş, bazı Arap Şeyhlerinin teşvikiyle, İspanya Hükümeti Portekiz'le ittifak ederek Cezayir'e mazarrat kastettiklerini de İstanbul'daki Fransa sefiri, François de Noaille Osmanlı Padişahına arz etmiştir⁶⁴.

Bâb-ı Ali Ahmet Paşa'ya söz konusu İspanya saldırısına karşı kalelerin tamiriyle ilgili bir hüküm gönderdi⁶⁵.

⁵⁹ Katip Çelebi, *Tuhfetü'l-kibâr fi esfâri'l-bihar*, İstanbul 1980, I, 44; Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, III/I, 29.

⁶⁰ Mühimme 18, 134.

⁶¹ Mühimme 12, 571.

⁶² Mühimme 12, 523.

⁶³ Mühimme 21, 273 (18 Zilhicce 981); A. S. İter, *Şimâli Afrika'da Türkler*, 151-152.

⁶⁴ Mühimme 22, ss. 49, 51 (Safer 981).

⁶⁵ Mühimme 22, 186 (28 Ramazan 981).

Cezayir Beylerbeyi Ahmed Paşa bu taarruzu karşılamak için gece gündüz çalışıp, Batu Azzun'dan Bâb-ı Cedîd'e kadar geniş ve derin hendek kazdırarak, her iki tarafına muhkem ve yüksek duvarlar inşâ ettirdi. Hendeğin dış kısmına toprak yığırdı ve dört göz köprü ve köprüünün başına yüksek bir kapı ve kapının muhafazası için bir burç bina etti. Kurşuni fındık (eskiden tüfek mermisi için kullanılan bir terim) döküp siyah barut işletti⁶⁶. Limanın tahkîmini ziyadeleştirdi.

Bu sırada İspanya'dan Endülüs, Tagarten ve Medhil halkından olup dârülharpten Cezayir'e iltica etmiş olan Endülüs mühâcirleri Makâm-ı Hilâfet'e müracaat ederek kendileri mallarını, mülklerini bırakıp gelmiş olduklarını ve Cezayir'de rençberlik, ırgatlık ederek nafakalarını tedarik etmekte bulunmuş iken bu paranın rûsûm ve vergi namıyla ellerinden alındığını şikayet etmişlerdir.

Hünkâr evkâftan münhal oldukça bunlara vazife verilmesini ve üç sene müddetle vergi ve rûsûm alınmamasını irâde etti⁶⁷.

a) Tunus'un İşgali:

7 Ekim 1571 İnebahtı (Lepanto) yenilgisi Avrupa Hıristiyan dünyasında sevinçle karşılanır. Fakat yeniden daha güçlü bir şekilde kurulan Osmanlı donanması Akdeniz'de sürekli tehdit unsuru olmaya devam eder⁶⁸.

11 Ekim 1573'de başarıdan başarıya koşan kutsal ittifâkın başkumandanı II. Philippe'in kardeşi, Şarlken'in gayrimeşru oğlu, İnebahtı muhaberesinin de başkomutanı olan Don Juan d'Autriche Tunus'u işgal eder⁶⁹.

Don Juan İnebahtı zaferinin gururu ile sarhoş olarak Afrika sahillerinde kendi şanına layık büyük bir makam kurmak istiyor, Papa da bu tasavvuru teşvik ediyordu.

Halbuki İspanya kralı ise, Türklerle fazla uğraşmaya lüzum olmadığını ve Tunus'un Ben-i Hafs Hanedanı ile Fas Şeriflerinin ve diğer Türk düşmanları tarafından Türklerin denize döküleceğine kani olduğundan Don Juan'ı geri çağırıyordu. Ayrıca o, Ben-i Hafs Hanedanının ihyasını da istemekteydi.

⁶⁶ Mühimme 22, 130 (3 Rebiülevvel 981).

⁶⁷ Mühimme 23, 139 (28 Receb 981); A.S. İter, *Şimâli Afrika'da Türkler*, 154

⁶⁸ Hammer (Atâ Bey), VI, 267, 269; Katip Çelebi, *Tuhfetü'l-kibâr*, 93; İbrahim Peçevi, *Peçevî Tarihi*, İstanbul 1283, I, 498, Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, III/1, 29.

⁶⁹ P. Berthier, *Bataille*, 35; Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, III/1, 21.

Don Juan, istiklal arzusunda olan eski hükümdar, Hamid'i çocuklarıyla beraber Napoli'ye nakledip yerine kardeşi Mulay Mehmed'i İspanya'ya haraç vermek şartıyla iktidara getirir. Neticede kralın öfkesi üzerine 8.000 İspanyol askerini Gabrio Serbellion komutasında Tunus'ta bırakarak Don Juan geri döner⁷⁰.

Hafsî sultanların elinden Tunus'u alarak işgal eden Hıristiyan güçler orada her türlü aşırılığı yaptıkları gibi, câmilere karşı bile saygısızlıkta bulunurlar. Bununla birlikte, oradaki mevcut kalelere ek olarak müstahkem kaleler inşa ederek, artık kendilerini Tunus'un gerçek sahibi olarak görür ve hiçbir gücün de onları oradan çıkaramayacağına emin olurlar⁷¹.

İspanya kralını Türklere taaruza teşvik edenler, Fas hükümdarı, Benî Abbas Şeyhi ve Tunus'ta Türklerin kurduğu idareyi menfaatlerine muvâfık görmeyen Şeyhler, Benî Hafs hanedanı ve onların taraftarları idi.

Benî Abbas isyan etmiş, Fas hükümdarı da Tlemcen üzerine hareket hazırlıkları yaparak endişe uyandırmıştı. Tunus artık elden çıkmış, Tunus'un geri alınması 1574/982 senesi Muharrem'inin evvelinde gönderilecek ordu ve donanmanın hareketına bırakılmıştır⁷².

Tunus'un işgaliyle ilgili el-Vefrânî'nin bildirdiği bir rivâyete göre; III. Murad gördüğü rüya sonrası Tunus seferine karar verir. Rüyasında birisi ona "Arapların yardımına koşmadıkça müslüman olamazsın" der. III. Murad uyanır, abdest alır, Allah'a niyaz eder ve uyur. Tekrar aynı sözleri söyleyen iki kişiyi başucunda bulur. Onlara kim olduklarını sorunca, bu iki şahsiyet, Tunus şehylerinden İbn el-Arûs ve İbn el-Kelâi olduklarını söylerler. III. Murad bu rüyasını anlatınca kendisine Tunus'un işgal edildiği ve içinde bulunduğu hazin durumu anlatılır. Bunun üzerine III. Murad sefer hazırlıklarının yapılmasını emreder⁷³.

Ayrıca Tunus Beylerbeyi de Osmanlı'ya mektup gönderip Tunus'a düşmanın tecavüz ettiğini ve Şeyh Ali'nin üçbin atlı ile gelip hayli yardım eylediğini ve kaid Ramazan'ın çok gayret eylediğini bildirdiği cihetle, Şeyh Ali'ye Arapça mektup ile hitat ve kaid (Komutan) Ramazan'a da Cezayir-i Garb

⁷⁰ Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, III/1, 29; A.S. İter, *Şimâli Afrika'da Türkler*, 155.

⁷¹ el-Vefrânî, 106-107/60-61.

⁷² Mühimme 24, ss. 59, 72; Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, III/1, 29.

⁷³ el-Vefrânî, 108/62.

Beylerbeyiliği ihsan olunduğu ve Vezir Sinan Paşa'nın donanma askerine serdar olduğu, Muharremde üçyüzü mütecâviz gemi ile, o tarafa geleceği, Tunus ve Trablusgarb Beylerbeyileri ile müttefiken Halkü'l- Va'd kalesine ve yahut münasip olan yere taarruz edip, tahlîs edilmesi ve yüz aklıkları göstermeleri ve sâbık Cezayir'i Garb Beylerbeyisi Ahmet Paşa'nın emvâl ve eşyasına ve kadırgasına ve forsa esirlerine müdahale edilmeyip donanmaya gönderilmesi ve bazı valiler tarafından ihdas olunan bid'atların kaldırılması doğrultusunda, Cezayir ve Tunus Beylerbeyine hüküm bildirilir⁷⁴.

Tunus'un işgali üzere ayrıca Cezayir-i Garb beylerbeyine yazılan hükümde; büyük donanmanın oralara gelmek üzere olduğundan Cezayir'den müfredatu muharref yerlerden 1095 nefer atlı ve 1000 nefer yeniçeri silahları ile hazır edip donanmayı beklemesi bildirilir⁷⁵.

b) Tunus'un Zaptı :

Uluç Ali Paşa İnebahtı yenilgisinde seksen yedi parça donanmasıyla İstanbul'a geldi. Daha sonra (1571'de) II. Selim yeni donanmanın inşası akabinde Uluç Ali Paşa'yı Kaptan-ı Deryâ olarak nasb eder ve Uluç lâkabını da Kılıç'a tahvil eder⁷⁶.

⁷⁴ Mühimme 24, ss. 59, 60 (5 Zilhicce 981).

⁷⁵ Mühimme 24, ss. 91, 107 (Zilhicce 981).

⁷⁶ Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, III/I, 20; Danişmend, *Kronoloji*, II, 412; Peçevi Tarihi, I, 498; Mirâtü Tarihi Osmânî, 193; Hammer (Atâ Bey), VI, 273; Katip Çelebi, *Tuhfetü'l-kibâr*, 95; Cezayir-i Garb beylerbeyi Uluç Ali Paşa'ya hüküm:

Elhaletü hâzihi senin hakkında mezid-i inâyet-i pâdişâhânem zuhura getürüp işbu 979 Cemâziyelâhîrinin sekizinci gününde (28 Ekim 1571) kapudanlığımla Cezayir beylerbeyliğini sana tefvîz edip buyurdum ki; vusûl buldukta asla ve kat'a tehir ve terâhi etmeyüp adamın gönderip hasların zaptettirip dahi sen bizzat yanında gemilerle gelip vezirim Pertev Paşa'ya mülâki olup, perakende olan gemileri cem edip Ağrıboz'la Sakız arasında muhafaza hizmetinde olasın. (Mühimme 16, 319)

25 Mayıs 1571'de akdedilen Venedik-İspanya antlaşmasında daimi sûrette Türklerle mücadele edilmesine hâvi bir madde mevcut idi. Mukaddes ittifak denilen bu antlaşmaya Toskana, Ceneviz, Savua, Malta, Ferrara, Parma gibi küçük beylikler de girmişti. Müttefik donanmanın başkumandanlığı İspanya kralı II. Filip'in kardeşi ve Şarlken'in tabii oğlu yirmi üç yaşındaki Don Juan'a verildi. Bu Osmanlılar aleyhine onikinci ittifaktı. (Hammer (Atâ Bey), VI, 266).

7 Ekim 1571 (17 Cemâziyelevvel 979)'da başlayan İnebahtı muharebesinde Cezayir beylerbeyisi Uluç Ali Paşa donanmanın sağ cenah kumandanı idi. Zayıtsız kumanda ettiği gemilerini kurtarmaya muvaffak olan Uluç Ali Paşa o an Edirne'de bulunan pâdişaha acı haberi bildirir ve kendisine kaptanpaşalık verilir. Daha sonra Uluç lâkabı Kılıç'a tebdil olunur. (Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, III/I, 15-16, 20.

Tunus'un geri alınması için sabık Yemen serdarı olup vezirlikle İstanbul'da bulunan Sinan Paşa⁷⁷ memur edilip, Kaptan-ı Derya Kılıç Ali Paşa komutasındaki donanma ile birlikte hareket ederler. Donanma mevcudu üç-yüz kadardı, el-Vefrânî 450 gemi ve 100.000 savaşıdan bahseder⁷⁸.

Karaya çıkarılan 40.000 kişilik bir kuvvetle 11 Temmuz 1574'de Tunus'a girilir. 25 Ağustos'ta eski İspanyol kalesi La Goulotte (Kalbent, Halkü'l Va'd), 13 Eylül'de de Tunus Türklerin eline geçer. Tunus kalesi tamir edilerek beylerbeylik ile Ramazan Paşa'ya verilir. Ayrıca İspanyollar'ın elindeki diğer iki küçük kale de alındıktan sonra Donanma geri döner⁷⁹.

Tunus'un alınışında 10.000 kişi öldürülür, 14.000 kişi de esir edilir. Bu büyük bir zaferdir.

Sultan III. Murad'ın gönderdiği donanmaya Abdülmelik ve Ahmed'te, Cezayir Paşa'sından sağladıkları otuz altı kişilik bir küçük kadirga ile katılarak bu savaşta büyük maharetler sergilediler.

Tunus zaferinin İstanbul'a bildirilmesi için iki gemi yola çıkar. Ahmet ve Abdülmelik'de, o sırada İstanbul'da bulunan annelerini görmek isteğiyle izin alarak gemilerden birine binerler. Yolda bir gece kopan fırtına sonucu iki gemi birbirinden ayrılır. Abdülmelik'in bulunduğu gemi diğerinden önce İstanbul'a ulaşır. Zaferi bildirdiklerinde kendilerine yazılı belge sorulunca diğer gemide olduğunu söylerler ve diğer gemi de üç gün sonra İstanbul'a gelir. Zafer top atışları ve diğer nümâyişlerle kutlanır⁸⁰.

El Vefrânî eserinde; Tunus zaferini İstanbul'a ilk önce ulaştırılanların Abdülmelik'in habercileri olduğunu zikreder. Onun gönderdiği mektubu annesi III. Murad'a vererek, bu zaferin haberine karşılık ondan Abdülmelik'in Mağrib'e dönüşüne yardımcı olmasını ister⁸¹.

⁷⁷ Feridun Ahmed Bey, *Münşeâtü's-Selâtin*, İstanbul 1859 (1275), I, 570-572.

⁷⁸ el-Vefrânî, 108/62; Mühimme 26, 287, 288 (15 Receb 982).

Vezir Sinan Paşa'ya hüküm ki;

Mektup gönderip Halkulvad ve Tunus bi-inâyetillâhi Teâla feth ve teshir olunup, Halkulvad temelinden hedm olunup içinde olan küfârın ekseri ta'me-i şimşir ve miktarı kayd u bend ve esir kılınup sây-i meşkür ve bez-i makdûr etmişsin... yüzün ak olsun...

Aynı mealde Kaptanıderyâ Kılıç Ali Paşa'ya da bir hüküm gönderilir.

⁷⁹ Berthier, *Bataille*, 35-36; F. Braudel, II, 14; Müneccimbaşı, *Sahâifü'l-ahbâr*, II, 551; Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, III/1, 29; Mirâtü Tarihi Osmâni, 194; Danişmend, *Kronoloji*, II, 417.

⁸⁰ ez-Zeyyâni, *et-Tercüman*, 28.

⁸¹ el-Vefrânî, 109/62.

Tunus'un alınışıyla Eylül 1574'de Türk tehlikesi, İberya Yarımadası'nda her zamankinden daha baskılı ve daha etkili bir şekilde gücünü yeniden hissettirir. Bu dönemde İspanya'nın mâli kriz içinde olması nedeniyle direnme kapasitesinin azaldığı ve muhtemel Osmanlı girişiminden de çekindiğini görmekteyiz⁸².

7. Abdülmelik'in Mağrib'e Dönüşü ve Sonrası :

a) Abdülmelik'in Fas'a Dönüşü :

Abdülmelik ve kardeşinin çocukları Cezayir hükümetinin elinde Mağrib'e karşı tehdit ve ihtilal unsuru olarak bulunuyordu. Neticede İstanbul'a gelen Abdülmelik'in ricasına binaen, müteveffâ Abdülmümin'in zamanında kendisi ve adamları ve müteveffâfın oğulları her neye mutasarrıf idiyeler kendilerine iâdesine müsâde edildiğinden kimseye müdahale ettirmemesi hükmü Cezayir Beylerbeyisine bildirilir⁸³.

Abdülmelik Cezayir'de bulunduğu sırada Türkler ve orada ticaretle meşgul Hıristiyanlar ile çok sayıda dostluk kurmayı başarır. Andrea Gaspora Corso onun II. Philippe ile irtibat kurmasını sağlar. Murad Reis'in kızıyla evlenerek Cezayir Türkleriyle olan diyalogunu da güçlendirir. Türklerle birlikte kara ya da denizde birçok sefere katılır. Bu savaşlarda Türklerin savaş sanatı ve tekniğini iyice öğrenir⁸⁴.

Ayrıca Abdülmelik Cadix asıllı, Müslümanların sürgün yargısı sonrası ayaklanmalara katılan ve neticede Cezayir'e gelerek yerleşen ve orada itibâr görenek devletten bir de görev alan Endülüslü (Andalous), Ebû el-Fadl el-Gurrî ile çok iyi diyalog kurmuştu. Bu zat Mağrib'e giderek orada önemli kişilerle irtibat kurardı. Abdülmelik'in gönderdiği mektupları ilgili kişilere verir ve cevaplarını getirirdi. Ayrıca el-Mütevekkil'in çevresindekilerle çok iyi ilişki kurarak, bütün siyasî olaylardan Abdülmelik'i haberdar ederdi⁸⁵.

Tunus'un zabtu (1574) sonrası, İspanya Türklerle uyuşma siyasetine döndü. Fakat Kılıç Ali Paşa Afrika'nın Hıristiyanlardan temizlenmesi doğrultusunda Fransa elçisinin de teşvikiyle, Divân-ı Hümâyûn'u Mağrib seferine

⁸² P. Berthier, *Bataille*, 36.

⁸³ Mühimme 12, 537 (24 Şevval) 79.

⁸⁴ P. Berthier, *Bataille*, 55.

⁸⁵ *ez-Zeyyâni, et-Tercüman*, 27-28.

iknaya çalışıyordu. Bu arada 1576/984 senesinde Don Alvar de Bazan komutasındaki İspanya donanmasının Trablus'a tâbi' Kartene (Kerkene, Kerkenna) adalarında yaptığı gösteri⁸⁶ Osmanlı Sultanı III. Murad'ın İspanya'ya karşı kinini artırır. Bu olaydan da faydalanmasını iyi bilen Kılıç Ali Paşa, neticede Osmanlı Sultanı'nı Fas seferi projesini uygulamaya ikna eder.

Osmanlı Sultanı ve Kaptan-ı Deryâ Kılıç Ali Paşa, Mağrib'in düşmanlığından çekinildiği müddetçe İspanya'ya karşı Oran ve Marsa el Kebir'de hiçbir ciddi girişimde bulunulamayacağını biliyorlardı. Bu nedenle Abdülmelik'in isteği ma'kul görülerek Mağrib tahtına Türklere taraftar bir hükümdar getirilmesi kararına varırlar⁸⁷.

Fransızların entrikaları, Kılıç Ali Paşa'nın İspanya aleyhtarlığı, Abdülmelik'in İstanbul'a gelip Fas sultanlığına getirilmesi için istihramları ve Tunus muharebesine iştirak ile gösterdiği sadâkati de göz önüne alınarak pâdişahın emrine uyularak Fas üzerine sefer açılması ve Abdülmelik'in Fas tahtına oturtulması kararlaştırılarak Cezayir Beylerbeyi Ramazan Paşa'ya emir verilir⁸⁸.

Tunus zaferi sonrası, Osmanlı Sultanı, Sa'dî Şerifleri ve annelerine karşı daha lütüfkâr davranır. Onların Mağrib'e dönerek babalarının tahtına sahip olmalarına yardımcı olmak amacıyla gerekli talimatı Cezayir Beylerbeyine gönderir. Ayrıca onlara yeterli para ve silah yardımı da yapılarak Cezayir'e gitmek üzere yola çıkmalarına müsâade edilir.

Abdülmelik ve Ahmed'in Alger'ye gelişleriyle büyük bir bayram olur. Abdülmelik Cezayir Beylerbeyine Osmanlı Sultanı'nın fermanını verir. Beylerbeyi Divan üyeleriyle söz konusu fermanı mütâlaa eder ve tartışmalar sonrası: "Askerler Cezayir'den ve mâlî ihtiyaçlarının tedariki ise Sa'dî Şerifleri tarafından olursa kabul" diye karara varılır. Neticede kendilerine Osmanlı Sultanının verilmesini istediği 5.000 askerin emirlerine âmâde olduğu söylenir. Fakat ordunun techizi ve tüm ihtiyaçların karşılanması için sorumluluk Sa'dî Şeriflerine yüklenir. Onlara askerlerin techizât. silah ve tüm ihtiyaçlarını karşılayacak meblağ, Mağrib'e varıldıktan sonra ödenmek şartıyla borç olarak önceden verilir.

⁸⁶ Mühimme 28. s. 129 (13 Cemaziyellevvel 984).

⁸⁷ el-Vefrânî, 109/61; A. Cour. *L'Etablissement des Dynasties des Chérifs au Maroc*, 141-142.

⁸⁸ ez-Zeyyâni, *et-Tercüman*, 29; A.S., *İlter, Şimali Afrika'da Türkler*, 157.

Mağrib'e gidecek ordunun teçhiz ve silahlânması için neler gerekiyorsa hepsi yapılır. Bütün yapılanlar kadı ve fukahâ'nın huzurunda kaydedilir ve Ahmed ile Abdülmelik'e durum bildirilir. Toplam harcamalar 500.000 mis-kaldi. Sefer esnasında askerlerin erzak ve ücretleri şahitler huzurunda ve kendilerinin de imzaları karşılığı ödenir. Tüm hazırlıklar tamamlanınca hareket edilir. Yolları üzerinde bulunanlara; "Kendilerini meşrû olarak tanıyanlar memnun kalacak, fakat itâatı reddedenlerse hatalarının sorumluluğunu üstleneceklerdir " mesajını gönderirler⁸⁹.

Ocak 1576'da (Şevval 983) Abdülmelik, Ramazan Paşa ile birlikte yaklaşık 15.000 civarında bir orduyla Cezayir'den hareket eder. Ordu; 6.000 arkebüzücü, (Tüfekli asker) 6.000 süvari ve oniki parça topdan, bir diğer rivayette ise 5.000 arkebüzücü (Türklerden), 12.000 mızraklı ve 400 süvari arkebüzücüden oluşmaktaydı⁹⁰.

El-Mütevekkil'in Fas'tan hareket eden ordusuyla Abdülmelik'in birlikleri Beni Vârisin topraklarında er-Rukn mevkiinde karşılaşılır. Mulay (Mevlây) Abdülmelik ve taraftarları senelerden beri uğraşarak Fas'ın önemli kaidlerini ve Fas ordusunun bazı kumandanlarını elde etmişlerdi. Bunun neticesi olarak Muhammed el-Mütevekkil'in ordusunda bulunan Saîd ed-Duğali⁹¹ komutasındaki Endülüs birlikleri ile Kirman kaidi, Kaid İbn Şakrâ ve Evlâd-ı Umrân vb. bazı birlikler de Abdülmelik'in tarafına geçerler⁹².

Ordusundaki bazı birliklerin Abdülmelik'in tarafına geçişiyle mukâvemetin imkansızlığını anlayan el-Mütevekkil, Fas'a doğru geri çekilir ve oradan yeniden direnişe geçmek için birlikler hazırlayacağı Merakeş'e hareket eder. Böylece el-Mütevekkil'in birlikleri her şeylerini bırakarak kamplarını terkedip dağılırlar.

El-Mütevekkil'in ordusunun dağılışını öğrenen Abdülmelik, Cezayir, Zuhaf ve Angad Arapları'nın da bulunduğu Türk ordusuyla hareket ederek onun karargahını ve ordusunun terkettiği herşeye sahip olur.

⁸⁹ ez-Zeyyâni, *et-Tercüman*, 29-30.

⁹⁰ el-Vefrâni, 110/62; Muhammed el-Garbi, *Bidayetü'l hükmi'l Mağribi*, 94; S.İ.H.M. France, I, 452; P. Berthier, *Bataille*, 343; A. Cour, *L'Etablissement*, 142; (Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, III/I, 46; Muhammed el-Mütevekkil Alellah'ın ordusunu 60.000 diye ifade eder).

⁹¹ el-Fiştâli, *Menâhilü's-safa*. 39, 190; 41, 201.

⁹² el-Vefrâni, 111/63; A. Cour, *Etablissement*, 142, Hammer (Atâ Bey), VII, 54.

Neticede Abdülmelik hiçbir direnişle karşılaşmadan 1576 Mart sonu (Zilhicce sonu 983) er-Rukn muharebesi galibi olarak Fas şehrine girer ve hükümdar ilan edilir. Böylece Abdülmelik Mağrib sultanı olarak Arap ve Berberî kabîlelerin heyetlerini kabul eder ve kendisine bîat olunur. O Mağrib'in önemli kâidleriyle irtübata geçerek, kendilerine karşı direnenleri tehdit edip, itâat edecek olanlara da lütûf ve va'dlerde bulunur. Sâbık Fas sultanı Muhammed el-Mütevekkil de Merakeş'e çekilir⁹³.

b) Abdülmelik'in Mağrib'e Girişi Sonrası:

El-Vefrânî; Abdülmelik'in Fas'a girişi sonrası, ülkelerine dönmeyi isteyen Türklere kendilerine ödenmesi üzere anlaştıkları "bahşiş"lerini öder. Abdülmelik her bir Türk askerine 400 ons öder. O ödeyecek olduğu bu miktarı ekonomik durumu düzelince ödenmek üzere Fas asillerinden borç alır. Böylece Türklere 500,000 ons ödemiş olur. Ayrıca on parça "top" ve diğer türden değerle hediyeler vererek Türk ordusunun ayrılışında onları Sebu Irmağına kadar at üzerinde uğurlar⁹⁴.

Bu konuda ez-Zeyyânî'nin bildirdiği ifadeler ise şöyledir; Abdülmelik Fas'a girişinden üç gün sonra, Türk birlikleriyle yapılan anlaşma gereği önceden ödenmesi gereken 500,000 miskale ek 420.000 miskal olmak üzere toplam 920.000 miskali ödemeyi ister. Abdülmelik bütün bu meblağı, Fas sarayından ve Muhammed el-Mütevekkil'in kampından ele geçirdikleriyle ve ayrıca, Fas sakinlerinden 315.000 miskal borç alarak tamamlar. Fakir, zengin herkes onun Türklere olan borcunu ödemesinde katkıda bulunmayı ister. Fas'ta bulunan Yahûdi topluluğu da 140.000 ons verir.

Böylece Abdülmelik sultan ilan edildikten sonra Türklere anlaştığı gibi belirlenen miktarı onlara öder. Ayrıca on adet top, altun işlemeli bayraklar, kumaşlar, Mağrib elbiseleri vb. Fas meta' ve ma'mûlaundan muhtelif değerli hediyelerle herkesi talîf ederek Sultan Nehri'ne kadar Cezayir ordusunu teşyî eder.

⁹³ el-Vefrânî, 110-111/63; ez-Zeyyânî, *et-Tercüman*, 31; el-Fiştâlî, *Menâhilü's-safa*, 38, 219; en-Nâsırî, *el-İstüksa*, VI, 59, el-Hafaci, *Reyhânetü'l-elibba*, 290; Abdülaziz Salım-Celal Yahya, *Tarihu'l-Mağribi'l-Kebîr*, III, 38-39; Nühbetü't-Tevârih, 134; A. Cour, *Etablisement*, 141,142; Jacques Berques, *Ulémas Fondateurs İnsurgés de Magreb XVII siecle*, Paris 1982, 18; *Uzunçarşılı; Osmanlı Tarihi*, III/1, 46.

⁹⁴ el-Vefrânî, 111/63; A. Cour, *Etablisement*, 142.

Bir diğer rivayette gelen hediyelerin 200.000 altunluk tuhaf bir hediye olduğu bildirilmektedir⁹⁵.

Muhakkik Derviş Ahmed Efendi tertip ettiği Sahâifü'l-ahbâr adlı eserinde şu bilgileri vermektedir; H. 984 de Abdülmelik tahta çıkarak, Mustansır'ın (el-Mütevekkil) bütün ordu ve mühimmâtına elkoyar, sonra Fas'a gelir. Ramazan Paşa ve etbâ'sına ikrâm ve in'âmdan sonra Murad Han'a 200.000 altun, kıymetli hediyeler, ayrıca Vezir-i Azam Muhammed Paşa'ya ve diğer vezirlere de bir elçiyile hediyeler gönderir. Sözkonusu elçi H. 985'de İstanbul'a vâsıl olur (Safer ayı ortası)⁹⁶.

Cezayir Beylerbeyi Ramazan Paşa'da yeni Mağrib hükümdarı Abdülmelik'in yanına bir miktar kuvvet bırakarak Cezayir'e döner⁹⁷. Ve Abdülmelik'in silah ihtiyacı görüldükten sonra Merakeş tarafına varmaya cüret olunamayıp, Cezayir'in denizden korkusu olduğundan hududa döndüğünü ve Tlemcen ve Mostaganem ve askerlerinin müteyakkız olmalarını tenbih ederek Cezayir'e avdetini Bâbü'lî'ye bildirir⁹⁸.

c) Abdülmelik'in Ordusunu Kurması :

Abdülmelik daha sonra Cezayir'den kendisiyle beraber gelen Türklerden⁹⁹ geri dönmeyenler, seferde kendine katılanlar, Araplar, mühtediler (renegats) ve Berberî kabîlelerinden kategorilerlerine göre yeniden bir ordu oluşturur. Bunlar içinden saray görevlileri, hâcipler vb. görevleri üstlenecek kişileri de seçer. Zira bunların öncelik hakları vardı.

Daha sonra Abdülmelik'in bu birliklerine 14.000 kişilik Fas ve Merakeş Endülüslüleri de katılırlar. Ayrıca Kuzeydoğu Mağrib'in Berberî kabîlelerinden 5.000 kişilik Acem denen birliğin, 5.000 kişilik Doğu Arapları'nın, 6.000 kişilik Batı bölgesi kabîlelerinin ve sonuncu olarak da Güney Mağrib'in Arap kabîlelerinden oluşan birliklerin katılımıyla Abdülmelik ordusunu tamamlamıştır¹⁰⁰.

⁹⁵ el-Vefrâni, 111/63; ez-Zeyyâni, *et-Tercüman*, 31; Nühbetü't-Tevârih, 134; A.S. İlter, *Şimali Afrika'da Türkler*, 157.

⁹⁶ Münecimbaşı, *Sahâifü'l-ahbâr*, III, 262.

⁹⁷ Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, III/1, 46-47.

⁹⁸ Mühimme 30, 147 (17 Safer 985); A.S., İlter, *Şimali Afrika'da Türkler*, 157.

⁹⁹ el-Fişâlî, *Menâhilü's-safa*, 34, 214.

¹⁰⁰ ez-Zeyyâni, *et-Tercüman*, 32.

d) Abdülmelik ile el-Mütevekkil'in Mücadelesi :

İki rakip şerif Abdülmelik ve el-Mütevekkil arasındaki mücadele zamanla şiddetlenir. Abdülmelik'in kardeşi Ahmed, el-Mütevekkil'i kovalarken Murabıtar da halkı dîni bahanelerle Merakeş sultanına karşı kışkırtıyorlardı.

Bunlardan Ebu Abdullah el-Endalûsi Mâliki doktrini yenerek Muhammediye diye adlandırılan yeni bir mezheb kurmuştur. Bu Şeyh daha önce iki defa el-Mütevekkil tarafından hapsedilmişti.

İşte bu dönemde Abdülmelik Merakeş'e girer¹⁰¹. Fakat rakibi el-Mütevekkil Berberilerden ve Cebel-i Deren Murâbıtı, Şâzeliyye tarikatından Ebu Abdullah Muhammed b. Ousa'dun'un topladığı büyük bir orduyla tekrar Merakeş'e dönerek şehri yeniden ele geçirir. Bu sırada el-Endalûsi'nin taraftarları da Şubat 1578 (Zilhicce 985)'de ayaklanarak el-Endalûsi'yi sultana götürürken kâidi öldürürler. Şeyh kaçır ve bir zaviyeye sığınır. Fakat sultan onu oradan çıkartarak kalabalığa teslim eder. Halk onun üzerine saldırır ve onu öldürür. Neticede Şeyh Riyâz ez-Zeytûn'da bulunan evinin üstünde çarmla gerilir;¹⁰² Abdülmelik tekrar Merakeş'e girer ve el-Mütevekkil ise Cebel-i Deren ve Sus bölgesine çekilir.

Abdülmelik Fas şehrinde düzeni sağladıktan sonra yeniden yeğeni el-Mütevekkil'in üzerine yürür. İki ordu Salé yakınında Vadi er-Reyhan(er-Rihan)da karşılaşır. El-Mütevekkil her zamanki gibi yenilir ve yine Sus bölgesine kaçarak Cebel-i Deren'e sığınır.

Vadi er-Reyhan (er-Rihan)¹⁰³ karşılaşması sonrası Abdülmelik Merakeş'e gelir (16 Temmuz 1576). Kendisi babası El-Mehdî'ye ait olan saraya, kardeşi Ahmed ise el-Galib'in sarayına yerleşir.

Merakeş ehli onu sultan olarak tanır. Bölge kabilelerinin, (Havz. vb.) heyetlerini kabul eder. Fakat el-Mütevekkil'e yardımcı olan Sus bölgesinden gelen kabileleri kabul etmeyi istemez.

Merakeş'te bir müddet kaldıktan sonra, kardeşi Ahmed ile tekrar el-Mütevekkil'i takip amacıyla Sus bölgesine doğru hareket eder. Tinzurt, Esâtus gibi savaşlarda çok sayıda kişi ölür.¹⁰⁴ Sus bölgesi halkı kendi ölümlerinin 16.000'den fazla olduğunu söylemekteydiler.

¹⁰¹ en-Nâsirî, *el-İstiksa*, VI, 64.

¹⁰² el-Vefrânî, 92/50; İbn Asker, 80-83; A. Cour, *Etablissement*, 143.

¹⁰³ El-Fiştâlî, *Menâhilü's-safa*, 37, 216.

¹⁰⁴ el-Fiştâlî, *Menâhilü's-safa*, 31, 189-190.

Abdülmelik el-Mütevekkil'i izlemekten bir netice alamayınca, onu takibe kardeşi Ahmed'i görevlendirir. Ahmed'de onu takipten bir netice alamaz ve geri dönerek Merakeş'e Abdülmelik'in nâibi olarak yerleşir. Ahmed'in Sus bölgesini terkiyle, Abdülmelik'in oğlu Endülüslü (Andlous'lu) birlikleriyle orada kalır¹⁰⁵.

d) Abdülmelik'in Osmanlı ile Diyalogu:

Abdülmelik'in sultan oluşuyla yeni bir tarzda gelişen Osmanlı-Mağrib ilişkileri onun saltanatu döneminde devam etmiştir.

Fas hâkimine yazılan Nâme-i Hümâyûn'dan anlaşıldığına göre Abdülmelik Osmanlı sultanının gönderdiği hil'at-ı hümayûnu giyip, şimşir-i zafer (Zafer Kılıcı) tesiri kuşanıp Ramazan Paşa ile vilâyet-i Fas'a varıp fethi müyesser olup, Fas hâkimi olan adî firar edip, Merakeş nam beldeye vardıkta, anında fethi müyesser olup amma ardınca varmakta Ramazan Paşa ihmal üzere olduğunu bildirmiş ve şikâyatımız lisan kullanmıştı¹⁰⁶.

Yukarıdaki ifadelerden anlaşılan; Abdülmelik yeğeninden tamamıyla kurtulmak için Fas'tan Merakeş'e yürüdü. Orada bulunan Ebu Abdullah Mehmed (Muhammed el-Mütevekkil)'i bozarak Sous bölgesine kaçırdı. El-Mütevekkil tekrar baskınla Merakeş'i almak istedi, fakat muvaffak olamayınca, tahtını kaybeden bütün Berberî hükümdarlar gibi Hıristiyanlara sığındı. Sahildeki kaleleri vermek şartıyla saltanatını geri almaya yardım etmelerini Portekizliler'den istedi¹⁰⁷.

Portekiz Kralı Sebastiyân Afrika'da Portekizlilerin uğramış oldukları mağlubiyetlerin intikamını almak için üç seneden beri hazırlanırken; Ehl-i Salîb topluyordu; Bunun için Ebu Abdullah'ın teklifini büyük bir memnuniyetle kabul etti.

¹⁰⁵ el-Vefrânî, 112/64; ez-Zeyyânî, *et-Tercüman*, 32-33.

¹⁰⁶ Mühimme 30, s. 208 (13 Rebiülevvel 985).

Çok akıllı olan Mevlay (Mulay) Abdülmelik, vaktiyle Mısır hâric bütün Kuzey Afrika'ya, Batı Afrika'ya, İspanya ve Portekiz'e hâkim olan Fas İmparatorluğunun inhitat devresinde olduğunu kavramıştı. Fas'ta büyük ıslahata girişti ve bu hususta Osmanlı teşkilâtını örnek aldı. O derece ileri gitti ki, Osmanlı padişahı gibi giyiniyor, aynı şekilde kavuk taşıyor, onun gibi merâsimle Cuma selamlığına çıkıyordu. Orduda da ıslahata girişti. Cezayir'den Türk subayları getirtti. (1905 yıllarında da Fas'ın İstanbul'dan Türk subayları getirip ordusunu ıslaha çalıştığı hatırlanmalıdır.) Birkaç yüz Türk ve Kuloglu, Sultan'ın hizmetine girdi. Abdülmelik, III. Murad'ın yolladığı hil'ati giydi kılıç kuşandı. Osmanlı câmiasına dâhil hükümdarlardan biri vaziyetine geldi. (bkz. Yılmaz Öztuna, *Büyük Türkiye Tarihi*, IV, 345-346).

¹⁰⁷ A.S. İtler, *Şimali Afrika'da Türkler*, 157.

Aynı zamanda Osmanlı sultanının da Abdülmelik'e karşı teveccühü vardı. Abdülmelik'in ellerine aman kağıdı verip ticaret etmelerine izin verdiği ecnebi gemilerine, Cezayir Reislerinin taarruz etmemeleri ve şayet böyle bir gemi tutarlarsa esirleri ve eşyayı ellerinden alıp gemileri serbest bırakmaları¹⁰⁸ ve yine düşmandan gaflet üzere olmayıp reâyânın huzur ve itmi'nan üzere olmasına dikkat eylemesi,¹⁰⁹ Fas memleket ve ahâlisine Cezayir askerinden yahut başkası tarafından hiçbir taarruz ve müdâhale olunmayıp, düşman zuhurunda kâfi asker verilerek muâvenet olunması¹¹⁰ hakkındaki maruzatını tamamen terviç ederek Osmanlı Sultanı, Cezayir Beylerbeyine emirler vermiştir.

Ayrıca Fas hâkimine gönderilen bir diğer hükümde; tamam vilâyete sahip olup, idareye başlandığı bildirilmekle memleketin âyan ve eşrafına ve Türk ve Arap evlâdından olan askerlerine istihkaklarına göre riayette kusur edilmemesi hakkında ve Cazeyir Beylerbeyisine de; Fas emîri mektup gönderip Cezayir tarafından Fas toprağına tecavüz edilmemesini rica etmekle, kimse'nin Fas toprağına tecavüz etmemesi, fakat askerler yardım talep ederse gönderilmesi hakkında hükümler bildirilir¹¹¹.

Bir müddet sonra Fas ehli Abdülmelik'in hâkimiyetinden memnun olduklarını ve onun reâyâyâ adaletle muamele ettiğini ve kendilerinin de Pâdişahın ömrüne, ikbâline dua ile meşgul olduklarını, Hünkar'a arz etmişlerdir¹¹².

Abdülmelik ve Faslılar'ın sadâkat ve merbûtiyetleri Osmanlı sultanını memnun etmiştir. Sultan, Cezayir Beylerbeyi Ramazan Paşa'yı sadece Merakeş'e kadar gitmediğinden dolayı değil, bunu tamamlayan şikayetler üzerine değiştirmiştir. Selanık Sancağı beyi Hasan Paşa yararlı ve yiğit olduğu gibi Garb vilâyetinin ahvâline de vâkıf olduğundan Cezayir Beylerbeyliğine getirilmiş ve ikisi beraber dâima düşmandan intikam almaya çalışmaları ve

¹⁰⁸ Mühimme, 30, s. 182 (5 Rebiülevvel 985).

¹⁰⁹ Mühimme 30, s. 181 (5 Rebiülevvel 985).

¹¹⁰ Mühimme 30, s. 180 (5 Rebiülevvel 985).

¹¹¹ Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, III/1, 46; Mühimme 30, s. 197 (Fas ve Merakeş hâkimine gönderilen nâme-i hümâyûn'da: "Himmet-i âliyye-i şahanemizle memleket ve vilâyete mâlik olup âyan ve ahâlisi dahi istihkaklarına riâyet olunmak lazım gerekir ki, nâme-i hümâyûn'umuz vusûl buldukta, ol harem-i pâk-i âyan ve ahâlisinin ve evlâd-ı Türk ve Arap askerlerin âbâ ve ecdadınız zamanları yolları nice olageldiyse siz dahi ol âdeti icra edip istihkaklarına göre riâyet eyleyesiz" diye bildirilir. (5 Rebiülevvel 985).

¹¹² Mühimme 30, s. 182 (5 R.A. 985).

reâyâyı adâlet ile yönetmesi ve donanma oraya vardığında yardım etmesi hakkındaki hüküm de Abdülmelik'e bildirilmiştir.¹¹³

Ramazan Paşa 4 Zilhicce 981'de Cezayir'e tayin olmuş ve 13 Rebiülevvel 985'de tebdil edilmiş olmakla dört sene vâlilik eder. Onun tebdil nedeni; halkdan bin türlü bahanelerle ceza alınıp, zulüm ve eziyet yapıldığından şikayet edilmesi olmuştur¹¹⁴.

Ramazan Paşa'nın azli sırasında haksızlığa uğradıklarını bildiren hak sahiblerinin, mallarının geri verilmesi Pâdişah tarafından yeni Beylerbeyi ve Cezayir kadısına irâde olunmuştur¹¹⁵.

Azlonunan Ramazan Paşa, Tlemcen'in cenubunda Figig vahasına asker göndererek 14000 Filori vergi almış, fakat hazineye vermemiştir. Bu da haber alınarak daha sonra halefi tarafından istirdat ile mühürlenip İstanbul'a gönderilmiştir¹¹⁶.

Cezayir'de bazı yerler vardır ki, bunların hâsılâtı miriye müteallık mühim işler için kullanılmak üzere beylerbeyi tarafından tasarruf olunurdu. Ramazan Paşa bu yerleri de ahâliye satmıştı. Hasan Paşa'ya yazılan fermanla bu yerlerin teftişi ile sonra geri alınması, fakat bedellerinin Ramazan Paşa tarafından ahâliye iâdesiyle kimsenin zarar görmemesi bildirilmiştir¹¹⁷.

Yeniçeriler ve Levendler huzursuzluk çıkararak halktan hediyeler toplamak gibi rahatlığı ve intizamı bozmaya başlamaları üzerine bunların ıslahına müteallık emirler yazılıp gönderiliyordu.

Sık sık Cezayir yeniçerilerinin ağaları tebdil olunmakla asker arasında nizam ve intizam kalmadığı bildirilmekte, bir cürmü tebeyün etmeden ağaların tebdil olunmaması ve sözü ayağa düşürmemesi ve Cezâir-i Garb'e (Cezayir) dâhil oldukça yeniçeri terakki isterse inşallah bir vilâyet fethedip yararlık gösterdiğinizde terakkî talebine yüzümüz olur diyerek isti'mâlât verilmesi ve Divan'da mühim bir iş müzakere olunurken yeniçeri tâifesinden huzursuzluk çıkaranların önlenmesine müteallık hükümler Cezâir-i Garb Beylerbeyi'ne gönderilmiştir¹¹⁸.

¹¹³ Mühimme 30, s. 208 (11 R.A. 985).

¹¹⁴ Mühimme 24, s. 87.

¹¹⁵ Mühimme 30, ss. 179, 180; A.S. İltar, *Şimali Afrika'da Türkler*, 158.

¹¹⁶ Mühimme 30, s. 179.

¹¹⁷ Mühimme 30, s. 180.

¹¹⁸ Mühimme 30, ss. 180, 182, 183, 223.

Abdülmelik, bir çok konuda yeniliklere meylî ve Türk gelenek ve göreneklerini benimsemesi nedeniyle itham edilirdi¹¹⁹.

Abdülmelik Türkçeyi ve İspanyolca'yı çok iyi bilir, Türkçe konuşmayı severdi. Osmanlı teşrifat ve teşkilâtının tesiri ile giyim kuşamda, saray geleneklerinde ve diğer bazı hususlarda bir takım değişiklikler yaptı; hatta Osmanlı pâdişahları gibi cuma ve bayram günleri namaza Alayla çıkmaya başladı¹²⁰.

Abdülmelik'in rahatlıkla Türk tarzı giyinişi, yabancı dil bilmesi ve Akdeniz'de birçok sefere katılmış olması Cervantes'i de etki altında bırakmıştır. Cervantes'in, Banos de Argel'in kadın kahramanı olarak, onun kızını tercih ettiğini görmekteyiz¹²¹.

Abdülmelik, 18 Mart 1576 (983) tarihinde Tetuan kaidi Ahmed Mulay el-Fedhol'a yazdığı mektubunda şu ifadeler ile; "Osmanlı Sultanı'nın hâdimi, Mağribîler'in (Maures), Fas, Merakeş, Sus ve Taroudant'ın hâkimi olduğunu bildirerek, el-Mütevekkil'in kâfirlere (inançsızlara) karşı değil de Merakeş önüne gelerek kendilerine karşı mücadele verdiğini bildirerek, Kaid'in kendine olan bağımlılığını sürdürmesini istiyordu¹²².

Abdülmelik'in vezirleri; Abdülaziz b. Sa'îd b. Mansûr el-Mizvâr ve Mevlât en-Nâs el-Vezgîti; hâcibi Rıdvan el-Uluğ, kâtipleri Muhammed b. İsâ ve Muhammed b. Ömer eş-Şâvî; kadıları ise yeğeni el-Mütevekkil'in kadılarıydı. Çok iyi anlaştığı kardeşi Ahmed ise, onun Fas şehrindeki halifesiydi (vâlisi).

Abdülmelik kendini Haseni Şerifleri'nden ve Emîrül Müminîn olarak kabul ediyor; bunu ise yazdığı nâmelerde açıkça ortaya koyuyordu. Onun saltanat lâkabı el-Mu'tasım idi¹²³.

Abdülmelik bîat sonrası aynı zamanda "gazi" lâkabıyla da anılırdı. Fakat tüm bunlara rağmen onun kardeşinin hizmetinde olan bir çok kişiyi öldürdüğünden bahsedilir. Ayrıca O'nun, siyâhi hizmetçilere güvenmediği ve onlara kötü muâmele ettiğinden sözedilir (köpeklere atması gibi). Yine onun

¹¹⁹ el-Vefrânî, 137/77.

¹²⁰ en-Nâsûrî, *el-İstiksa*, V, 87; Charles Andre, Julien, *Histoire de l'Afrique du Nord: Tunisie, Algerie, Maroc de la conquete Arabe a 1830*, Paris 1980, 209; DîA, Abdülmelik.

¹²¹ Jaques Berques, *Ulémas, Fondateurs, Insurgés du Maghreb XVIIe siècle*, Paris 1982, 17-18.

¹²² S.İ.H.M. France, I, 346.

¹²³ el-Vefrânî, 137-138/77-78; en-Nâsûrî, *el-İstiksa*, V, 87, E. Levy-Provençal, *Les Historiens des Chorfas*, 401.

saray kadınlarından sekizini yakalayıp, içlerinden ikisini bir ağaca bağlayıp, küçük mızrakla öldürdüğü ve üstelik onların kanından orada bulunanların yüzlerine sürdüğü ve Rahâmâne kabilesinden (Kuzey Merakeş'te) yüzlercesini öldürdüğü ve yine bazı kişilerin düşmanlığından kurtulmak için de onları denize attığı da zikredilmektedir¹²⁴.

8. Muhammed el-Mütevekkil'in Kaçışı ve Yardım Arayışları :

Ülkesinde asker ve halk desteğinden yoksun kalan el-Mütevekkil, amcaları Abdülmelik ve Ahmed'e yenilince, kendine bağlı küçük birliğiyle Yukarı (Yüksek) Atlas'ta, Batı Deren dağlık bölgesine sığınır. Buradan amcalarına karşı mücadelesini sürdürür¹²⁵. Merakeş çevresine saldırılar düzenleyip etrafı yakıp yıkarak yağmalar. Bu arada zengin şeker işletmelerini de tahrip ederek, Merakeş'e saldırır. Abdülmelik'in üzerine gelişiyle, yeniden Sus bölgesine çekilir¹²⁶.

Her tarafta takip edilen ve sürekli Mulay Ahmed'in birliklerine yenilen el-Mütevekkil, artık mukavemet edemeyeceğini anlayınca Sus bölgesini terkederek, II. Philippe'in yardımını sağlamak amacıyla, oğlu Mulay eş-Şeyh ve kendine bağlı yaklaşık bin kişilik birliğiyle Penon de Velez vâlisi, Juan de Molino'ya sığınır¹²⁷.

Ez-Zeyyânî onun Lizbon'a gitmek amacıyla, önce 12 Kasım 1577'de Badis'e, sonra Ceuta'ya (Septe), orada dört ay kadar kaldıktan sonra Tanca'ya (Tanger) gidip 9 Temmuz 1578'de Sebastiyân'la görüştüğünü ve 11 Temmuz'da da Arzila'ya hareket ettiğini bildirir¹²⁸.

Bu dönemde Türklere karşı Mağrib'le yakınlaşmayı amaçlayan II. Philippe, Abdülmelik'le iyi ilişkiler kurmaya çalışıyordu¹²⁹. Bu nedenle, Ocak 1578 başlarına kadar El-Mütevekkil'in, Abdülmelik'e karşı yardım isteğiyle ilgili Penon de Velez valisine henüz kesin bir talimat verilmemişti.

13 Aralık 1577'de toplanan II. Philippe'in Devlet Konseyi (le Conseil d'Etat), Abdülmelik'le kurulmaya başlayan iyi ilişkilerin bozulmaması için, el-

¹²⁴ S.İ.H.M. France, III, 378, 383; İ. Harekât, *es-Siyâset*, 68.

¹²⁵ el-Vefrânî, 113/64; A. Cour, *L'Etablissement de la Dynastie Cherifienne au Maroc*, 144.

¹²⁶ en-Nâsırî, *el-İstiksa*, V, 67-69.

¹²⁷ el-Fiştâli, *Menâhilü's-safa*, 38, 213; S.İ.H.M. Espagne, III, 40-343; P. Berthier, *Bataille*, 57.

¹²⁸ ez-Zeyyânî, *Et-Terçüman*, 33; en-Nâsırî, *el-İstiksa*, V, 69.

¹²⁹ S.İ.H.M. France, I, 464.

Mütevekkil'e doğrudan yardıma yaklaşmayıp, durumun Lizbon'daki İspanya elçisi Don Juan de Silva aracılığıyla Portekiz kralına intikal ettirilmesi kararını alıyordu¹³⁰.

İspanya'nın kendisine cevap vermede gecikmesi üzerine, oradan hiçbir yardım sağlayamayacağını anlayan el-Mütevekkil, Portekiz esir Don Antonio da Cunha'yı elçi olarak yardım isteğiyle Dom Sebastiy'an'a gönderir.

Dom Sebastiy'an uzun müddet tasarladığı Mağrib seferi için uygun zamanın artık geldiğine hükmederek, el-Mütevekkil'in isteğine ma'kul cevap verir. Derhal bir karavelanın (caravelle) Penon de Velez'e gönderilerek el-Mütevekkil'i mâiyetiyle birlikte, Septe (ceuta)ye götürmesini emreder. Buranın valisi Marki de Vila Real emre itaat ederek el-Mütevekkili maiyyetiyle yaklaşık beş ay kalacağı Septe'ye götürür¹³¹.

İkisi arasında görüşmeler başlar. Neticede Sebastiy'an tüm Mağrib kıyılarının kendine terkedilmesi ve ülkenin iç bölgelerinin de el-Mütevekkil'e kalması şartıyla yardım yapacağını va'deder¹³². Dom Sebastiy'an'ın projesi doğrultusunda kendisi için olumlu bir olay ise; Arzila, el-Kasrülkebir ve Larache (el-Arâiş) kâidi Sidi Abdülkerim b. Touda'nın (el-Mütevekkil'in kız kardeşiyle evli) el-Mütevekkil'e sadâkatini ifade etmesiydi.

Abdülmelik'in saldırıları karşısında maiyetiyle Arzila'ya sığınan, Sidi Abdülkerim, Portekiz'den korunmasını isteyerek, Tanger (Tanca) Vâlisi Don Duarto Menezes'e şehri teslim etme çağrısında bulunur. Temmuz 1577'de Menezes, Portekiz kralı adına şehrin hakimi olur. Eski Arzila Fronteira'sı Portekiz'in olur. Bu olumlu gelişmeler Sebastiy'an'ın Afrika'ya şahsen geçmesi ve projesinde ısrarında onu kararlı kılar. Arzila'nın teslimi Temmuz 1577'de olmalıdır¹³³.

Muhammed el-Mütevekkil Portekiz'den yardım isteğiyle Tanca' (Tanger)'ya sığındığı zaman, onun akrabası ve Garb mıntukası hâkimi, Fahs ve Hıbt kaidi Abdülkerim b. Tude ile, Portekiz'in Arzila'yı işgal etmesi konusunda anlaşır. Portekiz, Vâdilmehâzin savaşı öncesi hücum noktası olarak

¹³⁰ S.İ.H.M. Espagne, 111, 356-359; P. Berthier, *Bataille*, 58.

¹³¹ Abdülaziz Salim-Celal Yahya, *Tarihü'l-Mağribi'l-kebir*, III, 39; S.İ.H.M. France, I, 464; P. Berthier, *Bataille*, 58.

¹³² el-Vefrânî, 132/74; en-Nâsırî, *el-İstiksa*, 113; ez-Zeyyâni, et-Tercüman, 35; P. Berthier, *Bataille*, 58-59; İbrahim Harekât, *es-Siyâsetü ve'l-müctema'fi asri's-Sa'dî*, Darülbeyza 1987, 69.

¹³³ S.İ.H.M. France, I, 637; Espagne, III, 321-322; P. Berthier, *Bataille*, 59.

burayı itihaz ediniz. Arzila Ahmed el-Mansûr döneminde tekrar geri alınacaktır¹³⁴.

Amcası Abdülmelik'le yaptığı savaşlarda yenilmesi ve her yerde amcası tarafından takip edilmesi üzere; kendini ülke içinde asker ve halk desteğinden yoksun gören el-Mütevekkil, önce kendini tahundan düşürmesi için amcası Abdülmelik'e yardımcı olan Türkler'e sığınır. Fakat onlardan istediğini bulamaz. Abdülmelik ile iyi ilişkiler kurmaya çalışan İspanya'da ona yardım için elverişli değildi. O sırada kendine yardıma hazır olan Dom Sebastiyân'dı. Bu ikisi arasında görüşmeler olur. El-Mütevekkil dört bin kişilik askeri yardımdan başka bir şey istemiyordu. Halbuki Dom Sebastiyân ise, her ne kadar İspanya kralı II. Philippe'in karşı olmasına rağmen, Mağrib'i ele geçirmeyi amaçlayarak, büyük bir sefer girişiminde bulunmayı tercih edecektir¹³⁵.

Abdülmelik ise, Sus Bölgesinde huzuru sağlamış; Portekiz'in müdâhale girişimini ve el-Mütevekkil ile görüşmelerini yakinen takip ediyordu. Kardeşi Ahmed'i orduyu tanzim etmesi ve İbrahim es-Süfyânî¹³⁶'yi de Kasrû'l-Kebir civarında halkın maneviyâtını yükseltmeye çalışarak, aynı zamanda ani saldırılara karşı koyabilmesi amacıyla, öncü birliklerin komutasıyla görevlendirmiştir.

a) Muhammed el-Mütevekkil'in Fas Ehli ve Ulemâsından Destek Arayışı:

Mağrib'de saltanat için çoğu zaman rakip sultanların dış güçlerin yardımına başvurduklarını görüyoruz. Rakiplerden birisi Türklerin yardımına başvurunca diğeri ise Hıristiyanların desteğini arardı. İlginç olan nokta; Hıristiyanları Mağrib topraklarından kovmak misyonuyla sahneye çıkan Sa'di Şeriflerinin, bizzat onların yardımına başvurmalarıydı. Kuşkusuz her yabancı güce başvurmanın faturası pahalı ödenmekteydi.

Abdülmelik Türklerin yardımıyla Mağrib'e gelip el-Mu'tasım ünvanıyla sultan ilan edilince, mahlu' (Azledilen) Sultan Muhammed el-Mütevekkil Portekizliler'den yardım istemekte tereddüt etmeyecektir¹³⁷.

¹³⁴ el-Fiştâlî, *Menâhilü's-safa*, 101, 114.

¹³⁵ S.İ.H.M. France, I. 464; ez-Zeyyânî, *et-Tercüman*, 354; Muhammed el-Garbi, *Bidâyetü'l-hükmi'l-Mağribî*, 94; İ. Harekât, *es-Siyâset*, 69.

¹³⁶ el-Fiştâlî, *Menâhilü's-safa*, 62, 33,34, 66, 38.

¹³⁷ en-Nâsiri. *et-Tercüman*, V, 85; Henri Cambon, *Historie du Maroc*, Paris 1952, 62.

Muhammed el-Mütevekkil Hıristiyanlara sığınıp onlardan destek arayışının nedenlerini ise, Mağrib ehli ve ulemâsına yaptığı çağrısında açıklar. Daha önce kendisine itâat eden halkının hiçbir meşrû sebep olmaksızın amcasına bîat ettiğini., bu davranışlarıyla da kendi meşru hakkının amcası tarafından gasbpedilmiş olduğunu, böyle bir durumda mahrum bırakıldığı haklarını yeniden elde edebilmesi için, ülkesinde Müslümanların desteğini bulamayışı nedeniyle de Hıristiyanlara başvurmak zorunda kaldığını ifade eder.

Mağrib ehli ve ulemâsı ise, el-Mütevekkil'e gönderdikleri cevaplarında bizzat onu haksızlıkla suçlamaktaydılar. Kendisine babası tarafından bırakılanlarla birlikte henâdanın en güçlü bir dönemini yaşadığını, kendisine karşı mukavemet gösteren amcalarına direnmesi gerekirken, bu konuda gerektiği gibi davranmayıp savaş meydanlarında yenilgiyle çıkıp, ailesini, hazinesini, silah ve ordusunu terkedip devamlı kaçmayı tercih ettiğini; halbuki saltanatın devamlılığı mûcib olduğu ve bunun içinde galib olanın saltanata hak kazanacağını ifade ederler.

Bütün bunlarla birlikte, el-Mütevekkil saltanat şehriden kaçarken âile efradını bile terketmiş olmakla itham edilir¹³⁸.

Ayrıca ulemâ, Kur'an-ı Kerîm'e (Enfal Sûresi âyet 13 ve el-Mâide Sûresi âyet 57 gibi) istinad ederek, Müslümanlara karşı Müslüman olmayanlarla ittifâk yaparak bir mücadele verilmesinin dinden çıkmayı gerektireceğini; böyle bir durumda da Muhammed el-Mütevekkil'in Sebastiyân'ın yardımına başvurmasıyla zaten mahlu' addedilmesinin kaçınılmaz olduğu görüşünü bildirmişlerdir.

Daha önce Murâbitlar devrinde halife olan Ali b. Yusuf b. Taşfin el-Lemtûnî¹³⁹ (1106-1142) Müslümanlar'a karşı Hıristiyanlar'dan yardım isteyen Seville (İşbiliye) emiri, İbn Abbad el-Endalûsî'nin durumunu sorunca; o dönemin bütün ulemâsı, İbn Abbâd'ın bu hareketiyle dinden çıkmış olduğuna hükmetmişlerdir. Halbuki el-Mütevekkil'in bu davranış öncesi, kendisi gibi Müslüman olmayanlardan yardım talebinde bulunan Tunus, Tlemsen ve diğer islâm vilâyetleri sultanlarının âkibetlerini düşünmesi gerekirdi.

Abdûlmelik'in Mağrib tahtını elde etmek amacıyla Osmanlıdan yardım talebi öncesi İspanya ve Fransa'dan muâvenet istediği söylenir. O İspanya'dan umduğu desteği bulamayınca Alger'deki Fransa elçisi Antonio Rizzo aracılığıyla 1574 Mayıs sonu IX. Charles'ın desteğini aramıştır. (S.İ.H.M. Espagne, III, 164, 166, 175).

¹³⁸ en-Nâsirî, *el-İstîksa*, V, 74.

¹³⁹ Muhammed İmamüddin, *Endülüs Siyasi Tarihi*, Ankara 1990, 301, 306.

Bu arada el-Mütevekkil'in Hıristiyanlardan yardım talebi öğrenilince, el-Mansûr Camii'nde sancak çekilir, hâfızlar yüz adet Kur'ân-ı Kerîm hatminde bulunurlar. Ayrıca Sahih-i Buhârî okunur. Tekbir ve tehlillerle halkın el-Mütevekkil'e karşı birleşerek onun amcalarını desteklemeleri sağlanır¹⁴⁰.

Muhammed el-Mütevekkil gibi Vattâsiler'den Bû Hassûn'da, sırasıyla Şarlken, III Jean ve Cezayir Türklerinden yardım ister. 1549 tarihinde eş-Şeyh'e Fas'da yenilince, Melilla'ya sığınıp, sonra Almanya'ya gideceği Malaga'ya geçer. Amacı Şarlken'den yardım istemektir. Onu Şarlken'in ordusunda savaşırken bile görmekteyiz. Şarlken'den aradığı yardımı bulamayınca İspanya'ya geçer; İspanya da II. Philippe'ten de aradığını bulamayınca, Portekiz'e geçerek III. Jçan'dan beş karavela (Caravelle), beşyüz kişi ve bir miktar para yardımı sağlar. Badis'e doğru yola çıkan Portekiz gemileri Rif kıyılarında Salih Reis tarafından ele geçirilir ve Bu Hassun Alger'ye götürülür. Neticede Bu Hassun, Fas'a geri dönmek için aradığı desteği orada Türkler'de bulur¹⁴¹.

9. Portekiz Kralı Dom Sebastiyân'ın "Fas Seferi"nin Nedeni :

Genç Portekiz Kralı Dom Sebastiyân, geniş bir alana yayılmış imparatorluğu miras alarak, dünyanın güçlü Monarkları arasında yer almış oluyordu. Baharat yolları; deniz taşımacılığını korumak, Atlantik adaları, Mağrib kıyılarında Guine kıyılarına, Brezilya'ya Hürmüz'e Pers Körfezi'ne, Japonya'ya hatta Çin'e kadar geniş alanlarda Dünyanın zenginliklerini toplamanın kavgasını veren inanılmaz, dağınık bir alana yayılan imparatorluk. Bütün bunlara rağmen yeni problemler onu bekliyordu¹⁴².

Ceuta, Tanger ve el-Kasr'ı terketmiş olan Portekiz Kralı III. Jean (1521-1577) tüm çabalarını Brezilya'nın sömürüsüne uygun doğrultuda yoğunlaştırmak eğilimindeydi.

Aslında Sebastiyân (1557-1578), Müslüman ve Protestanlara karşı Katolik inancının müdafii, yiğit şövalye olarak, Cizvit (Jesuites) hocaların etkisinde mistisizme doymuş ve coşkulu bir saray ortamında yetişmişti¹⁴³.

¹⁴⁰ el-Vefrâni, 114-130/65-73; en-Nâsûrî, *el-İstiksa*, V, 71-78; P. Berthier, *Bataille*, 61-62.

¹⁴¹ en-Nâsûrî, *el-İstiksa*, VI, 28; Abdülaziz Salim-Celal Yahya, *Tarihü'l-Mağribi'l-kebir*, III, 36; S.İ.H.M. France, I, 153-156, doc., XXVII; A. Cour, *Etablissement*, 105-108; P. Berthier, *Bataille*, 63.

¹⁴² P. Berthier, *Bataille*, 25.

¹⁴³ C.A. Julien, *Histoire*, 210.

Bu dönemde Mağrip'de Abdülmelik'in halkının desteğinden ziyade Türklerin yardımıyla iktidar oluşu, Dom Sebastiyân'ı Mağrib'e karşı harekete geçiren en önemli etmenlerden birisi olmuştur.

Eğer Türkler, Mağrib'in hâkimi olacak olurlarsa, bu kendisi ve diğer Hıristiyan krallar için, çok büyük bir rahatsızlık konusu olacaktı. Zaten bunun zararlarını, İspanya ve Portekiz kıyılarında ve diğer bölgelerde devam eden Türk akınları açıkça ortaya koyuyordu. Ayrıca Türklerin Akdeniz'deki varlıkları denizcilik alanında da onların aleyhine olmakta ve bu nedenle Katolik krallar sürekli zarar görmekteydiler¹⁴⁴.

Portekiz'de bulunan İspanya elçisi Don Juan de Silva, 3 Nisan 1576 tarihli mektubuyla II. Philippe'e Türklerin Fas'ı ele geçirmesinin doğuracağı tehlikeler karşısında Lizbon'un kuşularını sergiliyordu. Abdülmelik'in Osmanlıya bazı limanları terketmesinden çekiniyordu.

Andalousie kıyası genel vâlisi Don Francisco De Cordoba 24 Nisan 1576 tarihli II. Philippe'e gönderdiği mektupta aynı kuşuları; Türkler'in Fas'ın Atlantik kıyı limanlarına sahip olma endişesi ile dile getiriyordu.

Bu kaygılar sonrası II. Philippe muhtemel Türk saldırılarına karşı bir yığın tedbirler almayı uygun bulur ve bazı liman şehirlerinin istihkâmını gerçekleştirir¹⁴⁵.

a) "Haçlı Seferi" Zihniyeti:

Katolik inancını yayma arzusu Dom Sebastiyân'ı Afrikaya iten önemli bir nedendir. Dom Sebastiyân bir zamanlar olduğu gibi Hıristiyanlığı bu bölgelere götürerek halkların kurtuluşunu amaçlıyordu.

Gerçekten Sebastiyân'ı harekete geçiren haçlı seferi fikri miydi? Bu sorunun kesin bir cevabı yoksa da, bilinen gerçek XVI. yy.'ın ikinci yarısında Portekiz gibi derinlemesine Hıristiyanlaşan bir ülkede haçlı zihniyetinin hâlâ canlı oluşuydu¹⁴⁶.

Ayrıca İspanya'dan bir asır önce kovulan Endülüs Müslümanları hâlâ endişe veriyor ve Yarımada'ya karşı bir harekete Fas'tan başlanacağı korkusu yaşıyor ve İspanya'da yine Moriskoların isyanlarının sürekli tehlike oluşturduğu biliniyordu.

¹⁴⁴ S.İ.H.M. France, I, 663-664; P. Berthier, *Bataille*, 33.

¹⁴⁵ S.İ.H.M. Espagne, III, 221, 234, 243, 246, 253; P. Berthier, *Bataille*, 36.

¹⁴⁶ S.İ.H.M. Portugal, IV, 278-285.

Bir diğer açıdan bu girişimin amacı o dönem Protestanlığa karşı verilen askerî mücadeleyi İslâma karşı çevirmektir. Belki bu amaçla 1595 sonrası Türkler'e karşı "haçlı seferi" projelerinin yeniden çoğaldığını görmekteyiz.

İşte bu gibi nedenler; Vâdilmehâzin Savaşı'nı bir ulusal savaş değil, İslâm-Hıristiyan mücadelesi diye algılamaya bizi götürmüştür.

Yine bu dönemde Fas'ta yaşayan Yahudiler, Sebastiyân'ın girişimini gerçek bir haçlı seferi olarak görüp, Abdülmelik'in zaferini coşkulu bir şekilde alkışlamışlardır. Bu vesileyle de, bu olayı kutlamak için "Pourim du Roi Dom Sebastien" ya da "Pourim des Chretiens" adlı bir bayramı ihdas etmişlerdir. Bugün hâla Tanger (Tanca) Yahûdî cemaatı, bu bayramı kutlamaktadır.

Bu haçlı zihniyetini destekleyen bir diğer nedense, Portekiz tarihinde, sürekli Fas'ın fethinin hayali, Portekiz'in Fas mitidir (efsânesi). Bu XV. yy.'dan miras kalan "haçlı seferi" isteği (hayali), dînî ve milli bir mit olmuştur¹⁴⁷.

Akdeniz Hıristiyanlığının sonuncu Haçlı Seferi İnebahtı değil, bundan yedi yıl sonra meydana gelen Portekiz'in felâketiyle sonuçlanan Vâdilmehazin Savaşı'dır diyebiliriz. Belkide bu nedenle, genç Kral Sebastiyân'ı Afrika'ya "haçlı seferi" düzenlemekten başka birşey düşünmez görüyoruz¹⁴⁸.

Genç Portekiz Kralı Sebastiyân son derece dindar ve coşku doluydu. Kendisini iki Cizvit'in (Jesuites) eline vermişti. Binaenaleyh Afrika İslâmları'na musallat olmayı bir din vazifesi olarak candan istiyor ve hazırlanıyordu. Yalnız bir sebep arıyordu. El-Mütevekkil'in İspanyollardan yüz bu lamayıp kendine müracaatı ise bu vesileyi meydana getirmiştir¹⁴⁹.

b) 1574 Dom Sebastiyân'ın Afrika Seferi :

Dom Sebastiyân yirmi yaşındayken. 1574'de etrafındaki bilge kişilerin tavsiyelerine duyarsız kalarak, Portekiz'e ait bölgeleri ziyaret bahanesiyle, Afrika'ya gitmek üzere Lizbon'dan bir miktar asker, dört kadırga, birkaç gemi ve karavelayla (caravelle) hareket eder¹⁵⁰. Lagos (Portekiz kıyısında)

¹⁴⁷ S.İ.H.M. Espagne, III, 389; P. Berthier, *Bataille*, 49-50, 217.

¹⁴⁸ F. Braudel, II, 354-355.

¹⁴⁹ A.S. İlter, *Şimali Afrika'da Türkler*, 160.

¹⁵⁰ S.İ.H.M. Espagne, III, 190.

limanına gelince gerçek amacı "Mağrib'in Fethi" olduğunu açıklar. Onun bu seferini av bahanesi ile yaptığı da zikredilir¹⁵¹.

Sebastiyan tedbir olarak Crato Piskoposu (Pieur de Crato) Don Antonio'yu geniş yetkilerle Tanger valiliğine atar. Amacı Tanger garnizonunun güçlenmesini sağlamaktır. Don Antonio, yaklaşık 1200 piyâde ve 800 süvariyle Tanger'e hareket eder¹⁵².

Neticede Sebastiyan, muhtemelen Ağustos 1574'de Ceuta'ya çıkar. Oradan Fas'a karşı bir operasyona girişmek üzere Tanca (Tanger)'ya geçer. Fakat hiçbir netice alamadan Lizbon'a dönmek zorunda kalır. Daha güçlü bir orduyla yeniden Mağrib'e geçmek için hazırlıklara başlar¹⁵³.

Düşücü Kral Dom Sebastiyan'ın Mağrib'i işgal etme isteği, kaçak sâbık Sultan el-Mütevekkil'le aralarındaki ittifakın kurulmasını çabuklaştırır. Muhammed el-Mütevekkil Arzila'yı Sebastiyan'a verip, onun vassallığını tanıyacaktır. Bu sırada Abdülmelik de diplomatik bir gösterişte bulunarak Dom Sebastiyan'a Mağrib'in limanlarından birini terketmeyi önerir; fakat artık zaman geçmiş; çünkü Sebastiyan sefer kararını çoktan vermiştir¹⁵⁴.

c) Fas Mitinin (Hayalinin) Doğuşu :

L'infant Saint Don Fernando esir olarak Fas'ta ölmedi mi? I. Emmanuel, Azemmur'u alışıyla Fas'ı işgal etmeyi hedef göstermedi mi? Nihayet Françesko (Franciscain) tarikatı mensubu Peder Le père André de Spolete şehit olduğu Fas'ta Hıristiyanların hakim olması gerektiğini bildirmedi mi?¹⁵⁵ Tüm bu tip benzer sorular genç hükümdarın hayal dünyasını tutuşturmaya yeterli değilmiydi ki!¹⁵⁶

Birkaç seneden beri Hıristiyan âlemi, İslâm'a karşı saldırıya geçmiş ve hatta zaferler de kazanmıştı. Dom Sebastiyan'ında bu zaferlerde rolü olmalıydı. 1562'de Mazagan'da Şerifler yenilmiş, İnebahu'da Osmanlı'ya karşı zafer kazanılmıştır. Mağrib'de kazanılacak bir zafer ise Sebastiyan'ın büyük bir ün kazanması demektir. Ayrıca onun bir başka tutkusu da Abdülmelik gibi şöhrat kazanmış bir sultanla boy ölçüşmek olacaktır.

¹⁵¹ Henrie Terrasse, *Histoire du Maroc*, 186; P. Berthier, *Bataille*, 39-41.

¹⁵² S.İ.H.M. Portugal, V, 115; France, I, 339.

¹⁵³ S.İ.H.M. Espagne, III, 192, 197-198; P. Berthier, *Bataille*, 39-41.

¹⁵⁴ Henrie Terrasse, *Histoire du Maroc*, 187-188.

¹⁵⁵ S.İ.H.M. Espagne, III, 389.

¹⁵⁶ S.İ.H.M. Portugal, IV, 285; P. Berthier, *Bataille*, 50.

Bu arada ekonomik faktörü; Portekiz'in sahip olduğu kolonileri, ayrıca ülkedeki sosyal ve demografik problemlerin yüklediği ağır yükü de unutmamalıdır. Portekiz'in Afrika kıyılarında elinde bulundurduğu bölgeler asıl beklentileri olan ekonomik kazancı sağlayamamıştı. XVI. yy. ortasında Portekiz'de buğday krizinin ortaya çıkışı ve Mağrib'in sahip olduğu ölçüsüzce zenginliklerin bilinişi vb. bir çok etmen Sebastiyân'ın I. Jean ve V. Alphonse'un "Afrika Kralları" geleneğini yeniden sürdürme tutkusunu canlandırmıştır.

Silves piskoposu Dom Jeronimo Osorio, Portekiz'in içinde bulunduğu buğday krizini çözebileceği düşüncesiyle Sebastiyân'ın bir Fransız prensesiyle evlenmesi fikrini ortaya attı.

Verimli ve zengin topraklara sahipliği ve Portekiz'le bağlantısının kolay oluşu nedeniyle Mağrib'in işgali Portekiz'in başlayan çöküşüne o an için cevap verecek en iyi bir çözüm yoluydu¹⁵⁷.

1578'de gerçekten Portekiz'in ekonomisi önemli güçlüklerle karşı karşıya ve devlet hazinesi de sefer hazırlıkları için gerekli masrafları karşılayacak durumda değildi. Ülke dışından yardım bulmakta kolay görünmüyordu.

Madrid'de 1571 yılında 200 kadirga (galere), 100 gemi ve 50.000 askerden oluşan bir donanmanın yıllık masrafı 4 milyon duka'dan daha çok hesaplanıyordu. Kara ordusu için şartlar daha da ağırdı.

Anlaşılan bu Afrika seferi için ülkenin zenginlikleri yağmalanarak, yapılan harcamalar ülkeyi fakirleştirecek ve felaketin faturası da çok ağır olacaktır¹⁵⁸.

10. Sebastiyân'ın Savaş Hazırlığı ve İspanya ile Diyalogu :

Savaş hazırlıkları öncesi Sebastiyân ülkesinin ileri gelen şahsiyetlerine hitaben, İberyâ yarımadasında, mazideki İslâmî varlıktan ve kendilerinden öncekilerin bu varlığa son vermek için verdikleri soylu mücadeleden söz ederek halkı planladığı Afrika seferi için silah altına çağırır. Soyluların cevabı ise; Portekiz'in tek bir kral ve tek bir ordu olarak değil de, muhtelif unsurların da katılımıyla savaşacağından böyle bir girişimin büyük zorluklara maruz kalacağı şeklinde olur¹⁵⁹.

¹⁵⁷ S.İ.H.M. Espagne, IV, 346-349; P. Berthier, *Bataille*, 50-52.

¹⁵⁸ F. Braudel, II, 168-169; P. Berthier, *Bataille*, 76-77.

¹⁵⁹ S.İ.H.M. France, I, 415-419.

Sebastiyan Afrika projesinde yalnız olmamayı ister ve bu amaçla da İspanya hükümdarı II. Philippe'i proje doğrultusunda iknaya çalışır. İspanya'daki elçisi Don Duarte de Castelbranco aracılığıyla iki devleti ilgilendiren Larache'ın önemini bildiren 11 Nisan 1576 tarihli mektubunu II. Philippe'e gönderir.

Larache, stratejik önemi oldukça büyük doğal bir liman, askerî hareketlere uygun bir üss idi. Bu nedenle ki Türklerin buraya egemen olmaları kendilerinin Okyanus'taki denizcilik hareketlerini zarara uğratacağından, bu konuda en uygun olan çözüm; iki gücün ortak faydada birleşip mümkün olabilecek bu bölgelerdeki Osmanlı girişimlerini başarısız kılmalarıydı. Larache'a Osmanlı'nın egemen olmasının ne denli tehlikeler doğuracağını gören II. Philippe yeğenin projesiyle ister istemez ilgilenmek zorunda kalacaktır¹⁶⁰.

Neticede Fas'ta saltanat kavgaları devam ederken Larache'a sefer düzenleme fikrinde karar kılınır. Fakat uzun süren bu gizli görüşmelere rağmen ortak bir sefer gerçekleştirilemez. Muhtemelen II. Philippe yeğeni Sebastiyan'ın römorku olmayı istememiştir. Bu nedenle de yapılacak bütün girişimler yalnız Sebastiyan'a kalmış olmaktadır¹⁶¹.

Sebastiyan Mağrib'e Sa'dî Şeriflerine karşı girişeceği büyük sefer için artık hazırlıklara girişti. Bir yandan araç gereç ve teçizat hazırlıkları sürerken, diğer yandan diplomatik girişimleri de, bir şekil almaya başlamıştı. Daha Ağustos 1576 tarihinde Dom Sebastiyan, Pedro de Alçaçova Carneiro adlı elçisini Larache'a yapacağı girişimde kendisine yardım etmesi için, Madrid'e II. Philippe'e göndermişti. Bu tarihte Larache savunmasız ve Portekiz'in işgal tutkusunun önemli hedefiydi. Ayrıca bu askerî yardım isteği dışında, Alcacova Carneiro Dom Sebastiyan'ın II. Philippe'in büyük kızıyla evlilik konusunu görüşmek ve iki hükümdarın bir araya gelmelerini sağlamak amacını da taşımaktaydı¹⁶².

Nisan 1577'de Luis de Silva'nın İspanya elçiliğine atanmasıyla, Madrid ile Lizbon arasında yoğun bir diplomatik hareketlilik görülür¹⁶³.

¹⁶⁰ S.İ.H.M. Angleterre, I, LXIX, 163, 167; P. Berthier, *Bataille*, 41-42, 66.

¹⁶¹ P. Berthier, *Bataille*, 41-42.

¹⁶² P. Berthier, *Bataille*, 66.

¹⁶³ S.İ.H.M. Espagne, III, 86-390.

İki hükümdarın ilk görüşmeleri 22 Aralık 1576 - 1 Ocak 1577 tarihleri arasında Guadelupe'da olur¹⁶⁴ II. Philippe yeğeni Sebastiyân'ı büyük bir ihtişam ve nümayişle karşılar. Sebastiyân öncelikle II. Philippe'in kızını istedikten sonra Afrika seferi için projesini anlatarak yardım ister. Bu seferi, gerçekleştirmesine neden olarak bir defa daha Mağrib'i ve Yarımada'yı tehdit eden Türk tehlikesini dile getirir. Buna karşılık II. Philippe ise, Mağrib Sultanı Abdülmelik'in ülkesinde barışı sağlamaya çaba sarfettiğini, herhangi bir yabancı gücün saldırısına karşı koyacağını, hatta ciddi bir tehlikeyle karşılaşması anında Osmanlı sultanından yardım bile isteyebileceğini, işte böyle bir durumda gerçek tehlikenin Yarımada için söz konusu olacağını ifade eder.

İleri sürülen bu Türk tehlikesi acaba Sebastiyân'ın Afrika'ya geçiş isteğine bir bahane miydi? Bu konuda kesin bir şey söylememiz, ancak o dönemde Osmanlı-Fas ilişkilerini çok iyi bilmemizle ortaya çıkacaktır.

Tamamen inatçı arzusuyla kör olan Sebastiyân, sağduyu sahibi II. Philippe'in ma'kûl nedenlerini hiçte kabul etmek istemiyor ve hâlâ girişiminin sağlayacağı başarı ve kolaylık üzerine ısrar ediyordu.

Askerî alanda derin tecrübe sahibi Albe dükü (Le duc d'Albe) de böyle bir girişimin ne kadar zor ve belirsiz bir girişim olacağını Portekiz kralına açıklamaya çalışıyordu. Bununla birlikte İspanya Kralı II. Philippe diplomatik beceriksizliğiyle yeğenin, ülkesine tamamen hayal kırıklığıyla dönmesi ve bu buluşmadan hoşnut olması için onun projelerine şiddetle muhalif olmadı ve ona dolaylı yollardan yardım va'dinde bulundu.

Neticede Sebastiyân, Fas seferi için II Philippe ile elli kadırğa (galére) ile beşbin kişilik bir yardım ve İspanya'dan buğday, silah, erzak ve gerekli tüm gereçlerin tedariki konusunda bazı şartlarla anlaşular.

II. Philippe'in istediği şartlardan birisi seferin sekiz ay sonra; gelecek Ağustos ayında olmasıydı. Bu da Portekiz'in askerî gereç ve teçhizatın da eksiklik ve hazinesinin durumu gereği imkansız gibiydi. İkinci şart olarak; Afrika'ya ulaşacak 15.000 kişilik ordunun yarısını Portekizli geri kalan kısmını da Alman ve İtalyan askerler oluşturmalıydı; Almanların sayısı 6.000, İtalyanlar'ınki ise 2.000'den fazla olmamalıydı. Bu yabancı birliklerin oluşu fikri Albe Dükü'ne âitti. Çünkü Portekiz birlikleri bir asırdır düz ovada savaşmamışlardı. Onların askerî hareketleri ya Fronteiras'larını savunma ya da

¹⁶⁴ S.İ.H.M. France, I, 557-558; Espagne, III, 386-390.

muhkem kalelere saldırılar ile sınırlıydı. Mağribîler (Maures) savaş konusunda daha iyi; modern silahlara ve savaş metodlarına sahiptiler. Ayrıca Sa'diler ülkelerinde siyasî birliği de gerçekleştirmişlerdi.

2 Ocak 1577'de Sebastiyân II. Philippe ile görüşmelerinden memnun olarak ayrılırken şüpheli ve kuşkuluydu. II. Philippe ise yeğenini bu hayali (Chimérique) projelerinden vazgeçirebilecek değişik imkanları düşünüyordu¹⁶⁵.

II. Philippe tüm vasıta ve imkanlarını yeğenini projesinden vazgeçirmek için kullanır. Şubat 1577'de Kaptan Francisco de Aldana ve Diego de Torres, İspanya Kralı tarafından Mağrib'de araştırmalar yapma, Okyanus kıyısında Fas'a ait olan bölgelerin istihdam durumunu etüd etme amacıyla Mağrib'e gönderilir. Amaç Portekiz kralına Fas seferinin güçlüklerini açıkça belirtmek ve onu bu emelinden vazgeçirmektir¹⁶⁶. Muhtemelen Kaptan Aldana Fas'tan Haziran 1577'de döner ve Lizbon'a giderek Sebastiyân'a Mağrib'de gerçekleştirdiği etüdüleri hakkında bilgi verir.

Ocak 1578'de Diego de Torres, II. Philippe'in emri üzere Lizbon'a gider, Larache ve diğer bazı kalelerin planları hakkında Dom Sebastiyân'a bilgiler verir. Onun verdiği bilgiler daha kaygı vericiydi. Abdülmelik ülkesine tam olarak egemen ve yeterli sayıda güçlü bir ordusu vardı. Sebastiyân Torres'i de pek dinlemek istemez.

Daha sonra II. Philippe Albe dükünü Sebastiyân'a gönderir. Albe dükü Afrika girişiminin güçlük ve tehlikelerini anlatır ve eğer Sebastiyân kesin kararlı ise ona Afrika seferi için Temmuz ortasını önerir. Çünkü Osmanlı donanması Atlantik Okyanusu'na kadar senenin bu döneminde açılma riskinde bulunmayacaktır. Bununla birlikte Sebastiyân'ın yabancı birliklere ihtiyacı olduğunu ve Portekiz ordusunun kalitesini artırması gerekliliğini açıkça ifade eder. 18 Mart 1578'de II. Philippe yeniden Sebastiyân'a yazarak bu sefer anzusundan vazgeçmesini ister. Ayrıca Savoie Dükü de onu vazgeçirmeye çalışır. Fakat nedense Sebastiyân tüm bu önerilere karşı sağır kalır¹⁶⁷.

Aynı dönemde İspanya, Osmanlı ile ateşkesi korumak amacıyla girişimlerde bulunuyordu¹⁶⁸. Bu nedenle, Sebastiyân'ı Afrika'yla ilgili projesinden

¹⁶⁵ P. Berthier, *Bataille*, 67-68.

¹⁶⁶ S.İ.H.M. Espagne, III, 443-445.

¹⁶⁷ S.İ.H.M. Espagne, III, 389; P. Berthier, *Bataille*, 69-71.

¹⁶⁸ F. Braudel, II, 431-468.

çaydırmaya çalışıyordu. Fakat bu dönemde Osmanlı'nın Doğu'da İran'la sürdürdüğü savaşlar Akdeniz ve bilhassa Fas üzerinde etkin davranmasını engelliyordu.

Böyle bir durumda Abdülmelik, Mağrib'de yeni bir hamle reformları gerçekleştirerek, âdil bir yönetimle ülkesinde otoritesini kurmayı bilmişti.

Bir diğer yönden II. Philippe büyük güçlüklerle kurduğu ve çok nazik olan Fas-İspanya ittifakının, yeğeninini girişimiyle bozulmasından son derece kuşkuluydu. Çünkü Fas ve İspanya'nın ortak amacı Osmanlı'nın Batıya akınlarını durdurmak; ve bunun için de İspanya, Melilla ve Penon de Velez'de bulunan garnizonlarını güçlendirmeyi amaçlıyordu¹⁶⁹.

Haziran 1578 başlangıcında İspanya Kralı, Sebastiyân'a Osmanlı İmparatorluğu ile akdetmek üzere olduğu bir ateşkese katılmayı önerdi. Böylece II. Philippe son ana kadar, Sebastiyân'ı sonu mutlak felâket getirecek olan Mağrib seferinden çaydırmaya gayret sarfediyordu. Fakat tüm bu gayretler neticesiz kalacaktı¹⁷⁰.

II. Philippe'in Sebastiyân'ın bu Fas seferi projesinde çekimser kalışının bir önemli nedeni de; 1575 tarihinde 1557'dekine benzer iflas olayının II. Philippe'i bir süre mâlî kaynaklarından yoksun bırakmasıdır. Zira Sebastiyân'ın bu projesine II. Philippe'in katılımı, onun hazinesini tamamen boşaltacak ağır ve masraflı bir yük olacaktır¹⁷¹.

13 Aralık 1577 tarihinde toplanan II. Philippe'in "Devlet Konseyi" oldukça nazik bu konuyu tartışır; neticede Mağrib sultanı Abdülmelik'i kendilerine karşı çevirmemek için, Muhammed el-Mütevekkil'e yardım yapmaktan çekinilmesi ve durumun Portekiz kralına detaylarıyla izah edilmesine karar verilir¹⁷².

Dom Sebastiyân, Fas seferine yardımı için Toscana dükü François de Médicis nezdinde de girişimlerde bulunur¹⁷³. Toscana'dan 200.000 cruzadosluk bir mâlî destek ve 3.000 piyâde askeri talep eder. Fakat görüşmeler olumlu netice sağlamaz ve Portekiz Toscana'dan ne asker, ne de mâlî bir destek elde edebilir.

¹⁶⁹ S.İ.H.M. Espagne, III, 410; P. Berthier, *Bataille*, 38-41.

¹⁷⁰ S.İ.H.M. Espagne, III, doc., CXII, 450.

¹⁷¹ F. Braudel, II, 423.

¹⁷² S.İ.H.M. Espagne, I, 356, 359, 364, 557 P. Berthier, *Bataille*, 58.

¹⁷³ S.İ.H.M. France, I, 413; F. Braudel, I, 505-506.

Ayrıca Sebastiyân Hollanda'nın II Philippe'e karşı isyan halinde bulunduğu bir dönemde Guillaume de Nassau ile de irtibat kurar¹⁷⁴.

Nihayet Sebastiyân'ın "Roma" ile olan diyalogu netice verir ki; kendilerince "kâfirler"le savaşmak amacını güden böyle bir sefer için Papa ruhanî (spirituel) hazînelerini açar ve "haçlı seferi" iznini bahşeder¹⁷⁵.

Tüm Avrupa'da Sebastiyân'ın bu askerî hazırlıklarına çok sayıda yorumlar getiriliyor ve kuşkuyla karşılanıyordu. Bu proje hakkında İngiltere'nin ve Kraliçe Elisabeth'in endişelerinin giderilmesi için Sebastiyân Londra'da ki elçilerini görevlendirdi¹⁷⁶.

Bütün bunlardan anlaşılın Sebastiyân'ın Mağrib seferine kesin kararlı oluşuydu.

a) Dom Sebastiyân'ın Savaş Hazırlıklarını Gizlemeyişi ve Kendisine Karşı Tepkiler:

Sebastiyân Mağrib'i işgal için sefer hazırlıklarına başlar; fakat bu hazırlıkları büyük bir gizlilik içinde olmalıyken herkesçe biliniyordu. Abdülmelik ise ajanları vasıtasıyla düzenli olarak hazırlıkların gelişme ve seyrinden bilgi sahibi oluyordu. Bu savaş hazırlığı bilgilerinin Mağrib'e ulaşmasını önlemek için Sebastiyân, II. Philippe'e limanların kapatulması teklifini bile düşünür.

Bu sırada Sebastiyân, Abdülmelik'in dostu ve doktoru, gelecekte Fransa'nın Mağrib konsolosu olacak Guillaume Bérard ile birlikte Vincent Le Blanc'nın İspanyol kadırgalarıyla Mağrib'e gidişlerinde II. Philippe'in sesiz kalışına hiçte memnun olmamıştır¹⁷⁷.

Ocak 1578 tarihinde Sebastiyân, krallık ailesi, ülkenin önemli senyörleri ve halkına kesin kararı Afrika'ya geçme projesini açıklar.

Aynı zamanda Kraliçe Catherine ve Kardinal Henri'ye amacını bildirir. Henri gönderdiği cevabi mektubunda kesinlikle bu sefere muhalif olduğunu, böyle bir seferin tehlikelerini, ülkenin içine düşeceği maddî ve manevî sıkıntıları, ayrıca Sebastiyân'ın bir veliahtının dahi olmayışı nedeniyle ülkesinin karşılaşacağı problemleri bildirir.

¹⁷⁴ S.İ.H.M. France, I, 377-380.

¹⁷⁵ S.İ.H.M. France, I, 55.

¹⁷⁶ S.İ.H.M. Angleterre, I, 291-292; P. Berthier, *Bataille*, 73.

¹⁷⁷ S.İ.H.M. Espagne, III, 370-371; France, I, 367; P. Perthier, *Bataille*, 73.

Bu sırada altmış bir yaşında olan Kraliçe Cathérine de torununun projesini onaylamaz. Muhtemelen bunun can sıkıntısıyla da 12 Şubat 1578'de ölür.

Kardinal Henri, Lizbon'un önemli şahsiyetlerinden "Veadores de Camara" Lizbon şehri adına böyle bir seferin doğuracağı güçlük ve tehlikeleri Sebastiyân'a bildirmelerini ve onu vazgeçirmeye gayret sarfetmelerini ister. Vectores de Camara, Sebastiyân'a durumu izah eder fakat olumlu bir netice alamaz. Kral öfkelenir ve Kardinal Henri'ye bir mektup yazarak halkının kuşkulanasına neden olmakla onu kınar¹⁷⁸.

Portekiz'e sığınmış eski Safi kaidi ve sonra Fas başkadısı (juge supreme) olan, Sidi Mûsa, Fas seferinin tehlikelerini Sebastiyân'a açıklamayı bir görev olarak kabul etmişti. Fakat onun bu girişimi de neticesiz kalır. Sebastiyân inatla hiç kimseyi, hiçbir fikri ve hiçbir öneriyi dinlemek istemiyordu.

Bir diğer cesur ses, Fransesko (Capusin) keşişi, vaiz Fray Salvador de la Cruz, böyle bir sefer için, yalnız kendi iradesiyle değil yaşlıların ve tedbirli danışmanlarının fikirlerine göre hareket etmesini Sebastiyân'dan ister. Bunun üzerine Sebastiyân öfkelenir ve bu raîbin Lizbon'un en ücra bir manastırına uzaklaştırılmasını ister.

Ülke çapında böyle birkaç cesur ses dışında genel anlamda, tüm halk, köylü, şehirli, senyörler, dînî sınıf ve soylular bu sefere karşı güçlü bir reaksiyon göstermez. Bu pasifliğin sebebi, belki de; XVI. yüzyılın sonunda Portekiz'deki krallığın gücünün doğal yapısında aranmalıydı. Soylular sınıfının sürekli önemini yitirmesi, bazı bölgesel özgürlüklerin yok oluşu; Krallığın mutlakiyetçiliğinin gözle görülür tarzda artması ve kendini ülke genelinde empoze etmesiydi. Hükümdarın kararındaki saplantısı ve soyluların sadece kurtizan (yanaşma) rolünü oynamasıydı¹⁷⁹.

Böylece Sebastiyân komutanlarının, İspanya kralı II. Philippe'in ve büyük Portekizli şâir, Lusiades yazarı, Luis de Comoéns (1524-1580)'in kendisine muhâlif doğrultudaki fikirlerine rağmen Mağrib'i istilâ fikrini terketmeyecek tüm bu barışçı çabaları boşa çıkartmıştır¹⁸⁰.

¹⁷⁸ S.İ.H.M. Espagne, III, 374, 381, 393; P. Berthier, *Bataille*, 74.

¹⁷⁹ S.İ.H.M. Espagne, III, 374; Angleterre, I, 392.

¹⁸⁰ C.A. Julien, *Histoire*, 211; F. Braudel, 355.

11. Abdülmelik'in Fas'a Girişi Sonrası Barışı Korumak İçin Diplomatik Manevraları:

Abdülmelik Fas'a girişi sonrası, Türklerin payını ödeyerek onların Fas'tan ayrılışını sağlar. O dönem ülkede Osmanlı sultanı adına hutbe okunuyordu. Abdülmelik, Türklerin lütûflarını ve aralarındaki ittifakı unutarak, İspanya ile olan eski ilişkileri yenilemeyi dener. İspanya'nın Oran'da, Mağrib'in ise Doğu'daki düşmanının ortak oluşu, bu ittifakı doğal kılıyordu. Zaten, Abdülmelik'in düşmanı olan İspanya, kendi rakibi, (iyi kötü Merakeş'te direnen) el-Mütevekkil'i destekleyebilecekti. Ayrıca el-Mütevekkil'in İspanya'dan destek bulamamasını da amaçlıyordu¹⁸¹.

Abdülmelik Mağrib sultanları arasında yabancılarla diyalog kurma konusunda orijinalitesi olan birisiydi. Üstelik o mağrib dışı seyahatlerinden son derece faydalanmış, İtalyanca, İspanyolca biliyor ve İspanya'nın da şahsî dostuydu. Osmanlı ile olan diyalogu oldukça dikkate değer. O Osmanlı'nın etkisinde Türk giyim ve tarzını benimsemişti; özellikle Türkçe konuşmayı çok seviyordu.

Amacı Mağrib'in tam bağımsızlığını kazanması olan Abdülmelik, Osmanlı'nın dostu olan Fransa ile de iyi ilişkiler kurma girişimlerinde bulundu.

İngiltere Kraliçesi Elizabeth, 1577'de elçi Edmond Hogan aracılığıyla Abdülmelik'e gizli bir ittifak önerdi. Ondan İngiliz ticareti için avantajlar elde etmeyi amaçlıyordu.

Aslında onun bu aktif diplomasi kurnazlığı Osmanlı'nın gözünden kaçmıyor, aksine Kaptanıderyâ Kılıç Ali Paşa'nın Mağrib'in fethi fikrini güçlendiriyordu.

Aynı zamanda Abdülmelik, Osmanlı sultanı III. Murad ile İspanya'ya karşı bir saldırı ittifakı kurmak ve Cezayir korsanlarına Okyanus'taki korsanlık hareketlerinde bir üss görevi olacak Larache (el-Arâis) limanını bırakmak üzere anlaşma girişiminde bulunacaktır.

Fakat bu iki maddeye Abdülmelik tarafından uyulmaz. Bir yandan ülkesinin bağımsızlığını korumayı amaçlarken diğer yandan Osmanlı tehlikesine karşı yeniden İspanya'ya yaklaşmaya çalışır¹⁸².

¹⁸¹ A. Cour, *Etablissement*, 143; Henri Terrasse, *Histoire du Maroc à l'Etablissement du Protectorat Français*, Casablanca 1950, 185-186.

¹⁸² S.İ.H.M. France, I, 512; Espagne, III, 221-224; P. Berthier, *Bataille*, 43.

1576 yaz'ı sonrası, İspanya ile Mağrib arasında yoğun diplomatik girişimler olur. İspanya kralı hizmetinde bulunan Korsikalı tüccar Andrea Gasparo Corsa¹⁸³ Abdülmelik'e bir misyonla gönderilir. O, Alger'de bulunduğu sırada Abdülmelik'in güvenini kazanarak onun dostu ve danışmanı olur. Bu sırada çok sayıda Korsikalı Cezayir'de ticaret yapıyordu. Bunlar arasında İslamı seçenler de vardı. Bu nedenle ki Mağrib'de geniş bir manevra imkanı buluyorlardı.

İspanya-Mağrib arasındaki diplomatik girişimlerde etkili olacak bir diğer kişi ise daha önce esir olan Kaptan Francisco de Zuniga idi. Abdülmelik'le onun da iyi irtibatı vardı. Görüşmeleri sürdürmekle görevliydi. Ayrıca II. Philippe'in ajanlarından Kaptan I. Cabrette¹⁸⁴de Türk tehditleri karşısında saldırı ve savunma amaçlı ittifak projelerini belirlemekle görevliydi.

Gerçekten bu dönemde Mağrib üzerinde bir Osmanlı tehlikesi vardı. Kaptanıderyâ Kılıç Ali Paşa Mağrib'de Türk hâkimiyetini kurmak istiyordu. Bu durum karşısında Abdülmelik ise, Mağrib'de birliği kurduktan sonra Hıristiyan güçlerle diplomatik girişimlerde bulunmaya çalışıyordu.

Dom Sebastiyân'ın askerî hazırlıklarını yakinen takip eden ve mücâdeleyle geçen hayatında sayısız savaşlardan bıkmış, Abdülmelik, ülkesinde uzun mücâdeleler sonrası kazanılan barış ve birliğin korunması için 1577'nin ortalarında, Portekiz kralına, Andrea Gasparo Corso ve Kaptan F. de Zuniga aracılığıyla iki mektup gönderir¹⁸⁵. Bu mektuplarda; Sebastiyân'ı saltanata liyâkat konusunda el-Mütevekkil'e taraf olmaya iten neden meşrûiyet ise gerçekte kendi hükümdarlığının meşru olduğunu, eğer onu savaşa kışkırtan sebep Türk tehlikesi ise, o dönemde Mağrib'de hiçbir Osmanlı birliğinin bulunmadığını ve yine eğer Türkler tekrar geri dönmek isterlerse, zaten kendisinin onlara karşı koyacağını; bununla birlikte yine de her iki ülke arasında barışın sürekliliği isteniyorsa, kendisine ihtiyaçlarını karşılayacak (tarım ürünleri, hayvancılık vb. için) Afrika'da sahip oldukları üç kalenin verilebileceğini bildiriyordu.

Bu mektuplar sonrası Portekiz kralının önemsemez, küçümseyici cevabına karşın, görevinin sorumluluğunu bilen, şuûrlu Sultan Abdülmelik, II. Philippe'e Portekiz kralı nezdinde müsbet girişimlerde bulunması ve barışın korunmasına yardımcı olması için mektup yazdı.

¹⁸³ S.İ.H.M. Espagne, III, 233.

¹⁸⁴ S.İ.H.M. France, I, 351.

¹⁸⁵ S.İ.H.M. Espagne, III, doc., LXXV; 317, 419-1-420.

Avrupalı ve Mağribli tarihçiler Abdülmelik'i tasvirlerinde, farklı görüşler belirtirler. Mağribliler'ce, Abdülmelik yabancı âdetlerden etkilenmiş ve dışardan gelen bir sultan olarak sert bir şekilde çağdaşlarınca eleştirilmiştir. Avrupalılarca ise, yeni tarzı ve Hıristiyanlarla olan iyi diyalogu nedeniyle büyük meziyetleri olan bir şahsiyet diye tanımlanmıştır.

Bunlara rağmen kesin olan, yeni boyutlarda bir şahsiyetin Mağrib tahına oturmuş olmasıydı. Bu şahsiyet Osmanlı okullarında biçimlenmiş, Akdeniz politikasına derin bir şekilde vâkıf ve çağının Avrupa zihniyetine sahip, belki ölüm ona yetişmeden, zaman bulabilseydi, ülkesini içinde bulunduğu yalnızlıktan çıkartacak ve yeni bir Fas politikasına yönlendirebilecekti¹⁸⁶.

Abdülmelik, ülkesine gelen Hıristiyanları sadece lütûfla karşılamakla kalmıyor, hatta sık sık esirleri herhangi bir fidye karşılığı almaksızın da serbest bırakıyordu¹⁸⁷. Ayrıca 25 Mayıs 1574 tarihli IX. Charles'a gönderdiği mektupda, bu iyi duygularını belirten ifadelerini görüyoruz. Fransa kralına, kendisine Osmanlı sultanı nezdindeki girişimlerinden dolayı teşekkürlerini bildirerek, eğer Mağrib'de tahta çıkarsa şahsının ve güçlerinin Fransa kralının yardımında olacağını bildiriyordu¹⁸⁸.

Abdülmelik Ramazan Paşa'nın yardımıyla tahtı ele geçirip yeğeni el-Mütevekkil'in kaçıışı sonrası, iki tehlikeyle meşgul olur; Mağrip'i işgal için açıkça silahlanan genç Kral Sebastiyen ve diğeri, Osmanlı sultanının Mağrib'le ilgili gizli tutku ve niyeti idi.

Abdülmelik İstanbul'da kaldığı dönemden beri Avrupa siyasetinden oldukça haberdar olduğundan, bir ajanı olan Le Capitaine Cabrette'i Avrupa'ya gönderir. Fransız olan bu zat, Abdülmelik'le Hıristiyanlar arasında aracı olmaktaydı. Ayrıca gemi patronu olduğundan Barbaroslu korsanlar (Barbaresques) ve Türklerle diyalogu iyiydi. Abdülmelik bu zata iki önemli misyon yükler; biri Fransa kralı nezdinde, asıl önemlisi ise İspanya kralı nezdindeydi. Bu misyon, II. Philippe ile Abdülmelik arasında Türklerin saldırısına karşı savunma ve saldırı ittifakı projesiydi.

¹⁸⁶ P. Berthier, *Bataille*, 37, 56, 60-61.

¹⁸⁷ S.İ.H.M. France, II, 460.

¹⁸⁸ S.İ.H.M. France, III, 753; Charles Penz, *Les Captifs Français du Maroc au XVIII^{ème} siècle* (1557-1699) Rabat 1954, 2.

Bu ittifak sayesinde Abdülmelik, İspanya kralının yeğeni, Dom Sebastiyân'ı Mağrib'e karşı girişeceği savaş projelerinden vazgeçirmeye çalışacağını umuyordu. II. Philippe Louis Cabrette'i sarayında tutar ve durumu daha iyi anlamak için kaptan Francisco Zuhiga'yı Mağrib'e gönderir. Ajanının dönmediğini gören Şerif Abdülmelik, 16 Nisan 1577'de ikinci bir mektup yazarak İspanya-Mağrib ittifakının sağlanması amacıyla, yeni önerilerde bulunmak üzere Peder le Père Diego Marin'i II. Philippe' gönderir. II. Henri Cabrette'in kabul edilip, mektubun alındığını ancak onun İspanya'ya giderek orada sarayda tutulduğunu bildirir¹⁸⁹.

Girişken kozmopolit ve her biçime giren (Protéiforme) bir ajan olan Fransız Louis Cabrette'i; Fransa, İspanya, Mağrib ve Osmanlı arasında örülen tüm entrikalara karışmış biri olarak bulmaktayız. Bu devletlerle ikili oynayarak fikirler vermekteydi. Türkler ve Berberilerle olan diyalogu sayesinde denizcilik mesleğinde kolayca kaptan sıfatını almış, 1574 'de Cezayir'de Abdülmelik ile tanışmıştı. İtalyanca, İspanyolca'yı bilen kültürlü sultan Abdülmelik, bu şahsın Hıristiyan devletlerinde kendi yararına hizmet verebileceğini düşünmüştü. Belki bu nedenle Louis Cabrette 1576'da Paris'e Abdülmelik'in tahta çıkışını bildiren mektubu III. Henri'ye götürmüş ve aynı misyonla İspanya'ya geçmişti. Daha sonra, II. Philippe, Cabrette'i, yeğeni Dom Sebastiyân'a göndererek Abdülmelik'in kuvvetlerinden onu haberdar kılmak ve onu aydınlatmak sûretiyle, Mağrib seferinden vazgeçmesini sağlamayı amaçlamıştı. Fakat Sebastiyân bu sesi de dinlememiştir.

Ocak 1578'de Louis Cabrette'i, Türklere ve bid'at (hérétique) mezheplere karşı katolik güçler arasındaki ittifak projesi için III. Henri ile görüşmek üzere Fransa'da görüyoruz¹⁹⁰.

Louis Cabrette, Osmanlı politikasının, Mağrib'i fethederek, Cebelitarık boğazının hakimiyetini elinde tutmak isteği doğrultusunda olduğunu söylemektedir¹⁹¹.

Fransız doktor Guillaume Berard, 1574'de İstanbul'a geldiğinde Abdülmelik de oradaydı. G. Berard veba hastalığına yakalanan Abdülmelik'i tedavi ederek kurtarmıştı. Bu nedenle ona güven duyan Şerif, sultan olunca G. Berard'ı kendi özel doktoru olarak tayin edecektir.

¹⁸⁹ S.İ.H.M. France, I, 350-351; Espagne, II, 344, 348.

¹⁹⁰ S.İ.H.M. France, I, 350-351.

¹⁹¹ S.İ.H.M. France, III, p. V.

İleri görüşlü biri olan Abdülmelik, daha Alger'de iken, sultanlığı öncesi, IX. Charles ile de irtibat kurmuştu.

Abdülmelik, III. Henri'ye de yazarak G. Berard'ın Fas ve Merakeş konsolosu olarak atanmasını isteyecektir. III. Henri, Abdülmelik'in bu isteğini kabul edecek ve neticede G. Berard, 10 Haziran 1577 tarihli güven mektubu ile Mağrib'de Fransa konsolosluğu görevini üstlenecektir¹⁹².

Yeni konsolos 1578'de Marsilya'dan Vincent Le Blanc adlı bir seyyah ile gemiye biner. Larache'da karaya çıkıp Sale yakınlarında karargah kurmuş olan Abdülmelik'in yanına gider ve orada, hasta olan Abdülmelik'i tedavi eder¹⁹³.

Abdülmelik, Muhammed el-Mütevekkil'e yardım bahanesiyle, fakat aslında Mağrib'i işgal amacıyla, savaşmak üzere hareket eden Dom Sebastiyân'a yazdığı 22 Temmuz 1578 tarihli mektubunda şunları ifade etmektedir; Portekiz kralı, sâbık Mağrib sultanı el-Mütevekkil'e yardım ederek haksız bir savaşa katılmakta ve üstelik O, Hıristiyanların en azılı düşmanını desteklemektedir. Çünkü el-Mütevekkil, Portekizlilere haksızlık ve işkence yapmayı sürdürmekte ve hatta O önce Mazagan'ı kuşatmış, Tanger vâlisi Roderic Suazia de Carvalho'yu da öldürmüştür. Her ne kadar Muhammed el-Mütevekkil Mağrib topraklarından bir bölümünü Sebastiyân'a bırakmayı va'detmişse de, va'dine rağmen sözünde durmayacaktır. Halbuki Abdülmelik ise, Sebastiyân'a Portekiz'e ait yerler etrafında onüç fersahlık bir alanı bırakmaya söz veriyordu ki; bu denizden başlayacak alana, isterse Sebastiyân kaleler bile inşa edebilecekti¹⁹⁴.

Abdülmelik'in iki planı; Portekiz birliklerini sahilden ve ona yardım edecek merkezlerden uzaklaştırmak ve böylece Portekiz ordusunu en hızlı bir şekilde yenilgiye uğraup dönüş yollarını kesmeyi hedefliyordu.

Zaten Mağrip, o devirde yeterli deniz gücüne sahip değildi. Portekiz ise XVI. yüzyılın donanması en güçlü olan devletlerinden biriydi. Muhtemelen bu nedenle Portekiz'in Mağrip sahillerini işgal etmesi kolay olmakta, fakat iç kısımlara girmeleri zor olmaktaydı. Portekiz birliklerinin büyük bir kısmı,

¹⁹² S.İ.H.M. France, I, 367-369.

¹⁹³ S.İ.H.M. Angleterre, I, 158-161, France, III, p. VII.

¹⁹⁴ S.İ.H.M. France, I, 392-393.

kuzeyde Tanca'dan Kasrû'l-Kebir yönüne yönelmişlerdi. Bununla birlikte Portekiz kralının meclisinde, bir çok savaş danışmanı, Kasrû'l-Kebir'de vuku bulacak bir savaşın büyük hezimetini önceden gördüklerinden geri dönüş fikrini taşımaktaydılar¹⁹⁵.

II. ORDULARIN HAZIRLIK SAFHASI VE SAVAŞ

1. XVI. Yüzyıl'da Orduların Özelliği :

a) Orduların Yapısı :

Portekiz ordusunun detaylı etüdünü yapmadan, XVI. yüzyılın ikinci yarısında uygulanan yeni savaş teknik ve medotlarından kısaca bahsetmeliyiz. Ordular bugünkü gibi sürekli birliklerden oluşmamaktaydı. Zamanın büyük Avrupa ülkeleri, kendilerine göre çok sınırlı sayılarda sürekli birliklere sahiptiler. Savunma ya da saldırı gibi gerekli durumlarda, ordular oluşturuluyordu.

Maddi durumu iyi olan kişilerin asker olmak istemeyişi ve bu nedenle de zorla toplanan askerlerle, Portekiz olayında olduğu gibi istenen neticeler alınamıyordu.

Her yerde paralı askerler söz konusuydu. Bu nedenle ki; 1569 Fransız kraliyet ordusunda beş altı dil konuşulurdu. Paralı askerlerin istihdam edilişi devletlerin hazinelerini fakirleştiriyordu.

O dönemin ordularının belli başlı unsurlarını; piyade (yaya) ve süvari birlikleri oluşturuyordu. XVI. yüzyılın ikinci yarısında mızrak, kılıç gibi geleneksel silahlarla birlikte ateşli silahların kullanımı yaygınlaşıyor ve silahlar teknik olarak daha kullanışlı, hafif ve gelişmiş şekil alıyordu. Bunun yanında mızrak kaybolmaya yüz tutmuştu. Arkebüz (arquebuse) ve alaybozan (mousquet) denen tüfeklerin de yağmur anında fitilleri ıslanıyor ve bu nedenle etkisiz oluyorlardı. Ve ayrıca bunlar kısmen ağır silahlardı.

Süvâri ve piyade sınıflarının gelişimi yanında özellikle top yapımının ve kullanımının da yaygınlaşması, yeni bir birliğin; "topçu sınıfı"nın doğuşunu ve savaş sanatında, köklü değişiklikleri gerektirmiş oluyordu. Böylece top sanâyiinde de, bâriz bir gelişmeyi görmekteyiz.

¹⁹⁵ S.İ.H.M. France, I, 550; İbrahim Harekât, *es-Siyasetü ve'l-müctema'fi'l-asri's-Sadi*, Darülbeyza 1987, 71.

Artık XVI yüzyılın savaşlarında topların fonksiyonu son derece büyük olmaktaydı. Eski savaş san'atı ve eski anlayışlar geçerliliklerini yitirmekteydiler. Bu nedenle Portekiz kralının (kahraman şövalyenin), kişisel başarısının hayâli, sonuçta felaket getirecektir¹⁹⁶.

b) Savaş Biçimleri :

Akdeniz'deki büyük savaşlardan söz edilir edilmez, kadırgaların ince ve güçlü silüetleri, kışın uykuda geçen hayatları, yazın sahiller boyunca koşuşturmaları akla gelmektedir. Belgeler bunların yer değiştirmeleri, bakımları, masraflı lüksleri hakkındaki ayrıntularla kaynamaktadır. Uzmanlara âit yüzlerce söylev bunların ne kadar özen, yiyecek, insan, para harcamasına yol açtıklarını söylemekte veya söylemeye çalışmaktadırlar. Ancak Kadırğa filolarının darbelerinin boyutunu abartmayalım. Gerektiğinde karaya çıkartılan birlikler, sahillerden hiç de uzaklaşmamaktadırlar. 1535'de V. Carlos Tunus'u zaptetmiş ve daha ileri gidememiştir; 1541'de Cezayir'i almayı denemiş, başarılı olamamıştır; seferi esnasında Matifon Burnu'nda kente egemen olan tepelere kadar gidebilmiştir. 1565'te Türk donanması aynı şekilde Malta kuşatmasına girişmiş ve burada çakılıp kalmıştır.

Savaş her zaman silahlar ve teknikler demektir. Bunlar değişmekte ve oyunu alt-üst etmektedirler. Top böylece, Akdeniz'de olduğu gibi, her yerde aniden savaşın koşullarını dönüştürmüştür. topun ortaya çıkması, yayılması, gelişmesi -çünkü topçuluk sürekli değişmektedir- bir dizi teknik devriminin sonucudurlar. Katolik Fernando'nun siyaseti, Malaga ve Medina del Campo dökümhanelerine dayanmıştır; birincisi 1495'de diğeri 1499'da kurulmuştur. Top Hıristiyanların Granada ve Kuzey Afrika'daki ilerlemelerine olduğu kadar, Türklerin Balkanlarda belirleyici Mohaç Savaşı'ndaki veya İran'daki ve yahut da bizzat Kuzey Afrika'daki zaferlerine de hizmet etmiştir. Savaş bir harcama, bir israftır, savaşların sınırları paradır¹⁹⁷.

Savaş harcamaları devletleri bunaltmaktadır ve bedeli ödenemeyen savaşlar sayılamayacak kadar çoktur. Akdeniz'de savaş o kadar pahalıdır ki, İspanya'da olduğu kadar Türkiye'de de iflaslar birbirini izlemektedir. II. Philippe'nin harcamaları muazzamdır. 1571'de Madrid'de müttefik bir do-

¹⁹⁶ F. Braudel, II, 164, 212; P. Berthier, *Bataille*, 84-88.

¹⁹⁷ F. Braudel, Akdeniz ve Akdeniz Dünyası (trc. Mehmet Ali Kılıçbay), İstanbul 1990, II, 127-129, 164-212.

nanmanın beslenmesinin yılda 4 milyon dukadan fazlaya malolacağı hesaplanmıştır. Gerçek yüzen kentler olan bu filolar kredileri ve iâşeleri yutmaktadırlar. Bir kadirganın yıllık masrafı inşâ maliyeti kadar, yani 1560'larda 6000 duka kadar olmaktadır ve bu rakam daha sonraki tarihlerde büyümeye devam edecektir.

İnebahtı savaşı yıllarında Akdeniz'de Hıristiyan ve Müslümanlara ait 500-600 kadar kadirga bulunmaktadır. Buda yaklaşık 150-200 bin adam, denizci ve asker eder.

Aynı şekilde kara orduları da masraflıydı. Bir İspanyol tercio'su (yaklaşık 5.000 savaşı) bir sefer sırasında, maaş, iâşe ve taşıma masrafları olarak, yüz yılın sonuna âit bir hesaplama göre 1.200.000 dukaya malolmaktaydı...

Savaşların yönü açısından XVI. yüzyılın son döneminde İslâmiyete karşı "Haçlı Seferi" gücünü kaybetmiştir; bundan daha da doğal bir şey olamazdı. 1581'de İspanya kilisesi Türklere karşı olan savaşın terkedilmesine karşı değil, artık nesnesi kalmamış olan vergi ödemelerine karşı itiraz edecektir..

Ancak 1600'lerden sonra, Protestan savaşlarının yavaşlaması ve Hıristiyan Avrupa'nın yavaş yavaş barışa geri dönmesiyle, "Haçlı fikri" yeniden güç kazanmıştır...

Süvari birlikleriyle ilerletilen saldırı savaşlarının uzmanı olan Müslümanlar, Guillaume de Vair'in Türkler hakkındaki söylediği gibi, düşmanlarını üzerine çökmek üzere her zaman havada asılıdır.

Eğer İslamiyet temas arıyor ve gerektiğinde, umutsuz bir temas olan kavgaya başvuruyorsa, bunun anlamı Onun Hıristiyanlığın tersine karşılıklı konuşmayı sürdürmek veya yaşatmak istediği veya rakibinin teknik üstünlüklerine katılmak ihtiyacında olduğudur. Bunlar olmaksızın Asya karşısında, Hıristiyanlığın, Onun karşısında oynadığı oyunu oynaması mümkün olmayacaktır. Bu bakış açısından Türklerin, Carmiola sınırında deneyini yaptıktan sonra, İranlılara karşı sipahilere tehlikeli tabancaları kullandırmaya girişmeleri -üstelik boşuna bir gayret olarak- ne kadarda aydınlatıcı olmaktadır. Karar verme konusunda daha da belirleyici olan, Türklerle Hıristiyanların denizcilik kelime hazinelerindeki yakınlaşma olmaktadır. Kadirga (galére), kalyota (galiote), kalyon (galion). Sadece kelime değil nesne de doğulu öğ-

renciler tarafından ödünç alınmıştır. Türkleri yüzyılın sonuna doğru Hıristiyan kalyonlarını taklid ederken görüyoruz¹⁹⁸.

c) Korsanlık ve Korsanlığın Kronolojisi :

1574'den sonra donanmalar ve sefer güçleri arasındaki savaş ile büyük kuşatmalar devri kapanmıştır. 1593'ten sonra geriye dönmeye çalışacaktır. Büyük savaşın devre dışı kalmasıyla acaba barış mı gelmiştir? Hiç de değil, çünkü başka savaş biçimleri belirmiş ve gelişmiştir. Kural herhalde geneldi.

1574'den sonra Akdeniz'de büyük savaşın askıya alınması kuşkusuz zincirleme siyasal ve toplumsal karışıklıklar ile eşkiyalığın nedenlerinden biri olmuştur. Büyük devletler arasındaki savaşın sona ermesi her hal-ü kârda deniz tarihinin ön sırasına, küçük savaş olan korsanlığı çıkartmıştır.

Korsanlık daha 1550-1574 arasında geniş bir yere sahiptir, resmî savaşların boşluğunda serpillmekte, yayılmaktadır. 1574-1580'lerin ötesinde hiçbir zaman olmadığı kadar genişleme ve artık kendi ölçüğüne göre bir Akdeniz tarihine egemen olmuştur. Savaşın yeni başkentleri İstanbul değil Cezayir'dir; Madrid veya Messina olmayıp, Malta, Livorno veya Piza'dır. Sonradan görmeler eskinin güçlülerinin yerine geçerken karışık bir tarih, büyük tarihin menzillerini tutmaktadır.

Akdeniz'de korsanlık tarih kadar eskidir. Cervantes onu anlatır. Ve Homeros çok eskiden ondan söz etmiştir. Bizzat bu eskiliğinden ötürü, başka yerlerde olduğundan doğal bir tavır kazanmıştır. Korsanlık ya biçimsel bir savaş ilanıya veya mühürlü mektuplarla, pasaport, görev veya talimatlarla böyle kılınan meşrû savaştır. Korsanlığın "yasaları, kuralları, canlı adet ve gelenekleri" vardır. İslâmiyet ve Hıristiyanlık birbirlerine elçiler göndermekte; antlaşmalar imzalanmakta ve bunların hükümlerine çoğunlukla uymaktadırlar.

İspanyollar, XVI. yüzyılda iki dile sahip olacaklardır: Akdeniz'de Barbaroslu korsanlığından, Atlantik'te de Fransız, İngiliz veya Hollandalı deniz haydutluğundan söz etmektedirler.

Korsanlık zorunlu olarak bir mübâdele akımına ihtiyaç göstermektedir. Cezayir, faal bir ticârî merkez olmasıyla birlikte büyük bir korsan limanı haline gelecektir. Donanmak, beslenmek, talan ürünlerini satmak için, kervan-

¹⁹⁸ F. Braudel, II, 129-146, 164-212.

ların ve yabancı teknelerin, tutsakları bedel ödeyerek geri alanların kayıklarının, Hıristiyan âlemi (Marsilyalıların, Katalanların, Valencialıların, Korsikalıların, İtalyanların, İngilizlerin ve Hollandalıların), teknelerinin kente kadar gelmelerine izin vermek gerekmiş. Aynı şekilde hanları güzel kokularıyla, Müslüman veya hatta bazen kuzeyli olan yarı-Müslüman her ulustan reislerin kadırgaları veya ince korsan yelkenlilerini cezbedivermiştir.

Demek ki; hareket özgürlüğüne sahip güçlü bir kent olan Cezayir, korsanlar için en uygun alandır. XVI. yüzyılda her devlet, herşeye rağmen uluslararası hukuka sıkı sıkıya sarılmış ve ona saygı duyduğunu ilan etmiştir. Oysa korsan kentleri sırası geldiğinde uluslararası hukukla alay etmekte, kıyıda dünyalar meydana getirmektedirler. 1580-1620 arasında refahın zirvesinde olan Cezayir, duruma göre pâdişahın emirlerini dinlemekte veya dinlememektedir. İstanbul Cezayir'e uzak, Malta da Hıristiyan âleminin bir kavşağıdır. Bu Onu, kendi kendini yönetmek isteyen bir kavşak yapmıştır.

İspanyollar Cezayir dayısı olmuş, bir süre sonra dünyayı şaşırtacak ve pâdişahın donanmasını islah edecek olan Calabrialı küçük balıkçı Uluç Ali'yi kendi taraflarına çekmek üzere 1569'da ona İspanya'da bir markilik sunmuşlardır... Böylesine bir armağanı "ne idüğü belirsiz bir kişinin" reddetmeyeceği bir şey sanmışlardır.

Ganimetsiz korsanlık olmaz. Yağmacılarla yağmalananlar arasında bir bağ oluşmuştur; bu bağ kurbanların kendilerini, savunmalarına göre değişkendir. Top çok erkenden kadırga bordasına girmiş ve fazla rahat olmamasına rağmen oraya yerleşmiştir; sonra da ticari tekneleri fethetmiş ve ganimeti artırmıştır.

1560-1565 yılları boyunca Barbaroslu korsanlığı tüm Batı denizinin canına okumuştur. Bu yıllarda Batı denizinin kapatılmasından söz edilmeye başlanmıştır¹⁹⁹.

Bazı tarihler korsanlık tarihinin kilometre taşları olmakta, ona hükmetmemektedirler: 1508, 1522, 1538, 1571, 1580, 1600; Rodos'un düşmesiyle, Doğu'ya doğru büyük Müslüman korsanlığına karşı meydana getirdiği engel ortadan kalkmıştır. 1538; Preveze²⁰⁰ İslâmiyete deniz egemenliğini sağlamış, Hıristiyanlar bunu 1571'de geri almışlardır. İşte Barbaroslu korsanlığı ilk bü-

¹⁹⁹ F. Braudel, II, 146-151, 114-212.

²⁰⁰ Müneccebbaşı, *Sahaifü'l-Ahbâr*, II, 551; Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, III/1, 17-20.

yük gelişmesini bu iki tarih arasında, özellikle de 1560 (Cerbe Seferi) ile 1570 arasında gerçekleştirmiştir. Bu yıllarda Malta kuşatması hariç donanmalar çok az eylem yapmışlardır. 1580'lerin ötesinde Hıristiyan ve Müslüman korsanlığı, büyük donanmaların ataletlerinden ötürü benzer bir atılım içine girmişlerdir. Nihayet 1600'lerden sonra Cezayir korsanlığı, tekniklerini tamamen değiştirmiş olarak Atlantığe taşmıştır.

Bu dönemde Doğu Akdeniz henüz acımasızca yağmalanmaktadır. Müslüman korsanlığı Batı'nın zenginliğini 20-30 futa ve kalyotayla bolca yağmalamaktaydı. Demekki o sıralar her iki tarafın birbirlerine verdikleri zararda eşitlik yoktu.

Akdeniz'de, en karanlık günlerde bile işsiz kalmayan bir Hıristiyan korsanlığı hep varolmuştur. Bu korsanlık tarih tarafından bazı psikolojik nedenlerden ötürü ve çok küçük teknelerin, bazen çok küçük fırkata, fırkateyn, fregatillas, kayak, esquif (küçük kayak) gibi teknelerin ürünü olmasından ötürü yeteri kadar kavranamamıştır. Böylece bu tekneler Sicilya veya İspanya kıyılarından Afrika sahillerine kadar küçük bir mesafede iş görmekte ve buradaki ganimetin küçüklüğü, korsan teknelerinin küçüklüğünün nedeni olmaktadır. Türkler tarafından iyi korunan Mağrib kıyısı aslında tepelik ve boştur. Eskiden ve XV yüzyılda korsanlık burada hala kârlı idi.

Fakat Hıristiyan korsanlığı verimli av alanını doğuda bulmaktadır. Buraya aralıksız olarak güçlendirilmiş kadirgalarını, fırkatalarını, kalyonlarını, fırkateynlerini, bitmekte olan kışın veya ilkbaharın örsleyici denizlerinde seyretmeye yatkın korsan yelkenlilerini yollamaktadır. Neden her zaman aynıdır; Doğu korsan için zengin avların alanıdır; Arşipel ve bundan da fazlası, hacıların, baharatın, ipeğin, kerestenin, pirincin buğdayın, şekerin... yolu olan Rodos-İskenderiye arası. Ancak bu avlar iyi korunmaktadırlar; Her ilkbahar başında Türkler muhafız kadirgalarını denize indirmektedirler, bunlar kıyılardan çok denizleri savunmaya yöneliktir.

Yüzyılın ortasında en cüretkâr Batılı korsanlar, 1554-1555'te La Valette, 1560'larda da Romegas tarafından yönetilen Malta şövalyeleridir. Daha bu yıllarda, ikinci sıraya Toskanalılar yerleşmişlerdir. 1564'te Saint-Etienne Şövalyeleri dört kadirgayla "in forma di religione" ilk çıkışlarını yapıyor ve Doğu Akdeniz'de iki zengin Türk teknesini ele geçiriyorlardı²⁰¹.

²⁰¹ F. Braudel, II. 151-154, 212.

2. Portekiz Ordusu:

Mağrib'i işgal etmek için (görünürde Muhammed el-Mütevekkil'e yardım amacıyla) Lizbon'dan hareket eden ve muhtelif unsurlardan oluşan Portekiz ordusunun tam ve kesin sayısını belirlemek oldukça zordur²⁰². İçlerinde Hollandalı ya da Wallonslu olmak üzere Alman birliğinin sayısı üçbin civarında ve komutanları Tamberg senyörü Martin de Bourgogne idi²⁰³. Bunlardan birçoğu kadın, metres ve çocuklarıyla gelip Cascais karargahına yerleşmişlerdi.

Toplama güçlüğüne rağmen Don Alonso de Aguilar komutasındaki İspanyol birliği yaklaşık 2.000; Thomas Stukely komutasındaki İtalyan birliği ise yaklaşık 600 kişi civarındaydı²⁰⁴.

Bizzat Portekiz askeri 12.000 civarındaydı. Bu birliği ülkenin en iyi askerlerinden seçilen 1.000 civarında şövalye ve piyadeler (fantassins) oluşturur. Ayrıca 1.500 civarında maceracıda (Aventuriers) orduya katılmıştı. Savaşan birliklerle birlikte orduya katılan toplam mevcut 25.000 kişi civarındaydı.

Orduda Kralın emrinde dinî şahsiyetlerin mevcudiyeti de bilinmektedir. Papalığın elçisi, başpiskoposlar, papazlar kısacası her dereceden din adamı mevcuttu. Ayrıca homojen olmayan yapı nedeniyle, Portekizli ve diğer askerler arasında Mağrib'e hareket öncesi bile çatışmalar olmaktaydı. Bu nedenle ulus farklılıkları ve artan kıskançlıklar ordunun tecanüsünü gidermekteydi²⁰⁵.

Portekiz ordusunun durumunu II. Philippe'e bir mektupla bildiren Juan de Silva, oldukça karamsardı. Mektupta ordunun yetersizliğinden, silahların değerine olan güvensizlikten, başarı umudunun azalmasından ve birliklerin moralmen ümitsizliklerinden bahsediyordu. Ayrıca Portekiz ordusunun böyle bir maceraya katılmak için sayısal yetersizliği, askerlerin tecrübesizliği, kötü yönetim, disiplinsizlik, bizzat Kral dışında liderlerinin olmayışı, gibi nedenler ordunun sahip olması gereken cesaret yerine korkusunu artırıyordu.

²⁰² el-Fiştâli, Menâhilü's-safa, 38, 213; Muhammed el-Garbi, *Bidâyetü'l-hükmi'l-Mağribi*, 98.

²⁰³ S.İ.H.M. France, I, 465, 530.

²⁰⁴ S.İ.H.M. Angleterre, I, 539; P. Berthier, *Bataille*, 88-89.

²⁰⁵ S.İ.H.M. France, I, 476, 661; P. Berthier, *Bataille*, 89-91.

Asıl önemli olan bir diğer nokta ise; cesur bir komutanın ortaya çıkarak, Sebastiyân'a sonu kesin ölümle neticelenecek böyle bir maceradan vazgeçmesi yönünde karşı çıkamamasıydı.

Zaten Ordu Lizbon'dan hareket sonrası Cadix, Tanger ve Arzila'da boş yere molalarla çok zaman harcıyıp Abdülmelik'e kendilerini teftiş imkânını ve ordusunu hazırlama fırsatını vermişti. Arzila'da anlamsız sekiz günlük bu bekleyiş, Portekiz'in hezimetinin sebeplerinden belki de en önemli birisi olacaktır²⁰⁶.

Fransız doktor Guillaume Berard'la Mağrib'e gelen seyyah Vincent Le Blanc Sebastiyân'ın ordusunu ziyaret eder. Vincent Le Blanc orduda çok sayıda kadın ve çocuğun bulunduğunu bildirir²⁰⁷.

Yukarıda da belirtildiği gibi Portekiz ordusunu kesin rakamlarla ifade etmek zor olmakla birlikte, bu ordunun sayısı hakkında el-Vefrânî'nin eserinde de farklı bilgiler verilmektedir. Bu sayı 60.000 ile 125.000 arasında değişmektedir. Mağrib'e gelen bu Portekiz askerlerinin 25.000'i gemilerde kalırken, 100.000'i savaşa katılır. Savaşa katılanların bir kısmı ölürken, diğer bir kısmı da esir edilir. Muhammed el-Mütevekkil'in Portekiz ordusuna katılan 300'e yakın küçük birliğini ve ayrıca Portekiz ordusundaki top sayısının 200 civarında olduğu da bildirmektedir²⁰⁸.

Hammer'in bildirdiği rakamlara göre Sebastiyân'ın ordusunda; 10.000 süvari, 60.000 piyade ve 360 top bulunmaktaydı²⁰⁹.

De Castries'nin bildirdiği rakamlara göre ise; Portekiz ordusunu şu birlikler oluşturmaktaydılar;

Donanma birliği (Ceyşü'l-Ustûl)	3.000
İhtiyat birliği (Ceyşü'l-ihdiyât bi'l-cedîd)	2.000
Yayalar ya da piyâde birliği (Müşât)	14.000
Süvari birliği (Fâris)	2.000
Arabacılar	1.000

²⁰⁶ S.İ.H.M. France, I, 534; Espagne; III, doc., CXI, 449; P. Berthier, *Bataille*, 119, 246.

²⁰⁷ S.İ.H.M. France, I, 625; III, p. X,XII.

²⁰⁸ el-Vefrânî, 132/74; en-Nâsirî, *el-İstiksa*, V, 69; el-Kâdirî, *Nesrû'l-mesânî*, I, 370.

²⁰⁹ Hammer (Atâ Bey), VII, 44.

(Üçyüz adet top ve seksen bin askerden oluşan Portekiz ordusu Mağrib sultanı Abdülmelik'in üzerine yürür. Nühbetü't-Tevârih, 134).

Bunlara ilâve olarak muhtelif unsurlardan oluşan, çok sayıda köle, esir ve ayrıca büyük bir miktarda hayat kadını da savaş alanına getirmişlerdir²¹⁰.

Portekiz ordusunun sayısı ile ilgili De Castries'nin bildirdiği diğer rakamlar ise şöyledir²¹¹.

Piyade (İnfanterie) sınıfı :

Portekiz tercio'su	8.000
Maceracılar (Aventuriers)	1.400
İspanyol Tercio'su	1.600
Alman kıt'ası (Regiment)	2.800
İtalyan birlikleri	600
Tanger (Tanca) arkebüzçüleri	200
El-Mütevekkil'in birliği	200
Toplam	14.000

Süvari Sınıfı :

Dom Sebastiyân komutasında	600
Dük Avciro komutasında	300
Tanger süvarileri	400
El-Mütevekkil'in komutasında	250
Toplam	1.550

3. Mağrib Ordusu:

Sâbık Mağrib hükümdarı Muhammed el-Mütevekkil, Portekizlilerin Mağrib istilasına âlet olmak üzere, onları teşvik ederken Cezayir-i Garp Beylerbeyi, Hasan Paşa Portekizliler'in hazırlığını ve olup bitenleri mufassal bir mektupla İstanbul'a haber vermişti. Bu mektup birçok vak'aları hikâye etmekte olduğundan buna dair, Hasan Paşa'ya gönderilen hüküm şu bilgileri ihtiva etmekteydi;

"...Portugal (Portekiz) kralının çok asker toplamakta olup ve Papa ve duka Franca dört beş para parçaya cenkçi ve zahîre tahmil edip Portakal'a muâvenet için göndermiştir. Portakal kralı İspanya kralının serhaddine varıp, birbiriyle mülâki olup, amma tedârik ve müşâvereleri ne idüğü malûm olmayıp ve ol esnada İspanya kralı Portakal kralına kızını verdiği mukarrer

²¹⁰ S.İ.H.M. France, I, 474, 548; ez-Zeyyânî, *et-Tercüman*, 355; İ. Harekât, *es-Siyâset*, 71.

²¹¹ S.İ.H.M. France, I, 661; P. Berthier, *Bataille*, 119.

olup ve Portakal kralına muâvenet için onbin miktarı asker cem edüp, Arap yakasına (Afrika'ya) geçirmek için altmış kıta kadirge vereceği olmuştur deyu istima olundu. Zira Portakal kralının sekiz kıta kadirgadan gayrı gemisi yoktur. Amma fikr-i fâsidleri ne canibe olduğu ma'lum değildir. Bazıların cevapları böyledir ki; İspanya kralı bu kış Flandr üzerine gitmek isteği vardır. Lâkin kendisi Flandr canibine giderse, bu canipte kendü vilâyeti (ülkesi) hâli kalır. Kendi memleketi havfından südde-i saâdetmedarımla barışma tedarikinde olduğu ve Portakal kralı, Mulay Abdülmelik üzerine gelmek ihtimali vardır. Zira kardeşi oğlu Molay Mehmed (el-Mütevekkil) küffâr elinde olan Septe nam kaleye varup ve Portakal kralı ile haberleşüp, birkaç defa mektupla adamları varup geldikten sonra fikr-i fâsidleri zuhura getirilmek için Portakal kralına üç yarar beylerin gönderip deryada giderken Abdülmelik fırkatası rastgelüp mezburları tutup götürüp ahvalleri ma'lûm olduktan sonra ikisini katl ve birisini hapsedüp kendisi dahi sefer tedarikinde olup, kardeşi Mulay Ahmed'i on bin miktarı askerle mukaddem irsal eylediği ve kendisi dahi kırk elli bin askerle taşra çıkup, vilâyetin etraf ve eknafına göz kulak tutup, küllî tedarikte olduğu ve hâlen Cezayir askerinden bin beşyüz neferatla iki yarar bey tayin olunup serhat cânibine gönderildiği ve sen dahi yirmi pâre gemi donadup derya üzerine çıkmak üzere olduğun ve ol cânipte olan asker kendi hallerinde olup herbiri gaza ve cihâda hazır bulduklarını bildirmiştim... (2 Recep 986)." Burada hareketleri takdire şâyan olan Cezayir gazilerini bir yere toplayıp ve teselli verip, gazaya arzu eylemesini ve kendisinin de küffâr ahvâlini tecessüsten hâli olmamasını tavsiye etmektedir²¹².

Mağrib için bu savaş özellikle Sa'dîler ordusunun gelişmesinde bir dönüm noktasıdır. Türk tarzı eğitim gören Abdülmelik, Osmanlı modelinden esinlenerek kısa süreli hâkimiyet döneminde, ordusunun gelişiminde oldukça bariz bir sıçramayı gerçekleştirmiştir.

Sa'dîler tarihinde ordunun rolü temeldir. Bu vasıtaıyla Sa'dîler, Vattâsileri safdışı bırakıp ülkede otoritelerini kurarlar. İlk Sa'dî şerifleriyle başlayan ordudaki modernleşme devam ederek, neticede bölgede etkin rol oynayacak güçlü bir orduya sahip olunur.

Sa'dîler ordusunun çekirdeğini oluşturan hareket, Muhammed el-Kâim'in 1511'de Portekizlilere karşı başlattığı cihâd çağrısıdır. Böylece yaklaşık beşyüz süvariye istinad eden sürekli bir birlik, ordunun ilk nüvesini oluş-

²¹² Mühimme 35, s. 189 (2 Recep 986); A.S., İltar, *Şimali Afrika'da Türkler*, 160.

turur. 1514'ten itibaren bu ordu gelişmesini sürdürür. Daha sonra Mera-keş'te hükmeden Ahmed el-Arec'in birlikleriyle Sûs bölgesinde hâkim olan Muhammed eş-Şeyh'in birliklerinin birleşimiyle ordunun gücü daha da artar. 1533'den itibaren Muhammed eş-Şeyh orduyu toplarla teçhiz ederek, ateşli silahların sayısını artırır. Yeni tekniklerin kullanımına i'tinâ gösterir. Bu gelişmelerle birlikte, Abdullah el-Gâlib döneminde ordunun yaklaşık 60.000 civarında olduğunu görmekteyiz²¹³.

Sa'dî sultanları kurdukları ordularında, Türkler, Endülüslüler ve Avrupa kökenli Muhtediler gibi yabancı unsurlardan da bilhassa teknik ve metod bazında faydalanmayı çok iyi bilmişlerdir.

Abdûlmelik öncesi ordu, her ne kadar o zamanın şartlarına göre modern silahlarla teçhiz edilmişse de organizasyon hâlâ geleneksel (tradisyonel) Arap tarzının egemenliğindeydi. Fakat Abdûlmelik'le birlikte ordu Türk modeli üzere yeniden düzenlenirken, ayrıca Türk terminolojisinin de kullanıldığını görmekteyiz. Örneğin; arkebüzlü süvâri için sipahi denmesi gibi.

Abdûlmelik son derece Türk yeniçerilerinin askerî yeteneğinin etkisinde kaldığından, ordusunu bu doğrultuda düzenlemesiyle Vâdilmehâzin Savaşı'nda görüleceği gibi etkin bir sonuca ulaşmayı başaracaktır. Onun açtığı bu çığır kardeşi Ahmed el-Mansûr devam ettirecektir.

Sa'dîler ordusunun altı sınıfa ayrıldığını görmekteyiz. Bunlar ise; 1. Biyaklar 2. Solaklar 3. Bebeberduşlar 4. Şanşeriyeler 5. Kabciyeler 6. Şavuşlar adı altında zikredilmekteydiler.

Mağrib sultanları topçu sınıfına son derece önem verirlerdi. Merakeş, Fas ve Taroudant şehirlerinde top dökümhaneleri inşa etmişlerdi. Bu işte daha ziyade mühtediler ve Türklerden yararlanırlardı. Ayrıca Sa'dîler askerlerine çok iyi ücret ödemekteydiler.

Sa'dîler ordularının savaş düzenini de Türklerin hilâl şekline benzetirlerdi²¹⁴.

Dinî faktörler ve cihâda çağrıyla Abdûlmelik'in ordusu sürekli büyür. Portekiz ordusunun Mağrib'e çıkışıyla Hıristiyan tehdidine karşı koymak amacıyla ülkedeki tüm dinî güçler birlik girişiminde bulunurlar. Şâzeliyye

²¹³ el-Vefrânî, 195/114; P. Berthier, *Bataille*, 92-93.

²¹⁴ el-Vefrânî, 196-198/115-116; P. Berthier, *Bataille*, 93-97.

(Cejûlî) tarikatının tüm müridleri, şeyhleri Ebû'l- Mahâsin Yusuf el-Fâsî'nin birleştirici çağrısıyla Abdülmelik'in ordusuna katılırlar. Ayrıca el-Fâsî diğer dinî liderlere de çağrıda bulunarak dinî güçlerin birleşik cephesinin kurulmasına çalışır.

Bu arada Cebel-i Alam'ın İdrîsî şerîfleri ve Sîdi Ali Bû Ukba el-Hatimî ve Sîdi Ali Şavî gibi çok sayıda murâbıt da Abdülmelik'in ordusunun bayrağı altında toplanırlar²¹⁵.

Bu nedenle Sa'dîler ordusunun kesin sayısını belirlemek ordukça zordur. Kaynaklarda bildirilen sayılar birbirlerinden farklıdır. Ordunun 50.000 civarında olduğu söylene de, muhtemelen düzenli asker sayısı 30.000 dolayındadır.

Ordunun esas unsurunu süvâri birliği oluştururken, piyâde arkebüzücü ve diğerleri de geri kalanı oluşturuyordu. 12.000 süvâriye karşı, 15.000 civarında piyâde vardı. Ve ayrıca 3.750 dolayında binekly arkebüzücü olmalıydı. Neticede ordu toplamı 23.000-25.000 arasındaydı.

Bu arada Okyanus boyunca muhtemel saldırılara karşı koymak için dağılmış birlikleri de unutmamak gerekir.

Ordunun sayısı ile ilgili iki farklı dağılım :

Piyade sınıfı	14.750	11.750
Arkebüzlü süvâri	3.750	3.000
Süvâri birliği	11.500	9.250
İhtiyat birlikleri	25.000	22.500
Düzensiz müfrezeler	5.000	4.000
Toplam süvâri	41.500	32.250
Toplam piyâde	18.500	14.750
Toplam birlikler	60.000	50.000

Yukarıdaki rakamlardan ikincisi daha çok ez-Zeyyânî'nin verdiği rakamlara yakındır.

²¹⁵ P. Berthier, *Bataille*, 125-126.

Bu birliklerin tamamının savaşa katıldığı söylenemez. Bu rakamlar muhtemelen ülkede mobilize edilen birliklerin sayısı olabilir²¹⁶.

Bir farklı değerlendirmeye göre Mağrib ordusu :

Ed-Duğali komutasında Endülüslülerden oluşan ordu	3.000
Piyâde birliği (Racil)	3.000
Süvâri birliği (Faris)	25.000
Hühtedî ve Türklerden oluşan atlı ve tüfekli	1.000
Gönüllü atlılar ve çok sayıda maceracı ²¹⁷	1.000

26 Haziran'da Sus bölgesinde muhâlif güçleri etkisiz kılan Abdülmelik Hıristiyan donanmasının Lizbon'dan hareketini öğrenir öğrenmez Merakeş'e döner.

5 Temmuz'da ise başkenti terkederek, kuzeye Tamesna'ya ulaşır. Burada dört gün mola vererek ordunun eksikliklerini tamamlar. Aynı zamanda Fas'ta bulunan kardeşi Ahmed'in de birlikleriyle yola çıkarak orduya katılması haberini gönderir.

21 Temmuz'da Sale'ye 35 km. mesafede bulunan Me'mura'da, Merakeş'ten getirilen metallere dört adet büyük top dökülür.

24 Temmuz'da ordu Kasrülkebir'e (Sûk el-Hamis) ulaşır. Burada yeni gelen birliklerle ordu büyümeye devam eder.

Abdülmelik'in savaş alanına ulaşmak için yaklaşık 550-600 km. yolu kat ederek geldiğini görmekteyiz. Bu nedenle muhtemelen Sebastiyân'a gönderdiği mektubunda ona meydan okurcasına bir havayı estirmektedir²¹⁸.

4. Portekiz Ordusunun Lizbon'dan Arzila'ya Hareketi :

1578 Ocak ayı sonu itibarıyla Dom Sebastiyân Fas seferi için kesin kararını verir. 24 Şubat 1578 tarihli devlet erkânıyla yaptığı toplantı sonrası asilere bizzat kendisinin komuta edeceği Afrika seferi kararını açıklar.

²¹⁶ el-Vefrânî, 133; E. Levi-Provençal, *Les Historiens des Chorfas*, 174-176; P. Berthier, *Bataille*, 98-101.

²¹⁷ S.İ.H.M. France, I, 474-548; İ. Harekât, *es-Siyâset*, 71.

²¹⁸ el-Vefrânî, 133/75; S.İ.H.M. France, I, 468-469; P. Berthier, *Bataille*, 120-125.

Sâbık Fas sultanı Muhammed el-Mütevekkil'e yardım ve asıl gayesi Mağrib'i istilâ etmek amacıyla 24 Haziran 1578'de hareket eder²¹⁹.

Sebastiyan daha önce, ülkesinin en tecrübeli savaş adamlarından hangi tür bir orduyla projesini en iyi şekilde yürüteceği konusunda fikirler almıştı. Ordusunun esas olarak yaya birliklerden oluşmasına karar verir ve hiç kimenin bu Fas seferi için kendi izni olmadan gemilere at bindirmemesini emreder. Piyâde sınıfına önem vermesinin sebebi sadece nakil problemi olsa gerektir. Atların da taşınması ayrıca donanma için bir yük olacaktır. Buna rağmen, Portekiz'in yeterince tecrübeli süvâriye ve ayrıca ata sahip olduğu da bilinmekteydi.

Dom Sebastiyan 1577 sonlarına doğru millî birliklerini toparlamayı amaçlar. Dört bölgeye bölünen krallığın; her bölgesinden 3.000 piyâde askeri olmak üzere tamamından 12.000 askerin toplanması istenir. Kral tüm evli ya da bekar sağlıklı herkesin ister istemez orduya alınmasını emreder. Bu dönemde ülkede bir dereceye kadar düzensizlik egemen olur. Asker olmamak için gerekli ödemeyi yapanlar özgür kalır. Bu nedenle en yoksun ve fakir olanlar askere alınırlar. Böylece tasarlanan miktar değilde ancak 9.000 kişi toplanabilir²²⁰.

Dom Sebastiyan Albe dükü'nün (Le duc d'Albe) tavsiyelerine göre birliklerinin daha tutarlı ve etkili olmasını sağlamak için 1577'den itibaren Nuno Alvares Pereira'yı, ister Flandres isterse Almanya'dan tecrübeli 4.000 mızraklı asker (piquier) sağlaması ve ayrıca bu ülkelerden her tür erzak, geç ve teçhizatın uygun fiyatlarla alınması için görevlendirir. Bu işler için Dom Sebastiyan Yahûdî bankerlerden gerekli finansı sağlarken, onlarla üç sene için belli bir miktarda biber teslimi şekliyle anlaşır.

Nuno Alvares Pereira kolayca 4.000 tecrübeli askerin bulunmasını gerçekleştirir. Anvers'den oniki parça sahra topu, 4.000 arkebüz tüfeği, 25.000 kental²²¹ barut, 2.000 dökme top güllesi, 3.000 adet alaybozan (fitilli eski bir tüfek; mousquet), 12.000 fitil, 4.500 kental tuzlanmış et, 6.000 baril un, 3.000 kental peynir satın alır²²².

²¹⁹ S.İ.H.M. France, I, 670-676; (Hammer (Atâ Bey), VII, 44-45; Portekiz Kralı Sebastiyan 10.000 süvâri, 60.000 piyâde, 360 top ile Muhammed el-Mütevekkil'e yardıma gelir).

²²⁰ S.İ.H.M. France, I, 379; F. Berthier, *Bataille*, 79.

²²¹ Kental: 100 kilo ağırlığında tartı birimi.

²²² S.İ.H.M. France, I, 379; P. Berthier, *Bataille*, 78-80.

14 Mayıs 1578 tarihinde yirmiiki gemiden ve Guillaume de Nassou (Hollanda) tarafından va'dedilen birliklerden oluşan donanma, Tage sularına demirler. Almanya'dan gelen birlikler de Belem'de karaya çıkıp Cacais karargahında yerleştirilir. İtalya'dan gelen 3.000 piyade askeri de katılır. Nisan sonu Sebastiyân II. Philippe'ten 2.000 kişilik Andalousie bölgesi askeri ister. Fakat II. Philippe alenen, gönüllü asker ve tecrübeli komutan toplanmasına müsâade etmez.

Papa XIII. Grégoire'ın Katolik İrlandalılar'ı Elisabeth'e karşı savaşlarında desteklemek üzere gönderdiği 600 İtalyan askeri de Portekiz'e gelir ve Oeiras karargâhına yerleşirler.

Ayrıca II. Philippe Sebastiyân'ın Guadelupe görüşmesindeki süreye uymasına rağmen yine Kastilya'dan (Castille) onun izni olmadan asker toplamasına ses çıkarmaz. Ve Kastilyalı askerler Portekiz'e küçük birlikler halinde ulaşırlar.

İspanya yine de erzak, araç ve gereç olarak Portekiz'i destekleyerek tespit edilen miktarlarda katkıda bulunur²²³.

Bu Afrika seferi hazırlıkları devam ederken Kral Sebastiyân'ın çılgınlığı tüm ülkede egemendi. O zaferi kesin olarak görmekte, bu nedenle sefer zafer yürüyüşü tarzını andırmaktaydı. Hatta ordusunu oluşturan meteliksiz fakirlerin bile istikbâldeki esirlerini bağlamak için ipler satın aldıklarını da görmekteyiz. Bu sırada seferin hareket üssü Lizbon, son derece kozmopolit, şatafatlı, gürültülü ve hareketli bir dönemi yaşıyordu.

Son derece ilginç olan bir diğer nokta ise; Portekiz ordusunda, Fas'daki Karaviyyin camiine asılmak üzere beraberlerinde çanlar taşıyan rahiplerden bir grubunda bulunmasıydı²²⁴.

Afrika'ya hareket öncesi Sebastiyân, yönetimi devlet konseyine bırakır. Konseyin tüm üyeleri krallığın nâibi olarak altmışaltı yaşında, dînî konumu, yaşlılığı vb. nedenlerle hanedânı sürdürmeye imkânı olmamasına rağmen, Kardinal Henri için oy kullanırlar (Nedense II. Philippe'i önermezler). Bu sırada ikinci bir nâibin belirlenmemesiyle, daha sonrası için İspanya'ya açık bir kapı bırakmış oldular²²⁵.

²²³ S.I.H.M. Espagne, III, 389-390; P. Berthier, *Bataille*, 81.

²²⁴ Muhammed el-Garbî, *Bidâyetü'l-Hükmi'l-Mağribî*, 98.

²²⁵ P. Berthier, *Bataille*, 83.

Bu gelişmeler sürerken 12 Ocak 1578'de tamamen kaybolan kuyruklu yıldız (Comete), herkesi korkutur ve gelecek bir felâketin işaretçisi diye kabul edilir. Fakat Kral Sebastiyân'ın kurtizanları ise bu durumu istikbâldeki bir zaferin işareti diye yorumlarlar. Bu yorum da Sebastiyân'ın fikrini güçlendirir ve böylece Tanrı tarafından vahyedilen bir misyonun yerine getirilmesi için seçildiği kanısı tereddütlerini iyice yok eder.

İlginç olan bir diğer nokta ise; Portekiz gibi daha ziyade barıştan yana bir ulusun, bu vafını 1578 yılının ilk günlerinden itibaren, yok edişi; şiddetli, savaşı bir ulus görünümüne dönüşümüdür.

Ayrıca Portekiz, Flandres ve İspanya'dan olmak üzere 20.000 kişilik bir orduya altı ay süreyle yetecek erzak, araç ve silah tedarikinde bulunur.

Ve nihayet büyük hareket günü gelir, Her çeşit ve boyda 800-1000 civarında olan Portekiz gemileri Lizbon'dan Arzila istikâmetine yelken açarlar. Donanma komutanı, Don Diogo de Sousa idi²²⁶.

24 Haziran 1578 Saint-Jean günü son kalanlar da hareket eder. Aynı gün Sebastiyân mâiyeti ve çok sayıda asille Lizbon Katedraline gider. Kutsal âyinden sonra, büyük bir törenle haçlı kraliyet sancağı kutsanır. Sonra büyük bir sevinç içerisinde hareket edilir²²⁷.

Donanma ilk olarak 27 Haziran'da Logos limanına demirler. Bir an önce Afrika'ya geçmek tutkusuyla yanan Dom Sebastiyân hiç vakit kaybetmek istemediğinden buradan hemen hareket ederek Cadix'e ulaşır. Cadix'de sekiz gün kalınır ve o denli eğlenceler düzenlenir ki; düzensizlik ve denetimsizlik nedeniyle Mağribiler (Maures) iki portekiz gemisini ele geçirirler.

7 Temmuz'da donanma yeniden Afrika istikâmetine yelken açar. Cebelitarık Boğazı'na yaklaşan donanma ki koldan hareketle, Tanca ve Arzila'da demirler. Fakat karaya çıkma izni verilmez. Bu arada çok sayıda kişi Okyanus'un dalgalı olması ve deniz tutması nedeniyle hastalanır²²⁸.

Dom Sebastiyân, 9 Temmuz 1578'de donanma Tanger (Tanca) koyundayken Muhammed el-Mütevekkil ile kısa süren ilk görüşmesini yapar. Burada hiçbir aşâğılık duygusu taşımayan el-Mütevekkil, sanki yardım çağrı-

²²⁶ S.İ.H.M. Espagne, III, 409-412.

²²⁷ S.İ.H.M. France, I, 532.

²²⁸ S.İ.H.M. Espagne, III, 415-418; P. Berthier, *Bataille*, 105-108.

sında bulunan kendisi değilde, bizzat yardım eden bir kral görünümündedir. Bu görüşmede Sebastiyân, el-Mütevekkil'e teşekkürlerini bildirir.

Daha sonra karaya çıkan Sebastiyân vâli konağına yerleşir. Sâbık Sultan el-Mütevekkil ile yeniden görüşür; bu sefer onu at üzerinde karşılayan el-Mütevekkil, Sebastiyân için askerî bir nümayişte bulunur. Ve neticede sâbık sultanın tahtını geri almak için takip edilecek strateji gibi nazik problemleri tartışır²²⁹.

Sebastiyân bu görüşme sonrası o sırada oniki yaşında olan el-Mütevekkil'in oğlu Mevlây eş-Şeyh'i kendi yanında bir anlamda rehîn olarak alıkor. Mevlây eş-Şeyh, önce D. Martin Correa'nın korumasında Mazagan'a götürülür. Savaşta yenilgi sonrası Portekiz'e getirilir, oradan İspanya ile Portekiz'in birleşmesi akabinde İspanya'ya geçer. Kasım 1593'de Hıristiyan dinine geçerek kendini vaftiz edecek III. Philippe'in onuruna Felipe de Africa adını alır²³⁰.

Donanma 12 Temmuz'da Arzila koyuna gelerek 14 Temmuz'da limana demirler ve Portekiz ordusu kamplarına yerleşir. Birlikler askerî tâlimler yerine eğlence ve oyunlara dalar. Böylece ordunun disiplini ve savaşma isteği azalır. Hatta bir gece denetimdeyken Komutan Th. Stukeley'e tanımadığı için bir İtalyan askeri ateş ederek panik ve karışıklıklara neden olur. Öyleki hiçbir kimse ne yapacağını ve nereye gidip gidemeyeceğini bilemeyecek kadar ileri derecede karışıklıklar egemen olur²³¹.

Ordunun izleyeceği yol hakkında; öncelikle Larache'a (el-Arâiş) kara ya da deniz yoluyla mı gidilmeli ve Kasrülkebir'in durumu nasıldı diye tartışmalar olur.

22 Temmuz'da Abdülmelik barışı korumak amacıyla Arzila'da bulunan Sebastiyân'a mektup göndererek onu bu maceradan vazgeçirmeye gayret eder²³².

Sebastiyân'a, Abdülmelik'in gücü hakkında bir Fransız mühtedî ve kendisinin sorguladığı tüccar ve din adamları bilgi vererek, farklı sayılar olmakla birlikte 60.000 civarında süvarisi ve sayısız piyâde (yaya) birliğinden oluşan

²²⁹ S.İ.H.M. Espagne, III, 415-418; P. Bethier, *Bataille*, 108.

²³⁰ P. Berthier, *Bataille*, 109, 241.

²³¹ S.İ.H.M. Espagne, III, 415-418, 428-449; France, I, 405.

²³² S.İ.H.M. France, I, 383-393.

çok iyi bir orduya sahip olduğunu anlatırlar. Fakat bunların Sebastiyân üzerinde hiçbir tesiri olmaz.

Sebastiyân'ın içinde bulunduğu durumun zorluğu Juan de Silva gibi birçok elçi tarafından II. Philippe'e mektuplarla bildirilir. Juan da Silva 27 Temmuz 1578 tarihli mektubunda Sebastiyân'ın içinde bulunduğu güçlüğünü tanımlayarak, böyle bir maceraya atılmak için ordunun sayısının yetersizliği, tecrübesizliği, disiplinsizliği ve kötü kumanda edildiğini belirterek, Sebastiyân'ın ikna edilemez olduğunu ve sonlarının kaçınılmaz ölüm olacağını belirterek "Los lleva a degollar!" ifadesini kullanır. Bu ifadeyle zımnen boğazlanarak kurban olunacağı anlatılmaktadır. Kısacası Sebastiyân için bir mucizeden başka hiçbir umudun olmadığı belirtilmeye çalışılır²³³.

27 Temmuz'da toplanan konsey savaş halini kararlaştırır. Ayrıca savaş öncesi Portekiz ordusunda, özellikle Alman askerler arasında iklim, açlık, susuzluk ve hastalıkların neden olduğu ölümlerden dolayı bir azalma görülür²³⁴.

El-Vefrânî'nin bildirdiğine göre; Hıristiyanların yaklaşık 125.000 kişilik bir orduyla, Müslümanları ezmek ve Mağrib'i yakıp yıkarak helâk etmek için hareketinin duyulmasıyla, halkın bir an için korkuya kapılıp sonlarının geldiğini sandıkları gözlenir. Neticede Portekiz ordusu Mağrib sahillerine saldırınca ahâli durumun vehâmetini Abdülmelik'e bildirir, Abdülmelik Sebastiyân'a bir mektup yazarak; ülkesini terkedip, denizi aşarak Mağrib'e gelme cesaretini gösterdiğini; eğer gerçek bir Hıristiyan ve cesur bir kişiye kendisiyle karşılaşınca kadar beklemesini... bildirir²³⁵.

5. 2 Ağustos-Portekiz Ordusu Savaş Alanına Yaklaşıyor :

Portekiz maceraya giriştiği Mağrib topraklarını uzun yıllardan beri işgal ettikleri liman kentleri ve iç kısımlara yaptıkları bazı girişimleri nedeniyle tanımişti. Özellikle ülkenin kuzey ve kıyı kesimlerini çok iyi biliyorlardı. Ayrıca XVI. yüzyılın ikinci yarısında Léon L'Africain'in²³⁶ "Description de L'Afrique" ve Luis del Marmol Carvajel'in 1573'te Granada'da yayınlanan "Descipcion general de Africa" adlı eserleri; ticaretle uğraşan tüccarların ve seyyahların verdiği bilgilerle Mağrib'i çok iyi tanıtıyorlardı.

²³³ S.İ.H.M. Espagne, III, 439, 449.

²³⁴ S.İ.H.M. Espagne, III, 433, 434, 438; P. Berthier, *Bataille*, 109-118.

²³⁵ el-Vefrânî, 131-132/73-74.

²³⁶ E. Levi-Provencal, *Les Historiens des Chorfa*, 11.

Hristiyanlar için asıl sorun, bölgeye adapte olamayıp ve gerekli teçhizatın yokluğu ve daha önceki başarılı girişimlerin ise kısa süreli ve farklı amaçlar için oluşuydu.

4 Ağustos 1578 tarihine kadar Portekizliler, açık alanda, bir meydan savaşına modern silahlarla donatılmış ve daha yüksek düzeyde organize edilmiş bir orduyla Afrika'da savaşmamıştı.

28 Temmuz'da Portekiz ordusu Arzila'dan hareket ederek çok ağır bir yürüyüşle 29 Temmuz'da Arzila'ya bir fersah mesafede Vadi er-Raha'da kampını kurar.

30 Temmuz'da ordu tekrar yürüyüşe geçer.

31 Temmuz'da el-Menara'da mola verilir; aynı gün Kumandan Aldano beşyüz Kastilyalı (Castillans) askerle orduya katılır.

1 Ağustos'ta el-Menara kampı terkedilir.

2 Ağustos'ta Kasrülkebir'e ulaşılır. Bu yürüyüş esnasında iklim şartlarını; sıcaklık susuzluk ve açlığın menfi etkilerini unutmamak gerekir.

2 Ağustos'ta Portekizliler muharebe alanında yeniden savaş konseyini topladılar. İki farklı görüş ortaya atılır; bazıları en iyi çözümün gecikmeksizin Larache istikâmetinde Vâdilmehâzin ve Loukkos nehri boyunca ilerlemek olduğunu ve böylece yeni bir güçle tekrar sefere girişileceğini amaçlarken, diğerleri ise bu hareketin ordunun moralini yok edeceğini en iyi çözümlen ise Vâdilmehâzin'i geçerek sol kıyı boyunca uzanan geniş ovada savaşa girişmenin olacağını söylediler. Böylece Larache üzerine yürümek ya da Mağribliler'le karşılaşılırsa savaşa girişmek amaçlanıyordu.

Don Duarte de Menesa gibi Afrika'da savaş yöntemlerini çok iyi bilen kişiler Sebastiyân'ı bu maceralı yoldan caydırmaya çalışırlar. Onlar doğal bir siper olan (toprak tabya) Loukkos'un sağ kıyısının izlenmesiyle Larache'a dönmeyi istemekteydiler. Fakat amacı Abdülmelik ile savaşmak olan Sebastiyân bu önerileri kesinlikle duymak istemeyecektir²³⁷.

²³⁷ el-Vefrânî, 133/74; S.İ.H.M. France, I, 405, 650;II, 239-286; Espagne, III, 254; P. Bethier, *Bataille*, 127-135, 139.

6. 3 Ağustos-Savaş Arefesi- Abdülmelik'in Taktiği :

Abdülmelik, ülkesinde ve özellikle, Sus bölgesinde huzuru sağlamış Portekiz Kralı Sebastiyân ile el-Mütevekkil'in görüşmelerini ve Portekiz'in Mağrib seferi için hazırlıklarını yakinen takip ediyordu.

Abdülmelik kardeşi Ahmed'in savaş hazırlıklarını yaparak orduyu tanzim etmesini isteyip, İbrahim es-Süfyânî'yi Kasrülkebir civarında halkın maneviyâtını yükseltmesi ve ani saldırılara karşı koyması amacıyla öncü birliklerin komutasıyla görevlendirir.

Sebastiyân'ın silahlanma çabalarından ve Portekiz donanmasının hareketinden sonra Cadix limanında duraklamasından da haberdar olan Şerif Abdülmelik, karşı tedbirler almaya ve cihâd ilan etmeye zaman bulmuştur.

Burada ilginç olan nokta ise; ne zaman ki Kuzey bölgesinde bir yabancı saldırı vuku bulsa şiddetle karşı konulur ve direnilirdi. Fakat bu sefer Portekiz ordusunun ilerleyişi karşısında hiçbir mukâvemet göstermeden sessiz kalınmıştır. Muhtemel bu davranışıyla Abdülmelik, Sus bölgesinde bulunan birliklerinin savaş alanına gelmesi için zaman kazanmayı tercih etmiştir²³⁸.

Mulay Abdülmelik Portekiz işgali karşısında cihâda katılmamayı kabul edemez ve atunda duramayacak kadar hasta olduğu halde sedyesinde taşınarak savaş alanına gelir. Sedyesindeyken uzaktan gelen kardeşi Ahmed'i görünce onu karşılamak için atuna biner, birbirlerine yaklaştıklarında, Ahmed bir süre atını koşturur ve kardeşinin yanına varınca atundan iner ve alçak gönüllülükle toprağı öper. Onların bu karşılaşma anına askerler de tüfek atışlarıyla katılırlar²³⁹.

Abdülmelik her ne pahasına olursa olsun sonucu belirsiz olacak bir meydan savaşından çekiniyordu. Hıristiyan birliklerinin ilerleyişini öğrenince onların güzergâhında bulunan ambarların boşaltılmasını, ürünlerin tahribini, su kuyularının kapatılmasını emreder. Ayrıca kardeşi Ahmed'i Portekiz ordusunu arkadan izlemekle görevlendirerek yol üzerindeki kuru otların ve anızlı tarlaların da yakılmasıyla Portekiz ordusunun ilerleyişini zorlaştırmayı da ihmal etmez. Bu durum tecrübesiz Portekiz ordusunun fizikî ve

²³⁸ el-Vefrânî, 133/74; F. Braudel, II, 355; İ. Hareket, *es-Siyâsetü ve'l-Müctema fi'l asri's-Sa'dî*, Dârülbeyza 1987, 70.

²³⁹ S.İ.H.M., France, I, 537; ez-Zeyyânî, *et-Tercüman*, 33.

manevî gücünü kırmaktaydı. Halbuki Abdülmelik Portekiz ordusunun karşılaştığı bu güçlükler ve yoksunluklar nedeniyle silah çekmeden geri döneceğini umuyordu.

Portekizli tarihçi Robello da Silva'ya göre Abdülmelik; sadece kendi tebeasının kanının dökülmesi değil, aynı zamanda düşman kanınında dökülmemesini amaçlıyordu. Hatta Sebastiyân'ı işgal edilen yerlere karşılık esir olarak almayı bile istiyordu. Bu konuda L.de Oxeda şunları yazar; Sultanın amacı, Hıristiyanlara karşı savaşmak değil, bilakis onları kamplarında kuşatmak, açlık ve diğer sıkıntılara katlanamayıp geri çekilmelerini ya da bozguna uğramalarını sağlamaktı. Şunu kabul edebiliriz ki; Abdülmelik Portekiz ile uzun va'dede gerçekleştirmeyi tasarladığı mümkün olacak başarıyı hedefliyordu²⁴⁰.

3 Ağustos'da Portekiz ordusu bir geçit arayarak Vâdilmehâzin'in sağ kıyısı boyunca ilerlemeye devam eder. Bu nehrin öbür kıyısına geçiş; günün en önemli olayı ve aynı zamanda da büyük bir kısmını alır²⁴¹. Köprünün geçilmesi gibi oldukça nazik bir anda Mağrib ordusunun bunu fırsat bilerek saldırıya geçmemesi de dikkate değer bir konudur. Zaten Abdülmelik'in arzusu ülkesine karşı olan Hıristiyan tehdidini önlemek olduğundan, Portekiz ordusunun kendileri için stratejik önemi olan konumunu terkettiğini görünce, artık Hıristiyanların kesinlikle kaybedeceklerine hükmetmişti.

Mağrib ordusu da aynı gün Loukkos ırmağının sağ kıyısıyla Vâdilmehâzin'in sol kıyısını kaplayan geniş alana kampını kurar. Daha sonra Abdülmelik, birliklerinin mâneviyatını ve komutanlarının bağlılığını ölçmek için becerikli bir taktik uygular. Karargâhının ortasında; arzu eden herkesi tamamen özgür kıldığını, hatta isteyenin düşman tarafına geçebileceğini ilan ettirir. Bunun üzerine bütün komutanları ve askerler onun hizmetinde ölmekten başka birşeyi arzu etmediklerini büyük bir coşkuyla ifade ederler ve o gece savaş için tüm hazırlıklar tamamlanır.

Aslında Abdülmelik'in amacı, o ana kadar Vâdilmehâzin'in sağ kıyısını tutarak, Larache (el-Arâiş)'a yönelen Portekiz ordusuna hiç muhâlif olmamaktı. Onun tahminine göre Larache'in Sebastiyân tarafından işgali o an için var olan Hıristiyan tehdidinin kesin olarak uzaklaştırılmasına yeterli olacaktı²⁴².

²⁴⁰ P. Berthier, *Bataille*, 137-138.

²⁴¹ S.İ.H.M. France, I, 405.

²⁴² P. Berthier, *Bataille*, 145-147.

7. 4 Ağustos 1578 - Savaş Günü :

Dom Sebastiyân, 4 Ağustos sabahı Mevlây el-Mütevekkil ve komutanlarından oluşan savaş konseyini toplar. Kendisine tek kurtuluş yolunun gün boyu ordunun konumunu koruyup geceleyin karanlıktan yararlanarak Larache'a geri çekilmek olduğu ve bu geri çekilişi de yavaşlatmaması için topların toprağa gömülmüş olarak bırakılmasını ve eşya taşıyan yük arabalarının da terkinin önerirler. Bu şekilde hareket özgürlüğü kazanan birliklerin Larache'ı kolayca işgal edebileceğini bildirirler.

Sebastiyân bu öneriyeye çok kızar; kendi şanı için topların terki ve geri çekilme işini küçültücü bulur. Bu arada kendisi gibi düşünen taraftarlar da bulur.

Muhammed el-Mütevekkil bile savaşa girişmeyi yarına ertelemesini, Sultan Abdülmelik'in sağlığının çok ağır durumda olduğunu, hatta ölebileceğini bildirerek, kendisinin de ölü bir düşmana karşı savaş kazanmış olmayı pek ma'kul bulmadığını söyler. Ayrıca Arap ordusunun denetiminin öğle sonrası biraz gevşeme göstereceği, bu nedenle savaşa öğle sonrası başlamanın daha uygun olacağı; özellikle Arap süvâriyelerinin çok hızlı oluşları ve yakıcı iklim şartlarına da alışkın olmaları nedeniyle, öğle sonrası saldırı olursa, yenilgi halinde geceleyin yeniden toparlanmanın mümkün olabileceğini de ilâve eder.

Fakat Dom Sebastiyân bu önerilerin hiçbirini kabul etmeyerek derhal savaş konseyini değiştirir ve D. Duarte de Menezes'e harekete geçmeyi ve F. de Aldana'ya da piyâde sınıfını organize etmesini emreder. Bazıları Portekiz ordusunun yenilgisini bu Kastilyalı Komutan Aldana'nın Sebastiyân'ı derhal savaşa teşvik etmesinde bulurlar²⁴³.

Portekiz ordusu, Komutan F.de Aldana tarafından klasik tarzda, kare şeklinde biçimlenerek savaş halini alır. Bu şekil Afrika savaşlarında ve bilhassa Mağribli süvarilerin saldırılarına karşı direnilebilecek en uygun savaş düzeniydi.

Mağrib birlikleri ise Türk ordusu benzeri, hilâl şeklinde savaş düzenini alır. Ordunun sağ kanadında Ebû'l-Abbas Ahmed, sol kanadında ise Muhammed Zerkun komuta etmekteydiler. Piyâde sınıfını Endülüslü ve onları da Mağribli askerler takaddüm ederd. Hilâlin iki yanında onbin atlıdan

²⁴³ P. Berthier, *Bataille*, 148-153.

oluşan süvariler ve atlıların ötesinde de bir fırka ihtiyat birliği bulunmaktaydı²⁴⁴.

Vâdilmehâzin Savaşı'nın²⁴⁵ en önemli olaylarından birisi de; Şazeliyye tarikau şeyhi Ebû'l-Mehâsin Sîdi Yusuf el-Fâsî, Sîdi Ebû'l-Abbas es-Sebtî gibi çok sayıda dinî şahsiyetin at üzerinde savaşa katılıp, askerleri şehâdete teşvik etmeleriydi. Ayrıca savaşa katılan gönüllüler de şehâdeti tatmayı arzuluyorlardı²⁴⁶. Dom Sebastiyân'ın ordusunda da çok sayıda din adamının mevcudiyeti bilinmekteydi.

4 Ağustos sabahı Sebastiyân, ordusunu savaşa teşvik amacıyla hamâsetli bir nutuk çekerek, "Kutsal Haç"ı yükseğe kaldırıncâ askerler diz çökerek ta'zîmde bulunurlar. Bunu fırsat bilen Mağrib topçu birlikleri, Portekiz ordu komutanları ve soyluları cihetine toplarını ateşleyerek göz açıp kapayıncaya kadar yirmiiki topu ele geçirirler.

Mağrib toplarının gürlemeleri karşısında Sebastiyân saldırı emrini vermekte bir an için tereddüt edince, Hıristiyan saflarında doğan panik ve korkuyu gören Capitaine Francisco de Aldana Portekiz topçularının da atışa başlamalarını emreder. Fakat iyice yerleşmemiş ve arabalarda taşınan toplar hiçte Mağribliler için tehlikeli olamaz. Nihayet Sebastiyân da savaş emrini verir. Ordusunun yönetimini üstlenmiş Dom Sebastiyân sade bir asker gibi, sol elinde silahıyla ilerliyordu. Portekiz ordusunun bu ilk saldırısı başarılı olur. Fakat Mağrib ordusunun ortasına ulaşıldığında Portekiz piyâde birlikleri bozguna uğrayıp geri çekilmeye başlar. Sebastiyân bile geri çekilmek zorunda kalır ve ordusu dağılır. İspanyollar, Portekiz senyörlerinin yok olmaları için acilen geri çekilmelerini önerirler.

Müslümanlar ilk olarak Portekiz topçu birliğini ele geçirirler. Ve sırasıyla Hıristiyan komutanlar; F.de Aldana, Th Stukely, Don Alanso de Aquilar, Martin de Bourgogne öldürülür²⁴⁷. Mağrib süvari birliklerinin de saldırıya geçmesiyle Hıristiyanlar tamamen bozguna uğrayarak kaçmaya başlar. Kaçanlar ya öldürülür ya da esir edilir. Vâdilmehâzin Irmağını geçmek²⁴⁸ isteyerek köprüye yönelenler, köprünün yıkılmış olduğunu görünce zorunlu

²⁴⁴ el-Vefrânî, 133/75; S.İ.H.M. France, I, 487, 550-552, 661; İ. Hareket, *es-Siyaset*, 72.

²⁴⁵ İbnü'l-Kadi, *Cezvetü'l-İktübâs*, 214.

²⁴⁶ el-Vefrânî, 134/75; A. Cour, *Etablissement*, 145.

²⁴⁷ S.İ.H.M. France, I, 556; P. Berthier, *Bataille*, 162-167.

²⁴⁸ el-Fiştâlî, *Menâhilü's-safa*, 101, 112; en-Nâsırî, *el-İstiksa*, VI, 68.

olarak karşı tarafa geçmek için nehire girdiler. O sırada nehir sularının taşkın halde bulunması nedeniyle çok sayıda kişi nehirde boğularak öldü. Burada ölenlerin sayısı savaş meydanında ölenlerden daha fazla oldu.

El-Vefrânî'nin bildirdiğine göre Portekiz birliklerinin, savaş öncesi nehri geçmelerine müteâkib, kurnazca davranan Abdülmelik geçişi sağlayan köprü'nün yıkılması için bir süvari birliği gönderir ve görev yerine getirilir²⁴⁹.

Kılıçtan kurtulanlar gemilere can atarak Portekiz'e dönerken önlerine Sinan Reis çıktı. Portekiz gemilerinin birkaçını batırdı. İki parçası karaya çıktı. Sinan Reis'te bunlardan beşyüz esir aldı²⁵⁰.

Abdülmelik ise savaş alanında hasta olması²⁵¹ nedeniyle ata binemediğinden sedyesinde (muhafla) taşınıyordu. Kasrülkebir'e kadar Fransız doktor Guillaume Bérard'da dahil olmak üzere doktorlarının refakatinde gelmişti. Abdülmelik'in bir de Capitan Alley adlı Yahudî doktoru vardı.

Abdülmelik savaş günü, bir an kılıç elinde muhteşem kostümüyle birliklerinin başında görülmüş; fakat ordusunun zaferine kavuşmadan savaş meydanında vefât etmiştir²⁵².

Yaklaşık 200.000 kişinin katıldığı savaşta Abdülmelik ölür. Onun ölümü ordudan gizlenir. Hâcibi Rıdvan sultanın çadırına girip çıkar ve sanki Abdülmelik yaşıyormuş gibi ondan; "Sultan size kâfirlere karşı yürümenizi emrediyor" gibi emirler verirdi. Abdülmelik'in ölümüyle komutayı kardeşi Ahmed ele alır. Ve Hıristiyanların hezimetini tamamlar²⁵³.

Neticede 4 Ağustos 1578 (30 Cemaziyelevvel 986) Pazartesi günü kırkbeş derece sıcaklıkta vuku bulan, Kasrülkebir (Alcazarquivir) Savaşı'nda²⁵⁴ 20.000 Portekizli, Sebastiyân ve el-Mütevekkil savaş meydanında kaldılar., Diğer 20.000 kişi gemilerine binmeye muvaffak oldular, geri kalan 40.000

²⁴⁹ el-Vefrânî, 134/74; ez-Zeyyânî, *et-Tercüman*, 34.

²⁵⁰ Nühbettü't-Tevârih, 134.

²⁵¹ el-Fiştâli, *Menâhilü's-Safâ*, 27, 3.

²⁵² S.İ.H.M. France, II, 107, 174, 175; III, p. VIII-IX.

²⁵³ en-Nâsırî, *el-İstiksa*, VI, 80-81.

²⁵⁴ el-Vefrânî, 136/76; el-Fiştâli, *Menâhilü's-Safâ*, 39, 213; en-Nâsırî, *el-İstiksa*, V, 83; ez-Zeyyânî, *et-Tercüman*, 33; Kasrülkebir'in daha önceki adı Kasrül-Kutâme idi.

kişi Mağribliler tarafından esir edildi. Bu suretle Vâdilmehâzin Savaşı (Vadi's-Seyl sahrası) üç hükümdarın vefâtıyla şöhret buldu²⁵⁵.

Osmanlı da bu savaşta Mağrib'e asker, silah ve techizât yardımında bulunmuştur²⁵⁶.

8. Savaşın Bilançosu :

İbnü'l-Kâdî gibi bazı tarihçilere göre Abdülmelik'i, amacı Mağrib'de Türk hâkimiyetini kurmak isteyen hâcibi Rıdvan el-Uluç zehirleyerek öldürmüştür²⁵⁷.

Bir diğer ifadeye göre Abdülmelik kolera hastalığına yakalanmıştı. Onun savaş meydanında ölümünün sebebi bu hastalık oldu. Zaten XVI. ve XVII. yüzyıllarda çok sayıda kişi bu hastalığa maruz kalmıştır²⁵⁸.

Abdülmelik'in savaş alanında ölümü sonrası Ahmed el-Mansûr yeni Mağrib sultanı olarak ilan edilir²⁵⁹. Ve savaş sonrası Abdülmelik'in nâşi Merakeş'e getirilir.

Bir diğer açıdan bu savaşın sonunda Mağrib saltanatı tabı gereği üzere el değiştirmiştir.

Savaşta en büyük kayıp Portekiz hanedânı için söz konusu olur. Zira krallık ailesi yok olurken onların yerine İspanya Portekiz'e egemen olacaktır. Gerçekten bu savaşta Portekizliler büyük bir felaketi yaşamış oldular²⁶⁰.

Savaşta dağılan Portekiz ordusu geri çekilmeyi ister fakat nehri geçişi sağlayan tek geçit olan köprünün Abdülmelik'in emriyle yıktırılmış olması, onların felaketini hazırlar ve çok sayıda kişi ancak nehri geçerek kurtulabilir²⁶¹.

²⁵⁵ Hammer (Atâ Bey), VII, 44-45; Muhammed el-Garbî, *Bidâyetü'l-hükmi'l-Mağribî*, 98; Abdülaziz Salim-Celal Yahya, *Kitabü'l-Mağribî'l-kebîr*, III, 39.

²⁵⁶ Muhammed el-Garbî, *Bidâyetü'l-hükmi'l-Mağribî* 95; Abdülkerim Kerim, *el-Mağrib fi ahdi'd-Devleti's-Sa'diyye* Ribat 1978 (1389), 105; Osmanlı yardımı 6.000 okçu (Rumât-topçu), 1.000 zuhaf askeri, 800 süvâri ve 12 top vb. ibarettir.

²⁵⁷ el-Vefrânî, 137/77; en-Nâsîrî, *el-İstiksa*, V, 86.

²⁵⁸ S.İ.H.M. France, I, 537; İ. Harekât, *es-Siyâset*, 73.

²⁵⁹ el-Vefrânî, 134/75; ez-Zeyyânî, *et-Tercüman*, 34; el-Kâdirî, *Nesrû'l-mesânî*, I, 370; el-Fiştâlî, *Menâhilü's-safâ*, 38, 213; Abdülaziz.

Salim-Celal Yahya, *Kitabü'l-Mağribî'l-kebîr*, III, 39; Nühbetü't-Tevârih, 134; a. Cour, *Etablissement*, 144.

²⁶⁰ A. Cour, *Etablissement*, 144-145.

²⁶¹ el-Vefrânî, 135/75.

Portekiz kralı Dom Sebastiyân bile nehri geçmek isterken boğularak ölür. Çünkü köprüye yönelen Hıristiyanlar onun yerinde eser bulamayınca kelebeklerin ateşe atılışları gibi kendilerini nehre atarlar²⁶².

Vâdilmehâzin Savaşı, XVII. yüzyılın en çok ölüm getiren büyük muharebelerinden birisidir. Bu savaşta insan kaybı konusunda Portekiz ve Mağrib taraflarının ölenler ve esirler hakkında verdikleri rakamlar birbirleriyle tamamen tutarsızdır.

Batılı kaynaklara göre Portekiz ordusunun kaybı 8-10.000 iken, Mağrib ordusunun ise 5.000'e ulaşmaktadır. Hıristiyan esirlerin sayısı ise, daha ziyade savaşta aktif rol almayan kadınlar ve çocuklar olmak üzere 15.000 civarındadır.

Diğer bir rivayete göre ise Portekiz ordusunun kaybı 25.000 civarındaydı. Mağrib'in muzaffer olduğu bu savaşta kaybı ise 18.000 civarındaydı²⁶³. Bu konuda De Castries'nin yanlış olması muhtemeldir.

Ayrıca bu savaşa katılan çok sayıda Portekiz soylusunun öldüğü ya da esir edildiğini de düşünürsek, savaşın en ağır yükünü bu Portekiz asilleriyle birlikte ordunun öncü birliğini oluşturan Alman, Kastilya ve İtalyan birliklerinin çekmiş olduğunu görürüz. Özellikle yabancı birliklerden de, çok az sayıda kişi canını kurtarabilmiştir. Ve neticede artık bir Portekiz ordusundan bahsetmemiz imkansız olacaktır²⁶⁴.

Savaşın sonuçlarıyla ilgili verilen bir diğer değişik rakamlara göre ise; 20.000 Portekizli savaş alanında ölürken, 20.000'i ancak gemilere binmeye muvaffak olabildi. Ve 40.000'i de esir edildi²⁶⁵.

Neticede savaş sonu, 80.000 kişi olarak karaya çıkan Portekiz birliklerinin ancak 20.000'i gemilere binerek geri dönebildiler²⁶⁶.

Müslümanlar ise onların beraberlerinde getirdikleri arabalar, silah vb. her şeyi ele geçirdi²⁶⁷.

²⁶² en-Nâsiri, *el-İstiksa*, V, 81.

²⁶³ S.I.H.M. France, I, 435; İ. Harekât, *es-Siyâset*, 74.

²⁶⁴ S.I.H.M. Espagne, III, 489-524; P. Berthier, *Bataille*, 171, 265.

²⁶⁵ Hammer (Atâ Bey), VII, 44; Nühbetü't-Tevârih, 134.

²⁶⁶ el-Fiştâli'ye göre müşriklerden 80.000 kişi ölür. Bütün bunlar halifenin sabrı ve İslâm milletini Allahın koruması ve dinine yardım etmesinin neticesidir. bkz. el-Fiştâli, *Menâhilü's-safâ*, 39, 213.

²⁶⁷ ez-Zeyyânî, *et-Tercüman*, 34.

a) Dom Sebastiyân'ın Ölümü :

Aslında Portekiz kralı Dom Sebastiyân'ın ölüm şekli bir giz olarak kalır²⁶⁸. Dom Sebastiyân'ın nehirden boğularak öldüğü²⁶⁹ söylendiği gibi, savaş meydanında kaybolduğu da söylenmektedir²⁷⁰.

Halbuki Vâdilmehâzin'de savaş alanına gelen Mağrib sultanı Abdülmelik'in doktoru Guillaume Bérard'ın arkadaşı seyyah Vincent Le Blanc, Sebastiyân'ın cesedinin bozulmaması için, içi sönmemiş kireç dolu bir sandıkta taşındığını gördüğünü bildirir. Vincent Le Blanc, Guillaume Bérard ile Mağrib'e geldiği sırada bir murâbıtın mezarında işlediği suçtan dolayı kadı tarafından dayak cezasına çarptırılır (Bastonnade). Bir arkadaşıyla neredeyse dayak altında ölmek üzereyken, Abdülmelik nezdinde nüfûz sahibi olan bir İspanyol tüccar Andrea Gasparo Corso'nun girişimiyle bu seyyahlar hürriyetlerine kavuşurlar. Daha sonra Dom Sebastiyân'ın ordusunu ziyaret ettiğinde orduda çok sayıda kadın ve çocuğun bulunduğunu bildirir. Vincent Le Blanc savaş sonrası Marsilya'ya dönmüştür²⁷¹.

Sebastiyân'ın cesedi tahnîti (ilaçlama) sonrası bir tabuta konarak Kasrû'l-Kutâme'ye gönderilir. Daha sonra bazı hürriyetine kavuşturulan esirlerle birlikte II. Philippe'e teslim edilir²⁷².

b) Muhammed el-Mütevekkil'in Ölümü :

Sâbık Mağrib sultanı Muhammed el-Mütevekkil, Hıristiyanların yenilgisini görünce galiplerin elinde ölümü tercihtense Vâdi Lukkos nehrini yüze rek karşı tarafa geçmek ister, fakat nehri geçemeyip akıntıya kapılarak boğulur. Kısacası oda kaçarken ölür²⁷³.

Muhammed el-Mütevekkil'in nehirden çıkartılan cesedinin derisi yüzülür, içine saman doldurularak Mağrib'in Merakeş ve diğer şehirlerinde halkın müşahedesi için teşhir edilir²⁷⁴.

²⁶⁸ P. Berthier, *Bataille*, 169.

²⁶⁹ el-Vefrânî, 135/75; en-Nâsırî, *el-İstiksa*, V, 81; el-Fiştâlî, *Menâhilü's-safâ*, 101, 113; İbnü'l-Kâdî, *Cezvetü'l-İktibas*, 214; Abdülaziz Salim-Celal Yahya, *Tarihü'l-Mağribi'l-kebir*, III, 39.

²⁷⁰ A. Cour, *Etablissement*, 144.

²⁷¹ S.İ.H.M. France, III, p. X-XII; I, 625.

²⁷² ez-Zeyyânî, *et-Tercüman*, 34-35; İ. Harekât, *es-Siyâset*, 74.

²⁷³ el-Vefrânî, 135/75; el-Kâdirî, *Nesrû'l-mesâni*, I, 370; İbnü'l-Kâdî, *Cezvetü'l-İktibas*, 214; Abdülaziz Salim-Celal Yahya, *Kitabü'l-Mağribi'l-kebir*, III 39; Cour, *Etablissement*, 144; p. Berthier, *Batailli*, 169.

²⁷⁴ el-Vefrânî, 135/75; en-Nâsırî, *el-İstiksa*, V, 82; ez-Zeyyânî, *et-Tercüman*, 34-35.

Daha önce Muhammed el-Mütevekkil ile beraber kaçarak Hıristiyan ülkelerini dolaşmış olan Davhatü'n-Nâşir adlı eserin sahibi Ebû Abdullah Muhammed b. Asker'in de cesedi Hıristiyan ölümler arasında bulunur. Hatta onun kible cihetine yönelmiş olduğu da söylenir. O dönemin fakihlerinden âlim Sidi Abdullah el-Hıbtî, İbn Asker'in masum olduğunu göstermeye çalışacaktır²⁷⁵.

İbn Asker gibi bazı âlim ve sâlih kişilerin el-Mütevekkil'in safında oluşunun sebebi, muhtemelen Abdülmelik'in zulmüne karşı, el-Mütevekkil'i tercih etmeleri idi. Lâkin dış tehlikeler karşısında ümmetin birliğinin her şeyin üstünde tutulması da gerekirdi²⁷⁶.

III. SAVAŞ SONRASI GELİŞEN OLAYLAR

1. Savaş Hakkında Değerlendirmeler ve Portekiz Ordusunun Mağlubiyetinin Nedenleri:

Portekiz'in Mağrib'te en iyi dönemi Benî Vattâsiler devrine rastlar. Onların Mağrib'den geri çekilişleri imparatorluğun genel sıkıntılarıyla ilgilidir. Portekiz İmparatorluğu dağınık olan geniş alanıyla, o dönemde mâlî ve insan gücü açısından yetersizliğinin sıkıntısını yaşıyordu. Başarısızlığın diğer sebepleri; Mağrib'in iç kısımlarına açılmayıp, izole olmaları ve diyalog kuramamaları, liman şehirlerindeki (Fronteiras) vâlileri arasında mevcut olan anlaşmazlıklar, ayrıca bu şehirlerin birbirlerinden olan uzaklıkları nedeniyle coğrafi konumun elverişsizliğidir.

Portekiz'in beşerî veya demografik yetersizliğinin ana etmeni deniz aşırı ülkelerde kurduğu kolonilerinin mevcudiyetidir. Bu nedendir ki 1578'de Portekiz'de doğum oranının, dönemin en düşük seviyesinde olduğunu ve ülke çapında yerleşimin yetersizliğini görmekteyiz. Bu dönemlerde (1580) Portekiz nüfusunun bir milyon yüz bin civarında olduğu bildirmektedir²⁷⁷.

Portekiz ordusu Lizbon'dan hareket sonrası, İspanya'dan destek güçlerinin gelişini bekleyerek Cadix, Tanger (Tanca) ve Arzila'da verdiği mollarla boş yere zaman kaybedip, Abdülmelik'in kendisini iyice teftişine imkan sağlamıştır. Onsekiz gün kadar Arzila'da anlamsız bekleyiş, belki de

²⁷⁵ el-Vefrânî, 135-136/76; en-Nâsiri, *el-İstiksa*, V, 82; P. Berthier, *Bataille*, 169.

²⁷⁶ S.İ.H.M. Angletterre, I, 354; İ. Harekât, *es-Siyâset*, 74.

²⁷⁷ F. Braudel, I, 361; P. Berthier, *Bataille*, 22-25.

Sebastiyan'ın felâketini hazırlayan yıkımın en önemli sebeplerinden birisidir²⁷⁸.

Tanger'e çıkartma yapan Portekiz ordusu, daha sonra Arzila'ya nakle edilmiş (12 Temmuz) ve böylece kendini savunmaya kararlı bir ülkeyi istilâ etmiştir; üstelik bu ülke mükemmel bir süvâriye, toplara ve arkebüz (çakmaklı tüfek) kullanan askerlere (bunlar çoğu zaman Endülüslülerdir) sahiptir...

Komuta etmekten aciz kral, açlık ve sıcak altındaki uzun yürüyüşten tükenmiş ordunun zayıflığını artırmış. Mağrib'de onun karşısında "genel seferberlik" ilan etmiştir. Hıristiyanlar sayının büyüklüğü altında ezilmiştir. Civar bölgedeki dağlılar, onların yüklerinin yağmasını tamamlamışlardır²⁷⁹.

Portekiz ordusunun komutasındaki zayıflık ve yetersizlik; komutanların harplere olan ehliyetlerinden dolayı değilde rüşvetle bu görevi üstlenmekle itham edilmeleri; en uygun şekilde hamlede bulunmak için, yavaş davranılmaması gerektiği yolunda yapılan tüm uyarılara Portekiz kralının itibar etmemesi; Portekiz donanmasının her hangi bir karşı hücum anında Arzila'da bulunmayışı; komutayı ele alanların Mağrib ordusuna âit gerekli bilgilerden yoksun oluşları da önemli nedenlerdendir²⁸⁰.

Portekiz'in yenilgisindeki diğer faktörlerden birisi de; süvâri sınıfı yerine, piyâde sınıfına öncelik verilen ordusunun yapısında aranmalıydı. Bu piyâde birliğinin de (arkebüz gibi) yeterli ateşli silahlardan yoksun oluşları; kurdukları ordunun da askerî disipline ve bu mesleğe yabancı oluşları v.b. nedenlerle Mağrib süvarisine karşı koyamamalarıdır. Mağrib ordusunun gücü; sayıdan ziyade, ateşli silahlardaki üstünlüğü ve yer değiştirmedeki hızlılığındandı.

Hıristiyan gücünün zayıflığının bir başka nedeni; Portekiz ordusunun çok uluslu oluşunda aranabilir. Daha Lizbon'dan ayrılmadan İtalya, Alman, Portakiz ve Kastilya birlikleri arasında derin anlaşmazlıkların ortaya çıkışı ve savaş anında da tam bir birliğin sağlanamadığı vârid olmuştur. Aslında Portekiz ordusunun yapısı daha çok savunmaya yönelikti. Ordunun kare biçimi, onu dar bir alana sıkıştırdı ve süvâri birliklerine serbestce hareket etme imkanı vermedi. Özellikle geri çekilme anında, alanın yetersizliği nedeniyle

²⁷⁸ S.İ.H.M. France, I, 534; P. Berthier, *Bataille*, 246.

²⁷⁹ F. Braudel, 355.

²⁸⁰ S.İ.H.M. France, I, 397; İ. Harekât, *es-Siyâset*, 74-75.

bizzat kendi piyâde birliklerine çarpmış ve bunun akabinde de dağınkılık meydana gelmiştir²⁸¹.

Bir başka açıdan; Portekiz ordusunda çok sayıda sivilin ve eşyanın oluşu, hareketin yavaşlığına neden olmuştur. Ordunun komutasındaki eksiklik, Sebastiyân'ın sadece kendisinin operasyonu üstlenmesi, komutanlarının girişimlerine duyarsız kalışı ve böylece komuta yetkisini kötü kullanması Portekiz ordusunun felâketini hazırlamıştır.

Bu savaşta; Abdülmelik çok iyi bir strateji takip eder. Onun tek bir arzusu, her şeyden önce Afrika topraklarında savaşmayı gerçekleştirmektir. Mağrib ordusunun başarısında, iki faktör son derece önemlidir; Abdülmelik'in tahta çıkışıyla yeni bir Mağrib ordusunun yapılanması ve dîni liderlerin yaptıkları cihâd çağrısına halkın kitleler halinde icabet etmesi: Bu iki unsurun birleşimi ve sayısal üstünlük Mağrib ordusuna korkunç bir güç verdi. Ayrıca bu savaşla, askerî alanda Afrika'da mızraklı birliklerin (piquiers) yetersizliği görülecektir.

Savaşın başlamasıyla Mağrib ordusu, Portekiz birliklerini klasik savaş metoduyla kanatlardan kuşatarak kısıpaca alır. Bu arada Abdülmelik savaş alanında vefat etmesine rağmen birliklerine süreklilik anlayışını empoze etmeyi başarmış olduğu açıkça görülmektedir²⁸².

Bu savaşın bölgede çok büyük bir etkisi olur. Mağrib'in adı yükselir. Portekiz için bu girişim bir macera iken, Mağrib için ise planlı ve iyi hesaplanmış bir başarı olur²⁸³.

Sebastiyân'ın savaş alanında ölmesiyle Portekiz'in Mağrib'i müstemleke haline getirme hayali de son bulur²⁸⁴.

Unutulmaz büyük savaşlardan biri sayılan "Vâdilmehâzin Savaşı"na evli-yâların da katılımı ve önemi açısından, İbn el-Qâdı gibi bazı tarihçiler bu savaş "Bedr Gazvesi" ne benzettirler²⁸⁵. Şeyhlerden Ebû Râşid Yakup el-

²⁸¹ S.İ.H.M.. France, I, 558; P. Berthier, *Bataille*, 172-173.

²⁸² P. Berthier, *Bataille*, 171-174.

²⁸³ Abdülhâdi et-Tâzi, *el-Mûcez min târihi'l-alâkâti'd-Düveliyeti bi'l memleketi'l-Mağribi*, Rabat 1984, 91-92.

²⁸⁴ Abdülhâdi et-Tâzi, *el-İlmâm bi men vâfaka hükmühü li'l-Mağribi*, Rabat 1982, 80.

²⁸⁵ E. Levi-Provençal, *Les Historiens des Chorfa*, 107.

Yedri'nin ifadesine göre, bu savaşa katılan her bir Müslüman, bir Hıristiyanın üzerine atıldığında onun bir başka müslüman tarafından öldürülmüş olduğunu farkediyordu²⁸⁶.

Mağrib için bir diğer kazanç ise, o ana kadar Abdülmelik'e yardımlarına rağmen, komşuları Cezayir ile aralarındaki çatışmaların bir asır boyunca durmasıdır²⁸⁷.

Bu savaşın neticeleri Portekiz için de son derece önemlidir. Sebastiyân'ın ölümüyle hanedân sönmüş, İspanya ise Portekiz'de egemenliğini sağlamıştır. Bu konuda Mağrib açısından ise sadece saltanatın el değiştirmesi söz konusudur. Bununla birlikte yeni Mağrib sultanı Ahmed el-Mansûr, daha sonra Sudan'ın fethini gerçekleştirecek ve Portekizli esirlerden sağlanan fidyeler ve buna Sudan alınmasının da ilavesiyle Ahmed el-Mansûr ez-Zehabi lâkabını alacaktır²⁸⁸.

Savaş sonu Müslümanlar Mağrib'de benzeri görülmeyen bir ganimete kavuşurlar. Allah'ın hikmeti şu ki; savaşta aynı günde üç Kral ölürken, bir sultan tahta çıkar. Bazı İslam tarihçilerinin değerlendirmelerine göre bu üç Kralın bir günde helak oluşuna karşı, bir başkasının hükümdar oluşu, Allah tarafından teslis inancının helâkine ve tevhîd inancının ikamesine açıkça bir işarettir²⁸⁹.

2. Savaşın Avrupa'da Etkisi :

Vâdilmehâzin Savaşı'nda Mağrib ordusunun zaferi ve Sebastiyân'ın yenilgisi Avrupa'da büyük bir yankı ve heyecana neden olur. İlk tepki olaya inanmamak şeklinde tezahür eder. Çünkü özellikle açık denizlerde egemen olan bir çok sayıda zaferler kazanan Portekiz gibi bir ülkenin, Mağrib'de tek bir savaşta yenilerek, ordusunun yok oluşunun kabulü gerçekten çok zordur. Bu nedenle Avrupa sarayları, bu olaya pek inanamadılar. Üstelik Portekiz devleti de tarihinde bu denli kritik bir dönemi ve zayıflığı da yaşamamıştı. Portekiz ordusunun yenilgisiyle kazanılan bu zafer Mağrib'in gücünü ispatlıyor ve Avrupa saraylarının yeni bir imaj olarak dikkatini çekiyordu²⁹⁰.

²⁸⁶ el-Vefrânî, 131/73.

²⁸⁷ S.İ.H.M. France, I, 397; İbrahim Harekât, *es-Siyâsetü vel-müctema' fi'l asri'Sa'di*, 75.

²⁸⁸ E. Levi-Provençal, *Les Historiens des Chorfa*, 107; A. Cour, *Etablissement*, 145.

²⁸⁹ en-Nâsırî, *el-İstiksa*, V, 84-85.

²⁹⁰ S.İ.H.M. France, I, 672; Angleterre, I, 322-325; P. Berthier, *Bataille*, 180; Jean Sauvaget, *İslâm Dünyası Kısa Kronolojisi*, 66.

Bir başka açıdan, bu savaşın neticeleri Avrupa'da daha da belirgin bir şekilde, açıkça görülür. Dom Sebastiyân'ın evladı ya da veliahtı olmadığından II. Philippe Portekiz'e egemen olur ve yaklaşık altmış iki sene boyunca Portekizliler İberya birliği altında, İspanya'nın egemenliğinde yaşarlar. Bu bağımsızlığın yitirilişi Portekiz tarihinde bir kopukluğa neden olur.

Aynı zamanda Sebastiyân'ın imajı felâket ve efsanelerle büyür. Yenik kral İmparatorluğun özelemlerinin ve Portekiz misyonerlerinin bir sembolü olarak ortaya çıkar. Hatta onun esrarlı bir tarzda kaybolduğu ve bir gün bitmeyen ölmez bir eserle tekrar ortaya çıkacağı inancı gündeme gelir (Sebastiyânizm). Bu inanç, Portekizlilerin hayalinden, en azından edebî planda hiç kaybolmadan sürüp gider.

Bu savaş tüm Avrupa'da bir serabı ortaya çıkarır. Hıristiyan âleminin çok büyük askerî başarıları olan, en güçlü ve denizasırlı ülkelerde kolonileri olan bir ordu, kendine yakın bir kıyı ülkesinde, yedi yabanın yüzünden yenilmiştir. Bu olay üzerine Avrupa sarayları bazen desteğini almak üzere Mağrib'le diyalog kurmaya teşebbüs edeceklerdir. Avrupa'nın bu yanılığısından en kazançlı çıkan Ahmed el-Mansûr olacak ve bu zaferin parıltısı onun hanedânının devamına ve Sa'dîlerin düşüş döneminin bir müddet gecikmesine neden olacaktır²⁹¹.

XVI. Yüzyılın sonu kadar, hiçbir çağda bu denli Hıristiyan devletlerle dostluk girişimlerinde bulunulmamıştır. Merakeş, Fas ve hatta Şeriflerin Mahallası'nda bile hiçbir zaman bu kadar çok sayıda Avrupalı ajan, yetkili göçmen, tüccar, gizemli misyonlarla görevli serüvenci vb. görülmemiştir. Hatta I. François ile Osmanlı Sultanı ittifâkı sonrası bile, "Haç ile Hilâl" arasındaki bu uzlaşmaları gözleyemeyiz.

İstanbul'da uzun süre kalan Abdülmelik, birliklerini, Türklerin organizasyonuna ve onların savaş metodlarına göre adapte ettiğinden, doğuda Osmanlı'nın askerî gücünün verdiği korku gibi Batı Akdeniz'de de Sa'dî Şerifleri aynı korkuya neden olurlar.

Uzun zamandan beri İspanya'ya düşman devletlerin, özellikle de Hollanda gemilerinin, Cebelitarık Boğazı'nı geçebilmeleri için her an iki tehlike onları bekliyordu. Eğer Mağrib kıyılarına ya da koylarına gelirlerse

²⁹¹ Henrie Terrasse. *Histoire de Maroc*, 190.

esir ediliyorlar ve İspanyolların ellerine düşerlerse ya öldürülüyorlar, ya da kadırgalarda kürek cezasına çarptırıyorlardı²⁹².

Bu yenilgi karşısında Hıristiyan âlemi kendi aralarında çok iyi bir dayanışma örneği göstermez. İspanya'da, İngiltere ve Fransa da olduğu gibi kralar Muzaffer Şerif'e iltifatta bulunmak üzere elçiler göndererek dostluk üzere anlaşmayı düşünürler.

II. Philippe, Abdülmelik ile başladığı görüşmeleri Mulây Ahmed el-Mansûr ile de sürdürmeyi arzu ediyordu. Bu amaçla görevlendirilen Don Pedro Venegas de Cordoba (Melilla vâlisi idi)'yı muhteşem hediyelerle Şerifin sarayına gönderir. Söz konusu edilen elçi 30 Temmuz-5 Ağustos 1579 tarihlerinde Merakeş'te kalır. Ahmed el-Mansûr jest olarak onu ayakta karşılar.

(Araplar'ın elçilerini kabul sahnesini kısaca şu şekilde anlatabiliriz; elçi diz çöker, sultan ellerini onun başına koyar, elçi sultanın ellerini öper, daha sonra sultan elçiyi yanına serili bir halı üzerine oturmaya davet eder ve derhal elçinin başını örtmesini söylerdi. Bu sırada huzurda bulunan erkân son derece zengin elbiseler giyinirdi. Yakut, zümrüt, altın vb. değerli taşlardan oluşan hediyeler herkesi büyülerdi²⁹³.)

a) Savaşın Portekiz'e Etkisi :

1578 Ağustosunun ilk günlerinde, Lizbon'da çalkantılar, karışıklıklar büyüdü. 10 Ağustos'tan itibaren halkın kaygıları iyice artar. Kralı böyle bir tehlikeden alıkoyamayan ileri gelenlere, Bakanlara karşı söylentiler başlar. 12 Ağustos'ta Ceuta'lı kumandan Don Dioniso Pereira'nın mektubuyla, Pedro de Alcaçova Carneiro, Portekiz ordusunun felaketini teferruatıyla öğrenir²⁹⁴. Ülkede bir felaket kaçınılmaz olur. Kralın ölüm haberi gizlenmeye çalışılırken Alcobaça manastırına çekilen Kardinal Henri gizlice Lizbon'a getirilir (24 Ağustos) ve aynı gün Kralın ölümü halka ilan edilir. Tüm ülkede kiliselerde yas çanları çalınır. Dinî törenler yapılır. 25 Ağustos'ta Kardinal Henri²⁹⁵, Lizbon'da "Hopital de Tous-les-Saints Kilisesi"nde yapılan törenle tahta geçer. Bu güne kadar hiçbir zaman Portekiz'in geleceği bu kadar karanlık görünmemiştir.

²⁹² S.İ.H.M. Pays-Bas, I, pp, I,II, 16.

²⁹³ el-Vefrânî, 146; S.İ.H.M. France, II, 30-32.

²⁹⁴ S.İ.H.M. Espagne, III, 464.

²⁹⁵ el-Fiştâlî, *Menâhilü's-safâ*, 101, 112.

Portekiz açısından krallık bir talihsizlik eseri olarak, hasta beceriksiz bir tabibin eline düşmüştür. Talihli Emanuel'in hayatta kalan sonuncu oğlu, damla hastalığı çeken, verem tarafından mahvedilmiş yaşlı Kardinal altmış üç yaşındadır. Krallığın artan karışıklıklarına tereddütleriyle ve kinleriyle katkıda bulunacaktır. Çünkü O, Dom Sebastiyân'ın mütereddid ve kaprisli yönetiminden çok çekmiştir; tahta çıkınca bunu hatırlamış ve intikam almıştır. İlk kurbanlarından biri Fazenda'nın çok güçlü kâtibi Petro de Alcoçaba olmuş, onu tüm görevlerinden alarak sürgüne yollamış, fakat ne onu, ne de kalabalık kurtizanlarını siyaset dışı bırakabilecek güce sahip olamamıştır²⁹⁶.

İspanya'ya 10 Ağustos'ta Sebastiyân'ın ölüm haberi ulaşır. Böylece Portekiz ve Kastilya (Castille) tahtlarını birleştirme hayali gerçekleşme yolunda bir şans kazanır²⁹⁷.

Ayrıca Portekiz'in bu savaşta yenilmesi Afrika'daki Fronteira'larını tehlikeli bir duruma getirir. Zafer nedeniyle kapasitelerinin azalışıyla her an Şeriflerin saldırılarına maruz kalabilirlerdi. II. Philippe bu durumu gördüğünden Portekiz'in menfaatlarını korumak ve esirlerin satın alınması gibi dostluk ve koruma girişimleriyle Lizbon sarayında sempati toplamayı amaçlar. Zaten Portekiz Fronteira'ları tarafından da İspanya'dan yardım istenir²⁹⁸.

Tanger vâlisi, Pedro de Silva²⁹⁹ İspanya'dan yardım ister. Santa Cruz markisi Kaptan Don Alvaro de Bazan da, Portekiz Fronteira'larını savunmak amacıyla Cebelitarık boğazına yirmi dört kadırğa ile gelir.

16 Ağustos'ta Santa Cruz Markisi'nin Ceuta, Arzila ve Tanger'in savunulması için istediği yardımı yapmayı, savaş konseyinde II. Philippe kabul eder. Bu amaçla Antonio Manso komutasındaki Güney İspanya birliklerine, İberya'ya karşı Müslüman güçler tarafından vuku bulacak saldırılara hazırlıklı olması görevi verildi³⁰⁰.

Esirlerin ve soyluların fidyelerini ödemek için Portekiz'in tüm zenginlikleri Mağrib'e akıyordu. Ülkenin ekonomik dengesi alt üst olmuş, üstelik en yetenekli kişilerini de savaşta yitirmişti³⁰¹.

²⁹⁶ F. Braudel, 355.

²⁹⁷ P. Berthier, *Bataille*, 177-178.

²⁹⁸ S.İ.H.M. Espagne, III, 461.

²⁹⁹ S.İ.H.M. Espagne, III, 458-461.

³⁰⁰ S.İ.H.M. Espagne, III, 451-452; P. Berthier, *Bataille*, 178-179.

³⁰¹ F. Braudel, II, 463-465.

Bu sırada Portekiz tahtı için üç aday görüyoruz. Bunlar; Braganca düşesi, Dona Catarina (Catherine de Braganca); Crato Manastırı Piskoposu (Prieur de Crato), Don Antonio ve İspanya Kralı, II. Philippe idi.

II. Philippe, bu konuda başarılı olabilmek için tüm yeteneğini, hazinesini, diplomasisini ve güçlerini harcayacaktır. Güven verici bir politika izleyerek, asla tehdit etmeyip, herşeyden önce gönülleri ikna etmeli ve kazanmalıydı. Böylece millî duyguları uyandırmadan, Portekiz tahtının ma'kul vârisi olduğu inancını doğurmalıydı. Bu amaçladır ki; Mağrib'de yaralanan ve esir düşen Portekiz'deki elçisi Don Juan da Silva'nın yerine, Cristovão de Moura'yı atayarak, Kardinal Henri'ye de derhal İspanya'nın ta'zîyelerini iletliyordu. Ve ayrıca Portekiz'in Mağrib'deki yerlerinin müdâfaası için alınması gerekli ilk tedbirleri de bildiriyordu³⁰².

Bu taht yarışında, Braganca düşesi çabucak mücadeleden çekilir. Don Antonio ise her ne kadar doğumu meşrû sayılmışsa da, kendisi için bir handikap olduğundan ülkeyi terkeder.

Portekiz eski konumunu koruyabilmek için İspanya'nın askerî, insanî desteğiyle, donanmasının yardımına ihtiyaç duyar. Ayrıca denizlerdeki Protestan saldırıları gibi, içinde bulunduğu tüm güçlükler Portekiz'i İspanya'ya yaklaştırır.

Şubat 1580'de halefini belirlemeden Kral Kardinal Henri ölür. Böylece Portekiz'in kaderi silahların yargısına kalır.

Neticede 12 Haziran 1580'de İspanyol ordusu Portekiz topraklarına girer.

19 Haziran'da Santarem'de Crato başpiskoposu (Prieur de Crato), Don Antonio kral ilan edilir³⁰³. Fakat II. Philippe'in isteğiyle Albe Dükü (duc d'Albe) Don Antonio ile giriştiği mücadelede onu ülkeyi terke zorlar ve Alcantara Savaşı'nda Don Antonio yenilir. Böylece Portekiz Ekim sonu 1580'de bağımsızlığını yitirir³⁰⁴.

Fransa ve İngiltere'de hayat sürmüş olan Don Antonio daha sonra onların desteğiyle tahtı ele geçirmek için Portekiz'e karşı üç sefer düzenler. Fakat olumlu netice alamaz³⁰⁵.

³⁰² S.İ.H.M. Espagne, III, 464-467; P. Berthier, *Bataille*, 181.

³⁰³ el-Fiştâli, *Menâhilü's-safâ*, 101, 113.

³⁰⁴ F. Braudel, II, 463; Nühbetü't-Tevarih, 134.

³⁰⁵ F. Braudel, I, 506; P. Berthier, *Bataille*, 182,183.

Bu dönemde İspanya'ya düşman olan ve İspanya birliklerince tehdit edilen genç devlet Hollanda (Les Provinces-Unis des Pays-Bas) da doğal politikası gereği Mağrib'e yaklaşmaktaydı. Ayrıca İspanya Kralı II. Philippe dahi Mağrib Sultanı Ahmed el-Mansûr'a, onu tebrik amacıyla hediyeler göndermişti.

Bu üçlü tabloda, Hollanda ile İngiltere, İspanya'ya karşı Portekiz krallığı için Don Antonio'yu destekliyordu³⁰⁶.

Daha öncede Kardinal Henri'nin Portekiz krallığına getirilmesiyle Sebastiyân'ın tabii oğlu Don Antonio krallığı elde edebilmek için İstanbul'a bir elçi göndererek Kral Henri ile İspanya Kralı aleyhine kendine yardım talebinde bulundu ise de, Osmanlı Devleti İspanya ile yeni mütareke yapığundan ona riâyet etti. Bu sırada zaten İran seferi de başlamış olduğundan Antonio'nun elçisi bir iş göremeden döndü. 1580'de Henri ölünce Krallığı Antonio işgal ettiysede aynı sene içinde tardolunarak yine o yıl, validesi İsabelle tarafından Bourgogne hanedanına mensup olan İspanya Kralı II. Philippe Portekiz kralı olmuştur³⁰⁷. Böylece sönen Portekiz İmparatorluğu altmış yıl kadar İspanya himâyesinde kaldı³⁰⁸.

Osmanlı Sultanı, Portekiz'in sahih kralı olmasına rağmen, İspanya'nın onu cebren elinden alıp ve ülkesinden çıkardığı Don Antonio'nun cânib-i şeriflerinden imdat ve muâvenet olmasını rica eylediğinden bahisle, "evvel-i baharda, cenâb-ı celâlet meâbım tarafından donanmayı hümâyûn ihraz ve irsâl oluna, itüfakla İspanya kralını ortadan kaldırmak mukarrer olup, mukâvemetle iktidar olmasını ve kendilerinin İspanya'nın hileli hareketlerinden haberdar olduğunu" ihtiva eden nâme-i hümâyûnu İngiltere Kraliçesine gönderir³⁰⁹.

Ayrıca aynı konuda Fas Hakimine gönderilen nâme-i hümâyûnda da; "İngiltere Kraliçesi ile dostluk münakid olup İspanya kralı, İngiltere'nin ve bizim düşmanımız olmakla Portekiz kralı dahi İngiltere ile müttefik olup İspanya'yı düşman bildiği cihetle Portekiz kralı Don Antuvan sizden muâvenet edilmek şartıyla oğlunu size rehin verüp muâvenet görmediği gibi, oğlu dahi îade edilmediğini İngiltere kraliçesi bildirmekle, mezkûr çocuğu gön-

³⁰⁶ S.I.H.M. Angleterre, I, p. XII.

³⁰⁷ Hammer (Atâ Bey), VII, 102; Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, III/2, 222.

³⁰⁸ Muhammed el-Garbî, *Bidâyetü'l-hükmi'l-Mağribi*, 98.

³⁰⁹ Mühimme 64, s. 71.

derilen çavuşa teslim ederek Dersaâdete göndermeleri ve baharda denize çıkacak azîm donanma ile babasına iâde olunacağı" hakkında ki hüküm de bildirilir³¹⁰.

İspanya Kralı II. Philippe, 1581'de Portekiz kralı ilan edilir³¹¹. Kastilya (Castille) tahtına katmadığı Portekiz'in otonomisine saygı gösterir. Bu sayede Portekiz krallığı dilini, parasını ve kendine has yapısını korur; idarî, adlî, askerî ve dînî tüm görevler yine Portekiz tarafından yürütülür.

Portekiz'de İspanyol egemenliği, İmparatorluğun rakip kolonilerin isteklerine karşı verdiği mücadele ölçüsünde kabul ediliyordu..

II. Philippe 1580-1583 arası Lizbon'da bulunur. Bu devrede İspanyol politikası Akdeniz'deki faaliyetlerini Batıya, Atlantik Okyanusu'na doğru kaydırır. Aynı dönemde Osmanlı da İran gibi Doğu ile meşgul olmaktadır. Yine bu kısa sürede Akdeniz sakin bir dönemi yaşar³¹².

Mağrib açısından Portekiz'de ortaya çıkan taht meselesine Ahmed el-Mansûr açıkça müdahaleden çekinir. Yeni Şerif kendisine karşı tahtın iddialısı olarak muhalif olupta İspanya'ya sığınan Sa'dî prenslerinden Mulay en-Nâsser ve Mulay eş-Şeyh'den dolayı İspanya'ya karşı oldukça tedbirli olması gerektiğini biliyordu.

Diğer yandan, Sultan III. Murad, Cezâyir'de bulunan, babasının tahtına oturmayı amaçlayan Abdülmelik'in oğlu Mulây İsmail'i barındırıyordu³¹³.

Mulây Ahmed el-Mansûr, II. Philippe'in ajanlarını, Larache şehrini bırakmak gibi oldukça kaçamaklı bir va'adle oyalamayı bildi. Bu da katolik kralın donanmasını, bilinmeyen amaçlarla Cebelitârik Boğazı'na doğru ilerleyen Kılıç Ali Paşa komutasındaki Osmanlı donanmasının karşısına getirmeyi sağladı.

Kesin çözüm getirmeyen bu politika dışında İspanya Mağribilerin (Maures'ların) mirasçı düşmanı olarak kalıyordu ki, onlar her zaman için İsabelle de Castille'in, Müslümanları yenmek ve Afrika'yı işgal etmek vasiyetinden vazgeçemiyorlardı.

³¹⁰ Mühimme 67, s. 134 (7 Ramazan 999).

³¹¹ el-Fiştâlî, *Menâhilü's-safâ*, 101, 112.

³¹² F. Braudel, I, 506; P. Berthier, *Bataille*, 184.

³¹³ el-Fiştâlî, *Menâhilü's-safâ*, 61, 33.

Mağrib ise Portekiz'in ve Portekiz'e ait bölgelerin İspanya'ya geçişiyle, İspanya'nın Avrupa'daki genişlemesinden kuşkulanıyordu³¹⁴.

El-Vefrânî'nin naklettiği tuhaf bir rivâyete göre muhtemelen İspanya Kralı, mahkum Hıristiyanların fidye karşılığı özgürlüğe kavuşturulmalarını ister. Bunlardan bir kısmının fidyelerini ödeyerek özgürlüklerini sağlar. Bu esirler daha sonra ülkelerine dönünce kendilerine hükümdar şöyle der: "Niçin kralın gelişi öncesi Tetouan, Larache, Alcazar'ı ele geçirmediniz? Onlar da: "Bizim başımıza tayin ettiğiniz Prens buna karşı çıktı" diye cevap verirler. Bu cevaba kızan kral tüm mahkumların yakılmasını emreder.

Gülünç ve tuhaf farklı bir rivâyete göre de; Vâdilmehâzin Savaşı'nda çok sayıda Portekizli'nin ölümü üzerine, Hıristiyan din adamları ülkenin karşılaştığı bu kriz döneminden kurtulması için; nüfusun artırılması amacıyla, halkın zina işlemesine dahi izin vermek zorunda kalırlar. Bu şekilde uluslarının güçlenmesi ve dinlerinin yücelmesinin sağlanacağını düşünmekteydiler³¹⁵.

b) Sebastiyанизm :

Vâdilmehâzin Savaşı'nın yenilgisi ve Portekiz hükümdarının felaket getiren ölümü, Portekiz'in millî bağımsızlığını yitirmesi sonucunu doğurur. Yitirilen hürriyetin yeniden kazanılması için halkın umutları bugüne kadar bile uzantısı gelen bir mite (efsane) dönüşür; Sébastianisme.

Portekiz Kralı Dom Sebastiyân hakkında İspanyol vak'a-nüvis ve yazarlar, II. Philippe'in meşrûluğunu desteklemesi açısından Dom Sebastiyân'ın vücudundaki yaraların sayısına kadar onun ölümünü kesin bir şekilde detaylarıyla anlatmayı; buna karşı Portekiz'li yazarlar ise, ister millî onurlarıyla, isterse halkın hanedânla ilgili umutlarını beslemesi açısından, bu ölüm karşısında sessizliği tercih ettiler.

Savaş günü akşamı Ahmed el-Mansûr'un emriyle Sebastiyân'ın na'şısı bir sandığa konur ve bozulmaması için üzeri kireçle kaplanarak Kasrû'l-Kebir'e gönderilir. 4 Aralık 1578 tarihinde, çok sayıda şahidin gözleri önünde Sebastiyân'ın na'şısı Ceuta (Septe) vâlisine resmen teslim edilir. Orada Kral Henri'nin ölümüne kadar kalır. Daha sonra Ahmed el-Mansûr İspanya'nın teveccühünü elde etmek için onu II. Philippe'e karşılıksız olarak teslim eder. Aynı zamanda Portekiz'in de Kralı olan II. Philippe ise Sebastiyân'ın na'şısını

³¹⁴ S.İ.H.M. Pays-Bas, I, p. II-III.

³¹⁵ el-Vefrânî, 136,137/76-77.

Belem Manastırına defneder. Onun mezarının sol tarafında Vasco de Gama'nın mezarı bulunmaktadır. Ayrıca İspanya, ceseti tanınmayacak bir şekilde olan Sebastiyân için, muhteşem bir cenaze töreni düzenlemiştir. Buna rağmen mükemmel tutkun Portekiz halkı Vâdilmehâzin Savaşı'nda kaybolduğuna inandıkları Hükümdarlarını bekleyiş inancını gittikçe kuvvetlendirmişlerdir. "L'Encoberto" efsanesi gibi...³¹⁶.

Zaten savaş sonrası Portekiz halkı, Mesih bekleme (Messianisme) fikrine uygun bir psikolojik konum içindeydi. Aslında menşei Yahudilere has (judaique) olan böyle bir umut "yeni Hıristiyanlar"da Katolik formlara dönüşerek Portekiz toplumuna da nüfuz eder.

Bu Mesih bekleyiş fikri, 1541 tarihli hermetik (anlaşılmaz) yazılarda da görülür. Trancosolu bir ayakkabı tamircisi olan, Gonçalo Anes Bandarra'nın kehanetleri Sebastiyânizmin doğuşunu teşvik eder. Portekiz ordusunun ertesi gecesi, yüzleri kamufle edilmiş, içlerinde Kral'ın da bulunduğunu söyleyen üç dört kişinin Arzila'da görünmesiyle başlayan bu mit her tarafa yayılarak devam eder. Ve Portekiz Kralı Sebastiyân "gizlenmiş kral" (Roi caché) diye şüyü bulur.

Neticede kendini Dom Sebastiyân diye iddia eden maceracılar ortaya çıkarlar. 1584 tarihinde Lizbon'a yakın küçük dağ köyü Penamacor'da Arapçaya benzeyen tuhaf kelimeler söyleyen bir kişi ortaya çıkarak Sebastiyân olduğunu iddia eder. Bu kişi yakalanıp bir eşeğe ters bindirilerek Lizbon'a getirilir ve orada yargılanarak kürek cezasına mahkûm edilir.

İkinci Sebastiyân olarak Ericeiro kralı (Roi d'Ericeiro) adı altında Tage'da bir keşiş (ermite) ortaya çıkarak, kendini kral olarak alkışlatmak amacıyla Lizbon'a gider. Fakat o da yakalanarak yargılanır ve taraflarıyla idam edilir.

Üçüncü bir Sebastiyân ise; Portekiz'de değil de, 1594'de Kastilya'da ortaya çıkan kişi Gabriel Espinosa olur. O da yargılanıp ölüme mahkûm edilir.

Dördüncü Sebastiyân ise 1598'de Venise'de ortaya çıkan Mearco Tullio Catizone adlı bir keşişti (moine). 1603'de o da ondört taraflarıyla idam edildi.

Portekiz İspanya'dan bağımsızlığını yeniden elde edene kadar Sebastiyânizm millî bir umut ve bir mit olarak her zaman var olur. Gerçekten,

³¹⁶ S.İ.H.M. Angleterre, I, 319; P. Berthier, *Bataille*, 185.

birçok defa efsanelere de konu olan (gökten gönderilecek) bir kralın bekleme, Portekiz'in uzun tarihi boyunca XIX. yüzyılın sonuna kadar canlı bir mit olarak kalır³¹⁷.

3. Savaşın Mağrib'e Etkisi :

Vâdilmehâzin Savaşı'nda³¹⁸ düzensiz ve aceleyle toplanan iki ordunun mücadelesini görmekteyiz. Bu savaş, o çağın İslâm ve Hıristiyan dünyasının iki büyük gücü, Osmanlı ve Maison d'Autriche (Avusturya-Almanya) arasında vuku bulan savaşlarla da mukayese edemeyiz.

Mağrib hânedanlık tarihinde bu savaş, bir cihad amacının ötesinde, sâbık bir Mağrib sultanının bir Hıristiyan güce yaptığı yardım çağrısı akabinde vuku bulmuştur.

Mağrib'de gözle görünen değişiklik saltanatın el değiştirmesi olmaksızın, ülkenin genel anlayışında belirgin bir yenilenmeyi pek görmemekteyiz³¹⁹.

Hıristiyanlara karşı kazanılan zaferle Mağrib milletlerarası (international) bir merkez olurken, tüm İslâm âlemi de sevince boğulur³²⁰.

Daha önce belirtildiği gibi, Şerif Abdülmelik hastalığı nedeniyle ata binemediğinden sedyesinde (muhaffa) taşınarak savaş alanı Kasr el-Kebir'e kadar Guillaume Bérard'da dahil olmak üzere doktorlarının refakatinde gelir.

Abdülmelik'in savaş alanında 4 Ağustos 1578 de vefatıyla,³²¹ kardeşi Ahmed "el-Mansûr"³²² lakâbıyla sultan ilan edilerek kendisine biât edilir³²³.

³¹⁷ P. Berthier, *Bataille*, 185-187 (M. d'Antas, *Les faux Dom Sebastien*, Paris, 1866).

³¹⁸ el-Kâdiri, *Neşrû'l-mesâni*, I, 106, 366, 377.

³¹⁹ Henri Terrasse, *Histoire de Maroc*, 189-190.

³²⁰ Muhammed el-Garbî, *Bidâyetü'l-hükmi'l-Mağribi*, 98.

³²¹ el-Vefrânî, 140/79, el-Fiştâlî, *Menâhilü's-safâ*, 37, 216; el-Kâdiri, *Nesrül-mesâni*, I, 370; S.İ.H.M., *France*, II, pp. VIII-IX; II, 107, 174-175.

³²² el-Kâdiri, *Nesrül-mesâni*, I, 367; Makkârî *Ravzatü'l-âsi'l âturâti'l-enfâs fi zikri men lekî-tuhu* (nşr. İhsan Abbas), Rabat 1983/1403, 3, 14; el-Hafaci, *Reyhânetü'l-elibbâ*, 289;

Ahmed el-Mansûr 1549(956)'da babası Muhammed eş-Şeyh'in Vattâsilere son vererek Fas Şehrine girdiği sene doğar. Annesi Mes'ûde bint eş-Şeyh Ahmed b. Abdullah el-Vezkî idi. (el-Fiştâlî, *Menâhilü's-Safâ* 25, 1.

³²³ el-Vefrânî, 144/81; en-Nâsiri, *el-İstiksa*, V, 86; İbnü'l-Kâdi, *Cezvetü'l-İktibas*, 214; el-Kâdiri, *Neşrül-mesâni*, 98; Abdülaziz Salim-Celal Yahya, *Kitabü'l-Mağribi'l-kebir*, III, 39-40;

Daha sonra Ahmed el-Mansûr 15 Ağustos'da Fas şehrine döner ve orada savaş alanında kendisine yapılan biât, Mağrib'in diğer yörelerinden gelen ve savaşa katılmayanların da katılımıyla yenilenir ve son derece önemli bu zafer için kutlamalar yapılır³²⁴. Onun sultan ilanıyla askerlere ulûfeleri ve bahşişleri dağıtılır.

Neticede Merakeş olmak üzere Mağrib'in tüm kentlerine muştucular ve haberciler gönderilerek yeni sultana genel biât sağlanması istenir.

Ahmed el-Mansûr ile Fas'a gelen doktor Guillaume Bérard ona biat anında hazır bulunur ve Ahmed el-Mansûr'un tahta çıkışını bildirmek üzere Fransa kralına gönderilir³²⁵.

Guillaume Bérard daha sonra, Mağrib'de konsolos olarak kaldığı kısa dönemde; Fransız tüccarlarına görevi nedeniyle borçlarını ödetmede büyük zorluklarla karşılaşır. O, Fransa Kralı III. Henri'ye Mağribli tüccarlara karşı zorlayıcı tüm vasıtaların olmayışını izah ederek açıklar. Ayrıca III. Henri Guillaume Bérard'ı yeni sultanın tahta çıkışını tebrik etmesi, Mağrib limanlarına serbest girişi sağlaması, Fransız esirlerin hürriyetlerine kavuşmaları için görüşmeler yapması, 40.000 kental bakır ve 25.000 kental barut (güherçile) ihracatına izin sağlaması, 150.000 écu' (eski Fransız parası)lük bir borç için görüşmeler yapması talimatını verir (16 Temmuz 1579). Fakat bu misyonun sonuçlarını bilemiyoruz. Doktor G. Bérard Ağustos 1583 tarihinde Fransa'ya döner³²⁶.

Sultan ilan edilişi akabinde Ahmed el-Mansûr "Vâdilmehâzin Savaşı"nın zafer haberini bütün İslam ülkelerine elçiler göndererek bildirir. Buna karşılık daha sonra kendisine her yandan zengin hediyelerle elçiler gelerek onun tahta çıkışını tebrik ederler³²⁷. İlk gelen heyet Cezayir'den olur. Onları Portekiz, İspanyol ve Osmanlı hey'etleri takip ederler.

Osmanlı heyetinin getirdiği hediyeler arasında o ana kadar bir benzeri olmayan saflık, sağlamlık ve parlaklıkta nadide mücevherlerle süslü bir kılıç-

Abdülhâdi et-Tâzi, *el-İlmâm bimen vâfaka hükmühü li'l-Mağrib*, Rabat 1982, 40; el-Fiştâli, *Menâhilü's-safâ*, 25, 2.

³²⁴ el-Fiştâli, *Menâhilü's-Safâ*, 40, 201.

³²⁵ el-Vefrânî, 144/81; en-Nâsri, *el-İstüksa*, V, 91-94.

³²⁶ S.İ.H.M. France, III, p. VII-IX; II, 107, 174-175 (doktor Guillaume Bérard 1591'de vefat eder.)

³²⁷ el-Fiştâli, *Menâhilü's-safâ*, 60, 32; Abdülhâdi et-Tâzi, *el-İlmâm*, 60, 32.

tan söz edilir. Bilindiği gibi Ahmed el-Mansûr, Osmanlı padişahı (III. Murad) tarafından Mağrib sultanlığına nasb olunarak, hediye ve sefaret irsâliyle Atebe-i Sultânî'ye arz-ı ubûdiyyet eylemiştir³²⁸.

Daha sonra Fransa heyeti ve diğer heyetler gelerek kabul edilirler. Halk o dönemde acaba hangi elçi heyetinin hediyesi daha fazla diye tartışıyordu³²⁹.

Ahmed el-Mansûr saltanatının ilk yıllarında Tansift karargâhındayken tehlikeli bir hastalığa yakalanır. Hastalığından sıhhat bulunca, Mağrib'in ileri gelen ayânı, ülkede birliğin ve istikrarın devamı için kendine bir veliaht tayin etmesini isterler. Ahmed el-Mansûr bunun üzerine oğlu el-Me'mun üzerinde karar kılar. Böylece, el-Me'mun'a biât edilir (Mart 1580/Safer 989). Babası onu Fas şehri vâlisi (halifesi) olarak görevlendirir³³⁰.

Savaş sonrası Hıristiyanlardan alınan fidyeler (kurtarmalıklar) yeni hükümdar Ahmed el-Mansûr'u oldukça zenginleştirir. Buna karşı Portekiz'in ekonomik durumu ise sıkıntılı bir evreye girer. Nakit olarak ödenemeyecek kadar muazzam olan fidyeler nedeniyle ülke nakit kaynaklarının tümünü boşaltacak, Fas ve Cezayir'e mücevher ve değerli taşlar gönderecektir. Buna ilaveten çok sayıda esir küçük ülkeyi kadrolarından ve askerî zırhından mahrum edecektir. Böylece Portekiz'i hiçbir zaman olmadığı ölçüde, güçsüzlüğe mahkum edecek tüm nedenler birbirlerine eklenmiş ve Portekiz felç olmanın eşiğine gelmiştir³³¹.

Portekiz ordusunun bu yenilgisi yeni Sa'dî Şerifi Ahmed el-Mansûr'un büyük bir sultan olmasını sağlamış, bilhassa merkezî otoriteye boyun eğmeyen Berberî kabîlelerine kadar tüm yığınları vatan sevgisiyle karışan bir dîni coşku kaplamıştır. Ve neticede savaşın bedeli, Mağrib'in yeniden islamlaşması (islamizasyonu) olmuştur³³². Ayrıca Ahmed el-Mansûr bu zafer sonrası İslâm ülkeleri ve bazı Avrupa devletleriyle oldukça kendinden emin bir şekilde diyalog kurmaya başlamıştır³³³.

³²⁸ Hammer (Atâ Bey), VII, 44-45.

³²⁹ el-Vefrânî, 140-145/79-82; en-Nâsürî, *el-İstiksa*, V, 91.

³³⁰ en-Nâsürî, *el-İstiksa*, V, 91-94; el-Fıstâli, *Menâhilü's-safâ*, 59, 60/32, 66/37; el-Kâdiri, *Nesrû'l-mesâni*, I, 107.

³³¹ F. Braudel, 335.

³³² C. André Julien, *Histoire de L'Afrique Blanche des origines à 1945*, Paris 1974, 105.

³³³ Abdülaziz Salim-Celal Yahya, *Tarihü'l-Mağribi'l-kebir*, III, 40.

Bu dönemde her ne kadar Cezayir Türkleri Abdülmelik ile yardımlaşmış da olsalar, Mağrib'e karşı yeni bir hücumla hazırlanıyorlardı. Vâdilmehâzin zaferi Mağrib'i komşularıyla çatışmalardan Sa'dîlerin son dönemine kadar alıkoyar.

Muhammed el-Mütevekkil döneminde ve daha önceki dönemlerde var olan; Sus'tan Septe'ye kadar birçok fitne merkezlerinin, tamamen yok olması ve ülkede mutlak otoritenin sağlanması gerçekleştirilir. Ahmed el-Mansûr iktidarının ilk döneminde özellikle kuzey bölgesinin tahkîmine önem verir. Çünkü bu bölge; stratejik öneme hâiz ve Türkler'le İspanya arasında çatışmaların bir mücâdele alanıydı³³⁴.

Bir diğer fayda ise; o ana kadar görülmemiş bir tarzda bilhassa Ahmed el-Mansûr döneminde genelde ülke çapında siyasî birlik, bütünlük ve barışın sağlanması olur.

İslâm âlemi açısından, eğer Mağrib mağlub olsaydı Portekiz işgaline uğrayacak, Hıristiyanlaşması bir yana, belki de asırlarca Portekiz sömürgesi bir ülke olarak kalacaktı. Böyle bir durum kesinlikle İslâm âleminin menfaatına değildi.

Bir diğer açıdan Hıristiyan âleminin, Mağrib hakkında kendilerinde var olan küçük görme mülahazaları değişmiştir. Öyle ki Avrupa devletleri Mağrib ile irtibat kurmaya başlamışlar ve onlara ticarî kolaylıklar sağlanmış. Ayrıca yeni Mağrib sultanı, hediyeler getiren yabancı elçilerin akınına uğramış ve neticede Ahmed el-Mansûr döneminde Mağrib'e karşı tüm saldırılar durmuştur³³⁵. Ve neticede Mağrib'in ünü özellikle Avrupa'da son derece müsbet bir tarzda yaygınlaşmıştır³³⁶.

Ahmed el-Mansûr ve ülkesi son derece zor bir imtihandan geçiyordu. O hazırladığı ordusuyla Cebelitarık Boğazı'nı geçip, Portekiz ve İspanya'yı işgal ederek, Endülüs'ü yeniden canlandırmayı hedefliyordu. Onun tek bir şeye yani istikbaldeki bu planını gerçekleştirebilmesi için gerekli olan zamana ihtiyacı vardı. Ahmed el-Mansûr uzun zaman kendisini bu projesine adadı ve bu doğrultuda birini diğeriyle yok etmek, kuvvetler arasında denge siyaseti izlemek, bütün fırsatlardan yararlanarak durmaksızın Mağrib'in gelişmesini sağlamak, Mağrib'i içinde bulunduğu uzlet ve gerilikten çıkarmak, milletler-

³³⁴ el-Fiştâli, *Menâhilü's-safâ*, 40, 201.

³³⁵ İbrahim Harekât, *es-Siyâsetü ve'l-müctema' fi'l-asri's-Sa'di*, Darülbeyza 1987, 75.

³³⁶ Abdülaziz Salim-Celal Yahya, *Tarihü'l-Mağribi'l-kebir*, III, 45.

arası çatışmalarda te'sir edilen olmak yerine te'sir edenlerden olmak, Mağrib'in kapalı hudutlarını aşmak, uzak bölgelerde nüfuz ve otorite alanları kurmak hedefini güttü.

XVI. yüzyılın son çeyreğinde şartların gereği Mağrib'le İspanya arasında diplomatik hareketlilik görülür. İlk aşamada muhtemel Osmanlı saldırılarına ve Türk-Endülüs ayaklanmalarına karşı ittifak girişiminde bulunulur. Vâdilmehâzin Savaşı'nın tüm esirlerinin gerekli mâlî yükümlülükleri ödenecek hürriyetlerine kavuşturulmaları sağlanır. Ayrıca Mağrib limanlarından özellikle İspanyol tüccarların yararlanmasını sağlayacak, 2 Ağustos 1581 tarihinde Mağrib-İspanya muâhdesi akdolunur. Burada daha çok siyasi unsurlar ön planda idi³³⁷.

Ahmed el-Mansûr aynı zamanda İngiltere ile de silah ve ticaret ve yine İspanya'ya karşı müşterek askerî hareket konusunda görüşmeler yapıyordu.

a) Ganimetlerin Taksimi :

Savaş alanında sultan ilan edilen Ahmed el-Mansûr, geleneksel olarak sultan ilan edilen her hükümdarın dağıtması gereken ulûfeyi dağıtmayıp, savaş ganimetinden legal olarak sultanın kendine ait olması gereken beşte biri (mums) almayıp, ganimeti asker ve dîni liderlere dağıtır. Fakat bu savaş ganimetinin muhtemelen meşrû bir tarzda dağıldığını söylemek zordur. herkes gücü oranında elde ettiğini kendine alıyordu; birçok kişi bu şekilde zengin olma fırsatını yakaladı. Bu şer'î olmayan dağılımın menfî sonuçlarının daha sonra ülkede fiat artışı vb. bazı felakete maruz kalınmasıyla ödendiği düşüncesi de söylenir oldu.

Müslümanlar o gün Mağrib'de görülmedik bir ölçüde ganimet elde ederler³³⁸. Çünkü Hıristiyanlar daha önce bu ülkeye bu kadar zengin ve yüklü olarak gelmemişlerdi.

Ahmed el-Mansur Portekizlilerden kalan bu ganimetleri dîni liderler ve askerî birliklerine bırakarak onların sükûnetini ve desteklerini sağlamayı amaçladı. O an için kardeşi Abdülmelik'in ölümü ve biat olayı gibi önemli meseleler yanında ikinci dereceden olan ganimet olayına pek fazla ehemmiyet vermediği söylenebilir.

³³⁷ Muhammed el-Garbî, *Bidâyetü'l-Hükmi'l-Mağribî*, 98-101; Abdülkerim Kerim, *el-Mağrib fi ahdi'd-Devleti's-Sa'diyye*, 116.

³³⁸ el-Fişâlî, *Menâhilü's-safâ*, 101, 112; el-Kâdirî, *Mesrûl'l-mesâni*, I, 370.

Aslında bu savaşın ganimetleri Devletin kasalarını zenginleştirdiği düşünülse bile, asıl esirlerden elde edilen fidye bedelleri Mağrib hazinesini doldurdu. Fidyeye miktarı esirin sosyal sınıfına göre 30 ile 200 ons(onças) arasında değişmekteydi. Portekiz soyluları ise 5000 cruzados ödemek zorundaydı³³⁹.

Neticede Hıristiyanların fidye karşılığı, esirlerinin hürriyetlerine kavuşturulmalarını istemeleriyle Ahmed el-Mansûr önemli bir miktarda kazanç sağlamış oldu³⁴⁰.

b) Savaş Sonu Mağrib'e Gelen Elçiler³⁴¹ :

1578 zaferiyle Mağrib o dönemin büyük devletleri arasında yer alarak, Avrupa devletleriyle aktif diplomatik ilişkiler kurar. Ahmed el-Mansûr bu olumlu durumu çok iyi değerlendirmeyi bilir.

1579 senesinin başlangıcında Portekiz elçisi Diogo Botello yaklaşık onbin duka değerindeki Çin ve Hindistan'dan gelen değerli mücevherât, altın işlemeli kumaşlar vb. oluşan hediyelerle Fas'a gelir³⁴².

2 Haziran 1579'da Kral Kardinal Henri tarafından gönderilen yeni bir elçi, Francisco de Costa Mazagan'a gelir. Onun misyonu önceki elçininkine benzemekle birlikte, savaş esirlerinin fidye-i necatları hakkında görüşmeler yapmaktı.

İspanya hükümdarı II. Philippe'in gönderdiği elçi, Don Pedro Venegas de Cordoba Temmuz ortasına doğru Safi'ye ulaşır³⁴³. Mağrib Sultanı onu karşılamak için bir kaidini gönderir. İspanyol elçisi de içinde değerli mücevherâtlar da olmak üzere 220.000 duka değerindeki muhteşem hediyesini sunar. Ayrıca hey'et esirlerin hürriyetlerine kavuşmalarını sağlamayı da amaçlıyordu.

Aynı dönemde İngiltere ve Osmanlı devletlerinin elçilik heyetleri de Mağrib'de bulunmaktaydı. İlerki bölümlerde anlatılacağı gibi Osmanlı elçisi,

³³⁹ el-Vefrânî, 144/81; en-Nasırî, *el-İstiksa*, V, 137-138; S.İ.H.M. France, I, 567; E. Levi-Provençal, *Les Historiens des Chorfa*, 107; P. Berthier, *Bataille*, 193.

³⁴⁰ el-Vefrânî, 136-137/76-77.

³⁴¹ en-Nâsırî, *el-İstiksa*, VI, 91.

³⁴² S.İ.H.M. Angleterre, I, 369-372.

³⁴³ S.İ.H.M. France, II, 30-54; Angleterre, I, 356.

her ne kadar değerli hediyeler getirmiş olsa da, Ahmed el-Mansûr tarafından soğuk karşılanacaktır³⁴⁴.

c) Savaş Sonrası Osmanlı-Mağrib Diyalogu :

XVI. yüzyılda üç büyük imparatorluğun; Doğu'da İslâm âlemi adına Osmanlı, Batı'da Hıristiyan dünyası adına İspanya ve Portekiz'in Akdeniz'e hakimiyet konusunda verdikleri büyük mücadelede Mağrib'in stratejik konumu itibariyle rolü son derece önemli olmuştur.

Hilafeti elinde bulurduran Osmanlı Türkleri Hıristiyan saldırılarına karşı İslâm dünyasının tek vücut olmasını sağlamak amacıyla Mağrib'i de bünyelerine katmaya gayret sarfetmişlerdir. Ayrıca Osmanlı'nın bir diğer hedefi; Mağrib'in de bünyesine katılmasıyla, İspanya ve Portekiz'in Yeni Dünya ve Uzak Doğu deniz ticâretini sağlayan yolları kontrol altına alarak, onların İslâm âlemi için tehdit unsuru olmamalarını da hedeflemek olmuştur.

Diğer bir açıdan, durumun ehemmiyetini müdrik olan İspanya ve Portekiz, kendi rollerini çok iyi oynayarak; Osmanlı tehlikesini de gördüklerinden Mağrib'in Afrika kıyılarını ele geçirmişler; bu bölgelerde kurdukları üssler sayesinde, Afrika'nın sömürüsü ve Hıristiyanlığın Afrika'da yayılmasını sağlamayı amaçlamışlardır.

İşte bu dış tehlikeler müvacehesinde Mağrib'de Sa'diler yönetimi ülkenin birliğini; Osmanlı nüfûzuna doğrudan girmeyerek ve aynı zamanda Hıristiyan askerî istilalarına karşı da koyarak gerçekleştirmeye çalışmışlardır. Bunun en belirgin örneğini de 4 Ağustos 1578'de Vâdilmehâzin Savaşı'nda Hıristiyan güçleri; Portekiz ordusunu nihâî bir yenilgiye uğratarak ispat etmişlerdir. Ve bunun neticesi olarak da, Mevlây Ahmed'e bu büyük zaferi ebedileştirmek amacıyla "el-Mansûr" lâkabını atfetmişlerdir.

Ahmed el-Mansûr³⁴⁵, bu nazik konumu ve bu büyük zaferin kendine sağladığı avantajlı durumu; Mağrib'i dış tehlikelere karşı koruyarak hatta bazı dönemler Osmanlı ve İspanya arasında dengeyi koruma da, stratejik konumu itibariyle önemli rol oynayarak, kendine doğan avantajlı durumun da farkına vardığından, ülkesinin birliğini gerçekleştirip ve akabinde mümkün olduğu

³⁴⁴ M.İ.H.M. Angleterre, I, 358, 371-372; Muhammedel-Garbî, *Bidâyetül-hükmi'l-Mağribi*, 98; P. Berthier, *Bataille*, 195.

³⁴⁵ Hulusi Yavuz, "Ahmed el-Mansûr", DİA, II, 98-99; C. Funck-Brentano, "Mansur", İslam Ansiklopedisi, VI 296-300.

kadar İmparatorluğunu genişletmeyi hedeflemiştir. Bunun neticesi olarak Ahmed el-Mansûr; Mağrib'de medenî ve siyasî alanlarda önemli atılımları gerçekleştirme imkanını bulmuştur³⁴⁶.

Mağrib Sultanı Abdullah el-Galib döneminde Abdülmelik ve Ahmed el-Mansûr Osmanlıya sığınmışlardı. Türkler onların Mağrib'e sahip olmalarında askerî yardımda bulunmuştu. Abdülmelik Mağrib'de iktidarını sağlamlaştırınca Osmanlı ile olan ilişkilerinde kısmen ihmalkar davrandığı gözlenmiştir³⁴⁷. Vâdilmehâzin Savaşı'nda Abdülmelik'in vefatı sonrası, kardeşi Ahmed muharebe meydanında "el-Mansur" lâkabıyla saltanatını ilan etti ve Sultan III. Murad'a tabiiyetini arzeden bir mektub ve 200.000 duka altundan müretteb hediyesini Divân-ı Hümâyûn'a gönderdi. Pâdişahda mezkur mektuba cevaben, bir heyeti sefaretle gönderdiği nâme-i hümâyunla mahzuziyetini bildirdi³⁴⁸.

³⁴⁶ el-Fiştâli, *Menâhilü's-Safâ*, I, 146..

Ahmed el-Mansûr, daha sekiz yaşında bir çocukken, 1557 sonunda ağabeyleri Mevlây Abdülmelik ve Mevlây Abdülmû'min'le beraber siyâsî mülteci olarak Tlemcen sancakbeyine sığınmış, oradan Cezayir beylerbeyisinin yanına gitmiş, yıllarca Türkler'in misafiri olarak onlarla kaynaşmıştı. Ölen Abdülmelik'in iki oğlundan Mevlây İsmail, babası İstanbul'dayken bu şehirde doğmuş ve İstanbul'da yaşayarak Türk'leşmiştir. Bu prens, Fas'ın sadâkatini te'minat altına alan bir çeşit rehineydi.

Ahmed el-Mansûr, Ağabeyi Abdülmelik'in yolunda giderek Fas'ı Türk askerî ve mülki sistemini örnek alarak teşkilâtlandırmakta devam etmiştir. Türkiye'de olduğu gibi Fas'ı da beylerbeyliklere ayırmış, her beylerbeyiliğin başına bir "paşa" getirmiştir. Bu Türk örneği mülki sistem 1957'ye kadar devam etmiş ve ülke "paşalık" denen yedi eyâlete ayrılmıştır. Bugün hâlâ Fas'ta hükümdarın tevcih ettiği "paşa" ünvanları, bu devirden kalan Türk hâturalarıdır. Sultan Ahmed, Cezayir'den ve İstanbul'dan yüzlerce subay, mimar, san'atkar getirterek çok yüksek maaşlarla kullanmıştır. (Yılmaz Öztuna, *Büyük Türkiye Tarihi*, IV, 349).

³⁴⁷ en-Nâsirî, *el-İstiksa*, V, 95.

Bazı Osmanlı tarihlerinde bu "Vâdi's-sebil Harbi"nde Ramazan Paşa'nın bulunduğu yazılıdır. Hammer bu konuda; Trablus Paşa'sı Ramazan, Portekizliler'in bir donanma ve bir ordu ile muâvenet ettikleri rakibi el-Mütevekkil'e yardımla görevlendirilir diye bildirmektedir. Arşiv vesikalarında görüldüğü üzere Ramazan Paşa 1574'den 1577 senesine kadar Cezayir-i Garp beylerbeğisi olarak kalmıştır. Bundan dolayı tarihçiler Ramazan Paşa'nın Abdülmelik'i hükümdar yapmak üzere Fas'a girdiği zamanki vak'a ile Vâdi's-sebil muharebesini birbirine karıştırmışlardır. 1577 (983)'de Ramazan Paşa'nın yerine Hasan Paşa Cezayir-i Garp beylerbeyisi olmuştur. (Hammer (Atâ Bey), VII, 44; Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, III/1, 47).

Cezayir Beylerbeyi Hasan Paşa'ya hüküm; (5 AA 985).

Sâbık Beylerbeyi Ramazan Paşa mektub gönderip Cezayir-i Garp yeniçerilerinin harp ve darpde ziyade yoldaşlıkları zuhura geldiğini bildirmekte hallerine göre inâyet edilmesi hakkında... (Mühimme 30, s, 185).

³⁴⁸ Mühimme 36, s. 110 (8 Muharrem 987); Abdülaziz Salim-Celal Yahya, *Tarihü'l-Mağribü'l-kebir*, III, 40; Hammer (Atâ Bey), VII, 84; A. Samih İlater, *Şimali Afrika'da Türkler*, 161.

Ahmed el-Mansûr Osmanlı ile muâhede akdetmiş ve Osmanlı sultanlarına her sene hediyeler gönderiyordu. Aynı şekilde Osmanlı sultanları da bilmukabele Ahmed el-Mansûr'a nâmeler ve hil'at gönderiyorlardı. Mağrib elçileri, deniz yoluyla İstanbul'a geliyorlar ve uzun bir müddet İstanbul'da kalıyorlardı³⁴⁹.

Ahmet el-Mansûr Mağrib sultanı ilan edilmesinin akabinde değişik ülkelerden gelen sefaret heyetlerini kabul ederken, çok değerli hediyelerle gelen Osmanlı heyetini kabulde ihmalkâr davranır³⁵⁰, onları şehirde serbestçe dolaşmaya terkeder. Ayrıca Osmanlı sultanına cevap vermekte de gecikir.

Ahmed el-Mansur, Vâdilmehâzin zaferi sonrası güçlü ve saygın bir hükümdar olması nedeniyle, artık kendisinin Osmanlı Sultanı III. Murad'a düzenli olarak gönderilen "tâbiyyet vergisi"ni (tribut de vassalité) ödemeye mecbur olmadığı kanaatına varmıştı³⁵¹.

Bu olay Padişahın nefretine sebep olur ve onun Mağrib'e bakışını değiştirir. Ayrıca bu durumdan yararlanmayı iyi bilen Kaptanıderyâ Kılıç Ali Paşa, Sultan III. Murad'a, önceki Mağrib sultanlarının davranışlarını ve şu an içinde bulunduğu durumu anlatarak, Mağrib'in fethi için onu bir sefer girişimine ikna eder. Böylece 1579 Nisanı'ndan itibaren yeni bir Osmanlı tehlikesi Mağrib'i tehdit eder. Ve neticede III. Murad Mağrib'in fethi ile Ahmed el-Mansûr'un gücünün yok edilmesi için sefer hazırlığına izin verir³⁵².

Ayrıca Cezayir Paşası Kaptan Hasan (Veneziono), Mağrib Sultanı'nın İspanya ile giriştiği entrikaları Bâb-ı Ali'ye bildiriyor ve bu bilgileri Fransa elçisinin getirdiği haberler de pekiştiriyordu. Bu olaylar III. Murad'ı Mağrib seferi için Kaptanıderyâ Kılıç Ali Paşa'ya izin vermeye sevketmiştir³⁵³.

³⁴⁹ Muhibbî, *Hulâsatü'l-eser fi (terâcimi) a'yâni'l-karni'l-hâdî aşar* (nşr. Mustafa Vehbi), Kahire 1284-Dimeşk 1986 (1406) I, 222-223.

³⁵⁰ el-Fiştâli, *Menâhilü's-safâ*, 61, 63.

Ahmed el-Mansûr'un Osmanlı elçilik heyetini kabulde ihmalkâr davranışı; Türklerin ve özellikle bazı Türk komutanların Mağrib'le ilgili entrikaları ile Abdülmelik'in oğlu İsmail'i Cezayir'i yerleştirmeleri gibi nedenlerdir. Bu nedenler Mağrib'e İspanya'ya yaklaşmaya itmiştir.

³⁵¹ S.İ.H.M. France, II, doc, LXXVII, p. 188-189; Levi-Provençal, *Les Historiens des Chorfas*, 107.

³⁵² el-Vefrânî, 151-152/85-85; en-Nâsırî, *el-İstiksa*, VI, 95-96; el-Fiştâli, *Menâhilü's-safâ*, 61, 33, S.İ.H.M. Espagne, III, 455; France, II 188-189; A. Cour, *Etablissement*, 145-146.

³⁵³ en-Nâsırî, *el-İstiksa*, V, 95-96; a. Cour, *Etablissement*, 144.

Kılıç Ali Paşa'nın ellibir kadırgadan oluşan heybetli donanması ile Cezayir önlerine gelişi, Mağrib Sultanını korkutmuş ve İspanya'yı da sulh istemeye mecbur etmiştir. İspanya'nın sulh teklifine karşı evvela Afrika'nın tahliyesini sonra senevi vergi verilmesi ve Fransa ile sulh yapması şartları konuyordu.

Akdeniz'e açılan Osmanlı donanmasının hedefini kimse bilmiyordu. Afrika beylerbeylerine yazılan hükümlerde; "Kaptanım Ali Paşa bazı husus için deryaya çıktığından ve Fransa kralına yazılan nâmede; kaptanımız Kılıç Ali Paşa bir miktar sefâyinle denize çıkıp, Cezayir-i Garb cihetlerine teveccüh iktiza etmiştir" denilerek maksat tamamen saklı bırakılmıştır³⁵⁴.

Türk tehlikesini öğrenen Mağrib sultanı Ahmed el-Mansûr Fas şehrine giderek oradan Salé, Teetouan, Larache gibi kuzeyde önemli kaleleri tahkim ettirir. Tüm gemilerini donatarak genel anlamda bir savunma konumunu alır.

Kılıç Ali Paşa komutasındaki Osmanlı donanmasının Akdeniz'deki bu hareketi, İspanya'yı da kuşkulandırmıştı. İşte bu nedenler İspanya'yı Ahmed el-Mansûr ile ittifak girişimine sevk etmiştir³⁵⁵.

İspanya Türklerin Fas projesinden çekindiğinden Ahmed el-Mansur ile ittifak kurmaya çalışır. Bu ittifaka göre İspanya, herhangi bir Osmanlı saldırısı karşısında donanma ve ordusuyla Mağrib sultanını destekleyecekti. Savaş masrafları olarak İspanya ise ötedenberi arzuladığı Larache limanının sahibi olacaktı. Fakat olaylar bu boyutlarda gelişmemiştir. Biraz sonra anlatılacağı gibi, Ahmed el-Mansûr'un özür dileyen elçileri durumu Osmanlı nezdinde kurtarırlar. Zaten o sırada Doğu bölgesindeki (İran, Arabistan vb.) bazı olaylar nedeniyle de Osmanlı Sultanı Kılıç Ali Paşa'yı geri çağırarak durumunda kalacaktır³⁵⁶.

Ahmed el-Mansûr savunma için tüm hazırlıklarını bitirince, Osmanlı elçisine karşı yapılan ihmalin telafisi için Osmanlı sultanı III. Murad'a muhteşem hediyelerle bir elçi heyeti gönderir. Heyetin başında cesur komutan Ebû'l Abbas Ahmed b. Vudde el-Umrânî ve meşhur kâtib Ebû'l Abbas Ahmed b. (Yahya) Ali e' -Huzâlî³⁵⁷ bulunuyordu.

³⁵⁴ Mühimme 42, s. 79, 82; A. Samih İlater, *Şimali Afrika'da Türkler*, 163.

³⁵⁵ el-Vefrânî, 152/86; el-Fiştâli, *Menâhilü's-safâ*, 62/32, 33; S.İ.H.M. France, II, 88, 96; A. Cour, *Etablissement*, 145.

³⁵⁶ el-Vefrânî, 364/221; A. Cour, *Etablissement*, 145-146; P. Berthier, *Bataille*, 195.

³⁵⁷ Makkârî, *Ravzatü'l-âs*, Rabat 1983, 99.

Elçiler İstanbul'a gitmek için Tetuan'dan hareket ederler. Yarı yolda Kaptanıderyâ Kılıç Ali Paşa ile karşılaşılır. Kılıç Ali Paşa heyetin İstanbul'a gidişini istemediğinden onları caydırmaya çalışır. Onlara: "Durum oldukça vahim, eğer sultanınız iyi niyetli olsaydı, elçilerimizi kapısının önünde (köpekler gibi) bir süre bekletmezdi..." tarzında ikna edici ifadeler kullanır.

Neticede Kaptanıderyâ Kılıç Ali Paşa, Kumandan Ahmed b. Vudde'yi geri dönmeye ikna eder. Fakat Kâtip el-Huzâlî'yi yaşının küçüklüğü nedeniyle İstanbul'a gidişinde serbest bırakır. Elçi İstanbul'a ulaştığında, Kılıç Ali Paşa'da Alger körfezine girmiş bulunuyordu³⁵⁸.

Ahmed el-Mansûr'un elçisi olarak Osmanlı sultanı III. Murad'a gelen Kâtip Ahmed b. Ali el-Huzâlî rolünü çok iyi oynadı. Osmanlı sultanına, Ahmed el-Mansûr'un Osmanlı elçilerini karşılamadaki gecikme nedenlerini anlatarak, sultanının prestijini korumayı çok iyi bildi. Osmanlı Hâkanı onun mazeretini ve gönderilen hediyeleri kabul etti.

Netice olarak Osmanlı sultanı, Kılıç Ali Paşa'ya bir mektup göndererek Mağrib'e karşı herhengi bir saldırıdan sakınmasını istedi. Elçi el-Huzâlî olumlu neticeyle Mağrib'e dönerken, Kılıç Ali Paşa'da el-Huzâlî'yi İstanbul'a göndermek gibi işlediği bir beceriksizlikten dolayı üzüntü duydu³⁵⁹.

İstanbul'a gelen Mağrib sultanının sefirleri, iki İslâm ülkesinin Avrupalılar karşısında birbirleriyle savaşmasının ortaya çıkaracağı felaketi, sikke ve hutbenin Pâdişah namına olmasını kabul ederek muharebenin önünü alıp vazifelerinde muvaffak olarak Mağrib'e dönüyorlardı. Hünkar; "Fas ve Merakeş hâkimi olan Mulay Ahmed el-Mansûr'un elçilerinin gelip şerâit-i risâleti ifâ edip memleketine avdet etmekte olmakla kemâl-i hürmetle kabul ve refakatine miktar-ı kâfi asker verip mahalline salimen îsal edesiz. Müşarünileyh mevlâ Ahmed dâmet meâlihu ol diyârı celilü'l-meâsir'da (Fas) vaki olan minberlerde hutbe-i şerife ve sikke-i latufe nam-ı hümâyûn-ı, adalet-efzûnuma okunup ve yazılıp hulûs-i kalb ve safây-ı hâtırla cemî' mehasin ve mehasırın devam-ı devlet ve ikbâl ve sebatı saltanat ve iclâlîm dualarına iştilgal üzere olup sadakati muhîl ve hıyâneti müşîr bir vaz sâdır olmazsa hali üzere ibka oluna ve illa fırsat elverüp muhal iktiza ettiğine göre ferman-ı

³⁵⁸ el-Vefrânî, 152/86; en-Nâsırî, *el-İstiksa*, V, 97; el-Fiştâlî, *Menâhilü's-safâ*, 216/36, 63/34; A. Cour, *Etablissement*, 146.

³⁵⁹ el-Vefrânî, 152-153/86.

sâbık muktezâsınca tedarikleri görüle" diye gerekli ta'limâtı Cezayir beylerine bu hükümle bildirmektedir³⁶⁰.

Fas ve Merakeş hâkimi Ahmed, itaat üzere olup hediye vesaire ile bir nâme göndermiş olmakla elçi ve adamlarının müreffeh memleketlerine iâdelerine dâir hükümle birlikte, ayrıca Fas hâkiminin İstanbul'a gelip avdet eden elçisi Ahmed'in Cezayir'de bulunan kafilesinin bütün techîzâtı ile kendisine teslimine dair ikinci bir hüküm Cezayir beylerbeyine bildirilir³⁶¹.

Osmanlı Sultanı III. Murad'ın Ahmed b. Ali el-Huzâlî'nin Mağrib'e dönüşünde onunla birlikte gönderdiği elçiyi, bu sefer Ahmed el-Mansûr çok iyi karşılar ve ayrıca Osmanlı Sultanı'nın gönderdiği hediyeleri de kabul eder. Kâtib el-Huzâlî'nin dönüşü sonrası Ahmed el-Mansûr da kendisi zengin hediyelerle Fakih Başkadı Ebû'l-Kâsım b. Ali eş-Şâtûbî ve Kaid Ebû Zeyd Abdurrahmân b. Mansûr eş-Şeyazimî el-Merîdî³⁶²'yi İstanbul'a gönderir.

³⁶⁰ Mühimme 42, s. 83 (2 Receb 989/8 Mart 1581); A. Samih İltar, *Şimali Afrika'da Türkler*, 163.

Kılıç Ali Paşa'nın 1581 Akdeniz seferinden, İspanya kadar Fas da telaşlanmış. Paşa, ertesi yıl 51 kadirge ile Cezayir'e gelince bu telâş artmıştır. III. Murad'ın Cezayir beylerbeyisine gönderdiği 8 Mart 1581 tarihli fermanında Fas Sultanı hakkında şöyle emir veriliyordu: "(Sultan) Ahmed dahi ol diyâr (Fas) minberlerinde hutbe-i şerife ve sikke-i laufeyi nâmşî hümâyûnuma (benim adıma) okutup... hiyâneti müş'ir bir hâli sâdır olmazsa, ibkaa oluna (tahunda barakulsın)!" (Mühimme 42, s. 83).

Vesikaların incelenmesinden Kılıç Ali Paşa'nın Fas'ın doğrudan doğruya -Cezayir, Tunus, Trablusgarb, Mısır, Habeşistan gibi- bir eyâlet şeklinde Türkiye'ye katılmasını ve hânedânın ilga edilmesini istediği anlaşılıyor. Ancak Divân, Kaptanıderyâ'nın bu siyâsetini çok tehlikeli ve Atlantik kıyılarında Türkiye'nin başına büyük bir galle açacak mâhiyette gördüğü için, tasvîp etmemiştir. Gerçekte bu sırada Türkiye, İran ile büyük ve uzun bir savaşa girişmiş bulunuyordu, Kafkasya'da ve Batı İran'da muazzam fütuhatta bulunmuş, bu ülkeleri hazmetmeye uğraşıyordu. Hazar kıyılarında büyük bir çaba içinde olan imparatorluğun, Atlas Okyanusu kıyılarında aynı zamanda ikinci bir mücâdeleye girmesi doğru değildi. Çok cür'etkâr olan Kılıç Ali Paşa, birkaç defa Fas işlerinde emrivâkiler yapıp bu ülkeyi bir beylerbeyilik hâline getirmek istemiş de, Divân'ın kesin şekilde müdahalesi ve emirleri karşısında, şimdiye kadar Türkiye'ye sadakatten ayrılmamış olan Fas Sultanı'nın, Türkler'in en büyük düşmanı olan ve Kuzey Afrika'dan kovulmanın hıncını taşıyan İspanya ile yapacağını, yeniden Kuzey Afrika'ya büyük İspanyol kuvvetleri çekeceğini düşünüyordu. Divân, batıda İspanya ile başbaşa kalmamak için bu devletin düşmanları olan İngiltere ile Fransa'yı desteklemekle uğraşırken başına bir de Fas gâilesi açamazdı. Fas'ın vaziyeti Cezâyir ve Tunus gibi değildi. Burası, çok eski geleneklere mâlik bir Müslüman imparatorluğu idi; Fas, dünyanın büyük devletleri arasında sayılıyordu (1727'ye kadar büyük devletler arasında kalmıştır). Hânedân da, yerleşmiş, saygı gören büyük bir hânedândı. Üstelik tahtta bulunan II. Ahmed, muktedir bir hükümdardı. (Yılmaz Öztuna, *Büyük Türkiye Tarihi*, IV, 350-351).

³⁶¹ Mühimme 42, s. 84, 86.

³⁶² el-Fiştâlî, *Menâhilü's-safâ*, 63, 64/34; Makkârî, *Ravzatü'l-âs*, 73; İbn Asker, *Davhatü'n-nâşir*, 16; Muhammed el-Garbî, *Bidâyetü'l-hükmi'l-Mağribî*, 96.

Osmanlı Hâkâmı bu yeni heyeti çok iyi karşılar ve bundan memnûniyet duyar. Elçi eş-Şâtûbî ise çok belîğ bir ifadeyle her iki devletin faziletlerini, Ehl-i Beyt'in hakkını, Mağrib Sultanı Ahmed el-Mansûr'un meziyetlerini zikrederek, Müslümanların birliğini teşvik konusunda ikna edici çok güzel bir konuşma yapar. Böylece Mağrib için Osmanlı tehlikesi önlenmiş olur.

Bu tür girişimleriyle daha önce ortaya çıkan Osmanlı tehlikesinin atılması üzerine yeniden Ahmed el-Mansûr Fas şehrinden Merakeş'e döner (15 Şubat 1581/989). Fas şehri âyanı ve ulemâsı onu Fas'dan ayrılışı esnasında belirli bir mesafeye kadar kortej eşliğinde uğurlar; Merakeş'de ise halifeler geleneğindeki gibi Kur'ânı Kerîm ve Sahîh-i Buhârî okunarak karşılanır³⁶³.

1582/990 tarihinde Mağrib elçileri İstanbul'a gelerek Şehzade Mehmed'in (III. Mehmet 1595-1603 arası pâdişah olur) sünnet düğününde bulunmuşlar ve sedef sandık içinde bir tesbih, altı adet kıymetli seccade, bir murassa eğer, bir murassa sorguç, dört top kumaş, inci vb. gibi pek ağır hediyeler getirmişlerdi; bunların hediyelerinden başka Osmanlı himayesinde buldukları için dört bin altın vergileri de gelmişti³⁶⁴.

Yukarıda söz konusu edilen Mağrib elçisi, Mağribin Osmanlı hükümeti kollarından olup veraset tarikiyle Mulay Ahmed'in mezkur eyalete tayin olduğu hakkında bir nâme-i hümâyûn ile geri döndü. Bu nâme-i hümâyûn'da; Fas Hâkimi Mulay Ahmed'e, ulemâdan bir zat ile gönderdiği mektubun vasıl olduğu ve devletin himayesinde sulh üzere bulunmayı arzu ettiği cihetle, bu devlete iltica edenlerin daima himaye edildiğinden ve edileceğinden ve memleketini adalet ve kiyaset ile idare etmesinden bahsedilir. Nâme-i hümâyûn'da; "Bir zat ile mektup gönderip izhar ve ihlâsı müveddet eyleyip, min baadin Vilâyet-i mezbûre (Fas) eyâlet tarikiyle (beylerbeyilik gibi) nesle bâ'de-neslin ilâ-inkirâzi'z-zamân tâ'yin olunup ve sâir memâlik-i mahrûsamız (imparatorluğun başka ülkeleri) muzâfâtunda mâ'dud olup sulh

³⁶³ el-Vefrânî, 153-154/86-87; en-Nâsirî, *el-İstiksa*, VI, 96-97; el-Fiştâlî, *Menâhilü's-safâ*, 66/37, 38.

³⁶⁴ Hammer (Atâ Bey), VII, 106, 110; Uzunçarşılı, *Osmanlı Tarihi*, III/II, 268-269.

1582/990 tarihinde İstanbul'dan Fas'a bir sefaret heyeti geldi. Bundan hemen her sene müteakiben elçiler gelip gitti. Bu elçi teâtisi o kadar muntazam bir hal aldı ki, her Fas'a gelen Türk elçisi, ikmal-i vazifeden sonra bir Fas sefaret heyeti ile İstanbul'a dönüyordu. Böyle olmakla beraber gene iki hükümet arasında ihtilâf eseri vardı. Ahmed el-Mansûr gönderdiği eşyayı bir hediye ve Osmanlı pâdişahı ise bir vergi sayıyordu. (A. Samih İlter, *Şimali Afrika'da Türkler*, 180).

ve salâha muhalif husus sudur eylemeye deyu rica ve istida olunduğu iş'ar olunmuş ve her ne tahrir olunmuşsa malûmatımız muhît ve şamil olmuştur. Mademki atabe-i ulyâmıza sadâkat ve muhaleset üzere olasız; bu sadâkat ve müvâlâtta (dostluk) sabit kadem oldukça, havza-i eyaletinize dahil olan memleketleri alâ velkülmeram neslen bâ'de nesl berveçhi eyâlet tasarruf kılıp silsileyi muvâlât bir veçhile muhkem ola ki ila yevmilkıyam kala... (8 Receb 990)³⁶⁵."

Ayrıca bu sırada Tunus ve Trablus Garb beylerbeyine yazılan hükümde; "Tunus'da zuhur eden eşkiyayı takibine Kapudan Kılıç Ali Paşa memur edilmiş olup Fas ve Merakeş hâkiminin peşkeş, hediye ile elçisi gelip asayişin temin edildiğini bildirmekte, te'dibe luzum kalmadığına dâir, Kapudan Kılıç Ali Paşa'ya ve Cezayir Beylerbeyisi Hasan Paşa'ya hüküm yazılmış olmakla Fas ve Merakeş'in asayışı ile alakadar olacağı bildirilmiştir"³⁶⁶.

1584'de Fas ile Türkler arasında "Figig Vak'ası" vuku bulur. Figig Vâhası³⁶⁷; Tlemcen'in cenubunda ve (Fas-Tlemcen) arazisi hududunda ve fetihten beri Cezayir'e merbût olup Ramazan Paşa vergi dahi almıştı. Fas emiri Mulay Ahmed el-Mansûr asker göndermiş ve burası İstanbul tarafından bana terk olunmuştur diyerek işgal etmiş ve Cezayirliler'in koyduğu şeyhleri öldürmüştü.

Vergi tahsili için giden Cezayir müfrezesi bir fenalık çıkarmamak için geri dönmüş ve Hasan Paşa vaziyeti İstanbul'a arz etmişti.

13 Muharrem 992 tarihli hükümle Figig eskiden beri nasıl tasarruf olunuyorsa o veçhile tasarruf edilmesi ve Fas hâkiminin müdahale ettirilmemesi emrolunmuş, fakat "bir veçhile tedarik edesin ki, cüz'i bahanelerle küllî fesat sudûr etmek ihtimali olmayup, gereği gibi basîret üzerine olasın. Sonra ırz ve namusu saltanata muğayir bir vaz'ı sudûr ederse, neticesi sana ait olur",

³⁶⁵ Mühimme 48, s. 31; A. Samih İlter, *Şimali Afrika'da Türkler*, 163.

³⁶⁶ Mühimme 42, s. 82; A. Samih İlter, *Şimali Afrika'da Türkler*, 163.

³⁶⁷ Figig Vâhası, Fas'ta, Cezâyir sınırında, Tlemsen'in 300 km. güneyinde, Sahrâ Atlasları yamaçlarında ve Büyük Sahra'nın eteklerindedir.

Ramazan Paşa Cezayir beylerbeyliğinden alınarak yerine Selânik bahriye sancak beyi Hasan Bey, Cezayir beylerbeyisi tayin edildi. Bu sûretle Ramazan Paşa'nın Cezâyir beylerbeyliği 27 Mart 1574'den 31 Mayıs 1577'ye kadar 3 yıl, 2 ay, 5 gün sürdü. Paşa'nın azlinin bir sebebi de, Figig Vâhası'nı fethedip buradan 14.000 duka vergi aldığı halde, bu parayı Cezayir beylerbeyilik hazinesine koyup İstanbul'a göndermemesidir. (Mühimme 30, s. 179; Yılmaz Öztuna, *Büyük Türkiye Tarihi*, IV, 346).

tenbihi unutulmamıştı. Ayrıca bir gâile çıkmasına meydan vermemesi de istenmiştir³⁶⁸.

Ayrıca Kabsa Sancağı beyi olan Süleyman Bey, Fas hâkimi Ahmed el-Mansûr'un elçisi ile beraber H. 993'de İstanbul'a gelmişti. Elçi İstanbul'da memuriyetini yaptıktan sonra yine Süleyman Bey'le ve Cezayir Garb beylerbeyliğine tayin olunan Trablusgarp beylerbeyi Mehmed Paşa ile memleketine döndü. Elçinin bazı talimat almak üzere Fas'a döndüğü ve tekrar İstanbul'a gelmesi mukarrer olduğu Cezayir beylerbeyine yazılan emirde bildirilmişse de müzakeratın mevzuu ve neticesi meçhul kalmıştır³⁶⁹. Fakat Fas Hükümdarı ile dostluk münasebâtı devam etmiş³⁷⁰ ve Pâdişah tarafından bazı emirler verilmiştir³⁷¹.

Bu sırada Fransızlar, Cezayirli'lerin tasallutundan şikayetten geri kalmamakla beraber kendileri İslâmlara sataşüyor ve diğer düşman Hıristiyan hükümetlerin gemilerini Fransız bayrağının masûniyeti altında gezdiriyorlardı.

Fransızlar İspanyol ve Cezayir gemilerine Fransız bayrağı çekilmesine muvafakat etmiş olduklarından, bu gemiler zebûn oldukça uslu uslu sefer ediyor, fakat zayıf İslâm gemilerine tesadüf edince hücum ederek gemideki İslâmları öldürüyor yahut esir ediyorlardı.

Bu husus isim ve madde zikrolunarak III. Murad'a bildirilmiş olduğundan, bu gemilerin tutularak içindekilerin esir edilmesine emir alındı.

13 Rebiülevvel 992 tarihli Cezayir Beylerbeyine yazılan hükümde; nâme gönderip küffârdan kurtulup gelen bir Müslüman esirin anlattıklarını bildirdiğini ve bazı gemiler Fransa bayrağı çekip içinde cenkçisi İstanbul, Ceneviz ve Napoli halkı olduğunu bildirdikleri cihetle bu gibi gemilere rast

³⁶⁸ Mühimme 52, s. 227, 306; A. Samih İlter, *Şimali Afrika'da Türkler*, 165.

³⁶⁹ Mühimme 63, s. 169.

³⁷⁰ Divanı Hümâyûn Mühimme Defteri: 58, sayfa 81 (21 Cemaziyühâir 996) Cezayir-i Garp beylerbeyine hüküm ki: Bilfiil Trablus Garpda Kabsa Sancağı beyi Süleyman bundan akdem Fas hâkimi olan Ahmed Sultan tarafından Asitane-i saâdetime gelen elçiyi bile alıp, gelip halen geri rûc'at edip, va'tini melûflarına azimet eylemeğin gene müşarûnileyhyle olcanibe izam olunmuştur. Buyurdum ki kusûl buldukta lâzım olan zad ve zevaidin ve levazımın tedarik eyleyip ve kifayet miktarı koşup berveçhi isticâl irsâl eyleyip ve şöyle ki gene olcanibden avdet edip Cezayir-i Garb'a geldiklerinde gemisine kifayet miktarı adam kohup doğru, Asitâne-i saâdetime irsâl eylemekte envâi mesâil cemile vücuda getiresin... bkz. A. Samih İlter, *Şimali Afrika'da Türkler*, 178.

³⁷¹ Mühimme 67, s. 134 (7 Ramazan 997).

geldikte, cenkçisi Fransızdan gayrı millet adamları ise, esir edip Dersaâdet'e göndermesi bildirilir³⁷².

Daha sonra 10 Safer 996 tarihli Cezayir-i Garb beylerbeyine gönderilen nâme-i hümâyûn'da; Fas hâkimi, Mevlây-ı Ahmed'in adamlarından Ahmed Elmâsî gelip Fas hâkimi tarafından Dersaâdet'e gönderilen hediyelerine ve gemilerine müdahale edilmemesini rica etmekle, gemilerine ve adamlarına ve pişkeşlerine kimse tarafından müdahale edilmemesi ve akçeleriyle ihtiyaçları görülüp bu emrin ellerinde ibka' edilmesi hakkında talimat verilmeğe³⁷³.

Bütün bu olaylar müvacehesinde Ahmed el-Mansûr Osmanlı'ya sadık olmakla birlikte, Türk hegemonyasına razı olmak yerine ülkesinin bağımsızlığını son derece arzu ediyordu³⁷⁴.

Ahmed el-Mansûr'un takip ettiği dış politika haleflerinin doğrultusunda olur. O, denge ve uzlaşma politikasına önem verirdi. Osmanlı tehlikesine karşı, İspanya ile ittifak gibi geleneksel tutumu sürdürür. Bu bakımdan "Üç Kral Savaşı"nın Mağrib'in dış politikasında yeni bir istikamete (oryantasyona) yönelmediği gözlenir. Fakat bununla birlikte, Ahmed el-Mansûr Osmanlı'nın nüfûz alanından kurtulmayı açıkça istediğini ortaya koyar. Bunu yaparken ordusuna güvenmekte ve Mağrib monarşisinin devamını ve Şerifler hanedanını korumaya olan kaçınılmaz arzusunu da sergiliyordu. Bilindiği gibi Sultan Abdullah el-Galib saltanatı süresince Osmanlı'ya tâbiyet vergisi (tribut de vassalité) ödüyordu. Aynı vergi Mulay Abdülmelik tarafından da ödenmekteydi. Ahmed el-Mansûr önceki sultanların hilafına, Vâdilmehâzin zaferi sonrası güçlü ve saygın bir hükümdar olması nedeniyle ve bilhassa 1587 tarihinden itibaren yaklaşık 30.000 düka değerinde olan bu tâbiyet (vassaliyet) vergisini Osmanlı'ya ödemeye artık kendini zorunlu hissetmeyecektir³⁷⁵.

³⁷² Mühimme 52, s. 305, 306; A. Samih İlter, *Şimali Afrika'da Türkler*, 165.

³⁷³ Mühimme 62, s. 189 (10 Safer 996).

³⁷⁴ Abdülhadi et-Tâzi, *el-İlman bimen vâfaka hükühü li'l-Mağribi*, Rabat 1982, 80.

³⁷⁵ S.İ.H.M. France, II, 188-190; E. Levi-Provençal, *Les Historiens des Chorfas*, 107.

Haziran sonu 1590'da John Stanhope'un don Antonio'ya yazdığı mektupla bildirdiğine göre; Şerifin (Ahmed el-Mansûr) düşmanı diye deklare edilmiş Kaptan Hasan Paşa, Şerif ile Osmanlı sultanı arasında bir ihtülaflın meydana gelmesi için, üç seneden beri Şerif tarafından ödenmeyen tâbiyet vergisinin Osmanlı tarafından talep edilmesini sağlamak istiyordu. Anlaşılan Şerif 1587-1590 arası en ufak bir vergi ödememişti. Zaten ödediği bu vergileri bir tâbi-

Neden bu tarihi beklediler sorusu tabii olarak akla gelebilir. Vâdilmehâzin Savaşı'nın Mağrib sultanının gücünü artırmasının yanında, asıl sebep Sa'diler hanedanının en şiddetli düşmanı Kaptanıderyâ Kılıç Ali Paşa'nın Temmuz 1587 tarihinde altmış yedi yaşında vefatı olmuştur³⁷⁶.

1587 tarihi gerçekten Osmanlı-Mağrib ilişkilerinde son derece önemlidir. Bilindiği gibi Kaptanıderyâ Kılıç Ali Paşa'nın politikası Osmanlı himayesinde Mağrib birliğini sağlamaktı.

1587 tarihi ve sonrası Bâbîâli'nin Cezayir beylerbeylik sisteminde yaptığı değişimle; üç yıl süreli paşaların atanması önemli bir rol oynar. Bu yeni sistem paşaların büyük önem verdiği uzun vadeli politikalar izlemelerine imkan tanımamış oluyordu.

Bu gibi birçok nedenden dolayı, Kuzey Afrika tarihinde 1587 senesi, "Vadilmehâzin Savaşı"ndan daha da önemlidir. Bu tarih Osmanlı Mağrib ilişkilerinde bağların gevşeme tarihidir. Bu tarihle Osmanlı politikasında de çöküşün başlangıcını görüyoruz. Türkler artık Mağrib politikalarını değiştirirler. Mağrib'e çoğu zaman, dîni şahsiyetler olmak üzere, araçlar sayesinde, bölünme ve kendilerine karşı savunmalarını kolaylaştırmak için müdahale ederler³⁷⁷.

Aslında Ahmed el-Mansûr'u, ülkesine Akdeniz'de aktif bir politika izletmemekle ve Avrupa ile iyi bir uyum içinde olmamakla suçlayabiliriz. Onun gerçek tasası ülkesinin millî bağımsızlığını korumaktı³⁷⁸.

iyyet vergisi olarak kabul etmek istemeyen Şerif; izlediği politika gereği hediyeleri düzensiz göndermeye sanki özen gösteriyordu. (S.İ.H.M. France, II, 188-189).

³⁷⁶ P. Berthier, *Bataille*, 196.

1588'de Fas Sultanı, İstanbul'a yıllık vergisini yollamadı. Bunun üzerine Divân-ı Hümâyûn'da Fas İmparatorluğu Osmanlı camiasından ve tâbiyetinden ayrılıyor korkusuyla endişe başladı. Fakat durumu sezen Ahmed el-Mansûr, 6 Mayıs 1589'da elçilik hey'etini hareket ettirdi. Fas Sultanı'nın vergi ve hediyelerini taşıyan bu hey'et, 25 Kasım 1589'da Trablusgarb'a, 11 Haziran 1590'da da İstanbul'a gelip III. Murad tarafından kabûl edildi. 29 Kasım 1590'da İstanbul'dan hareket etti. Burada şunu ilâve edelim ki, Fas Sultanı, Lehistan Kralı gibi, doğrudan doğruya pâdişaha tâbi idi. Lehistan Kralı gibi, Fas Sultanı'nda ancak belirli mes'elelerde pâdişahın emir alırdı (yılık vergi, hükûmdarlık tasdiki, dış siyasette mühim mes'eleler vs.). Diğer tâbi devletler, meselâ Kırım, doğrudan doğruya, Divân-ı Hümâyûn'un, Osmanlı hükûmetinin ve sadrazamın emrindeydi. Fas ve Lehistan (Polonya)'ın, kendi başlarına büyük devletler arasında bulunduğunu ve her ikisinin de Türk tâbi olarak hayatının yarım asırdan fazla sürmediğini belirtmek lâzımdır. (Yılmaz Öztuna, *Büyük Türkiye Tarihi*, IV. 352).

³⁷⁷ el-Vefrânî, 263-264; S.İ.H.M. France, II, 286; A. Cour, *Etablissement*, 147; P. Berthier, *Bataille*, 196.

³⁷⁸ F. Braudel, II, 472; P. Berthier, *Bataille*, 196.

Osmanlı ile Mağrib arasında sefaret heyetlerinin mübadelesi olmakla birlikte, yine de iki hükümet arasında ihtilaf eseri vardı. Ahmed el-Mansûr gönderdiği eşyayı bir hediye ve Osmanlı Pâdişahı ise bir vergi sayıyordu. Ahmed el-Mansûr kendi arzusu ile sefir gönderebileceğini ve intizama riayete mecbur olmadığını düşünüyordu. Bunu da ifade etmek için 1587(995)'den 1589(997)'a kadar sefir yollamadı. Sultan III. Murad vergiyi ve sefir gönderilmesini istemeğe (997)-1589'da bir elçi gönderince, ecnebler iki İslâm hükümeti arasındaki münasebâtın gerginleştiğine hükmetmişlerdi. Osmanlı donanması da Akdeniz'e açılınca, her ne kadar İspanya'ya karşı savaş açmaya geliyor sanılsa da, muhtemelen Mağrib Şerifi'ne yönelik bir hareketi³⁷⁹.

Son derece kurnaz davranan Ahmed el-Mansûr o zaman dünyayı paylaşmış iki süper güç İspanya ve Osmanlı arasında, duruma göre karşı ya da taraftar politikaları izlemekteydi. Ayrıca ülkesinin hürriyetini de kesinlikle muhafaza etmesi gerektiğinin şuurunda olduğundan, Osmanlı ile gerginleşen münasebeti koparmak istemiyor ve Osmanlı donanmasının, Akdeniz'in garbına gelmesini de hoş görmüyordu. Binaenaleyh, bu durum müvacehesinde, İstanbul'a hediyelerle bir elçi heyeti göndermek gereğini duydu. Ve bu heyet-i sefaret de, Ebû'l-Hasan Ali b. et-Tamgrûtü³⁸⁰ ve Muhammed b. Ali

³⁷⁹ S.İ.H.M. France, II, 99, 189; A. Samih İlter, *Şimali Afrika'da Türkler*, 180; et-Tamgrûtü, *Nefahâtü'l-miskiye fi's-sefâretü't-Türkiya-Relation d'une Ambassade Marocaine en Turquie (1589-1591)* (nşr. Colonel Henry de Castries), Paris 1929, VI.

³⁸⁰ Ebû'l-Hasan et-Tamgrûtü 18 Mart 1589 (Cemaziyevvel 997) tarihinde Sultan Ahmed el-Mansûr tarafından görevlendirilir. Daha sonra Tetuan'a gelerek bir Alger gemisiyle hareket eder. Hareket anında Sahih-i Buhârî okunur. (et-Tamgrûtü, *Nefahâtü'l-miskiye*, 5, 9).

"Nefehâtü'l-miskiye fi's-sefâretü't-Türkiye"nin yazarı Ebû'l-Hasan et-Tamgrûtü'nin hayatı hakkında pek fazla ma'lûmata sahip değiliz. O muhtemelen 1560 tarihinde Tamgrut'ta doğar ve 1003 (1594-1565)'de Merakeş'de vefat eder. Kadı İyad türbesine defnedilir. Sa'diler Vâdi Draa bölgesine son derece önem verirlerdi; çünkü Yambu'dan gelen atalarının ilk ikâmet bölgesi burasıydı. Et-Tamgrûtü Merakeş sarayında resmi bir görev üstlenerek elçi olarak İstanbul'a gönderilir. Bu elçilik görevini ifâ sonrası Merakeş'e dönüşü akabinde Sultan Ahmed el-Mansûr kendisinden muhtemelen yolculuk notlarını kaleme almasını istemiştir.

et-Tamgrûtü'nin eserinde dikkat çeken nokta; bu elçilik misyonunun politik konusu hakkında pek bir şey anlatmamasıdır. Bunun sebepleri; belki de el-Mansûr'la Osmanlı Sultanı'nın ilişkilerinin son derece nazik olmasıydı. Osmanlı Sultanı halife sıfatıyla tüm dünya Müslümanlarının lideri olma hakkını iddia ediyordu. Buna karşılık Mağrib Sultanı hem şerif olması hem de halife olması nedeniyle güçlü meslektaşıyla eşit muâmele görmeyi istemekteydi.

Halbuki Türkler Alger'ye yerleşmeleriyle Mağrib için tehlikeli bir komşu olmuşlardı. Mağrib sultanları; sultan olabilmeleri ve saltanatlarını devam ettirebilmelerinde Osmanlı'ya tâbiyete (vassalîté) varacak kadar bir saygıyla Bâbü'lî'ye minnettarlıklarını açıkça göstermek durumundaydılar.

el-Fiştâli'den³⁸¹ mürekkep olup, 6 Mayıs 1589'da Türk elçisi ile beraber İstanbul'a hareket etmişlerdir.

Ahmed el-Mansûr'un, bu olaylar müvacehesinde en önemli kaygısı Türkleri Batı Akdeniz'e çekmemektir. Bu doğrultuda Ahmed el-Mansûr İngiltere'nin entrikalarına duyarsız kalırken, Portekiz tahtı için hak iddia eden Dom Antonio³⁸²'yu da kendi kaderine terkederek onlara ihanet etmeyi düşünmüyorsa belki bu Osmanlı'ya karşı İspanya ile ittifak kurmayı amaçlamasındandır. II Philippe açısından da önemli olan, Hindistan yolu ticaretinin Mağrib korsanları tarafından engellenmemiş olmasıdır. Bütün bunların bazı fedakarlıkları gerektirdiği de kaçınılmazdır.

Ahmed el-Mansûr dünya dengeler politikasının büyük projeleri tartışılırken, tüm bu taleplere kulak kabartıyor ve aynı zamanda kendisi için son derece önemli ve yararlı olacak Sudan'ın fethi amacıyla ordusunu hazırlıyordu.

Nedense et-Tamgrûti'nin eseri; "Nefahâtü'l-miskiye fi's-sefâretü't-Türkiye"de bu izlerden hiçbir eser göremeyiz. Halbuki o, oldukça nazik bir dönemde, elçi olarak Osmanlı'ya gönderilmiştir. Et-Tamgrûti itinalı bir şekilde seyahatinin görünen cephesi "Osmanlı Hâkanı'na hediye götürme misyonu" ötesinde bilgiler vermekten son derece kaçınmıştır³⁸³.

Ahmed el-Mansûr'un babası Mulay Muhammed eş-Şeyh, Osmanlı nüfûzuna mukâvemet etmesinin bedelini hayatıyla; 1577'de Türklerden oluşturduğu muhafız birliği tarafından öldürülerek ödemiştir.

Muhammed el-Mütevekkil'de Osmanlı Sultanı III. Murad'ın (1574 sonu) yıllık vergi verme konusunda, şartlarını kabul zorunda kalmıştır. Buna rağmen verilen ta'viz yine de Osmanlı Sultanı'nın el-Mütevekkil'e karşı amcası Abdülmelik'i desteklemesini engelleyememiş ve Abdülmelik muzaffer bir şekilde Mağrib'e Türklerin desteğiyle geri dönmüştür (1576).

Ahmed el-Mansûr'da Vâdilmehâzin zaferi (4 Ağustos 1578) akabinde tahta çıkışını III. Murad'a bildirmekte pek te aceleci davranmamış, hatta Osmanlı'nın kendisini tebrike gelen elçisini kabulde de, ihmalkâr davranmıştır.

İşte bu nedenle 1581'de Mağrib'e karşı Türk müdahalesinden kuşku duyulmuş ve nicede durumu kurtarmak için İstanbul'a elçilik heyeti gönderilmek zorunda kalınmıştır. Ve daha sonra Mağrib'e gelen Osmanlı elçisi çok iyi karşılanarak, onunla birlikte, İstanbul'a dönüşünde iki Mağribli elçi de gönderilmiştir. Bu tarihten sonra hemen hemen her sene elçilik mübadelesi karşılıklı olarak devam etmiştir. bkz. S.İ.H.M. France, II, 99; et-Tamgrûti, *Nefahâtü'l-miskiye*, IV-V.

³⁸¹ el-Hafaci, *Reyhânetü'l-elibbâ*, 310, 311.

El-Fiştâli Ahmed el-Mansûr'un kâtibiydi, fakat onun Mevlây Ahmed el-Mansûr'un veziri olduğunu da el-Hafaci gibi söyleyenler vardı. El-Fiştâli edib bir şahsiyetti; yazdığı risâlelerle zamanının diğer edebiyatçılarına üstün gelirdi.

³⁸² el-Fiştâli, *Menahilü's-safâ*, 101.

³⁸³ et-Tamgrûti, *Nefahâtü'l-miskiye*, VII.

Ebû'l-Hasan et-Tamgrûtî, 11 Temmuz 1590 (7 Şaban 998)'da Osmanlı Sultanı'nın cevabı olan nâme-i hümayûn'u alarak ve muhteşem hediyelerle birlikte, iki Türk elçisinin de eşliğinde İstanbul'dan ayrılarak Mağrib'e hareket eder.

Et-Tamgrûtî Türklerden bahsederken, hiçbir yerde, onlardaki gibi nezâketi, disiplin ve ita'at anlayışını görmedim der. Zaten, eğer Türkler Allah tarafından kutsanmış ve düşmanlarına karşı galib geliyorlarsa, bu onların kendilerine has prensiplerden ayrılmayışlarındandır gibi övgü dolu ifadeler kullanmaktadır.

Et-Tamgrûtî ve Türk elçileri Alger'ye getiren iki gemi, Osmanlı Sultanı, vezir ve kaptanıderyâ için hediyeler ve vergileri yüklenmiş olarak İstanbul'a geri döner.

Daha sonra et-Tamgrûtî ve beraberindekiler ise 6 Ocak 1591 (1 Safer 999)'da Merakeş'e gelerek Sultan el-Mansûr'un huzuruna çıkarlar³⁸⁴. Sultan, et-Tamgrûtî ve beraberinde gelen Türk elçilerini muhteşem sarayında çok iyi bir şekilde kabul eder. Onları sarayında ikâmet ettirerek ağırlar. Sultan'a Osmanlı Hâkânı'nın cevabî mektubu ve hediyeleri, elçiler tarafından takdim edilir. Bu sırada "mevlîd-i nebevî" törenlerinin yapılması nedeniyle her şey en mükemmel bir şekilde icra edilmekteydi. Çünkü; özellikle Sultan "mevlîd-i nebevî" törenlerinin kutlanmasına eşsiz bir tarzda îtina göstermekteydi. Başkalarının karşılayamayacağı kadar önemli düzeyde olan tüm bu göz kamaştırıcı cömertlikler ve tüm bu harcamalar Allah'ın rızasını kazanmak içindi: "Herkes niyetine göre mükafaat görecek"³⁸⁵.

Tüm bu gelişmelere rağmen, Osmanlı ile Fas hâkiminin iyi münasebetleri devam ediyordu. Artık eski büyük beylerbeyilerin Fas istilası siyasetini takib edecek kimse kalmamıştı. Cezayir beylerbeyleri Fas'la alakadar bile olmuyordu. Yalnız İngilizler'in Dîvân-ı Hümayûn'da tesirleriyle Hünkâr Fas Hâkimi'ne aşağıdaki mektubu yazmıştır³⁸⁶.

Fas Hâkimi'ne nâme-i hümayûn yazıla ki:

Bundan akdem İngiltere kraliçesi mektup gönderip kemâli mertebe inkiyat ve dostluk üzere olmakla âsitâne-i saâdetime itaati sermaye-i devlet bil-

³⁸⁴ el-Fiştâlî, *Menâhilü's-safâ*, 99; Muhammed el-Garbî, *Bidâyetü'l-hükmi'l-Mağribî*, 99.

³⁸⁵ et-Tamgrûtî, *Nefahatü'l-miskiye fi's-sefâretü't-Türkiye*, 67-87.

³⁸⁶ A. Samih İter, *Şimalî Afrika'da Türkler*, 180-181.

meyen İspanya kralı ile daima cenk ve cidalden hali olmayıp ve Portakal (Portekiz) Hâkimi dahi müşarünileyha kraliçesi İspanya cenginde muâvenet-ten hâli olmayıp onun müzaheretüyle İspanya kralının nice memleketlerin alıp ve esbap ve emvallerin garet edip *kuşimal* verdiğün ilam edip lâkin bundan akdem Portakal hakimi olan Don Antuvan kendi oğlun sizin canibinizden muâvenet olunmak şartıyla rehin verip, badehu muâvenet etmenizi rica ettik de müsaade olmayıp oğlu dahi itlak olunmayıp sizin yanınızda olmakla İspanya kralına kuvveti kalp olduğun bildirüp müşarünileyha Kraliçe sizin dahi âsitâne-i saâdetime derûni dilden ihlâs ve muhabbet üzere olduğunuz malûmu olmakla müşarünileyh Portakal kralının oğlunun itlâkı hususu ricâ etmekle tersane-i âmiremenden müstakil kalita gönderilip nâme-i hümayûn yazılıp dergâhı muâllâm çavuşlarından..... irsâl kılınmıştır. Portakal hâkiminin oğlunu çavuşuma teslim ve yarar adamlarını koşup âsitane-i saâdetime müsta'celen irsal kılınması, bu canibe kemâl-i ihlâsınızdan bilinir. Evvel baharda deryaya azim donanmayı hümayûnum vardır. Portakal hâkiminin oğlunun âsitâne-i saâdetimde bulunması lâzımdır. Müşarünileyh kraliçe zikrolunan nâmesinde vilâyetinize varan tacirleri İspanya kralı hatırı için hapsedip itlâk etmediğiniz ilâm eyledi; Asitâne-i saâdetimizle ve dostluk üzere olan İngiliz tüccarının İspanya Kralı hatırı için tutup hapsolunmak sezâvâr (uygun) değildir. Asitâne-i saâdetime olan kemâl-i ubûdiyetiniz muktezasınca mahpus olan İngiltere tüccar ve adamlarını emvâl ve esvapların kendilerine teslim edip itlâk eyliyesiz. (7 Ramazan 999)³⁸⁷.

1580'de Portekiz'i miras gibi egemenliği altına alan II. Philippe, İspanya'nın politik bütünlüğünü ve birliğini barışçı bir şekilde tamamlama şansını elde etmişti. İspanya'ya muhâlif ülkeler ise, umutlarını Portekiz tahına hak iddia eden Crato başpiskoposu (Prieur de Crato) Don Antonio üzerinde topluyorlardı. İngiltere Kraliçesi Elisabeth, IV. Henri, Osmanlı Sultanı ve özellikle de geleneksel anti-İspanyol politikası ve İspanya'ya yakın komşuluğu nedeniyle son derece önemli bir konumda olan Mağrib sultanı gibi İspanya'nın ortak düşmanları Don Antonio etrafında birleşmelerini sağlamaya çalışıyorlardı. Osmanlı Sultanı tarafından bir te'minat olarak ellerinde tutmayı arzuladıkları Don Antonio'nun oğlu Don Christophe (Don Cristovão) bazen bir rehine ve bazen de bir lütûf sebebiyle İngiltere Kraliçesine gönderilmekteydi³⁸⁸.

³⁸⁷ Mühimme 57, s. 134 (7 Ramazan 999).

³⁸⁸ S.İ.H.M. France, II. 198-201; et-Tamgrütü, *Nefahâtü'l-miskiye fi's-sefâret't-Türkiye*, VI-VI.

İspanya elçisi 7 Şubat 1578 tarihinde Divân-ı Hümâyûn'a bir Sulh ahidnamesi takdim eder. Ancak uzun süren müzakerelerden sonra üç senelik bir mütareke akdolunur.

Yine bu dönemde, İngiltere Kraliçesi Elisabeth Madrid hey'et-i vükelâsı'nın İstanbul'daki teşebbüsünün cümlesine nezaret ve ondan daha ziyade tevâzu' ve muvaffakiyetle III. Murad'ın dostluğunu isticlâba ve Britanya (ataları)'nın ticaretine müsâid şartlar kazanmaya muvaffak olur. Üç İngiliz elçisi Hükümet-i Osmaniye'den devlet limanlarında serbest ticarete ve Kraliçe Elisabeth için bir nâme-i pâdişâhî talep ederler (Mart 1579).

Yine bu dönemde (1577) Fransa elçisi de ticârî kapitülasyonların yenilenmesine muvaffak olur. Bilindiği üzere Fransa gemileri için mukarrer bulunan seyr serbestliği, Fransa bayrağı altında gelmekte olan İngiliz, Portekiz, Katalon, Sicilya, Raguza, Anqône gemilerine de teşmil ediliyordu. Tüm bu müteaddit sefaretlerin oluşu Osmanlı donanmasının Akdeniz'de vermiş olduğu korku ve İran olaylarının mevcudiyetinden dolayıdır³⁸⁹.

Osmanlı diplomasisinde birinci mevkiyi tutan hükümetler: Avrupa'da, Venedik, Avusturya, Rusya, Lehistan, harâç-güzâr olan Transilvanya, Boğdan, Eflak, Ragûza, Asya'da; İran, Gürcistan ile Özbek memâliki, Afrika'da; Cezayir, Trablus, Fas ve Merakeş idi.

Bu hükümetlerden Avusturya ve İran ekseriya en ziyade nazar-ı dikkatimizi davet ederler. Çünkü daima tehdit edeceği yahut tehdit olunmuş halde buldukları cihetle, birisiyle musâlaha mutlaka diğeriyle muhârebeyi mucib olurdu³⁹⁰.

Osmanlı Sultanı III. Murad daha önce de belirtmeye çalışıldığı gibi, İspanya seferi ve Endülüs'lülere yardım için Mağrib ile ittifak kurmayı amaçlıyordu. Bu nedenle Mağrib'e 300 gemiden oluşan bir donanmanın tevcih edileceği ve böylece Endülüs ülkesinin kapılarının açılacağı hedeflenmiştir. Fakat Osmanlı Sultanı'nın bu isteği tam olarak bilinmeyen nedenlerden dolayı gerçekleşmeyecektir. Muhtemelen Tunus, Trablus, Yemen ve Şam gibi bazı bölgelerdeki yıkıcı ayaklanmaların zuhuru olsa gerektir³⁹¹.

³⁸⁹ el-Fiştâli, *Menâhilü's-safâ*, 101, 112; Hammer (Atâ Bey), VII, 42-44.

³⁹⁰ Hammer (Atâ Bey), VII, 98-99.

³⁹¹ et-Tamgrûü, *Nefahâtü'l-Miskiye*, 23.

Osmanlı Sultanı bu isteğinde sadık idi. Çünkü İspanya 10 Ağustos 1588'de Armada savaşı yenilgisiyle önemli derecede güç yitirmişti. Bu arada Osmanlı Sultanı, Ahmed el-Mansûr ile İngiltere Kraliçesi Elisabeth arasındaki dostluğun ve İspanya konusunda aralarında var olan ilişkiden de haberdardı.

Ahmed el-Mansûr ordusunu Sudan'a tevcih eylediğinde elçisi Ali et-Tamgrûtî Osmanlı Sultanı'nın huzurunda İslâm birliği, kafirlere ve inançsızlara karşı Müslüman ordularının birleşmesi ve İslâmın geçmiş izzetini yeniden kazanması doğrultusunda son derece belîğ konuşmasını yapıyordu. Bu olay da açıkça ifade etmektedir ki; artık Osmanlı'nın yeniden Mağrib'in aleyhine olması söz konusu olamazdı³⁹².

5. Nihâf Sonuç :

Portekiz'in Mağrib'deki iflası "Vâdilmehâzin Savaşı" yenilgisi öncesi başlamıştır. 1541'de Santa Cruz du Cap de Gué'nin kaybı Portekiz'in geri çekilişinin başlangıç noktasını belirler. 1541-1542 kışından itibaren III. Jean kendini Safi ve Azemmur'u terketme zorunda görür ve nihayet 1550 hızlı çöküşün son devresi Kasr es-Sağir ve Arzila Fronteira'larının boşaltılması olur.

Aynı zamanda Vâdilmehâzin yenilgisi kesin bir şekilde Portekiz monarşisi tarafından, Mağrib'in fethi gibi bir hayalin, ya da, dîni ve millî bir mitin çöküşüydü. Bu da bize Mağrib serabının nihâf olarak sonunu gösterir. Bu savaşta Portekiz'e ait yerlerin durumunda pekte önemli bir değişiklik ilk planda görülmez . Üç Kral savaşı öncesi Portekiz'e ait olan Arzila, daha sonra İspanya Kralı II. Philippe'in emriyle 13 Eylül 1589 tarihinde bizzat Portekiz askerleri tarafından boşaltılacaktır³⁹³.

Bununla birlikte, bu zafer Mağrib'in Hıristiyanlar tarafından istîla teşebbüslerini tamamen durdurmayıp, İspanya-Portekiz monarşisinin, Mağrib'in Atlas Okyanusu kıyılarında kendilerine destek, ilave üsler elde etme girişimlerini de tam olarak engellemiştir.

Ahmed el-Mansûr sonrası İspanyollar 1610'da Larache'a, 1614'de Ma'mura'ya yerleşirler. Böylece İspanyollar stratejik önemi olan Lukkos, Sebu ırmağın ağzları gibi kıyı bölgelerini kontrolleri altına alırlar. Melilla'dan Mazagan'a kadar, Ceuta, Tanger, Larache ve Ma'mura ile birlikte, İspanya-Hollanda hizmetinde Atlantik kıyılarında ve korsanların saldırılarına karşı onların hizmetinde savunma üslerini oluştururlar³⁹⁴.

³⁹² Muhammed el-Garbî, *Bidâyetü'l-hükmi'l-Mağribî*, 95-97; el-Fıştâlî, *Menâhilü's-safâ*, 66.

³⁹³ el-Vefrânî, 263-264/161-162 S.İ.H.M. France, II, 286.

³⁹⁴ P. Berthier, *Bataille*, 198-199.

BİBLİYOGRAFYA

Başbakanlık Arşivi Mühimme Defterleri

BERQUE, JACQUES, *Ulémas, fondateurs, insurgés du Magreb XVII^e siècle*, Paris 1982.

BERTHIER, PIERRE, *La Bataille de l'Oued el-Makhazen dite Bataille des Trois Rois (4 Aout 1578)*, Paris 1985.

BOSWORTH, CLIFFORD EDMUND, *The İslamic Dynasties-İslam Devletleri Tarihi* (çvr. E. Merçil-M. İpşirli), İstanbul 1980.

BRAUDEL, FERNAND, *La M'éditerranée et le monde méditerranéen 'à L'époque de Philippe II, I,II*, Paris 1966 (Akdeniz ve Akdeniz Dünyası, trc. Mehmet Ali Kılıçbay, İstanbul 1990).

BROCKELMAN, CARL, *İslâm Ulusları ve Devletleri Tarihi*, Ankara 1992.

CAMBON, HENRİ, *Histoire du Maroc*, Paris 1952.

CASTRİES, COMTE HENRY DE, *Sources Inédites de l'Histoire du Maroc, 1 ère série, Dynastie Saadienne*, Paris 1905-1953.

Angleterre, I-III.

Espagne, I-III.

France, I-III.

Pays-Bas, I-V.

Portugal, I-V.

COUR, AUGUSTE, *L'Etablissement des Dynasties des Chérifs au Maroc et leur rivalité contre les Turcs de la Regence d'Alger (1509-1830)*, Paris 1904.

DANIŞMEND, İSMAİL HAMİ, *İzahlı Osmanlı Tarihi Kronolojisi, I-VI*- İstanbul 1971.

EDHEM, HALİL, *Düvel-i İslâmiyye*, İstanbul 1927.

Encyclopédie de l'İslam (Nouvelle édition), Leiden 1954.

Encyclopédie de l'İslam Suplement, Leiden 1980.

FERİDUN, AHMED BEY, *Münşeâtı Selâtin, I,II*, İstanbul 1859 (1275).

EL-FİŞTALİ, EBU FARİS ABDÜLAZİZ B. MUHAMMED B. İBRAHİM ES-SANHACİ, *Menâhilü's-safâ fi meâsiri mevlâna'ş-şürefâ* (nşr. Abdülkerim Kerim) Rabat 1972.

EL-GARBİ, MUHAMMED, *Bidâyetü'l- hükmi'l-Mağribî fi's-Sudan*, Rabat 1982.

- EL-HAFACİ, EBÛ'L ABBAS ŞİHABÜDDİN AHMED B. MUHAMMED B. ÖMER, *Reyhânetü'l Elibba ve zühretü'l hayati'd-Dünya* (nşr. Abdülfettah Muhammed el-Hulv) I-II, Matbaatü İsa Kahire 1967.
- HAMMER, VON (MEHMET ATÂ), *Devlet-i Osmaniye Tarihi*, I-VII, İstanbul 1911-1917 (1329-1336).
- HAREKAT, İBRAHİM, *es-Siyâsetü ve'l-müctema'fi'l asri's-Sa'di*, Darülbeyza 1984.
- HOCA SAADETTİN EFENDİ, *Tâcü't-Tevârih*, I-II, Ankara 1979.
- İBN ASKER, MUHAMMED B. ASKER EL-HASENİ EŞ-ŞAFŞAVÂNİ, *Devhatü'n-nâşir limêhâsin men kane bi'l-Mağrib min meşâyihî'l karni'l âşir* (nşr. Muhammed Hucci), Rabat 1977.
- İBNÛ'L-KADİ, EBÛ'L ABBAS AHMED B. MUHAMMED EL-MİKNAS, *Cezvetü'l-iktibâs min zikri men halle mine'l alâm medinete Fas*, Rabat 1973.
- Dürretü'l hicâl fi esmâi'r-ricâl zeylü vefeyâti'l ayan* (nşr. Muhammed el-Ahmedî Ebu'n-Nur) Kahire 1970.
- İLTER, AZİZ SAMİH, , *Şimali Afrika'da Türkler*, İstanbul 1936.
- İMAMÜDDİN, S. MUHAMMED, , *A Political History of Müslim Spain-Endülüs Siyasi Tarihi* (trc. Yusuf Yazar), Ankara 1990.
- İslam Ansiklopedisi
- JULIEN, CHARLES ANDRÉ, *Histoire de l'Afrique Blanche des Origines á 1945*, Paris 1976, *Histoire de l'Afrique du Nord: Tunisie, Algérie, Maroc de la Conquête Arabe à 1830*, Paris 1980.
- EL-KADİRİ, MUHAMMED B. EL-HEYB, *Nesrü'l-mesâni li ehli'l-karni'l-hâdi aşere ve's-sâni* (nşr. Muhammed Hucci-Ahmed et-Tevfik). I-IV, Rabat 1986.
- KATİP ÇELEBİ, *Tuhfetü'l kibar fi esfâri'l-bihar (Deniz Savaşları Hakkında Büyüklere Armağan)* (nşr. Orhan Şaik Gökyaya), I-II, İstanbul 1980.
- KERİM, ABDÛLKERİM, *el-Mağrib fi ahdi'd-Devleti's-Sa'diyye*, Rabat 1978 (1389).
- LAVISSE, ERNEST, *Histoire de France*, Paris 1912.
- LEVİ-PROVENÇAL, EVARİSTE, *Les Historiens des Chorfa essai sur la littérature historique et biographique au Maroc du XVI^e au XX^e siecle*, Paris 1922.

- MAKKARİ, EBÛ'L ABBAS ŞEHABÜDDİN AHMED B. MUHAMMED, *Ravzatü'l âsi'l âtûrati'l enfâs fi zikri men lekituhu* (nşr. İhsan Abbas), Rabat 1983 (1403).
Nefhü't-tub min ğusni'l Endelüsi'r-ratûbi (nşr. İhsan Abbas), I-VIII, Beyrut 1968.
- MEHMED B. MEHMED, *Nühbetü't-Tevârih vel ahbâr (osm)*, İstanbul 1276.
 Mirâtü Târih-i Osmanî, İstanbul 1293.
- MUHİBBİ, MUHAMMED EMİN B. FAZLULLAH, *Hulâsatü'l-eser fi (terâcimi) a'yâni'l-karnil-hâdi aşer* (Mustafa Vehbi) I-IV, Kahire 1284-Dimeşk 1406(1986).
- MÛNECCİMBAŞI, AHMED DEDE DERVİŞ, *Sahâifü'l ahbar fi vekâyü'l-âsâr* (trc. İsmail Erünsal), I-III, Mûneccimbaşı Tarihi (osm.), Matbaa-i Amire 1868.
- EN-NASİRİ, EBÛ'L ABBAS AHMED B. HALİD, *Kitabü'l-istiksa li ahbâr-i düveli'l Mağribi'l-aksâ* (nşr. Cafer en-Nâsirî- Muhammed en-Nâsirî), I-VII, Darûlbeyza 1955.
- ÖZTUNA, YILMAZ, *Büyük Türkiye Tarihi*, İstanbul, 1977-79.
- PAKALIN, M. ZEKİ, *Osmanlı Tarih Deyimleri ve Terimleri Sözlüğü*, İstanbul 1971.
- PEÇEVİ, İBRAHİM, *Tarih-i Peçevi*, c. I-II, İstanbul 1283.
- PENZ, CHARLES, *Les Captifs Français du Maroc au XVII ème siècle (1577-1699)*, Rabat 1954.
- SALİM, ABDÛLAZİZ-YAHYA, CELAL- EN-NAZURÎ, REŞİD, *Târihü'l-Mağribi'l-Kebir*, I-IV, Beyrut 1981.
- SAUVAGET, JEAN, *Momento Chronologique d'Histoire Musulmani- İslâm Dünyası Kısa Kronolojisi* (çvr. Ord. Prof. Suut Kemal Yetkin-Faik Reşit Unat), Ankara 1963.
- ET-TAMGRUTİ, EBÛ'L HASAN ALİ B. MUHAMMED, *En-Nefahâte'l Miskiyya fi's-seferat et-Tourkiya-Relation d'une Ambassade Marocaine en Turquie 1589-1591* (nşr. Colonel Henry de Castries), Paris 1929.
- ET-TAZİ, ABDÛLHADİ, *el-İlmam bi men vâfaka hükühü li'l-Mağrib el-istihlalü el-mietü âm*, Rabat 1982.
- , *El-Mu'cez fi târihi'l alâkâti'd düveliyyeti li'l memleketi'l- mağribiyyeti min et-Târihi'l-diplomasiyyi li'l-Mağribi min akdemi'l usûri ile'l- yevmi*, Rabat 1984.

TERRASSE, HENRİ, *Heistoire du Maroc à l'établissement du Protectorat Français*, Casablanca 1950.

Türkiye Diyanet Vakfı İslâm Ansiklopedisi.

UZUNÇARŞILI, İSMAİL HAKKI, *Osmanlı Tarihi*, III/1-2, Ankara 1982.

EL-VEFRANİ, MUHAMMED ES-SAĞİR B. EL-HÂC B. ABDULLAH, *Nüzhëtü'l hâdi bi ahbâri mülûki'l-karni'l hâdi : Histoire de la Pynastie Saadienne au Maroc (1511-1670)* (nşr. O. Houdas), Paris 1988.

VİLAR, PIERRE, *Histoire de l'Espagne*, Paris 1947.

EZ-ZEYYANİ, AHMED B. ALİ B. İBRAHİM, *Et-Tercümanü'l-Mu'rib an düveli'l-Maşrik ve'l Mağrib* (nşr. Roger Le Tourneau), Aix-En-Provence 1977.

EZ-ZİRİKLİ, HAYREDDİN, *El-A'lâm: Kâmûsü Terâcim* (nşr. Züheyr Fethullah), I-VIII, Beyrut 1984.

LA FLOTTE DE GUERRE OTTOMANE AU MILIEU DU XVIII^e SIECLE

DANIEL PANZAC

En 1736 une guerre éclate opposant l'Empire ottoman à la Russie qui obtient, l'année suivante, l'alliance de l'Autriche. Celle-ci presse Venise d'intervenir à ses côtés mais celle-ci refuse et signe, en 1738, un pacte de neutralité avec la Sublime Porte¹. C'est vraisemblablement à l'occasion de cette menace de guerre que l'ambassade de France à Istanbul cherche à se procurer des informations précises sur la marine de guerre ottomane et les fait parvenir à son ministre. Cet *Etat de la Marine du Grand Seigneur*, conservé aux Archives nationales à Paris, dresse un tableau précis de la flotte ottomane et de son organisation. Il s'agit d'un manuscrit de onze pages, anonyme et non daté, conservé dans un fonds relevant des Affaires étrangères². Celui-ci regroupe une série de documents et de rapports assez disparates mais classés de manière chronologique, ce qui permet de situer ce document vers 1736-39. Compte-tenu de la précision des données qu'il contient et des nombreux noms et mots turcs qu'on y trouve, il a très probablement été rédigé d'après un original ottoman ou au moins à partir de renseignements fournis par des informateurs ottomans appartenant au personnel dirigeant de l'Etat.

Le document comporte une liste détaillée des différents types de bâtiments qui composent la flotte ottomane, incluant, pour les vaisseaux, leur nom, le détail de leur artillerie et de leurs équipages, la place et le rôle des officiers généraux, la solde, depuis celle des amiraux jusqu'à celle des matelots, et même les rations alimentaires de ces derniers. C'est là une occasion rare de présenter de manière précise la flotte ottomane dans les années 1735-1740, alors qu'on ne disposait d'informations à son sujet que pour la fin du XVIII^e siècle³. Toutefois, la présentation d'une

¹ Nani Mocenigo : *Marina veneziana*, p. 355.

² Archives nationales, Paris, Affaires étrangères, A.N.P.; A.F. BIII 238.

³ Shaw : *Selim III and the Navy*.

institution militaire ne prend tout son sens qu'en la comparant à des adversaires potentiels ce qui, dans la Méditerranée de cette époque, signifie les flottes française, anglaise⁴, espagnole et vénitienne. Comme ces dernières, la flotte ottomane comprend, au début du second tiers du XVIIIe siècle, deux éléments bien distincts : la flotte de haute mer composée de vaisseaux de haut bord d'une part, des navires auxiliaires, bâtiments marchands, galères, galiotes et embarcations fluviales de l'autre.

LA FLOTTE DE HAUTE MER

Lors de la guerre de Crête (1644-1669) les Ottomans prennent conscience de la supériorité des vaisseaux vénitiens, uniquement à voiles, hauts sur l'eau et pourvu d'une puissante artillerie, sur leurs galères mais eux-mêmes n'utilisent pas ce type de bâtiment, à l'exception de navires de transport appelés *burtun*, loués aux Européens, mais dont quelques uns sont construits à Istanbul⁵. Au début des années 1680, le grand vizir Merzifonlu Kara Mustafa fait appel à des Maghrébins pour s'informer de ce type de navire de guerre qu'ils utilisent depuis longtemps et c'est, vraisemblablement, sur leurs conseils, qu'il embauche un constructeur livournais converti, Mehmet Aga. En 1682, celui-ci lance, à l'arsenal d'Istanbul, le premier vaisseau de guerre ottoman⁶. En 1684, on ne compte que six vaisseaux armés mais il y en a dix en construction et, sous la vigoureuse et efficace impulsion du Kaptan Paşa Hüsein Paşa Mezza Morto (1695-1701), les Ottomans arment chaque année une vingtaine de vaisseaux⁷. Cet effort est poursuivi lors de la seconde guerre de Morée (1714-1718) durant laquelle les Ottomans mettent en campagne, chaque année, de 20 à 25 vaisseaux. Vingt ans plus tard, la flotte est, sur le papier, plus impressionnante encore et compte 33 vaisseaux de guerre.

1) Les navires ottomans

Dans la seconde moitié du XVIIIe siècle, les types de navires de guerre se sont en quelque sorte standardisés et une classification, en usage

⁴ L'Angleterre possède Gibraltar depuis 1704 et Minorque depuis 1708, devenues des bases navales faisant d'elle une puissance méditerranéenne.

⁵ Bostan : *Tersâne*, p. 95-96.

⁶ Uzunçarşılı : *Bahriye*, p. 470.

⁷ Anderson : *Naval wars*, p. 195-197.

jusqu'au milieu du XIXe siècle, a été élaborée qui répartit en six classes (*rate* en Angleterre, *rang* en France) les navires en fonction du nombre de leurs canons. La première classe comprend les très grands bâtiments, plus de 90 canons, distribués sur trois étages appelés batteries ou ponts ; les trois classes suivantes rassemblent les navires qui disposent de 44 à 90 canons répartis sur deux ponts ; enfin les deux dernières classes regroupent les bâtiments plus modestes, de 20 à 40 canons disposés dans une seule batterie. On distingue les canons selon leur calibre, évalué d'après le poids de leurs boulets, et seuls les grands navires peuvent embarquer de gros canons. Cela signifie qu'un navire de 80 canons a non seulement une artillerie deux fois plus nombreuse que celle d'un bâtiment de 40 canons mais que les canons du premier sont beaucoup plus puissants que ceux du second. A partir du XVIIIe siècle, le terme de vaisseaux est réservé aux bâtiments des quatre premières classes, les autres étant qualifiés de frégates. Les vaisseaux ottomans, imités des bâtiments européens, s'insèrent naturellement dans ce classement.

Les trois-ponts [*üç anbarlı*] : il s'agit de quatre énormes navires réservés aux amiraux, véritables villes flottantes, avec un équipage de mille à mille cinq cents hommes, armés de 98 à 108 canons. La répartition de cette artillerie et sa composition est conforme à celle de tous les navires de guerre de cette époque : pour d'évidentes raisons de stabilité⁸, la batterie inférieure abrite les gros canons, en l'occurrence de quatre à huit pièces lançant des boulets de marbre de 112 livres⁹, calibre exceptionnel sans équivalent dans les marines européennes¹⁰ ; les autres pièces, dont les projectiles sont en fer, sont de 48 livres pour les plus de cent canons et de 36 livres pour les deux autres. La batterie intermédiaire comporte des canons de 18 ou de 12 livres et la batterie supérieure des 12 livres seulement. Enfin, à l'air libre, sur le pont proprement dit, sont établis des canons de 8 livres et deux coulevrines, canons à longue portée, de 24 ou de 18 livres, tirant en chasse à l'avant du bâtiment.

⁸ Même sans leur affût, ces canons pèsent lourd : 3,8 tonnes pour le calibre de 48 , 3,4 t. pour le 36, 1,8 t. pour le 18, 1,4t. pour le 12, 1,1 t. pour le 8. *Encyclopédie Marine*, T. 1, p. 230. Au canon proprement dit s'ajoute le poids de l'affût : de 627 kilos pour celui de 36 à 214 kilos pour la pièce de 8.

⁹ La livre-poids française de cette époque équivaut à 0,489 grammes.

¹⁰ On sait que l'armée ottomane a également un faible pour les canons énormes ...et d'une efficacité douteuse !

Les deux-ponts [*iki anbarlı*], 23 vaisseaux, constituent l'essentiel de la flotte ottomane et se répartissent en quatre groupes en fonction de la composition de leur artillerie.

- 8 bâtiments surarmés : leur batterie basse est équipée de quatre à huit canons de 112, et de 20 à 24 canons de 48 ou de 36, tandis que la batterie haute est généralement armée de pièces de 12. Ils ont de 66 à 72 canons, ce qui les classe en principe parmi les vaisseaux de troisième rang, mais les énormes pièces de la batterie basse donnent l'impression que ce sont des trois-ponts dont on aurait supprimé la batterie supérieure. Il s'agit là de navires de conception proprement ottomane qui n'ont pas d'équivalent dans les marines européennes¹¹.

- 3 vaisseaux de 66 canons avec des pièces de 24 ou de 27 à la batterie basse et des 12 à la batterie haute.

4 vaisseaux de 62 canons avec des pièces de 18 à la batterie basse et des 8 à la batterie haute.

- 8 vaisseaux de 50 à 58 canons avec des pièces de 12 à la batterie basse et des 8 à la batterie haute.

Les caravelles que l'on peut assimiler aux frégates européennes, sont au nombre de six armées de 36 à 46 canons de 12 dans la batterie et de 8 sur le pont.

Tableau n° 1 : Les flottes en Méditerranée (1735-1739)

Rang	artillerie	Emp. ott.	Venise	France	Angleterre	Espagne
1er	90 et plus	4		1	6	1
2e	80-90				10	2
3e	65-80	11	9	12	33	9
4e	50-64	12	2	25	54	31
5e	31-46	6	2	8	17	2
6e	20-30			3	20	4
Total		33	13	49	140	49

¹¹ L'un d'eux, l'*Ejder Bağlı*, ne compte que 56 canons dont huit de 112 et deux de 936 ce qui est manifestement absurde et résulte vraisemblablement d'une incompréhension ou d'une erreur du rédacteur.

Le tableau n°1¹² montre que la puissance navale ottomane occupe une place importante en Méditerranée dans les années 1735-1740 : elle surclasse de manière évidente la marine vénitienne, 33 vaisseaux contre 13, et ce rapport de forces a sans doute pesé lourd dans la décision de la République de Venise de rester neutre dans le conflit entre l'Empire ottoman et l'Autriche. La France doit répartir ses forces entre l'Atlantique et la Méditerranée où, en 1738, Toulon abrite 14 vaisseaux et 3 frégates. Il en va de même de la flotte espagnole, équivalente à la flotte française dont l'essentiel des forces est basée dans les ports de l'Atlantique, de part et d'autre de l'océan. Quant à l'Angleterre dont la supériorité est écrasante, elle dispose, en 1739, de 16 vaisseaux dans la région. La comparaison selon les rangs, c'est-à-dire la puissance des vaisseaux, montre que l'Empire ottoman dispose de 13 vaisseaux de 1er et 3e rang contre 14 à la France et 9 à Venise sans parler des 59 navires britanniques. C'est surtout dans les navires plus légers que la France dépasse largement l'Empire ottoman avec 36 bâtiments du 4e au 6e rang contre 19. Les vaisseaux ottomans s'intègrent dans le classement européen et respectent la hiérarchie des types, des calibres et des équipages. On relève toutefois que ces derniers sont, à rang égal, plus nombreux que dans les marines française et plus encore anglaise.

Naturellement les calibres des canons ottomans, c'est à dire le poids de leurs boulets, a dû être fourni à l'ambassade de France en *okka* de 1,283 kg et leur correspondance établie par le drogman¹³. Les calibres des canons ottomans semblent analogues à ceux des marines européennes à la réserve d'un calibre un peu insolite, celui de 112 livres, correspondant à 45 *okka*, qui rappelle davantage les pièces de siège en usage dans l'armée de terre que des canons à utiliser en mer dans un espace instable, réduit et encombré. Par contre, on constate que les autres deux-ponts sont armés de pièces au calibre inférieur à celui des navires français et anglais : comme artillerie principale, les 3e rangs ne disposent que de canons de 24 à opposer aux 32 ou aux 36 des Anglais et des Français et

¹² Tableau établi pour l'Angleterre à l'aide de Rodger : *The Wooden World*, Richmond : Navy, Laird Clowes : *History*, vol. III ; pour Venise, Levi : *Navi da guerra* ; pour la France de A. N. Paris, Marine G 28 et *Encyclopédie Marine*.

¹³ Les projectiles turcs sont évalués en *okka* appelés *kyye* dans la marine ottomane où l'on trouve effectivement des boulets de 1,5 *kyye* équivalent à peu près à 4 livres, de 3 *kyye* soit 8 livres, de 5 *kyye* soit 12 livres, etc. Dümen : *Denizde (18 y.)*, p. 35-36.

les 4e rang sont équipés de pièces de 18 face aux 32 ou aux 24 des Européens¹⁴.

Comme le rappelle le document, la plupart des vaisseaux sont construits dans les arsenaux d'Istanbul mais d'autres chantiers ottomans, à Gallipoli, Sinop et Rhodes¹⁵ ont également contribué à la constitution de la flotte¹⁶. Bien qu'il soit difficile de connaître le rythme de construction et de renouvellement des navires, on sait, grâce à Çelebizâde, que les quatre trois-ponts, les premiers de la flotte ottomane¹⁷, ont été construits dans les années 1725, sous le règne d'Ahmed III¹⁸. D'autre part, la confrontation de cette liste de vaisseaux avec celle de 1715¹⁹ révèle que six bâtiments en service lors de la seconde guerre de Morée (1714-1718) sont probablement encore en fonction vingt ans plus tard car ils portent le même nom et leur artillerie est pratiquement identique : *Zülfikar Kıçlı*, *Mavi Arslanlı*, *Küçük Gül Başlı*, *Akreb Başlı*, *Yıldız Kıçlı*, *Servi Bağçeli*. Une telle longévité se retrouve dans les marines européennes. Sur les treize vaisseaux vénitiens inscrits en 1738, dix ont été construits entre 1714 et 1717 lors de la seconde guerre de Morée et trois seulement depuis. Sur les 49 bâtiments figurants sur l'Etat de la flotte française de 1738, neuf ont plus de trente ans dont un lancé en 1697 et six ont été construits entre 1712 et 1721. Le gros de la flotte française, 19 navires, notamment les vaisseaux de 1er et 3e rang, datent des années 1722-24 ; douze bâtiments, uniquement des vaisseaux de 4e rang et des frégates, sont sortis des chantiers depuis 1726.

L'habitude de donner des noms aux navires est apparue dans l'Empire ottoman à la fin du XVIIe siècle et s'est appliquée uniquement aux vaisseaux comme le montre la liste, dont 31 bâtiments sur 33 sont identifiés de cette façon. Plutôt que de nom proprement dit, on devrait

¹⁴ Selon le document, chaque canon des navires ottomans dispose, en principe, de 120 projectiles, boulets et paquets de mitraille, avec la poudre afférente, alors que les vaisseaux européens se limitent à 80 coups. Rappelons que le poids de poudre nécessaire à un coup de canon représente entre le 1/3 et le 1/4 du poids du boulet.

¹⁵ En 1740, le Kapudan Paşa commande une caravelle au chantier de Rhodes, Efthymiou-Chatzilacou : *Rhodes*, p. 177.

¹⁶ Bostan, *Tersâne*, p. 14-19 ; Müller-Wiener : *Die Häfen*, p. 44-50.

¹⁷ Un tel bâtiment a été lancé sous le règne de Mustafa II (1695-1703) mais il a été transformé en ponton sans avoir jamais navigué. Uzunçarğılı : *Bahriye*, p. 473.

¹⁸ Cité par Belin : *Histoire économique*, p. 386.

¹⁹ *Kalyonlardaki Mühimmat Defteri* publié par Dümen : *Denizde (18 y.)*, p. 35.

dire un moyen de reconnaissance fondé sur les sculptures qui ornent généralement la proue, *baş* ou la poupe, *kıç*, du bâtiment ; celle-ci comporte deux parties renflées, *bağçe*, situées de part et d'autre du gouvernail. Compte-tenu des possibilités offertes aux sculpteurs, on constate que les uns ont privilégié la proue, avec un lion, le *Mavi Arslan*, ou la poupe avec deux lions, *Çifte Arslan*. On peut donc penser que les noms comportant un seul élément, pinson, autruche, cavalier, dragon, évoquent la proue alors que ceux qui sont doubles, les deux tigres, les deux lions, les deux cerfs, concernent la poupe. A ce sujet, il faut noter les contresens du drogman de l'ambassade de France qui a confondu *Bağçe* et *Bahçe* ce qui aboutit à pourvoir la liste de quatre navires appelés "jardin" ! En réalité, la meilleure traduction, par exemple, de *İki Bağçeli* est sans doute *Les deux fesses* et celle de *Ay Bağçeli* de *Renflements de poupe avec lunes*. Tous ces navires couverts de sculptures à l'avant et à l'arrière, dont certains ressemblaient paraît-il à des *kösk* flottants²⁰, dorés ou peints en bleu, en jaune ou en rouge devaient avoir fière allure, comme d'ailleurs leurs homologues européens contemporains²¹.

2) Les hommes

Le document fournit la composition détaillée de l'état-major et de l'équipage des deux plus gros trois-ponts de la flotte ottomane. Cette liste correspond très largement aux informations tirées d'autres sources qui la complètent, sur quelques points²². L'état-major comprend 17 personnes que l'on peut assimiler à des officiers : dix capitaines et lieutenants (*reis-i evvel*, *reis-i evvel emanet*, *reis-i sâni*, *reis-i sâlis*) chargés de la direction générale du navire auxquels s'adjoignent sept autres, chargés plus spécialement de la discipline et de l'exécution des ordres : le grand aga (*ağay-ı sefine*) et ses adjoints ont autorité sur les soldats de marine (*levanti*) alors que le chaoux et ses adjoints (*çavuş*, *çavuş-ı emanet*) s'occupent des matelots. Vient ensuite un personnel spécialisé équivalent aux officiers mariniers français ou aux *warrant and petty officers* britanniques : y figurent les responsables de la manoeuvre, 20 sous-reis ou

²⁰ Dūmen : *Denizde* (18 y.), p. 48.

²¹ Le vaisseau suédois du XVII^e siècle, le *Vasa*, récupéré pratiquement intact et exposé à Stockholm donne une bonne idée de ce qu'était la décoration de ces navires. Les vaisseaux de Louis XIV, décorés par Pierre Puget, étaient célèbres pour la richesse de leur ornementation.

²² Uzunçarşılı : *Bahriye*, p. 472-473 et D'Ohsson : *Etat de l'Empire*, VII, p. 427-428.

pilotes (*rüesay-ı rubu'lu*) et deux nochers (*dümen*) ; les maîtres-artisans et leurs aides, un maître canonier (*sertopu*), un charpentier (*sermarangoz*), le calfat et les siens (*kalafat*) ; les patrons des chaloupes et canot (*reis-i filike, reis-i sandal*) ; les magasiniers et assimilés, les deux écrivains (*hoca*), les directeurs des poudres (*baruthaneci*), le directeur des vivres (*vekilharc, anbarcı*), les aigaliers (ou tonneliers ? *varilci*) ; ceux qui prennent soin des âmes, les imams, et du corps, le chirurgien (*cerrah*) ; les militaires tels les trois gardiens (*wardiyan*) et les deux premiers mousquetaires.

A bien des égards, l'état-major d'un trois-pont ottoman rappelle celui de ses homologues français et anglais contemporains où l'on trouve, dans des proportions certes différentes et selon une hiérarchie plus stricte, la même diversité et les mêmes spécialités : officiers de pont, officiers d'infanterie de marine, sous-officiers de pilotage, charpentiers, calfats, écrivains, canoniers, munitionnaires, patrons de chaloupes, aumôniers et chirurgiens. Le trois-ponts français de 116 canons compte 18 officiers (14 de marine et 4 officiers des troupes embarquées), 191 officiers marinières et assimilés, 749 marins et 260 fantassins de marine soit 1218 hommes ; le trois-ponts anglais a 7 officiers, 122 *warrant and petty officers*, 565 *seamen* et 131 *marines* soit 880 hommes ; le trois-ponts ottomans comporte 17 officiers ou équivalents (*rüesa, zabitan*), 53 officiers marinières ou assimilés (*gedüklian*), 380 soldats de marine (*levanti*) et 1020 matelots (*kalyoncular, aylakcılar*) et canoniers (*topcular*) soit 1470 hommes²³. On constate que c'est le nombre de soldats de marine qui est à l'origine des écarts entre les équipages : 131 sur le navire britannique, 260 sur le français, 380 sur l'ottoman.

²³ La hiérarchie varie selon les marines : le *chaplain* anglais est un *inferior warrant officer* alors que l'aumônier français fait partie de l'état-major français. On trouve 66 canoniers sous-officiers français et 30 sur le bâtiment anglais mais un seul sur le navire ottoman. Or Uzunçarşılı signale la présence, sur les vaisseaux ottomans, de 2 chefs canoniers (*sertopi*) et de 32 aides (*sudagabo*) qui ne figurent pas dans la liste française laquelle ne mentionne pas non plus les spécialistes des voiles (*badbâni*).

La composition de l'équipage des navires vénitiens est naturellement du même type : en 1739, un vaisseau de 3^e rang (70 canons) comprend 3 officiers de marine, 33 sous-officiers et assimilés, 120 matelots, soit 156 marins proprement dits, auxquels s'ajoute une *militia* de 506 hommes dont 51 gradés et 455 *falconeri* qui font office de soldats de marine et de canoniers. Borella : *Poliüca*.

Tous les navires de guerre à flot ne sont pas armés en permanence, surtout en temps de paix, pas plus les ottomans que les autres : sur l'ensemble de la flotte ottomane, seule une escadre de huit vaisseaux effectue, durant l'été 1740, une croisière en mer Egée, les autres restant à l'ancre dans la Corne d'Or²⁴. La composition et la gestion des équipages dépend donc directement de deux facteurs : la situation diplomatique et la pratique des campagnes estivales. Les équipages des vaisseaux ottomans comprennent deux éléments distincts, les permanents et les temporaires. Les premiers sont les *leventi*, soldats de marine, appelés "mousquetaires" dans le document. De service l'année entière, ils résident soit à bord des navires auxquels ils sont attachés et dont ils assurent la garde lorsque ceux-ci sont désarmés au port, soit dans des casernes construites pour eux en 1718 par le Kaptan-ı Derya Suleiman Paşa à Galata, Eyup, Üsküdar et Beşiktaş²⁵. On trouve parmi eux des musulmans et des Grecs que l'on distingue selon l'habit et le turban qu'ils portent.

Les marins proprement dits, dont les fonctions et l'organisation datent de 1682, sont eux engagés pour une campagne de six à sept mois, de mars-avril à septembre-octobre, et leur nombre est fixé par le Kaptan-ı Derya, après accord avec le Grand Vizir, en fonction des navires jugés nécessaires cette année-là. L'administration adresse alors aux vali et kadi des provinces qui servent d'aire de recrutement, celles qui bordent la mer de Marmara et la mer Egée, le nombre de marins et de gradés qu'ils doivent fournir, en accompagnant ces ordres d'une partie de la solde à remettre aux recrutés²⁶. On distingue deux catégories de marins : les *aylakcılar*, sont des marins confirmés²⁷ équivalents aux gabiers dans la marine française, au nombre d'environ 200 sur un trois-ponts, de 150 sur un deux-ponts ; les *qalyoncular*, peuvent aider le cas échéant à la manoeuvre mais sont avant tout canonniers, *topcular*. Comme les leventi, ils sont musulmans mais également chrétiens, grecs et arméniens.

²⁴ Dümen : *Denizde (18 y.)*, p. 59. En 1738, sur les 17 navires français basés à Toulon, seuls quatre vaisseaux et deux frégates naviguent et en 1740.

²⁵ Uzunçarşılı : *Bahriye*, p. 481.

²⁶ C'est ainsi que le kaza de Küçük Çekmece doit fournir 1 gradé (*Ağa*), un porte-étendard (*Alembar*) et 23 hommes, celui de Büyük Çekmece 1 gradé, un porte étendard et 28 hommes et celui de Silivri un gradé, un porte étendard et 38 hommes. Uzunçarşılı : *Bahriye*, p. 484-485.

²⁷ Le rédacteur du document fait là une confusion : les *aylakcı* font avant tout "la manoeuvre de dessus le gaillard" et ne manient le mousquet qu'exceptionnellement.

Casernés avant leur départ à Kasımpaşa, ils sont tristement célèbres par les excès et les rixes auxquels ils se livrent avant leur départ²⁸.

Le document est muet sur les fonctions et le recrutement des officiers, mais il nous renseigne sur ceux qui sont au sommet de la hiérarchie : les amiraux. Le "Capitan Pacha", *Kaptan Paşa* ou *Kaptan-ı Derya*, malgré son titre, n'est que très rarement un homme de mer. Sa charge, "souvent accordée à la faveur" montre bien qu'il s'agit d'un poste politique, comme le sont d'ailleurs les ministres de la marine européens. Le document explique clairement l'étendue de son autorité qui s'exerce non seulement sur la flotte et sur les arsenaux, mais également sur les régions côtières et insulaires de la mer Egée. La perception des impôts dans les îles égéennes, dont il perçoit le dixième, provoque, chaque année, la croisière estivale d'une partie de la flotte ottomane qui trouve là l'occasion d'un nécessaire entraînement. Son départ donne lieu à une revue de l'escadre par le *Kaptan Paşa* à bord d'une galère de cérémonie, la *Baştarde*, décorée et sculptée dont les caïques sultaniens conservés nous donnent une idée²⁹.

Les véritables chefs de la flotte ottomane sont les trois officiers généraux qui, eux, sont des hommes de mer astreints à gravir les échelons d'une carrière précise : du grade de capitaine en chef c'est à dire capitaine de vaisseau (*Kalyon kaptanı*), on accède à celui de contre-amiral (*Riyâle*) puis de vice-amiral (*Patrona*) avant de parvenir à celui de "petit Amiral" (*Kapudâne*) créé en 1682³⁰ en même temps que la construction du premier vaisseau ottoman et le recrutement de marins spécialisés. Ce grade, qui domine volontairement les deux autres plus anciens, liés à la flotte de galères, témoigne de la réorientation spectaculaire de la marine ottomane vers les vaisseaux, à l'instar des marines européennes. Ces amiraux arborent des pavillons et des fanaux particuliers sur les trois-ponts construits spécialement à leur attention, bâtiments de puissance et de prestige, appelés *sancak gemileri*, exactement ce que sont les *flagships* anglais.

²⁸ Le recrutement et le comportement des marins ottomans rappelle fortement celui des matelots de la flotte vénitienne : principalement composés d'Albanais et de Grecs, ils sont peu compétents et indisciplinés. Borella : *Politica*.

²⁹ Tezel et Çalıkoglu : *Kayıklar*.

³⁰ Uzunçarşılı : *Bahriye*, p. 433-434.

Le document fournit les soldes de la hiérarchie complète de la marine ottomane et la comparaison avec celles des marines européennes s'impose tout en tenant compte de ce que ces données peuvent avoir d'approximatif et d'incomplet³¹. La marine anglaise, la plus puissante, et de loin, est également celle où le personnel est le mieux payé et ceci à tous les grades : le salaire mensuel de ses matelots est compris entre 20 et 30 livres tournois, celui des français entre 13 et 18 livres, celui des vénitiens entre 10 et 17 livres et celui des turcs entre 12 et 14 livres. On retrouve des écarts du même ordre dans les soldes des officiers Cette répartition se retrouve chez les officiers supérieurs et les amiraux avec toutefois des écarts moindres parmi ceux-ci : un contre-amiral français touche 500 livres tournois par mois, son collègue ottoman 750 et l'anglais 800 ; le vice-amiral français a 1000 livres par mois, l'ottoman 1125 et l'anglais 1750³². On constate également que dans toutes les marines l'éventail des soldes est particulièrement large : la solde de l'amiral est 120 fois plus élevée que celle du matelot de 3e classe dans la marine britannique, 125 fois dans la marine ottomane et 150 fois dans la marine française.

Comme le document présenté ici fournit également des informations sur l'alimentation officielle des marins ottomans, il nous a paru utile de les comparer avec ce que prévoient les autres marines dans ce domaine³³. Il s'agit ici des données théoriques prévues par les administrations et il est bien probable que les quantités réelles comme la qualité des produits distribués aux équipages doivent souvent laisser à désirer. Les administrations sont conscientes de la dégradation des denrées

³¹ Les soldes sont présentées en livres tournois françaises sur les bases de conversion suivantes : la piastre turque vaut 3 livres tournois vers 1730-1740, la livre sterling 25 livres tournois, la lire vénitienne vaut 0,51 livre tournois.

³² Les soldes des gradés sont augmentées quand leur navire est en croisière ; les commandants de bâtiments touchent des indemnités spéciales notamment des frais de table ; le chirurgien major français bénéficie d'un sol par par homme et par mois en plus de son traitement ; les amiraux ottomans reçoivent la solde de dix matelots en plus de leur solde et récupèrent le montant des attributions des matelots absents, les capitaines ottomans la solde de trois matelots, etc.

³³ Pour la marine vénitienne, les données proviennent de Tucci, *l'alimentazione*, pour la marine française : *Encyclopédie Marine*, II, p. 22-23 ; pour la marine anglaise de Rodger : *Wooden World*, p. 83.

embarquées et s'efforcent de palier ce risque lorsque cela est possible³⁴. Le nombre limité des produits de base, seuls cités et donc pris en compte, et la monotonie des repas qu'ils entraînent sont la règle partout bien qu'il soit prévu de quoi améliorer l'ordinaire³⁵. Une constatation importante : la taille réduite de la Méditerranée et la brièveté des traversées mettent les marins des navires méditerranéens à l'abri du scorbut, ce fléau qui ravage les équipages naviguant sur les océans. La composition des régimes alimentaires en usage dans ces différentes marines militaires présente des différences très nettes mais la première observation qui ressort de ces tableaux est leur remarquable similitude énergétique : entre le marin français qui dispose théoriquement de 3026 calories par jour et son collègue anglais qui bénéficie de 3258 calories, se situent les rations vénitiennes, 3150 calories, et ottomanes, 3194 calories.

C'est dans la composition de ces régimes qu'apparaissent les différences les plus marquées notamment entre la marine anglaise et les marines méditerranéennes : qu'ils soient ottomans, vénitiens ou français, les matelots ont le pain pour nourriture de base, respectivement 51,1%, 53% et 58,2% et l'huile d'olive comme assaisonnement ; leur régime est complété par des légumes secs, de 14 à 19% et, au moins pour le Vénitien et l'Ottoman, par du riz³⁶ ; viande et poisson n'interviennent que modestement dans les repas des Vénitiens et des Français, quant aux Ottomans, ils sont considérés comme végétariens, du moins par leur administration³⁷. Ce qui caractérise au contraire l'alimentation des marins britanniques c'est la part réduite tenue par le pain, 33,3% du total et celle, considérable, occupée par la viande, 29%, avec le beurre comme

³⁴...pour les campagnes en Méditerranée, le munitionnaire remettra entre les mains du commissaire de l'escadre ou...à l'écrivain d'un bâtiment particulier, l valeur en espèces, pour servir à acheter de la viande fraîche dans les endroits de relâche où il sera possible de s'en procurer", *Encyclopédie Marine*, II p. 23.

³⁵" Besides the items specified in the rations, the [Victualing] Board used flour, suet, rasins and vinegar, all in cask, some stockfish (dried cod), and oil instead of butter for ships sailing for warm climates", Rodger : *Wooden World*, p. 83.

³⁶ La réglementation française ne prévoit le remplacement de la morue par du fromage et celui des légumes secs par du riz qu'en en cas de pénurie de ces produits.

³⁷ Selon d'Ohsson : *Etat de l'Empire*, VII, p. 429, on distribuait de la viande aux marins une fois par quinzaine.

matière grasse. Une dernière remarque : le marin vénitien bénéficie de 0,3 litre de vin par jour et le français de 0,7 litre alors que le britannique dispose d'un gallon de bière quotidien soit 4,5 litres, alors que leur collègue ottoman, supposé bon musulman, est naturellement soumis au régime sec !

LA FLOTTE AUXILIAIRE

Le corps de bataille de la marine ottomane, constitué désormais par les vaisseaux, est organisé, dirigé et payé directement par l'Etat ottoman. Un certain nombre de tâches sont toutefois effectuées par des navires plus modestes et selon des modalités administratives très différentes.

1) Les bâtiments

Le document évoque quatre types de navires :

Les vaisseaux marchands : lors d'un séjour à Rhodes en 1740, le voyageur anglais Pococke complète et éclaire notre document :

Here [à Rhodes] most of the Turkish ships of war are built by the merchants of Constantinople, who receive a sum of money from the Porte, and use them in trade until there is occasion of them for public service ; they are then obliged to deliver them and are refunded the whole expense of building ; by this mean the Grand Signor has a number of ships at command without being at any considerable expense before hand these large ships trading to Alexandria are secure against the corsairs, which was the chief design of encouraging the building of them...There were at that time [1740] seven on the stocks.

Le document, qui évalue à 24 le total de ces navires, dont près du tiers construits à Rhodes, précise leur armement, 56 à 60 canons, et leur équipage, 450 hommes. Il s'agit vraisemblablement là de leur artillerie et de leur équipage après réquisition par l'Etat ce qui fait d'eux l'équivalent des vaisseaux de type caravelle. Quant ils naviguent au commerce, il est probable que l'artillerie et l'équipage sont réduits car on voit mal comment ils pourraient embarquer des marchandises et assurer le ravitaillement d'un tel nombre d'hommes à bord, même s'il doivent se protéger des corsaires. Cette pratique, celle des navires à double usage, à la fois commercial et militaire, est tombée, du fait de la spécialisation du

matériel et des hommes, en désuétude en Europe, après avoir été beaucoup utilisée au XVI^e et encore au XVII^e siècle.

Les galères : la réduction spectaculaire du nombre et du rôle des galères dans la marine ottomane, intervenue à la fin du XVII^e siècle, est un évènement majeur dans l'évolution de celle-ci. Les activités dévolues désormais aux galères sont l'éclairage des escadres, les patrouilles côtières ou insulaires, éventuellement le remorquage temporaire des vaisseaux, voire l'affrontement avec les galères ennemies mais leur petit nombre, 17, montre bien qu'il ne s'agit là que d'actions secondaires. Le type en est fixé depuis longtemps déjà : la galère [*kadırga*] a environ 50 mètres de long et 6,5 mètres de large, elle est propulsée par 49 rames, 25 d'un côté, 24 de l'autre mues chacune par quatre rameurs. Outre ces 196 rameurs [*kürekçi*] dirigés par deux chefs de rameurs [*vardiyan*], il y a 35 marins et cent combattants [*cenkçi*]. Son artillerie se limite à un gros canon et quatre petits tirant en chasse³⁸. La marine vénitienne possède quelques galères basées à Corfou et chargées de garder l'entrée de l'Adriatique et d'empêcher les corsaires barbaresques de perturber les relations entre Venise et ses possessions dalmates et insulaires. La marine française dispose de quinze galères, attachées à l'arsenal de Marseille, dont les caractéristiques sont très proches de leurs homologues ottomanes³⁹. Si leur valeur militaire est désormais bien faible et leur avenir très limité⁴⁰, le prestige qui s'y rattache demeure néanmoins intact aussi bien en France que dans l'Empire ottoman dont les commandants "sont choisis ordinairement parmi des personnes de considération en Turquie". Seules une minorité d'entre elles ont Istanbul pour port d'attache, les autres sont basées à Smyrne et dans l'Archipel, principalement à Rhodes, là où s'exercent leur activité de patrouille.

Les galiotes [*kalyata*] : ces huit bâtiments sont des galères de taille réduite, de 42 à 48 coudees [*zira*] de long, soit 30 à 34 mètres⁴¹, montées par 100 à 120 hommes, et dont les fonctions se limitent principalement à

³⁸ Uzunçarşılı : *Bahriye*, p. 462.

³⁹ La "vogue" d'une rame comprend six rameurs sur les galères françaises et quatre rameurs seulement sur les galères ottomanes ce qui explique que "leurs rames ne sont ny si longues ny si fortes que celles de france".

⁴⁰ Le corps des galères français est supprimé en 1748 et les galères ottomanes disparaissent sous le règne du sultan Mustafa III.

⁴¹ Bostan : *Tersâne*, p. 84-85.

assurer la police dans la mer Egée ce qui explique qu'elles y soient basées.

Les embarcations fluviales : l'Empire ottoman comprend de grands fleuves naviguables, notamment en Europe, proches de ses frontières et donc, en cas de guerre, susceptibles de servir de champs de bataille. L'Etat ottoman n'y entretient pas de flotilles permanentes, mais fait construire, en cas de besoin, dans des chantiers locaux, tels celui de Rusçuk⁴², différents types de bâtiments fluviaux pour servir sur le Danube, le Bug (*Rivière d'Ozou*) ou dans la mer d'Azov (*Azau*) et vraisemblablement sur le Don qui s'y jette ainsi que sur le Dniepr et le Dniestr. Un des modèles les plus répandus est celui de la *Şayka* qui navigue à voiles et à rames et embarque de 20 à 50 combattants⁴³.

2) Le fonctionnement

Selon le document, la flotte auxiliaire ottomane fonctionne suivant le principe de la sous-traitance. L'Etat ottoman a pour seul interlocuteur le capitaine du bâtiment, considéré comme une sorte d'entrepreneur, dont il s'assure les services moyennant le versement d'une somme forfaitaire. En échange, ce capitaine doit effectuer des tâches militaires précises durant une période déterminée avec un navire aux caractéristiques d'armement et d'équipage définies par l'Etat, ou plutôt le Kaptan Paşa. En temps de paix, seules les galères et les galiotes, qui sont des navires de guerre, sont en service six mois par an, les vaisseaux marchands ne sont pas concernés et les embarcations fluviales, construites dans l'urgence en cas de guerre, sont licenciées à la paix et ne sont d'ailleurs pas faites pour durer.

Nous ignorons, malheureusement, le coût de construction des grands vaisseaux marchands, comme celui des autres navires d'ailleurs, et la quote-part de l'Etat ottoman dans cette opération. Les détails financiers fournis par le document ne concernent guère que les frais annuels d'armement et de fonctionnement des bâtiments. Ils se révèlent néanmoins très utiles. Le capitaine d'une galère, qui compte environ 340 hommes reçoit "seize à dix huit yucs par an" pour six mois de service réel, soit 13333 à 15000 piastres, ou 2222 à 2500 piastres par mois d'activité

⁴² Bostan : *Tersâne*, p. 23.

⁴³ Uzunçarşılı : *Bahriye*, p. 458.

effective⁴⁴. On peut ainsi calculer que la mise en service et l'entretien d'une galère coûte de 6,5 à 7,3 piastres par homme et par mois à l'État ottoman. Le capitaine d'une galiote de 100 à 120 hommes touche 4000 piastres pour six mois, 666 piastres par mois, soit 6 piastres par homme et par mois, et enfin le patron d'un de ces petits bâtiments fluviaux perçoit 35 piastres par homme pour six mois soit 5,8 piastres par mois⁴⁵. Deux conclusions découlent de ces calculs : si on admet que le salaire individuel d'un homme d'équipage est le même quel que soit le type de navire, la première observation indique que le coût de l'armement d'un navire croît avec sa taille, de 30% environ, du bâtiment fluvial à la galère, ce qui au demeurant n'a rien de surprenant. La seconde démontre que les services du Kaptan Paşa comprennent de bons gestionnaires et que les sommes accordées aux différents types de navires résultent de calculs élaborés qui ne doivent rien au hasard.

Si on suit le document, on constate que, contrairement à la flotte de haute mer, l'État ne connaît que les capitaines des bâtiments auxiliaires. Relevons au passage que les patrons des petits bâtiments fluviaux touchent de 20 à 30 piastres (60 à 90 livres tournois) par mois ce qui, dans l'échelle des soldes, les assimile à des lieutenants de vaisseaux de 1er rang. L'État ne s'occupe ni de recruter ni de payer, ni de nourrir leurs équipages⁴⁶. S'agissant notamment des rameurs des galères et des galiotes, nous ignorons s'il s'agit d'esclaves, de corvéables ou de volontaires rétribués, comment les capitaines opèrent pour se les procurer et s'il bénéficient de l'aide de l'administration locale dans la mesure où la majorité de ces navires sont basés dans des ports de la mer Egée.

CONCLUSION

Par les informations qu'il contient, ce document offre, croyons nous, un très grand intérêt en nous permettant de dresser un tableau détaillé de la puissance navale ottomane à un moment précis. Le dernier paragraphe en souligne aussi les limites qui témoignent, à la fois, des difficultés pour

⁴⁴ La piastre à cent vingt aspres, et cent mille aspres font un yuk ou huit cent trente trois piastres et un tiers". D'Ohsson : *Etat général*, VII, p. 265.

⁴⁵ Ceci montre que le document commet une erreur quant il affirme que les 4000 piastres reçues par le capitaine de la galiote couvrent également le prix de la construction du navire.

⁴⁶ Les ouvrages qui concernent, par exemple, l'histoire des galères ottomanes ne traitent généralement que du XVIe siècle et négligent les périodes postérieures.

des Européens à se procurer des informations complètes concernant un domaine "sensible", les forces militaires ottomanes, mais soulignent aussi les préférences, ou l'indifférence, qu'ils manifestent pour certaines questions⁴⁷. Se pose également la fiabilité de ce rapport. Compte-tenu du contexte diplomatique, les informations sont-elles exactes ? Sont-elles exagérées pour décourager toute intervention, vénitienne notamment, ou au contraire minimisées pour rassurer la France l'allié traditionnel ? En d'autres termes, les autorités ottomanes cherchent-elles à faire passer un message, se livrent-elles à de la désinformation comme on dirait de nos jours ? Nous ne pouvons pas y répondre.

Ce qui ressort toutefois avec certitude du document c'est que la flotte ottomane tient un rang important en Méditerranée. On pourrait même ajouter, sans trop forcer le trait, qu'en temps ordinaire, elle y occupe le premier rang car les Vénitiens sont désormais surclassés et les Français partagés entre l'Atlantique et la Méditerranée ; quant aux Anglais, ils n'accordent à cette mer qu'un intérêt secondaire. Elèves tardifs mais appliqués des Européens, les Ottomans sont désormais pourvus d'une marine dont la composition, les navires, la structure hiérarchique du personnel, les soldes, et même le ravitaillement, se situent à un niveau comparable à celui de leurs modèles. En cours de création, pendant la première guerre de Morée (1684-1699), la flotte de vaisseaux ottomans est sur la défensive face aux Vénitiens, qui assiègent Chio et les Dardanelles, et infligent de lourdes défaites aux Ottomans. Vingt ans plus tard, lors de la seconde guerre de Morée qui, de 1714 à 1718, oppose l'Empire ottoman à la République de Venise alliée aux Autrichiens, la flotte de guerre ottomane, à l'inverse de l'armée, remplit de façon satisfaisante les tâches qui lui sont assignées. Elle permet et aide à la reconquête de la Morée, interdit aux ennemis de la reprendre, assure, en 1716, le transport et le débarquement du corps expéditionnaire chargé de prendre Corfou et le réembarque après son échec, enfin elle affronte les escadres vénitienes dans plusieurs combats, certes indécis mais suffisants dans la stratégie adoptée pour ce théâtre d'opérations. Lors de la guerre contre la

⁴⁷ Il n'est pas question dans le document, des bâtiments fluviaux en usage sur le Tigre et sur l'Euphrate tel le *ğahur*, (Uzunçarşılı, *Bahriye*, p. 458) qui sont construits dans les chantiers de Birecik et de Basra (Bostan, *Tersâne*, p. 21-22) ; sont également absents les navires de la mer Rouge (Tuchscherer). Il est vrai que ces régions sont ici hors des préoccupations des Européens.

Russie, en 1736-39, les Ottomans éliminent les flotilles qui sont les premières tentatives navales que les Russes effectuent en mer Noire. Durant les trente années qui suivent, la marine n'a plus l'occasion d'intervenir, ce qui entretient sans doute le sentiment de supériorité et d'efficacité que les Ottomans accordent à leur flotte. Le désastre de Çesme, en juillet 1770, n'en sera que plus surprenant et plus douloureux.

BIBLIOGRAPHIE

- ANDERSON, R. C.: *Naval wars in the Levant 1559-1853*, Liverpool, 1952.
- BELIN, F. A.: "Essai sur l'Histoire économique de la Turquie", *Journal asiatique*, oct.-nov. 1864, p. 301-390.
- BORELLA, FRANCO: "Politica d'assenteismo, classi e salari della marina da guerra veneziana nella seconda metà del secolo XVIII", *Il sistema della ricerca minore, economia e storia*, Perugia, 1985.
- BOSTAN, İDRİS: *Osmanlı Barhiye teşkilâtı : XVII. yüzyılda Tersâne-i âmire*, Ankara, 1992.
- BÜYÜKTUĞRUL, AFİF: *Osmanlı Deniz Harp Tarihi ve Cumhuriyet Donanması*, İstanbul, 1982.
- DE GROOT, ALEXANDER: "The Ottoman Threat in Europe, 1571-1800 : Historical Fact of Fancy ?", *Hospitaller Malta 1530-1798, Studies in Early Modern Malta and the Order of St John of Jerusalem* (V. Mallia-Milanes ed.), Msida, Malta, 1993, p. 199-254.
- DÜMEN, ERDOĞAN: *Denizde yıllar boyu Anadolu Türkleri 1081-1922 (onyedinci yüzyıl)*, İstanbul, 1993.
- DÜMEN, ERDOĞAN: *Denizde yıllar boyu Anadolu Türkleri 1081-1922 (onsekizinci yüzyıl)*, İstanbul, 1993.
- EFTHYMIU-CHATZILACOU MARIA: *Rhodes et sa région élargie au XVIIIe siècle : les activités portuaires*, thèse dactyl., Paris-Sorbonne, 1984.
- Encyclopédie méthodique, Marine*, Panckoucke, Paris, 3 vol., 1 vol. planches, 1783-1787 (rééd. Nice, 1986).
- GÜNGEN, COŞKUN: *Türk Denizcilik Tarihi Bibliyografyası*, Ankara, 1995.
- HITZEL, FRÉDÉRIC: *Relations interculturelles et scientifiques entre l'Empire ottoman et les pays de l'Europe occidentale (1453-1839)*, thèse dactyl., Paris, Université de Paris-Sorbonne IV, novembre 1994.
- LAIRD, CLOWES WILLIAM: *The Royal Navy, A History from the Earliest Times to the Present*, Londres, 1897-1903, 7 vol.
- LEVI, CESARE AUGUSTO: *Navi da guerra costruite nell'Arsenale di Venezia dal 1664 al 1896*, Venezia, 1896 (2^e éd. 1983).

- MEYER, JEAN et ACERRA, MARTINE: *Histoire de la Marine française des origines à nos jours*, Rennes, 1994.
- MÜLLER-WIENER, WOLFANG: *Die Häfen von Byzantion, Konstantinupolis, Istanbul*, Tübingen, 1994.
- NANI, MOCENIGO MARIÒ: *Storia della marina veneziana da Lepanto alla caduta della repubblica*, Roma, 1935 (2e éd. 1985).
- OHSSON, M. D' : "Marine" in *Tableau général de l'Empire ottoman*, Paris, 1824, tome 7, p. 420-438.
- RICHMOND, H. W.: *The Navy in the War of 1739-1748*, Cambridge, 1920.
- RODGER, N. A. M.: *The Wooden World : An anatomy of the Georgian Navy*, Londres, 1986.
- SHAW, STANFORD J.: "Selim III and the Ottoman Navy", *Turcica*, 1, 1969, p. 212-241.
- TEZEL, HAYATİ et ÇALIKOĞLU, EREM: *Boğaziçi ve Saltanat Kayıkları*, Istanbul, 1983.
- TUCCI, UGO: "L'alimentazione a bordo delle navi veneziane", *Studi Veneziani*, XIII, 1987, p. 116-153.
- UZUNÇARŞILI, İSMAİL HAKKI: *Osmanlı devletinin merkez ve bahriye teşkilâtı*, Ankara, 1948 (3e éd. 1988).

Etat de la Marine du Grand Seigneur

(A.N.P. BIII 238)

Le Grand Seigneur a actuellement trente trois vaisseaux de ligne dont il y en a quatre de trois ponts et les autres de deux ils ne sont point distribuez dans les différens ports de l'Empire Ottoman, ils sont toujours dans celui de Constantinople a moins qu'ils ne soient a la mer.

La construction de ces V^{aux} se fait ordinairement a Constantinople on en fait cependant a la mer noir et quelquefois a Rhodes. Outre les trente trois vaisseaux entretenus par le G.S. ce prince peut encore disposer de vingt quatre V^{aux} Marchands qui font le commerce du Caire et qui sont armez de cinquante six a soixante pieces de canon et de 450 hommes d'Equipage.

Le G.S. entretient encore dix sept galères qui sont dispersées a Constantinople, a Smirne et dans les différentes isles de l'Archipel. il entretient aussy huit galiotes et dans le tems qu'il est en guerre avec l'Empereur ou les Moscovites, il remplit le Danube la riviere d'Ozou et la mer d'Azau d'une infinité de bateaux a voile et a rames.

Le Capitan Pacha commande generalement toutes les forces maritimes du G.S. et l'on peut dire que la Charge de grand Amiral ne remplit qu'imparfaitement l'idée que l'on doit se former de celle de Capitan Pacha. En effet son autorité s'étend non seulement sur tous les batimens de la mer, mais encore dans tous les chateaux et places maritimes dont il nomme les gouverneurs et generalement tous les autres officiers. Les isles de l'archipel a l'exception de celle du Tine, forment son appanage, le Carache et le dixieme du produit de toutes ces isles joint a ce qu'il retire des chateaux situez au bord de la mer luy rendent annuellement cent mille piastres.

Quoyque dans les villes maritimes il y ait différents officiers nommez par le G.S., ils n'ont cependant rien a demesler ny aucune autorité sur les troupes du Capitan Pacha. Cette charge comme la plupart de celles que l'on donne dans l'Empire Ottoman, est bien plus souvent accordée a la faveur qu'au merite et aux services.

Le Grand Seigneur adresse ses ordres pour tout ce qui est dependant de la Marine au Capitan Pacha, sans que le Grand Vizir y intervienne au moins exterieurement.

Le Capitan Pacha n'a point de Conseil réglé, et quand il trouve bon de s'en former quelqu'un, il le compose comme il luy plait. Ce sont ordinairement les trois principaux commandans qui y sont apellez; lors meme que le Capitan Pacha monte la galere Batarde qui est ce que nous apellons Reale en France, le petit Amiral qui est la seconde personne de la Marine, et qui alors a le Commandement des vaisseaux, est obligé de suivre les instructions que le Capitan Pacha luy laisse.

La Charge de Petit Amiral ne se donne jamais qu'a un homme de mer et d'experience. il ne parvient a cet employ qu'aprez avoir passé par les grades de Cap^{ne} en chef, et de Contre Amiral et de Vice Amiral. quand il commande il porte trois fanaux a poupe et le pavillon au grand mast comme le Capitan Pacha.

Les Equipages des vaisseaux compris sous le nom de leventis sont divisez en Mousquetaires et Canoniers. les Mousquetaires connus sous le nom d'Ailakchis font le service de la mousqueterie et de la manoeuvre de dessus le gaillard. les canoniers apellez Topchis servent le canon ont le detail de la poudre et de tout ce qui concerne le reste du bastiment. les equipages sont composez un quart de mousquetaires et trois quarts de Topchis. les premiers ont quatre piastres et demy de paye par mois et les Topchis quatre. on passe outre cela au Cap^{ne} dix piastres pour la nourriture d'une année de chaque homme, ainsy il en coute au G.S. pour chaque leventi de 60 à 62 piastres par an.

Le Cap^{ne} distribue à chaque leventi dix livres de ris, dix livres de lentilles, deux livres d'huile d'olive par mois et une livre et demy de pain par jour; on n'en donne pas davantage aux officiers subalternes. on fournit aux uns et aux autres des marmites pour faire leur cuisine. l'eau est leur boisson ordinaire. les Cap^{nes} qui se trouvent chargez de la fourniture de ces provisions et d'en faire la distribution trouvent le moyen de se defrayer de la depense de leur table par le proffit qu'ils y font.

Les Leventis sont obliger de s'acheter leurs armes qui consistent en un fusil, un sabre et une paire de pistolets. on leur fournit la poudre aussy bien que le plomb, mais comme on ne leur donne qu'en masse, ils fondent eux mesmes leurs bales selon le calibre de leur fusil et de leurs pistolets.

On embarque de la poudre pour que chaque canon puisse tirer 120 coups et des boulets a proportion. on embarque aussy de la mitraille des paquets de cloux et des chaisnes.

*Nom des vaisseaux, nombre de leur equipage
des canons et leur calibre.*

1 *L'Amiral apellé chift assilan [Çift Aslan] ce qui signifie en françois les deux lions est un vaisseau de 3 ponts et de 108 pieces de canon dont il y en a 8 a la premiere batterie de 112 lb de boulets de marbre et 22 de 48 lb de fer, a la seconde 30 de 18 lb et a la 3e 28 de 12 lb. sur le gaillard d'arriere 18 de 8 lb, sur l'avant deux coulevrines de 24 lb et 1500 hommes d'equipage.*

2 *Le Petit Amiral apellé chift Capelan [Çift Kaplan] en françois les Deux Tigres V^{au} de 3 ponts de 102 canons de meme calibre que l'amiral et de 1300 hommes d'equipage.*

3 *Le Vice Amiral apellé Espahaiki Bahar [Sipahi-i Bahr] en françois le fin voilier vaisseau [Cavalier de la mer] de 3 ponts porte 98 canons scavoir a la premiere batterie 4 de 112 lb de boulets de marbre et 26 de 36 lb de fer, a la seconde 28 de 12 lb et a la troisieme 26 d'un pareil calibre, sur le gaillard d'arriere 12 de 8 lb, sur l'avant deux coulevrines de 18 lb et onze cent hommes d'equipage.*

4 *Le Contre Amiral vaisseau de 3 ponts apellé en Turc Mallique Bahar [Malika-i Bahr] en françois la seraine de mer [Reine de Mer] est de la meme portée de canons et du meme calibre que le precedent, il a 1000 hommes d'equipage.*

Vaisseaux de deux ponts

5 *L'yasdesly housma [Yaldızlı Hurma] en françois le datier doré [Dattier brillant] porte 72 canons scavoir 4 de 112 lb de boulets de marbre et 26 de 33 lb de fer a la premiere batterie, 30 de 15 lb a la seconde, 10 de 8 lb sur le gaillard d'arriere et deux coulevrines sur l'avant de 18 lb et huit cens hommes d'equipage.*

6 *Le chift yairan [Çift ?] en françois les deux cerfs [Çift Geyikli] de la meme force que le precedent et du meme nombre d'equipage.*

7 *Le Bejas Attilly* [Beyaz At] en françois le Cheval Blanc porte 66 canons scavoir a la premiere batterie 28 de 27 lb boulets de fer, a la seconde 28 de 12 lb, sur le gaillard d'arriere 8 de 8 lb, sur celuy d'avant deux coulevrines de 18 lb, 750 hommes d'equipage.

8 *Le Boujuc Gul Basly* [Büyük Gül Başlı] en françois la grande polaine rosée [Grande proue rosée] Vau de 66 canons scavoir, a la P^{re} batterie 28 de 24 lb de balle de fer, a la seconde 28 de 12 lb, sur le gaillard d'arriere 8 de 8 lb, sur l'avant deux coulevrines de 18 lb. 750 hommes d'equipage.

9 *Le Cutchuc Gul Basly* [Kütçük Gül Başlı] en françois la petite polaine dorée [Petite proue rosée] a le meme nombre de canons et d'equipage que le precedent.

10 *Le Deve Couchou* [Deve Kuşu] en françois l'Autruche vaisseau de 68 canons scavoir, a la premiere batterie 4 de 112 lb de boulets de marbre et 24 de 36 lb en fer, a la seconde 28 de 12 lb, sur le gaillard d'arriere 10 de 8 lb, sur l'avant deux coulevrines de 18 lb et 800 hommes d'equipage.

11 *Le Chadreran Quikly* [Şadırvan Kıçlı] en françois la fontaine a la poupe [Poupe à la fontaine jaillissante] vaisseau de 68 canons, scavoir a la P^{re} batterie 8 de 112 lb de boulets de marbre et 20 de 48 lb de fer, a la seconde 28 de 12 lb, sur le gaillard d'arriere 10 de 8 lb et sur l'avant deux coulevrines de 18 lb et huit cent hommes d'equipage.

12 *L'Espir* [İspinoz ?] en françois le Pinson est de la meme force que le precedent et du meme nombre d'equipage.

13 *L'Arder Barly* [Ejder Başlı] en françois le Dragon en teste V^{au} de 56 canons scavoir a la P^{re} batterie deux de 936 lb de boulets de marbre, 8 de 112 lb aussy de marbre et 12 de 48 lb de fer, a la seconde 24 de 15 lb, 8 de 8 lb sur le gaillard d'arriere et deux de 18 lb sur l'avant et a 800 hommes d'equipage.

14 *L'Iki Bakchely* [İki Bağçeli] en françois les deux jardins [Les deux renflements de la proue] V^{au} de 66 canons scavoir 4 de 112 lb de boulets de marbre et 24 de 48 lb de fer a la P^{re} batterie, 28 de 12 lb a la seconde, 8 de 8 lb sur le gaillard d'arriere et deux de 18 lb sur l'avant, 750 hommes d'equipage.

15 *L'Acrep Basly* [Akrep Başlı] en françois le scorpion [Tête de scorpion] est de la meme force que le precedent pour les canons et l'equipage.

16 *L'ascasar* [Al-qasr, en arabe] en françois le chateau ^{V^{au}} de 62 canons, scavoir a la ^{P^{re}} batterie 26 de 18 lb de balle de fer, a la seconde 26 de 12 lb, sur le gaillard d'arriere 8 de 8 lb, sur l'avant deux de 12 lb et six cent cinquante hommes d'equipage.

17 *Le zulficar* [Zülfikar] en françois le sabre double [Sabre à double pointe] est de la meme force que le precedent.

18 *Le Gazdaly Chain* [Yaldızlı Şahin] en françois le faucon doré [Faucon brillant] ^{V^{au}} de 62 canons scavoir a la ^{P^{re}} batterie 26 de 18 lb de balle de fer, a la seconde 26 de 12 lb, sur le gaillard d'arriere 8 de 8 lb et deux de 12 lb sur l'avant, 650 hommes d'equipage.

19 *Le Sevy Bakchaly* [Selvi Bağçeli] en françois le jardin au cipres [Les renflements de proue avec cyprès] est de la meme force pour le canon et l'equipage que le faucon doré.

20 *L'Yeldes Bakchaly* [Yıldız Bağçeli] en françois le jardin de l'etoile [Les renflements de proue étoilés] ^{V^{au}} de 58 canons, scavoir a la ^{P^{re}} batterie 24 de 12 lb de balle de fer, a la seconde 32 de 8 lb et deux de 12 lb sur le gaillard d'avant, 500 hommes d'equipage.

21 *L'Ai Bakchaly* [Ay Bağçeli] en françois le jardin de la lune [Les renflements de proue avec des lunes] ^{V^{au}} de 54 canons, scavoir 24 de 12 lb de balle de fer a la ^{P^{re}} batterie, 28 de 8 lb a la seconde et deux de 12 lb sur l'avant, 450 hommes d'equipage.

22 *Le Sary Cossacly* [Sarı Kuşaklı] en françois l'Enceinte jaune de la meme force que le precedent;

23 *Le Kirmisy Cossacly* [Kırmızı Kuşaklı] en françois l'enceinte rouge ^{V^{au}} de 52 canons, scavoir a la ^{P^{re}} batterie 22 de 12 lb, a la seconde 28 de 8 lb et deux coulevrines de 12 lb sur l'avant, 450 hommes d'equipage;

24 *L'Yardesy Nar* [Yaldızlı Nar] en françois la Grenade dorée de la meme force que le precedent par les canons et l'equipage.

25 *Le Baba Ibrahim* [Baba İbrahim] en françois le pere ibrahim de meme que le precedent.

26 *Le Mavi Asslan* [Mavi Aslan] en françois le lion bleu V^{au} de 50 canons de 12 et de 8 lb, 450 hommes d'equipage.

27 *Le Yeldes Quichely* [Yıldız Kıçlı] en françois la poupe étoilée V^{au} de 54 canons de 12 et de 8 lb, 450 hommes d'equipage.

Vaisseaux nommés Caravelles

28 *Le cutchuc Chain* [Küçük Şahin] en françois le petit faucon V^{au} de 46 canons de 12 et de 8 lb, 400 hommes d'equipage.

29 *Le Sertche Cous* [Serçe Kuşu] en françois le passereau de 44 canons de 12 et de 8 lb de balle de fer, 350 hommes d'equipage.

30 *Le Bejas Chain* [Beyaz Şahin] en françois le faucon blanc porte 38 canons de 12 et de 8 lb, 300 hommes d'equipage.

31 *La caravelle ditte la bleue* porte 36 de 8 et de 4 lb, deux cinquante hommes d'equipage.

Il y a encore deux caravelles qui ne sont connues que sous le nom de premiere et de seconde. elles portent 46 canons de 12 et de 8 lb et quatre cent hommes d'equipage.

Etat de l'armement du Grand Amiral

Le Capitan Pacha

un premier capitaine

trois Cap^{nes} en second

trois premiers lieutenans

deux secons lieutenans

un troisieme lieutenant

un grand aga ou major

un ayde major

deux babachis ou premiers officiers des leventis

un grand chaoux ou p^{er} sergent

deux chaoux ordinaires ou seconds sergents

vingt sous rais ou pilotes

deux nochers

trois gardiens

un maitre canonier

deux ecrivains

deux directeurs en chef des poudres

deux sous directeurs

un directeur des vivres

deux imams ou aumoniers

deux sous imams

deux patrons de chaloupe

un patron de canot

deux aigaliers ou personnes chargez de l'eau du batiment

deux premiers mousquetaires

un chirurgien

un premier charpentier

trois charpentiers en second

quatre calfats

quatorze cent un leventis dont il y a le quart appelez mousquetaires et les autres trois quarts Topchis comme on l'a dit cy dessus. le Grand Amiral porte trois fanaux a poupe, un a la hune du grand mast, et son pavillon au grand mast.

*Etat de l'armement du petit amiral**Le petit amiral**un Cap^{ne} en chef**deux capitaines en second**deux premiers lieutenans**un second lieutenant**un troisieme lieutenant**un ayde major**un Babachi ou premier officier des leventis**deux chaoux ou sergents**quinze sous rais ou pilotes**un nocher**deux gardiens**un ecrivain**un directeur des poudres**un sous directeur des poudres**un directeur des vivres**un imam ou aumonier**un sous imam**un patron de chaloupe**un patron de canot**un aigalier ou personne chargé de l'eau**deux premiers mousquetaires**un charpentier en chef**deux seconds charpentiers**deux calfats**un chirurgien*

le reste de l'équipage consiste en leventis partie mousquetaires et partie canoniers

le petit Amiral porte le pavillon au grand mast et un fanal seulement a poupe.

Le Vice amiral et le Contre amiral ont a peu pres le meme nombre d'officiers que le petit Amiral. le Vice Amiral porte le pavillon au mast de mizaine et le Contre amiral au mast d'artimon. Les vaisseaux de deux ponts n'ont d'autres officiers que le Capitaine en chef, un capitaine en second et un lieutenant.

Etat de la paye des officiers

	<i>par an</i>
<i>Le Petit Amiral</i>	<i>6000 pia, 36 lb de pain</i>
<i>par jour</i>	
<i>le Vice amiral</i>	<i>4500 - , 24 lb de pain par jour</i>
<i>le Contre Amiral</i>	<i>3000 - , 14 lb de pain</i>
<i>par jour</i>	
<i>le Cap^{ne} de pavillon de l'amiral</i>	<i>2000 - , 12 lb de pain par jour</i>
<i>le Cap^{ne} de pav^{on} du petit amiral</i>	<i>1000 - , 12 lb de pain par jour</i>
<i>les Cap^{nes} en chef</i>	<i>1200 - , 12 lb de pain par jour</i>
<i>les Cap^{nes} en second</i>	<i>350 - , 7 1/2 de pain par jour</i>
<i>L'aga des leventis ou major</i>	<i>15 piastres par</i>
<i>mois</i>	
<i>le p^{er} lieutenant</i>	<i>22 1/2</i>
<i>le second lieutenant</i>	<i>15</i>
<i>le troisieme lieutenant</i>	<i>12 1/2</i>
<i>le nocher ou le maitre</i>	<i>15</i>
<i>le sous rais ou pilote</i>	<i>7 1/2</i>
<i>le gardien</i>	<i>7</i>

<i>l'aga ordinaire ou ayde major</i>	10
<i>le Babachi</i>	9
<i>le grand chaoux</i>	13 1/2
<i>le chaoux ordinaire</i>	7 1/2
<i>le maitre canonier de l'Amiral</i>	25
<i>le maitre canonier des autres Vaux</i>	15
<i>les seconds canoniers</i>	7
<i>l'Ecrivain de l'amiral</i>	10
<i>les ecrivains des autres Vaux</i>	7 1/2
<i>le patron de chaloupe</i>	7 1/2
<i>le patron de canot</i>	5
<i>le directeur en chef des poudres</i>	6 1/2
<i>le sous directeur</i>	5
<i>l'imam ou aumonier</i>	6
<i>le sous imam</i>	5
<i>le premier mousquetaire</i>	5
<i>l'aigalier ou personne chargé de l'eau</i>	5
<i>le chirurgien</i>	10
<i>le p^{er} charpentier</i>	10
<i>les charpentiers des autres Vaux</i>	7 1/2
<i>les calfats</i>	7 1/2

Tous les officiers subalternes et officiers mariniers et autres cy dessus desnommez ont la meme ration que les leventis.

A l'egard des dix sept galeres dont on a parlé dans le comencement de ce memoire, elles apartiennent en propre aux capitaines qui les commandent, et qui sont choisis ordinairement parmi des personnes de

consideration en Turquie. ils portent le titre de Bey que l'on ne donne qu'aux fils de Pacha, ou a ceux dont les peres ont exercez les premieres charges de l'Empire ottoman.

Les capitaines font construire leur galere a leurs depens et le Grand Seigneur leur donne seize a dix huit yucs par an qui font quarante a quarante cinq mille livres de notre monnoye, ils sont obligez de fournir leur galere de chiourme, d'officiers, de soldats, de mariniers et de les entretenir generalement de tout, ils sont aussy obligez de payer et de nourrir les equipages.

Les galeres du G.S. ne sont pas toutes de la meme grandeur, il y en a qui ont vingt deux, 23, 24 et 25 bancs. les rames ne sont ny si longues ny si fortes que celles de france, et les corps des galeres en sont plus petits, cependant elles ont le meme nombre d'equipage.

Les Cap^{nes} des galiotes ont quatre mille piastres, au moyen de quoy ils se chargent de faire faire leur batiment, de le monter de 100 ou 120 hommes qu'ils payent et nourrissent, d'armer et d'entretenir leur galiote generalement de tout. Ces galiotes servent depuis le mois de may jusques au mois de novembre, elles restent dans les ports de l'Archipel.

Le Grand Seigneur donne aux Cap^{nes} des petits batiments a voile et a rame depuis vingt jusques a 30 piastres de salaire par mois selon que le batiment est plus ou moins gros; ce sont eux qui ont soin de faire faire leur equipage. ils ont trente cinq piastres une fois payées par chaque homme pour les six mois qu'ils sont obligez de servir avec une livre et demy de pain par jour. ils s'accommodent aux meilleures conditions qu'ils peuvent avec ceux qu'ils engagent, et sur l'epargne qu'ils font ils payent leurs officiers; ils donnent aussy a leur equipage de la soupe une fois le jour. ces batimens ne servent que six mois.

SOSYAL HAREKETLER OLARAK CELALİ AYAKLANMALARI

Prof. Dr. ORHAN TÜRKDOĞAN

Kalabalıkların Sosyolojisi

Celali ayaklanmaları, tarihimizin önemli bir kısmını kapsar. Köylü kent, öğrenci ve yönetici olmak üzere toplumda her sınıftan grupların oluşturduğu bu ayaklanmalar, *kollektif davranış* örnekleri olarak, bu incelemede değerlendirilmeye çalışılacaktır.

Bu hareketler basit ve toplu davranışlar olarak görülemezler. Örnek olarak bir Patrona Halil isyanı türünden toplu davranış kategorisi içinde Celali ayaklanmalarını incelemek mümkün değildir. Bu bakımdan sosyolojik açıdan kalabalıkların davranış biçimi üzerinde kısaca durmak istiyoruz. Kalabalık, ortak bir dikkat noktasına tepkide bulunan ve kendiliğinden etkileşme ilişkisine giren geçici insanlar topluluğudur¹.

Daha ziyade yüksek sosyal hareketliliğin bulunduğu, kentleşme sürecinin yoğunlaştığı hatta iletişim ve kitle araçlarının güç kazandığı zamanlarda şekilsiz hareketler olarak bilinen kalabalıkların davranışı türünden ayaklanmalara sık sık rastlanılmaktadır. Kitle kültürünün, kitleşen insan kimliğinin de belirlendiği bu devirlerde *sosyal hareketler* ile *kalabalıklar* arasında çoğu defa kavram karışıklıkları ortaya çıkmaktadır.

Sosyologlar, kalabalıkların genel niteliklerini şu şekilde sıralamaktadırlar: a) İnsanların fiziki olarak bir yerde bulunmaları veya oraya yakın olmaları; b) Geçici olarak bir araya gelmeleri; c) İş bölümü veya statü düzeninin yokluğu; ç) Nisbeten kontrolsüz veya kendiliğinden olan bundan dolayı da kayıtlanmayan bir etkileşme.

Kingsley Davis kalabalıkların davranışlarını açıklarken daha ziyade onları üç kategoride ele alıyordu: 1) Sosyal yapıyla bağları olan kalabalıklar. 2) Tesadüfi kalabalıklar 3) Yasa dışı kalabalıklar². Bunlar arasında bizi en çok

¹ George A. Lundberg, Clarence C.Schrag, Otto M.Larsen, Sosyoloji; Özer OZANKAYA, s.323, c1, 1970.

² Kingsley Davis, Human Society, 1949; zik. Lundberg ve Arkadaşları, a.g.e., s.326.

ilgilendiren üçüncüsü, yani yasa dışı kalabalık biçimleridir. Yasa dışı kalabalıklar da, biri hareket halinde kalabalıklar, öteki de ahlaka aykırı kalabalıklar olmak üzere kendi içinde ikiye ayrılırlar. Bunlardan hareket halinde kalabalıklar daha ziyade linç partileri, yağmacı çeteler, baş kaldırmış kalabalıklar olarak sınıflandırılabilir. Grubun amacı her hangi bir hedefe, mevcut yasa ve düzen kurallarına aykırı olarak, fiziki güç yoluyla ulaşmaktır. Genellikle böyle bir yöntemle haksızlığın düzeltilmekte olduğu ve yasal düzenin yavaşladığı, etkisizliği veya eşitliği karşısında temel hakların korunduğu duygusu yaygındır. Celali ayaklanmalarının bazı çeşitlerinde bu tür bir yönelimi gözlemek mümkündür. Türkmenler'in, Şia ideolojisine bayraktarlık yaparak Celali ayaklanmalarını yönlendirmelerinde yasa dışı kalabalıkların kimliğini bir örnek olarak burada zikredebiliriz. Aynı biçimde ahlaka aykırı kalabalıklar için bir dereceye kadar cinsi gerginliğin yarattığı huzursuzlukları gidermek için suhtelerin davranış biçimleri ilk akla gelen davranış tarzı olarak düşünülebilir. Swanson'un belirttiği gibi bazan eylemci kalabalık örneklerine de rastlayabiliriz. Bu tür kalabalıkları, üyeleri dışındaki çevrenin değiştirilmesini hedef olarak kabul eden davranışlarda gözleyebiliriz³.

Oysa, sosyal hareketler-daha önce de açıklandığı üzere-geniş bir toplum içindeki tutumları, davranışları ve sosyal ilişkileri değiştirmek üzere uyumlu çabalara girmiş insanlardan meydana gelen bir gönüllü birlik olarak tanımlanabilir⁴. Sosyologlar, bazı toplumsal hareketlerin mevcut düzeni baştan başa değiştirmeyi hedef aldığını düşünerek bunları devrimci toplumsal hareketler, bazılarını da toplumsal düzenin bazı yanlarını değiştirmeye yönelik olduklarını kabul ederek-reformcu (ıslahatçı) sosyal hareketler kategorisine ithal etmişlerdir. Celali ayaklanmalarında *Şia ideolojisinin* hakim olduğu yönelim biçiminde devrimci yön; *reaya*, *çift bozan* ve *suhte* ayaklanmalarında ise daha ziyade reformist özellikler gözden kaçmamaktadır.

Celali ayaklanmalarında bu iki yönden hangisinin ağır bastığı hususu henüz açıklık kazanmış değildir. Nereye kadar kalabalıklar türünde ayaklanma davranışı gösterdiği, nereye kadar da sosyal hareketler niteliğini sürdürdüğü, ancak sistematik incelemeler sonucu aydınlık kazanacağı şüphesizdir. Bir sosyal hareketin başarılı bir biçimde örgütlenmesi, her şeyden

³ Guy E.Swanson, "A Preliminary Laboratory; Study of the Acting Crowa". American Sociological Review, Oct. 1953, s.522-523.

⁴ Stanford Shaw, Osmanlı İmparatorluğu ve Modern Türkiye, c.1, 1982; keza, Yücel Özkaya, Osmanlı İmparatorluğu'nda Âyânlık, 1977.

önce hareketin içindeki unsurlarla dış toplumsal şartlar (exogene) arasında uyumlu bir beraberliğin olmasını gerektirir. Aksi takdirde sosyal hareket kamu ilgisinin azalması sebebiyle gücünü kaybedebilir. Celali ayaklanmalarında halkın olumlu-olumsuz tepkilerinin durumunu da araştırmalarda hesaba katmak gerekir. Bu husus, çoğu defa kalabalıklar ile sosyal hareketler arasındaki hassas noktanın belirlenmesinde bize ışık tutmaktadır. Örnek olarak, çevresinde belli bir değişiklik (alkollü içkilerin yasaklanması veya oy verme yaşının değiştirilmesi gibi) getirmek üzere örgütlenen sosyal hareketlerin varlık sebebi esas olarak geçicidir. Yani amaca ulaştıktan sonra, bu amaç uğruna kurulmuş olan örgütün varlığı için hiçbir sebep yoktur. Aynı biçimde, eğer her hangi bir olay amaca ulaşmayı kesinlikle imkansız kılmışsa örgüt varlık sebebinin yitirir. Celali ayaklanmalarının bir kesimi bu denge noktasında ele alınabilir. Özellikle *Karayazıcı* ayaklanmasından sonra güç merkezi çeşitli sebeplerle dağıtıldığında kısa süreli bir kitleleşme hareketinden hemen sonra olaylar yauştırılmıştır.

Çevrenin Merkeze Tepkisi

Burada ele almayı düşündüğümüz Celali hareketleri, Osmanlı toplum yapısında her zümreden insanın merkezî otoriteye karşı baş kaldırması anlamında yorumlanacaktır. Bazı araştırmacılar ve tarihçiler ise Celali hareketlerini belirli bir devreye mal etmeyi düşünmektedir. Bazı tarihçiler ise bu devri "celali" adı altında yaygın bir biçimde kullanmaktadır. Ancak, merkezi otoritenin çeşitli sebeplerle zayıfladığı sıralarda, kadılar ve mahkeme görevlileri, medreselerden öğretim üyeleri, cami hizmetlileri, müftüler gibi "*ehl-i şer*"ın kapsamına girmeyip hükümetin özellikle İstanbul dışındaki her türden işini doğrudan doğruya kendileri yapan zorlayıcı hizmetliler diye tanımlayacağımız takım, Osmanlı yazışma dilinde "*ehl-i ört*" diye ifade olunanların önderliğinde çift-bozan (levant) ve sekbanların kitleler halinde toplanmaları ayaklanmalara yol açmıştır ki "Celali" hareketlerinden anlaşılan da budur.

Celali isyanlarının sosyolojik açıdan değerlendirilmesi bu gün kendi diyagramına tam anlamıyla oturtulmuş değildir. Tarihimizin belirli devrelerinde kırılık alanlarda yaşayanların köylerinden bir sel gibi yörelerden yörelere akıp giden göçleri, köylerin ve kasabaların boşalmaları sosyal hareketlerin sosyolojisi açısından üzerinde durulmaya değer konulardır. Henüz bu konuda ülkemizde çalışmalar yapılmış değildir. Köylü hareketlerinin büyük ölçüde ağırlıklı olduğu Celali ayaklanmaları Türk toplum tarihinin zengin bir safhasını teşkil eder.

Celali hareketleri-sebepleri ne olursa olsun-temel belirleyici kimliğinde çevre-merkez ilişkisini ön planda düşünmek gerekir. Batı sosyolojisinde ağırlıklı bir biçimde Edward Shils ile gündeme gelen merkez-çevre probleminin, ilk yansımalarına veya denemelerine Şerif Mardin'de rastlamaktayız⁵.

Mardin'e göre, "Osmanlı İmparatorluğu'nun, karmaşık ve incelmış bir kurumlar şebekesine dayanan uzun ömürlü bir merkezi vardır. Osmanlılar'ın uyguladığı yöntemler ustaca ve çeşitliydi. Dini azınlıklardan çoğunlukla küçük yaşlarda toplanan fertleri yönetici seçkinler arasına alan, onları resmi görevliler sıfatıyla bütünleştiren, vergi ve toprak yönetimini mutlaka merkezileştirmese de sıkıca denetim altında tutan ve resmi dini düzene hakim olan merkez, adalet ve eğitim alanlarında ve yasallığın sembollerinin yayılıp tanıtılmasında, sağlam dayanak noktaları bulmuştu.." Batıyla bir karşılaştırma yapılırsa, Osmanlı İmparatorluğu Mardin'e göre, merkezileşmiş batı devleti ve daha sonra onun yerine geçen modern millet devleti Osmanlı kurumlarının gelişiminde önemli rol oynamıştır. Batıda XVII. yüzyılda ortaya çıkan Leviathan ve millet-devlet, başlangıçta rakip unsurlar olarak görülmekle beraber daha sonraları modernleşme süreci boyunca Osmanlılar, bu yeni devlet biçimlerini kendi hükümetlerinde yapacakları reformların modelleri olarak görmüşlerdir. Ancak, Batı da devleti biçimlendiren güçler, modernleşme başlamadan önce Osmanlı Devleti'ni biçimlendiren güçlerden farklı gibi görünmektedir. Modern devleti yaratan merkezleşme süreci dayandığı feodal temellerden dolayı, çevre güçler diyebileceğimiz şeylerle uzlaşmalar yapılması sonucunu veren bir dizi karşı karşıya gelmeyi kapsamıştı. Bu güçler, feodal soylular, kentler, kasabalar (burgherz) ve daha sonra endüstri emeği idi. Bu uzlaşmalar, Leviathan'ın ve millet-devletin bir ölçüde iyi eklemlenmiş yapılar olmasına yol açmıştır. Böylece, ne zaman bir uzlaşma, hatta tek yanlı bir zafer gerçekleşse, çevre gücünün bir bölümünün merkezle bütünleşmesi de sağlanmış oluyordu. Bu surette, feodal zümreler veya "ayrıcalıklar" yahutta işçiler, yönetimle bütünleşirlerdi. Ama aynı zamanda, özerk durumlarının tanınmasını da sağlardı. Devlet ile kilise, millet kurucuları ile yerelciler, üretim araçlarına sahip olanlar ile olmayanlar arasındaki çatışmalar bunun örnekleridir⁶.

⁵ Center-Periphery Relations: A Key to Turkish Politics (Political Participation in Turkey, 1975, s.7-33); keza Edward Shills, Center-Periphery (The Logic of Personal Knowledge: Esasy Presented to Michael Polanyi on his seventieth birthday, II March 1961).

⁶ Ş. Mardin, "Türk Siyasasını Açıklayabilecek Bir Anahtar: Merkez-Çevre İlişkileri". Dün ve Bugün Felsefe, Kitap: 1, 1985, s.167-168.

Mardin, XIX. yüzyıldan önce Osmanlı İmparatorluğu'nda, katmerli karşı karşıya gelmenin ve bütünleşmenin bu ayırt edici özellikleri eksik gibi görüldüğü kanısındadır. Daha doğrusu, temel karşı karşıya gelme tek boyutlu idi ve her zaman, merkez ile çevre arasındaki bir çatışma olarak ortaya çıkıyordu. Yakın zamana kadar, Mardin'e göre, merkez ile çevrenin karşı karşıya gelmesi, Türk piyasasının temelinde yatan en önemli sosyal kopukluktu ve yüzyıldan fazla modernleşmeden sonra da varlığını sürdürme gibi görünüyordu.

Şerif'in bu modelinin biraz sonra ele alacağımız Celali türü sosyal hareketlerin açıklanmasında önemli ip uçları olarak yorumlanması gerekir. Zira, sadece merkezi otoritenin zayıflaması sonucu isyanların, ayaklanmaların ortaya çıkışı fikri temeldeki köklü unsurlara istinat ettirilmediği sürece havada kalır. Gerçekte, Osmanlı Devleti'nin sosyal yapısı incelendiğinde millet-devlet fikri organik bir bütünleşme tablosunu yansıtıyordu. Oysa Batı bu süreci bizden en az dört yüz yıl önce çözümlemişti.

Merkez ile çevrenin kopukluğu, bölük pörçüklüğü için Mardin, devlet ile imparatorluğun çekirdeği olan Anadolu'daki göçebeler arasındaki ilişkiyi ileri sürer. Devletin çevresindeki göçebelerle uğraşmanın getirdiği güçlük, yerel bir rahatsızlıktı. Ama, ayrıca göçebelerle kentlerde oturanlar arasında daimi bir çekişme olduğu ve göçebeliğe ilişkin her şeyin küçümsenmekten başka bir işe yaramadığı konusundaki kalıp düşüncesini de doğurmuştur. Mardin, bir Fransız antropoloji bilgini J.Cuisehier'den de esinlenerek-zira Cuiseheir, gerçekten de iki Türkiye vardır ve bunların birincisi hükümet Türkiye'si olan eski kentsel gelenek Türkiye'si'dir⁷. İkincisi ise bugünkü Türkiye'nin 4/5'ünü oluşturan ve Oğuz ve Türkmen aşiretlerinden doğrudan doğruya gelenlerin kırsal gelenekli Türkiye'si'dir. Göçebe ve yerleşik halk arasındaki bu temel kopukluğun bir kalıntısı yerleşik tarım yapılan on üç ilin istatistik verilerinin, sosyal yapısının ve başlıca meselelerinin geçerli olduğu dört ildeki verilerle, yapıyla ve meselelerle keskin bir karşıtlık içinde bulunduğu doğu bölgemizde bugün de hâlâ görülür.

Mardin, merkez-çevre kopukluğunun Osmanlı geleneğindeki bölük pörçüklüğe daha birkaç çarpıcı örnek zikretmektedir. Bunlardan biri de Celali ayaklanmalarına rengini veren dini mahiyetteki yönelim biçimleridir.

⁷ J.Cuisehier, *Études Rurales*, No:22-26, 1966, s.219-242'den naklen; S.Mardin, "a.g.m.", s.170 (9 nolu dip not).

Merkez daha başlangıçtan itibaren bir Osmanlı öncesi soylular zümresinden kalan izlere ve yıldızları Osmanlılarla birlikte parlayan taşralı bazı güçlü ailelere karşı şüpheyle davranmıştı. Kargaşalık çıkaran dini cereyanlar, karşı görüşleri uzlaştırmaya yönelik dinler; mesih olduğunu ileri sürenler uzun süren ve iyice hatırlanan bir tehlike oluşturmuşlardır. XVII. yüzyılda *Kadızzade Mehmet Efendi* (ölümü 1635) tarafından yönetilen *Kadızzadeliler hareketi* ve bunların yarattığı huzursuzluk doğuda Celali lideri Abaza Hasan Paşa'nın ayaklanmasına zemin hazırlamıştır. Keza, Selçuklular'dan devralınan merkezin bölük pörçüklüğü daha onüçüncü yüzyılda dini mahiyetteki ayaklanmalara sahne olmuştur. 1239 yılında önce Güney Doğu Anadolu mıntukalarında, sonra da Orta Anadolu'da iyice yapılan bu ihtilal Amasya'ya gelip yerleşen Baba İshak adındaki bir Türkmen babası tarafından başlatılmıştı⁸. Bu isyanın her ne kadar dini bir mahiyeti bulunmadığı iddia edilmişse de, "temelde çok kötü sosyal ve iktisadi şartlar içinde yaşayan Türkmenler'in siyasi bir amaçla yani Selçuklu saltanatını ele geçirmek üzere uygun dini ve siyasi şartlarda gerçekleştirdikleri bir ayaklanmadır"⁹.

Merkezi otoriteyi karşı ayaklanmaları Marksist yöntemlerle açıklayan görüşler kadar¹⁰, anti Marksist izah biçimlerinin de konuyu sosyolojik bir zemine oturtmadıkları sürece bir sonuca varacakları şüphelidir. Her ne kadar devletin savaş esnasında veya uzun süren savaşlar neticesi vergileri yükseltmesi, iktisadi bunalımlar sosyal hareketlerin kaynağı olmuşsa da temelde yatan faktörler yapıyla ilgilidir. Yani Osmanlı İmparatorluğu'nun millet-devlet bütünleşmesinin güçlü kılınmamasından kaynaklanmaktadır. Savaşlar, vergi yükünün ağırlığı mali patlamalar sadece "ip inceldiği yerden kopar" kabilinden temeldeki yapısal bozukluktan ötürüdür. Mardin'in ifadesiyle; "bütün bunlar, merkezin göz yumduğu bir yerelcilik temeli üzerinde ortaya çıkıyordu. Çünkü Osmanlı toplumsal yöneticiliği, başa çıkılmaz örgütlenme işleriyle karşı karşıya kalmıştı. İmparatorluk genişledikçe Osmanlılar, karşılaştıkları yeni toplumsal kurumlarla, yeni törelere yasallık tanıyarak ve etnik, dini ve bölgesel özelliklere yönelik ve merkezi olmayan bir uzlaşma sistemini pekiştirerek sorunları çözmeye çalışıyordu." ... Gevşek bağların işe yaradığını gördüklerinde, daha kapsamlı bir bütünleşmeye girişmediler. Böylece, daha genel bütünsel anlamda merkez ve çevrenin, birbirleriyle çok gevşek bağ-

⁸ Ahmet Yaşar Ocak, *Babailer İsyanı*, 1980, s.28-29.

⁹ A. Yaşar Ocak, a.g.e., s.179.

¹⁰ Stanford Shaw, *Osmanlı İmparatorluğu ve Modern Türkiye*, c.I, 1982, s.168.

lar içinde bulunan iki dünya olduğunu söyleyebiliriz. Nitekim, Karayazıcı devletin başına felaket açabilecek bir çizgiye ulaştığında kendisine Çorum beyliğinin verilmesi gibi. Böylece, devletin daha köklü bir alt yapıyı oluşturacak onarımlara gitmeden sadece geçici önlemlerle durumu yönlendirmesi millet-devlet bütünleşmesinin oluşumunu etkilemiştir. Kanaatimce, bu tür sosyal yapı daha ziyade Osmanlı devlet geleneğini belirleyen Oğuz Türkleri'nin göçebelik karakterinden kaynaklanmaktadır. Türk devleti Orta Asya'da iken *en büyük il*, *orta il* veya *en küçük il* gibi çok çeşitli aşiretlerden oluşmasına rağmen göçebe kültürünü ve kimliğini silememiştir. Bu kültür mirası imparatorluğun sonuna kadar devam etmiştir. En basiti bu niteliği mimari de (Topkapı sarayının bir çadır niteliğinde olması, evlerde yüklerle bulunması gibi) de gözleyebiliriz. Göçebelik, sürekli hareketi gerektirdiğinden alınan her önlem yerine ve duruma göredir. Selçuklu ve Osmanlı İmparatorluğu belli bir toprak parçasına yerleşmiş olsalar bile göçebe kültürünün izlerinden kurtulamamışlardır. Gelenekleri muhafaza etmek, dışa açılmamak, varlığını sürdürmek yani "zealot" bir karakter için ön şartları oluşturur. "Osmanlı görüşü açısına göre ve toplumun amaç ve yapısı, ilk başta Sasaniler tarafından geliştirilen ve İslâm, Ön Asya uygarlığına Abbasi halifelerinin hizmetinde olan İranlı bürokratlar tarafından sokulan geleneksel Ön Asya kavramlarından gelmektedir"¹¹. On beşinci yüzyıl Osmanlı tarihçisi Mustafa Naima bu görüşü "hakkaniyet çemberi" olarak sunmuştur. Onun belirttiğine göre: 1) asker olmadan devlet veya mülk (hakimiyet) olamaz; 2) askere sahip olmak servete ihtiyaç gösterir; 3) servet tebadan (uyruklardan) toplanır; 4) uyruklar ancak adaletle refaha kavuşabilirler; 5) şu halde mülk ve devlet olmadan adalet olamaz. Stanford'un da belirttiği gibi servetin hükümdar ve devleti desteklemek ve uyruklar için de adalet sağlamak üzere üretilmesi ve kullanılması siyasi örgütlenmenin ve uygulamanın temeli olarak ifade edilmiştir. Merkezi yönetim daha ziyade padişaha ve onun hükümdarlık görevlerini üstlenen ve devlete sadık olması gereken bir sınıfı oluştururdu. Özerk bir kimliğe sahip değillerdi. Daha sonraları bu eşraf (ayanlar) merkezi otoriteye karşı ayaklanabilme durumuna geçebileceklerdi. Bu da ancak geniş toprakları ellerine geçirebildikleri takdirde gerçekleşecekti. Bu haklara sahip olmayanlar yönetilen (reaya) durumunda idiler.

Celali isyanları ve daha sonraları ortaya çıkan ayaklanmalar ayanlığın oluşmasında önemli etkenleri oluşturacaktır. Nitekim "Osmanlı İmparator-

¹¹ Ş. Mardin, .a.g.m. s. 168.

luđu'nda Ayanlık" adlı bir doçentlik tezinde: XV ve XVI. yüzyıllardan beri mevcut olan ayan ve eşraf sınıfı sosyal ve iktisadi bozuklukların tesiriyle nüfuzlarını iyice arttırmışlardı. Bu sınıfı teşkil eden kapıkulları, yeniçeri serdarları, sipahi, kethüdayerleri, mültezimler, mukataa eminleri, kadılar, müderrisler, azledilmiş veya emekliye sevk edilmiş beylerbeyi, sancak beyleri, müftüler vb. bunların çocuklarından ibarettir¹². Bunlar, "ehl-i örf"ün aksine olarak ilerlemiş ve araziler satın alarak kuvvet sahibi olmuştur. Oysa kadılar ve mahkeme görevlileri, medreselerin öğretim üyeleri, cami hizmetlileri, müftüler gibi ehl-i şer'in kapsamına girmeyip hükümetin özellikle İstanbul dışındaki her türden işini doğrudan doğruya kendileri yapan zorlayıcı hizmetliler diye bilinen ehl-i örf mensupları, Celali ayaklanmalarında ön ayak olan sekban-levent gruplarının odak noktasını teşkil edecektir. Bu durum Osmanlı sosyal yapısında bir anlamda çevrenin merkeze yabancılaşması sürecinin bir yansıması içinde sosyal hareketlilik kazanması karşısında çevrenin böyle bir güce sahip bulunması aradaki çelişkilerin belirlenmesinde etkin rol oynamıştır. Bir çok yeniliklerin başarısızlığa uğramasında (Patrona ayaklanmasında olduğu gibi) çevrenin merkez karşısındaki güç denemesinin rolünü unutmamak gerekir. Bütün bu durumlar merkezin bölük pörçüklüğü, bozkır kültürünün devamlılığı ve nihayet millet-devlet bütünleşmesinin sağlanamayışı gibi faktörlere bağlanabilir. Bu gelişimde merkezin İran kültür geleneğini benimsemiş olması merkez-çevre zıtlaşmasını daha da pekiştirmiştir. Bu süreç, merkezin çevreye yabancılaşması bakımından üzerinde durulması gereken bir husustur.

O halde, Osmanlı toplumu millet-devlet olma sürecini bütünleştirme de gelenekli miraslarını, kültürel özelliklerini bu amaçla seferber kılmada Batu toplumlarında gözleendiği gibi çevre-merkez esnekliğini tesis edememiştir. Celali ayaklanmalarının "her sınıftan insanların birbirleriyle kanlı kavgaya tutuştuđu" türde olayların belirmesine sebep olmuştur.

Celali ayaklanmalarının anatomik yapısını daha iyi kavrayabilmek için sosyal olguları yoğunlaştıracak ve onları temsil edebilecek belirli standart konigürasyonların tespiti gerekmektedir. Yoksa, yıllarca devam eden ve ülkenin dört bir yanına dağılan ayaklanmaları anlatmanın sosyolojik hiçbir yararı olmayacaktır. Bunun için de ilkin ideal tipleştirme diye ifade edilen ve *Max Weber* tarafından kazandırılan bir yöntemi burada kullanmak istiyoy-

¹² Yücel Özkaya, a.g.e., s.22.

rum. Weber, teorik açıklamaların geliştirilebilmesi ve analitik karşılaştırmaların yapılabilmesi için, bir araştırmacının gerçek hayatta görülebilecek veya tarihi gelişme içinde benzeri bulunabilecek teorik bir olay tipini ortaya koymasını; incelemesini de buna dayandırması gerektiğini öne sürmüştür. Weber'in kendisi de bu yola başvurmuş, otorite, ekonomi, din, bürokrasi gibi çeşitli müesseseleri şekilleriyle, gerçek hayatta görülen müessese şekillerini karşılaştırmıştır. Buradaki "ideal" sözcüğü "arzu edilen" veya " olması gereken" bir durumu belirtmekten ziyade; belli bir bütünlük gösteren; unsurları arasında mantuki ve organik bir bağ bulunan "durumu ifade" etmektedir.

Weber'e göre ideal tip, tarih ve sosyoloji dayanışmasının merkezini teşkil eder. Böylece, her ideal tip ya tarihi bir bütüne veya olayların ard arda gelişine has anlaşılır ilişkilerin örgütlenmesidir. Öte yanda ideal, toplumun ve çağdaş bilimin ayırt edici niteliğine, yani akılcılaştırma sürecine bağlıdır. Bu durum ideal tipin tarihi bütünlükleri kavraması bakımından önemlidir. tarihi olaylar ideal tiple bütünlüklerini koruyabildikleri kadar aynı zamanda kendine has özelliklerini de sürdürebilirler¹³.

İdeal Tipleştirme:

Karayazıcı Ayaklanması

Celaliler üzerinde yapılacak bir araştırma için bu devreye damgasını vurmuş olan Karayazıcı ayaklanmalarını ele alacağız. Dar anlamda 1592'de başlayan ve 1595'te ülkenin bütün bölgelerine yayılarak bir iç savaş manzarası arzeden Celali ayaklanmaları 1603 yılına kadar ayan ve eşrafın da işe karışmasıyla 1603'ten itibaren *Büyük Kaçgunluğa* dönüşmüştür. İşte Karayazıcı, ölümüne (1602 tarihine) kadar birinci safha içinde rol oynamıştır. İkinci safha ise kardeşi Deli Hasan tarafından yürütülen iç isyanlar devresidir. Bir de sosyal hareketlerin (Celali tipi ayaklanmaların) giderek kabuklaşması, yaılması ve yönlendirilmesi açısından önemli bir oluşumu belirler.

Karayazıcı isyanı hakkında 1946'da bir Rus araştırmacısı (A.Ş. Tveritinaova)nın "Türkiye'de Karayazıcı ve Biraderi Deli Hasan isyanı" adlı bir araştırma yürüttüğünü bilmekteyiz¹⁴. Sovyetler Cumhuriyet İlimler Akademisi

¹³ R.Aron, Sosyolojik Düşüncenin Evreleri, 1986, s.500-501.

¹⁴ Mustafa Akdağ, Türk Halkının Dirlik ve Düzenlik Kavgası, s.27. Akdağ, bu eserin TTK tarafından kendisi için Türkçe'ye çevrildiğini, fakat yayınlanmadığını bildiriyor. Ancak, Tveritinaova'yı iyi bir araştırmacı olmakla beraber- tarihi maddecilik metodu ile ele aldığı incelemesini eleştirmektedir (s.27). Bunun gibi, Cemal Bardakçı'nın Anadolu İsyancıları ile

Doğu Araştırmaları Enstitüsü tarafından yayınlanan bu eserin ana fikri Akdağ'a göre şudur: "Osmanlı İmparatorluğu'nun ekonomik bir bunalımın içinde olması yüzünden, köylülerin vergi yükü çok ağırlaşmıştı. Ayrıca, memurlar da görevlerini kötüye kullanarak soygunculuğa veya rüşvete sapıyorlardı. Köylüler buna dayanamamakta idiler. Türk küçük askeri feodalleri de murabahacı ticaret sermayesinin ve saraydaki büyük feodallerin sömürgecilikleri karşısında yoksul düşmüşlerdi; isyan için fırsat arıyorlardı. Nihayet Eğri seferi olunca, seferden kaçan veya hiç gitmeyen küçük feodaller isyan ettiler. Hoşnutsuz köylüler de kendilerine katıldı. Ancak köylülerin çıkarları ile onlarınki birbiriyle çeliştiğinden dolayı bu isyandan bir netice çıkmadı.

Rus tarihçisi Tveritiova'nın bu görüşlerinde itiraz edilebilecek noktalar olabilir de, hemen hemen çevrenin merkeze olan ayaklanmalarında bizim gözlediğimiz mali unsurlar önemli rol oynamıştır. Olaylarda iktisadi sebepler başka, olayları biricik sebep olarak iktisat faktörüne bağlamak yine başkadır. Eserin kendisi elimizde mevcut bulunmadığı için şimdiden bir şey söylemek mümkün değildir. Ancak, metodoloji olarak Sovyet tarihçileri toplumsal olguları açıklarken Marksizm'i şaşmaz bir ilke olarak sürdürmektedirler. Bununla beraber, köylüler ile küçük feodallar (tumarlı sipahiler olacak) ve büyük feodaller arasındaki çıkar çelişkilerinden her halde sınıf çatışmaları kastedilmektedir. Bu ise büyük yanıldır. Bazı anti-Marksist Türk tarihçileri Türk toplumunu "sınıflı bir toplum" kabul etmemekte, bu sebeple de sınıflar çatışmasına karşı gelmektedirler. Oysa sosyolojik anlamda bir toplumda sınıfların bulunması başka, bunlar arasındaki çatışmanın bir sınıf mücadelesine dönüşmesi yine başka şeylerdir. Marks'ın en önemli yanılması, bir toplumda mevcut sınıf yapısının sınıf kavgasına dönüşebileceği tezini ileri sürmüş olmasıdır. Batı Avrupa tarihi için geçerli olan bu yargıların Osmanlı toplumu için de aynen geçerli olabileceği tezini savunmak mümkün değildir.

Akdağ'ın da belirttiği gibi, "Celali isyanları denilince hep de Karayazıcı'nın ayaklanması anlaşılıyor. Herkes ilk olay diye onun ortaya çıkışını kaleme alıyor. Bundan başka, o çağın yazarlarından hiç biri Türkiye'de bütün bir toplumu içine alan geniş çaplı sosyal ve dirliksel mücadelenin geçmekte olduğunu sezmemiş, bütün olup bitenleri Karayazıcı'nın kişiliği yanında toplamak suretiyle olayı çok küçültmüşlerdir¹⁵.

Ahmet Refik'in Osmanlı Tarihinde Zorbalar adlı eserlerini de bilim dışı bulmaktadır (bk.s.25,1 nolu dip not).

¹⁵ M.Akdağ, a.g.e., s.28.

Görülüyor ki, Karayazıcı olayı Celali hareketlerinin bel kemiğini teşkil etmektedir. Biz bundan dolayı Karayazıcı ayaklanmasını bir ideal tip oluşturmak suretiyle kolektif davranış kuralları içinde açıklamaya çalışacağız. Böyle bir araştırma yöntemi aynı zamanda bir muhteva tahlili (örnek olay) denemesi olarak da açıklanabilir.

İlkin *yapısal yardımlılık (sebeplilik)* unsurunu ele alacağız. Celali ayaklanmalarının ortaya çıkışına dair önemli sebepler ileri sürülmektedir. Bunlar aynen Karayazıcı isyanı için de geçerlidir. Çünkü Karayazıcı isyanı bir bütünün küçük bir yansımasıdır. Burada ele alınması gereken yapısal sebeplilikten ilki dini-etnik unsurlardır. Yavuz Selim devrinde devşirme düzeni yaygınlaşarak yeniçeri birliklerinin sayısı artırılmıştır. Hatta sarayına aldığı gençleri yetiştirmek için Galatasaray da yeni bir okul bile kurmuştur. Galata tepesinde okul için yeni binalar, bir cami, medrese, yatakhane ve mutfaklar yapıldı. Burası İslam hayatının bir merkezi ve eski İstanbul dışında ilk büyük çaplı müslüman yerleşme alanı idi. Böylece, devşirme gençleri için gayet hassas bir sınıflandırma ve eğitim düzeni kuruldu. Bunların içinde en iyilerini saray hizmetleri için alıyorlar, diğerlerini kapıkulu, köle ordusuna alınmadan önce Anadolu'ya gönderiyorlardı.

Yavuz Sultan Selim Osmanlı İmparatorluğu'nun başkentini de Edirne'den İstanbul'a taşımıştır. Tarihçiler, saray kadınları tophane sarayına taşınmışlardır. Böylece, Oğuz Türkmen ikiliği daha canlı bir biçimde güçlenmişti. Türkmenler merkezi hükümetin kendilerinin çok uzun zamandan beri bağımsız oldukları bölgelere kadar denetimi yayma çabalarından olan biri değillerdi. Belki de siyasi ayrılık isteklerinin belirtisi olan dini inançları kendilerini, artık Osmanlı hanedanının temeli haline getirilmiş olan Sünni-İslam inanç ve kurumlarını yayma çabalarına karşı çıkmaya götürmüştür. Yavuz'un Safevi taraftarlarını bastırmak için kullandığı kanlı yöntemler bu huzursuzluğu arttırmıştı. Nitekim, 1519 yılında Tokat yakınlarında, başında Selim'in ağından kurtulup, Sultan Mısır'dayken büyük bir taraftar kalabalığı toplanmış olan Celali adında bir Safevi vaizinin bulunduğu yeni bir göçebe isyanı çıktı. Mehdi olduğunu iddia eden Celal, çevresine Yavuz'un vergilerinden yakınan kentlilerle çiftçileri de toplamıştı. Şah İsmail adını aldı. 24 Nisan 1519'da ordusu yeniçeriler tarafından yok edilene kadar bir süre başarılı oldu. Ancak Celal'in adı kaldı ve Anadolu da bundan sonraki iki yüz yıl içindeki kıpırdanma hareketlerine hep Celali isyanları denildi¹⁶.

¹⁶ Stanford Shaw, a.g.e., s.129-131.

Celali hareketlerinin 1592'de başladığını savunan Akdağ, devlete karşı ilk toplu karşı gelmeleri "mezhep ayrılığı yüzünden hep eğreti yaşayagelmiş bulunan Kızılbaş Türkmenler arasında çıkmıştır" demektedir¹⁷. O tarihlerde Şiilik (kızılbaş) e eğilimli bulunan Türk halkın yoğun bulunduğu bölgelerde iktisadi darlık zoru altında bulunan leventler (çift bozanların işsiz güçsüz grubu) artık iyice gemi azıya almışlardı. Aralarında başbuğlar da türüyordu. Şahin bu elverişli ortamdan da yararlanarak İran'dan yollandığı "dailer" (propagandacılar) de *Türkmen-kızılbaş* ayaklanmalarının genişlemesinde az etkili olmuyordu. Özellikle Antalya yöresinde ortaya atılan Şahkulu, başına topladığı leventlerle kasabaları basmaya, kan dökmeye ve geniş soygunlar yapmaya başlamıştı. Gerçekte o devirde Alevi ve Sünni bütün çiftçi halkın yaşadığı köyler sanki çift bozan kaynağı olmaya başlamıştı¹⁸. 1511'lerde "Şah Kulu" hareketi baştan sona kadar Anadolu'nun İran'a bağlanmış eğilimine sahiptir.

Bilindiği gibi ilk tehlikeli isyan padişahın Mısır seferi sırasında Yozgat (Bozok) çevresindeki Türkmenler arasında patladı. Celal adında biri Osmanlı tarihçilerinin iddiasına göre "kızılbaş" eğilimlerinden büyük bir kitleyi arkasına takarak Tokat'a geçmiş, böylece Anadolu'nun Kızılırmak-Yeşilirmak arası bölgeleri devlete karşı tertiplenen önemli bir ayaklanmaya sahne olmuştu. İsyancının başı, Celal'in çekildiği bir mağarada çıkmak üzere olan Mehdi'yi beklemeye memur olduğunu yayıyordu. Alevi halkın, Celali hareketi olarak bilinen bu olaylarda, görülüyor ki mezhep unsurları önemli etken olmaktadır. Bozok'ta meydana gelen bu isyanda da Osmanlı İmparatorluğu'nun reformist çabalarının etkisi büyük olmuştur. Çünkü, bölgede kadastro yazımı yapılmasına çalışan düzenli bir ordu, tımar ve vergi sisteminin kurulması için sancakbeyinin çabalarına karşı çıkan Baba *Zunnun* adındaki bir Safevi vaizi etrafında Türkmen göçebe aşiretleri birleşerek ayaklanmışlardır. (22 Ağustos 1526) Ancak, baba Zunun'u müteakip, 1526'nın son ve 1527'nin ilk aylarında Çukurova ve Orta Anadolu'da bir dizi Celali ayaklanması daha görüldü. Bunlardan en önemlisinin başında olan ve Hacıbektaş'ın soyundan geldiğini ileri süren *Kalender Çelebi* büyük bir grup Türkmen'i de ayaklandırmıştır. Kalender Çelebi ayaklanması o sıralarda Dulkadir hanedanının baskısından yakınan Elbistanlı Türkmenlerle, Ferhad Paşa'nın kötü yönetiminde ezilen Türkmen kentlilerinin de kendisinin de kendisine katılmalarını sağlamıştı.

¹⁷ M.Akdağ, a.g.e., s.115.

¹⁸ M.Akdağ, Türkiye'nin iktisadi ve İçtimai tarihi c.II, 1974, s.386-387.

Dini (mezhebi) temelde ortaya çıkan ayaklanmalarının hedefi sadece merkezi yönetime karşı gelmek değil, aynı zamanda aralarında birleşmek ve yeni güçlendirme odak noktalarını da oluşturmaktır. Böylece, Büyük Selçuklu devrinden beri sürüp giden Oğuz-Türkmen ikiliği¹⁹ veya ayrıcalığı merkezi otoritenin zayıfladığı her vesile ile Türkmenler'in ayaklanmalarına, yeni güç birliği yaratmalarına sebep oluyordu. Dulkadir yöresinde Türkmen aşiretleri tam bağımsızlıklarını bu olayla kazanmışlardır. Kanuni Süleyman özellikle bu olay üzerine Anadolu'ya dönmüş, Karaman valisi ve ileri gelen sancak beyleri de öldürülmüştü. Celali hareketlerinin müesseseseleşmesinde şii geleneğinin büyük payı olmuştur. XVI. yüzyılın mistik halk şairleri, özellikle Pir Sultan Abdal burada zikredilebilir. Bunların şiirleri hikayeleri, hayat tarzları ve dünya görüşleri nesilden nesile aktarılarak devam ettirilmiştir. Türk halk edebiyatının oluşumunda bu mistik Alevi halk şairlerinin rolü hiçbir zaman unutulmaz. Zaten, bunlardan Pir Sultan Abdal da Sivas dolaylarında padişaha karşı isyanlarda yer aldığı için idam edilmiştir.

Celali hareketlerinin yapısal yararlılık açısından bir yorumu kısaca belirlenmek istenirse bu daha ziyade Türkmenler'in birleşmesinde, bağımsızlıklarını almalarında pekiştirici bir işlevi yerine getirmiştir. Merkezi otoritenin çevreye olan bu tutumu adeta bir pamuk ipliğiyle her şeyin çözümlenebileceği biçimde yürütülmüştür. Daha sonraları XX. yüzyılın başlarında bu tür çözüm yolları "Hamidiye Alayları" kurulması suretiyle gündeme gelmiş, fakat hiç bir radikal çözüm yolu sağlamamıştır. Tersine Hamidiye alayları bazı yörelerde yerli ayan, eşraf ve siyasi fırka temsilcileriyle birleşmek suretiyle yerel ayaklanmaları desteklemek yolunu izlemişler, devletin başına daha büyük galeler açmışlardır, konu hiç bir vakit millet-devlet bütünleşmesi olarak çözümlenmemiştir. Celali hareketleri bu anlamda merkez-çevre modelinin proto-tipini göstermesi bakımından da dikkat çekici olsa gerek. Akdağ, her ne kadar olaylarda *Şiilik-Rafizilik-kızılbaşlık-mülhidilik* faktörünün bulunmadığı tezini ileri sürmekte ise de şu gerçeği açıkça savunmaktan da uzak durmuyor "isyancılar Alevi-kızılbaş Türkmenler olsa bile, çıkardıkları isyan bir mezhep ayrılığı iddiası değildir²⁰". Burada önemli olan yargı, olaylara dini-etnik bir unsurun katılmış bulunmasıdır. Buna karşılık Kramers, Karayazıcı ayaklanmasında Şii tarikatlarının etkisinin büyük olduğu kanısındadır. İslam Ansiklopedisi'ne yazmış olduğu Karayazıcı maddesinde bu tezi savunmaktadır.

¹⁹ Orhan Türkdoğan Türk Tarihinin Sosyolojisi, Ankara, 1977.

²⁰ M.Akdağ, Türk Halkının Dirlik ve Düzenlik Kavgası, s.120.

Büyük Kaçgunluk devrinde, yeni Karayazıcı'nın ölümünden sonra kardeşi ve öteki başbuğlar tarafından yürütülen ayaklanmalarda yine Türkmenler'in müdahaleleri görülmektedir. Nitekim, Kuyucu Murat Paşa tarafından Celaliler bastırıldıktan sonra, Safeviler'in de üzerine yürümüşür. Şah Abbas'ın Ürmiye gölü zaferinden sonra buraları tekrar alabileceğini umuyordu, fakat bunda bilindiği üzere muvaffak olamadı. Şah Abbas Urmiye gölü yakınlarında Osmanlılar'ı bozguna uğratanca Doğu Anadolu'ya girebilecek bir duruma geldi. Bu yenilgi sonunda mahalli Türkmen ve Kürt beyleri de karşı tarafa geçtiler, yeni bir dizi Celali isyanı başlamış oldu. Bunlardan en önemlisi Kuzey Suriye'deki *Canbulat* ailesi ile Orta Anadolu'daki *Kalenderoğlu* ailesinin isyanıdır. Celali ayaklanmalarında Akdağ'ın deyimiyle "ilk bayrağı Alevi eğilimli Türkmenler çekmekle beraber"²¹ sonuçta merkezi yapıda bölük pörçüklük giderilememiş, geçici tedbirlerle olaylar savuşturulmaya çalışılmıştır.

Celali hareketlerinde tarikatların ve Sunni Ortodoks görüşlerin de önemi unutulmamalıdır. Bilindiği üzere aşıl adı Abda'l-Halim olan Karayazıcı, 1592'den başlayarak 1602 yılında, ölümüne kadar Celali hareketlerin içinde bulunmuştur. Bazı tarihçiler onun Urfa dahilinde Kılıçlı aşireti efradından Ali adlı birinin oğlu olduğunu; bazı tarihçiler de Çorumlu bir Türk'ün oğlu olduğunu iddia etmektedirler. Karayazıcı'nın isyan ettiği sıralarda Tarsus livasında Sekban-bölükbaşı olduğu bilinmektedir²². Karayazıcı faaliyette bulunduğu bölgelerde (Urfa-Malatya civarı) Celali reislerinin başbuğluk durumuna kadar yükselmiştir. Celali reislerinin büyük bir çoğunluğu sipahi idi. İşte bu sipah ve silahdar bölüğü mensupları yani asi maliyet memurlarının (Celali reislerinin), 1599'da Anadolu'nun doğusuna hareket ederek Karayazıcı'nın etrafında toplandıklarını görüyoruz. Anadolu'nun her tarafından pek çok insan Karayazıcı'nın idaresinde büyük güç oluşturmuşlardır ki bunun miktarı tarihi kayıtlara göre 20 000'i buluyordu.

Karayazıcı ayaklanmasında hükümet yanlılarının da taraf tutması olayların daha da büyümesine yol açıyordu. Böylece, geçen yarım yüzyıl içinde giderek ciddileşen, bütün sosyal ve ekonomik güçlükler şimdi halkın büyük kesimlerine yansıyor isyancılara katılmalarını sağlıyordu. Türklerin, İstanbul'daki devşirmelerine karşı, öfkeleri yine su yüzüne çıkmıştı. Oğuz-Türkmen ikiliğinin önemi buradadır. Devleti kuran Oğuzlar'ın devşirmeleri

²¹ M.Akdağ, a.g.e., s.121.

²² M.Akdağ, "Karayazıcı" maddesi, İslam Ansiklopedisi, c.6, s.339-343.

büyük mevkilere getirmeleri Türkmenler'in Celali ayaklanmalarındaki önemli tepkilerinden birini teşkil ediyordu. İstanbul'da bu isyanlar devşirmelerin başlıca kolu olan yeniçerilerle daha çok Anadolu Türklerinden oluşan sipahiler arasındaki düşmanlık olarak yansıyor. Sipahilerin ardında mevkilerini kaybetmiş Türk soyluları ile eski bir şeyhülislam olan Sunullah Efendi bulunuyordu. Sunullah Efendi saray politikası yüzünden makamından alınmıştı. Sipahilerin ve İstanbul din öğrencileri olan softaların desteğiyle devşirmelere karşı halkı ayaklandırdı²³. Padişah isyancıların dileklerini kabul etti. Sunullah Efendi'yi görevine iade etti. Ancak çoğu kışı Belgrad'da geçiren yeniçeriler de isyan edip İstanbul'a yürüdüler, padişahı Sunullah Efendi'yi azletmek zorunda bırakıp sipahilerin silahlarını bırakması fermanını çıkarttılar. Yeniçeriler ve topçu birlikleri İstanbul'a girdiler, sipahileri kışlarında kuşatarak kışları ateşe verdiler. Sipahilerin pek çoğu ve mallarının hepsi yandı, isyanın elebaşısı öldürüldü. İstanbul'daki sipahiler bastırıldılar ve devşirmeler yine gücü ele geçirdiler²⁴. Ama binlerce sipahi ve halk Anadolu'ya kaçarak Celali hareketine katıldılar.

Görülüyor ki, Celali ayaklanmalarının kompozisyonu çok farklı bir kimliği yansıtmaktadır. Bir "*kırkharamı*" bir "*Robinhood*" tipi haydutluk olayı dışında *etnik grupların, mezhep farklılaşmalarının ve nihayet iktidar elitlerinin hoşnutsuzluğu* gibi çok yönlü sebeplere dayanmaktadır. Bu da merkezi yapının esnek dokusunu belirlemektedir. Şii gruplar kadar Sunni Ortodoks mensuplarının da ittifak ettikleri eylem biçimleri en çok Karayazıcı ayaklanmasında göze çarpmaktadır. Bu olaylar IV. Murad devrinde devlet yapısını güçlendirmek gibi bazı tedbirlerin alınmasını da gündeme getirmiştir. Nitekim, Koçu Bey'in risalesi bu hususta ilk akla gelenidir. Sultan Murad, kendisinden sonra gelen bütün "gelenekçi" reformculara örnek olarak eski kurumlara işlerliğini kazandırmaya çalıştı. Bunları kendi çıkarları için kullanmaya çalışanları ortadan kaldırdı, danışmanı Koçu Bey'in öğütlerini tuttu. Koçu Bey'in geleneğe bağlı Osmanlı kurumlarının Avrupa'da gelişmiş olan her kurumdan üstün oldukları düşüncesine katılan IV. Murad ve reformcular, kendileri gibi düşünmeyen herkese işten el çektirerek yerlerine yetenekli ve dürüst insanlar geçirmeye çalıştılar. Naima'nın bildirdiğine göre, Sultan Murad İstanbul'da bulunan bütün askeri komutanlara ve yönetici sınıf liderlerine kendisini Celali haydutlarına karşı desteklemek, gelirleri ve padişahın

²³ S.Shaw, a.g.e., s.257-258.

²⁴ S.Shaw, a.g.e., s.257-258.

uyruklarını korumak için yemin ettirdi ve nihayet her grup IV. Murad'a sadakatini bildiren belgeyi imzaladı²⁵.

Bu tür tedbirler geçici de olsa millet-devlet bütünlüğünü güçlendirme yolunda atılmış adımlar olarak düşünülebilir. Çünkü, Celali ayaklanmaları uzun bir süreden beri Osmanlı toplumun sadece belirli bir tabakası değil, bütün katlarını etkileyecek bir biçimde geliyordu. Artık 1600'lerde tarikatler, mezhepler ve dini liderler de katılınca devlet mekanizması büyük bir sarsıntı geçirmeye başlamıştı. 1600 yılının ortalarına doğru ülkede beliren *Kadızedeler hareketi*, merkezi otoriteyi güç duruma düşürmesi sebebiyle halkın Celali liderlerine sığınması ünlü Celali lideri Abaza Hasan Paşa'yı tarihe mal ediyordu.

Görülüyor ki din sosyal bir kurum olarak Osmanlı toplum yapısında sosyal hareketleri yoğunlaştırma, hatta başlatmada birinci derecede rol oynayacaktır. Bunun başlangıçlarını *Babailer* ayaklanmasında olduğu kadar *Şeyh Bedrettin* hareketinde de gözleyebiliriz. Osmanlı toplumu bu tür dini ayaklanmalara sonuna kadar açıktır. Musa Çelebi'nin kazaskeri İznik'te baş danışmanı Şeyh Bedrettin, Mehmet Çelebi tarafından sürüldüğü İznik'te başkaldırmıştı. Bedrettin büyük taraftar toplamıştı, askeri hareketin ekonomik sonuçları da yoksullar arasında ününün artmasını sağlamıştı. Köprülü'nün de belirttiği gibi, XIII. yüzyıldan XVI. yüzyılın sonlarına kadar Anadolu'da dini hayat çok canlı ve inceleme alanı gerektiren bir yapıya sahipti. Yunus Emre'den başlayarak birçok büyük mutasavvıflar ve mutasavvıf şairler yetiştiren bu çevrede *Babailik*, *Abdallık-Bektaşilik*, *Hurufilik*, *Kızılbaşlık*, *Kalenderilik*, *Hayderilik* adı altında *Batiniye* zümresine girebilecek bir çok mezhep ve tarikatlar teşekkül etmiştir²⁶.

Köprülü'ye göre bu dini hareketlere Babailer bir başlangıç teşkil eder. Köprülü, Bedrettin-i Simavi taraftarlarının ayaklanmasını da Babailer hareketinin bir tekrarlanması olarak görür. Daha sonraları ortaya çıkan Düzmece Mustafa da Şehzade Mustafa'nın idamını kınayarak yeniçeriler ve Anadolu tumar sahiplerinin merkezi hükümete karşı ayaklanması ve Rumeli'de boy göstermesi olayını yaratmıştır. Bunlar, tarihte İkinci Düzmece Mustafa adıyla anılan ölü şehzade tarafından yönetildiklerini iddia ediyorlardı. İdamdan kurtulup Rumeli'ye kaçtığını söyleyen *Düzmece Mustafa*, isyan bayrağını

²⁵ S.Shaw, a.g.e., s.272.

²⁶ Fuad Köprülü, Türk Edebiyatında İlk Mutasavvıflar, İkinci baskı, 1966, s.177-178.

Ereğli'de açarak çevresine yüzlerce tumar sahibini, isyancı çiftçileri, ulema sınıfını ve İstanbul'da devşirme yönetimine karşı çıkan din öğrencilerini toplamıştı. Bedrettin'in felsefesine yakın bir ideolojiyi de savunan "hükümet hazine ve depolarını boşaltmaya, serveti en çok ihtiyacı olanlar arasında paylaştırmaya" hazırlanan Düzmece Mustafa komünistçe bir duyguyu yüzyıllarca sonra tekrarlıyordu.

Osmanlı tarihi boyunca etnik-mezhep ve dini hareketler kırmızı bir şerit gibi bir uçtan uca doğru gitmektedir. Merkezi otorite gücünü yitirdikçe veya çaresiz kaldığı andan itibaren çevrede yeni güç noktaları ortaya çıkmakta ve bunlar sosyal düzeni etkileyebilmektedirler. Karayazıcı ve kardeşi Deli Hasan ayaklanmasında Türkmenlerin rolü araştırmaya açıktır, kanaatindeyim. Gerek devletin kuruluş devrinde, gerekse Celali hareketlerinin XVII. yüzyılın ortalarına doğru bastırılmasından sonra patlak veren olaylarda Türkmenlerin rolleri inkar kabul etmez bir gerçektir. Bu da Alevi Sunni kimliğinin Osmanlı devlet yapısında sosyolojik bir senteze ulaşamadığını kanıtlar. Şu anda, gerilla savaşına açık bulunan Doğu'nun düzenine ait ip uçları ve çözüm yolları tarihimizin bu ilk kaynaklarından yüklenerek gelmektedir. Doğunun düzeni, millet-devlet bütünleşmesinin henüz gereği gibi çözümlenemediği ve merkez-çevre kopukluğu gerçeğini bize göstermektedir. Doğu'da bugün eşkıya mezraa basmakta, zorla köyleri, çadırları tahrip etmekte, çocukları kaçırmakta, her yeri yakıp yıkmaktadır. Halk korkusundan mezraalarını, köylerini, çadırlarını, meralarını, terketmekte, eşkıyaya boyun eğmektedir. Doğu düzeninin, çözüm yolu, bu sebeple büyük ölçüde bu tarihi çizgiyi isabetle teşhis etmemizde yatmaktadır. Hem içeride, hem de dışarıda sağlanan iş birlikçi davranış ve tutumlar Celali ayaklanmalarında ortak eylemlerini dün tarih sahnesine çıkarıyorsa bugün de benzer motiflerin etkileri süre gelmektedir.

Bu yapısal değişmelerin giderilmemesi her vesile ile Celali ayaklanmalarını din ve mezhep sınırlarının ötesine yaymak suretiyle devlet otoritesine başkaldırmanın ham malzemelerini oluşturmuşlardır. İlk Türkmen dini liderleriyle güçlenen Babailer diye bilinen isyanlar kategorisi giderek ayaklanmalarının zirveleştiği, çevrenin güçleştiği bir ortamı yansıtır.

Denilebilir ki Osmanlı İmparatorluğu'nun kuruluşundan hemen sonra patlak veren Türkmen-Oğuz ikiliği dini-mezhep bazında gelişirken fetret devrinin iktidar çekişmeleri ve daha sonra Bedrettin'in ayaklanmaları ve nihayet toplumun bütün katlarına yayılan Celali ayaklanması sosyal gerginliğin

güçlenmesine katkıda bulunmuştur. Böylece, çevre ile merkez arasında önemli yarılmalar kalın çizgileriyle ortaya çıkmıştır. Karayazıcı profili tarihimize artık bir Türkmen tipi değildir. Doğrudan devletin "ehl-i örf"ü içinde yer alan bir şahıstır. Bu grubun talepleri, Türkmenlerde olduğu gibi bir bağımsızlık veya sınır bir devletle birleşmek değildir. Hatta, devletin Ortodoks dini öğretisi bir başka sektizmin hakimiyeti altına almak hiç değildir. Burada temel zihniyet "*yabancılaşma şuuruna*" karşı direniş ile iktisadi ve mali etkenlerdir. Bu yabancılaşma şuru üzerinde önemle durulması gereken bir husustur. Buna, Türk halkının yeni bir kimlik arayışı da diyebiliriz. Zira, Aşıkpaşazade'de gördüğümüz bir çeşit Oğuz romantizmi Fatih Sultan Mehmet zamanında güçlü bir şekilde sahnededir. Devletin yöneticisinin soy kütüğünü sayarken Aşıkpaşazade onu Orta Asya'ya kadar, Oğuz Ataya kadar götürür. Ancak bu romantizmin Koçu Bey'in risalesinin IV. Murad'a takdim edildiği sularda "Türk Milleti"nin tezyifi padişahın dikkatini çekmeyecek bir tarzda tarihin karanlıklarına gömülür. Kimlik arayışı, merkezde silinmeye yüz tutunca çevre bunu olanca gücü ile yaşatmaya devam etmiştir. Osmanlı Devleti bu kimlik arayışını tarihin yıldızların parladığı anlar olarak kabul ettiği bu devirleri değerlendirmek suretiyle millet-devlet yapma suretini pekiştirmiş olsaydı, iki güç arasındaki bütünleşme sağlanabilirdi. Bu yapılmadığı için ilkin dini-mezhep eğilimli ayaklanmalar, daha sonra bu kimlik arayışını da arkasından sürükleyerek devletin iktisadi ve mali bunalımlarını da bahane ederek iç isyanların patlamasına yol açacaktır.

Devletin yükseliş devri aynı zamanda kader çizgisinin de kırılmasının başlangıcını teşkil edecektir. Öyle ki, İbrahim Paşa denilen bir zaun Mısır'da kurduğu eyalet sistemi veya düzeni Memlûkler'i dize getirirken, bu defa aynı şahsın sadrazam olmasıyla durum değişmiştir. Bu zat, ilk iş olarak yönetici sınıfın politikasında temel bir değişiklik yapmaya yönelmiştir. Frenk İbrahim adıyla da anılan İbrahim Paşa, II. Beyazıd zamanında İtalya'da Farga kentünden bir baskın sırasında kaçırılıp Osmanlı yönetimi içine daha küçük yaşlarda girmişti. Türk selevi *Piri Mehmed Paşa*'nın yerine geçmesi devşirme sınıfının eski Türk soyluları üzerindeki son zaferini belirlemektedir²⁷.

Böylece, devşirmeler yönetim kadrosunun en tepe noktasını ellerine geçirdikleri bir zamanda, Türk soylularının üyeleri Anadolu'daki malikanelerine çekilmek durumunda kalmışlardır. Bunlar, kimlik arayışı şuurunun baskıları altında merkezi otoriteye karşı her çıkışı destekler bir kıvama gel-

²⁷ S.Shaw, a.g.e., s.136.

miş bulunuyorlardı. Celali hareketleri bir diğer anlamda merkezi yönetimde iktidarı elinden kaçırın Türk soylularının Alevi Türkmen ve Sünni Türkmenlerle iş birliğinin ürünüdür. 28 Eylül 1730'da ortaya çıkan *Patrona Halil isyanı* da İran'a toprak verilmesini bahane kabul ederek devlete bu defa devşirmelerin başkaldırması olarak bilinmektedir.

Yapısal sebeplik bölümünde açıklandığı üzere çıkarların ortak olması Sünni Türkmenler ile Alevi Türkmenleri birleştiriyor, hatta ittifaklarını hazırlıyordu. Oysa, *Baba Resul* isyanında bu iki grup karşı karşıya geliyordu. Türkmenlerle yerleşik hayata geçmiş Türklerin hayat tarzları arasındaki bu dini mezhep ayrılıkları, iki zümre arasında karşılıklı bir hor görme ve düşmanlık sebebi oluyordu. Şehirli Türkler, tıpkı kendileri gibi Türk olan fakat eski geleneklerinden hiçbir şey yitirmeyen Türkmenleri aşağılıyorlardı. Hatta onları kendilerinin hasmı olarak görüyorlardı²⁸. Devrin yazarları Türkmenleri belirlemek ve şehirlilerden ayırt etmek için mesele *Etrak-i bi idrak* veya *Etrak-i mütegalibe* ve bilhassa *Harici* veya *Havaric* gibi hakaret dolu deyimler kullanıyorlardı. Buna karşılık olarak Türkmenler de şehirli soydaşları için *yatuk* (tembel) gibi kelimeler sarfetmek suretiyle, onlara karşı besledikleri kını ve aşağılamayı ortaya koyuyorlardı. "Türk Tarihinin Sosyolojisi"nde açıkladığımız bu Türkmen-Oğuz ikiliği Babailer isyanında bazı araştırmacılar tarafından sosyal ve psikolojik etkenler olarak nitelendirilmektedir²⁹. Biz bunu *kimlik arayışı* veya *yabancılaşma* sürecine karşı *direnış mekanizması* olarak açıklamak istiyoruz.

Karayazıcı isyanında Türkmenlerin rolü açık bir biçimde ortaya konulmamakla beraber bir ölçüde Kramers'in görüşlerine katılıyor, bir ölçüde de daha yoğun araştırmaların yapılması gerektiğini kabul ediyoruz. Zira Karayazıcı'nın ayaklanma bölgeleri sosyal ekoloji açısından Alevi Türkmenlerin yoğunlukta bulunduğu yörelerdir. Bu yörelerde daha önce baba İlyas'ın güçlü olduğu bilinmektedir. Amasya, Tokat, Çorum, Sivas ve Bozo bölgeleri kadar, Maraş, Malatya, Dulkadiroğulları iskan alanları Baba İlyas'ın bizzat kendi zaviyelerinin hakim olduğu illerdir. Celali hareketleri alevlendiği devirlerde, her vesile ile merkezi otoriteye küskün olan bu heterodoks grupların olaylara sessiz kalacakları düşünülemez.

²⁸ C.Cahen, "Le Probleme Ethnique En Anatolie", CHM,II, 1954, s.355-356; Zikreden Ahmet Yaşar Ocak, a.g.e., s.66-67. Şiirler hakkında daha geniş bilgi için, C. Cahen'in: Osmanlılar'dan Önce Anadolu'da Türkler, adlı eserine bakılabilir, 1979.

²⁹ A.Yaşar Ocak, a.g.e., s.66.

Akdağ buna benzer bir psikolojik eğilimin, leventler arasında da yaygın olduğunu ifade etmektedir³⁰. Celali mücadelesinin başlıca unsuru olan leventler, resmi adlarıyla sekbanlarda bir "sekbanlık şuuru" mevcuttu. Bu sekbanlık şuuru, Akdağ'a göre, hükümetin Celaliler'e karşı güttüğü siyasette olsun, asilerin birbirleriyle ilişkilerinde olsun, büyük rol oynamıştır.

Gerek sekbanlık şuuru ki daha ziyade Sunni Türkmenler'in kimlik arayışı Celali hareketlerinin palazlanmasında *inançların genelleşmesi* diyebileceğimiz bir ideolojiyi ortaya koyar. İşte bir sosyal hareketin başlıca niteliği kitlelerin uzun süre içinde belirli bir ideolojiye sahip çıkmalarıyla belirlenebilir. Sosyal hareketler sürekli ideoloji ararlar. Bu suretle bir ideolojiye sahip zümrelerde inanç genelleşmekte ve grup fertlerini bütünü ile kapsamaktadır. O devri bizzat yaşayan tarihçi Hüseyin Hüsamettin Efendi Amasya Tarihi adlı eserinde Karayazıcı ayaklanmasında bu ideolojinin önemine dikkati çekmektedir³¹. Bu ideolojiyi belirleyen özellikleri tarihçi şöyle sıralıyor: "Toplum yapısına devşirmelerin ve dönmelerin girmesinden beri Türkler bunlara karşı mücadeleye girmişlerdir. Yıldırım Bayezid'den sonra, sarayda hükümet yönetiminde ve halk arasında meydana gelen krizler ve ayaklanmalarda böyle bir şuurun derin izleri vardır." Akdağ'a göre, Celali Fetretini de çok eski olan bu mücadelenin bir devamı saymak gerekir. Nitekim, Karayazıcı'nın başbuğluğunda toplanan Celaliler, padişaha, Türkler'in Enderun'a alınmalarını ve yüksek makamlara atanmalarını kabul ettirmek istiyorlardı³².

Alevi Türkmenler arasında beliren kimlik arayışı her şeyden önce hem yönetime ortak edilmemeleri sebebiyle padişaha, yönetici sınıfa, hem yönetime ortak edilmemeleri sebebiyle padişaha, yönetici sınıfa, hem de kendilerinin yerine Enderun'un (devşirmelerin) tercihinden ötürü bu ikinci zümreye olmak üzere son derece katmerleşmiş bir yapıyı ortaya koyuyordu. Karayazıcı ayaklanmasında bizzat Karayazıcı ve kardeşlerinin bu zümreyi hesaba katmamaları için gerçek sebepler bulunmalıdır. Kramers'in Kethüda Şahverdi adlı birinin isyanda bulunduğunu bildirmesine karşı çıkan Akdağ, yeterince heterodoks eğilimlerin olaylara karışmadığı hususunda kanıt ortaya koyamamaktadır. Sadece, merkezi yönetime karşı yürütülen bu ayaklanmadan "gayri memnun" olan herkesin bulunduğunu kabul etmesi, her

³⁰ M.Akdağ, a.g.e., s.445.

³¹ Hüseyin Hüsamettin, Amasya Tarihi, s.342, 347, 355. zik. M.Akdağ, a.g.e., s.438.

³² M.Akdağ, a.g.e., s.438.

şeyden önce ikinci sınıf vatandaş durumunda bulunan Türkmenleri kendiliğinden kabullenmiş demektir.

Devletin, merkez-çevre ilişkilerinin millet-devlet biçiminde güçlü bir kimliği yansıtmaması, sürekli çevrede küskünler, dışlanmışlar zümresini meydana getirmiştir. Bunlar, toplum dokusunun gevşediği veya esnek bulunduğu her bunalımlı zamanda çevreden merkeze yüklenme fırsatını bulmak suretiyle büyük gailelerin devletin başına açılmasına sebep olacaktır. Buna bir de sekban şuuru eklendiği takdirde Celali hareketlerinin ideolojisi kalın çizgileriyle ortaya çıkmış oluyor, demektir. Böylece, *yapısal sebeplilik, sosyal gerginlikler ve inanç sistemlerinin (ideolojilerin) genelleşmesi hepsi birlikte Celali ayaklanmaları için Anadolu insanında kollektif bir şuurun belirmesine yol açmıştır.*

Karayazıcı ayaklanması tipik bir sosyal hareketlilik normunu ortaya koyar. Akdağ onu köylü hareketi olarak Akdağ kabul etmemekle beraber, o zamanda ve daha sonraları köylerin boşalmaları yüz binlerce nüfusun şehirlere ve belirli bölgelere göçü, kanaatimizce köylü hareketlerinin ana temellerini oluşturur. Bugün bu göçlerin yapısı hakkında önemli ip uçlarına sahip değiliz, ancak ilerde ayrıntılı araştırmalar Batı Avrupa, Güney Doğu Asya, Latin Amerika ve öteki ülkelerdeki köylü ayaklanmalarına benzer sosyal seferberlik güçlerine ait örneklerin ülkemiz için de gerçekleşebileceği kanı-sındayım.

Karayazıcı'nın etrafında toplanan Celali şeflerinin ekserisi belki de hepsi Altı bölükten (sipahi, silahtar, sağ ulufeciler, sol ulufeciler gibi devletin ulufeli askerleri) yetişme sipahi zorbaları olmakla beraber, bunlar Urfa'ya giderek Karayazıcı'ya katılmışlardır. Bunların emrinde ve hizmetinde bulunan pek çok sekbandan başka, reaya arasında da her hangi bir ayaklanmaya kolayca katılabilecek çok işsiz güçsüz levent vardı. Nitekim, 1598'de neşredilen ferman, ehl-i örfü ve onların sekban bölüklerini, köylü reayanın, taraf taraf silahlanmaları karşısında kesin bir vaziyet almaya zorlamıştı.

Celali hareketi belirli bir ideoloji etrafında oluşurken reislerini ve başbuğlarını da çıkarmıştır. Mesela arabacı Süleyman, Arnavut Hüseyin, Deli Zülfikar, Tekeli Mehmet, Kizir Mustafa, Dündar, Tepesi Tüylü, Yıldızlı İbrahim ve Kafir Murat bunlar arasındadır. Ancak, Karayazıcı, karizmatik yapısıyla bunların hepsinin başbuğu durumuna geçebilmiştir. Ölümünden sonra da uzun süre bu durumu kardeşi Deli Hasan sürdürmüştür. O halde Celali hareketleri, bir sosyal hareket olarak lider kadrosunu da oluşturmuştur, denilebilir. Deli Hasan'ın büyük kaçgunluk zamanında Rumeli'ye geç-

mesi kentleri hedef almaları ve tek şef olma eğilimleri bu karizmatik kimliğin belirlenmesinin göstergeleri olabilir. Bunların hepsinde üstünde Karayazıcı'nın başbuğluğunda toplanan Celaliler, padişaha, Türkler'in de Enderun'a alınmaları ve yüksek mansıplara atanmalarını ileri sürüyordular. Kuvvet kazandıkça da kendilerine "şah", "sultan" unvanları vererek istiklal sevdasına kapıldıkları dahi iddia edilmektedir. Bu hususta Amasya Tarihi yazarı Hüsametün Efendi aynen şöyle diyordu:

"...Şâyan-ı dikkattir ki, fetret zamanında ihtilalde bazılarının bağımsızlıklarını ilan ederek namlarına sikke bastırdıkları, ele geçen fermanlarda, ahkam defterlerinde zikredildiği halde, ihtilalin sahipleri kendi namlarına hutbe okuttukları meskûttur"³³.

Bu son sözü ile, Amasya Tarihi yazarı bazı Celali şeflerinin, esas amaçtan saparak, devletten ayrılma (separatiste) eğilimi göstermeye başladıklarını anlatıyor. Akdağ, Karayazıcı ayaklanmasında karizmatik liderliğin nerelere kadar uzandığını bize bu son cümlelerle açıklamış bulunmaktadır. Katip Çelebi de Karayazıcı'ya ait olduğu söylediği Rebiülevvel 1009 (Eylül 1600) tarihli bir "hükm-i hümayun"u aynen kaydetmektedir³⁴.

Celali hareketi köylü temeline dayalı bir sosyal hareket olarak karşımıza çıkarken gerekçelerini de birlikte zikretmiş bulunuyoruz. Sosyal hareketler sosyolojisi alanında yapılacak daha sistematik araştırmalar ve belgeler bu görüşümüzün gerekçeleri için önemli ip uçlarını ortaya koyacaktır.

Şimdiki durumda, Celali hareketleri modern sosyoloji açısından tarihimizin belirli bir kesimini kapsayan sosyal hareketlerin zengin kaynaklarını ortaya koymaktadır. Osmanlı toplum yapısının merkezi yönelim açısından bölük-pörçüklüğü çevrenin güçlü kalmasını sağlamış, bu durum giderek, merkeze çevrenin yüklenmesi diyebileceğimiz olayların tarih sahnesine çıkmasına sebep olmuştur. Bugün de, bu kültür kodlarının belirli sınırlar içinde özelliğini sürdürmesi, doğudaki ayrılıkçı hareketler biçiminde ortaya çıkması aynı çerçevede içinde yorumlanması gereken ip uçlarını ortaya koymaktadır. Bazı dış kaynaklı araştırmacıların, Celali ayaklanmalarını, asker olmak gayesiyle topraktan kopan köylülerin merkeze karşı sürekli ayaklanmaları olarak görmek suretiyle, köylü hareketleri kabul etmemeleri hatalı bir yaklaşımdır³⁵.

³³ Hüseyin Hüsametün, a.g.e., s.342, 347, 355. Zik. M.Akdağ, a.g.e., s.438.

³⁴ Kâtip Çelebi, Fezleke, c.I, s.128, Zik.M.Akdağ, a.g.e., s.440.

³⁵ Karen Barkey, Milliyet Gazetesi, 28 Haziran 1995, İstanbul.

FRANSIZ GÖZÜYLE ATATÜRK DEVRİMİ ÜZERİNE GENEL DEĞERLENDİRMELER

Yrd. Doç. Dr. BİGE YAVUZ*

GİRİŞ

Atatürk 1935 yılında CHP Dördüncü Büyük Kurultayı'nı açış konuşmasında Türk Devrimi'ni şöyle tanımlamıştı: "Uçurum kenarında yıkık bir ülke... türlü düşmanlarla kanlı boğuşmalar... yıllarca süren savaş... ondan sonra, içeride ve dışarıda saygı ile tanınan yeni vatan, yeni sosyete, yeni devlet ve bunları başarmak için aramız devrimler... İşte Türk genel devriminin bir kısa diyemi..."¹ İşte Kurtuluş Savaşı ve onu izleyen dönem ve bu dönemde devrimin amacına uygun olarak gerçekleştirilen kökten değişiklikler, kısacası önderinin adıyla Atatürk Devrimi, başta Batılı ülkeler olmak üzere tüm dünyanın ilgi odağı olmuş bir olgudur. Fransa ise, Osmanlı İmparatorluğu'ndan başlayarak Türkiye Cumhuriyeti'ne uzanan tarihsel süreç içinde başlayan, gelişen ve devam eden Türk-Fransız dostluk ilişkileri bakımından yeni Türk devleti ile yakından ilgilenen ülkelerin başında gelmektedir. Yıllardır yakından ilgilendikleri, önemli sermaye yatırımlarını gerçekleştirdikleri, kültürlerinin ve özellikle dillerinin öncelikli konumda bulunduğu bir ülkedeki rejim değişikliği ve bunun beraberinde getirdiği sosyo-ekonomik ve kültürel alandaki yeniden yapılanma, ister istemez Fransızları Atatürk Türkiye'si'ni yakından tanımaya iten temel nedenlerdendi.

Fransa'da aydınların Osmanlı Devleti ile yakından ilgilenmeleri XVI. yüzyıla dayanmakta olup, bu yüzyılda Osmanlı-Fransız dostluk ilişkilerine paralel olarak Türkoloji çalışmaları da başlamıştı. Ne var ki bu çalışmaların başlangıcında "Türk", "Osmanlı" ve "Müslüman" kavramları birbirine karıştırılırken, XIX. yüzyılda bunlar ayrı ayrı incelenmeye başlanmış, I. Dünya Savaşı öncesinde ise bu ülkedeki "Türk araştırmaları" bilimsel özerkliği elde etmişti. I. Dünya Savaşı ve Türk Kurtuluş Savaşı sırasında Çanakkale ve Kilikya

* A.Ü. Türk İnkılap Tarihi Enstitüsü Öğretim Üyesi.

¹ *Atatürk'ün Söylev ve Demeçleri*, C.1, 4.B., Ankara, Türk İnkılap Tarihi Enstitüsü Yayınları, 1989, s. 398.

cephelerinde görev alan genç Fransız Doğu-bilimcileri ise, modern dünyada yerini almaya hazır bir Türk ulusunun varolduğunu görmüşlerdi. 1920-1923 yılları arasında Fransız politik, ekonomik, diplomatik ve gazeteci çevrelerinde Türk ulusal direniş hareketi ve onun önderine karşı izlenecek politikalar konusunda yoğun tartışmalar başlamış, öyle ki Fransa'nın "Doğu Hıristiyanlarının koruyucusu" görünümüne sadık tutucu ve dini çevrelerin yanı sıra Osmanlı İmparatorluğu'nda çıkarları olan mali ve ekonomik baskı grupları açıkça Anadolu hareketine karşı tavrı almışlardı. Buna karşı Fransa'daki ilerici ve liberal cumhuriyetçi çevreler ve sömürgecilik aleyhtarı sosyalist çevreler gittikçe demokratik, cumhuriyetçi ve laik bir görünüm kazanan Mustafa Kemal hareketine büyük bir sempatiyle bakıyorlardı. Sonuçta, olayları tarafsız bir şekilde gözlemleyen Fransız türkologlarından ve Fransa'nın Türkiye'deki sivil ve askeri sorumlularından oluşan Türkiye uzmanlarının büyük bir kısmı, geleceği Mustafa Kemal'de görerek bağımsızlık isteğiyle yanıp tutuşan bir ulusun ne korumacılık ve manda rejimiyle ne de monarşiyle yönetilemeyeceğini anlamış bulunuyorlardı. İşte bu uzmanlar Fransa'nın Türkiye'ye ilişkin "uzlaşmacı" ve "barışçı" politikasının saptanmasında belirleyici olmuşlar ve bu politikanın bir sonucu olarak Fransız Hükümeti, 1920 Mayıs'ında, Kilikya cephesinde Kemalistlerle barış yapmak üzere ilk somut adımını atmıştı. Her ne kadar 30 Mayıs 1920'de yapılan ateşkeş sadece 20 gün sürmüştü de Fransa, Kemalist Hükümet ile bir "ateşkeş anlaşması" imzalayarak onu İtilaf Devletleri kanadında tanıyan (de facto) ilk ülke olmuştu. 1920 sonbaharından itibaren Sèvres Antlaşması'nın Türkiye lehine tekrar gözden geçirilmesi (revizyonu) yönünde girişimlerini başlatan Fransa'nın bu uzlaşmacı politikası sonunda ise, Franklin Bouillon'un da önemli çabalarıyla 20 Ekim 1921'de Türk-Fransız Anlaşması (Ankara Anlaşması) imzalanacaktı. Türk-Fransız Savaşı'nın bu anlaşma sayesinde sona ermesiyle birlikte Fransa'da, Türkiye'deki yeni rejimi ve onun kurucusu Mustafa Kemal'i açıkça destekleyen makale, kitap, anı-gezi türünde yayınlar da boy göstermeye başlayacaktır. 1922'de Claude Farrère'in yazdığı "Turquie ressuscitée" (Dirilen Türkiye) adlı eser Fransız aydın çevrelerinde büyük yankılar uyandırırken, 29 Ekim 1923'de Cumhuriyet'in ilanı Fransız cumhuriyetçileri, 3 Mart 1924'de halifeliğin kaldırılması ise Fransız laiklik yandaşları tarafından iyi karşılanmıştı. Fransa'da bir yandan yeni Türkiye ve onun etkili önderine karşı duyulan sempati gittikçe artarken, diğer yandan Mustafa Kemal'in ve O'nun cumhuriyetçi ve laik politikasının hayranı güçlü Radikal Parti'nin liderlerinden sözü geçen bir politikacı olan Albert

Sarraut'nun 1925'de Ankara'ya "Büyükelçi" olarak atanması resmi Türk-Fransız ilişkileri açısından olumlu bir gelişme olmuştur².

İşte bu araştırmamızda, Türkiye'de saltanatın kaldırılması ve Cumhuriyet'in ilan edilmesiyle başlayan yeni dönemde sosyo-ekonomik, kültürel ve hukuksal alanda gerçekleştirilen kökten değişiklikleri bizzat yerinde görerek değerlendirmek isteyen Fransız yazarlarının anı-gezi türündeki eserlerinin yanı sıra Atatürk Türkiye'si'ni konu alan araştırma ve incelemelerde Fransız aydınlarının Atatürk'ün planladığı, uygulamaya koyduğu ve başarıya ulaştığı bir harekete, kısacası Atatürk Devrimi'ne ilişkin bakış açıları, genel değerlendirmeleri ortaya koyulmaya çalışılacaktır. Konuyla ilgili son derece geniş bir kaynakçaya sahip olmamıza karşın özellikle Atatürk Türkiye'si'nde (1923-1938) görev almış bazı Fransız devlet adamlarının, gazetecilerinin yanı sıra gezginlerin ve Türkiye uzmanlarının genellikle Atatürk döneminde yayınlanan eserlerinden ve çalışmalarından yararlanılarak, Atatürk Devrimi üzerine yapılan araştırmalara Fransız aydınlarının henüz devrimin devam ettiği yıllardaki gözlem ve değerlendirmeleriyle katkıda bulunmak amaçlanmıştır³.

Fransız devlet adamı Albert Sarraut, 23 yıl milletvekilliği ve dört kez sömürge bakanlığı yaptıktan sonra 1925 Şubatı'nda dönemin Başbakanı (aynı zamanda Dışişleri Bakanı) Edouard Herriot tarafından kendisine Türkiye'de "Büyükelçilik" görevi önerildiği zaman, bu önemli misyonu kabul etmesinde Pierre Loti ve Claude Farrère'in romanlarında anlatılan bir ülkeyi keşfetmek arzusunun yanı sıra özellikle Türk Devrimi'ni ve onun yaratıcısını yakından görme ve tanıma isteğinin etkili olduğundan söz ediyordu 1953 yılında verdiği bir konferansta⁴. Büyükelçi olarak görev yaptığı 1925 yılında Mustafa Kemal'i ve Ankara'yı yakından tanıma olanağı elde eden Sarraut'ya göre, "edebi ve hissi bir ulus" olarak tanımlandığı Fransızlar, Loti'nin ve o dönemin romanlarında şiirsel bir dille anlatılanların dışında yeni Türkiye'yi ve onu

² Louis Bazin, "Mustafa Kemal Atatürk et la turcologie française", *La Turquie et la France à l'époque d'Atatürk*, Paris, Association pour le développement des études turques, 1981, s. 17-21. Diğer Fransız yazarlarda da görüleceği gibi Louis Bazin Atatürk Türkiye'si'ni "yeni Türkiye" olarak adlandırmaktadır.

³ Fransızların Atatürk Türkiye'si'nde siyasal, sosyo-kültürel ve ekonomik alanlarda gerçekleştirilen devrimler ve bunların uygulamasıyla ilgili gözlem ve düşünceleri, ilerideki çalışmalarımızın konusunu oluşturacaktır.

⁴ Albert Sarraut, *Mon Ambassade en Turquie*, Paris, 1953, s. 4-9.

yeniden yaratanları yeterince tanımıyorlardı⁵. Sorbonne Üniversitesi'nde Filoloji ve Tarih öğrenimini tamamladıktan sonra Fransa'nın dostlarını ülkesine tanıtmak amacıyla gezilere çıkan ve Türkiye'de uzun süre kalan Gérard Tongas⁶ da Sarraut ile aynı görüştedir. Tongas, 1937'de yayınlanan kitabında, Türkiye'nin Fransa'da iyi tanınmadığından ve bu ülke hakkında birtakım önyargılar bulunduğundan hareket ederek pekçok Fransızın Türklerin atalarının Anadolu'da dünyanın en eski uygarlıklarından biri olan Hitit uygarlığını kurduklarından habersiz olduğunu ve Fransa'nın Doğu'daki eski itibarının gittikçe azalmakta olduğunu farketmeyen Fransızların dünyada eşine rastlanmayan bir devrimi gerçekleştiren Türkiye'nin Fransız nüfuzunu severek kabul etmeye hazır olduğunu görmediklerini ileri sürüyordu. Fransız nüfuzunun niteliğini açıklamakta yarar gören yazar, Fransa'nın burada asla eskiden olduğu gibi "Türkiye'yi egemenliği altına alma" amacını taşımadığını, bunun sadece Kemalistlerle işbirliği boyutunda olacağını belirtiyordu. Ayrıca Fransa'yı Doğu'da yüzyıllarca süren öncelikli konumunu borçlu olduğu eski dostu Türkiye'ye tarihinin en önemli bir döneminde yardımcı olmamakla suçlayan Tongas, Almanya, Rusya ve İngiltere'nin Türkiye'de yavaş yavaş Fransa'nın yerini aldıklarını hatırlatıyor ve Fransa'nın "yenileşme" çabası içinde olan, geleceği parlak bir ülkeye karşı ilgisiz kalmasını büyük bir tehlike ve hata olarak değerlendiriyordu. Tongas'a göre Türk-Fransız dostluğunun basit bir gelenek olmaktan çıkarılarak her iki demokrasinin politik, ekonomik ve manevi işbirliği içine girmeleri, dolayısıyla Türklerin kendilerini tanıdığı ve sevdiği kadar Fransızların da Türk ulusunu tanıyıp sevmeyi öğrenmesi gerekiyordu⁷. Türkiye'yi oldukça iyi tanıyan, Kurtuluş Savaşı sırasında ve 1927'de Türkiye'de bulunan ve Mustafa Kemal'i yakından tanıma olanağı elde eden gazeteci yazar-Berthe G. Gaulis'e göre ise Batılılaşma'nın parola haline geldiği bir ülke olan Türkiye'de Batı uygarlığına susamış insanların çoğu için, herşeye karşın Batı, hâlâ fikirleriyle, yazısıyla, liberalizmiyle ve başkalarının kişiliğini kabul etme yöntemiyle Fransa demekti⁸. Berthe Gaulis'in de belirttiği gibi "Batı uygarlığına susamış" ve Fransa'yı Batı'yla özdeşleştirmiş bir ülkeyi, Atatürk Türkiye'si'ni Fransız hal-

⁵ Jean Deny et René Marchand, *Petit manuel de la Turquie nouvelle*, Préface de M. Albert Sarraut, Paris, J. Haumont, 1933, s. 1.

⁶ Gérard Tongas, *La Turquie: centre de gravité des Balkans et du Proche-Orient*, Paris, P. Geuthner, 1939, s. 7.

⁷ Gérard Tongas, *Atatürk et la vrai visage de la Turquie moderne*, Paris, P. Geuthner, 1937, s. 7-13.

⁸ Berthe Georges-Gaulis, *La Question turque*, Paris, Berger-Levrault, 1931, s. 341.

kına tanıtmayı, kamuoyunun dikkatini Türk Devrimi üzerine çekmeyi amaçlayan Fransız aydınları acaba Atatürk'ün gerçekleştirmiş olduğu devrimi nasıl değerlendiriyorlardı?

I. ATATÜRK VE TÜRK DEVRİMİ

Albert Sarraut'yu Türk rönesansına (yeniden doğuş) tanıklık etmesi için 1925 yılında Türkiye'ye gönderen dönemin başbakanı Edouard Herriot, 1934'de yayınlanan "Orient" (Doğu) başlıklı kitabında, yeni Türkiye'nin tarihine bir tek ismin egemen olduğunu, o kişinin "ulusal bağımsızlığın elde edilmesi amacıyla Anadolu halkını biraraya getiren, tarihte eşi olmayan bir eseri kafasında tasarlayan ve gerçekleştiren bir devlet kurucusu olan Atatürk" olduğunu ve bu ismin büyük kurucular arasında tarihe geçeceğini yazıyordu⁹. Mustafa Kemal'i Cromwell ile karşılaştıran, ayrıca Bonaparte'a da benzeyen yanları bulunduğunu düşünen Herriot, özellikle O'nun "yurtseverliği"ni ve eserine kusursuz bir mantık ve bütünlük kazandıran "duygularına hakim olma" özelliğini takdir ediyordu¹⁰. Çağdaş Fransız Türkoloğu Louis Bazin'in de vurguladığı gibi Türkiye'de 1922'de gördüklerinden yola çıkarak yazdığı ve Fransız entelektüel çevrelerinde büyük yankılar uyandıran eserinde "tarihin ülkesini kurtaran, daha doğru bir deyişle ona yeniden can veren, diriltten insanları 'büyük adam' olarak nitelendirdiğini" belirten Claude Farrère'e göre, büyük Türk kahramanı Mustafa Kemal "herşeyin kaybedildiği gibi görüldüğü bir anda" işe el koymuştu; öyle ki Sèvres'le öldüğünü zannettiği Türkiye Mustafa Kemal'in başa geçtiği andan itibaren, üstelik güçlü bir şekilde yaşıyordu¹¹. 1922-1928 arasında Türkiye'de "Le Temps" gazetesi muhabiri olarak görev yapmış olan Paul Gentizon ise 1929'da yayınlanan önemli kitabında bu görüşleri şöyle paylaşıyordu: "... Mirasının paylaşılması konusunda Avrupalıların birbirleriyle kavga ettikleri Türk ulusu, yüzyıllarca süren uyuşukluk ve ihmal döneminden sonra birdenbire yaratıcı gücünü gösterdi... Avrupa'nın değişiklik yapmak konusunda yeteneksiz kabul ettiği, felç olmuş bir ulus birdenbire yürümeye başladı... Türkiye'de, 1923-1929 ara-

⁹ Edouard Herriot, *Orient*, Paris, Librairie Hachette, 1934, s. 68.

¹⁰ Edouard Herriot, "De la vieille à la nouvelle Turquie," *La Turquie Kémaliste*, No. 1 (Juin 1934), s. 23.

¹¹ Claude Farrère, *Turquie ressuscitée*, Paris, Cahiers libres, 1930, s. 106.

sında, Osmanlı İmparatorluğu'nun beş yüzyılda yapamadığından daha çok reform gerçekleştirildi..."¹² Yeni Türkiye'nin bu dönemde yönetimde, hukukta, eğitimde, sosyal yaşamda, sanatta, ekonomide yaptığı önemli atımlarda genel eğilimin "değiştirmek, iyileştirmek ve teknikleştirmek" olduğunu ve Mustafa Kemal'in yönetimindeki Türk Devrimi'nin sadece "genişlik" değil "derinlik" açısından da göz kamaştırdığını, dolayısıyla bu devrimin aynı zamanda siyasal, sosyal, ekonomik ve manevi bir devrim olduğunu vurgulayan Gentizon¹³, Atatürk'ün gerçekleştirdiği devrimi şu sözlerle tanımlıyordu: "... Mustafa Kemal'in önderliğindeki devrim, nargilelerin afyonu ve bin yıllık kanunların tozuyla yavaş yavaş havasızlıktan boğulan, mezarlıkların ve harabe haline gelmiş medreselerin ortasında ölüme terkedilmiş bir ulusa, Avrupa tarzı bir düzenlemeyle, yeni bir anlam, yaşamdan zevk alma duygusu kazandırdı"¹⁴. Kitabında bu büyük devrimin sadece Ata'nın eseri olduğunu özellikle belirten Gentizon bu düşüncesini ise şöyle dile getiriyordu: "... Padişahın ve Bâb-ı Âli'nin ihaneti karşısında vicdanı isyan eden Mustafa Kemal'in Mayıs 1919'da Osmanlı İmparatorluğu'nun yerine yeni bir ulusal Türk devleti kurmak üzere Samsun'a çıkışından itibaren gerçekleştirilen askeri başarıların yanı sıra siyasal devrimin, sosyal reformların hepsi tamamen O'nun eseridir. Her alanda ve en tehlikeli durumlarda izlenecek yolu çizen, uygulanacak yönteme karar veren ve uygulamayı yöneten, her seferinde O olmuştur..."¹⁵ Yine Gentizon gibi Türkiye'yi yakından tanıyan, 1920'li ve 1950'li yıllarda Türkiye'yi ziyaret etmiş olan "Académie Française" üyesi ünlü yazar Georges Duhamel ise, "La Turquie nouvelle: Puissance d'Occident" (Yeni Türkiye: Bir Batı Devleti) adlı yapıtında devrimlerin genelde tek bir kişinin eseri olmadığını, gözüpek bir grup tarafından halkın önemli bir bölümünün de onayıyla hazırlandığını, ancak Türkiye'de gerçekleştirilen devrimin müthiş bir adamın eseri olduğunu özenle vurguluyordu. Yakın çalışma arkadaşlarının yardım ve desteğini almış olan Atatürk'ün başarısının esas sırrının, Türk halkının O'na duyduğu güven ve hayranlık olduğunu belirten ünlü Fransız edebiyatçısı, bu olağandışı devrimin programını yine O'nun tek başına hazırladığını ve bu devrimin sadece siyasal ve sosyal değil, aynı za-

¹² Paul Gentizon, *Mustapha Kemal ou l'Orient en marche*, Paris, Ed. Bossard, 1929, s. 329.

¹³ *A.g.e.*, s. 330-331.

¹⁴ *A.g.e.*, s. 331.

¹⁵ *A.g.e.*, s. 338.

manda manevi, entelektüel, dini ve felsefi nitelikte olduğunu işaret ediyordu¹⁶.

Görüleceği üzere "Türk Devrimi'nin yalnız Atatürk'ün eseri olduğu" konusunda daha önce sözünü ettiğimiz Türkiye uzmanı yazarlarla birleşen Duhamel, bu devrimin diğer devrimlerle karşılaştırılması konusunda onlardan ayrılmaktadır. Duhamel'e göre Atatürk'ün gerçekleştirmiş olduğu devrim, hiçbir şekilde İngiliz, Fransız ve Rus devrimcilerinin eserleriyle karşılaştırılamazdı; çünkü bu ülkelerin hiçbiri dilinde, yazısında değişiklik yapmayı düşünmemişti; ne Cromwell, ne Robespierre, ne Lenin, ne de onun halefleri ülkelerinde bilimsel felsefeyi, akıl (entelektüel) yöntemini, kısacası halklarının alın yazısını değiştirmeye girişmemişlerdi¹⁷. Duhamel'in yanı sıra Fransız devlet adamı F.de Gérando Mustafa Kemal'in sadece uluslarının yazgısını etkileyen diğer devlet adamlarıyla değil, küçük bir askeri cuntanın desteğiyle iktidara gelen diktatörlerle de karıştırılmaması gerektiği görüşündeydi. Mustafa Kemal'in her durumda doğruyu gören ve gerektiği anda karar almayı bilen bir dahi olduğunu düşünen F. de Gérando, O'nun diktatör olmadığı yolundaki savını yine O'nun yakın arkadaşlarının kendisine anlattıklarıyla kanıtlamaya çalışıyordu; şöyle ki daha milletvekili genel seçimlerinin yapılmasına ilişkin Meclis kararı alınmadan önce, 24 Şubat 1927'de Çocuk Esirgeme Kurumu'nun Ankara Palas'ta verilen balosunda Mustafa Kemal, yakın çalışma arkadaşlarına ülkenin korkuyla, baskıyla yönetildiği yolunda söylentiler bulunduğunu söyleyerek genel seçimlere İstiklal Mahkemeleri olmaksızın gidilmesini önermiş ve bu öneri doğrultusunda İstiklal Mahkemeleri kaldırılmıştı¹⁸. Gerando'nun Mustafa Kemal'in diktatör olmadığı yolundaki savını kanıtlamak üzere anlattıkları hiç de gerçekdışı söylemler değildir. Şöyle ki Mustafa Kemal 1927 Ekimi'nde, ünlü Söylev'inde, adeta Fransız politikacısını doğrulamak istercesine şu sözleri söylemişti: "Tahriri Sükûn Yasasını ve İstiklal Mahkemelerini, zorbalık aracı olarak kullanacağımız düşüncesini ortaya atanlar ve bu düşüncüyü aşılamaaya çalışanlar oldu. Elbette, zaman ve olaylar, bu tiksinti verici düşüncüyü aşılamaaya çalışanları

¹⁶ Georges Duhamel, *La Turquie nouvelle: Puissance d'Occident*, Paris, Mercure de France, 1954, s. 23-24.

¹⁷ *A.g.e.*, s. 25.

¹⁸ F. de Gérando, "La Turquie nouvelle: La Politique étrangère, Le Progres intérieur," *Revue Politique et Parlementaire* (10 Mai-10 Juillet 1927), s. 18-20. İstiklal Mahkemeleri 7 Mart 1927'de kaldırılmış, milletvekili genel seçimlerinin yapılmasına ilişkin karar ise 26 Haziran 1927'de alınmıştı. Utkan Kocatürk, *Atatürk ve Türkiye Cumhuriyeti Tarihi Kronolojisi 1918-1938*, Ankara, TTK, 1988, s. 465, 467.

utanmış duruma düşürmüştür. Biz, alınan olağanüstü, ama yasaya uygun önlemleri hiçbir zaman ve hiçbir biçimde, yasa dışına çıkmak için araç olarak kullanmadık, tersine ülkede dirlik ve düzenliği kurmak için uyguladık; devletin yaşamasını ve bağımsızlığını sağlamak için kullandık. Biz, o önlemleri, ulusun uygarlaşmasına ve toplumsal gelişmesine yararlı kıldık"¹⁹. Eski Fransız başbakanlarından Edouard Heriot da "Orient" adlı kitabında Mustafa Kemal'in kesinlikle diktatör olmadığını, tam tersine Meclis'ten ve bakanlardan destek alan bir anayasal başkan, bir cumhuriyetçi olduğunu, ayrıca sadece halifeliği değil ömür boyu başkanlığı bile reddettiğini hatırlıyor, bunun yanı sıra "doğruyu ilk önce kendisi ortaya çıkartıp daha sonra bunu güven yoluyla dışarıya kabul ettirmek" yeteneğiyle O'nun devlet adamlığının en üst derecesine ulaştığını ileri sürüyordu²⁰.

Gazeteci Philippe de Zara ise, her ne kadar kitabına "Mustafa Kemal: Dictateur" adını vermiş olsa da, Kurtuluş Savaşı sırasında tüm siyasal, sivil ve askeri yetkilere sahip olmasına karşın Mustafa Kemal'in Meclis'e büyük saygı duyduğunu, hiçbir zaman bu kurumdan vazgeçemeyeceği gibi asla etkisini azaltmayı da düşünmediğini belirtmeden geçemiyordu²¹. Mustafa Kemal'in çoğunluğun desteğini alarak ülkeyi idare ettiğini de itiraf eden P.de Zara, seçmenlerin başkanları yönlendirdiği diğer parlamenter ülkelerin tersine Türkiye'de çoğunluğun O'nu izlediğini, bunu da telkinle, tartışmayla, iknaya başardığını, ayrıca muhalefeti güce başvurmadan önce akıl, mantık ve uzlaşma yoluyla azaltmaya çalıştığını özellikle vurguluyordu. Bunun yanı sıra İstiklal Mahkemeleri konusuna da kısaca değinen yazar, bu olağanüstü mahkemelerin asla Fransız Devrim Komiteleri gibi kırıp geçirmediklerini de itiraf ederken o dönemde dünyada Mustafa Kemal kadar güçlü ve sözünün itirazsız dinlendiği bir başka devlet başkanının bulunmadığına dikkat çekiyordu²². Mustafa Kemal'i oldukça ayrıntılı inceleyen Philippe de Zara, "Türkiye'nin beyni"²³, "karanlık işgal günlerinde koruyucu ve savunucu, aydınlığa giden yolda rehber"²⁴ gibi sıfatlar kullandı ve şahsını Türk Devrimi'yle özdeşleş-

¹⁹ Gazi Mustafa Kemal (Atatürk), *Nutuk-Söylev (1920-1927)*, C.II, Ankara, TTK, 1984, s. 1191.

²⁰ Herriot, *Orient*, s. 126-127.

²¹ Philippe de Zara, *Mustapha Kemal: Dictateur*, Paris, Fernand Sorlot, 1936, s. 306. Zara'nın 1916-1928 arasında la Revue Universelle, la Revue Hebdomadaire, le Journal, le Matin, le Petit Marseillais gibi gazete ve dergilerde yazıları yayınlanmıştır. *A.g.e.*, s. 369.

²² *A.g.e.*, s. 306-308.

²³ *A.g.e.*, s. 308.

²⁴ *A.g.e.*, s. 329.

tirdiği Atatürk tarafından Türkiye'de gerçekleştirilen devrimler hakkında ise şöyle bir değerlendirme yapıyordu: "... Doğu tarzında gerçekleştirilen Türk Devrimi'nde değişiklikler ve yenilikler Batılı devrimlerin çoğunda olduğu gibi halk tarafından talep edilmemiş, tam tersine yukardan aşağıya empoze edilmişti (zorla kabul ettirilmişti)"²⁵. Ancak, Philippe de Zara, bu değerlendirmeyi yaparken Mustafa Kemal Atatürk'ün Şapka Devrimi öncesi İnebolu'da yaptığı şu konuşmayı bilseydi kanımızca çok daha dikkatli davranırdı: "Ben şimdiye kadar millet ve memleket hayrına ne gibi hamleler, inkılaplar yapmış isem hep böyle halkımızla temas ederek, onların ilgi ve sevgilerinden, gösterdikleri samimiyetten kuvvet ve ilham alarak yaptım. Hedefimiz, gayemiz hep millet ve memleketimizin selâmeti, mutluluğu ve ilerlemesidir..."²⁶ İşte Mustafa Kemal'in devrimler öncesi çıktığı yurt içi gezileri, O'nun halkın ayağına giderek yapacağı devrimleri anlatması, halkın onayını alması anlamına gelmektedir ki, bu da Philippe de Zara'nın "değişiklik ve yeniliklerin Türk halkına zorla kabul ettirildiği" yolundaki savını çürütücü bir gerçektir. Bunun yanı sıra da Zara'nın Atatürk devrimlerine ilişkin yorumunun geçerliliği veya geçersizliği konusunda yazar Chantitch-Chandan ve gazeteci Gentizon'un kitaplarına göz atmakta yarar olduğu inancındayız.

"Le Miracle Turc" (Türk Mucizesi) adlı kitabında Türkiye'deki tüm reformların ilham kaynağının Mustafa Kemal olduğunu ve O'nun gösterdiği yolda gerçekleştirildiklerini, ayrıca Türkiye'de ekonomik, sosyal veya siyasal herhangi bir sorunun O'nun kişiliği göz ardı edilerek incelenemeyeceğini vurgulayan Chantitch-Chandan²⁷, Büyük Önder'in başarısının sırrını şöyle açıklıyordu:

"Mustafa Kemal'in reformlarında başarı sağlamak için şiddete başvurmaya ihtiyacı yoktu; çünkü halkın üzerinde öylesine büyük bir etki ve saygınlığa sahipti ki, eski hükümdarların yüz yılda yapamadıkları değişiklikleri ülkesine kabul ettirmek için O'nun birkaç kelime söylemesi yeterliydi. Şayet Mustafa Kemal hep başarılı olduysa, bunun temel nedeni O'nun her zaman yurttaşlarının onayını almış olmasındandır. İşte halkından aldığı bu güçle O, kalkınma hamlesine daha demokratik bir yönde devam edebildi. Fakat bazı reformlarının büyük ölçüde başarı

²⁵ *A.g.e.*, s. 330.

²⁶ *Atatürk'ün Söylev ve Demeçleri*, C. II, 4.B., Ankara, Türk İnkılap Tarihi Enstitüsü Yayınları, 1989, s. 217.

²⁷ K.S. Chantitch-Chandan, *Le miracle turc*, Paris, La renaissance moderne, 1929, s. 7-8.

sağlamasına yardımcı olan bir başka unsur vardı: Türkiye'nin Asya'da kalan kısmı. Örneğin saltanatın kaldırılmasına ilişkin Meclis kararı İstanbul'da yoğun ve şiddetli tepkiler alırken, Anadolu halkı bunu söylenmeden, itirazsız kabul etmişti. Millet Meclisi'nin saltanatın kaldırılmasına ilişkin kararnameyi çıkarmasında rol oynayan iki etken vardı: bir yandan halkın düşmanla işbirliği yapan son padişahın ihaneti karşısında duyduğu öfke ve kızgınlık, diğer yandan Anadolu Türklerinde çok yaygın eski bir duygu olan 'Anadolu'yla bütün ilişkisini koparmış bir hükümete, bir hükümdara duyulan güvensizlik'... Bu halk yıllarca aç gözlü, insanlıktan uzak yöneticilerin baskısı altında ezilmiş, fedakârlıkta bulunmuş, kan dökmüştü. O zaman bu insanların (yöneticilerin) ortadan kaldırılmasına nasıl üzülebilirdi?... Türk köylüsünün artık tek bir arzusu vardı: sükûnet... Türk köylüsü Mustafa Kemal'e bir yandan ülkesine barış ve saygınlık kazandıran askeri önderi olarak, diğer yandan Türkiye'de adalet ve düzeni azimle yeniden kuran devlet adamı yönüyle saygı duyuyordu.

"Fakat gerçekte Mustafa Kemal tarafından Türkiye'de başlatılan reformların başarısı, psikolojik etkeni göz ardı etmeyen bir yöntemden kaynaklanıyordu. Bu unsurun irdelenmesinin önemini anlayan Mustafa Kemal, işe çevresindeki bazı kişilerin -ki bunlar daha sonra 'eğitimci ordusu'nu oluşturacaklardır- düşünüş biçimlerini incelemekle başladı.

"Yavaş yavaş bu seçkin topluluk, değişik sosyal sınıflara ait insanların düşünce biçimlerini değiştirerek, onları Avrupa kültürünün yanı sıra kişisel veya kollektif modern çalışma yöntemlerini kabul edecek duruma getirecek görevini tamamladı"²⁸.

Yukarıdaki sözlerden de anlaşılacağı gibi, Philippe de Zara'nın tersine Mustafa Kemal'in Türkiye'de başlattığı değişiklik ve yenilikleri kabul ettirmek için asla şiddete başvurmadığını, zorlama yapmadığını, tam tersine halkın düşüncesine, onayına büyük önem verdiğini savunan Chantitch-Chandan, "insanı tanımaya ve eğitmeye yönelik" bir yöntem kullanarak O'nun Türk halkını siyasal, sosyal, ekonomik alanlarda yapılacak kökten değişikliklere hazırladığını ve bundan dolayı Türk toplumundaki değişim ve dönüşümün akılcı ve ilerleyici bir şekilde gerçekleştiğini iddia ediyordu²⁹.

²⁸ A.g.e., s. 158-160.

²⁹ A.g.e., s. 161.

Türkiye'de yaşayıp gördüklerinden hareket ederek değerlendirmeler yapan gazeteci Gentizon ise, Türk halkının herşeyden çok huzur, sükûnet istediği konusunda Chantitch-Chandan gibi düşünürken³⁰, Atatürk'ün demokrasi anlayışı konusunda farklı bir yorum getiriyordu. Gentizon, Lozan barışıyla Şeyh Sait ayaklanması arasındaki dönemde (Temmuz 1923-Nisan 1925) Türkiye'de kişilerin temel özgürlüklerini kullanmalarına izin veren özgürlükçü bir yönetimin bulunduğunu, ancak ülkesini Avrupa tarzı bir demokrasiye kavuşturmak isteyen Mustafa Kemal'in Türkiye'yi Doğu ve İslam geleneklerinden kurtararak Avrupa'ya sokmayı amaçlayan sosyal kalkınma projesini gerçekleştirirken başlangıçtan itibaren önemli bir direnişle karşı karşıya kaldığını, dolayısıyla karşılaştığı güçlükler yüzünden vermiş olduğu bazı özgürlükleri geri almak zorunda kaldığını da belirtiyordu³¹. O günün koşullarının diktatörlüğü gerektirdiğini ve Mustafa Kemal'in başka türlü hareket edemeyeceğini iddia eden Gentizon, devrimi O'nun tek başına yaptığını, hiç kimseye bu konuda borçlu olmadığını, aksine tüm başarısını cesaretine borçlu olduğunu hatırlatmakta ayrıca yarar görüyordu³². "Şayet diktatörlük varsa, bunun gerekli olduğunu da kabul etmek lazımdır" yolundaki düşüncesini ise şu sözlerle açıklıyordu: "... Mustafa Kemal istememiş olsa bile olayların gelişimi bunu gerekli kılacaktı... O, iktidarı ele geçirdiği andan itibaren liberalizm yanlısı olduğunu açıklamıştı... Fakat demokrasinin son uygulaması O'na bağlı olamazdı. Esasen O, Türk halkına siyasal liberalizmini (özgürlüğünü) kazandıramamış olsa bile sosyal liberalizmini vermiştir..."³³

Görüldüğü gibi Gentizon, bir imparatorluğun yıkılarak yerini cumhuriyetin almasına, bir padişahın kaçmasına, halifenin sürgüne gönderilmesine ve Büyük Atatürk'ün önderliğinde bir İslam ülkesinin yeni bir görünüm kazanmasına tanıklık etmiş olmanın kendisine kazandırdığı deneyimle Ulu Önder'i ve O'nun Türk halkına kazandırmış olduğu "demokratik değerleri" irdelemeye çalışmıştır. Şöyle ki Atatürk'ün çok eşliliği yasaklayarak, cinsiyet ayırımını kaldırarak, din esaslarına dayanan bir hukuk sisteminin yerine laik, çağdaş Türk Medeni Kanunu'nu kabul ederek, kılık-kıyafeti modernleştirerek Türk halkını sosyal yaşamda özgürleştirmeyi amaçladığını, dolayısıyla Türk insanına sosyal özgürlüğünü kazandırdığını gayet iyi kavramış olan

³⁰ Gentizon, s. 337.

³¹ A.g.e., s. 335-336.

³² A.g.e., s. 337.

³³ A.g.e., s. 337-338.

Gentizon, kişi hak ve özgürlüklerine böylesine önem veren bir insanın demokrasiye, demokratik rejime olan sonsuz inancına karşın zorunluluklar nedeniyle çoğulcu demokrasiyi uygulayamamış olmasının nedenlerini de oldukça gerçekçi bir şekilde açıklamıştır.

II. ATATÜRK DEVRİMİ VE AVRUPA UYGARLIĞI

Modern Türkiye'nin doğuşunu ve gelişimini inceleyen Fransız yapıtlarında böylesine ayrıntılı bir şekilde tartışılan Atatürk'ün en büyük ve yadsınamaz başarısı yeniden bir ulus yaratmış olmasıdır. 1928-1933 yılları arasında Fransa'nın Ankara Büyükelçisi olarak görev yapan³⁴ ve bu dönemde Mustafa Kemal'i yakından tanıma olanağı elde eden Comte Charles de Chambrun'e göre olaylar insanlarla açıklanır, insanlara yol gösteren ise olaylardır; savaşla yorulmuş, barışla uzuvları budanmış, işgalle huzuru kaçmış uyumsuz bir imparatorluğun yerini uyumlu (homojen) bir Türk ulusu almıştır; işte bu ulusun dirilişi olağanüstü bir insanın, Mustafa Kemal Paşa'nın eseridir³⁵. O, enerjisiyle, geniş dünya görüşüyle bir ulus yaratmış ve dünya diktatörlük tarihinde eşine rastlanmayan bir olayı gerçekleştirmişti: bir ulus oluşturmak için bir imparatorluğu ortadan kaldırmış, bunu yaparken de gücünü Anadolu'nun çorak toprağından almıştı³⁶. "İlkönce sabırla ülkeyi, daha sonra halkı kazanmam gerekiyordu; ikincisi birincisinden daha zordu" diyen Mustafa Kemal'in "örgütlü, uyumlu bir Türk ulusunun yorgun, çürük bir imparatorluktan daha güçlü olacağı" ilkesini koyduğu gün devrim kafalarda gerçekleşmeye başlamıştı³⁷. İşte bu sözlerin sahibi Comte Charles de Chambrun, "Yeni Türkiye'nin yaratıcısı, kurtarıcı kılıcı ve dahi reformcusu" olarak nitelediği Mustafa Kemal'in isteseydi hükümdar, diktatör, hatta halife olabileceğini, ancak O'nun tasarlayıcısı ve kurucusu olduğu cumhuriyetin başkanlığını tercih ettiğini ve o andan itibaren kendini (bizzat kendisi için belirlediği) "uygarlık görevi"ne adanmış olduğunu belirtirken³⁸, yabancı bir gözlemci ve devlet adamı olarak Atatürk hakkındaki değerlendirmelerinde tarafsızlığını ve gerçekçiliğini sergilemiş oluyordu.

³⁴ Comte Charles de Chambrun, *Atatürk et la Turquie nouvelle*, Paris, Fernand Sorlot, 1939, s. 28, 40.

³⁵ *A.g.e.*, s. 8-9.

³⁶ *A.g.e.*, s. 19-20.

³⁷ *A.g.e.*, s. 20.

Fransa'nın Suriye Yüksek Komiserliği'nde ve Cezayir Genel Valiliği'nde üst düzey görevler almış olan Fransız devlet adamı Jean Méliá ise "Mustapha-Kémal ou la rénovation de la Turquie" (Mustafa Kemal veya Türkiye'nin Yenileşmesi) adlı kitabında, Mustafa Kemal'in Türk ulusunu yaratırken kullandığı yöntem konusunda ilginç bir yaklaşım sergiliyordu. Jean Méliá'ya göre Ernest Renan yaşasaydı Mustafa Kemal'in eserini hararetle alkışlardı; çünkü O, Ernest Renan'ın teorileri doğrultusunda bir ulus yaratmıştı. Bir ulusu oluşturan insanların ortak noktaları olduğu gibi ortak hatıra mirasına da sahip buldukları tezini ortaya atan Renan, 11 Mart 1882'de Sorbonne'da verdiği konferansta "insanları dinlerine göre mutlak bir şekilde ayıran" Türk politikasının Doğu'nun çökmesine neden olduğunu ileri sürmüştü. Halbuki insanlar arasında dinlere göre bir ayırım yapmayan Mustafa Kemal, bu görüşünü (dinde tarafsızlık ilkesini) yasalaştırarak ve İsviçre Medeni Kanunu'nu kabul ederek Türkiye'deki dini toplulukları ulusal bir topluluk haline getirmiştir³⁹. Ernest Renan'ın "modern ulus" tanımlamasından⁴⁰ hareket eden Jean Méliá, Türkiye'de 1918'den itibaren ortaya çıkan oluşumların, Ankara'da kurtarıcı bir hükümetin kurulması, düşmana karşı verilen mücadele, saltanatın ve halifeliğin kaldırılması ve daha sonra yapılan reformların hep aynı amaca yönelik olduğunu, "Türkiye'yi bölünmüşlükten kurtarmayı ve ona yeni bir yaşam vermeyi" amaçladığını savunuyordu. İşte bu "tarihsel sonuç", Türkiye'de "modern bir ulus" yaratmıştır. Mustafa Kemal ise Türk insanında ırkı ve dini ne olursa olsun birlikte yaşama arzusu ve tanrı hukuku yerine tarihsel hukuk çerçevesinde yaşama duygusu uyandırarak, varlığının bilincini kazandırarak Türkiye'ye yüzyıllarca sahip olamadığı bir ruh kazandırmıştır. İşte Ernest Renan'ın "ulus" olarak adlandırdığı bu "ma-nevi bilinçlenme"yi yaratarak Mustafa Kemal Türkiye'yi "gerçek bir yurt" haline getirmiştir⁴¹.

Mustafa Kemal'in yarattığı ulusu Ernest Renan doğrultusunda bir yaklaşımla "modern ulus" olarak tanımlayan Jean Méliá'nın yanı sıra Chantitch-Chandan da, Atatürk Türkiye'si'nde 1922'den itibaren siyasal sosyal, hukuksal

³⁸ *Atatürk: Pensées et témoignages*, Ankara, UNESCO, 1981, s. 125'den Charles de Chambrun, *Traditions et souvenirs*, Paris, 1952, s. 69, 116.

³⁹ Jean Méliá, *Mustapha-Kémal ou la rénovation de la Turquie*, Paris, Bibliothèque Charpentier, 1929, s. 158-159.

⁴⁰ Ernest Renan, modern ulusu aynı amaca yönelik oluşumların ortaya çıkardığı tarihsel sonuç olarak tanımlıyordu. *A.g.e.*, s. 159.

⁴¹ *A.g.e.*, s. 159-160.

ve eğitsem alanlarda gerçekleştirilen deęişikliklerle Türk halkının Batılı devletler tarzında örgütlenmiş modern bir ulus olmaya çalıştığını belirtiyordu. Mustafa Kemal'in önderliğinde ve kararlı bir grup yurtseverin yönlendirmesiyle kendine özgü özellikleri koruyarak Batılı devletlerin plan ve yöntemlerini alma arzusu gösteren Türkiye'de yöneticilerin bu konuda gerek içeride gerekse dışarıda (dış politikada) çeşitli güçlüklerle karşılaşmalarını vurgulayan Chantitch-Chandan, reformlardan hemen bir sonuç beklenmemesi gerektiğini, çünkü bu konuda sonuç alabilmek için kurumların deęiştirilmesinin yeterli olmadığını, ancak reformların etkisiyle Türk halkının dar görüşlülüğünün yerini geniş görüşlülük aldığı zaman sonucun farkedilebileceğini bildiriyordu⁴². Yazara göre Mustafa Kemal, Osmanlı İmparatorluğu'nun yıkıntıları üzerine yeni Türkiye'nin anıtsal yapısını kurarken ilkönce yenilik düşmanı peşin yargı ve boş inançlarla (hurafelerle) savaşmak zorunda kalmıştı ve Türkiye'de 1929'a kadar gerçekleştirilen yenilikler, Türk sosyal ve ulusal yaşamını İslam dininin etkisinden kurtarmayı amaçlıyordu⁴³. Gazeteci Gentizon ise, Atatürk Türkiye'sinde yeniliklerle birlikte Doęu-İslam uygarlığı yanlısı Türkiye ile Batı kültürünü isteyen ve laik düşünceyi içine sindirmiş Türkiye arasında bir çatışma başladığını, bunun aslında birbirinin karşıtı iki uygarlığın çekişmesi olduğunu vurguluyordu⁴⁴. Mustafa Kemal'i XVII. yüzyılın sonlarında hüküm süren ve modern Rusya'nın gerçek kurucusu olarak nitelediği Rus Çarı Pierre le Grand'a benzeten Gentizon⁴⁵, Mustafa Kemal'in de Pierre le Grand gibi bilgisizliğin (cehaletin) ve baęnazlığın (taassubun) kısmen egemen olduđu bir toplumu Batılı düşüncelerden esinlenerek düzeltmeye, yenileştirmeye çalıştığını; dogmayı akıldan, dini politikadan, dünyevi ruhaniden, ruhu şekilden ayırdığını; ülkesinin örf ve âdetlerine, kurumlarına yeni ve mantıksal bir şekil vermeye çabaladığını düşünüyordu. Bunun yanı sıra Mustafa Kemal'le birlikte yeni Türkiye'nin kendisini duraganlığa iten gözündeki teokrasi perdesinden kurtularak bir "Avrupa devleti"

⁴² Chantitch-Chandan, s. 182-183.

⁴³ *A.g.e.*, s. 181-182.

⁴⁴ Gentizon, s. 339.

⁴⁵ Gentizon, Mustafa Kemal-Pierre le Grand karşılaştırmasını yapmasına neden olarak, XVII. yüzyıl sonlarındaki Ortodoks Rusya ile XX. yüzyıl başlarındaki Müslüman Türkiye'nin sosyal yaşam açısından birbirleriyle inanılmaz benzerlikte bir görünüme sahip olmalarını, bunun yanı sıra yenilik düşüncesinin temsilcisi bu iki kişinin ülkelerinde göreneklere, boş inançlara ve baęnazlığa karşı çıkmış olmalarını gösteriyordu. Avrupalı gibi yaşayıp giyinmek isteyen Pierre le Grand, o dönemde Avrupa'yı örnek alan kurallar koymuş, Moskova'da Asya tipi uzun elbise giyilmesini yasaklamış, saray mensuplarına sakal tıraşı mecburiyeti koymuş, Slavon harfleri deęiştirmişti. *A.g.e.*, s. 339-340.

haline geldiğini iddia eden Gentizon, Türkiye'deki dönüşümün şekil ve görünüşte basit değişikliklerden ibaret olmadığı, yıkılanın sadece saltanat ve hilafet değil köhne ve yaşlı Doğu olduğu görüşündeydi⁴⁶. Kitabında "Mustafa Kemal reformlarını yaparken acaba Türkiye'nin batılılaşmasını mı, yoksa sadece modernleşmesini mi amaçlıyordu?" sorusunu soran Fransız devlet adamı Jean Mélia, yurduna can veren Mustafa Kemal'in Türk halkının Batılı halklar veya diğerleri gibi modern bir halk olmasını ve çağa ayak uydurmasını istediğini belirtirken⁴⁷ "modernleşme" kavramını ise şöyle açıklıyordu: "... Mustafa Kemal, ülkesinin gittikçe zayıfladığını görüyor... pekçok ulus ganimeti ele geçirmek için acele etmektedir. Türkiye'yi yaşama döndürmek, ayağa kaldırmak, gerektiği takdirde baltayı eski, köhnemiş ne varsa ona saplayarak ülkeyi yeniden yaratmak gerekmektedir. Mustafa Kemal dine manevi gücünü bırakırken, dünyevi gücü sadece devlete vermek istemektedir. Türkiye'yi bu şekilde yaşatmak istemek -bir ulusun günümüzde yaşaması gerektiği gibi- onu modernleşürmektir, çağa uydurmaktır. Şüphesiz böyle bir modernleşme, Batılı ülkelere özgü bir harekettir"⁴⁸. Buna ilaveten Mustafa Kemal'in ülkesinin özgünlüğünü, üstünlüğünü ve tüm özelliklerini korumasını arzu ettiğini vurgulayan Jean Mélia, Türkiye'nin gerçek Türkiye olabilmesi için O'nun asker ve devlet adamı etkinliğinden sonra reformcu kimliğine büründüğünü de belirtmeden geçemiyordu⁴⁹.

Görüldüğü gibi, kitapları aynı yılda (1929'da) yayınlanmış bulunan Chantitch-Chandan, Paul Gentizon ve Jean Mélia, Atatürk devrimlerini değerlendiren ortak bir noktada birleşmişlerdir: Türk halkı Mustafa Kemal'in önderliğinde modern bir ulus olmaya çalışmaktadır.

Ancak Türkiye'nin modern bir devlet olabilmesi için çağı yakalaması gerekmektedir. İşte kollarını Avrupa'ya uzatmış, Gazi Mustafa Kemal'le uyanmış bir ülkedeki bu ani değişimi yakından görmek amacıyla Türkiye'ye gelen Noëlle Roger, "En Asie Mineure-La Turquie du Ghazi-" (Küçük Asya'da-Gazi'nin Türkiyesi-) başlıklı kitabında Türkiye'nin Batı uygarlığını yakalamak için gösterdiği çabayı şöyle değerlendiriyordu: "Yok olmak istemeyen bir ülkede kaybedilen zamanı telafi etmek isteyen yöneticiler, daha önce toprakla-

⁴⁶ *A.g.c.*, s. 341-342.

⁴⁷ Mélia, s. 81-82.

⁴⁸ *A.g.c.*, s. 84-85.

⁴⁹ *A.g.c.*, s. 85.

rını kurtarıırken gösterdikleri çeviklik ve sebatla kendilerini Batı uygarlığının kollarına atmaktadır..."⁵⁰ Türkiye'nin Batı uygarlığını Türk tarzı bir hızla, ani ve şaşırtıcı bir şekilde kabul ettiğini belirten Roger, daha önce Doğu uygarlığının üyesi olan bir ülkenin yepyeni bir uygarlığa geçerken kullandığı yöntemi de eleştirerek Türkiye'de yöneticilerin ortaya çıkabilecek tepkileri baştan önlemek için halkın geçmişle olan bağlantılarını bir an önce koparmaya yöneldiklerini ve bunun sonunda ortaya bir dengesizlik çıktığını iddia ediyordu⁵¹. Ancak bir yandan ilerleme yolunda atılan hızlı adımlar karşısında şaşırın, diğer yandan kutsal saydığı inançların sarsılması nedeniyle yolunu kaybeden Türk halkının bir güvencesi vardır: Gazi Mustafa Kemal. Türk halkı, O'nu geçmişe karşı vermekte olduğu mücadelede de destekleyecek ve daha önce Kurtuluş Savaşı'nda olduğu gibi O'nun izinden gidecektir⁵². Yukarıdaki gözlemlerin sahibi Noël Roger, her ne kadar Türk halkının Gazisi'ne olan güven ve inancını göz ardı etmese bile, yine de geçmişle olan bağlarının kesilmesiyle birlikte onun yalnızlığa itileceği ve "görünmeyen" dayanaklarından yoksun kalacağı görüşündeydi⁵³ ve de Türkiye'nin Avrupa'nın değil kendi yöntemlerini kullanarak ilerlemesi gerektiğini ve ancak bu şekilde Batı uygarlığının karşılaştığı olumsuzluklardan kurtulabileceğini düşünüyordu⁵⁴.

Noël Roger gibi bir gezgin olan José le Boucher, 1928 yılında Ankara'ya yaptığı gezi sonunda yazdığı kitapta benzer görüşler ileri sürüyordu. Şöyle ki Batı geleneğine "geri dönüş" niteliğindeki İtalyan ve İspanyol devrimlerinin tersine aynı dönemlerde gerçekleşen Atatürk Devrimi geçmiş inkâr etmiş ve Doğu geleneğinden uzaklaşmak için her türlü çabayı göstermişti. José le Boucher'ye göre, gözünü Batı uygarlığına çevirmiş Türkiye'de saltanatın ve halifelüğün kaldırılması, kılık-kıyafetin değiştirilmesi İslam'ın ayaklar altına alınması anlamına geliyordu ve bu hareketi gerçekleştiren Mustafa Kemal geçmiş hatırlatan herşeyi ortadan kaldırdıktan ve ruhları al-

⁵⁰ Noël Roger, *En Asie Mineure-La Turquie du Ghazi*, Paris, Fasquelle Editeurs, 1930, s. 255.

⁵¹ *A.g.e.*, s. 256-257.

⁵² *A.g.e.*, s. 256.

⁵³ *A.g.e.*, s. 256. Noël Roger, Türkiye'nin, yenileşme çokusuyla, Osmanlı dönemini çağrıştıran herşeyi ortadan kaldırmaya çalıştığını, eski şehir surlarını ve kutsal yapıları yıkılmaya terkettiğini iddia ediyordu. *A.g.e.*, s. 257.

⁵⁴ *A.g.e.*, s. 259.

lak bullak ettikten sonra Türk insanına Batılı gibi giyinmesini, Batılı gibi yaşamasını, Batılı gibi çalışmasını ve örgütlenmesini emretmişti; dolayısıyla Türk Devrimi, İslam tarihinde daha önce eşine rastlanmayan bir örnek oluşturmaktadır⁵⁵. Türkiye'de özellikle sosyal yaşamda gerçekleştirdiği kökten değişikliklerden ötürü Mustafa Kemal'i "eski Türkiye'nin gizemli ve romantik görünümünü değiştirmekle" suçlayan⁵⁶ Boucher'nin "Gazi'nin ülkesinde O'na örnek oluşturan Batı'dan daha materyalist bir Batı uygarlığıyla, gökdenlenlere sahip olmayı amaç edinmiş bir uygarlıkla karşı karşıya bulunuyoruz"⁵⁷ yolundaki sözleri ise, modern Türkiye'de hayallerini süsleyen Doğu'yu bulamayan bir gezginin hayal kırıklığını dile getiren bir anlatım gibi gözükmele birlikte aslında Atatürk Devrimi'yle birlikte Fransız çıkarlarının zedelenmesinden kaynaklanan bir rahatsızlığın göstergesi olarak değerlendirilebilir. Şöyle ki, Atatürk Devrimi'ne yönelik bu olumsuz bakış açısının temel nedeni olarak karşımıza, yazarın da kitabında özellikle vurguladığı gibi, Türkiye'nin laikleşmesiyle birlikte birçok Fransız okulunun kapatılması, Fransız kültürünün etkisinin azalması, ayrıca Fransızların İngiliz, Alman ve Amerikalılarla aynı kefeye koyulması, sonuç olarak Türkiye'deki Fransız çıkarlarının zedelenmesi çıkmaktadır⁵⁸.

Atatürk Türkiye'sinde özellikle yönetimde ve sosyal yaşamda yapılan devrimlerle İslamın ayaklar altına alındığını iddia eden José le Boucher'nin tam tersine Mustafa Kemal'in Batı uygarlığını seçiş nedenlerini anlayabilen ve bu konuda tarafsız değerlendirmeler yapabilen Fransız devlet adamları ve yazarlar da bulunmaktadır. Eski Fransız başbakanlarından Edouard Herriot ve Büyükelçi Albert Sarraut'nun yanı sıra Maurice Pernot, René Marchand, F.de Gérande bu konuda verilebilecek en iyi örneklerdendir. Türk Devrimi ile Rus Devrimi'nin karşılaştırmasını yapan Edouard Herriot, Rusya'da Ortodoksluğun tamamen yıkılmasına, kiliselerin boşaltılmasına karşın yıllardır İslamiyetin bekçiliğini yapan Türkiye'nin artık Pers ve Arap krallarına hizmet etmekten yorulduğunu ve İslamiyetin Avrupa'ya karşı verdiği savaşın temsilciliğini yapmaktan bıktığını vurgularken⁵⁹, diğer yandan Atatürk'ün Türkiye'yi laikleştirerek ülkesinde ulusal birliği sağlamayı ve ülkesinin insanlarını diğer İslam ülkeleri için daha önemli olan bir dava uğruna ölmekten

⁵⁵ José le Boucher, *D'Angora à Vilna*, Paris, Ed. Prométhée, 1929, s. 4-6.

⁵⁶ *A.g.e.*, s. 7.

⁵⁷ *A.g.e.*, s. 9.

⁵⁸ *A.g.e.*, s. 106-111.

⁵⁹ Herriot, *Orient*, s. 10.

kurtarmayı amaçladığını belirtiyordu⁶⁰. Mustafa Kemal'in Türkiye'yi modernleştirirken "uygar bir ulus" yaratmayı planladığını gayet iyi kavrayan Herriot⁶¹, O'nun Avrupa'nın tümüyle işbirliği yapmayı arzularına karşın asla büyük devletlerin küçükleri yönetmelerine izin vermeyeceğini de anlamış bulunuyordu⁶².

Türkiye ile yakından ilgilenen ve 1923'de "La question turque" (Türk Sorunu) başlıklı kitabı yayınlanan Maurice Pernot, Türkiye'ye ilişkin yeni kitabında Atatürk'ün devrimlerle ulaşmak istediği noktayı şöyle açıklıyordu:

"... Türkiye, Avrupa'yı körü körüne taklit etmek yerine bu kıtadan ilerlemesine yardımcı olacak araçları, hatta ona karşı savunmasını sağlayacak silahları almak istemektedir. 1925'in sonunda Mustafa Kemal ülkesinin insanlarına Avrupai giyim-kuşamı kabul ettirdi; kadınlardan çarşafa ve hareme veda etmelerini istedi. 1926 başında ise Türkiye'de Gregoryen takvimi ve 24 saat uygulamasını başlattı. Metre sistemi ve Latin alfabesine geçileceği yolunda sinyaller verildi. Gazi Türkiye'deki sosyal ve ekonomik yaşam koşullarının Batı'ninkilere eşit olmasını istemekte ve Türkiye'nin uygar uluslar birliğine kabul edilmesini hızlandırmak ve kolaylaştırmak için bu eşitliğe güvenmektedir..."⁶³

Atatürk'ün "çağdaş uygarlık düzeyine ulaşmak" arzusunu ve bu ideali gerçekleştirmek için kullandığı yöntemleri gayet iyi kavramış olan Maurice Pernot gibi Fransız devlet adamı F. de Gérando da Atatürk Türkiye'sinin ulaşmak istediği noktayı çok iyi değerlendirmiştir. Gérando'ya göre Türkiye'de uygulanan programın amacı, yıkılan Osmanlı Devleti'nin yerine modern bir devlet, bir Avrupa devleti kurmak ve böylece "duragan Asya"nın bir parçasını Avrupa'ya dahil etmektir⁶⁴. Fransız Türkoloğu René Marchand ise, Türkiye'ye yaptığı gezide gözlemlediklerinden hareket ederek Türkiye'nin coğrafi olarak Asya kıtasında yer almasına karşın çıkarları ve

⁶⁰ Herriot, bu sözlerini, 21 Ağustos 1933'te Dolmabahçe sarayında yaptıkları görüşmede Mustafa Kemal'in Türkiye'yi laikleştirmekteki amacı ve uygulama planıyla ilgili olarak kendisine yaptığı açıklamalara dayandırmaktadır. *Ag.e.*, s. 122-123.

⁶¹ *Ag.e.*, s. 99.

⁶² *Ag.e.*, s. 126.

⁶³ Maurice Pernot, *L'Inquiétude de l'Orient: En Asie Musulmane*, Paris, Librairie Hachette, 1927, s. 187-188.

⁶⁴ Gérando, *Revue Politique et Parlementaire* (10 Mai-10 Juiilet 1927), s. 14-15.

gerçekleştirmek istediklerinden ötürü pekâla Avrupalı olabildiğini düşünüyordu⁶⁵. Ancak gazeteci-yazar Philippe de Zara'nın bu konuda bazı endişeleri vardı; şöyle ki Avrupa düşünüsüyle yetişmiş bir grup yurtseverin Osmanlı İmparatorluğu'nun kalıntıları üzerine kurdukları modern Türk Devleti, her ne kadar Avrupa uygarlığına ait olduğunu ileri sürse de, acaba kendisini yeni kabul etmeye başlayan Avrupa'da tutunabilecek midir? Ona göre bu tamamen Avrupa'ya bağlıdır; şayet Avrupa Türkiye'ye inanırsa ve güvenirse onda ilkelerinin samimi ve cesur bir savunucusunu bulacaktır, aksi takdirde onu Asya'ya geri göndermiş olacaktır ki, bu da maceraların en kötüsü demektir. Avrupa'nın kendisini her açıdan izlemeye kararlı Türkiye'ye sahip çıkması gerektiği görüşünü savunan Philippe de Zara'ya göre böylece Avrupa manevi ortaklığına yeni bir ulus daha kazandırılmış olacaktır⁶⁶. Fransa'nın ilk Türkiye Büyükelçisi Albert Sarraut da, Türk Kurtuluş Savaşı sırasında Mustafa Kemal'in politikasını anlamamış olmakla suçladığı ve tüm Doğu'yu İngiliz etki alanı haline getirmek için Türklerin bağımsızlığını ortadan kaldırmayı amaçlamış olan Lord Curzon politikası karşısında aşırı yumuşak başlı davrandığından ötürü eleştirdiği Avrupa'nın Türkiye'yi Asya'nın kucaklığına itmemesi gerektiği düşüncesini taşıyordu. Şayet Avrupa böyle bir hata yaparsa Türkiye'nin kendisine kucak açan Asya'ya geri dönmek konusunda tereddüt etmeyeceğine dikkat çeken Sarraut, esasında Batı düşüncesi ve kültürüyle beslenmiş Mustafa Kemal'in Asya'ya geri dönmek istemediğini ve bu büyük insanın Türk davasının haklılığını yeterince anlamamakla suçladığı Avrupa'yı yine de sevdiğini, takdir ettiğini ve onun uygarlığını her zaman savunacağını iddia ediyordu⁶⁷.

"İşte bizim Batı'mıza yapmış olduğu bu olağanüstü, müthiş hizmet benim bu büyük devlet adamına, çok büyük insan Gazi'ye karşı hayranlığımı arttırmaktadır..."⁶⁸ Sarraut'nun bu sözlerinden de anlaşılacağı gibi uygarlık neredeyse gözünü oraya çeviren Mustafa Kemal Atatürk'ün bir Batılı tarafından "uygarlık savaşçısı" olarak nitelendirilmesi, O'nun üstlendiği tarihi misyonun Cumhuriyetimizin kurulmasından çok kısa bir süre sonra Batı'nın önde gelen üyelerinden Fransa tarafından anlaşılması olduğunu kanıtlamaktadır.

⁶⁵ René Marchand, *Le réveil d'une race: Dans la Turquie de Mustapha Kemal*, Paris, Nouvelle Société d'Édition, 1927, s. 181.

⁶⁶ Zara, s. 367-368.

⁶⁷ Sarraut, *Mon Ambassade en Turquie*, s. 10-12.

⁶⁸ *Ag.e.*, s. 12.

SONUÇ

"Yüzyıllar boyunca, düşmanlarımız Avrupa uluslarına Türklere karşı kin ve düşmanlık düşünceleri aşılamışlardır. Batıdaki kafalara yerleşmiş olan bu düşünceler özel bir görüş oluşturmuştur. Bu görüş her şeye ve bütün olaylara karşın hâlâ sürmektedir. Ve Avrupa'da hâlâ Türkün her türlü ilerlemeye karşı bir insan, ruhça ve düşünce bakımından gelişmeye yeteneği olmayan bir insan olduğu sanılmaktadır. Bu büyük bir yanılıdır... Bizi aşağı bir düzeyden hiçbir zaman kurtulamayacak olan bir ulus olarak tanımakla yetinmemiş olan Batı, yıkılmamızı hızlandırmak için ne yapılmak gerekirse yapmıştır...

"İmparatorluk döneminde padişahın hükümetleri Türk ulusunun Avrupa ile ilişki kurmasını engellemek için ellerinden geleni yapmışlar, yönetimi ulusun istek ve iradesinden uzak olarak yürütmüşler ve Türk ulusunun her türlü ilerlemenin dışında kalmasına neden olmuşlardır. Biz ulusseverler gözleri gören adamlarız... Ve gerek içerde, gerek dışarda olup bitenleri görüyoruz. Ulusumuzun uygarlaşmış uluslarla ilişki kurmasını kolaylaştırmak çıkarlarımız gereklerindedir."⁶⁹

Atatürk'ün 1923'te söylediği bu sözlerden de anlaşılacağı gibi O, Türk insanını yeterince tanımayan, hatta yanlış tanıyan Avrupa ile, herşeye karşın, Türk ulusunun ilerlemesi ve çıkarları açısından ilişki kurulmasından yandı; çünkü O'nun bir amacı vardı: Türk ulusunun uygarlık ailesi içinde kendine yaraşan yeri alması ve onu koruyup yüksek bir düzeye çıkması⁷⁰. "Uygar olmak isteyip de Batı'ya yönelmemiş bir ulus var mıdır?"⁷¹ sorusunu soran, halkını ileri, uygar bir ulus olarak uygarlık alanının içinde yaşatmayı amaç edinmiş olan bu büyük insan hakkında Batı'nın önde gelen üyelerinden Fransızlar tarafından yapılan değerlendirmelere baktığımızda O'nun bu ülküsünün gayet iyi anlaşıldığı görülmektedir. Atatürk'ün de vurguladığı bir noktadan, "Batılıların Türk ulusunu yeterince tanımadıkları ve hakkında yanlış görüşlere sahip oldukları" gerçeğinden yola çıkarak Batı uygarlığını benimseyen ilk İslam ülkesi olan Türkiye'yi, bu ülkede gerçekleştirilen ola-

⁶⁹ Atatürk'ten Düşünceler, Der.Yay.Hzr. Enver Ziya Karal, 6.B., İstanbul, Çağdaş Yayınları, 1991, s. 74.

⁷⁰ A.g.e., s. 78.

⁷¹ A.g.e., s. 76.

ğanüstü devrimi ve onun yaratıcısını Avrupalılara tanıtmayı amaçlayan Fransız aydınlarının bir diğer ortak görüşü ise şu idi: Türk Devrimi "yalnız" Atatürk'ün eseridir. O, tarihte eşi, benzeri olmayan bir devrimi kafasında tasarlamış ve gerçekleştirmiştir; başarısının sırrı ise ölüme terkedilmişken yeniden can verdiği Türk ulusunun O'na olan güveni, saygısı ve hayranlığıdır.

İşte birçok Fransız aydınının üzerinde hemfikir olduğu bu gerçek, onları Atatürk'ün diktatör olmadığı konusunda birleşmeye yöneltmiştir. Bunun yanı sıra "Atatürk'ün diktatör olduğu ve Türk Devrimi'nde değişiklikler ve yeniliklerin halk tarafından talep edilmediği, tam tersine yukarıdan aşağıya zorla kabul ettirildiği" yolundaki savlar karşısında "karşı sav" niteliğinde görüşler ileri süren yazarların da bulunduğunu söylemek gerekir. Şöyle ki, bir yandan Atatürk'ün eski hükümdarların başaramadıkları değişiklikleri ülkesinde kabul ettirirken asla şiddete başvurmamış, tam tersine halkın düşünce ve onayına büyük önem verdiği ve halkı tanımaya, eğitmeye yönelik bir yöntem kullanarak onu bu devrimlere hazırladığı gerçeği açıklanırken, diğer yandan O'nun demokrasiye olan inancına karşın istediği anlamda demokrasiye, "çoğulcu demokrasi"ye geçememiş nedenleri de vurgulanmıştır. Burada özenle üzerinde durulması gereken birinci nokta, Atatürk Devrimi'nin kendine özgü bir yöntemi bulunduğunun anlaşılmasıdır. İşte Atatürk'ün eylemlendirdiği bu yöntem ulusun inanır gördüğü ve uyguladığı şeyleri değil, onun bilincinde yaşayan fakat biçimlenmemiş olan gerçek eğilimlerinin ne olduğunu kavramak ile başlar. Atatürk'e göre daha sonra yapılacak iş, halka inmek değil, halkı liderin biçimlendirdiği bu eğilime, bu ortak fikre yükseltmektir. Bunun için de yapılacak işleri bir takım aşamalara bölmek, her aşamada olaylardan faydalanarak ve halkı psikolojik ve pedagojik bir hazırlıktan geçirerek amaca ulaşmak gerekmektedir⁷². Dikkati çeken ikinci nokta ise, ülkesini Avrupa tarzı bir demokrasiye kavuşturmak isteyen Atatürk'ün bu arzusunun yanı sıra projesini gerçekleştirirken karşılaştığı direnişin özellikle irdelenmiş olması kanımızca son derece önemlidir. Çünkü Tarık Zafer Tunaya'nın da belirttiği gibi "Atatürk'ün siyasi iktidarını ve kuvvetini diktatörlük olarak değil, geri müesseseleri yıkma ve medeni bir düzeye çıkma vasıtası olarak kabul etmek gerekir. O, medeni değerleri ortadan kal-

⁷² Enver Ziya Karal, "Atatürk ve Türk Devriminin Özellikleri," *Atatürkçü Düşünce*, Ankara, Atatürk Araştırma Merkezi, 1992, s. 408.

dırma çabasının âleti olmamıştır. Atatürkçülük medeni bir düzeyde, XX. yüzyıl şartları içinde kurulacak demokratik bir sisteme ulaşmayı gaye edinmiş bir akımdır. Ama, O herşeyden önce Ortaçağ kalıntısı kuvvetlerin medeni bir toplumu daima baltalayacaklarına olan inançtan hareket etmiştir..."⁷³

Araştırmamızın konusunu oluşturan yapıtlarda dikkatimizi çeken bir diğer nokta da, "1922'den itibaren gerçekleştirdiği devrimlerle Atatürk'ün Türk halkını modern, uygar bir ulus haline getirmeye ve bir Avrupa devleti yaratmaya çalıştığı" gerçeğinin Fransız aydınlarınca oldukça iyi anlaşılması olmasına karşın bazı Fransız gezginlerinin O'nun bu çabasını yanlış değerlendirmiş olmalarıdır. Şöyle ki, Doğu uygarlığından Batı uygarlığına geçmeye çalışan Türkiye'de yöneticilerin bu amacı gerçekleştirmeye yönelik kullandıkları yöntemler eleştirilerek Atatürk Devrimi'yle birlikte Türkiye'de halkın geçmişiyle olan bağlarının koparılmaya çalışıldığı, İslamın ayaklar altına alındığı, hatta geçmişi hatırlatan herşeyin -tarihi eserler de dahil- ortadan kaldırıldığı iddia edilmiştir. Esasen tam bağımsız, laik, çağdaş bir devlet kurmayı amaçlayan Atatürk'e yönelik bu eleştiriler, bir yandan modern Türkiye'de hayallerindeki Osmanlı İmparatorluğu'nun görünümünü bulamayan kişilerin hayal kırıklığını dile getiriyor, diğer yandan Türkiye'de tarihsel Fransız çıkarlarının korunmasından ve Fransız etkinliğinin sürdürülmesinden yana olan çevrelerin görüşlerini yansıtıyordu. Ancak bu hissi ve çıkarıcı yaklaşımlara karşın Fransız aydınlarının çoğu Atatürk Devrimi'ni gerçekçi ve tarafsız bir gözle değerlendirmiş ve Atatürk'ün esasında İslama karşı değil, yenilik düşmanı bilgisizlik ve bağınazlığa karşı savaştığını, Türkiye'yi laikleştirerek Türk sosyal ve ulusal yaşamını İslam dininin etkisinden kurtarmayı amaçladığını anlamışlardı. Sonuç olarak şunu söyleyebiliriz ki, Batı uygarlığının önde gelen temsilcilerinden olan Fransa, Atatürk'ün Türkiye'yi çağdaşlaştırarak ülkesini uygar uluslar birliğine, Avrupa ailesine üye yapmak istediğini görmüştü. İşte bu gerçek, günümüzde "Avrupa Birliği"ne girme şansı veren Türkiye açısından büyük önem taşımaktadır.

⁷³ Tank Zafer Tunaya, *Atatürk ve Atatürkçülük*, İstanbul, Maha Matbaası, 1964, s. 124.

Çeviriler :

ÇİN'DEKİ MÜSLÜMANLAR HAKKINDA YAPILAN ARAŞTIRMALAR*

YENİ YAYINLAR HAKKINDA BİR DEĞERLENDİRME

Yazan :DRU C. GLADNEY

Çeviren: TALİP KÜÇÜKCAN**

"Çin'de İslamiyet ve Müslümanlar" hakkında geçmişte yayımlanmış araştırmalar ve aynı alana yapılan yeni katkılara ilişkin bu kısa değerlendirme, esas olarak *Hui* adıyla bilinen, aslen Çinli olan Müslümanlar üzerine kaleme alınmış tetkikleri konu edinecektir. Çin Halk Cumhuriyeti'nce belirlenen ve tanınan diğer dokuz Müslüman millet Çince'yi ana dilleri olarak konuşmuyorlar ve muhtemelen bu milletlerle ilgili incelemelerin Orta Asya araştırmalarına dahil edilmesi daha uygun olacaktır. Çin'deki on Müslüman millettten nüfusça en kalabalığını teşkil eden Hui halkı, enine boyuna bütün ülkeye yayılmış durumda ve bu insanların İslamiyet veya atalarından kalma hatıralarından başka hiçbir ortak yönleri yoktur. Çin'deki diğer Müslüman topluluklar ise Stalinci Sovyet milliyetçiliğinin etkisinde kalan ilk komünistlerin uyguladığı, 1950'lerde bu toplulukların kendilerine mahsus milli kimlik ayırımına öncelik eden aralarındaki linguistik, bölgesel ve kültürel yakınlıkları sürdürmektedirler. Çin'deki diğer Müslüman azınlıklar Çin'in sınır bölgelerinde yerleşmiş olmalarına, tarihsel ve kültürel bakımdan da Çin haricindeki topluluklar ve bölgelere yakınlık duymalarına karşın, Hui'lere Çin'deki her kasaba, şehirde ve vilayetlerin %97'sinde (Population Atlas of China, 1987: XVI) rastlamak mümkündür ve bu topluluğun Çin'de 1300 yıllık bir geçmişi vardır. (Ma Qicheng, 1983; Pillsbury, 1981a) Ayrıca, son on yıllık zaman dilimi içerisinde, Hui'ler üzerine yapılan araştırmalarda bir patlama görülmekle ve araştırma izni kolaylaştırılmakla birlikte, Çin'deki diğer Müslüman gruplara ilişkin araştırmaların daha az olduğu gözlemlenmektedir. Bunun nedeni şu olabilir, Hui'ler dışındaki Müslüman azınlıklar siyasi bakımdan daha hassas ve uzak sınır bölgelerinde yoğunlaştıklarından dolayı,

* Makalenin orijinal adı "The Study of Islam in China: Some Recent Research" Kaynak: MESA BULLETIN, No: 27, 1993, sh. 23-30.

** TDV İslam Araştırmaları Merkezi, KISIKLI CAD. No: 7 Bağlarbaşı, İstanbul.

bu topluluklara daha az ulaşma imkanı olmuş ve genel olarak çok az sayıda önemli yayınlar yapılmıştır. Esas itibarıyla tartışma, devlet tarafından Hui toplumu olarak sınıflandırılan Müslümanların İslami inançlarına ilişkin araştırmalar üzerine yoğunlaşmakla beraber, bu değerlendirme genelde, Çin'deki İslamiyet ile ilgili araştırmalara yönelik daha geniş bilgiler ihtiva etmektedir.

1990 nüfus sayımı sonuçlarına göre, on Müslüman milletin toplam nüfusu 17.6 milyondur ve bunlar arasında Hui nüfusu 8.4 milyon olarak belirtilmiştir. Amerika nüfus sayımlarındaki benzer biçimde, Çin nüfus sayımlarında din zorunlu bir sayım kategorisi olarak konulmamıştır. Bu nedenle yukarıda verilen rakamlar, devlet tarafından yapılan, çoğunluğu İslamiyete inanan milletlere mensup sınıflandırmanın ürünüdür. Dolayısıyla nüfus sayımından elde edilen rakamlar, (Uigur komünist partisi üyeleri gibi) bu milletlerden İslamiyete gerçekten inanmayan veya İslam dininin pratiklerini yerine getirmeyenleri kapsayacağı gibi, Han ve (Yunnan'da yaşayan Tayland-Thai-Müslümanları gibi) Müslüman olması muhtemel diğer azınlık milletleri kapsam dışı bırakacaktır. Çin'deki Müslüman toplumun nüfusuyla ilgili ihtilafli tartışma hala devam ediyor; özellikle Uygurlar başta olmak üzere, bazı Müslüman milletler belirli bölgelerdeki demografik güçlerinin devletçe küçük gösterilmek amacıyla, nüfus sayılarının olduğundan daha az belirtildiği iddiasındadır. Bu iddialar, komünist dönem öncesine ait Çin Müslümanlarının sayılarının elli milyon olduğu yönündeki kırk yıldır süregelen nüfus tahmini tartışmasını yansıtmakta ve güçlendirmektedir (bkz. Yang I-fan, 1958:7-23; The Muslim World League Journal 6 (10): 63-68, Bu tahmin ulusları İslami basında hala tekrar edilmekte ve tartışılmaktadır. (bkz. Al-Arabi, 'Allah in China' 21 (264): 67-9, 1981; Bagader, 1983: 59-60; ve Chang, 1987: 72-4) Chang'a göre Çin'deki Müslümanların nüfusu kırk milyondur. Çin'deki nüfus sayımı ile ilgili Çin dışı kaynaklardaki değerlendirmelerin (bkz. Aird, 1982; Banister, 1984; Gladney, 1991: 222-25; Li, 1983: 325-44; Pillsbury, 1981b: 35-8) son derece olumlu olmasına rağmen, bu tartışma, Müslümanların Çin'deki İslam'a ilişkin anlayışlarını etkilemeye devam etmektedir. Devlet yetkililerinin açıkladığı rakamlara göre en güvenilir olarak belirtilen 1982 ve 1990 nüfus sayımları arasında Müslüman milletlere mensup olanların sayısında 1.2 milyonluk bir artış tesbit edilmiştir. Bu rakam, belirtilen dönemde % 13'lük bir artışa tekabül etmekte olup aynı dönemdeki % 10'luk genel Han nüfus artışını geride bırakmıştır. Japon ve Sovyet politikalarından esinlenerek ortaya atılan din ve milliyet kategorilerinin bilhassa

Çin'deki Müslümanlar ve diğer azınlıklar için problematik teşkil etmesine ve bu kategorileştirme politikasının Çin'in heterojen yapısına uygun düşmemesine rağmen böyle bir sonuç ortaya çıkmıştır (bkz. Gladney, baskıda).

Hui'lerin büyük bir çoğunluğunun ortak yönü Sünni İslam'a mensup olmaları ve Hanefi mezhebine uymalarıdır. Bununla beraber kendi içlerinde geleneksel, Tasavvufi ve reformist İslami savunan çeşitli hareketlere bölünmüşlerdir. (bkz. Fletcher, 1975; 1988; Gladney, 1987; 1991: 385-92; Mian, 1981) Raphael İsraili, (1988: 63-4) Çin'deki Müslüman Hui'ler arasında Şii'liğin de olduğunu iddia etmekle beraber, Şii'liğin müesseseseleşmiş bir varlığından söz edilemez. Sadece ilk dönem Farisi göçleri ve İslam mirasından kaynaklanan bir etkilenmeden bahsedilebilir. Herhangi bir resmi rakam olmamakla beraber, Kuzeybatılı Hui bir alimin ifadesine göre Çin'deki Hui Müslümanların yarısından çoğu 'Gedimu' diye ifade edilen gelenekçi İslamı yaşamakta olup, kendi yerel cami cemaatinin dışında bir İslami organizasyon veya tarikata bağlı değildirler. Hui Müslümanların bir grubu kendilerini 'Yehevani' olarak tanımlamaktadır. Çince'de 'Yehevani' İhvan demektir. Buradaki anlamı Vehhabilikten etkilenen İhvan-i Müslimin-Müslüman Kardeşler- demektir. Bir diğer grup ta Nakşibendiye, Kadiriye ve Kübreviye tarikatlerinin de içinde bulunduğu çok sayıdaki tasavvufi İslamı takip etmektedir. (Mao Tong, 1983: 477-82) Devlet geçmişte, en modernist ve reformist olan, eğitime destek veren, hükümetle uzlaşan ve siyasi olmayan manevi faaliyetlerde bulunan 'Yehevani' İhvanı destekleme eğilimdedir. (bkz. Lipman, baskıda) 1950'lerin sonlarında ve Kültürel Devrim esnasında ise bunun tam aksine devlet' ('feodal') olarak nitelediği ve yerel devlet otoritesini sarsabilecek kadar güçlü oldukları gerekçesiyle hem tasavvufi hem de gelenekçi bütün Hui İslami organizasyonları baskı altında tutmaya yöneldi. (bkz. Maclinnis, 1972: 169-72).

İslam dininin, Çin'de bugün Hui olarak bilinen topluluk arasında böyle uzun bir geçmişi olmasına ve İslamiyet bu ülkedeki varlığını çok çeşitli renklerde yaygın olarak sürdürmesine karşın, bilimsel literatürde bu konular ihmal edilmiştir. Burada şu soru akla gelmektedir. İslamiyetin Çin'deki uzun geçmişine rağmen, bu gerçek niçin İslam ve Müslüman toplumlar ile ilgili literatüre bir türlü girememiştir, Çin'le ilgili geleneksel eserlerde bu konuya niçin yer verilmemiştir? Bunun cevabı belki şu olabilir; Bauluların İslam araştırmaları, onlara göre merkezi oluşturan Orta Doğu üzerine yoğunlaşmıştır. Diğer bölgeler periferide (çevre-dış) kaldığı için pek ilgilenilmemiştir.

Bunun sonucu olarak Çin'deki Müslümanlar Sinolog ve İslamiyetçilerin ilgi alanlarının dışında kalmışlar ve marjinal görüldükleri için nadiren ilmi araştırma konusu olmuşlardır. İronik bir şekilde, Çin'deki Müslümanlar ya diğer Müslümanlardan ayırdedilemeyecek İslami bir topluluk olarak görüldüklerinden dolayı, ya da Han (Çin) toplumundan tefrik edilemeyecek derece asimile olduklarından (bunu ifade etmek için 'Sinicized'-Çinlileş(tir)mek-terimi kullanılıyor) dolayı araştırmaya değer bulunmamıştır. Çin'deki Müslümanların, Çin halkının çoğunluğu tarafından, asimilasyon veya isyana sürükleyecek düzeyde damgalanmak suretiyle tecrid edilmiş bir dini grup haline getirildikleri fikri, Protestan misyonerleri harekete geçirmiştir. Çin Müslümanlarını, Hıristiyanlığı kabullenecek potansiyel bir muhtediler toplumu olarak gören Marschal Broomhal (1910), G. Findlay Andrew, Mark Botham, Isaac Mason, Claude L. Pickens, Jr., F.W. Martin Taylor, W.A. Saundres ve diğerleri bir seri misyoner-yayınlar yaptılar. Çin Halk Cumhuriyeti öncesine rastlayan dönemde araştırma yapanlardan İsaac Mason, Rudolf Lowenthal ve Owen Latimore gibileri ise, İslam'ın kendisinden ziyade Çin'deki Müslümanlara ilişkin sosyolojik verilere ve Çin'in kuzeybatı sınırlarındaki 'Büyük Oyun' siyaset maceralarına ilgi göstermişlerdir. Dolayısıyla Çin'deki Müslümanlar, hem İslamiyet hem de Sinoloji araştırmaları olmak üzere sadece potansiyel bir başkaldırı grubu veya muhtediler olarak ilgi uyandırabilecek iki türlü periferileştirilmeye maruz bırakılmıştır.

1949 ve 1980 ortalarına kadar Çin'deki Müslümanlar ve İslam üzerine yapılan araştırmalar Çin'deki kaynaklara ulaşamadığından dolayı çoğunlukla dışardaki ve özellikle Tayvan'daki arşiv araştırmalarıyla sınırlıdır. Çin'deki Müslümanlarla ilgili bu dönemde yapılan en önemli tarihi araştırmalar Aubin (1982, 1986), Fletcher (1975, 1986), Forbes (1986), Leslie (1981, 1986) ve Lipman'ın (1981, 1984a, 1984b) imzalarını taşır. Pilsbury'nin (1973, 1978) Tayvan'daki Müslümanlara ilişkin yararlı alan araştırması, Batılı araştırmacılara Müslümanların etnik ve kültürel yapılarıyla ilgili yeni görüşler kazandırmıştır. Yukarıda saydığımız eserlerin ancak bir kaçı sadece bir din olarak İslamiyeti incelemiş ve bu eserlerde esas itibarıyla etnik kimlik, tarih, siyaset ve kültürel hayatla ilgili sorunlara daha fazla ağırlık verilmiştir. Çin'deki İslamiyetin tarihi durumuna ilişkin Israeli'nin (1978, 1984) araştırma gayretleri, paradoksal biçimde, Çin'deki Müslümanların özgürlük mücadelelerini kaybetmeleri halinde tamamen asimile olmak zorunda kalacakları iddiasında bulunan yazarın, İslami 'başkaldırı'ya eleştirel olmayan önyargılı bakışının olumsuz izlerini taşır.

Çin'deki İslamiyetle ilgili bu ülkedeki bilim adamlarının araştırmaları oldukça çoktur ve bu nedenle Çinli araştırmacılarının eserlerini kısa ve yeterli derecede özetlemek mümkün değildir. 1950'lerin sonlarındaki Bai Shouyi önderliğindeki Marksist yaklaşımlı tetkikler (1953, 1974) ve devlet destekli (bkz. Huizi Jianshi, Huihui Minzu Wenti) olarak yürütülen araştırmalar, Hui milli kimliğinin doğuşunu sınıfsal kaynaklı din ve milliyetçilik teorileriyle açıklamaya çalışırlar.

Bu araştırmaların çoğunda İslamiyet, Hui kimliğinin oluşmasında olumsuz fakat canlandırıcı etkileri olan bir unsur olarak görülmektedir ve bu nedenle de İslamiyet, ciddi bir şekilde hiçbir zaman araştırma konusu olmamıştır. 1980'lerin ilk dönemlerinde Çin'deki İslam araştırmalarının türlerinden örnekler taşıyan ve giriş mahiyetinde olan yazılardan oluşan üç koleksiyon (Mian, 1981; Qingdai, 1981; Yisilanjiao, 1982) geniş ölçüde Batılı bilim adamlarının tetkine sunuldu. Bu dönemden itibaren, İslamın dün ve bugün ile ilgili araştırmalarda daha olumlu bir tutumun benimsendiği gözlemlendi ve sayıları oldukça kabarık olan yayınlar hala Marksist yaklaşımla olmakla beraber, zengin bir bilgi kaynağı oluşturdu. (bkz. Chen Dasheng, 1984, 1989; Jin, 1984, 1985; Ma Qicheng, 1983; Ma Shouqian, 1989) Bunlardan Ma Tong (1983, 1986, 1989) ve Yang Huaizhon'un (1981, 1988, 1989) eserleri, Hui toplumu arasında yaygın olan dini pratikler, tarikatlar ve İslami hareketler hakkında en zengin bilgileri ihtiva etmektedir. Müslümanlar ve diğer azınlıkları kontrol etmekle yakından ilgilenen devlet basımevinin desteğiyle yayımlanan iki hacimli koleksiyon (Li ve Feng, 1985; Z. Yisilanjiao, 1988), Batılı araştırmacılara, Çin'deki İslam ile ilgili yayın patlamasına ilişkin fikir veren kaynaklar durumundadır. Yuan ve Ming'deki önemli Müslüman şahsiyetlerin hayatları hakkındaki biyografik bilgileri ihtiva eden eserler de tarihçiler için yararlı birer kaynak oluşturmaktadır (bkz. Bai ve Yang, 1985, 1988). 1950 sonlarında yayına başlayıp, Kültür Devrimi sırasında yayınına ara verilen, Çin İslam Derneği'nce devlet destekli olarak çıkarılan *Çin Müslümanları* (Zhongguo Musilin) ve *Arap Dünyası* (Ahlabo Shijie) isimli dergiler tekrar yayımlanmaya başladığı gibi Çin ve Çin dışındaki İslam hakkındaki yayınlar da daha bağımsız bir nitelik kazanmaktadır. Akademik düzeyde ise devlet desteğinde basılan tüm ansiklopediler ve *Milliyet Lügati* (Minzu Zidian) gibi sözlükler Hui toplumu ve İslamiyet hakkında daha olumlu maddeler ihtiva etmeye başlamıştır. M.U. Huahizhong'un editörlüğünü yürüttüğü, Ningxia Sosyal Bilimler Akademisi'nce desteklenen *Hui Milliyetini Tetkik* (Hui Minzu Yanjiu) adlı

yeni dergi, Çin'de İslamiyet hakkında güvenilir ilmi bilgileri içeren bir kaynak olmaya aday gibi görünüyor.

1980 başlarından itibaren Batılı ilim adamları, Çin'e seyahat ve bu ülkedeki Müslümanlar hakkında araştırma yapma konusunda gittikçe artan bir serbestiye kavuştular ve bu ortamın sağladığı imkanlar bir kitap genişliğine ulaşan araştırma (Gladney, 1991) ve Hainan adasındaki bir köyde yaşayan Hui Müslüman toplumu üzerine doktora tezi (Pan Keng-Fong, 1992) yapılması şeklinde ürünler verdi. Bunların yanında başka yararlı seçkin eserler de (Benson ve Svanberg, 1988; Gladney, 1989) yayımlandı. Bu tetkiklerin çoğunda, daha ziyade İslamiyet ve araştırma konusunu teşkil eden Müslüman toplulukların tarihi ve sosyolojik yapıları asıl odak noktayı oluşturmaktadır. Bu noktada Batılı araştırmacıların bir eksikliği ortaya çıkmaktadır ve o da şudur: Batılı ilim adamlarının çoğunluğu aldıkları Sinoloji eğitimi bakış açısıyla Çin'deki İslamiyeti incelemeye koyulmuştur. Bunlardan çok az bir kısmı Çin'deki İslamın deruni boyutunu anlamaya kapı aralayabilecek olan Arapça, Türkçe ve Farsça dil yeteneğine ve daha da önemlisi İslâmî-teolojik sahalardaki bilgi birikimine sahiptir. Bu konularda bilgili olmanın ne kadar gerekli ve önemli olduğunu şöyle bir örnekle açıklamak mümkün: Daosim ve Tasavvuf arasındaki önemli tarihi ve mistik ilişkileri konu edinen bir araştırma, fikir tarihi ve iki gelenek arasındaki ilişkileri ortaya koyacaktır, ancak böyle bir araştırma hem İslam hem de Çin dinlerini ve bunlarla ilgili kaynakların kaleme alındığı dilleri çok iyi bilmeyi gerekli kılmaktadır. Demografik yapı, nüfus yoğunluğu, toplum siyaseti ve benzeri konular, bir yandan Çin Müslümanlarına ilişkin araştırmalara musallat olmaya devam ederken, diğer taraftan umulur ki, detaylı eğitim ve sağlanacak geniş imkanlar Çin Müslümanlarının, İslam düşüncesi, ideolojisi ve pratiğine yaptıkları katkılar ve belki de İslamiyetin Çin toplumunun değişimine etkisi ve toplumdaki merkeziliğini tesbite yönelik daha derin tetkiklere vesile olur. Günümüzde, İslamiyet hem Çin hem de Çin dışındaki ilim adamlarının önemli bir ilgi alanı haline gelmiştir. Bu ilgi neticesinde, Çin'deki İslamiyet ile ilgili incelemeleri kendine mahsus daha geniş bir araştırma geleneğine dönüştürme, bunun da ötesinde Çin toplumu ile ilgili kabulleri zorlama ve hatta İslamı periferileştiren anlayışı yıkmaya potansiyeli doğmuştur.

KAYNAKLAR

- AIRD, JOHN S. ; 1982 Population Studies and Population Policy in China. *Population and Development Review* 8(2): 85-97.
- AL-ARABI; Allah in China. *The Muslim World League Journal* 21: 67-9.
- ALLES-ADAM ; Elisabeth. 1991. Notes sur un rituel funéraire musulman en Chine du nord-est. In *La transmission du savoir dans le monde musulman périphérique*. Lettre d'information 10: 1-8.
- AUBIN, FRANÇOISE ; 1982. Islam et Etat en Chine populaire. In *L'Islam et l'Etat*, edited by Oliver Carre. Paris: Universitaires de France.
- _____ 1986. Chinese Islam: In Pursuit of its Sources. *Central Asian Survey* 5(2): 73-80.
- BAGADER, ABUBAKR A. ; 1983. Muslims in Chine: Some Popular Middle Eastern Perceptions. *Journal, Istitute of Muslim Minority Affairs*.
- BAI SHOUYI ; ed. 1953. *Huimin Qiyi (Hui Rebellions)*, 4 vols. Shanghai.
- _____ ; 1974 *Huizu, Huijiao, Huimin Lunji (Collected Essays on the Hui Nationality, Hui Religion, and the Hui People)*. Kowloon: n.p.
- BAI SHOUYI AND YANG HUAIZHONG ; eds. 1985. *Huizu renwu zhi, Yuan dai (annals of Hut Personages, Yuan Dynasty)*. Yinchuan: Ningxia People's Publishing Company.
- _____ ; 1988. *Huizu renwu zhi, Ming dai (Annals of Hui Personages, Ming Dynasty)*. Yinchuan: Ningxia People's Publishing Company.
- BANISTER, JUDITH ; 1984. An Analysis of Recent Data on the Population of China. *Population and Development Review* 10(2): 241-7.
- BENSON, LINDA ; 1990. *The Ili Rebellion: The Moslem Challenge to Chinese Authority in Xinjiang. 1944-1949*. New York: M.E. Sharpe.
- BENSON, LINDA AND INGVAR VANBERG ; eds. 1988. *The Kazaks of China: Essays on an Ethnic Minority*. Acta Universitatis Upsaliensis, Studia Multiethnica Upsaliensia, No. 5. Stockholm: Uppsala University.
- BROOMHALL, MARSHALL; 1910. *Islam in China: A Neglected Problem*. New York: Paragon Book Co.

- CHEN DASHENG ; ed. 1984. *Islamic Inscriptions in Quanzhou: Fujian People's Publishing Society.*
- _____; 1989. The Role of the Mosque in the Reacceptance of Islam by Muslim Descendants in Quanzhou during the Ming Dynasty. In *The Legacy of Islam in China: An International Symposium in Memory of Joseph F. Fletcher*, edited by Dru C. Gladney. Conference Volume. Cambridge: Harvard University, 14-16 April.
- CHINESE ISLAMIC RESEARCH COMMITTEE ; 1988. *Zhongguo Yisilanjiao Yanjiu Wenji* (Compendium of Chinese Islamic Research). Yinchuan: Ningxia People's Publishing Society.
- FLETCHER, JOSEPH ; 1975. Central Asian Sufism and Ma Ming-hsin's New Teaching. in *Proceedings of the Fourth East Asian Altaistic Conference*, edited by Ch'en Chieh-hsien. Taipei: National Taiwan University.
- _____; 1986. Les 'voies' (turuq) a soufites en chiens. In *Les orders mystiques dans l'Islam, cheminements et situation actuelle*, edited by Alexandre Popovic. Paris: Éditions de l'École des hautes études en sciences sociales.
- FORBES, ANDREW D.W. ; 1986. Warlords and Muslims in Chinese Central Asia. Cambridge: Cambridge University Press.
- GANSU PROVINCIAL ETHNOLOGY DEPARTMENT ; 1982. *Yisilanjiao zai Zhongguo* (Islam in China). Yinchuan: Ningxia People's Publishing Society.
- GLADNEY, DRU C. ; 1987. Muslim Tombs and Ethnic Folklore: Charters for Hui Identity. *The Journal of asian Studies* 46(3): 495-532.
- _____; ed. 1989. *The Legacy of Islam in China: An International Symposium in Memory of Joseph F. Fletcher*. Conference Volume. Cambridge: Harvard University, John King Fairbank Center, 14-16 April.
- _____; 1990. The Ethnogenesis of the Uigur. *Central Asian Survey* 9(1): 1-28.
- _____; 1991. *Muslim Chinese: Ethnic Nationalism in the People's Republic*. Cambridge: Harvard University Press.

- ____; 1992. Transnational Islam and Uighur National Identity: Salman Rushdie, Sino-Muslim Missile Deals, and the Trans-Eurasian Railway. *Central Asian Survey* 11(3): 1-21.
- ____; (forthcoming). Salman Rushdie in China: Religion, Ethnicity, and State Definition in the People's Republic. In *Asian Visions of Authority: Religion and the Modern States of East and Southeast Asia*, edited by Helen Hardacre, Laurel Kendall, and Charles Keyes. Honolulu: University of Hawaii Press.
- GLADNEY, DRU C. ; and Ma Shouqian. 1990. Interpretations of Islam in China: A Hui Scholar's Perspective, *Journal, Institute for Muslim Minority Affairs* 10(2): 475-86.
- HUIZU JIANSHI EDITORIAL COMMITTEE. ; 1978. *Huizu Jianshi (Brief History of the Hui)*. Yinc-chuan: Ningxia People's Publishing Society.
- ISRAELI, RAPHAEL ; 1978. *Muslims in China*. London & Atlantic Highlands: Curzon & Humanities Press.
- ____; 1984. Muslims in China: Islam's Incompatibility with the Chinese Order. In *Islam in Asia*, Vol. II, edited by Raphael Israeli and Anthony H. Johns. Boulder, CO: Westview Press.
- ____; 1988. Is There Shi'a in Chinese Islam? *Journal, Institute for Muslim Minority Affairs* 9(1): 49-66.
- JIN YIJU ; 1984. The System of Menhuan in China: An Influence of Sufism on Chinese Muslims. *Ming Studies* 13: 34-45.
- ____; 1985. Sufeipai yu Zhongguo Menhuan (Sufism and China's Menhuan) *In Xibei Yisilanjian Yanjiu* (Northwest Islam Research). Gansu Provincial Ethnology Department Lanzhou: Gansu Nationality Publishing Society.
- LESLIE, DONALD DANIEL ; 1981. *Islamic Literature in Chinese, Late Ming and Early Ch'ing; Books, Authors and Associates*. Canberra: Canberra College of Advanced Education.
- ____; 1986. *Islam in Traditional China: A Short History to, 1800*. Canberra: CCAE.
- LI, C.; 1983. The Quality Control of the 1982 Population Census in China. Paper presented at the meeting of the International Statistical Institute, Madrid.

- LI XINGHUA AND FENG JINYUAN ; eds. 1985. *Zhongguo Yisilanjiaoshi Cankao Ziliao Xuanbian, 1911-1949* (China Islamic History Reference Material Selections, 1911-1949), 1985. Vols 1 &2. Yinchuan: Ningxia People's Publishing Society.
- LIPMAN, JONATHAN N. ; 1981. *The Border World of Gansu, 1895-1935*. Ph D. Dissertation, Stanford, CA: Stanford University.
- _____ ; 1984a. Ethnicity and Politics in Republican China: The Ma Family Warlords of Gansu. *Modern China* 10.3: 285-316.
- _____ ; 1984b. Patchwork Society, Network Society: A Study of Sino-Muslim Communities. In *Islam in Asia*, edited by Raphael Israeli and Anthony H. Johns. Vol. 2. Boulder, CO: Westview Press.
- _____ ; 1986. The Third Wave: Establishment and Transformation of the Muslim Brotherhood in Modern China. Paper presented at the China Colloquium of the Henry S. Jackson School of International Studies, University of Washington, 20 February. (Forthcoming in *Etudes Oriental* No. 13/14).
- MA QICHENG ; 1983. A Brief Account of the Early Spread of Islam in China. *Social Sciences in China* 4: 97-113.
- MA SHOUQIAN ; 1989. The Hui People's New Awakening at the End of the 19th Century and Beginning of the 20th Century. In *The Legacy of Islam in China: An International Symposium in Memory of Joseph F. Fletcher*, edited by Dru C. Gladney. Conference Volume. Cambridge: Harvard University, 14-16 April.
- MA TONG ; 1983. *Zhongguo Yisilan Jiaopai yu Menhuan Zhidu Shilue* (A History of Muslim Factions and the Menhuan System in China). 1st edition, 1981. Yinchuan: Ningxia People's Publishing Society.
- _____ ; 1989. China's Islamic Sainly Lineages and the Muslims of the Nortwest. In *The Legacy of Islam in China: An International Symposium in Memory of Jesoph F. Fletcher*, edited by Dru C. Gladney. Conference Volume. Cambridge: Harvard University, 14-16 April.
- _____ ; 1986. *Zhongguo Yisilan jiaopai menhuan suyuan* (Trancing the Source of China's Islamic Orders and Menhuan). Yinchuan: Ningxia People's Publishing Society.

- MA WEILIANG ; 1986. Yunnan Daizu, Zangzu, Baizu, he xiao liangshan Yizu diqu de Huizu (Yunnan Dai, Tibetan, Bai Tibetan, Bai, and Little Liangshan Mountain Yi Minority Area Hui Peoples). *Ningxia Shenui Kexue* 1.
- MACINNIS, DONALD E. ; comp. 1972. *Religious and Practice in Communist China*. New York: Macmillan Company.
- MIAN WEILING ; 1981. *Ningxia Yisilan Jiaopai Gaiyao* (An Outline of the Islamic Fations of Ningxia). Yinchuan: Ningxia People's Publishing Society.
- MINZU WENTI RESEARCH COCIETY ; eds. 1982. *Huihui Minzu Wenti* (The Question of the Nui Nationality). Beijing: Nationalities Publishing Society.
- NINGXIA PHILOSOPHY AND SOCIAL SCIENCE INSTITUTE ; ed. 1981. *Qingdai Zhongguo Yisilan jiao Lunwji* (Essays on Islam in China During the Qing Perod). Yinchuan: Ningxia People's Publishing Society.
- PANG KENG-FONG ; 1992. The Dynamics of Gender, Ethnicity and State Among Austronesian-speaking Muslims of Hui-Utat of Hainan Island. Unpublished Ph. D. Dissertation. Los Angeles: University of California.
- PILLSBURY, BARBARA ; *Cohesion and Cleavage in a Chinese Muslim Minority*. Ph. D. Dissertation. New York: Columbia University.
- _____ ; 1978. Being Female in a Muslim Minortiy in China. In *Women in the Muslim World*, edited by Lois Beck and Nikki Keddie. Cambridge, MA: Harvard University Press.
- _____ ; 1981a. Muslim History in China: A 1300-Year Chronology. *Journal, Institute for Muslim Minority Affairs* 3(2): 10-29.
- _____ ; 1981b. The Muslim Population of China: Clarifying the Question of Size and Ethnicity. *Journal, Institute for Muslim Minority Affairs* 3(2): 35-58.
- POPULATION ATLAS OF CHINA ; 1987. Population Census Office of the State Council of the People's Republic of China and the Institute of Geography of the Chinese Academy of Sciences. Oxford: Oxford University Press.

- YANG (MOHAMMED USIAR) HUAİZHONG ; 1981. Lun shiba shiji Zhehlinye Musilin di qiyi (on the 18th Century Jahriyya Muslim Uprisings). In *Qingdai Zhongguo Yisilan jiao Lunji* (Essays on Islam in China During the Qing Period), edited by the Ningxia Philosophy and Social Science Institute, Yinchuan: Ningxia People's Publishing Society.
- ; 1988. Li lun sufeipai zai Zhongguo neidi Yisilanjiao zhong de fazhan (A Discussion of the Development of Sufism in Internal China's Islam). In *Zhongguo Yisilanjiao yanju wenji* (Compendium of Chinese Islamic Research), edited by the Chinese Islamic Research Committee. Yinchuan: Ningxia People's Publishing Society.
- ; 1989. The Eighteenth Century Gansu Relief Fraud Scandal. In *The Legacy of Islam in China: An International Symposium in Memory of Joseph F. Fletcher*, edited by Dru C. Gladney. Conference Volume, Harvard University, 14-16 April.
- ; (forthcoming). Sufism among the Muslims in Gansu, Ningxia, and Qinghai. In *Minority Nationalities of China: Language and Culture*, edited by Charles Li and Dru C. Gladney, Amsterdam: Mouton.
- YANG I-FAN ; 1969. *Islam in China*. 1st edition, 1958. Hong Kong: Union Press.

Kitap Tanıtma:

AHMET ARSLAN, *İlkçağ Felsefe Tarihi I (Başlangıçlarından Atomculara Kadar)* Ege Üniversitesi Basımevi, Bornova-İzmir, 1995.

Kitap "Önsöz" ve "Genel Dizin" dahil (XVIII+205) 223 sayfadır. Yazarın "Önsöz"de ifade ettiği gibi, esasında bu eser, üç cilt olarak tasarlanmıştır. Birinci ciltte yazar, Yunan felsefesinin başlangıcından Sofistlere kadar olan ilk dönemi ele almış ve bu döneme ait filozofların görüşleri hakkında hem ayrıntılı olarak bilgi vermeye hem de bu görüşlerin tahlilini ve değerlendirmesini yapmaya çalışmıştır. İkinci ciltte, Sofistlerden Aristoteles'e kadar olan dönemi, üçüncü ciltte ise, Hellenistik-Roma dönemini incelemeyi hedef aldığını belirtmiştir.

"Sokrates Öncesi Dönem"e ayrılan, incelediğimiz bu birinci ciltte, yazarın, üzerinde önemle durduğu konulardan biri de, bu dönemdeki filozofların bilgi teorisi alanına giren görüşleridir. Örneğin, Anaxagoras'ın, duyularımızın bize "doğru"yu vermekten aciz olduğunu söylediğine; aynı şekilde, duyuların, "gerçeğin özü"nü (Kant'ın deyişiyle "numen")i veremeyeceği bilincinde olan atomcu Demokritos'un da aklı, duyulara tercih ettiğine işaret etmiştir. Kitapta, "Önsöz"den sonra "Sokrates Öncesi Dönem"de yaşamış olan filozofların görüşleri hakkında bize bilgi veren kaynakların zikredildiği "Kaynaklar" adlı dört sayfalık bir kısım bulunmaktadır. Bundan sonra gelen "Giriş" bölümü a. "Felsefenin Başlangıçları ve Sokrates Öncesi Felsefenin Özelliklerine İlişkin Tartışmalar" (s. 1-17) ve b. "Yunan'da Felsefenin Ortaya Çıkışını Mümkün Kılan Şartlar" (s. 17-27) olmak üzere iki kısımdan oluşmaktadır. Birinci kısımda yazar, felsefenin M.Ö. 6. yy.ın başlarında Antik İonia bölgesinde (Batı Anadolu'nun İzmirle Gökova körfezi arasında kalan kıyı bölgesinde özellikle Miletos'ta) başladığına dair geleneksel bir görüşün kabulünden söz eder. Bu görüşün genel olarak kabul edilmekle beraber, rakipsiz olmadığını da belirtir. Daha Antik Çağ'da İskenderiye döneminde Mısırlı rahiplerle aralarında Yahudi filozofu ünlü Philon'un da bulunduğu bir grup insanın bu görüşe karşı çıktıklarını, felsefenin kaynağını daha geriye, Mısır'a, Babil'e, Yahudi ulusuna geri götürmeye çalıştıklarını, hatta Platon'un "Yunanca konuşan bir Musa" olup olmadığını tartıştıklarını ifade eder. Zamanımızda da, Mısır ve Mezopotamya Uygarlıkları üzerine dayanılarak radikal denebilecek bir bakış açısından hareketle bu görüşün savunulmak istendiğini sözlerine ekler. Bu bağlamda olmak üzere, Sümerlilerin, sadece dinleri, mitolojileri, kozmogonileri, bilimsel buluşları ile değil, genel olarak, hayat felsefeleri, dünya görüşleri, hukuk düzeni ve anlayışları bakımından önce Yunan, daha sonra bugünkü uygarlığımızın temelinde bulunduğu iddiasında olanların bu iddialarında ne kadar haklı olduklarını sorgular. Yazar, Sümerlilerin ve Mısırlıların çeşitli açılardan bugünkü uygarlığımızın temelinde bulduklarını kabul etmekle birlikte, onların kollektif ve mitolojik dinsel dünya tasavvurlarının "felsefe" olarak nitelendirilmesinin tartışmalı olduğuna dikkati çeker (s. 2). Yazar, "akla dayanan nedenlerle kendisini meşrulaştırmaya çalışan bireysel, eleştirel, refleksif, bütüncü ve tutarlı bir düşünme çabası" olarak tanımladığı felsefede Mezopotamyalılarda varlığını gördüğümüz cinsten kollektif bir dünya görüşünü, mitolojik-dinsel dünya tasavvurunu aşan bazı unsurlar ve özellikler olduğunu ifade eder ve filozofun, toplumun kendisine sağladığı kollektif dünya görüşünü, mitolojik-dinsel dünya tasavvurunu, özel bilgi, birikim ve düşünce ile eleştirerek, bireysel çabası sonucu, dünya hakkında bütüncül, sistemli, akılsal bir tasarım geliştirmesi gereken bir kişi olduğunu belirtir. Sözü edilen tipte bir insana ise, Mısır ve Mezopotamya uygarlıklarında rastlandığına dair elde bir kanıt bulunmadığına işaret eder. Dolayısıyla, bugün elimizde bulunan verilerin, Mısır-Mezopotamya Uygarlıklarında

"Felsefe" adı altında zikredilebilecek bir düşünce faaliyetine ve bu düşünce faaliyetinde bulunan bir insan tipinin varlığına tanıklık etmediklerine dayanarak, yazar, felsefenin Mısır-Mezopotamya Uygarlıklarında değil, Yunan Uygarlığında, Thales'le başladığı görüşüne katıldığını beyan eder (s. 3). Öte yandan, Yunan Felsefesinin ortaya çıkışını bir mucize (doğal olarak açıklaması bulunmayan bir olay) olarak görmenin veya göstermenin bilimsel bakımdan hiçbir şekilde savunulamaz ilkel bir görüş olduğunu da sözlerine ekler. Özellikle "Sokrates Öncesi Dönem"de, Yunan felsefesinin, çağının, içinden çıktığı dünyanın özel dinsel-mitolojik tasavvurlarından önemli ölçüde etkilendiğini, ama kendisinin bir tür dinsel tasavvur, bir tür mitoloji olmadığını ifade eder. Yazar'a göre, Yunan felsefesinde, kendini "eski"ye bağlayan, "eski"yle devamlılığını sağlayan, onunla ortak olarak paylaştığı şeyler vardır. Buna karşılık yine onda, gerçekten "yeni" olan, orijinal olan, onu "eski"den ayıran, kendisinden dolayı "mit"in "felsefe"ye, kozmogoninin kozmolojiye, teogoninin teolojiye, şairin filozofa dönüştüğü bir şey olmalıdır (s. 13).

Yazar, Yunan felsefesinin yeni, orijinal ve düşünce tarihinde bir devrim teşkil eden yanını şu kavramlarla ifade eder: Akılsallık, Doğallık ve Pozitiflik. Yazar, bu konuya da hemen bir açıklık getirir ve der ki: "Herhangi bir dinsel, mitolojik sistem de temele aldığı unsurlar, kavramlar arasında düzenli, tutarlı ilişkiler bütününe tesis etmesi bakımından akla uygun, akılsal olabilir. Nitekim, felsefe öncesi dinsel-mitolojik düşüncenin bu anlamda hayli ileri bir akılsallığa sahip olduğu kabul edilebilir. Yunan felsefi düşüncesinin akılsallığını teşkil eden şeyin onun bu akılsallığı büyük ölçüde dünyayı doğal kavramlarla tasvir etmeye çalışan bir bakış açısına dayandırarak istemesinde yattığını söylemek makul görünmektedir. "Yazar, Yunan felsefesinin pozitif oluşundan kastettiği şeyi ise şu sözlerle açıklar: "Onun pozitifliğinden de kastettiğimiz şüphesiz, önermelerini çağdaş anlamda bir sistemli gözlemler bütününe veya deneyler toplamına dayandırarak tesis etmesi veya sonuçlarının doğruluğunu sınamak için çağdaş, karmaşık tahkik yöntemlerine başvurmak istemesi anlamında bir pozitiflik değildir, verilmiş olandan kalkarak, dünyayı anlamak ve tasvir etmek, insanî ve tanrısal olan da içinde olmak üzere, herşeyi doğal olanla açıklamak ve değerlendirmek çabasıdır" (s. 16).

Yazar, bundan sonra, Giriş bölümünün ikinci kısmına, yani "Yunan'da Felsefenin Ortaya Çıkışını Mümkün Kılan Şartlar" adını verdiği kısma geçer ve bu konuda da çok farklı görüşlerin ortaya atıldığını belirtir. Taine, Werner, Gomperz gibi bazılarının bu konuyla ilgili olarak, Yunan coğrafyasının olumlu özelliklerinden, toprak ve iklim şartlarından söz ettiklerini ileri sürer. Zeller de dahil olmak üzere, bazılarının Yunan dininin belli doğmaları olan bir teolojiye sahip olmaması ve Yunanistan'da teşkilatlanmış bir rahipler sınıfının olmayışını en önemli etken saydıklarını belirtir. Snell'in yer aldığı bir başka grubun ise, Yunan dininde rasyonel düşüncüyü olumlu yönde etkileyen bazı unsurların bulunduğu kanaatini taşıdıklarını ifade eder (s. 17). Bu görüşlerin herbirinde birer doğruluk payı olduğuna inanan yazar, Yunan dünyasında "felsefe" denen büyük zihinsel devrimi mümkün kılan faktörleri iç ve dış faktörler olmak üzere iki ana grupta toplar. İç faktörlerden Yunan coğrafyası, Yunan siyasal sistemi, Yunan dininin özellikleri gibi, Yunan Dünyasının kendisinden gelen faktörleri; dış faktörlerden de Yunan Uygarlığının, daha özel olarak, Yunan felsefesinin doğuşuna katkıda bulunan daha eski uygarlıkların etkisini kasteder (s. 18). Eski uygarlıklar arasında ise, Mısır'ı, Mezopotamya'yı, Hint'i, Lidya'yı ve Fenike'yi sayar. Sonuç olarak, Yunanlıların bu uygarlıklarla teması sonucunda elde ettikleri bütün bu bilgi, buluş ve tasavvurlarından şüphe etme, onları soruşturma ve yerlerine bu yeni bilgi ve birikimlerine uygun bir tasavvur oluşturma yönünde büyük bir atılım sağlamış olduklarından şüphe edilemeyeceğini belirtir (s. 26).

"Giriş" bölümünü, bu bölümde yararlanılan eser adlarının kısaltılmış şekillerinin sunulduğu "Kısaltmalar" sayfası izlemektedir. Bundan sonra, "Yunan Felsefesinin Başlangıçları" adını

taşıyan ana bölüm yer almaktadır. Burada yazar, Aristoteles'e dayalı olarak, fizyologlardan, yani ilk doğa filozoflarından önce, bilimi, efsane formu altında ele alan kişiler olarak nitelediği teologlardan (Homeros ve Hesiodos'tan) söz eder. Hesiodos'u Yunan'da felsefe öncesi düşüncesinin en önemli temsilcisi olarak sayar. Onu, Yunan düşüncesinin evren hakkında az çok sistemli bir tasavvur oluşturma çabası içerisindeki en son ve en mükemmel temsilcisi kabul eder. Ama önce, bu bölümde, Homeros-Hesiodos öncesi Yunan düşüncesinin evren tasavvuru hakkında elde bulunan bazı verilere dayanarak bilgi verir (s. 29-30). Daha sonra, Hesiodos'un "Theogoni"sinden bahseder (s. 31). Bu "Theogoni"de bizi asıl ilgilendiren şeyin, Theogoninin eski inançların, ilkel tasavvurların bir tekrarı olmadığı, onun Tanrılarla ilgili bütün tasavvurları, bütün hikâyeleri tek bir sisteme indirmek isteğinde olmasıdır. Bu "sistem" fikrinin mitolojideki aykırı olduğunu belirten yazar, Hesiodos'taki "Khaos" (boşluk; uçurum) tasavvurunun, onda, şeylerin başlangıcını düşünmek yönünde açık bir eğilimin varlığına işaret ettiğine, bunun ise kesinlikle ilkel bir fikir olmadığına dikkatini çeker (s. 31). İlk doğa filozoflarından Thales'e geçmeden önce, yazar, Yunan felsefesinde gerçekten yeni olan şeyin ilgiler, kaygılar, problemler olmayıp, bu problemleri ele alma zihniyeti olduğunu ifade eder (s. 34). Bütün bunlardan sonra yazar, Thales, Anaximandros, Anaximenes, Pythagoras ve Pythagorasçılık, Ksenophanes, Herakleitos, Parmenides, Zenon, Empedokles, Anaxagoras ve atomculardan Leukippos ile Demokritos'un görüşlerini ayrıntılı olarak incelemeye geçer (s. 35-189). Yazar, Yunan felsefesinin Milet Okulu ile başladığını ifade ettikten sonra, bu okulun ilk filozofu sayılan Thales'i ele alır. Thales'e ait elimizde orijinal hiçbir metin veya metin parçası bulunmadığını, bu yüzden hakkındaki bilgileri Herodotos, Aristoteles, Teophrastos ve Diogenes Laertius'dan edindiğimizi söyler. Ama bunlar içerisinde Thales'in felsefesine ilişkin ana bilgi kaynağı olarak Aristoteles'i kabul eder. Ancak, Aristoteles'in Thales hakkındaki bilgilerin kendisine hangi yollarla, hangi kaynaklara dayalı olarak geldiği hususunda bize, mantıksal bir açıklama getiremediğini de sözlerine ekler. Yazar, "suyun" her şeyin ilkesi olduğunu söyleyen Thales'in, esasında bu görüşünün orijinal olmadığını, eski kozmogonilerden etkilendiğini belirten Aristoteles'e dayalı olarak bu hususta aynen şunları söyler: "Thales'in her şeyin aslının su olduğu görüşünün kendi buluşu olmadığını hissettiren birçok işaret vardır. Thales'ten çok önceleri Mezopotamya'da yazılmış olan ünlü "Yaratılış" şiirinin başında benzer bir görüşe rastladığımız gibi, bizzat Yunan dünyasında Homeros, dünyanın okyanusun ortasında yüzen bir kara parçası olduğunu söylemekteydi. Semâvî dinlerin hepsinde bulunan "tufan" efsanesi, bu görüşün bir başka ifadesi olarak karşımıza çıkmaktadır. Bununla birlikte, Thales'in kendi gözlemleri de ona bu görüşü telkin etmiş veya eski tasavvurlardan almış olduğu bu görüşü kuvvetlendirmiş olabilir" (s. 37).

Yazara göre, Thales'in önemi, "evrenin arkhesi, tözü nedir?" sorusunu ortaya atmasında ve bu soruya cevap olarak da ilk kez, efsanevî-dinsel nitelikli olmayan, laik-naturalist bir açıklama vermeye çalışmasındadır.

Yazar, bundan sonra, Thales'in çağdaşı, öğrencisi ve dostu olan, Milet Okulunun ikinci önemli filozofu sayılan Anaximandros'u incelemeye geçer. Onun hakkındaki bilgileri de büyük ölçüde Aristoteles'ten edindiğimizi ifade eder. Yazara göre, Anaximandros'un iki önemli buluşu vardır. Bunlardan ilki "Güneş Saati" (Gnomon) dir. Yazar, Anaximandros'un Yunan Dünyasına güneş saatini getiren ilk kişi olduğunu söyler. Onun buluşlarından ikincisi ise, "Ekliptiğin Eğimi" dir. Yazar bunu, Anaximandros'un, yılın çeşitli zamanlarında gölgelerin uzunluklarının değişmesini gözlemleyerek bulduğunu ifade eder. Bu her iki buluşun da son derece önemli olduğunu belirten yazar, Anaximandros'un bir de "Doğa Üzerine" adlı dikkate değer bir eseri bulunduğunu söyler. Bu eserden, evrenin arkhesine ilişkin şu cümlelerin ise orijinal şekliyle bize intikal ettiğini sözlerine ekler: "Varolan şeylerin arkhesi, apeirondur. Şeyler ondan meydana gelir-

ler ve yine zorunlu olarak onda ortadan kalkarlar; çünkü onlar, zamansal sıraya uygun olarak birbirlerine karşı işlemiş oldukları haksızlıkların cezasını öderler" (s. 43).

Yazara göre, Anaximadros, müphem bir tarzda da olsa, Darwin'in Evrim Kuramı'nın bir habercisidir (s. 47). Çünkü o, insanın kökeni hakkında açık bir görüşe sahiptir ve insan türünün atalarının balıkların vücutlarından doğmuş olduklarını, ancak yaşayabilecek bir olgunluğa erişikten sonra karaya çıkuklarını ileri sürmüştür.

Yazara göre, Anaximandros, evrende nedensellik ilişkisinin varlığına da dikkati çekmiştir (s. 50). Yalnız, bu nedensellik suç-ceza nedenselliğidir. Yani, ona göre, cezanın nedeni suçtur veya suçun sonucu cezadır.

Yazara göre, Anaximandros, arkhe olarak su yerine "apeiron"u kabul etmesi ve bu arkhe'nin nasıl olup da diğer varlıkları meydana getirdiği hakkında bir açıklama vermesiyle Thales'i aşmıştır. Apeiron'dan zıtların çıktığı ve evrende zıtlar arasında bir mücadele olduğu fikri ise daha sonraki birçok Yunan filozofu, özellikle Herakleitos tarafından benimsenecek önemli ve kalıcı bir felsefi öğretilerdir.

Yazar, Anaximandros ile birlikte, mitolojik-dinsel dünya tasavvurunun yerini, yavaş yavaş doğal-akılsal bir dünya tasavvurunun aldığı vurgulayarak Anaximenes'e geçer (s. 51).

Yazar, Milet Okulu filozoflarının sonuncusu kabul edilen Anaximenes'in de Anaximandros gibi "*Doğa Üzerine*" adlı bir eser kaleme aldığı ifade ettikten sonra, kendisi hakkında bilgi kaynaklarımızın yine Theophrastus, Aristoteles, Diogenes Laertius, Simplicus ve Hypolites olduğunu belirtir.

Yazar, Anaximenes'i, Thales'ten hareket eden entellektüel geleneğin bir zirve noktası ve bütün Milet Okulu'nun tezlerini en iyi biçimde temsil eden bir kişi olarak görür.

Yazar, Anaximenes'in ana madde olarak, sonsuz bir yayılma gücüne sahip olan "hava"yı seçtiğini, kendisinin, sabit yıldızlarla gezegenler arasında ayırma yapmış olan ilk Yunan filozofu olduğunu; ay ve güneş tutulmaları hakkında da ilk defa doğru bilgiler veren kimse konumunda bulunduğunu ifade eder. Anaximenes'in, ruh ile hava arasında bir benzerlik gördüğünü, ruh üzerine, ilkel de olsa, dikkati çekici bir öğretisi bulunduğunu; onun bu öğretisinin İlkçağın en tutarlı, bilimsel-felsefi kuramlarından biri olan atomculuk kuramını hazırlaması bakımından önem taşıdığını sözlerine ekler (s. 58). Bundan sonra yazar, Pythagoras ve Pythagorasçılığa geçer. Yazar, Pythagorasçılığın nasıl bir atmosfer içinde ortaya çıktığını ve bu atmosferden nasıl etkilenip yeni bir felsefi çığır açtığını göstermek amacıyla, önce Homeros'tan, Homeros'un "*İlyada*"sından, Hesiodos'tan, Demeter'den Orphik ve Dionysos kültlerinden bahseder. Pythagoras ve Pythagorasçılık hakkında da en güvenilir bilgi kaynaklarımızdan birinin Aristoteles olduğunu söyleyen yazar, Pythagoras'ın Yunan Dünyasına aritmetiği getiren ve ünlü ruh göçü öğretisini de Mısır'dan alarak felsefi düzeye yükselten ilk kişi olduğunu; Pythagorasçılığın ise, bütün Doğu ve Batı felsefesinde ruh-beden ikiciliğini kabul eden uzun geleneğin başlangıcını oluşturduğunu ifade eder (s. 72).

Yazar, Arkytas gibi Yunan Dünyasının büyük astronomlarının, Alkmeon gibi ünlü biyologlarının da Pythagorasçılığın içinden çıktığını belirtir; onların, müzik biliminin (armoni) veya ses kuramının (akustik) da yaratıcısı olduklarını sözlerine ekler. Yazar, Pythagorasçılığın tüm Yunan felsefesi tarihinde ayrı ve orijinal bir istikameti temsil ettiğini de vurgular. Onların sadece bir felsefe okulu olmakla kalmayıp, aynı zamanda dinsel bir cemiyet veya örgüt olduklarını ifade

eder. Böyle bir özelliğe sahip olmaları dolayısıyla onların, felsefeyi algılamak veya tanımlamak tarzı bakımından özgün ve farklı bir anlayış ve tutum içerisine girdiklerini beyan eder. Yine, Pythagorasçıların, değerini hizmetine koşulan oldukça farklı bir bilgi anlayışları olduğunu da vurgulamadan geçemez. Onların, gerek matematiksel gerekse diğer bilimsel araştırmalarının, ahlâksal-dinsel bir dünya görüşünün çevresinde geliştiğini ifade eder (s. 81).

Pythagoras ve Pythagorasçılıktan sonra Ksenophanes'in görüşlerini değerlendiren yazar, onun, gerek Miletli fizyologlardan, yani doğa filozoflarından, gerekse Pythagorasçılardan farklı bir zihniyeti temsil ettiğini ifade eder (s. 85). Yazara göre, o, evrenin nasıl ortaya çıktığı, ana maddesinin ne olduğu sorunuyla ilgilenmez. O, Yunan felsefesinde "Aydınlanma" zihniyetini temsil eden ilk filozoftur. Yazara göre, o bir panteisttir. Çünkü, Tanrı ile evren arasında bir ayırım yapmaz; hatta şeklinin küre olduğunu bile söyler. Bununla birlikte o, Tanrıyı canlı, duyarlı, akıllı bir varlık olarak tasarlar. Kendisi hareketsiz olmakla birlikte, herşeyi hareket ettirir ve bunu da sadece zihin gücüyle yapar (s. 89).

Yazar, Ksenophanes'in görüşlerinden sonra, Herakleitos'a geçer. Herakleitos'un hayati ve düşünceleri hakkında doksografik gelenekte elde çok az güvenilir bilgi olduğunu belirttikten sonra, onunla ilgili bilgi edindiğimiz kaynaklar arasında yine başta Platon, Aristoteles, Diogenes Laertius olmak üzere, Strabon, Çiçeron, Seneca, Lucretius, S. Empricus gibi Roma döneminde yaşamış bazı yazarları sayar. Yazar, Herakleitos'tan elimizde 126 adet fragment bulunduğunu ifade ettikten sonra, onun felsefe tarihinde birçok bakımdan ilk olan bazı düşünceleri seslendirilen ve bazı özellikleri temsil eden bir insan olduğunu dile getirir. Herakleitos, yazara göre, evren ve insan hayatının anlamı hakkında tutarlı bir sistem ileri süren ilk filozoftur. İlk kez kendisinde varlık, bilgi, değer, siyaset ve Tanrı kuramının varlığı görülür. O, yazara göre, Milet Okulu'nun bazı tezlerinden, özellikle Anaximandros'un, varlığın, zıtlıkların sonucu olduğu ve bu zıtlıkların, sonunda *apeiron*'un içinde yeniden ortadan kalkacağı görüşünden etkilenmiştir. Yazar, bu görüşün etkisinde kalan Herakleitos'un, görünüşte birbirinden bağımsız hatta birbiriyle çatışma halinde bulunan şeylerin gerçekte bir oldukları, bir birlik teşkil ettikleri, öte yandan bu birliğin aynı zamanda bir çokluk olduğu tezini savunduğunu belirtir ve, onun, bilgeliği zıtların altında gizlenen bu birliği görmek şeklinde tanımladığını ifade eder.

Yazar, Herakleitos'un evrendeki bütün varlıkların temelinde bulunan, değişmeyen, kendisiyle aynı kalan varlık, yani ana madde (arkhe) olarak ateş'i kabul ettiğini belirtir. Yazar, ateşi daima canlı, hareketli, bir ölçü ile yanıp sönen bir şey, bir süreç, bir oluş ve yokoluş şeklinde tasavvur eden Herakleitos'un kendisinden öncekilerde olmayan bir noktaya, varlığın kendisinin sadece oluş olduğuna, işaret ettiğini ifade eder (s. 100). Herakleitos'un, varlığı oluş'a indirgediğini, evreni ise, zıtların mücadelesinin meydana getirdiği bir armoni, bir uyumdan ibaret saydığını dile getiren yazara göre, onun felsefi görüşlerinden en önemlisi, herşeyin görelisi olduğu görüşüdür (s. 104).

Yazar, Herakleitos'un duyuşsal algı ile akılsal sezgi veya kavrayış (logos) arasında bir ayırım yaptığını, gözlemi bilginin ön şartı saymakla birlikte onu, bilgiyi temellendirmede yeterli görmediğini ifade eder. Yazara göre, Herakleitos, kendisinden sonrakileri oldukça etkilemiştir. "Oluş"u Tanrılaştırması, Parmenides'in tepkisini çekmiş ve "Oluş"un inkârına yol açmıştır. Herakleitos-Parmenides zıtlığının ise, Yunan felsefe tarihinde bundan sonra ortaya çıkacak olan çoğulcu materyalistleri hazırladığını vurgulamıştır. Yazara göre, Herakleitos'un "herşeyin akuğu öğretisi" ve göreceliği, Sofistlerin şüpheliğinin en büyük dayanağı olacak ve bu öğretiyi son sınırına götürülen Kratylos, bilginin imkansız olduğu sonucunu çıkaracaktır. Daha sonra Stoalılar bu öğretiyi olarak devam ettirecekler ve onun Panteizmini daha ahlâksal ve dinsel bir dünya görüşünün temeli kılacaklardır. Yazar, Yeniçağ'da özellikle Alman Romantiklerinde Herakleitos'un yeniden büyük revaç kazanacağını vurgulayarak Parmenides'e geçer (s. 112).

Parmenides'in "Oluş"u inkâr ettiğini, onun, metafizik bilgi ile deneysel bilgiyi birbirinden kesin olarak ayırdığını ve varlık hakkında salt akla, mantıksal akıl yürütmeye dayanarak bir açıklamada bulunan ilk filozof olduğunu ifade eder. Ona göre, Parmenides, "Sanı" ile "Doğru" ayırımını en kesin biçimde ortaya atan ve bütün sistemini bu ayrıma dayandıran ilk filozoftur. Parmenides'e göre varlığın tek, ezeli, ebedî, bölünemez, sürekli, hareketsiz, sonlu ve sınırlı olduğunu, küre şeklinde bulunduğunu belirten yazar, Parmenides'in bu varlığı, sadece "düşünce" ve "akıl" ile kavranabilir saydığını da ifade eder. Duyular ve gözlem aracılığıyla varlığa yönelmenin, varlığın kendisini bize, kendinde olduğu gibi tanıtamayacağına ilişkin Parmenides'in kaygılarını dile getirir (s. 119). Bundan sonra, yazar, paradokslarıyla ünlenmiş olan Parmenides'in öğrencisi ve takipçisi Elealı Zenon'a geçer. Onu, Aristoteles'in bize "*diyalektik yöntem*"in kurucusu olarak takdim ettiğini belirtir. Yazar, Zenon'un, Parmenides'in görüşlerine karşı çıkanlara, hareketin ve çokluğun varlığını ileri sürenlere, hareket ve çokluğun kabulü durumunda ortaya çıkacak saçma sonuçları göstererek, hareket ve çokluğun mümkün olmadığını kanıtlamaya çalıştığını ifade eder (s. 134). Yazar, *diyalog formunu* ilk kullanan kişi olarak nitelediği Zenon'un ondört tane paradoksu olduğunu, bunlardan sadece sekiz tanesi hakkında sağlam bilgilere sahip bulunduğumuzu belirttikten sonra bu paradokslardan "Akhilleus ili Kaplumbağa Paradoksu"nu, "İkiye Bölme (Dikotomi) Paradoksu"nu, "Duran Ok Paradoksu"nu ve "Stadyum Paradoksu"nu anlar (s. 138). Bu paradokslara ilişkin bilginizin, Aristoteles'in *Fizik* kitabına ve bunu şerh eden Simplicus'a dayandığını belirtmeyi de ihmal etmez. Yazar, Zenon'un çabalarının sonsuz, sürekli, sayı, uzay, zaman, hareket ... vb. gibi bazı temel kavramların felsefi analizine büyük katkılarda bulunduğunu; onun, felsefe tarihi içindeki öneminin de herşeyden önce bu kavramlar üzerine tuttuğu ışıktan ileri geldiğini ifade eder (s. 140).

Yazar, bundan sonra Empedokles'e ve onun görüşlerine geçer. Yazara göre, Empedokles, çoğulcu materyalistlerin ilki ve ilk büyük "*eklektik*" filozoftur. "*Doğa Üzerine*" adlı felsefi şiirinde kendini gösteren ve yazara göre Empedokles'in özgünlüğünü teşkil eden önemli iki düşüncesinden biri, birden fazla "arkhe" kabul etmesi; diğeri ise, maddi ilke (arkhe)nin yanında, ondan ayrı bir hareket ettirici ilkenin (fail nedenin) varlığını tasdik emesidir. Yazara göre, o, hayvanların ortaya çıkışına dair ilginç bir kuram geliştirmiştir. Şöyle ki: Ona göre, daha mükemmel, daha az mükemmelden; daha üstte olan ise daha aşağıda bulunandan ereksel olarak değil, tamamen mekanik olarak çıkmıştır. Yazar, burada, hem Darwin'in "en yeteneklilerin yaşaması" görüşünün hem de modern kalıtım kuramının ilk taslağı ile karşılaştığımızı vurgular (s. 153). Buna karşılık, Aristoteles'in, burada gereğiden fazla rastlantuya yer verildiğini söyleyerek bu görüşe şiddetle karşı çıktığını da belirten yazar, Aristoteles'in, erekselliğe dayalı görüşüyle bu görüşü kısaca mukayese ettikten sonra, Empedokles'in psikolojisine geçer. Onun psikolojisinin de mekanist olduğunu, algı kuramının özellikle bunu yansıttığını ifade eder (s. 154).

Yazar, Empedokles'in de kendisinden öncekiler gibi hилоzoist, yani canlı maddecî ve animist olduğunu belirttikten sonra, onun kendinden sonra gelenleri, örneğin, Lucretius'u, Epikuros'u ve Aristoteles'i çeşitli bakımlardan etkilediğini sözlerine ekler (s. 156). Bundan sonra, yazar, çoğulcu materyalistlerin ikincisi olarak nitelediği Anaxagoras'a geçer. Onun, ana madde (arkhe) ve ilk hareket ettirici neden öğretisinin özgünlüğü ile dikkat çektiğini vurgular. Yazar, Anaxagoras'ın sonsuz sayıda ana madde kabul etmesine karşılık, bir tek ilk hareket ettirici neden olduğu üzerinde ısrar ettiğini belirtir. Ayrıca, onun, Zenon'dan sonra, "Sonsuz" kavramı üzerindeki derin düşünceleri ile ilgimizi çektiğini; kozmoloji alanında ise, Anaximandros ve Anaximenes'i devam ettirdiğini ifade eder (s. 157).

Anaxagoras'ın da tıpkı Empedokles gibi "Oluş"un imkânını ortaya koymak, "Oluş"u anlaşılır kılmak çabasında olduğunu ifade eden yazar, Anaxagoras'ın felsefesinin, gerçekten var olanın varlığa gelmediği ve ortadan kalkmadığı yönünde Parmenidesçi varlık varsayımı ile deneyin

bize gösterdiği şekilde "Oluş"un var olduğu yönündeki Herakleitosçu oluş varsayımı arasında bir uzlaşırma denemesi olduğunu vurgular. Anaxagoras'ın da "sıcak-soğuk", "kuru-yaş", "aydınlık-karanlık" gibi birbirine zıt nitelik çiftleri kabul ettiğini, bunların, esasında birbirlerinden ayrı olmadığı iddiasında bulunduğunu beyan eden yazar, daha sonra Anaxagoras'ın "Nous" adını verdiği düzenleyici ve akıllı ilke sayesinde sıcak soğuktan, kuruyu yaştan, aydınlığı karanlıktan ayırdığını sözlerine ekler (s. 166).

Yazara göre, Anaxagoras, "bir ereğe uygun olarak etkide bulunan ilke" düşüncesini doğa felsefesinde kullanan ilk filozof olmakla birlikte, bunu sadece ilk hareketi açıklamak için yapmıştır. Doğa felsefesinin geri kalan kısmında ise, eski İonia filozofları gibi basit mekanik nedenlere başvurmuştur (s. 169).

Yazar, Anaxagoras'tan sonra atomlara geçer ve onlardan Leukippos ile Demokritos'un görüşlerini değerlendirir. Atomculuğun, çoğulcu materyalizm hareketi içinde yer aldığını belirtir ve atomcuların görüşlerini hareketi, oluşu, çokluğu ve değişmeyi yadsıyan Eleacı meydan okumaya verilen üçüncü ve en son cevap olarak niteler. Çünkü, atomcuların, çeşitli şekil ve büyüklükte, niteliksiz, homojen ve sayısız kabul ettikleri atomun (bölünemeyen) farklı biçimlerde ve farklı sayılarda birleşmeleri ve ayrılmaları sonucunda oluş ve yokoluşun meydana geldiği iddiasında bulduklarını ifade eder. Yazar, gerek Leukippos'un, gerekse Demokritos'un evrende rastlantuya yer vermediklerini beyan eder. Onlara göre, atomların çarpışmaları ve birleşmelerinin tam bir zorunluluk altında gerçekleştiğini belirtir ve bu hususta Leukippos'un şu sözünü nakleder. "Hiçbir şey rastlantıyla meydana gelmez. Herşeyin bir nedeni ve bir zorunluluğu vardır" (s. 182). Yazar, tabii ki bu nedenselliğin Aristoteles'teki gibi "ereksel" bir nedensellik olmayıp, bugünkü bilimsel düşüncenin de temelinde bulunan "mekanik" bir nedensellik olduğunu vurgular. Demokritosçu duyum ve düşünce kuramından söz ederken ise, Demokritos'un duyum ve düşünceyi bile atomların hareketine, muhtemelen de beyindeki atomların hareketine indirgediğini ifade eder. (s. 188). Yazar, daha sonra, Demokritos'un ahlâk görüşüne temas eder. Onun, genel karakteri itibarıyla akılcı, ölçülü, dengeli bir ahlâk görüşünü benimsediğini, bütün erdemler içinde ise, üstünlüğü "ölçülülük"e verdiğini belirtir (s. 189).

Kitap, "Yararlanılan Kaynaklar" ve "Genel Dizin" ile sona ermektedir.

Bilindiği üzere, Türkçe literatürde, özellikle "Sokrates Öncesi Dönem"e ilişkin kaynak son derece kısıtlıdır. Bu konuda, başta Walthar Kranz'ın, Suat Yakup Baydur tarafından "*Antik Felsefe*" adıyla klasik Yunanca'dan dilimize çevrilmiş olan eseri yer almaktadır. Ama bu eser, Hermann Diels'in "Sokrates Öncesi Dönem"deki filozoflara ilişkin fragmentler ve bunlar hakkında daha sonrakilerin verdikleri haberlerle yaptıkları atıfları kapsayan, ilkin klasik Yunan diliyle yazılmış ama daha sonra, bizzat Diels tarafından Almanca'ya ve başkaları tarafından da diğer Batı dillerine çevrilmiş olan "*Die Fragmente der Vorsokratiker*" adlı eserinden sadece bazı bölümlerin Türkçeye aktarılmasıyla oluşturulmuş bir eserdir. Dolayısıyla tam değildir. Bundan sonra, Wilhelm Capelle'in "*Sokrates'ten Önce Felsefe*" (Almancadan çev: Oğuz Özügül) adlı eseri bulunmaktadır. Bu eser de yine, Diels'in yukarıda adı geçen eserine dayanmaktadır; aynı zamanda, doksografik haberlerin çevirilerini de içermektedir. Fakat, bazı fragmanların dışta bırakılmış olması yüzünden bu eserin de tam olmadığı anlaşılmaktadır. Bunların dışında, elimizde Ernest Von Aster'in "*İlkçağ ve Ortaçağ Felsefesi*" (çev: Macit Gökberk), Kâmiran Bırand'ın "*İlkçağ Felsefesi Tarihi*", Macit Gökberk'in "*Felsefe Tarihi*", Alfred Weber'in "*Felsefe Tarihi*" (çev: Vehbi Eralp), Karl Vorlander'in "*Felsefe Tarihi*" (çev: Mehmet İzzet), Emile Brehier'in "*Felsefe Tarihi*" (çev: Miraç Kaurcıoğlu), Frederic Copleston'un "*Felsefe Tarihi*" (çev: Aziz Yardımlı), Frank Thilly'nin "*Felsefe Tarihi*" (çev: İbrahim Şener), Guthrie'nin "*İlkçağ Felsefesi Tarihi*" (çev: Ahmet Cevizci) ve, H.J. Störig'in "*İlkçağ Felsefesi Hint Çin Yunan'ı*" (çev:

Ömer Cemal Göngören) bulunmaktadır. Fakat bu eserlerin hiçbirinde "Sokrates Öncesi Dönem" hakkında ayrıntılı bilgi yoktur. Oysa, Arslan'ın "*İlkçağ Felsefe Tarihi*"nde biz, "Sokrates Öncesi Dönem'e ilişkin ayrıntılı bilgiyi bulabiliriz. Çünkü bu eser, hem o dönemde yaşamış olan filozoflardan bize kalan fragmentlerin büyük bir kısmının Türkçeye kazandırılması ve yorumlanmasıyla hem de gerekli görülen yerlerde Platon, Aristoteles ve diğer doksografların verdikleri bilgiler ve haberlere başvurularak hazırlanmış dikkate değer bir eserdir. Başvurulan bu haber kaynakları içerisinde ise, Aristoteles'in *Politika*'sı, *De Caelo*'su (Ruh üzerine), *Fizik*'i ve *Metafizik*'i önemli bir yer tutmaktadır. Bu nedenle biz bu eserde, yukarıda da bahsettiğimiz üzere, örneğin, atomculardan Demokritos'un, sadece atomcu görüşünü değil, onun duyular ve algıya ilişkin kuramını da, ahlâk görüşünü de bulabiliriz. Aynı şekilde, örneğin Herakleitos'un duyusal algı ile akılsal sezgi arasında yaptığı ayrım hakkında da bilgi edinebiliriz. Bunun yanı sıra, Ksenophanes'in, Yunan felsefesinde "*Aydınlanma*" zihniyetini temsil eden ilk filozof olduğunu da öğrenebiliriz.

Bütün bunlardan sonra, bu kitabın, sadece felsefe tarihine, özellikle İlkçağ Uygarlığına ilgi duyan kimseler için değil, aynı zamanda Üniversitelerin felsefe bölümü öğrencileri ve hatta felsefede uzmanlaşmış kimseler için de güvenilir bir başvuru eseri olduğunu söyleyebiliriz.

Yrd. Doç. Dr. Ülker ÖKTEM

RİFA'AT 'ALİ ABOU-EL-HAJ, *Formation of the Modern State: The Ottoman Empire sixteenth to eighteenth centuries*, yay. State University of New York Press, Albany, New York 1991, XII+155 sahife.

Tanıtımı yapılan bu esere önsöz yazan Suraiyet Faroqhi bir makalesinde ("In Search of Ottoman History", *The Journal of Peasant Studies*, 18/34, April/July 1991, London, s. 211) "Modern uslu" ve "Cumhuriyet tipi" diye adlandırdığı 1920'lerin Osmanlı tarihçiliğinden bu yana Türkiye'de ki Osmanlı tarih araştırmalarının Avrupa tarih yazıcılığının iddialarına cevap bulma açısından bir takipçisi olduğunu ve dolayısıyla kendine model seçtiğini iddia etmektedir. Fuat Köprülü ile başlayan bu akımın Ö. L. Barkan ve diğer bazı tarihçiler ile devam ettiği kanısındadır. Bu yaklaşımın ödünleri büyük olmuştur. Rifat'at 'Ali Abou-El-Haj işte bu ödünleri eserinde dile getirmektedir.

Osmanlı tarih araştırmacılığı eleştiriye dayalı değerlendirmelerinden hemen hemen yoksun olduğundan sadece bazı modifikasyonlara açık fakat ciddi bir itiraza kapalı yerleşegelmiş örneklemelerin tekelinde kalmıştır. Dolayısıyla şimdiye kadar yapılan etüdlerde Osmanlı Devleti'nin ve toplumunun gerek nesnel gerekse öznel gerçekleri dar bir çerçeve içerisine sığdırılmış ve bu dar çerçeveyi yırtabilecek temel prensipler muasır tarihçelerin ve arşiv dokümanları sahifelerinin dışına taşamamıştır. Böylece zaman ve mekan mefhumu sınırlarını aşamayan ve tek bir yönde yürüyen Osmanlı tarihçiliği sadece belli konular ile sınırlandırılmamış, fakat aynı zamanda karşılaştırmalı bir tarih anlayışından da yoksun kalmıştır. Bu gidişatın bedeli Abou-El-Haj'a göre büyük olmuştur. Ayrıca Osmanlı tarihçilerinin kendi aralarında olması gereken iletişim bağlarından yoksun olmaları çalışmalarının mükerrerliğine yol açtığı gibi birçok tahribatlara da sebebiyet vermiştir. Tahribatların etkenlerinden biri de Osmanlı Tarihçilerinin ideolojik saplantıları ve kişisel veya grubal çıkarları olmuştur, Şüphesiz bu tahribatların ilk ve önemli kaynağını orijinal kaynaklara inmiyen ve Osmanlı tarihini teğet geçen Avrupa tarihçilerinde ve onları kendilerine örnek alan Osmanlı tarihçilerinde aramak gerekmektedir.

Orijinal kaynaklara doğrudan doğruya inmeden bir milletin veya devletin tarihi orijinal kaynaklara dayanan ikinci el kaynaklardan yazılabilir. Ancak Perry Anderson gibi, kişi orijinal kaynaklara teyid için inebilecek kapasiteden yoksun ise bir çok hatalara düşebilir. Aslında Rifa'at 'Ali Abou-El-Haj'ın veya Huri İslamoğlu-İnan'ın Anderson gibi yazarları önemsemeleri tarafsız sayamayacağımız onaltıncı ve onyedinci asrın bazı Avrupa tarihçilerini hortlatmaları yanı sıra Voltaire tarafından temelleri atılan ve Ranke ile başlayan, ama asıl tohumlarının nereden geldiği belirtilmeyen modern Avrupa tarihçiliğinin bilincinde olmadan Osmanlı tarih araştırmacılığına uyarlamaya çalışmaktadırlar. Aslında Ranke'nin ve Anderson'ın düştüğü hatalar Avrupa'da "comparative" denen, fakat "tek taraflı karşılaştırma" diyebileceğimiz bir metoddan kaynaklanmaktadır. Gerek Ranke gerekse Anderson Osmanlı tarihine, ortak ama çelişkiler ile dolu kültüre sahip, Braudel'e ulaşana kadar modernleşen ama henüz kâmilleşmeyen Avrupa tarih anlayışı açısından bakmışlardır. Tarihçi, bir sosyolog gibi, üzerinde çalışacağı toplumun içinde yaşamalı, dil, din, örf ve adetlerini öğrenmeli ve bir antropolog gibi değerlendirmesini yapabilmelidir. Tarihçi bir zaman makinesi içinde günleri, ayları ve yılları geri ve ileri katedebilmeli, ve aynı zaman içinde coğrafi bölgeler, siyasi sınırlar ve savaş hatları arasında özgürce ve hiçbir etki altında kalmıyormuşçasına seyahat edebilmeli, ve değerlendirmesini, hiç bir etki altında kalmadan tarafsız, adilane ve sanki her zaman diliminin, her bölgenin, her sınırın ve her hatun ve yer yüzünde yaşamış ve yaşayan tüm insanların, tüm milletlerin ve tüm devletlerin birer parçasını

yüreğinde taşıyormuş gibi, yapabilmelidir. Tarihçi aşkın ve sevginin, kinin ve nefretin, ırkçılığın ve milliyetçiliğin, Faşizmin ve Nazizmin, dinin ve dinsizliğin ne olduğunu bilmeli ve hatta hissetmeli, ama değerlendirmesinde ve yargılanmasında bildiklerini kullanmalı, hissettiklerini bir kenara bırakmalıdır.

Anderson'ın Osmanlı İmparatorluğu'nu uzun vadeli tedrici çöküşünü sadece Avrupa'nın askeri ve ekonomik mutlak üstünlüğüne bağlaması tarafsız bir tarih anlayışının temel ilkelerinden birini oluşturan tarihe sevgi ve saygı ile yaklaşımın tarih araştırmalarında ne denli gerekli olduğunun bir kanıtıdır. Zira sevgi ve saygı ile bir konuya yaklaşan kişi hakkıyla bir araştırma yapmadan kesin bir genelleme veya neticeye varmamalıdır. Bu konuda Rifa'at 'Ali Abou-El-Haj'ın Anderson'ın ikinci el literatür kullanmıştır diye mazur görmesi ya Anderson'ın ilmi kariyerine gölge düşürmek ile veyahut Anderson'ın kullandığı literatürün orijinal kaynakları hakkını vererek ve tarafsızca aktaramamış olmaları ile açıklanabilir. Nitekim Abou-El-Haj'ın Anderson'ın onyedinci asırda politik istikrarsızlığı kafes arkasına hapsedilen ve siyasi kariyerden yoksun yetişen şehzadelerin tahta çıkmaları ile ortaya çıkan krizin neticesinde din adamlarının ve Şeyh'ül-İslam'ın nüfuzunun artmasına bağlamasına verdiği cevap son derece vezir ve yerinde olmakla birlikte son derece önemli bir diğer noktayı içermemektedir. Şöyle ki onyedinci asırdan önceki dönemlerde de din adamlarının ve Şeyh'ül-İslam'ın Osmanlı politikasında ki önemli rolleri inkar edilemez. Osmanlı sultanlarının dini yönü ağır basan ilim adamları tarafından eğitildikleri inkar edilemeyeceği gibi sultanların bir çok siyasi konularda ve bilhassa askeri sefere çıkmada Şeyh'ül-İslam'a baş vurdıkları da bir gerçektir. Şüphesiz Fatih Sultan Mehmed'in hocası Akşemseddin'in bir şeyh'ül-islam'dan çok daha ötede dini bilgisi olduğu gibi o derecede de Fatih üzerinde etkisi vardı.

Osmanlı araştırmaları, Abou-El-Haj'a göre, merkezini yönetimin ve diyebiliriz ki nüvesini de sultanının oluşturduğu değişime uğramayan bir fasid daire etrafında dönüp dolaştığından Yeniçağ'dan (14-17. asırlar) Yakınçağa (18. ve 19. asırlar) geçiş dönemi sürecinde vukubulan gelişmeler göz ardı edilmişlerdir. Bu anakronistik yaklaşım Osmanlı toplumu ve devleti üzerinde ki çalışmalarda hatalı değerlendirmelere ve müphem mefhumlara yol açmıştır.

Abou-El-Haj "The Study" diye başlık attığı bölümün II. kısmında onaltıncı ve onyedinci asırların Osmanlı ekonomik mevzularını Halil İnalçık, Hurcihan İslamoğlu ve Çağlar Keyder, ve Hurcihan İslamoğlu ve Suraiya Faroqhi'nin yayınlamış oldukları makalelerde ki teoriler etrafında yoğunlaştırmaktadır*. Bunlardan Prof. Halil İnalçık'ın ileri sürdüğü teoriye göre onyedinci asırda ki duraklama keşfedilen Yeni Dünya'dan imparatorluğun vilayetlerine giren gümüşün yol açtığı likidasyon krizlerine ve dolayısıyla ekonomik değişime bağlı olarak başlamıştır. Dolayısıyla İnalçık'a göre faktör dış kaynaklıdır. İnalçık'a karşı çıkanlar ise Osmanlı ekonomik yapısında ki değişiklikleri toprak tasarrufu sisteminde ki (yani miri toprakları sahiplenmede ki) modifikasyonlara bağlamaktadırlar. İslamoğlu ve Keyder, ve İslamoğlu ve Faroqhi toprak tasarrufunda ki bu modifikasyonların dünya pazarlarının mahalli Osmanlı kaynaklarına ve pazarlama şebekelerine tecavüzünden kaynaklandığını ileri sürmektedirler. Abou-El-Haj ise bu duraklamada son derece kompleks hem iç hem de dış fonksiyonların büyük bir rol oynadıklarını iddia etmektedir.

* Halil İnalçık, "Capital Formation in the Ottoman Empire." *Journal of Economic History*, 39.1.[1969], 97-140; Hurcihan İslamoğlu ve Çağlar Keyder, "Agenda for Ottoman History", *Review*, 1.1. [1977], 31-56; H. İslamoğlu ve S. Faroqhi. "Crop Patterns and Agricultural Production Trends in Sixteenth Century Anatolia." *Review* 2.3, [1979], 401-36. [İslamoğlu-İnan'ın bu konularda görüşlerini yeniden gözden geçirdiğine dair Abou-El-Haj'a teminat verdiği anlaşılmaktadır.]

Aslında bu iki faktör birbirinden bağımsız olarak gelişme gösterip belirli bir noktada birleşerek çöküntüye varan bir duraklamada etken rol oynamaya başladılar. Şöyle ki sınırları gittikçe genişleyen imparatorluğun idari, sosyal, mali ve askeri kurumları bir taraftan kontrol edilemez hal alırken merkezi yönetim Kanuni Sultan Süleyman'ın hazinesini boşaltması neticesinde aciz bir duruma düşmüştü. Öte yandan Avrupa'da ki nüfus patlaması ve ekonomik sıkıntı halkı sadece yeni keşfedilen dünyaya göçe ve ticari faaliyete zorlamamış, fakat aynı zamanda Osmanlı pazarlarına sızmaya da zorlamıştı.

Diğer taraftan onaltıncı ve onyedinci asır liva kanunnamelerinde ana-hadları belirlenen ve merkezden kontrol edilen vergi toplama sisteminde onyedinci asırda baş gösteren değişiklikler ve gevşek tutum hazineye yeterince para akmasını engellemekte idi. Şöyle ki bir taraftan yönetici bürokratlar ve vergi toplamakla mükellef yetkililer kendi ceplerini doldurabilmek için usulsüz ve haddinden fazla vergiler toplamaya başlamışlardı. Bu durum zamanla tımar sahipleri ve diğer mahalli yetkililer ile re'ayanın arasını açmış ve dolayısıyla re'ayanın bir kısmının şikayet ve ayaklanmaları ve bir kısmının da kasaba ve şehirlere göç etmeleri ile neticelenmiş ve topraklar ekilemez hal almıştı. Ekilemeyen topraklardan vergi toplamak tabii ki mümkün değildi. Vergilerin toplanması usulünde onyedinci ve onsekizinci asırlarda mukata'a ve mülk usulü gibi çeşitli yollar denenmiş ve neticede bilhassa onsekizinci asırda tımar sistemine zıt düşen toprakların mülk olarak verilmesi usulü yaygınlaşmıştır. Dolayısıyla, Abou-El-Haj'a göre, bu sosyal ve ekonomik transformasyon onyedinci yüzyılda Osmanlı sosyal yapısında büyük bir değişikliğin vuku bulmasına eşdeğerdir. Ancak İslamoğlu ve Keyder ("Agenda for Ottoman History", *Review*, 1.1. [1977] s. 31-56) değişiklikleri kabul etmelerine rağmen sosyal yapının değişik bir formda devam ettiği fikrinde ısrarlıdır.

Osmanlı devlet ve toplum yapısını "The Study" bölümünün III. kısmında inceleyen Abou-El-Haj bilhassa onaltıncı asrın ikinci yarısı ile onyedinci asrın sonlarında devlet kavramının birbirlerine zıt mana ifade ettikleri üzerinde durmaktadır. Andreas Tietze onyedinci asır için devlet kavramını şu sözler ile ifade etmektedir: "Devletin meşru hükümdarının karar-alma gücü ve bu gücü tevdi ettiği kişiler. Din u devlet sözcüğü büyük bir ihtimalle bu gücün devamlılığını sürdürebilmek için toplumda doğurduğu genel bir yaklaşıma atfedilebilir.", (R. A. Abou-El-Haj'ın A. Tietze ile özel kominikasyonu, Viyana 1985). Dolayısıyla devlet teriminin onaltıncı ve onyedinci asırlarda dini bir anlam taşıdığı anlaşılmaktadır. Buna rağmen Abou-El-Haj haklı olarak mevcut arşiv vesikalarından Osmanlı Devleti'nde dini meşruiyetin pek aranmadığı ve devlet adamlarının onaltıncı ve onyedinci asırlarda daha ziyade siyasi uygulamanın muğlaklığı ile uğraşmaları ve uygulanan siyasetleri belirleyen temel prensipleri bir yana ittikleri anlamı çıktığını ifade etmektedir. Mamafih mevcut vesikaların yetersizliğinin yanında şimdiye kadar vesikalar üzerinde yeterince ve bilhassa "comparative" (karşılaştırmalı) bir çalışma yapıldığı kanısında değilim. Ayrıca Abou-El-Haj'ın da belirttiği gibi Naima Tarihi ve Koçu Bey'in risalesi gibi muasır kaynaklar muasır Osmanlı sosyal ve ekonomik yapısından soyutlanmış olarak incelenmişlerdir. Mustafa Ali (1540-1600)'nin onaltıncı asır ve Koçu Bey'in onyedinci asır için ileri sürdüklerini hiçbir süzgece tabi tutmadan ve daha derinlemesine bir araştırma yapmadan Osmanlı İmparatorluğu'nun inhitatuna delil saymak yanlış bir değerlendirmenin sonucu olsa gerek. Ayrıca nasihatnamelerin öğüt verme yanı ağır bastığından ve daha ziyade yazarının görüşlerini ve çıkarlarını yansıttığından gerçekleri hakkıyla dile getirdikleri pek söylenemez. Nasihatnamelerin yazarları yönetici sınıftan olduklarından daha ziyade yönetici sınıfın görev ve sorumlulukları üzerinde durmuşlar ve re'ayayı boşlamışlardır. Abou-El-Haj, yukarıda ki iddialarını desteklemek için, bu çerçevede ve doğrultuda Koçu Bey'i, Mustafa Ali Bey'i ve Naima'yı detaylı bir şekilde inceleyerek Osmanlı İmparatorluğu'nun onaltıncı ve onyedinci asır sosyo-ekonomik tablosunu "The Study" diye adlandırdığı bu ilk bölümde çizer.

"The Epilogue" diye adlandırılan ikinci ve son bölümde Osmanlı tarihçiliğinin karşılaştırılmalı ve temele dayalı bir araştırmadan yoksun olduğu ve Batı'nın etkisinde dar bir çerçeveye sığdırıldığı ve hatta siyasetin pençesinden kurtulamadığı teorisini ispatlamak için kısmen de olsa onsekizinci ve ondokuzuncu asırlara değinir ve örnekler ile kaypak diye adlandırdığı "Asya Tipi Üretim" (Asiatic Mode of Production) teorisini, Tanzimatın Batı'dan kaynaklandığı iddialarını, Osmanlı İmparatorluğu'nun klasik dönemde statik olduğuna dair görüşleri çürütmeye çalışır ve dolayısıyla modern Osmanlı tarihçilerinin kısır veya kısırlaştırılmış çalışmalarından dolayı içine düştükleri hataları sergiler. Abou-El-Haj'a göre Osmanlı sosyal yapısının dinamiklerini ilim adamlarının daha iyi anlayabilmeleri için bundan sonra yapılacak araştırmalarda hudutları hem dahili hem de harici dinamik faktörler ile çizilen belli kronolojik dönemlerin her biri için ileri sürülen görüşlerin ve yapılan girişimlerin ilmi dayanakları ölçülmelidir.

Rifa'at 'Ali Abou-El-Haj'ın dipnotları ve dört bölümden oluşan ilaveleri asıl metni son derece besleyici ve tamamlayıcıdır. Kullanılan arşiv vesikalarının ve yazma eserlerin yanında zengin ve mümtaz bir bibliyografyaya yer verilmiştir. Eser Osmanlı tarihine modern ve aynı zamanda metodolojik bir yaklaşımın güzel bir örneğidir.

M. MEHDİ İLHAN



Prof. Dr. M. Münir Aktepe
(7 Eylül 1917 - 26 Haziran 1996)

Nekroloji:

PROF.DR. M. MÜNİR AKTEPE'NİN HAYATI VE ESERLERİ

Prof.Dr. MÜCTEBA İLGÜREL

Prof. Dr. M. Münir Aktepe, 7 Eylül 1917 (1333) de İzmir'in İkiçeşmelik semtinde 832. sokak (diğer adı Dalya) daki evlerinde dünyaya gelmiştir. Babası Mehmet Dursun Efendi, annesi Ayşe Feride Hanım'dır. Prof. Münir Aktepe'nin ailesi Erzincan'a bağlı Kemah kazasındandır. Menşe itibariyle anne ve baba tarafından Abdülkadir-oğullarına, anneannesi tarafından Hacı Halil-zâdelere mensuptur. O doğduğu zaman ailenin bir kısmı Erzurum, Bitlis, Muş ve Trabzon'un peşpeşe Rus istilâsına (1916) uğraması üzerine Erzincan'dan İzmir'e göç etmiş bulunuyordu. Babasının yıllar süren askerlik görevi dolayısıyla Prof. Aktepe, ilk çocukluk yıllarını, annesinin babası İzmir Memleha Müdürü olan Süleyman Efendi'nin Çamaltı nahiyesindeki evinde geçirdi. Babasının askerlik görevinin hitama ermesi üzerine İzmir'e getirilen Prof. Aktepe, İzmir'in Yunan işgali altında bulunuşuna ve 9 Eylül 1922 de Türk ordusunun şehre girişine şahit oldu. İlkokul çağına gelmesi üzerine özel Şemsülmaarif Okulu'na başladı. Ancak bu okulun lağvedilmesi üzerine, İstiklâl İlkokulu'nda tahsiline devam edip 1930 yılında buradan "Pekiye" derece ile mezun oldu. 1930-1933 yıllarında İzmir Karataş Ortaokulu'nda ve 1933-1936 yıllarında İzmir Erkek Lisesi'nde öğrenimine devam ederek Haziran 1936 da buradan "Pekiye" derece ile diploma almaya hak kazandı.

Prof. Aktepe orta halli bir ticaret erbabının oğluydu. Tahsile devam eden daha üç kardeşinin bulunmasından dolayı yüksek tahsil için bir yıl beklemek zorunda kaldı. Zira o yıllarda İzmir'de üniversite bulunmuyordu. İstanbul veya Ankara'ya gitmek zarureti vardı. Bu yüzden bizzat çalışıp, tasarruf edeceği para ile müteakip yıl yüksek tahsile başlamaya karar verdi. Vaktiyle diploma aldığı Karataş Ortaokulu'na tarih-coğrafya-yurttaşlık bilgisi derslerini okutmak üzere vekil öğretmen olarak tayin olundu. Onun bu görevi 2 Kasım 1936-19 Haziran 1937 tarihleri arasında sürdü. Daha sonra İzmir P.T.T. idaresinde görev aldı. O bu görevlerde iken İzmir Valisi Fazıl Güleç ile Halkevi Başkanı Bayan Şehime Yunus'u tanıdı. Bu kimselerin tensibi ile Kasım 1937 yılında başlamak üzere 4 yıllık yüksek öğrenim bursuna layık görüldü. Bir yıllık tarih-coğrafya öğretmenliği tecrübesi, Prof. Akte-

pe'ye meslek seçiminde yön vermiştir. Bu mesleği çok sevmiş olmasından dolayı, İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Tarih Bölümü'ne kaydını yaptırdı. Tarih derslerinden başka yan disiplin olarak coğrafya ve felsefe derslerini de aldı. Başarılı bir tahsil hayatı geçirip, aldığı mezuniyet tezi olan *Mahmud II Devrinde Rize Ayanı Tuzcu-oğulları İsyanı* ile göz doldurdu. Nihayet 20 Ekim 1941 de mezun oldu. Onun tahsil hayatı bugünkü Edebiyat Fakültesi'nin yerinde bulunan Zeynep Hanım Konağı'nda geçti. Bu zaman zarfında Şehzadebaşı'ndaki Ege Yurdu'nda kaldı.

Yüksek tahsilini ikmal eden Prof. Aktepe 3 Kasım 1941 de vatanî görevini de tamamlamak üzere Ankara Piyade Yedek Subay Okulu'nda öğrenci oldu. Buradan mezun olduktan sonra, çektiği kur'a neticesinde, asteğmen rütbesi ile 1 Mayıs 1942 tarihinde Bolayır'ın kuzeyindeki Doğanarlan-Ortaköy-Kavak hattını tutan 66. Korugan Alayının 2. Taburunda göreve başladı. Savaş yılları olmasından dolayı oldukça sıkıntılı günler geçiren Prof. Aktepe, 8 Nisan 1944 de tezkere aldı. Askerlik süresi takriben 2,5 yıl sürmüştür. Terhisini müteakip İstanbul'a gelip Millî Eğitim Bakanlığı'ndan tayin beklemeye başladı. Bu sırada hocası Ord.Prof. Cavid Baysun'un daveti üzerine, 5 Ekim 1944 de fakültenin tercümanlık kadrosunda kitaplık memuru olarak 75 lira maaşla tayin olundu. Bu görevi 28 Şubat 1945 tarihine kadar devam etti.

Prof.Dr. M. Münir Aktepe 1 Mart 1945 tarihinde asistan olarak tayin edildi. Böylece resmen ilmî kariyere intisap etmiş oluyordu. Bir yıl sonra da Hocası Ord.Prof. Cavid Baysun'un bir yazısı ile meslekteki asaleti tasdik edildi. Bu sırada *Osmanlı Türklerinin Rumeli'ye Yerleşmeleri* adlı Doktora tezi çalışmalarına devam etmekteydi. Bu çalışmalarını normal sürede bitirerek, 11 Haziran 1949 da imtihana girdi. Başarılı olup "Pekiyi" derece ile Dr. ünvanını aldı. Prof. Aktepe bu yıllarda genç bir ilim adamı olarak bugün de hâlâ önemini koruyan "*Naima Tarihi'nin Yazma Nüshaları Hakkında*" ve "*Osmanlıların Rumeli'de İlk Fethettikleri Çimbi Kal'ası*" adlı araştırmalarını yayınladı. 19 Ekim 1950 tarihinde Paris'e giden Prof. Aktepe, National Bibliotheque'deki yoğun çalışmalarından sonra 22 Nisan 1952'de Türkiye'ye döndü. Bu arada bir müddettir Türkiyat Enstitüsü Müdürlüğü yapmakta olan Hocası Prof. Baysun'un tensibi ile 27 Mayıs 1952 de Müdür yardımcılığına tayin edildi.

Daima ilmî faaliyetler içinde bulunan Prof. Aktepe, Dr. Asistanlık müddetini tamamlayıp, 15 Ocak 1954 den itibaren doçentlik imtihanlarına girmeye başladı. Bütün safhaları bir devrede tamamlayarak Yeniçağ Tarihi Doçenti oldu. *Patrona İsyanı (1730)* adlı eser onun Doçentlik tezidir. Prof.Dr. M. Münir Aktepe başarılı bir öğretim üyesi olarak çalışmakta iken, 27 Mayıs 1960 İhtilâli icraatı içinde 28 Ekim 1960 da 114 sayılı kanun gereğince 147 üniversite mensubu ile birlikte sebep gösterilmeden affedildi. Bu esnada Edebiyat Fakültesi Mezunları Cemiyeti Başkanı ve Türkiye Muallimler Birliği İkinci Başkanı olarak da çalışmakta idi. Bu sebeple Aralık 1960 tarihinde Türkiye Muallimler Birliğini temsilen Kurucu Meclis üyeliğine seçildi. 6 Ocak 1961'den itibaren Ankara'da Kurucu Meclis çalışmalarında bulundu. Prof. Aktepe, Kurucu Meclis üyeliği süresince fakülteden izinli sayıldı. Aynı zamanda 28 Nisan 1961 ile 25 Nisan 1962 tarihleri arasında İstanbul Çapa Eğitim Enstitüsü'nde tarih hocalığı ile görevlendirilmişti. Ancak zamanın hükümetinin 147 üniversite öğretim üyesinin görevleri başına dönme kararı üzerine Prof. Aktepe, 26 Nisan 1962 de üniversitedeki vazifesi başına döndü. 23 Kasım 1962 tarihinde İstanbul Üniversitesi Rektörlüğü'nün uyuğunu ile 6 ay Almanya'da kütüphâne ve müzelerde çalışmalar yapmak üzere yurt dışına gitti. Dönüşünü müteakip Prof. Aktepe, bir yandan çalışmalarına devam ediyor bir yandan da öğrencilerin yetişmesine yardımcı oluyordu. Bu arada mezuniyet safhasına gelmiş öğrencilerin tezleriyle de yakından ilgili idi. Ayrıca Bölümün yayın organı olan *Tarih Dergisi*'nin muntazam çıkması için her şeyi ile bizzat meşgul oluyordu. Bu çalışmalarının yanı sıra 17 Eylül 1963'den itibaren uzun yıllar hizmet edeceği Fakülte Yönetim Kurulu'na da seçilmiş bulunuyordu.

Üniversite öğretim üyeliğinin son safhasına gelmiş bulunan Doç. Dr. Aktepe, jüri üyeleri olan Cavid Baysun, Besim Darkot, Cemal Tukin, Fikret Işıltan ve İbrahim Kafesoğlu'nun oybirliği ve Üniversite Senatosunun kararı ile 19 Mart 1964'de Profesör oldu. Bu sırada kadro imkânı olmamasından dolayı kadrosuz olarak görevine devam etti. 25 Mayıs 1967 de Fakülte Kurulu tarafından senatör seçildi ve bu görevi yıllarca sürdürdü. Hocası Prof. M. Cavid Baysun'un 19 Kasım 1968'de vefatı üzerine ondan boşalan kadroya tayin edildi. Prof. Aktepe ilmî faaliyetler ve idarecilik yanında bölüme ve tarih araştırmalarına daha yararlı olmak üzere Fakülte bünyesinde bir Tarih Araştırmaları Enstitüsü'nün kurulmasına ön ayak olmuştur. Tamamen onun gayret ve himmetleriyle gerçekleşen bu Enstitü, 21 Eylül 1968 den itibaren faaliyete geçmiştir. 6 Mayıs 1969'da kurduğu bu Enstitüye müdür seçildi.

Yine onun sevk ve idaresinde Enstitünün yayın organı olan *Tarih Enstitüsü Dergisi*'nin ilk sayısı, Ekim 1970'de yayın hayatına atıldı. Bu sûretle öğrencisiyle ve öğretim kadrosuyla genişleyen Bölümün artan ilmî faaliyetlerine cevap verilmiş oluyordu. Enstitüye ait bir kütüphâne tesisine de büyük önem veren Prof. Aktepe, birçok kaynak eserin burada toplanmasına da vesile olmuştur.

Prof.Dr. M. Münir Aktepe yoğun ilmî faaliyetleri ile birlikte 13 Mart 1964'de Türkiye Gayr-i Menkul Eski Eserler ve Anıtlar Yüksek Kurulu üyeliğine de seçildi. O bu sıfatla tarihi eserlerin korunmasına ihtimam gösterir, taviz vermezdi. Bundan başka Prof. Aktepe 27 Nisan 1967 de Türk Tarih Kurumu aslı üyeliğine de seçilmiş ve Kurumun ilmî faaliyetlerinde aktif görev almıştır. 26 Ocak 1996 tarihinde Türk Tarih Kurumu'nda yapılan bir törenle şeref üyeliği ile taltif edilmiştir. Hizmet etmeyi kendisine şiar edinmiş bulunan Prof. Aktepe, Kasım 1970 tarihinde Edebiyat Fakültesi Dekanlığı'na da seçilmiş; ancak o günlerin karmakarışık havası içinde lâıykı vechile hizmet etmenin imkânsızlığını görüp, kısa sürede bu görevden ayrılmayı tercih etmiştir. Prof. Aktepe 31 Ocak 1983'de kendi arzusu ile emekli olmuştur. Eşi Nurten Aktepe, Alman Lisesi Edebiyat öğretmenliğinden emeklidir. Evli bir kızı ve torunu bulunmaktadır.

Öğrencisi olmaktan büyük mutluluk duyduğum Hocam Prof.Dr. M. Münir Aktepe, öğrencilerin yetişmesinde ihtimam gösterirdi. Özellikle onların mezuniyet tezleri ile bizzat ilgilenirdi. Öğrencilerin yetişmesinde derslerin yanında yurt gezilerinin de yararlı olacağını düşünerek, birçok Anadolu şehrine geziler düzenlenmesini sağlamıştı. Yanında genç arkadaşlara Doktora tezi yaptırtmış; birçoklarının tez savunmasında bulunmuştur.

Prof.Dr. M. Münir Aktepe, 26 Haziran 1996 Çarşamba günü 79 yaşında iken ânî olarak vefat etmiş, 28 Haziran'da Ortaköy Kabristanı'nda toprağa tevdi edilmiştir.

ESERLERİ*

"Enverî (Elhâc Sa'dullah)", *İA*, IV (1946), 281-283.

"Es'ad Efendi (Ahmed-)", *İA*, IV (1947), 357-358.

"Es'ad Efendi (Mehmed-)", *İA*, IV (1947), 358-359.

"Es'ad Efendi (Mehmed-)", *İA*, IV (1947), 362-363.

"Es'ad Efendi (Mehmed-)", *İA*, IV (1947), 363-365.

"Naimâ Tarihi'nin Yazma Nüshaları Hakkında", *TD*, I/1 (1949), 35-52.

"Osmanlıların Rumeli'de İlk Fethettikleri Çimbi Kal'ası", *TD*, I/2 (1950), 283-307.

"Tuzcu Oğulları İsyanı", *TD*, III/5-6 (1953), 21-52.

"Damad İbrahim Paşa Devrinde Lâle", *TD*, IV/7 (1953), 85-126.

"Damad İbrahim Paşa Devrinde Lâle", *TD*, V/8 (1953), 85-104.

"XIV. ve XV. Asırlarda Rumeli'nin Türkler Tarafından İskânına Dair", *TM*, X (1953), 299-312.

"Damad İbrahim Paşa Devrinde Lâle", *TD*, VI/9 (1954), 23-38.

"Ahmed III. Devrinde Şark Seferine İştirâk Edecek Ordu Esnafı Hakkında Vesikalar", *TD*, VII/10 (1954), 17-30.

"Damad İbrahim Paşa Devrinde Lâle'ye Dair Bir Vesika", *TM*, XI (1954), 115-130.

* a Yayınlar yayınlanış tarihine göre dizilmiştir.

b Makalelerin içinde bulunduğu dergi ve ansiklopedi adlarında şu kısaltmalar kullanılmıştır:

BTTD	<i>Belgelerle Türk Tarihi Dergisi</i>
DİA	<i>Türkiye Diyanet Vakfı İslam Ansiklopedisi</i>
EI ²	<i>The Encyclopedia of Islam (Yeni Edisyon)</i>
İA	<i>İslam Ansiklopedisi</i>
KTİA	<i>Küçük Türk-İslam Ansiklopedisi</i>
ML	<i>Meydan Larousse</i>
TD	<i>Tarih Dergisi</i>
TED	<i>Tarih Enstitüsü Dergisi</i>
TM	<i>Türkiyat Mecmuası</i>
VD	<i>Vakıflar Dergisi</i>

"Kemankeş Ali Paşa", *İA*, VI (İstanbul 1954), 571-573.

"Kenan Paşa (Sarı-)", *İA*, VI (1954), 573-575.

"Kosova", *İA*, VI (1954), 869-876.

"Vak'anüvis Râşid Mehmed Efendi'nin Eşref Şah Nezdinde Elçiliği ve Buna Takaddüm Eden Siyasî Münasebetler", *TM*, XII (1955), 155-178.

"Cavid Baysun, Cevdet Paşa, Tezâkir", *TM*, XII (1955), 280-282 (Tanıtma).

"Mahmud I", *İA*, VII (1956), 158-165.

"1727-1728 İzmir İsyanına Dair Bazı Vesikalar", *TD*, VIII/11-12 (1956), 71-98.

"Mehmed Efendi (Lâlezârî, Şeyh-)", *İA*, VII (1957), 579.

"Mehmed Tahir (Lâlezârî-)", *İA*, VII (1957), 612-613.

"Mehmet Paşa (Sultan-zâde-)", *İA*, VII (1957), 605, 607.

"Mehmed Paşa (Tiryaki-)", *İA*, VII (1957), 607-609.

"Mehmed Paşa (Yeğen-)", *İA*, VII (1957), 609-610.

"XVII. Asra Âit İstanbul Kazası Avarız Defteri", *İstanbul Enstitüsü Dergisi*, III (1957), 109-139.

"Fatih Sultan Mehmed'in Ailesi Hakkında", *Bilgi*, XI/122 (1957), 6-8.

"Devletin Mâlî Durumunun İslahına Dâir Bir Risâli: Düstûrû'l-amel li-İslahi'l-halel", *Bilgi*, XI/ 128 (1957), 7-9.

"Hoca Sa'deddin Efendi'nin *Tâcü't-tevârih*'i ve Bunun Zeyli Hakkında", *TM*, XIII (1958), 101-116.

"XVIII. Asrın İlk Yarısında İstanbul'un Nüfus Mes'elesine Dâir Bazı Vesikalar", *TD*, IX/13 (1958), 1-30.

Patrona İsyanı (1730), İstanbul 1958.

"Yahya Kemal Beyathı", *Bilgi*, XII/140-141 (1959), 5-9.

"Fâtih'in Kayınpederi Zağanos Mehmed Paşa ve Torunları Hakkında", *Bilgi*, XIII/146 (1959), 8-9.

"Mustafa I.", *İA*, VIII (1959), 692-695.

"Mustafa Paşa (Kemankeş, Kara-)" *İA*, VIII (1959), 730-732.

"Mustafa Paşa (Merzifonlu, Kara-)", *İA*, VIII (1959), 736-738.

"İbtihacü't-tevârih", *TD*, X/14 (1959), 71-84.

"Başvekâlet Arşivindeki Vesikalara Nazaran İzmir İsyanı 1717-1728", *V. Türk Tarih Kongresi*, Ankara 1960, 674-681.

"Matbah Emîni Halil Efendi'ye Dâir Bazı Notlar", *TD*, XI/15 (1960), 65-70.

"Nevşehirli Damad İbrahim Paşa'ya Dâir İki Vakfiye", *TD*, XI/15 (1960), 149-160.

"Nâdir (İran Şahı)", *İA*, IX (1960), 21-31.

"Nevşehirli İbrahim Paşa", *İA*, IX (1962), 234-239.

"Damad İbrahim Paşa Evkafına Dâir Vesikalar", *TD*, XIII/17-18 (1963), 17-26.

"İzmir'e Âit Bâzi Kitâbeler ve Notlar", *TD*, XIV/19 (1964), 57-80.

"Bekir Sıtkı Baykal, Destârî Sâlih Tarihi", *TD*, XIV/19 (1964), 166-168 (Tanıtma).

"Cavid Baysun, Cevdet Paşa, Tezâkir", *TD*, XIV/19 (1964), 165-166 (Tanıtma).

"Es'ad Efendi, Ahmed", *Eİ²*, II (1965), 712-713.

"Es'ad Efendi, Mehmed", *Eİ²*, II (1965), 713.

"Es'ad Efendi, Mehmed", *Eİ²*, II (1965), 713-174.

"Es'ad Efendi, Sahhaflar Sheykhi-zâde Seyyid Mehmed", *Eİ²*, II (1965), 714.

"Mehmed Salâhî Bey ve Mecmuası Hakkında Bâzi Notlar", *TD*, XV/20 (1965), 55-72.

"Mehmed Salâhî Bey ve Mecmuası'ndan Bâzi Kısımlar", *TD*, XVI/21 (1966), 15-38.

Mehmed Salâhî, Girit Meselesi 1866-1889, İstanbul 1967.

"Dürrî Ahmed Efendi'nin İran Sefâreti", *BTTD*, Sayı 1 (Ekim 1967), s. 56-60; Sayı 2 (Kasım 1967), s. 60-63; Sayı 3 (Aralık 1967), s. 64-66; Sayı 4 (Ocak 1968), Sayı 5 (Şubat 1968), s. 53-56; Sayı 6 (Mart 1968), s. 82-84.

"Mehmed Salâhî Bey ve II. Abdülhâmid'e Selânik Hakkında Sunduğu 31 Temmuz 1304 Tarihli Rapor", *TD*, XVII/22 (1968), 79-96.

"II. Abdülhamid'le İlgili Belgeler", *BTTD*, Sayı 5 (Şubat 1968), s. 11-18.

"Abdülhamid'in Coblenz Seyahatı Anıları ve II. Wilhelm'in İstanbul'u Ziyareti", *BTDD*, Sayı 6 (Mart 1968), s. 32-34.

"Türkiye'de Akademi Meselesi ve II. Abdülhamid'e Dil Akademisi Hakkında Sunulan Lâyiha", *BTTD*, Sayı 8 (Mayıs 1968), s. 22-28.

"Atatürk'e Dâir Bazı Belgeler", *Belleten*, XXXII/128 (1968), 441-457.

"Âbide ve San'at Eserlerimize Âit Türk Tarihi'nde Mevcut Bilgiler", *Sanat Tarihi Yıllığı*, İstanbul 1968, s.169-183.

"Derya Kapdanı Mustafa Paşa ve Bir Vakfiyesi", *BTTD*, Sayı 15 (Aralık 1968), s. 31-39.

"Şefik Mehmed Efendi", *İA*, XI (1968), 384-386.

"XVIII. Yüzyıl Vezirlerinden Kapdân-ı Derya Kaymak Mustafa Paşa'ya Âit Vakfiyeler", *VD*, VIII (1969), 15-36.

"Ord. Prof. M. Cavid Baysun", *Belleten*, XXXIII/129 (1969), 97-113.

"Mehmed Salâhî Bey ve Mecmuası'ndan Bâzi Notlar", *TD*, 23 (1969), 51-74.

"Abdülaziz", *ML*, I (1969), 25-27.

"Abdülhamid I" *ML*, I (1969), 29-30.

"Abdülmecid", *ML*, I (1969), 34-35.

"Ahmed II", *ML*, I (1969), 166-167.

"Ahmed III", *ML*, I (1969), 167-169.

"Ahmed Cevdet Paşa", *ML*, I (1969), 171-172 (N. Sami Banarlı ve H. Ziya Ülken'le).

"Ahmed Paşa (Humbaracıbaşı)", *ML*, I (1969), 179-180.

"Ahmed Rasim", *ML*, I (1969), 181-182 (S.E. Siyavuşgil'le).

"Ahmed Tevfik Paşa", *ML*, I (1969), 183-184.

"Ahmed Vefik Paşa", *ML*, I (1969), 184 (N. Sami Banarlı ve Sevda Şener'le).

"Alemdar Mustafa Paşa", *ML*, I (1969), 296-297.

"Alemdâr Vak'ası", *ML*, I (1969), 297.

"Ali Paşa (Tepedelenli-)", *ML*, I (1969), 322-323.

"Balkan antantı veya paktı", *ML*, II, 114.

"Balkan Birliği", *ML*, II (1969), 114.

"Barbaros Hayreddin Paşa", *ML*, II (1969), 150-151.

"Bâyezid I Yıldırım", *ML*, II (1969), 217-218.

"Bâyezid II", *ML*, II (1969), 218-219.

"Canbulad", *ML*, II (1969), 767.

"Taşköprü-zâde", *İA*, XII/1 (1970), 41-46.

1720-1724 Osmanlı-İran Münâsebetleri ve Silâhşör Kemânî Mustafa Ağa'nın Revan Fetihnâmesi, İstanbul 1970.

"İpşir Mustafa Paşa ve Kendisi İle İlgili Bâzı Belgeler", *TD*, 24 (1970), 45-58.

"Baltacı Mehmed Paşa'nın 1711 Prut Seferi İle İlgili Emirleri" *TED*, 1 (1970), 131-170.

"Szigetvar Livası Kanun-nâmesi", *Kanûnî Armağanı*, Ankara 1970, s. 187-202.

"İzmir Hanları ve Çarşıları Hakkında Ön Bilgi", *TD*, 25 (1971), 105-154.

"Mehmed Efendi'nin Lehistan Sefâreti ve Sefâretnâmesi", *TED*, 2 (1971), 131-140.

"Husayn Pasha, Küçük Hüseyin Pasha", *EI²*, III (1971), 627-628.

"İpshir Mustafa Pasha (?-1655)", *EI²*, III (1971), 1248.

"İbrahim Pasha, Nevşehirli", *EI²*, III (1971), 1002-1003.

"Manisa Âyanlarından Kara Osmanoğlu Mustafa Ağa ve Üç Vakfiyesi Hakkında Bir Araştırma", *VD*, IX (1971), 367-382.

- "İzmir Şehri Osmanlı Medreseleri", *TD*, 26 (1972), 97-118.
- "Osmanlı Devri İzmir Câmî'leri Hakkında Ön Bilgi", *TED*, 3 (1973), 177-212.
- "Topal Osman Paşa", *İA*, XII/1 (1968), 439-442.
- "Kara Osman-oğlu Hacı Osman Ağa'ya Âit İki Vakfiye", *VD*, X (1973), 161-174.
- "İzmir'in Hisar veya Yakub-Bey Câmî'i", *TD*, 27 (1973), 85-98.
- "Mustafa Kemal Atatürk ve Samsun", *Cumhuriyetin 50. Yılına Armağan*, İstanbul, 1973, 1-22.
- "Osmanlı Devri İzmir Câmî ve Mescidleri hakkında Ön Bilgi II", *TED*, 4-5 (1974), 91-194.
- "Abdülmeccid", *Küçük Türk-İslam Ansiklopedisi*, I (1974), 27-30.
- "Ahmed III.", *Küçük Türk-İslam Ansiklopedisi*, I (1974), 41-44.
- Mehmed Emnî Beyefendi (Paşa)'nın Rusya Sefâreti ve Sefâret-nâmesi*, Ankara 1974.
- "Atatürk'ün Sofya Ateşeliği'ne Kadar İttihad ve Terakkî Cemiyeti İle Olan Münâsebetleri ve Bu Hususla Alâkalı Bir Belge", *Belleten*, XXXVIII/150 (1974), 263-294.
- "Kapdan-ı Deryâ Moralı Aşçı İbrahim Paşa ve Vakfiyeleri", *TED*, 6 (1975), 177-203.
- "Nâdir Şah'ın Osmanlı Padişâhı I. Mahmud'a Gönderdiği Taht-ı Tâvus Hakkında", *TD*, 28-29 (1975), 113-122.
- "Kâğıthane'ye Dâir Bazı Bilgiler", *Ord. Prof. İsmail Hakkı Uzunçarşılı'ya Armağan*, Ankara 1976, 335-363.
- Şem'dânî-zâde Fındıklılı Süleyman Efendi Târihi*, *Mür'it-tevârih*, I, İstanbul 1976; II/A, İstanbul 1978; II/B, İstanbul 1980; III, İstanbul 1981.
- "Kara Osmanoğlu Mehmed Ağa bin Hacı Ömer Ağa", *VD*, XI (1977), 57-66.
- F. Th. Djikema, *The Ottoman Historical Monumental Inscriptions in Edirne*, Leiden E.J. Brill, 1977, *TD*, 31 (1977), 328-329 (Tanıtma).

A.H. De Groot, *The Ottoman Empire and Dutch Republic: A History of The Earliest Diplomatic Relations 1610-1630*, Leiden/İstanbul 1978, *TED*, 9 (1978), 487-488 (Tanıtma).

"İsmail Paşa, Nishandji" *EI²*, IV (1978), 193-194.

"Khadım Hasan Pasha Sokolli" *EI²*, IV (1978), 900-901.

"İstanbul Fenerbahçesi Hakkında Bazı Bilgiler", *TD*, 32 (1979), 349-372.

"Vak'anüvis Ahmed Lütü Efendi ve Tarihi Hakkında Bâzı Bilgiler", *TED*, 10-11 (1981), 121-152.

Andreas Tietze, *Mustafa Ali's counsel for Sultans of 1581*, Edition Translation, Österreichische Akademie der Wissenschaften, 137 band, *TED*, 10-11 (1981), 448-449 (Tanıtma).

"Sunuş: Atatürk'ün Doğumunun Yüzüncü Yılında", *Doğumunun 100. Yılında Atatürk Armağanı*, İstanbul 1981, s. VII-IX.

"Cumhuriyet Devrinde Kurulan Kitaplıklar: Tarih Araştırmaları Enstitüsü Kütüphânesi ve Burada Bulunan Belgelerle Yazma Eserler Hakkında", *Doğumunun 100. Yılında Atatürk Armağanı*, İstanbul 1981, s. 185-242.

"Dünkü Fransızlar Blak Bey ve Oğlu", *TD*, 33 (1982), 255-270.

"Moldovancı Ali Paşa ve Mezar Kitabesi", *TED*, 12 (1982), 405-426.

"Osmanlı Saltanatının Sonu", *Journal of Turkish Studies (Türklük Bilgisi Araştırmaları)*, Orhan Şaik Gökyay Armağanı, VI, Harvard 1984, 1-13.

Vak'anüvis Ahmed Lütü Efendi Tarihi, IX, İstanbul 1984; X, Ankara 1988; XI, Ankara 1989; XII, Ankara 1989; XIII, Ankara 1990; XIV, Ankara 1991; XV, Ankara 1993.

"Kosova", *EI²*, V (1986), 275-277.

"Lutü Efendi", *EI²*, V (1986), 836-837.

"II. Mahmud Devrinde Osmanlı-Sardunya Münâsebetleri", *Belgeler*, XI/15 (1986), s. 89-144.

"II. Mahmut Devri Osmanlı İmparatorluğu ile Sardunya Krallığı Münâsebetlerine Dair İrade-i Seniyyeler", *Belegeler*, XII/16 (1988), 101-112.

"II. Mahmud Devrinde Osmanlı-Sardunya Münâsebetlerine Dâir Bâzi Belgeler III", *Belgeler*, XIII/17 (1988), 183-212.

"Abdurrahman Eşref Efendi", *DİA*, I (1988), 161.

"Mehmed Salih Efendi", *EF²*, VI (1991), 1004.

"Amcazâde Hüseyin Paşa", *DİA*, III (1991), 8-9.

"Babadağı", *DİA*, IV (1991), 371-372.

"İzmir'de Osmanlı Devri Medreseleri", *Üç İzmir*, İstanbul 1992, s. 85-99.

"İzmir Çeşmeleri", *Üç İzmir*, İstanbul 1992, s. 100-123.

"İzmir'de Osmanlı Devri Medreseleri", *Üç İzmir*, İstanbul 1992, 85-89.

"İzmir Çeşmeleri", *Üç İzmir*, İstanbul 1992, 100-123.

"Baysun, Mehmet Cavit (1899-1968)", *DİA*, V (1992), 275-276.

"Baltacı Mehmed Paşa", *DİA*, V (1992), 35-36.

"Çandarlı", *DİA*, VIII (1993), 209-211.

"Çandarlı Ali Paşa", *DİA*, VIII (1993), 211-212.

"Çandarlı Halil Paşa", *DİA*, VIII (1993), 212-213.

"Çandarlı İbrahim Paşa (ö. 832/1429)", *DİA*, VIII (1993), 213-214.

"Çandarlı İbrahim Paşa (ö. 905/1499)", *DİA*, VIII (1993), 214.

"Çandarlı Kara Halil Hayreddin Paşa", *DİA*, VIII (1993), 214-215.

"Çeşme", *DİA*, VIII (1993), 287-288.

"Çeşme Vak'ası", *DİA*, VIII (1993), 288-289.

"Çimbi", *DİA*, VIII (1993), 317-318.

"Çorlulu Ali Paşa Silâhdar", *DİA*, VII (1993), 370-371.

"Damad İbrahim Paşa, Nevşehirli", *DİA*, VIII (1993), 441-443.

"Enveri, Sâdullah", *DİA*, XI (1995), 268-270.

"Es'ad Efendi, Hoca-zâde", *DİA*, XI (1995), 340-341.

"Es'ad Efendi, Vassâfzâde", *DİA*, XI (1995), 247.

"Hasan Paşa, Damad", *DİA* (Yayımlanacak).

"Hekimoğlu Ali Paşa", *DİA* (Yayımlanacak).

"İpşir Mustafa Paşa", *DİA* (Yayımlanacak).

"Kağıthane", *DİA* (Yayımlanacak).

"Kemankeş Ali Paşa", *DİA* (Yayımlanacak).

"Kosova", *DİA* (Yayımlanacak).

1995 YILININ İKİNCİ YARISINDA KÜTÜPHANEMİZE GELEN KİTAP VE DERGİLER

A. KİTAPLAR

- ABDILDAJAN, AKMATALİEV: *Aytmatovduk Entsiklopediya / Akmataliyev Abdildajan* — Bişkek : İlim, 1993. .. c. ; 21 cm. (A.V/7224).
- ABDULKADİROĞLU, ABDULKERİM: *Yozgat Meşhurları* : 1900 Doğumlulara Kadar / Abdülkerim Abdulkadiroğlu, Feridun Hakan Özkan — Ankara : Yozgat Belediyesi, 1994. 99 s. ; 22 cm. ISBN 975-7392-03-0 (A.V/7565).
- Abdurrahman Çaycı'ya Armağan.*— Ankara : H.Ü. Atatürk İlkeleri ve İnkılâp Tarihi Enstitüsü, 1995. 529 s. ; 25 cm. ISBN 975-491-039-1 (A.V/7788).
- ABU HANİFA: *al-Fiqh al-absat = the Islamic Concept of Belief in the 4th/10th Century* / Abū l-Lait as-Samarqandī's Commentary on Abu Hanifa; Introduction, text and Commentary by Hans Daiber — Tokyo : Institute for the Study of Languages and Cultures of Asia and Africa, 1995. 299 s. ; 26 cm. - (Studia Culturae Islamicae 52) ISSN 1340-5306 (B.I/1128).
- Acta Carsologica 22 = Krassolovni Zbornik 22* / Urednik Andrej Kranc. — Ljubljana : Slovenska Akademija Znanosti in Umetnosti, 1993. 209 s. ; 24 cm. ISSN 0583-6050 (A.V/7780).
- ACUN, HAKKI: *Sivas-Kangal Alacahan Menzilhanı* / Hakkı Acun — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2369-2389 ss. : 12 pl. : 1 çiz. : 32 res. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6709).
- AÇIKSES ERDAL: *Salnamelere Göre Ma'muratü'l-Aziz Vilayetinde Eğitim ve Öğretim : Harput* / Erdal AçıkSES. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2221-2232 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6723).
- ADAMS, B. EDWARD: *Korean Folk Art and Craft* / B. Edward Adams. — Seoul : Seoul International Publishing House, 1993. 143 s. : rnk. res. ; 28 cm. ISBN 89-85113-02-X (B.I/1104).
- ADJIEV, MURAD: *Mı-iz roda polovetskogo : iz rodoslovnoy kumikov, karaçevtsev, kazakov, balkartsev, gagauzov, krımskih tatar, a takje çasti russkih i ukraintsev* / Murad Adjev. — Rubinsk : ministerstva Peçatı i informatsii Rossiyskoy Federatsii, 1992. 144 s. ; 18 cm. (A.V/7568).

- Afrikiya al-Şarkiyat al-İtalya : al-Nizam al-Cedid al-İçtimai ve al-İktisadi.* — Roma : al-Matbaat al-Hadisat, 1938. 96 s. ; 18 cm. (A.V/7584).
- Afyonkarahisar Araştırmaları Sempozyumu Bildirileri (3. : 1993 : Afyonkarahisar) / Haz. Mehmet Sarlık.* — Afyon : Afyon Belediyesi, 1994. 384 s. ; 24 cm. — (Afyon Belediyesi Yay. ; 6) (A.V/7607).
- AĞIRAKÇA, AHMET: *Abbasi Devri Türk Kumandanlarından Emîru'l-Umerâ Tüzûn / Ahmet Ağırakça.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2611-2640 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6695).
- AHMED HAMİD : *Türkiye Tarihi : İstanbul'un Fethinden Zamanımıza Kadar / Ahmed Hamid, Mustafa Muhsin.* — İstanbul : Maarif Vekaleti, 1924. 672 s. ; 20 cm. (A.V/7761).
- AHMED, SÜVARİ YÜZBAŞI: *Millî Mücadele : Türk İstiklâl Harbi Başında / Süvari Yüzbaşı Ahmed ; yay. İsmail Aka, Vehbi Günay, Cahit Telci.* — 2. bs. — İzmir : Akademi kitabevi, 1993. 161 s. : 5 s. res. : 11 hrt. : 1 krk. ; 24 cm. ISBN 975-7395-16-1 (A.V/7667).
- AHMET MİDHAT: *Menfa / Ahmet Midhat ; Haz. İsmail Cüneyt Kut.* — 2. bs. — İstanbul : Tarih ve Toplum, 1988. 32 s. ; 19 cm. (A.V/7785).
- AHUNDZADE, AHUND ABDUSSALAN: *Mukaddes Peygamberler Tarihi / Ahund Abdussalan Ahundzade.* — Bakü : Azerbaycan Devlet Neşriyatı 1993. 140 s. ; 21 cm. (A.V/7200).
- AKÇAKAYALIOĞLU, CİHAT: *Türk Kurtuluş Savaşını Başarıya Ulaştıran ve Ulaştıracak Olan Çeşitli Güçler, Politikalar / Cihat Akçakayalıoğlu.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 3159-3164 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6758).
- AKGÜN, SEÇİL: *Kendi Kaynaklarından Amerikalı Misyonerlerin Türk Sosyal Yaşamına Etkisi : 1820-1914 / Seçil Akgün.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2121-2145 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6731).
- AKŞİN, SİNA: *Osmanlı Sarayının Yapısı ve İşlevleri / Sina Akşin.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2065-2082 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6705).
- AKŞİN, SİNA: *Yüzyıl Boyunca Bir Fransız Dergisinde Türkiye İmgesi / Sina Akşin.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1665-1675 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V./7103).
- AKTAR, YÜCEL: *İkinci Meşrutiyet Dönemi Öğrenci Olayları : 1908-1918 / Yücel Aktar.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2241-2251 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6712).

- AKTAŞI, MUHAMMED AVABI: *Derbend-name* / Muhammed Avabi Aktaşı ; Türkçe ve Arapçadan çev. Hasan orazayev, Amri Şihaidov. — Mahaçkale : Dagestanskoe Knijnoe İzdatel'stvo, 1992 157 s. ; 17 cm. ISBN 5-297-01003-9 (A.V/7194).
- AKTER, TURGUT A.: *Mahir Canova : Tiyatroda Yaşam : Anılar* / Turgut A. Akter. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1994. 278 s. ; 22 cm. — (Kültür Bakanlığı yay. ; 1680. Sanat-Tiyatro Dizisi ; 100-106) ISBN 975-17-1465-6 (A.V/7455).
- AKYÜZ, YAHYA: *Tanzimat Döneminde Eğitim Biliminde ve Öğretim Yöntemlerinde Gelişmeler* / Yahya Akyüz. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 501-513 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6626).
- AKYÜZ, YAHYA: *Türk Kurtuluş Savaşına Gelincede Kadar Fransa'da Türk ve Türkiye İmajı* / Yahya Akyüz. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2650-2662 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6703).
- ALACACYAN ESTEPAN: *Katliam-ı Eramine : Goştar-ı Vahşiyane-i Ermeniyan* / Estepan Alacacyan ; ter. David Haçaturyan. — [y.y., A.y.], 1296. 698 s. ; 22 cm. (A.V/7696).
- Alanya Tarih ve Kültür Semineri (1. : 1991 : Alanya)* / Haz. Cengiz Aydoğan. — Alanya : Alanya Belediyesi Kültür, Sanat ve Turizm Vakfı, 1993. 112 s.; 24 cm. (A.V/7458).
- ALİBEKOV, İNKİLAP: *Kemalizm'in Devletçilik İlkesi : Teori ve Uygulama* / İnkılâp Alibekov. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 3035-3047 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6699).
- ALİBEYOV, İNKİLÂP: *Sanayi Devrimi Döneminde Osmanlı Zanaatının Durumu Üzerine* / İnkılâp Alibeyov. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1493-1498 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7115).
- ALİOĞLU, HAMİT: *Azerbaycan'da Türkoloji'nin Dünü ve Bugünü* / Hamit Alioğlu. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2235-2239 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7075).
- ALİYARLI, SÜLEYMAN: *Kitab-î Dedem Korkut Kitap Olmuş Mu?* / Süleyman Aliyarlı. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 465-485 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7308).
- ALT, KARIN: *Weltflucht und Weltbejahung : Zur Frage des Dualismus bei Plutarch, Numenios, Plotin* / Karin Alt. — Stuttgart : Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 1993. 277 s. ; 24 cm. ISBN 3-515-06423-0 (A.V/6583).

- ALTINTAŞ, AYTEN: *Gülhane Askeri Tababet Tatbikat Mektebi ve Seririyat'ında İlaç Hazırlama Çalışmaları / Ayten Altıntaş*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1992. 157-162 ss. : 5 res. ; 24 cm. 1. Türk Tıp Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/5199).
- ANABOLU, MÜKERREM: *Ege Bölgesi Irmaklarının Düşündürdükleri / Mükerrerem Anabolu*. — Ankara : TTK., 1994. 359-365 ss. : 10 res. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6652).
- Anadolu Üniversitesi Tez Önerileri : 1992-1994 / Haz. Adnan Yılmaz*. — Eskişehir : Anadolu Üniversitesi, 1995. 251 s.; 24 cm. — (Anadolu Üniversitesi Yay.; No. 853) ISBN 975-492-556-9 (A.V/7480).
- ANAGNOSTAKIS, ILIAS: *La Découverte dela Cappadoce au Dix-neuvième Siècle / Ilias Anagnostakis, Evengelia Balta ; traduit du Grec par Bruno Dulibine*. — İstanbul : Eren, 1994. 145 s. ; 20 cm. ISBN 975-7622-23-0 (A.V/7329).
- ANATI, E.: *L'Altopiano di Ossimo-Borno Nella Preistoria : Ricerche 1988-90 / E. Anati... [et al.] ; a cura di Francisco Fedele*. — 2. ed. — [Breno ?] : Edizioni del Centro, 1990. 360 s. : res. ; 24 cm. (A.V/7737).
- Anayasa Yargısı 11 / Yay. haz. Yekta Güngör Özden, Emine Yıldız*. — Ankara : Anayasa Mahkemesi Yayınları, 1995. 257 s.; 24 cm. ISBN 975-7427-09-8 (A.V/7757).
- Ancient Greek Cult Practice from the Epigraphical Evidence / Ed. Robin Hägg*. — Stockholm : Scriptor Utgivn av svenska Institutat i Athen, 1994. 184 s. ; 24 cm. — (skrifter Utgivna av Svenska Institutet i Athen ; 8°, 13) ISBN 91-7916-029-8 (A.V/7339).
- The Ancient Greek World : The Rodney S. Young Gallery*. — Philadelphia : University of pennsylvania museum, 1995. 40 s. : rnk. res.; 28 cm. ISBN 0-924171-37-5 (B.I/1117).
- ANDERSON, J.G.C.: *A Journey o Exploration in Pontus / by J.G. C. Anderson*. — Bruxelles : H. Lamertin, 1903. 104 s. : 9 hrt.; 22 cm. — (Studia Pontica ; 1) (A.V/7632).
- ANDREAE, BERNARD: *Praetorium Speluncae : Tiberius Und Ovid İn Sperlonga / Von Sernard Andrae*. — Stuttgart : Akademie Der Wissenschaften Und Der Literatur, 1994. 198 s.: 40 Lev. ; 24 cm. — (Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Abhandlungen der Geistes-und Sozialwissenschaftlichen Klasse; Jg. 1994. no. 12) ISBN 3-515-06643-8 (A.V/7721).

- Ankara Kültepe Tabletleri / Haz. Emin Bilgiç, Sabahattin Bayram. — Ankara : TTK., 1990-1995. 2 c. : lev. ; 31 cm. — (AKDITYK. Türk Tarih Kurumu Yay. ; 6. Dizi-Sa. 33) ISBN 975-16-0246-7 (B.I/349).
- Anvers [fotoğraf]. — Bruxelles : Ern. Thill, [19??]. 16 res. ; 14X20 cm. (A.V/7232).
- ARABACI, CANER: *Millî Mücadele Dönemi Konya Öğretmenleri* / Caner Arabacı ; sunuş : Nejat Göyünç. — Konya : Damla Mat., 1991. 234 s. : 15 bel. ftkp. ; 19 cm. ISBN 975-95409 0-8 (A.V/7801).
- AREL, AYDA: *Osmanlı Mimarisi'nde İkamet Kuleleri* / Ayda Arel. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2323-2335 ss. : 27 res. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6708).
- ARIKAN, GÜLAY: *Osmanlılarda, Tanzimat Döneminde Kadınlarla İlgili Gelişmeler* / Gülay Arıkan. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 323-329 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6625).
- ARIKAN, ZEKİ: *Divriği Kazası'nın İlk Sayımı (925-1519)* / Zeki Arıkan. — İstanbul : [y.y.], 1991. 49-70 ss. : 1 harita ; 24 cm. Osmanlı Araştırmaları XI'den ayrışım. (A.V/5381).
- ARIKAN, ZEKİ: *Kitap Tanıtma : Anadolu Derebeyi Ocaklarından Köse Paşa Hanedanı* / Zeki Arıkan. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1995. 237-239ss. ; 24 cm. Belleten, C. LIX, Nisan 1995, Sa. 224'ten ayrışım. (A.V/7594).
- ARIKAN, ZEKİ: *16. Yüzyılda Divriği* / Zeki Arıkan. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2399-2423 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6711).
- ARIKAN, ZEKİ: *Tanzimat Döneminde Egin ve Çevresinden İstanbul'a Yönelik Göçler* / Zeki Arıkan. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 467-480 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6632).
- AL-ARİBÎ, ALİ: *al-Hadıra* / Ali al-Arabî. — Tunus : Külliyyat al-Ulum al-İnsaniyet ve al-İçtimaiyet, 1995. 440 s. ; 24 cm. — (Külliyyat al-Ulum al-İnsaniyet ve al-İçtimaiyet ; silsile 8. cilt 2) ISBN 9973-922-32-8 (A.V/7741).
- ARKUSH, BROKE S.: *The Archaeology of CA-Mno-2122 : A Study of Pre-Contact and Post-Contact Life ays Among the Mono basin Paiute* / Brooke S. Arkush. — California : University of California Press, 1995. 199 s. : 75 lev. ; 28 cm. (University of California Publications, anthropological record ; Vol. 31) ISBN 0-520-09793-9 (B.I/1109).

- ARMAOĞLU, FAHİR: *Filistin Meselesi ve Arap-İsrail savaşları 1948-1988* / Fahir Armaoğlu. — 3 bs. — Ankara : Türkiye İş Bankası, 1994. 591 s. : 19 hrt. ; 24 cm. — (Türkiye İş Bankası Kültür Yay. Gen. Yay. ; 299. Tarih Dizisi) ISBN 975-458-017-0 (A.V/7606).
- ARMAOĞLU, FAHİR: *Orta Doğu Komutanlığı'ndan Bağdat Paktı'na 1951-1955 : Amerikan Belgeleri ile* / Fahir Armaoğlu. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1995. 189-236 ss. ; 24 cm. Belleten, C. LIX, Nisan 1995, Sa. 224'ten ayırbasım. (A.V/7595).
- Armenians in Ottoman Documents : 1915-1920* / Project director İsmet Binark ; İndividual who readied the Publication Ahmet Altıntaş ... [et al.]. — Ankara : T.C. Devlet Arşivleri Gnl. Müd., 1995. 641 s. ; 25 cm. — (T.C. Devlet Arşivleri Gnl. Müd. Osmanlı Arşivi Daire Başk. ; Yay. no. 14) ISBN 975-19-1222-9 (A.V/7798).
- Arşiv Belgelerine Göre Kafkaslar'da ve Anadolu'da Ermeni Mezalimi* / Proje Yöneticisi : İsmet Binark ; Haz. Hacı Osman Yıldırım.. [ve bşk.]. — Ankara : T.C. Devlet Arşivleri Gnl. Müd., 1995. ... c. ; 25 cm. — (T.C. Devlet Arşivleri Gnl. Müd. Osmanlı Arşivi Daire Bşk. ; Yay. no. 24) ISBN 975-19-1169-9 (Tk.) (A.V/7797).
- Arşivcilik Bibliyografyası : Türkçe ve Yabancı Dillerde Yayınlanmış Kaynaklar 1979-1994 = A Bibliography on Archival Studies* / Proje yöneticisi İsmet Binark . — Ankara : Devlet Arşivleri Genel Müd., 1995. 3 c. ; 24 cm. — (T.C. Devlet Arşiv. Gen. Müd. Döküman. daire Başk. ; Yay. no. 14) ISBN 975-19-1171-0 Tk. (A.V/7648).
- ASENA, ORHAN: *Kurtuluş Savaşı Destanı* / Orhan Asena. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1995. 129 s. ; 20 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1738. Atatürk Dizisi ; 467) (A.V/7450).
- ASGARİ, NUŞİN: *Pernithos (Marmara Ereğlisi) Araştırmaları, II* / Nuşin Asgari. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 343-350 ss. : 28 lev. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayırbasım. (A.V/6657).
- ASKAROV, A.A.: *Özbekistan Tarihi : en Kadim Devirlerden Eramiznin 5 asrigaca* / A.A. Askarov. — Taşkent : Ükütüpçü, 1994. 224 s. : 27 res. ; 20 cm. ISBN 5-645-02462-1 (A.V/7220).
- ASTRÖM PAUL: *Östen sjöstrand och antiken* / av Paul Aström. 1995. 119 s. ; 22 cm.. — (Studies in Mediterranean Archaeology and literature ; Pocket-book ; 131) ISBN 91-7081-093-1 (A.V/7498).

- AŞURBEYLİ, S.B.: *Azerbaycan'da Eski Türk Aşiretleri* / S.B. Aşurbeyli. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 539-552 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayırbasım. (A.V/7307).
- ATALAR, MÜNİR: *Hac yolu Güzergâhı ve Masrafı : Kara Yolu, 1253/1837* / Münir Atalar. — Ankara : Ankara Üniversitesi Otam, 1993. 43-890 ss. ; 24 cm. A.Ü. Osmanlı Tarihi Araştırma ve Uygulama Merkezi Dergisi. S. 4'ten ayırbasım. (A.V/7478)
- ATANIRZOV, SOLTANŞA: *Şecere Türkmenin Nesil Daragıtı* / Soltanşa Atanirzov. — Aşgabat : Turan,1, 1994. 288 s. ; 22 cm. (A.V/7743).
- ATAOĞLU, REMZİ: *Kaynaklara Göre Artuklu Devlet Teşkilatı* / Remzi Ataoğlu. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 723-731 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayırbasım. (A.V/7314).
- Atatürk İçin Türkiye Dışında Yazılan Şiirler : *Güldeste* / Haz. İrfan Ünver Nasrattunoğlu. — Ankara: Kültür Bakanlığı, 1994. 246 s. ; 23 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1665. Atatürk Dizisi ; 39) ISBN 975-17-1455-9 (A.V/7449).
- Atatürk ile İlgili Arşiv Belgeleri : *1911-1921 Tarihleri Arasına Ait 106 Belge*. — Ankara : Başbakanlık Osmanlı Arşivi Daire Başkanlığı, 1982. 206 s. ; 24 cm. — (Başbakanlık Osmanlı Arşivi Daire Başkanlığı ; yay. no. 1) (A.V/7345).
- Atatürk İlkeleri ve Dayandığı Tarihi Temeller / Haz. İbrahim Kafesoğlu-Mehmet Saray. — İstanbul : [A.y.], 1983. 184 s. ; 22 cm. (A.V/7630).
- Atatürk ve Milli Egemenlik Paneli : *Bildiriler* / Haz. Süleyman Hatipoğlu, Mehmet Tekin. — Antakya : Mustafa Kemal Üniversitesi, 1994. 53 s. : 2 fot. ; 24 cm. ISBN 975-7989-00-2 (A.V/7165).
- ATİK, NEŞE: *Die Keramik aus den Südthermen von Perge* / Neşe Atik. — Tübingen : Ernst Wash, 1995. 211 s. : 16 lev. ; 26 cm. — (İstanbuler Mitteilungen : Beiheft ; 40) ISBN 3-8030-1739-4 (B.I/1136).
- AYAS, MEHMET RAMİ: *Kur'an-ı Kerim'de Çalışma Kavramı : Sosyolojik Bir Yaklaşım* / Mehmet Rami Ayas. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1994. 47 s. ; 24 cm. ISBN 975-73965-29-3 (A.V/7664).
- AYBET, GÜLGÜN ÜÇEL: *16. ve 17. Yüzyıllarda Osmanlı İmparatorluğunda Hukuk Müessesesinin Önemi* / Gülgün Üçel Aybet. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2147-2154 ss. ; 24 cm. X. Türk Tarih Kongresi'nden ayırbasım.. (A.V/6732).

- AYDIN, MEHMET: *Tanzimatla Aranan Hüviyet* / Mehmet Aydın. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 15-18 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6620).
- Azerbaycan Tarihi Sanatlar ve Neşrler Üzre* / red. Z.M. Bunyadov. — Bakü : Azerbaycan SSR Elmler Akademiyası, 1990. 382 s. ; 20 cm. ISBN 5-8066-0269-9 (A.V/7240).
- AZERİ, ALİ: *Âzâdistan Devleti ve Şeyh Muhammad Hıyâbânî : 1918-1920* / yazan Ali Azeri ; ter. Eloğlu. — Ankara : Elila, 1995? 272 s. ; 25 cm. ISBN 975-7322-08-2 (A.V/7155).
- BACQUE-GRAMMONT, JEAN-LOUIS: *Autour du Dossier Kâsım et de Quelques Problemes de Prosopographie Ottomane* / Jean-Louis Bacque-Grammont. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 847-863 ss. ; 25 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7364).
- BACQUE-GRAMMONT, JEAN-LOUIS: *Osmanlı Dönminde Mermer Kullanımı Hakkında Bazı Düşünceler* / Jean-Louis Bacque-Grammont. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1927-1930 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6717).
- BACQUE-GRAMMONT, JEAN-LOUIS: *Un compendium ottoman des dispositions du traité de Cambrai* / par Jean-Louis Bacqué-Grammont. — Wien : Orientalischen Institutes, 1992. 37-50 ss. ; 23 cm. Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes Bd. 82'den ayrışım. (A.V/5857).
- BAKALOPOULOS, KONSTANTINOS AP.: *Kefalaia Neoellnikes Istorias : 1204-1833 : Tourkokratia* / Konstantinos Ap. Bakalopoulos. — Thessalonike : Ekdotikos oikos delfon Kuriakide, 1987. 222 s. ; 22 cm. (A.V/7621).
- Balkans : a mirror of the new international order* / ed. by Günay Göksu Özdoğan, Kemâli Saybaşılı. — İstanbul : Marmara University Department of International Relations, 1995. 351 s. ; 24 cm. ISBN 975-7622-36-2 (A.V/7321).
- BALTACIOĞLU, HATÇE: *Alaca Höyük Sfenksli Kapı'ya Ait Bir Kabartma Konusunda Yeni Gözlemler* / Hatçe Baltacıoğlu. — Ankara : [A.y.], 1995. 16 cm. ; 24 cm. (A.V/7790).
- BALTACIOĞLU, HATÇE: *Alaca höyük Sfenksli Kapı'ya Ait Müzisyen ve bir Görevli Kabartmasına İlişkin Gözlemler* / Hatçe Baltacıoğlu. — Ankara: [A.y.], 1995. 16 s. ; 24 cm. (A.V/7789).

- BALTACIOĞLU, HATÇE: *Alaca Höyük Sfenksli Kapı Tekerlekli Boğa Ritonu Kabartması Konusunda Gözlemler* / Hatçe Baltacıoğlu. — Ankara : [A.y.], 1995. 16 s. ; 24 cm. (A.V/7791).
- Barcelona [fotoğraf]*. — Barcelona : [A.y.], 1929. 12 res. ; 13X23 cm. (A.V/7230).
- BÂRSAN, VICTOR: *The Ilaşcu Trial : White Paper of the Romanian Helsinki Committee* / Victor Bârsan. — Bucureşti : Editura Fundatiei Culturale române, 1994. 131 s. ; 20 cm. ISBN 973-9155-29-4 (A.V/7729).
- Bars-Beg Kırgızların Hakanı* / Tüzrön T. Nasirdintegin. — Bişkek : ala Too, 1993. 79 s. ; 20 cm. ISBN 5-85835-001-1 (A.V/7192).
- BARTHOLOMAEI, J. DE: *Collection de Monnaies Sassanides* / J. de Bartholomaei. — St. Pétersbourg : Membre de l'Académie, 1873. 10 s. : 1 res. ; 24 cm. (B.I/777).
- BASCHMAKOFF, ALEXANDRE: *La Synthèse des Périples Pontiques : Méthode de hrécision en paléo-ethnologie* / Alexandre Baschmakoff ; texte grec et traduction française des Périples de Skylax et d'Arrien. — Paris : Libraire Orientaliste Paul Geutner, 1948. 185 s. : 9 hrt. ; 21 cm. — (Etudes d'Ethnographie de Sociologie et d'Ethnologie ; tome 3) (A.V/7628).
- BAŞARAN, CEVAT: *Anadolu Mimari Bezemeleri : Roma Çağı Lotus Palmet Örgesi* / Cevat Başaran. — Erzurum : Atatürk Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi, 1995. 238 s. : 43 lev. ; 24 cm. ISBN 975-442-039-4 Tk. nr. (A.V/7805).
- BAYKARA, TUNCER: *Bir Osmanlı Çağı Pazarının Çöküşü : Karahöyük Pazarı* / Tuncer Baykara. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1097-1103 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7129).
- BAYKARA, TUNCER: *Çeşme Esnaf Teşkilatı Üzerine Notlar : Kayıkçılar Kethüdalığı* / Tuncer Baykara. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 13-18 ss. : 1 s. ftkp. ; 24 cm. (A.V/6459).
- BAYKARA, TUNCER: *II. Mahmud'un Islahatında İç Temeller : 1826-1839 Arasında Anadolu* / Tuncer Baykara. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 265-270 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6616).
- BAYRAKTAR, FAZIL: *Harran Güzellemesi : Şiirler* / Fazıl Bayraktar. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1993. 108 s. ; 20 cm. ISBN 975-7395-07-2 (A.V/7680).

- BAYRAKTAR, FAZIL: *Kadın Parmağı : Hikayeler* / Fazıl Bayraktar. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1993. 178 s. ; 20 cm. ISBN 975-7395-06-4 (A.V/7679).
- BAYRAM, SABAHATTİN: *Kültepe Metinlerinde Geçen Yer Adları ve Bunların Değerlendirilmesi* / Sebahattin Bayram. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 211-234 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6649).
- BAYRAM, SADİ: *Beyhan Sultan Vakfiyeleri, Tezyinatları ve Türk Tezhib San'atındaki Yeri* / Sadi Bayram. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1127-1139 ss. : 301-336 lev. ; 24 cm. 1. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7128).
- BEHNSTEDT, PETER: *Die ägyptisch-arabischen Dialekte* / von Peter Behnstedt und Manfred Woidich. — Wiesbaden : Reichert, 1985- ...c. ; 24 cm. — Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients : Reihe B, Geisteswissenschaften; (Nr. 70) (A.I/8763).
- BEHZADI, ROQİIEH: *The Less Known Peoples of Central asia and Iranian Plateau* / Roqıieh Behzadi. — Tehran : Vüzarat amvar harice, 1994. 458 s. ; 24 cm. (A.V/7326).
- BEIT-ARIEH, ITZHAQ: *Horvat Qitmit : An Edomite Shrine in the biblical Negev* / Itzhaq Beit-Arieh. — Tel Aviv : Tel Aviv University, 1995. 319 s. : res. ; 27 cm. — (Tel Aviv University. Sonia and Marco Nadler Institute of Archaeology. Monograph Series : no. 11) ISBN 965-440-004-9 (B.I/1130).
- BELHAMISSI, MOULAY: *Les captifs algériens et l'Europe chrétienne : 1518-1830* / Moulay Belhamissi. — Alger : ENAL, 1988. 166 s. ; 22 cm. (A.V/7623).
- BEOM, WOM Yİ: *A History of Korean Buddhist Culture and Some Essays* / by Won yi Beom, Lim Byeong Ho. — Seoul : Jip Moon Dang, 1992. 197 s. ; 21 cm. ISBN 89-303-0074-X (A.V/7389).
- Bergama Yakın Tarihi : Bildiriler, Tartışmalar.* — İzmir : Bergama Rotary Kulübü ; Dokuz Eylül Üniversitesi Atatürk İlkeleri ve İnkılap Tarihi Enstitüsü, 1995. 106 s. ; 22 cm. (A.V/7473).
- BEYDİLLİ, KEMAL: *II. Mahmud Devri'nde Katolik Ermeni Cemâati ve Kilise'nin Tanınması : 1830* / Kemal Beydilli. — Cambridge : Harvard Üniversitesi, 1995. 298 s. ; 28 cm. — (Doğu Dilleri ve Edebiyatlarının Kaynakları ; 27. Türkçe Kaynaklar ; 24) (B.I/1135).

- BIANCHI, FRANCESCO: *I Superstiti Della deportazione sono là Nella Provincia : Neemia 1, 3 : Ricerche epigrafiche sulla storia della Giudea in età neobabilonesca e achemenide : 586 a. C. — 442 c.C.* / Francesco Bianchi. — Napoli : Istituto Universitario Orientale, 1993. 67 s. ; 24 cm. Supplemento n. 76 agli annali-vol. 53 (1993), fasc. 3 (A.V/7341).
- BİLAR, ENDER: *Almanya Kütüphanelerindeki İncelemelerim* / Ender Bilar. — İstanbul : Türk Kütüphaneciler Derneği Edirne Şubesi, 1992. 48 s. ; 20 cm. — (Türk Kütüphaneciler Derneği Edirne Şubesi Yay. ; 8. Kütüphanecilik Dizisi ; 1) ISBN 975-7653-21-7 (A.V/7572).
- BİLDİRİCİ, ZİYAETTİN: *Türk Vergi Sistemi* / Ziyaettin Bildirici. — Eskişehir : Anadolu Üniversitesi, 1995. 262 s. ; 24 cm. — (Anadolu Üniversitesi Yay. ; No. 852. Hukuk Fakültesi Yay. ; No. 1) ISBN 975-492-554-2 (A.V/7485).
- BİLGE NALAN: *Spor Tekkeleri* / Nalan Bilge. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2192-2200 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6710).
- BİLGİNER, RECEP: *Ben Kimim?* / Recep Bilginer. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1994. 80 s. ; 20 cm — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1604. Sanat-Tiyatro Dizisi ; 90-99) ISBN 975-17-1282-3 (A.V/7459).
- BİLİCİ, Z. KENAN: *Karaman'da İbrahim Bey İmareti'ne Bitişik Türbe ve Tarihlendirilmesi Problemi* / Z. Kenan Bilici. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2337-2347 ss. : 4 res. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6750).
- Bit Sel'skogo Naseleniya Dagestana : 19-naç. 20 v.* / Red. S.Ş. Gadcieva. — Mahaçkala : Dagestanskiy Filial an SSR, 1981. 148 s. ; 22 cm. (A.V/7196).
- BJÖRK, CLAUDE: *Early Pottery in Greece : a Technological and Functional Analysis of the Evidence From Neolithic Achilleion Thessaly* / by Claude Björk. — Jonsered : Paul Aström, 1995. 172 s. ; 27 cm — (Studies in Mediterranean Archaeology ; vol. 115) ISBN 91-7081-091-5 (B.I/1134).
- BOBOBEKOV, H.: *Özbekistan Tarihi : 19. Asrın İkinci Yarımı -20 Asrın Başları* / H. Bobobekov, J. Rahimov, H. Sadikov. — Taşkent : Kütüpcü, 1994. 255 s. ; 22 cm. ISBN 5-645-02457-5 (A.V/7220-8).
- BOZKURT, GÜLNIHAL: *Atatürk'ün Hukuk Alanında Getirdikleri* / Gülnihal Bozkurt. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1991. 45-53 ss. ; 24 cm. Atatürk Araştırma Merkezi Cilt : VIII, Sa. 22 (Kasım 1991)4den ayrışım. (A.V/7521).

- BOZKURT, GÜLNİHAL: *Osmanlı Devletinde Köle Ticaretinin Önlenmesi İçin Yapılan Çalışmalar* / Gülnihal Bozkurt. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1499-1531 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden Ayrıbasım. (A.V/7114).
- BOZKURT, GÜLNİHAL: *An Overview on the Ottoman Empire-Jewish Relations* / Gülnihal Bozkurt. — Berlin : Walter de Gruyter, 1995. 255-279 ss. ; 24 cm. der *Islam*, Bd. 71, Heft 2, 1994'ten ayrıbasım. ISSN 0021-1818 (A.V/7740).
- BOZKURT, GÜLNİHAL: *Die Rezeption des westlichen Rechts in der Türkei* / Gülnihal Bozkurt. — Köln : Carl Heymanns, [1994?] 51-56 ss. ;24 cm. *Europäische Integration und nationale Rechtskulturen. Referate des 13. Symposiums'dan ayrıbasım.* (A.V/7727).
- BOZKURT, GÜLNİHAL: *Tanzimat ve Hukuk = Tanzimat and Law* / Gülnihal Bozkurt. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 271-286 ss. ; 24 cm. *Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrıbasım.* (A.V/6609).
- BOZKURT, GÜLNİHAL: *Türkiye'de Hukuk Eğitiminin Tarihçesi* / Gülnihal Bozkurt. — Ankara : Ankara Üniversitesi Hukuk Fakültesi, 1983. 51-69 ss ; 24 cm. — (A.Ü. Hukuk Fak. Yay. ; No: 497) *Hukuk Öğretimi Sempozyumu* : 13-14 Mayıs 1993'ten ayrıbasım. (A.V/7525).
- British Documents on Foreign Affairs : Reports and Papers from the Foreign Office Confidential Print : series B the Near and Middle East, 1856-1914* / Gen. ed. Kenneth Bourne, D. Comeron Watt ; Ed. David Gillard. — Philadelphia : University Publications of America, 1984-1995. 20 c. ; 31 cm. ISBN 0-89093-602-1 (B.I/1097).
- BOZER, RÜSTEM: *Kula'nın Emre Köyü'ndeki Türk Eserleri* / Rüstem Bozer. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2447-2460 ss. : 4 s. : 25 res. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6706).
- BRONTE, CHARLOTTE: *Jane Eyre* / Charlotte Bronte ; Kısaltılarak Çev. Tahsin Yücel. — İstanbul : Milliyet ; Varlık, 1995. 125 s. ; 18 cm. — (Türk ve Dünya Klasikleri) (A.V/7539).
- BUĞRA, TARIK: *Le Petit Agha* / Tarık Buğra ; Traduit du Turc par Murat Aykaç Erginöz. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1994. 587 s. ; 20 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1702. Sanat-Edebiyat dizisi ; 102-17) ISBN 975-17-1483-4 (A.V/7457).

- Büyük Türkçe-Rusça Sözlük : 48.000 Kelime / Hazırlayanlar : A.N. Baskalov ... [ve bşk.]. — İstanbul : Multilingual, 1994. 950 s. ; 27 cm. ISBN 975-7562-02-1 (B.I/1099).*
- CANPOLAT, YILDIZ: *Théophile Gautier ve İstanbul / Yıldız Canpolat. — Türk Tarih Kurumu, 1994. 2309-2314 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayırbaşım. (A.V/6761).*
- CARGISTAY, YURİY VASİLİEV: *Türkçe ve Sakaca (Yakutça) Konuşuyoruz / Yuriy Vasiliev Cargistay. — Erzurum : Atatürk Üniversitesi Türkiyat Araştırmaları Enstitüsü, 1993. 81 s. ; 24 cm. (A.V/7164).*
- CASO, ALFONSO: *The Aztecs : People of the Sun / Alfonso Caso ; Illustrated by Miguel covarrubias ; translated by Lowell Dunham. — 2. printing. — Norman : University of Oklahoma, 1959. 125 s. ; 27 cm. (B.I/1113).*
- Catalogue of Byzantine Seals at Dumbarton oaks and in the Fogg Museum of Art / ed. by John Nesbitt and Nicolas oikonomides. — Washington, D.C.: Dumbarton oaks, 1991. ...c. : res. ; 28 cm. — (Dumbarton Oaks Catalogues). (B.I/731).*
- CELAL NURİ: *Kadınlarımız / Celal Nuri ; eski yazı ve Osmanlıca'dan aktaran Özer Ozankaya. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1993. 155 s. ; 20 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1565. İnsanlık Tarihi dizisi ; 3) ISBN 975-17-1390-0 (A.V/6888).*
- CERABREGU, MUHAREM: *Old Maps as a Source for Historical geography of Ottoman Empire / Muharrem Cerabregu. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1951-1959 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayırbaşım. (A.V/6728).*
- CHMIELOWSKA, DANUTA: *Polonya'da Atatürk İmajı / Danuta Chmielowska. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2497-2501 ss. ; 24 cm. XI. Türk Tarih Kongresi'nden ayırbaşım. (A.V/7052).*
- CHMIELOWSKA, DANUTA: *Les Tatares en Pologne-Trait Historique / Danuta Chmielowska. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2281-2288 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayırbaşım. (A.V/6760).*
- CHOI, HAN-WOO: *İlk Kore Devletlerinin Kurucuları Türkler mi? / Han-Woo Choi. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 609-616 ss. : 1 s. bel. ftkp. ; 24 cm. (A.V/7298).*
- CİN, HALİL: *Eski Hukukumuzda Boşanma / Halil Cin. — 2. bs. — Konya : Selçuk Üniversitesi, 1989. 156 s. ; 24 cm. — (Selçuk Üniversitesi Yay.; no. 41. Hukuk Fakültesi Yay. ; no. 2) ISBN 975-448-001-X (A.V/7150).*

- COHEN, AMNON: *Ottoman Involvement in Europe : Its Relevance for 16 th Century Palestine* / Amnon Cohen. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 27-34 ss. ; 24 cm. VII. CIEPO Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6426).
- COHEN, RUDOLPH: *On the Road to Edom Discoveries From 'En Hazeva : Thamara* / Rudolph Cohen. — Jerusalem : The Israel Muesum, 1995. 35, 37 s. : res. ; 18 cm. ISBN 965-278-174-6 (A.V/7644).
- Congres International d'Ara Committee of Ottoman Studies (1. : Tunus : 1984)* La Vie Economique des Provinces Arabes et leurs Sources Documentaires a l'Epoque Ottomane. — Tunisie : Université de Tunis, 1984. Krşk. ss. ; 30 cm. (B.I/1122).
- CULLHED, MATS: *Conservator Urbis Saea: Studies in the politics and propaganda of the emperor Maxentius* / Mats Cullhed. — Stockholm : Skrifter Utgivna av Svenska Institutet i Rom, 1994. 108 s. ; 24 cm. — (Skrifter Utgivna av Svenska Institutet i Rom ; 8°, 20) ISBN 91-7042-149-8 ISSN 0283-8389 (A.V/7334).
- CUMONT, FRANZ: *Voyage d'Exploration Archéologique Dans le Pont et la Pelite Arménie* / Franz Cumont, Eugène Cumont. — [y.y. A.y. 19.. ?] 375 s. : 18 hrt. ; 22 cm. — (Studi Pontica ; 2) (A.V/7624).
- ÇADIRCI, MUSA: *Tanzimat'ın Uygulanmasında Karşılaşılan Bazı Güçlükler* / Musa Çadırıcı. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 295-299 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6634).
- Çanakkale Savaşları 1915-1916 : 80. Yıldönümü = Gallipoli Campaign : 80 th Anniversary* / Dergeleyen ve tertipleleyen : Sinan Bilge. — İstanbul : Çanakkale Seramik, 1995. 111 s. ; 33 cm. (B.I/1137).
- ÇAPA, MESUT: *Milli Mücadelede Trabzon Vilayetiyle Yazışmalar* / Mesut Çapa, Veysel Usta. — Trabzon : T.C. Trabzon Valiliği, 1995. 232 s. ; 24 cm. ISBN 975-7565-44-X (A.V/7759).
- ÇAYCI, ABDURRAHMAN: *Büyük Sahra'da Türk-Fransız Rekabeti : 1858-1911* / Abdurrahman Çaycı. — Ankara : TTK., 1995. 236 s. ; 24 cm. — (AKDITYK. Türk Tarih Kurumu Yay. ; Dizi-Sa. 144 ISBN 975-16-066!./ (A.V/7470).
- ÇOLAKU, ŞABAN: *19. Yüzyılın İkinci Yarısında ve 20. Yüzyılın Başında İlerici Türk Hareketi ve Arnavutlar* / Şaban Çolaku. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2559-2565 ss. ; 24 cm. (A.V/6757).

- ÇÖĞENLİ, M. SADİ: *Edebî Sanatlar : Bedî' : Arapça Farsça Türkçe Örnekleriyle* / M. Sadi Çöğenli, Yakup Şafak, Recep Toparlı. — Erzurum : Fen-Edebiyat Fakültesi Ofset Tesisleri. 1991. 75 s. ; 20 cm. (A.V/7221).
- Çubuk Barajı Resimleri. — Ankara : Nafia Vekâleti, [19??]. 25 res. ; 18X25 cm. (A.V/7234).
- Dagestan : *Kumıkskiy etnos* / Sostavitel Yuriy Kulçik. — Moskva : Institut gumanitarnopolitiçekih issledovaniy, 1993. 105 s. ; 22 cm. ISBN 5-861-008-5 (A.V/7189).
- DAGHFOUS, RADHİ: *Le Yaman Islamique des Origines jusqu'a l'Ayenment des Dynasties autonomes : Ter III ème S. / VIIème-IXème S.* / Radhi Daghfous. — Tunus : Universite de Tunis I, 1995. 2 c. ; 25 cm. — (Universite de Tunis. Publications de la Faculte des Sciences Humaines et Sociales ; Seri 4. Histoire vol.b 25) ISBN 9973-922-28-X (A.V/7775).
- DAĞTEKİN, HÜSEYİN: *Günümüzde Tarih Haritacılığımız Neden ve Nasıl Gelişti* / Hüseyin Dağtekin. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2611-2640 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6695).
- DANILOV, VLADIMIR I.: *Türkiye'de Siyasi Yapının Evrimi ve Siyasal Mücadelenin Özellikleri* / Vladimir I. Danilov. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2783-2790 ss. ; 24 cm. X. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6735).
- DAVISON, RODERIC H.: *The Question of the Documents Called les Responsabilites* / Roderic H. Davison. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1543-1568 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7362).
- DEMİRCİ, MEHMET: *Yahya Kemal ve Mehmet Akifte Tasavvuf* / Mehmet Demirci. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1993. 109 s. ; 24 cm. ISBN 975-7395-15-3 (A.V/7658).
- DEMİREL, SÜLEYMAN: *Başbakan Sayın Süleyman Demirel'in 31.1.1993 Tarihli Basın Toplantısı*. — Ankara : Başbakanlık, 1993. 58 s. ; 20 cm. (A.V/5319).
- DEMİREL, SÜLEYMAN: *Başbakan Sayın Süleyman Demirel'in 25.9.1992 Tarihli Basın Toplantısı*. — Ankara : Başbakanlık, 1992. 67 s. ; 20 cm. (A.V/5318).
- DEMİREL, SÜLEYMAN: *Başbakan Sayın Süleyman Demirel'in 21.11.1992 Tarihli Basın Toplantısı*. — Ankara : Başbakanlık, 1992., 35 s. ; 20 cm. (A.V/5320).

- DEMİRKENT, İŞİN: *Haçlı Seferleri Dönemi Kalelerinden Râvendân / Işın Demirkent*. — Ankara : TTK., 1994. 741-747 ss. : 6 lev. ; 24 cm. (A.V/7313).
- Demokrasi, İnsan Hakları ve Terör Üçlüsünde Türkiye*. — 2. bs. — Ankara : Türk Demokrasi Vakfı, 1995. 29 s. ; 20 cm. (A.V/7467).
- DESIDERI, PAOLO: *Culture and Politics in Hellenistic Tarsus / Paolo Desideri*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 309-319 ss. ; 24 cm. (A.V/6684).
- DEVELİ, HAYATİ: *Azeri Türkçesi Lügati : Mezuniyet Tezi / Hayati Develi*. — Göz. geç. 3. bs. — Erzurum : Atatürk Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi, 1992. 229 s. ; 25 cm. (A.V/7153).
- DIETRICH, KARL: *Byzantinische Quellen zur Länder,und Völkerkunde : 5-15. Jhd. / Von. Karl Dieterich*. — 2 bs. — New York : Georg Olms, 1973. 2 c. ; 21 cm. (A.V/7646-5).
- DİZDAROĞLU, Z. BÜLEND: *Almanya'da Kütüphaneler / Z. Bülend Dizdaroğlu*. — Edirne : Türk Kütüphaneciler Derneği Edirne Şubesi, 1995. 75 s. : 20 cm. — (Türk Kütüphaneciler Derneği Edirne Şubesi Yay. ; No. 207) (A.V/7573).
- DOGARU, MIRCEA: *De la Esculeu la alba Iulia. Un mileniu de istorie românească în cronistica și istoriografia ungaro-germană / Mircea Dogaru*. — București : ed. Militara, 1993. 188 s. ; 24 cm. ISBN 973-32-0370-X (A.V/7641).
- DOĞAN, İSMAİL: *Eğitimci Ali Suavi ve Galatasaray Lisesindeki Uygulamaları / İsmail Doğan*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 515-538 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6622).
- DOROGI, ILONA: *Ebu Bekr Dimişki'nin Osmanlı Devletinin Tarihi Yapısı ve Durumuna Ait Eseri Hakkında / İlona Dorogi, György Hazai*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 880-882 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım (A.V/7274).
- DRAGANOVA, SLAVKA: *XIX. Yüzyılın Ondalık-ı Ağnam Defterlerin Göre Bulgaristan'da Koyuncululuğun Gelişmesi / Slavka Draganova*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1457-1467. ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7106).
- DUBINSIK, ALEKSANDER: *Caraimica : Prace karaimoznawcze / Aleksander Dubinski ; red. Tadeusz Majda*. — Warszawa : Wydawnictwo Akademickie "Dialog", 1994. 290 s. : 16 res. ; 24 cm. ISBN 83-86-483-15-6 (A.V/7147).

- DUKA, ELENİ: *16. Asırdan 20. Asırın Başlangıcından Kadar Arnavut Şehrinin Tetkiki İçin Mevcut Yerli Arşiv Kaynakları* / Eleni Duka. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1677-1683 ss. ; 25 cm. 11 Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/7365).
- DURDUN, M. KÂMİL: *İzmir Hatıraları* / M. Kâmil Dursun ; Yay. Haz. Ünal Şenel. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1991. 177 s. : 8 ek. ; 20 cm. ISBN 975-7395-5-8 (A.V/7677).
- Dünya Türkmenleri : Dolı Takıklanmadık İlmî Maglumatlar.* — Aşgabat : Ruh, 1994. 120 s. ; 20 cm. (A.V/7746).
- Dünya Türkmenlerinin Gumanitar Birleşigi* / Çapa Taiyarlanlar : Muhammed Aydoğdıev, Poman Nuriev. — 2. goyverilişi. — Aşgabat : Türkmenistan, 1993. 86 s. ; 20 cm. (A.V/7747).
- EBERT, THEODOR: *Sorrates als Pythagoreer und die Anamnesis in Platons Phaidon* / von Theodor Ebert. — Stuttgart : Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 1994. 106 s. ; 24 cm. — (Akademie der Wissenschaften und der Literatur. abhandlungen der Geistes-und Sozialwissenschaftlichen Khlasse ; Jg. 1994 -Nr. 13) ISBN 3-515-06652-7 (A.V/7722).
- ECER, AHMET VEHBİ: *İslâm Tarihi Dersleri 2 : Dört Halife Dönemi* / Ahmet Vehbi Ecer. — Kayseri : Erciyes Üniversitesi, 1995. 228 s. ; 24 cm. — (Erciyes Üniversitesi Yay. ; No 85) ISBN 975-8013-02-5 (A.V/7612).
- EFENDİYEVA, NİLÜFER: *1920'lerin başlarında Türk Halkının Milli Kurtuluş Savaşı'nın Resmi Sovyet Basınında Yansıtılması* / Nilüfer Efendiyeva. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2791-2797 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6698).
- EFENDİZEDE, OKTAY: *Safavî Devleti'nin Kuruluşundan Azerî Türklerinin Rolüne Dair* / Oktay Efendizade. — Ankara : TTK., 1994. 813-820 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/7315).
- EKREM, MEHMET ALİ: *İkinci Dünya Savaşı'nda Türk-Romen İlişkileri* / Mehmet Ali Ekrem. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 3111-3117 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6700).
- ELEKBERLİ, EZİZ: *Kadim Türk-Oğuz Yurdu : Ermenistan* / Eziz Elekberli. — Bakı : Sabah, 1994. 208 s. ; 20 cm. ISBN 5-86106-029-0 (A.V/7202).
50. *Yıl Türkçülük Armağanı : 3 Mayıs 1994* / yayın kurulu : İsmail Aka ... [ve bşk.]. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1994. 241 s. ; 24 cm. ISBN 975-7395-28-5 (A.V/7670).

- ELOĞLU, SEBAHADDİN: *Zenkezur Hadiseleri* / Sebahaddin Eloğlu. — Bakü : Azerbaycan devlet Neşriyatı, 1993. 59 s. ; 20 cm. (A.V/7205).
- ELVAN, ÇELEBİ: *Menâkıbu'l-Kudsiyye fi Menâsibi'l-Ünsiyye : Bab İlyas-ı Horasânî ve Sülâlesinin Menkabevî Tarihi* / Elvan Çelebi ; Haz. İsmail E. Erünsal, A. Yaşar Ocak. — Ankara : TTK., 1995. 179 s. :119 s. bel. ftkp. ; 24 cm. — (AKDITYK Türk Tarih Kurumu Yay. ; 13. Dizi-Sa. 12) ISBN 975-16-0705-1 (A.V/7807).
- Encyclopaedia Iranica* / Ed. by Ehsan Yarshater. — London ; New York : Routledge and Kegan Paul, 1985, .. c. ; 227 cm. ISBN 0-7100-9121-4 (B.I/1116).
- ERDEMİR, AYŞEGÜL DEMİRHAN: *Evlialar Şehri Bursa'nın Türk Tarihindeki Yeri ve Tıbbî Folklorumuz Bakımından Önemi* / Ayşegül Demirhan Erdemir. — İstanbul : Türk Dünyası Araştırmaları Vakfı, 1994. 38 s. ; 25 cm. (A.V/7256).
- ERDEMİR, AYŞEGÜL DEMİRHAN: *Lectures on Medical History and Medical Ethics* / Ayşegül Demirhan Erdemir. — İstanbul : Nobel Tıp Kitabevleri, 1995. 175 s. ; 24 cm. (A.V/7160).
- ERDOĞAN, NURTEN: *Faaliyete Dayalı Maliyetname* / Nurten Erdoğan. — Eskişehir : Anadolu Üniversitesi, 1995. 10 s. ; 25 cm. ISBN 975-492-570-4 (A.V/7483).
- EREN, İSMAİL: *Yugoslavya'daki Türk Sağlık Kuruluşları* / İsmail Eren. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1992. 21-33 ss. : 10 Res. ; 24 cm. I. Türk Tıp Tarihi Kongresi'nden ayırbasım. (A.V/5202).
- ERGİN, ALİ ŞAKİR: *Vakıflar ve Yozgat'ta Tarihî Vakıf Camileri* / Ali Şakir Ergin. — Ankara : Türkiye Diyanet Vakfı Yozgat Şubesi, 1994. 76 s. : 9 pl. : 55 res. : 16 lev. ; 24 cm. (A.V/7611).
- ERKUT, SEDAT: *Hititçe Üzerine bir Araştırma* / Sedat Erkut. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 137-142 ss. : 2 pl. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayırbasım. (A.V/6648).
- Ermeni Hastanesi Salnamesi : 16. yıl. 1940.* — İstanbul : Surp Prgiç Ermeni Hastanesi Yay., 1939. 368 s. ; 24 cm. (A.V/7435).
- Ermeni Hastanesi Salnamesi : Yeni Dönem 15. yıl. 1939.* — İstanbul : Surp Prgiç Ermeni Hastanesi Yay., 1938. 360 s. ; 24 cm. (A.V/7434).
- Ermeni Hastanesi Salnamesi : Yeni Dönem 14. yıl. 1938.* — İstanbul : Surp Prgiç Ermeni Hastanesi Yay., 1938. 318 s. ; 24 cm. (A.V/7433).
- Ermeni Hastanesi Salnamesi : Yeni dönem. 17. yıl. 1941.* — İstanbul : Surp Pragiç Ermeni Hastanesi Yay., 1940. 258 s. ; 24 cm. (A.V/7436).

- Ermeni Hastanesi Takvimi : 1900.* — Kostantinubolis : H. Madteosyan, [1900?] 366 s. ; 20 cm (A.V/7441).
- Ermeni Hastanesi Takvimi : 1902.* — Kostantinubolis : H. Madteosyan. 1902. 560 s. ; 20 cm. (A.V/7442).
- Ermenistan Azerbaycanlılarının Tarihi Coğrafyası /* Tertib eden Sabir Esedov. — Bakü : Kençlik,1995. 464 s. ; 22 cm. ISBN 8020-0852-0 (A.V/7748).
- EROL, AHMET: *Demokrasi Örgütlenme Özgürlüğü ve İsveç Örneği /* Ahmet Erol. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1995. 218 s. ; 20 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1728. Demokrasi Klasikleri Dizisi ; 7) (A.V/7453).
- ERTEKİN, YÜCEL: *Halkla İlişkiler /* Yücel Ertekin . — Glşt. 3.bs. — Ankara : Türkiye ve Orta Doğu Amme İdaresi Enstitüsü, 1995. 173 s. ; 24 cm. — (Türkiye ve Orta Doğu Amme İdaresi Enstitüsü Yay. ; no. 259) ISBN 975-7669-38-5) (A.V/7474).
- ERTUR, ESAT K.: *Tamu Yelleri : Emekli Yargıç Hüseyin Kâmil Ertur'un Anıları /* Esat K. Ertur. — Ankara : TTK., 1994. 229 s. : 10 bl. ftkp. ; 24 cm. — (AKDİTK. Türk Tarih Kurumu Yay; ; 24. Dizi-Sa. 18) ISBN 975-16-0657-8 (A.V/7140).
- ESİN, UFUK: *Akeramik Neolitik Evrede Aşıklı höyük /* Ufuk Esin. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 29-38 ss. : 10 res. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayırbaşım. (A.V/6683).
- Excavations at Jenné-Jeno Habarketolo, and Kaniana (Inland Niger Delta, Mali), the 1981 Season /* Ed. by Susan Keech McIntosh. — Berkeley ; Los Angeles ; London : University of California, 1994. 605 s. : 40 lev. ; 25 CM. — (University Of California Publications İn Anthropology ; Vol. 20) Isbn 0-520-09785-8 (B.I/1111).
- Excavations At Seibal /* General Editor and Project Director Gordon R. Willey. — Cambridge : Harward University, 1990. 276 s. ; 31 cm. — (Memoirs of the Peabody Museum of Archaeology and Ethnology ; vol. 17) ISBN :87365-690-3 (B.I/444-17).
- FALTENBACHER, KARL F.: *Das Colloquium das neue Weltbild Galileis : Zur Datierung, Autorschaft und Thematik des Sibenergesprächs /* Karl F. Faltenbacher. — Stuttgart : Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 1993. 43 s. ; 24 cm. ISBN 3-515-06314-5 (A.V/6577).
- FARAH, CAESAR: *A German Plan of Reform for Ottoman Yemen /* Caesar Farah. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 43-58 ss. ; 24 cm. VII, CIEPO Sempozyumu'ndan ayırbaşım. (A.V/6461).

- FARUKİ, SÜREYYA: *Onaltıncı ve Onyedinci Yüzyıllarda Osmanlı Devlet Anlayışı ve Hac Olgusu / Süreyya Faruki*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2109-2119 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6729).
- Fâtiğ ve İstanbul*. — 1. c., 1-6. s. — İstanbul : İstanbul fethi Derneđi, 1953. 1. c. : hrt. : res. ; 27 cm. (B.I/1121).
- FAUG, HANIF: *Modern Turkey's March Towards Civilization and its Echoes and Re-Echoes in Urdu Writings / Hanif Faug*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2799-2817 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6769).
- FEHMİ, CİHANGİR: *Macaristan'daki Osmanlı Arşivi'nin Macar Bilimsel Araştırmalarındaki Kaynak Olarak Taşıdığı Deđer / Cihangir Fehmi*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1943-1949 ss. ; 24 cm. X. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6734).
- Fethin 511 inci Yıldönümü Konferansları*. — İstanbul : İstanbul Üniversitesi, 1964. 91 s. ; 22 cm. (A.V/7615).
- FLEMMING, BARBARA: *Mevlânâ İsâ's View of Ottoman Hungary / Barbara Flemming*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 65-72 ss. ; 24 cm. VII. CIEPO Sempozyumu'ndan ayrıbasım. (A.V/6458).
- FLORA, GIUSEPPE: *The Evolution of Positivism in Bengal : Jogendra Chandra Ghosh Bankimchandra Chattopadhyay Benoy kumar Sarkar / Giuseppe Flora*. — Napoli : instituto Universitario Orientale, 1993. 58 s. ; 24 cm. Supplemento n. 75 agli Annali - vol. 53 (1993), fasc. 2 (A.V/7342).
- Foreign Relations of the United States 1952-1954. Vol. 9. The Near and Middle East / Ed. in chief John P. Glennon*. — Washington : U.S. Government Printing Office, 1986. 449 s. ; 22 cm. (A.V/7783).
- FRUMKIN, GREGOIRE: *Archaeology in Soviet Central Asia / author Gregoire Frumkin ; translated by : Sadegh Mahlek Shahmirzadi*. — Tehran : Vüzarat emvar harice, 1993. 333 s. : 67 s. lev. ; 25 cm. (A.V/7325).
- Die Frühgeschichte der Ungarn Zusammenfassung*. — Züriğ ; Budapest : Ungarisch Historischer Verein züriç, 1994. 50 s. ; 15 cm. ISBN 963-85274-4-7 (A.V/7533).
- FUSEK, GABRIEL: *Slovensko vo Vcasnoslovanskom období / Gabriel Fusek*. — Nitra : Archeologicky Ustav slovenskej Akadémie Vied, 1994. 383 s. : 1 ře. ; 24 cm. — (Archaeologica Slovaca Monographiae. Studia ; tom.. 3) ISBN 80 88709-17-2 (A.V/7563).

- GÂNİM, ŞÜKRÜ: *Antara : Oyun, Beş Perde / İzzet Melih'in osmanlıca Çevirisinden Sadeleştiren İnci Koçak*. — Ankara : A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi, 1983. 64 s. ; 24 cm. — (A.Ü. Dil ve Tarih Coğrafya Fakültesi Yay. ; no. 332) (A.V/7635).
- GARCIN, JEAN CLAUDE: *Etats, Sociétés et Cultures du Monde Musulman Médiéval Xe-XVe Siècle / Jean Claude Garcin... [et al.]*. — Paris : Unversitaires de France, 1995. .. c. ; 22 cm. ISBN 2-13-046696-6 (A.V/7779).
- GARZILLI, ENRICA: *The Bhavopahara of Cakrapāninātha : a Sanskrit Hymn to Siva : 11th-12th Century A.D. / Enrica Garzilli*. — Napoli : Istituto Universitario Orientale, 1992. 96 s. ; 25 cm. Supplemento n. 74 agli Annali-vol 53 (1993), fasc. 1 (A.V/7340).
- GAUBE, HEINZ: *Die Kernländer des 'Abbāsidenreiches im 10 / 11. Jh : Materialien zur TAVO-Karte B VII 6 / von Heinz Gaube und Thomas hleisten.-Wiesbaden : Reichert, 1994. 195 s. ; 24 cm. — (tübinger Atlas des Vorderen Orients. Reihe B. ; Beihefte ; Nr. 75) ISBN 3-88226-213-3 (A.V/7146).*
- GEHREMANOV, BAHİŞ: *Doktor Nerimanov / Bahiş Gehremanov*. — Bakü : Azerbaycan Devlet Neşriyatı, 1990. 56 s. ; 20 cm. ISBN 5-552-00933-9 (A.V/7206).
- GEMALMAZ, EFRASIYAP: *Türkmençe Metinler / Efrasiyap Genalmaz*. — Erzurum : Atatürk Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi, 1987. 21 s. ; 24 cm. (A.V/7163).
- GEREMEK, M. BRONISLAW: *Histoire Sociale : Exclusions et Solidarité / M. Bronislaw Geremek*. — Nancy : Collège de France, 1993. 16 s. ; 25 cm. (A.V/7225).
- GEYBULLAYEV, GIYASEDDİN: *Azerbaycan Türklerinin Teşekkülü Tarihinden / Gıyaseddin Geybullayev*. — Bakı : Azerveşr, 1994. 248 S. ; 18 cm.. ISBN5-552-01387-5 (A.V/7203).
- GHIATA, ANCA: *La Personnalite et l'Époque de Kemal Atatürk l'historiographie Roumanie*. — Bükreş: [A.y.] 1993. 133-139 ss. ; 24 cm. (A.V/6602).
- EL-GHOUL, FAYÇAL: *La Police Parisienne Dans la Seconde Moitie du 18e si-ecl : 1760-1785 / Fayçal el-Ghoul ; Préface de Daniel Roche*. — Tunis : Universite de Tunis, 1995. 2 c. ; 24 cm. — (Publications de la faculte des Sciences humaines et sociales ; Seri 4 : Histoire, Vol. 27) ISBN 9973-922,30-1 (A.V/7726).

- GİĞİNEŞVİLİ, OTAR: *Kemalist Milliyetçiliğin İlkesi Milliyetçiliğin Doğuş ve Gelişme Tarih Hakkında / Otar Gıgineşvili*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2933-2940 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6745).
- GÖÇGÜN, ÖNDER: *Edebiyat Dünyası ve Atatürk / Önder Göçgün*. — Ankara : AKM., 1995. 259 s. ; 24 cm. — (AKDTYK. Atatürk Kültür Merkezi Yay. ; Sa. 8) ISBN 975-16-0480-X (A.V/7766).
- GÖÇGÜN, ÖNDER: *Yunus Emre : Dünden Bugüne / Önder Göçgün*. — Ankara : AKM., 1995. 86 s. ; 24 cm. — (AKDTYK. Atatürk Kültür Merkezi Yay. ; Sa. 92) (A.V/7767).
- GÖKDEMİR, AHMET ENDER: *Millî Mücadele'de Elviye-i selâse / Ahmet Ender Gökdemir*. — Ankara ; [A.y.], 1987? 933-942 ss. ; 21 cm. (A.V/7631).
- GÖKTAŞ, UĞUR: *Dünlü Karagöz / Uğur Göktaş*. — İzmir : Akademi kitabevi, 1992. 132 s. : 50 res. ; 24 cm. ISBN 975-7395-05-6 (A.V/7652).
- GÖYÜNÇ, NEJAT: *Atatürk ve Millî Mücadele / Nejat Göyünç*. — İlaveli 2. bs. — Konya : Damla Mat., 1987. 181 s. ; 20 cm. (A.V/7787).
- GÖYÜNÇ, NEJAT: *Ocaklık Deyimi Hakkında / Nejat Göyünç*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 873-877 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7131).
- GULİEV, E.A.: *Eski Türk Yazılı Abideleri Müntehebatı / E. A. Guliev*. — Bakü : Bakü Üniversttesi, 1992. 280 s. ; 20 cm. ISBN 5-8025-0081-6 (A.V/7204).
- GULLAEVİ, NAZAR: *Gadımdan Galan nusgalar : Makalalar yığındısı / Nazar Gullaev*. — Aşgabat : Türkmenistan Neşriyatı, 1986. 168 s. ; 21 cm. (A.V/7744).
- GÜLENSOY, TUNCER: *Sanatta İntihal Güvercin'i Kuş'a Çevirmek / Tuncer Gülensoy*. — Kayseri : [A.y. t.y.] 8 s. ; 21 cm. (A.V/7237).
- GÜLENSOY, TUNCER: *Türkiye'de Sanat Tarihçiliği ve Sanat Tarihi İle İlgili İki kitap : Türk-İslâm Mesken Mimarisinde Erzurum ve Rize / Tuncer Gülensoy*. — Kayseri : [A.y. t.y.] 16 s. ; 21 cm. (A.V/7238).
- GÜLSÜN, HAKAN: *Marko Paşa Köşkü : İstanbul Boğaz Komutanlığı Sınırları İçinde Yer Alan Tarihi Yapılar ve Metin: Hakan Gülsün ; yay. haz. Esin Öncü, Ferda Uluggergerli*. — İstanbul : Deniz kuvvetleri komutanlığı, 1994. 51 s. : rnk. res. ; 24 cm. ISBN 975-409-043-2 (A.V/7723).

- Güneydoğu Anadolu Projesi Bölge Kalkınma İdaresi Başkanlığı Tarım Ürünleri Pazarlaması ve Bitki Deseni Planlaması ile Pazarlama ve Bitki Deseni Planlaması Çalışmasının Entegrasyonu : GAP Bölgesel Çevre Araştırması - Dicle Havzası : GAP Bölgesinde Toplumsal Değişme Eğilimleri Araştırması. — Ankara : GAP Bölge Kalkınma İdaresi başk., 1992-19093. 38, 18, 26 s. : 6 res. ; 28 cm. (B.I/1110).
- GÜNGÖR, HARUN: *Uygur Kağan Ünvanlarından Kün ve Ay Tenri Kavramlarının Kullanışı / Harun Güngör.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 511-517 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7311).
- GÜVENÇ, BOZKURT: *Türk Kimliği : Kültür Tarihinin Kaynakları / Bozkurt Güvenç.* — 2. bs. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1994. 438 s. : 1 hrt. ; 24 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1549. İnsanlık Tarihi Dizisi ; 2) ISBN 975-17-1311-0 (A.V/7465).
- GÜZEL, ABDURRAHMAN: *Milli Mücadele Yıllarında Antalya / Abdurrahman Güzel.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2669-2754 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6694).
- GYÖRGY, CSÍHAK: *Beszélgetés Népemmél a Hazánkrol / Csihak György.* — Budapest ; Zürich : zürichi Magyar Történelmi Egyesület, 1995. 64 s. ; 15 cm. ISBN 963-85274-5-5 (A.V/7534).
- GYULA, NAGY: *Az ellopott magyar östörténet : Kísérlet e magyar eredet kérésének megoldására / Nagy Gyula.* — Budapest ; Zürich : Zürichi Magyar Történelmi Egyesület Kladvanya, 1994. 119 s. ; 16 cm. — (Magyar Történelmi Tanulmányok II) ISBN 963-04-4112,8 (A.V/7538).
- HAAS, VOLKERT: *Geschichte des Hethitischen Religion / von Volkert Haas.* — Leiden ; New York ; Köln : Brill, 1994. 1031 s. : 137 lev. : 1 hrt. ; 24 cm. — (Handbuch der Orientalistik. 1. Abt. der Nahe und Mittlere Osten ; Bd. 15) ISBN 90-04-09799-6 (A.V/1521-I, 15).
- HAFIZ, MARK: *Ezroviç Russko-Karaimskiy Slovar : Krimskiy Dialek / Mark Ezroviç Hafiz.* — Moskva : Rossiyskaya Akademiya Nauk, 1995. 216 s. ; 21 cm. ISBN 5-201-00819-3 (A.V/7578).
- HAFIZ, TACIDA: *Vulçitrin Kanunnamelerinde Zirai, Ekonomik ve Mali Durum / Tacida Hafiz.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 447-451 ss. : 7 saf. bel. ftkp. ; 24 cm. VII. CIEPO Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6463).

- HALFWASSEN, JENS: *Geist und Selbstbewusstsein : Studien zu plotin und Numenios* / von Jens Halfwassen. — Stuttgart : Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 1994. 71 s. ; 24 cm. — (Academie der Wissenschaften und der Literatur. Abhandlungen der Geistes , und Sozialwissenschaftlichen Klasse ; Jg. 1994. No. 10) ISBN 3-515-06623-3 (A.V/7720).
- Halk. Vatan, Türkmenbaşı : Goşgular ve Poemalar : 1991-1994.* — Aşgabat : Garaşsyzlyk Neşr., 1994. 442 s. ; 20 cm. (A.V/7750).
- HALMAN, TALÂT SAİT: *The Humanist Poetry of Yunus Emre* / Talât Sait Halman. — İstanbul : Akbank, 1971. 92 s. ; 22 cm. (A.V/7647).
- HAMZA, YUSUF: *1839-1876 Yılları Arasında Makedonya Slav Unsurunun Eğitim ve Kültür Yaşamında Tanzimat Islahatlarının Yankıları* / Yusuf Hamza. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 489-499 ; 24 cm. 1. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6644).
- HANDEMİR: *Habibü's-Siyer. 3. c. : Moğol ve Türk Hâkimiyeti = Habibu's-Siyar* / Handemir ; Trans. and ed. by. W.M. Thackston Cambridge : Near Eastern Languages and Civilisation Harvard University, 1994. 2 c. ; 30 cm. — (Sources of Oriental Languages and literatures ; 24. Centrall Asian sources ; 1) (B.I/1087-3).
- HAR-EL, SHAI: *Struggle For Domination İn Th Middle East : the Ottoman-Mamluk War 1485-91* / by Shai Harel. — Leiden : New York ; Köln : Brill, 1995. 238 s. ; 24 cm. — (The Ottoman Empire and its Heritage ; vol. 4) ISBN 90-04-10180-2 (A.V/7411).
- A Harmadik (Tapolcai) Magyar Történelmi Iskol Elöadasai és Iratai.* — Budapest ; Zürich : A Zürich Magyar Történelmi Egyesület Kiadványa, 1994. 206 s. ; 20 cm. ISBN 963-85-274-12 (A.V/7531).
- HARRISON, R. MARTIN: *Amorium : Answers and Questions* / R . Martin Harison. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 393-396 ss. : 6 pl. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6673).
- HARTMANN, FRITZ: *Gottfried Wilhelm Leibniz und seine Anforderungen an eine medizin der Aufklärung* / Von Fritz Hartmann. — Mainz ; Stuttgart ; Akademie der Wissenschaften und der Literatur ; Steiner, 1993. 25 s.; 24 cm. — (Akademe der Wissenschaften und der literatur. Abhandlungen der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse ; Jg. 1993. Nr) ISBN 3-515-06442-7 (A.V/6591).

- Hastane İşletmeciliği : Seçme Yazılar* / Der. Hikmet Seçim. — Eskişehir : Anadolu Üniversitesi, 1995. 327 s ; 24 cm. ISBN 975-492-454-3 (A.V/7482).
- HAYT, BAYMİRZA: *Türkistan Devletlerinin Millî Mücadelleleri Tarihi* / Baymirza Hayit ; Almanca'dan çev. Abdülkadir Sadak. — Ankara : TTK., 1995. 447 s. : 6 hrt. ; 24 cm. — (AKDITYK. Türk Tarih Kurumu Yay. ; 7. Dizi-Sa. 161) ISBN 975-16-0689-7-X (A.V/7471).
- HAZAI, GYÖRGY: *Macar Tarihiyle İlgili Osmanlı Kaynaklarına Ait Çalışmalar ve Yayın Projeleri* / György Hazai. — Ankara : Türk Tarih Kurumu , 1994. 1931-1936 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6727).
- HEITSCH, ERNST: *Erkenntnis und Lebensführung : Eine Platonische Aporie* / von Ernst Heitsch. — Stuttgart : Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 1994. 52 s. ; 24 cm. — (Akademe der Wissenschaften und der Literatur. Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse; Jg. 1994. nr. 9) ISBN 3-515-06610-1 (A.V/7719).
- HEITSCH, ERNST: *Xenophanes und die Anfänge kritischen Denkens* / von Ernst Heitsch. — Stutgart : Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 1994. 23 s. ; 24 cm. — (Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Abhadlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse ; Jg. 1994. Nr. 7) ISBN 3,515-06592-X (A.V/7717).
- HEITSCH, ERNEST: *De Welt als Schauspiel : Bemerkungen zu einer Theologie der Ilias* / Ernst Heitsch. — Stutgart : Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 1993. 32 s. ; 24 cm. ISBN 3-515-06429-X (A.V/6585).
- HELİLOV, H.D.: *Garabagın Elat Dünyası* / H.D. Helilov. — Azerbaycan Devlet Neşriyatı , 1992. 118 s. ; 20 cm. ISBN 5-552-00851-0 (A.V/7201).
- HEMINGWAY, ERNEST: *Kilimanjaro'nun Karları* / Ernest Hemingwey. — İstanbul : Milliyet ; Varlık, 1995. 127 s. ; 18 cm. — (Türk ve Dünya Klasikleri) (A.V/7540).
- HEO, HEUNG-SIK: *A Study of the History of Medieval Korean Buddhism* / Heung-sik Heo. — Seul : The Korea Foundation, 1994. 444 s. ; 23 cm. ISBN 89-337-0110-9-93910 (A.V/7394).
- HERSHLAG, ZVİ YEHUDA: *Inflationary trends and Disinflationary Policies in Republican Turkey* / Zvi Yehuda Hershlag. — Ankara : Türk Tarihi Kurumu, 1994. 2991-3019 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6768).

- HESENOV, CEMİL: *Azerbaycan Beynelhalg Münasebetler Sisteminde : 1918-1920 nci Yıllar* / Cemil Hesenov. — Bakü : Azerbaycan Dövlət Neşriyatı, 1993. 362 s. ; 22 cm. ISBN 5-552-01223-2 (A.V/7197).
- HINZ, WALTHER: *Lebensmittelpreise im mittelalterlichen Vorderen Orient* / von Walther Hinz. — Göttingen : Vandenhoeck and Ruprecht, 1954. 52-70 ss. ; 21 cm. (A.V/7804).
- HOPWOOD, KEITH: *The Manavgat Valley : Perspectives on Social History* / Keith Hopwood. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 453-461 ss. ; 24 cm. VII. CIEPO Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6460).
- HOPWOOD, KEITH: *Who were the Isaurians?* / Keith Hopwood. — Ankara : TTK., 1994. 375-386 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6658).
- HORNBLOWER, SIMON: *Mausolus* / Simon Hornblower. — Oxford : Clarendon Press, 1982. 398 s. : 34 res. : 1 hrt. ; 21 cm. (A.V/7616).
- HROUDA, B.: *Die Neue Ausgrabung Von Assur / Irak Frühjahr 1990* / B. Hrouda. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 173-179 ss. : 13 res. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6653).
- Hrvatska : Strategija razvoja / za nakladnika akademik Milan Moğus.* — Zgaber : Hrvatska Akademija Znanosti i Umjetnosti, 1994. 93 s. ; 24 cm. ISBN 953-154-033-0 (A.V/7493).
- HÜSEYNOV, RAUF A.: *Azerbaycan'daki Etnik Süreçlerin Tarihi Yönleri* / Rauf A. Hüseyinov. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 553-562 ; 24 cm. (A.V/7310).
- ILDINGTE, UYUNDALE: *Ming Gu Mi Şi Çiao Kan Bin* / Uyundale Ildingte. — Seoul : A.y., 1994? 1083 s. ; 23 cm. (A.V/7396).
- ILIESCU, ION: *Romania in Europe and in the World* / Ion Iliescu. — [Bucureşti : A.y.,] 1994. 225 s. ; 21 cm. (A.V/7683).
- ILIESCU, ION: *La Roumanie a l'heure de la vérité* / Ion Iliescu. — Paris : Henri Berger, 1994. 279 s. ; 24 cm. ISBN 2-9508147-2-7 (A.V/7725).
- ILIESCU, ION: *La Roumanie en Europe et dans le Monde* / Ion Iliescu. — [Bucureşti? : A.y.,] 1994. 316 s. ; 21 cm. (A.V/7684).
- ILIESCU, ION: *Revoluție și Reforma* / Ion Iliescu. — Bucureşti : Cređ în schimbarea bine a României, 1993. 95 s. ; 21 cm. ISBN 973-0-00063-8 (A.V/7686).
- ILIESCU, ION: *Revolitua Traita* / Ion Iliescu. — Bucureşti : Pentru Strainatate, 1995. 144 s. ; 21 cm. ISBN 973-0-00132-4 (A.V/7682).

- ILIESCU, ION: *Tomna Diplomatica : Septembrie-Decembrie 1994* / Ion Iliescu. — Bucureşti : Pentru Străinatete, 1995. 267 s. ; 20 cm. ISBN 973-0-00-139-1 (A.V/7685).
- International Conference on Greek Architectural Terracottas of the Classical and Hellenistic Periods (1991 : New Jersey) Proceedings of the International Conference on Greek Architectural Terracottas of the Classical and Hellenistic Periods : December 12-15, 1991* American school of classical studies at Athens Princeton, 1994. 340 s. : 95 lev. ; 28 cm. — (Hesperia : Supplement ; 27) ISBN :87661-527-2 (B.I/1107).
- ISSING, OTMAR: *Unabhängigkeit der Notenbank und Geldwertstabilität* / Otmar Issing. — Stuttgart : Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 1993. 32 s. ; 24 cm. (A.V/6576).
- İBN AHMED, HALİL: *el-melkî el-Sultani* / Halil İbn Ahmed. — [y.y. A.y.], 796 H. 24-61 ss. ; 20 cm. (A.V/7250).
- İBN-İ BİBİ: *Ala iyye* / İbn-i bibi. — [y.y. A.y., t.y.] 2 c. ; 30 cm. (B.I/1125).
- İBN FAZLAN: *İbn Fazlan Seyahatnamesi* / Ter. Ramazan Şeşen. — İstanbul : Bedir, 1995. 320 s. ; 20 cm. (A.V/7645).
- İBN HAYYAN, MUHAMMED B. HALEF: *Ahbârü'l-Kudat* / Telif Muhammed b. Halef İbn Hayyân ; Talikat Abdulaziz Mustafa el-Meragî. — Kahire : Mektebetü't-Ticariye, 1950. 371 s. ; 24 cm. (A.V/7591).
- İBN ROSTA, EBU ALİ AHMED B. ÖMER: *Kitâb al-A'lâk an.Nafisa* / Abu Ali Ahmed b. Ömer İbn Rosta. - Leiden : Brill, 1892. 8, 373 s ; 25 cm. Eserin içine Kitâb al-Buldan / al-Yakubî vardır. (A. III/6136).
- İBRAHİMOV, MARAT: *XIX. Yüzyılın Sonları XX. Yüzyılın Başlarında Azerbaycan Petrol Sanayisinde Milli Sermaye Problemi Hakkında* / Marat İbrahimov. - Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1351-1357 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7366).
- İÇALOV, G.H.: *V glub' stoletiy : Narodi Dagestana v bor'be za nezavusumost'v 13-15. VV.* / G.H. İçalov. - Mahaçkala : Dagestanskoe Knijnoe İzdate'stvo, 1988. 156 s. ; 26 cm. (A.V/7569).
- İDRİSİ, HEBİB: *Kuzey Azerbaycan Folkçuları : Biyografiler* / Hebib İdrisi. — Erzurum : Atatürk Aniversitesi Türkiyat Araştırmaları Enstitüsü, 1993. 86 s. ; 21 cm. — (Atatürk Üniversitesi Türkiyat Araştırmaları Enstitüsü Yay. ; 3) (A.V/7222).
- İHSANOĞLU, EKMELEDDİN: *Cemiyet-i İlmiye-i Osmaniye'nin Kuruluş ve Faaliyetleri* / Ekmeleddin İhsanoğlu. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2167-2189 ss. : 3 s. bel. ftkp. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6715).

- İkibinli Yıllara Giderken Türk Ailesinin Karşılaştığı Meseleler* / Der. İbrahim Ateş. — Ankara : YOYAV., 1995. 80 s. ; 24 cm. — (Yoksullara Yardım ve Eğitim Vakfı Kültür Yayınları ; 3) ISBN 975-7749-02-8 (A.V./7794).
- İLTER, AZİZ SAMİH: *Şimali Afrikada Türkler* / Aziz Samih İlter. — İstanbul : Vakıf, 1936-1937. 2 c. ; 30 cm. (B.I/1118).
- İNAL, GÜNER: *Türk Minyatür Sanatı : Başlangıcından Osmanlılara Kadar* / Güner İnal. — Ankara : AKM., 1995. 182 s. : 113 res. ; 24 cm. — (AKDİTYK. Atatürk Kültür Merkezi Yay. ; sa. 63) ISBN 975-16-0515-6 (A.V/7764).
- İNAL, TUĞRUL: *Atatürk Türkiye'sinde Çağdaş Düşüncenin Temel Kavramları* / Tuğrul İnal. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2928-2931 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6755).
- İNAL, TUĞRUL: *Gérard de Revral'ın İstanbul Seyahati* / Tuğrul İnal. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2301-2307 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6691).
- İNALCIK, HALİL: *Osmanlı İmparatorluğu: Toplum ve Ekonomi Üzerinde Arşiv Çalışmaları, İncelemeler* / Halil İnalçık. — İstanbul : Eren, 1993. 466 s. ; 25 cm. ISBN 975-7622-09- (A.V/7319).
- İNALCIK, HALİL: *Tanzimat ve Bulgar Meselesi* / Halil İnalçık. — İstanbul : Eren, 1992. 161 s. ; 24 cm. ISBN 975-7622-11-7 (A.V/7320).
- İNAN, MİTHAT: *Türk Tiyatrosunun Başlangıcı ve Ermeni Nüfus Olayına Özgün Bir Yaklaşım* / Mithat İnan. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2975-2985 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6740).
- İPEKTEN, HALUK: *Şeyh Galib : Hayatı, eserleri, sanatı ve bazı şiirlerinin açıklamaları* / Haluk İpekten. — Erzurum : Atatürk Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi, 1991. 135, 15 s. ; 24 cm. (A.V/7156).
- İPLİKÇİOĞLU, BÜLENT: *Antik Termessos Kenti ve Çevresinde Epigrafiya Araştırmaları* / Bülent İplikçioğlu — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 397-404 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6666).
- İstoçnikovedeniye İstorii i Kulturi Naradov Dagestana i Severnogo Kavkaza : Printsipi i metodi izuçeniya, otsenki i ispolzoneviya : tezisi dokladov sobşçeniy* / red. V.G. Gadciev, G. S. Kaymarazov, A.R. Şihsaidov. — Mahaçkala : İstitut İstorii, yazika i Literatura, 1989. 124 s. ; 20 cm. (A.V/7198).

İzmir ve Batı Anadolu Uluslararası Sempozyumu (1992 : İzmir) Son Yüzyıllarda İzmir ve Batı Anadolu Uluslararası Sempozyumu 1922-1992 / Haz. Tuncer Baykara. — İzmir : Ege Üniversteler, 199. 281 s. : 24 cm. ISBN 975-7395-36-6 (A.V/7130).

JACOBS, BRUNO: *Die Satrapienverwaltung im Perserreich zur Zeit darius' III.* / von Bruno Jacobs. — Wiesbaden : Reichert, 1994. 320 s. : res. : 7 hrt. ; 24 cm. — (Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients : Reihe B. Geisteswissenschaften ; Nr. 87) ISBN 3-88226-818-2 (A.V/7772).

The Jews of the Ottoman Empire / ed. by Avigdor H. Levy. — Princeton ; New Jersey : The Darwin Press, 1992. 783 s. ; 24 cm. ISBN 0-87850-090-1 (A.V/7445).

JULKU, KYÖSTI: *Eurooppa - Aasian Läntinen Lisäke* / Kyösti Julku. — Oulun Yliopisto Histoiran Laitos, 1990. 4 s. ; 24 cm. ISBN 951-42-2921-5 (A.V/3279).

JULKU, KYÖSTI: *Syntykö Keminmaa 1329?* / Kyösti Julku. — Olu : Oulun Yliopisto Historian Laitos, 1990. ISBN 951-42-2907-X (A.V/3265).

JULKU, KYÖSTI: *Yliopiston ja Promootion Keskiainainen Perusta* / Kyösti Julku. — Oulu : Oulun Yliopisto Historian Laitos, 1990. 4 s. ; 24 cm. ISBN 951-42-2920-7 (A.V/3278).

KADI AHMED, [NİĞDELİ]: *Veledü's-Şefik* / Kadı Ahmed. — [yy. A.y., t.y.] 298 y. ; 27 cm. (B.I/1126).

KÂHYA, ESİN: *İbn Sina'da Üroloji* / Esin Kâhya. — Ankara : Ankara Üniversitesi, 1983. 59-68 ss. ; 24 cm. Ankara Tıp Bülteni'nden ayrışım. (A.V/5306).

KÂHYA, ESİN: *Onbeşinci Yüzyılda Yaşamış Bir Bilim Adamımız : Mümin B. Mukbil* / Esin Kâhya. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2253-2260 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6716).

KÂHYA, ESİN: *Osmanlılarda Deneysel Fizyoloji Ne Zaman ve Nasıl Başladı* / Esin Kâhya. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 45-49 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6637).

KAMBANIS, M.L.: *Notes Sur le Classement Chronologique des Monnaies d'Athènes : Séries Avec Noms de Magistrats* / M.L. Kambanis. — Paris : J. Florange, 1928. 15 s. : 2 res. ; 30 cm. (B.I/776).

- Kamu Yönetimi ile İlgili Türkçe Basılı Eserler Kataloğu*. — Ankara : Başbakanlık İdareyi Geliştirme Başkanlığı, 1995. 300 s. ; 25 cm. — (Başbakanlık İdareyi Geliştirme Bşk. Yay. ; no. 1) ISBN 975-19-1055-2 (A.V/7512).
- KAPLAN, MAHMUT: *Hayriyye-i Nâbi : İnceleme, Metin* / Mahmut Kaplan. — Ankara : AKM., 1995. 313 s. ; 24 cm. — (AKDITYK. Atatürk Kültür Merkezi Yay. ; Sa. 94. Mesneviler Dizisi ; 1) ISBN 975-16-0681-0 (A.V/7486).
- KARA SCHEMSI: *Les Turcs et la Question d'Arménie* / Kara Schemsi . — 2. bs. / Yay. haz. Bayram Kodaman. — Isparta : Süleyman Demirel Üniversitesi, 1995. 14 s. ; 24 cm. (A.V/6422).
- KARA ULU, ÖMÜRKUL: *Köönö Türktör Tarihi : Studentter Uçun Darstar* / Ömürkul Kara Uulu. — Bişkek : Kırgızistan çaş tarihçi, 1994. 64 s. ; 20 cm. (A.V/7193).
- KARABEY, TURGUT: *Ahmet Paşa : Hayatı, Edebî Kişiliği, eseri ve Bazı Şiirlerinin Açıklamaları* / Turgut Karabey. — 2. bs. — Erzurum : Atatürk Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi, 1992. 130, 19 s. ; 24 cm. (A.V/7152).
- KARAHAN, ABDÜLKADİR: *Bir Tarih Belgesi Olarak "Divan"lardan Yararlanma* / Abdülkadir Karahan. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2027-2054 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden Ayrıbasım. (A.V/6722).
- KARAHASAN, MUSTAFA KEMAL: *Tanzimat'ın Temelleri ve Balkanlardaki Slav Milletlerinin Toplumsal, Hukuksal Haklarının Artmasına Bağlı Yankıları* / Mustafa Kemal Karahasan. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 395-465 ss. : 3 s. fotg. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrıbasım. (A.V/6627).
- KARAHASAN, MUSTAFA: *Yugoslavya İstoriografyasında ve Basınında Kemalist Devrim ve Milli Kurtuluş Savaşı'nın Semeresi Olan Türkiye Cumhuriyeti'nin Yeri ve Önemi* / Mustafa Karahasan. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2843-2862 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6759).
- Karamanoğullarının Kökenleri ve Selçuk-Osmanlılar Karşısında Kişilikleri* / Derleyip yazan : D. Ali Gülcan. — Eskişehir : Özgür mat., 1995. 251 s. ; 24 cm. ISBN 975-95636-3-0 (A.V/7605).

- Kastamonu Camileri, Türbeleri ve Diğer Tarihi Eserler I* / Haz. Fazıl Çifçi. — Ankara : Türkiye Diyanet Vakfı Kastamonu Şubesi, 1995. 334 s. : res. ; 24 cm. (A.V/7475).
- Katalog Vostocnih Rukopisey* / red. A.M. Mirzoeva i A.N. Boldireva. — Duşanbe : Akademiya Nauk Tadjikskoy SSR., 1960-1989. 6 c. ; 27 cm. (B/4708).
- KAYAOĞLU, İSMET: *İslâm Kurumları Tarihi 2* / İsmet Kayaoğlu. — Konya : Selçuk Üniversitesi, 1994. 108 s. ; 20 cm. ISBN 975-448-071-2 (A.V/7191).
- KAYNARDAÇ, ARSLAN: *Osmanlılarda Bilim ve Bilimsel Düşünce Neden Gelişemedi* / Arslan Kaynarдаğ. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 123-132 ss. ; 24 cm. VII. CIEPO Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6457).
- KAZANCIGİL, RATİP: *Edirne Sultan 2. Bayezid Külliyesi* / Ratip Kazancıgil. — Edirne : Türk Kütüphaneciler Derneği Edirne Şubesi, 1994. 126 s. ; 25 cm. — (Türk Kütüphaneciler Derneği Edirne Şubesi Yay. ; 14) ISBN 975-7563-27-6 (A.V/7331).
- KEHBERG, INA: *Northern Cyprus in the Transition from the Early to the Middle Cypriot Period* / by Ina Kehrberg. — Jonsered : Paul Aström, 1995. 351 s. : 26 lev. ; 22 cm. — (Studies in Mediterranean Archaeology and Literature. Pocketbook ; 108) ISBN 91-7081-089-3 (A.V/7497).
- KELLOGG, FREDERICK: *The Road to Romanian Independence* / Frederick Kellogg. — Indiana : Purdue University, 1995. 265 s. ; 24 cm. ISBN 1-55753-065-3 (A.V/7613).
- KEMAL TAHİR: *Yorgun Savaşçı : Roman* / Kemal Tahir. — 11. bs. — İstanbul : Tekin, 1993. 480 s. : 20 cm. ISBN 975-478-092-7 (A.IV/4751).
- KEMERLİOĞLU, EYÜP: *Bilgi Sosyolojisinde Temel Görüşler* / Eyüp Kemerlioğlu. — Erzurum : Atatürk Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi, 1992. 156 s. ; 25 cm. (A.V/7158).
- KHONIATES, NIKETAS: *Historia : Ioannes ve Manuel Komnenos Devirleri* / Niketas Khoniates ; çev. Fikret Işıltan. — Ankara : TTK., 1995. 162 s. ; 24 cm. — (AKDITYK. Türk Tarih Kurumu Yay. ; 19. Dizi-sa. 15) ISBN 975-16-0685-3 (A.V/7468).
- Khristianike Makedonia : a Apo Thessalonikes oikoumenikos Patriarkhes Ioakeim G'o Mealoprepes : Epistemoniko Sumposio.* — Thessalonike : Kentro Istorias demou Thessalonikes, 1994. 309 s. ; 24 cm. (A.V/7489).

- Khristianike Thessalonike: Othomanike Periodos 1430-1912, v. —*
Thessalonike : Kentro Istorias Thessalonikes tou demou Thessalonikes,
1994. 368 s. ; 24 cm. (A.V/7490).
- Khristianike Thessalonike: Stauropégiakes kai Enoriakes Mones. —*
Thessalonike : kentro Istorias Thessalonikes tou Demou Thessalonikes,
1995. 244 s. : res. ; 24 cm. (A.V/7491).
- KILIÇ, YUSUF: *Kanûnî Sultan Süleyman'ın Semendire Beyi Bâli Paşa'ya*
Gönderdiği Emr-i Şerif Takdim / Yusuf Kılıç. — Ankara : Türk
Tarih Kurumu, 1994. 169-172 ss. : 3 lev. ; 2 cm. VII. CIEPO
Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/7245).
- Kırım Bibliyografyası : Türkiye Cumhuriyeti Dönemi : 1923-1986 / Haz.*
Hakan Kırımlı, Ünsal Aktaş. — Ankara : Şafak Mat., [1987?] 80 s. ; 23
cm. (A.V/7586).
- Kırım Halk Türküleri / Haz. Ünsal Aktaş. —* Ankara : Kırım Dergisi Kültür
Yayımları, 1995. 57 s. ; 17 cm. (A.V/7208).
- KIRIMLI, HAKAN: *Kırım Tatarları Kırım'a Dönerlerken / Hakan Kırımlı. —*
Ankara : Yeni Forum, 1992. 49-52 ss. ; 23 cm. (A.V/7588).
- KIRIMLI, HAKAN: *Kitabiyat : Kımskotatarskoe natsionalnoe dvijenie =*
Kırım Tatar Milli Hareketi / Hakan Kırımlı. — Ankara : Kırım Türkleri
Yardımlaşma Denği, 1993. 25-28 ss. ; 23 cm. Emel Dergisi, s. 194, yıl
1993'ten ayrışım. (A.V/7590).
- KIRIMLI, HAKAN: *Soviet Educational and Cultural Policies Toward the*
Crimean Tatars in Exile : 1944-1987 / Hakan Kırımlı. — Oxford :
Central Asian Survey, 1988. 69-88 ss. ; 3 cm. Central Asian Survey Vol. 7,
yıl 1988'den ayrışım. (A.V/7587).
- KIRIMLI, HAKAN: *Sürgündeki Kırım Tatarlarının Yönelik Sovyet Eğitim ve*
Kültür Politikası : 1944-1987 / Hakan Kırımlı. — Ankara : Emel Türk
Kültürünü Araştırma ve Tanıtma Vakfı, 1989. 19 s. ; 23 cm. Emel Dergisi
s. 170-171, yıl 1989'dan ayrışım. (A.V/7589).
- KIRIMLI, HAKAN: *Kırım Tatarları Arasında Milliy Areket ve Milliy An'lılık /*
Hakan Kırımlı. — Kırım : Yıldız, 1992. 111-142, 54 ss. ; 23 cm.
(A.V/7585).
- KIRZIOĞLU, M. FAHRETTİN: *Albanlar Tarihi Üzerine : M.Ö. 4. - M.S. 10.*
Yüzyıllar / M. Fahrettin Kırzioğlu. — Ankara : Türkiye Azerbaycan
Dostluk Derneği, 1994. 67 s. : 1 hrt. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi.
Bildiriler kitabından ayrışım. (A.V/7576).

- KIRZIOĞLU, MEHMET FAHRETTİN: *Rize ve Dolaylarında Bilinmeyen Tarih Gerçekleri* / Mehmet Fahrettin Kırzioğlu. — Ankara : Rize Hoytur Derneği, 1992. 7 s. ; 24 cm. (A.V/7481).
- KIEL, MACHIEL: *Tatar Pazarcık* / Machiel Kiel. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2567-2581 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6748).
- KIM, CHI-HA: *A Story of Eastern Learning = Tonghak İyagi*. — Seoul : The Korea Foundation, 1994. 291 s. ; 24 cm. ISBN 89-85062-60-3 (A.V/7391).
- KIM, HONG-CH'OL: *A Study of New Religious Thought in Korea = Hanguk Shinjonggyo Sasang-ui Yangu* / Hong-Ch'ol Kim. — Seoul : Korea Foundation, 1992. 438 s. ; 23 cm. ISBN 89-7016-001-9 (A.V/7390).
- KIREEV, NIKOLAI G.: *20'li 30'lu Yıllarda Türkiye'de Devletçilik Politikasının Bazı Özellikleri* / Nikolai G. Kireev. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 3027-3033 ss. ; 24 cm. X. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6733).
- KOCABAŞ, SÜLEYMAN: *Âdil Türk İdaresi : Tarihte* / Süleyman Kocabaş. — İstanbul : Vatan, 1994. 271 s. ; 20 cm. — (Vatan Yay. ; 13) ISBN 975-7526-10-X (A.V/7529).
- KOCABAŞ, SÜLEYMAN: *Ermeni Meselesi : Nedir, Ne Değildir* / Süleyman Kocabaş. — 4 bs. — İstanbul : Vatan, 1994. 181 s. ; 24 cm. — (Vatan Yay. ; 1) ISBN 975-7526-08-8 (A.V/7527).
- KOCABAŞ, SÜLEYMAN: *Filistin İçin Mücadele Türkiye ve Siyonizm : Vaat Edilmiş Toprak* / Süleyman Kocabaş. — İstanbul : Vatan, 1994. 246 s. ; 20 cm. — (Vatan Yay. ; 5) ISBN 975-7526-09-6 (A.V/7528).
- KOCABAŞOĞLU, UYGUR: *XIX. Yüzyılda Osmanlı İmparatorluğu'nun Avrupa Topraklarında Amerikan Misyoner Faaliyetleri* / Uygur Kocabaşoğlu. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 539-551 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6608).
- KOCHAVI, MOSHE: *Map of Rosh Ha.'Ayn (78) : Archaeological Survey of Israel* / Moshe Kochavi and Itzhaq Beit-Arieh. — Jerusalem : The Israel Antiquities Authority, 1994. 80, 127 s. 0 1 hrt. ; 24 cm. ISBN 965-406-020-5 (A.V/7260).
- KOÇAK, İNCİ: *Arapça Fıkralar* / İnci Kocak. — Ankara : Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi, 1993. 123 s. ; 24 cm. — (A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Yay.; NO. 370) (A.V/7637).

- KOÇAK, İNCİ: *Arapça'nın Gelişme Yolları* / İnci Koçak. — Ankara : A.Ü. Dil ve Tarih Coğrafya Fakültesi, 1984. 136 s. ; 24 cm. — (A.Ü. Dil ve Tarih Coğrafya Fakültesi Yay.; no. 346) (A.V/7636).
- KOCHAN, NURETTİN: *Hellenistik Çağ Anadolu Mimarisinde Lotus-Palmet ve Yumurta Bezekleri* / Nurettin Kochan. — Erzurum : Atatürk Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi, 1995. 165 s. : 28 lev. : 1 ş. ; 24 cm. — (Atatürk Üniversitesi, Fen-Edebiyat Fak. Yay. ; no. 188) ISBN 975-95090-0-8 (A.V/7786).
- KODAMAN, BAYRAM: *31 Mart Hadisesi : Son Osmanlı Vak'a Nüvisi Abdurrahman Şeref Efendi'ye Ait Bir Yazma Esere Göre* / Bayram Kodaman. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1329-1340 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/7107).
- KOHLER, ELLEN L.: *The Lesser Phrygian Tumuli : Part 1. The Inhumations* / Ellen L. Kohler. — Philadelphia : University of Pennsylvania Museum, 1995. 262 s. : 72 res. : 85 lev. ; 29 cm. — (University Museum Monograph ; 88) (The Gordion Excavations (1950-1973) Final Reports ; vol. 2) ISBN :934718-3 (set) (B.I/1138-1).
- KOLOĞLU, ORHAN: *İlk Gazetelerimiz Aracılığıyla (1828-1867) Dilimize Giren Batı Kavram ve Sözcükleri* / Orhan Koloğlu. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1645-1664 ss. ; 24 cm. 1645-1664 ss. ; 24 cm. (A.V/7102).
- KORFMANN, MANFRED: *Anatolien in der Frühen und mittleren Bronzezeit* / von Manfred Korfmann, Ayşe Baykal-Seeher und Sinan Kılıç; unter mitarbeit von Hartmut Kühne. — Wiesbaden : Reichert, 1004... c. ; 24 cm.. — (Beihefte zum Tübinger Atlas desv orderen orient. Reihe B. Geisteswissenschaften ; Nr. 73) ISBN 3-88226-692-9 (A.V/7145).
- KORLAELÇİ, MURTAZA: *Bazı Tanzimatçılarımızın Pozitivistlerle İlişkileri* / Murtaza Korlaelçi. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 25-43 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrıbasım. (A.V/6621).
- KORNRUMPF, HANS-JÜRGEN: *Territoriale Verwaltungseinheiten und Kadiamtsbezirke in der Europäischen Türkei : Ohne Bosnien und Ungarn : Ein Versuch.* Hans-Jürgen Kornrumpf — Karlsruhe : Druck und Bindung, 1995. 297 s. ; 20 cm. (A.V/7550).
- KOYAMA, KOIÇİRO: *Osmanlıların İlk Devirlerinde Divan-ı Hümayun* / Koiçiro Koyama. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 865-871 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/7275).

- Kökenleriyle Konya'nın Delibaşı İsyanı ve bu Olayın Karama'a Sıçrayışı /* Haz. D. Ali Gülcan. — Eskişehir : Uğur Ofset, 1994. 104 s. ; 24 cl ISBN 975-95636-0-6 (A.V/7604).
- KÖNİ, HASAN: *Tunalı Hilmi Bey. Jön Türklerde Yeni Devlet Düşüncesinin Belirlenişi /* Hasan Köni. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2641-2647 ss. : 18 s. bel. ftkp. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6696).
- KÖNIG, RENÉ: *Günümüz Sosyolojisi /* René König ; çev. Battal İnandı. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1994. 98 s. ; 24 cm. ISBN 975-7395-17-X (A.V/7651).
- KRAUS, PAUL: *Jabir Ibn Hayyān : Contribution a l'histoire de Idées Scientifiques Dans l'Islam : Jabir et l Science Grecque /* par Paul Kraus. — Paris : Société d'Édition les Belles Lettre, 1986. 406 s. ; 23 cm. ISSN 0761-2605 ISBN 2-252-35533-2 (A.V/7634).
- KRAUS, PAUL: *Jabir Ibn Hayyān : Contribution a l'histoire des Idées Scientifiques Dans l'Islam : Jabir et la Science Grecque /* par Paul Kraus — Paris : Société d'Édition les Belles Lettre, 1986. 406 s. ; 23 cm. ISSN 0761-2605 ISBN 2-251-35533-2 (A.V/7634).
- Kulturraum Mittlere und Donau : Traditionen und Perspektiven des Zusammenlebens = Spatiul Cultural al Dunării Mijlocii și Inferioare : Traditi și Perspective Ale Convietuirii.* — Reșița : Museum für Geschichte des Kreisse Karasch-Sewerin, 1995. 452 s. : hrt. ; 24 cm. (A.V/7642).
- KUPPER, JEAN-ROBERT: *L'Iconographie du Dieu Amurru : Dans la glyptique de la 1 re dynastie babylonienne /* Par Jean-Robert Kupper. — Bruxelles : Academie Royale de Belguque, 1961. 95 s. : 9 plnş. ; 22 cm. (A.V/7633).
- KURBAN, İKLİL: *Doğu Türkistan İçin Savaş /* İklil Kurban. — Ankara : TTK., 1995. 114 s. ; 24 cm. — (AKDITYK. Türk Tarih Kurumu Yay. ; 7. Dizi-Sa. 159) ISBN 975-16-0689-6 (A.V/7469).
- KURHAN, MÜRÜVVET: *Eski Mısır Kraliyet Tanrısı Ptah /* Mürüvvet Kurhan. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 265-278 ss. : 3 lev. ; 24 cm. Belletn, C.LVIII, Ağustos 1994, Sa. 222'den ayrışım. (A.V/7263).
- KURHAN, MÜRÜVVET: *Eski Mısır Orta İmparatorluk Devrinde Siyasî ve Dinî Durum /* Mürüvvet Kurhan. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 699-729 ss. ; 24 cm. Belleten, C. LVII, Aralık 1993, Sayı : 220'den ayrışım. (A.V/6983).

- KUSHNER, DAVID: *Career Patterns Among the Ulema in the Late Nineteenth and Early Twentieth Centuries* / David Kushner. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 165-171 ss. ; 24 cm. (A.V/6641).
- KYONG-HEE, LEE: *Korean Culture : Legacies and Lore*/Lee Kyong Hee. — Seoul : The Korea Herald, 1993. 303 s. ; 28 cm. ISBN 89-85756-01-X (B.I/1105).
- LABUD, GIORDANO: *Ricerca Archeologico-Ambientali Dell 'Istoria settentrionale : la Valle del Fiemme Rissano* / Giordano Labud. — Jonsered : Paul Aström, 1995. 186 s. ; 21 cm. — (Studies in Mediterranean Archeology and Literature ; Pocket-Book 130) ISBN 91-7081-085-0 ISSN 0283-8494 (A.V/7215).
- LANDAU, JACOB M.: *18. Yüzyılda Mısır'la İlgili İki Portekiz Kroniği Üstüne Bazı Görüşler* / Jacob M. Landau. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1961-1966 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6730).
- LANDAU, JACOB M.: *Some Books on Turkey in Russian* / Jacob M. Landau. — London : Antony Rowe Ltd., 1994. 181-185 ss. ; 20 cm. Middle Eastern Studies Vol. 30. no. 1'den ayrışım. (A.V/6566).
- LANDAU, JACOB M.: *The First Turkish Language Congress* / Jacob M. Landau. — Berlin ; New York: Moutan de gruyter, 1993. 271-291 ss. : 1 res. ; 20 cm. The Earliest Stage of Language Planning'ten ayrışım. (A.V/6595).
- LANGE, HERMANN: *Die Anfänge der modernen Rechtswissenschaft : Bologna und das frühe Mittelalter* / Hermann Lange. — Stuttgart : Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 1993. 57 s. ; 24 cm. ISBN 3-515-06428-1 (A.V/6584).
- LEE, HYUN-HEE: *A study on Serious problems of Modern and current history of Korea* / by Hyun Hee Lee. — Seoul : Sam, young Publishing, 1992. 469, 27 s. ; 23 cm. (A.V/7392).
- LEHMANN-HARTLEBEN, KARL: *Ikonomische Miscellen* / Karl Lehmann Hartleben. — Roma : Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, 1925. 139-150 ss.; 25 cm. Mitteilungen des deutschen Archäologischen Instituts Römische Abteilung'den ayrışım. (A.V/5461).
- Lessico Etimologico Italiana : Kolloquium Saarbrücken 21.4.1992* / Mit beitragen von Antonio Lupis, Rosario Coluccia, Johannes Kramer ; hrsg.

- von Max Pfister. — Stuttgart : Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 1993. 48 s. ; 24 cm. ISBN 3-515-06409-5 (A.V/6582).
- LEVIN, Z.I.: *Razvitie Obşestvennoy misli na vostokeye : Kolonial'niy period 19-20 vv. / Z.I. Levin.* — Moskva : Nauka İzdatel'skay Firma "Vostochnaya Literatura", 1993. 245 s. ; 22 cm. ISBN 5-02-017683-4 (A.V/7244).
- LEZCANO, VICTOR MORALES: *The Relationship Between Spain and Turkey : 1923-1960 / Victor Morales Lezcano.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2593-2610 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6766).
- Liège[fotoğraf].* — Bruxelles : Ern. Thill, [19??]. 16 res. ; 14X20 cm. (A.V/7231).
- LITO, ZANA: *Arnavutluk'ta 18. Yüzyılın Osmanlıca Kodeksleri / Zana Lito.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1685-1689 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7111).
- LLEWELYN, S.R.: *New documents illustrating early christianity / S.R. Llewelyn ; with the collobaration of R.A. Kearsley.* — Macquarie : Macquarie University, [?] c. ; 25 cm. (A.IV/8368).
- MAC GAHAN, I.A.: *Hive seyahatnâmesi ve Tarihi : Musavver / I.A. Mac Gahan ; çev. Kolağası, Ahmed ; Haz. İsmail Aka, Mehmet Ersan.* — İzmir : Akademi Kitabevi, 1995. 269 s. ; 24 cm. ISBN 975-7395-40-4 (A.V/7650).
- Macmillan Dictionary of the History of Science / Ed. by. W.F. Bynum, E.J. Browne, Roy Porter.* — Auckland : Macmillan Reference Books, 1989. 494 s. ; 22 cm. ISBN 0-333-34901-6 (A.V/7620).
- MACPHERSON, JOHN: *Gelişmekte Olan Ülkelerde Basılı Eğitim Materyalleri Yayımcılığy / John Macpherson, Douglas Pearce.* — Eskişehir : Anadolu Üniversitesi, 1995. 50 s. ; 20 cm. — (Anadolu Üniversitesi Yay. ; no. 870. Açıköğretim Fakültesi Yay. ; 461) ISBN 975-492-574-7 (A.V/7649).
- MADRAN, EMRE: *Ondokuzuncu Yüzyıl Sonunda Osmanlı İmparatorluğu'nda Yapı Alanında Çalışanlar / Emre Madran.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 2994. 2461-2469 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6753).
- MAHDUM KULI: *Saylanan Eserler / red. A. Mulkamanov, G. Hazarov, Ş. Gandımov.* — 3. bs. — Aşkabad : İlim Neşriyatı, 1988. 672 s. ; 20 cm. ISBN 5-8338-0109-5 (A.V/7751).
- MAJDA, TADEUSZ: *A Turkish Document in Latin Characters Referring to Transylvania / Tadeusz Majda.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 517-523 ss. ; 24 cm. VII. CIEPO Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6487).

- MALAY, HASAN: *Epigrafi : Yazıtbilim / Hasan Malay*. — İzmir : Ege Üniversitesi Edebiyat Fakültesi, 1987. 77 s. : 9 res. ; 21 cm. (A.V/7734).
- Manas Destanı ve Etkileri Uluslararası Bilgi Şöleni. Ankara, 21-23 Haziran 1995. ; 24-26 Haziran 1995*. — Ankara : AKM, 1995. 330 s. ; 24 cm. — (AKDTYK. Atatürk Kültür Merkezi Yay. ; Sa. 97. Kongre ve Sempozyum Bildirileri Dizisi ; Sa. 4) ISBN 975-16-0741-8 (A.V/7763).
- Manas : Okean : Epos / Tüzgön jana baş sözün jazgen filologiya ilimlerinin doktoru Abdıldajan Akmatalliev*. — Bişkek : İlim, 1994. 92 s. ; 16 cm. (A.V/7223).
- MANCIULEA, STEFAN: *Granita de Vest / Ştefan Manciualea*. — reeditare — *Baja mare : Editura Gutinul*, 1994. 150 s. : 10 res. ; 21 cm. ISBN 973-9083-84-6 (A.V/7731).
- MANNEH, M. ABU: *The Roots of the Ascendancy of Ali and Fu'ad Paşas at the Porte : 1855-1871 / B. Abu manneh*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 135-144 ss. ; 24 cm. (A.V/6640).
- MANTRAN, ROBERT: *Prelude Aux Tanzimat : Presse et Enseignement, Deux Domaines de Réforme de Mahmud II / Robert Mantran*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 51-54 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrıbasım. (A.V/6606).
- MARASHLIAN, LEVON: *Economic and moral Influences on U.S. Policies Toward Turkey and the Armenians 1919-1923 / Levon marashlian*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 171 s. ; 23 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/7282).
- MARRIN, ALBERT: *Aztecs and Spaniards : Cortes and the Conquest of Mexico / by Albert Marrin*. — New York : Atheneum, 1986. 212 s. ; 24 cm. ISBN 0-689-31176-1 (A.V/7610).
- MAXIM, MIHAI: *New Turkish Documents Concerning Michael the Brave and his time / Mihai Maxim*. — Bucharest : Academie Roumane, 1993. 185-201 ss. ; 24 cm. Rev. Roum. D'Hist., 32, 3-4 1993'den ayrıbasım. (A.V/7226).
- MAZHAR, İBRAHİM: *Tokad Vilayetinin Ahval-i Coğrafyası / Mazhar İbrahim*. — Sivas : Tokad Askeri Lisesi, 1926. 48 s. ; 18 cm. (A.IV/965).
- Mecani al-edeb fi hadaik il-arabi / el-aba Luis şihu al-Yesevî*. — Beyrut : al-âba-i Yeseviyn fi Beyrut, 1900. ... c. ; 20 cm. (A.V/7254-1).
- Mededelingen van de Sectie Militaire Geschiedenis : Centenary Issue Military History Around the World / Ed. P.H. Kamphuis, B. Bchoenmaker*. — The Hgue : 's-Gravenhage, 1991. 132 s. ; 24 cm. ISSN 0168-2180 (A.V/7343).

- MEMİŞ, EKREM: *Ortadoğu Sorunları ve Türkiye* / Ekrem Memiş. — Konya : Mimoza, 1995. 182 s. ; 24 cm. ISBN 975-543-035-0 (A.V/7008).
- MELLINK, MACHTELD J.: *Problems of Chronology in Western Anatolia of the Second Millenium B.C.* / Machteld J. Mellink. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 277-278 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6685).
- MENGİ, MİNE: *Gerileme Devrini Belgeleyen Bir Edebî Eser : Nabi'nin Hayriyye'si* / Mine Mengi. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1967-1975 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6718).
- MERÇİL, ERDOĞAN: *Bizans'ta Selçuklu Hanedan Mensupları* / Erdoğan Merçil. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 709-721 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7296).
- MERKUR, DANIEL: *Becoming Half Hidden : Shamanism and Initiation Among the Unuit* / by Dan Merkur. — New York ; London : Garland Pub., 1992. 364 s. ; 23 cm. ISBN :8153-0783-7 (A.V/7609).
- MESİHİ: *Mesihî Dîvânı* / Haz. Mine Mengi. — Ankara : AKM.- 1995. 316 s. ; 24 cm. — (AKDİTYK. Atatürk Kültür Merkezi Yay. ; Sa. 80. Divanlar Dizisi ; 1) ISBN 975-16-0611-X (A.V/7768).
- MEVLAN ZADÉ RIFAT: *l'Empire Ottoman et les Sionistes : les Juifs Qui Ont Ruine la Turquie = Devlet-i Osmanî v Siyonistler* / Mevlan zadé Rifat. — Constanza : l'Institut Graphique du Journal Dolorogea Juna, 1923. 14, 16 s. ; 20 cm. (A.V/7251).
- MIHAESCU, H.: *La Romanité Dans le Sud-Est de l'Europe* / H. Mihaescu. — Bucureşti : Academiei Romane, 1993. 600 s. ; 7 hrt. ; 24 cm. ISBN 973-27-0342-3 (A.V/7724).
- MIKUSCH, D.V.: *Gazi Mustafa Kemal : Avrupa ile Asya Arasındaki Adam* / D.V. Mikusch ; Türkçesi : Esat Nermi Erendor. — İstanbul : Remzi, 1981. 406 s. ; 21 cm. (A.V/7622).
- MİLLETLERARASI GENÇLİK KONGRESİ (1. : 1987 : KONYA): 1. Milletlerarası Gençlik Kongresi. Tebliğler = First International Youth Congress. 26-28 Ekim 1987. — Konya : Selçuk Üniversitesi, 1988. 364 s. : 3 s. res. ; 24 cm. — (Selçuk Üniversitesi Yay. ; 48) ISBN 975-448-008-7 (A.V/7261).
- MİLLETLERARASI MEVLÂNÂ KONGRESİ (2. : 1990 : KONYA : 2. Milletlerarası Mevlânâ Kongresi : Tebliğler = Second International Mevlânâ Congress. 3-5 Mayıs 1990. — Konya : Selçuk Üniversitesi, 1991. 224 s. ; 24 cm. — (Selçuk Üniversitesi Yay. ; NO. 95) ISBN 975-448-059-1 (A.V/7262).

- MİLLETLERARASI TÜRK HALK EDEBİYATI VE FOLKLOR KONGRESİ** (1. : 1988 : KONYA): 1. Milletlerarası Türk Halk Edebiyatı ve Folklor Kongresi. 11-12 Ekim 1988. Tebliğler = First International Turkish Folk Literature and Folklore Congress. — Konya : Selçuk Üniversitesi, 1990. 304 s. : 3 s. res. ; 24 cm. ISBN 975-448-042-7 (A.V/7180).
- MİLLÎ MEVLÂNÂ KONGRESİ** (5. : 1991 : KONYA): 5. Millî Mevlânâ Kongresi. Tebliğler. 3-4 Mayıs 1991. — Konya : Selçuk Üniversitesi, 1992. 128 s. ; 24 cm. — (Selçuk Üniversitesi Yay.; No. 107) ISBN 975-448-068-0 (A.V/7171).
- MİLLÎ MEVLÂNÂ KONGRESİ** (6. : 1992 : KONYA): 6. Millî Mevlânâ Kongresi. Tebliğler. 24-25 Mayıs 1992. — Konya : Selçuk Üniversitesi, 1993. 167 s. ; 24 cm. — (Selçuk Üniversitesi Yay. ; No. 110) ISBN 975-448-072-9 (A.V/7172).
- MİLLÎ MEVLÂNÂ KONGRESİ** (7. : 1993 : KONYA): 7. Millî Mevlânâ Kongresi. Tebliğler. 3-4 Mayıs 1993. — Konya : Selçuk Üniversitesi, 1994. 106 s. : 4 fot. ; 24 cm. — (Selçuk Üniversitesi Yay. ; 122) ISBN 975-448-088-5 (A.V/7173).
- MİLLÎ SELÇUKLU KÜLTÜR VE MEDENİYETLERİ SEMİNERİ** (1. : 1991 : KONYA): 1-2 Millî Selçuklu Kültür ve Medeniyeti Semineri Bildirileri. 20-21 Mayıs 1991. — Konya : Selçuklu Araştırmaları Merkezi, 1993. 206 s. ; 24 cm. — (Selçuk Üniversitesi Yay.; no. 109) ISBN 975-448-073-7 (A.V/7178).
- MİLLÎ SELÇUKLU KÜLTÜR VE MEDENİYETİ SEMİNERİ** (2. : 1992 : KONYA): 1-2. millî Selçuklu Kültür ve Medeniyeti Semineri Bildirileri. 1-2 Haziran 1992. — Konya : Selçuk Üniversitesi. Selçuklu Araştırmaları Merkezi, 1993. 206 s. ; 24 cm. — (Selçuk Üniversitesi Yay. ; NO. 109) ISBN 975-448-073-7 (A.V/7178).
- MİLLÎ SELÇUKLU KÜLTÜR VE MEDENİYETİ SEMİNERİ** (3. : 1993 : KONYA): 3. Millî Selçuklu Kültür ve Medeniyeti Semineri Bildirileri. 20-22 Mayıs 1993. — Konya : Selçuk Üniversitesi Selçuklu Araştırmaları Merkezi, 1994. 161 s. ; 24 cm. — (Selçuklu Üniversitesi Yay.; no: 212) (A.V/7179).
- MİLLİYETÇİLİK VE MİLLİYETÇİLİK TARİHİ ARAŞTIRMALARI İLMÎ KONGRESİ** (5. : 1995 : ANKARA): Tarih Boyunca Anadolu'da Türk Nüfus ve Kültür Yapısı : Tebliğler / Yay. haz. Yücel Hacaloğlu. — Ankara : Türk Yurdu, 1995 231 s. ; 24 cm. ISBN 975-7841-17-X. (A.V/7758).

- MOISEYEV, PIOTR P.: *Osmanlı İmparatorluğu Tanzimat Döneminde Tarımın ve Köylülüğün Durumu* / Piotr P. Moiseyev. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1635-1644 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7110).
- MOISEYEV, PIOTR: *70'li-80'li Yıllarda SSCB ve Türkiye'nin Ekonomik İşbirliği* / Piotr Moiseyev. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 3021-3026 ss. ; 24 cm. X. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım (A.V/6737).
- MUHAMMEDJONOV, A.R.: *Özbekistan Tarihi 6 : 5 asrdan 16. asr Başlangıca* / A.R. Muhammedjonov. — Taşkent : Kütüpcü, 1994. 320 s. ; 21 cm. ISBN 5-0645-02535-0 (A.V/7220-6).
- Muqarnas : an Annual on Islamic Art and Architecture. vol. 12* / ed. Gülrü Necipoğlu. — Leiden : Brill, 1995. ISSN 0732-2992 ISBN 90-04-10314-7 (B/9234-12).
- Mustafa Kemal Atatürk 1881-1938.*— London : Routledge, 1992. 12-14 ss. ; 24 cm. The Routledge dictionary of twentieth-century political thinkers'den ayrışım. (A.V/5457).
- Mühimme Defteri 44* / yay. haz. Mehmet Ali Ünal. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1995. 240 s. : 215 bel. ftkp. ; 27 cm. — (Türk Tarih Kaynakları ; 1) (B./1133).
- MÜKMİNOVA, R.G.: *Özbekistan Tarihi 7: 16 asr. -19 Asrning Birinci Yarımı* / R.G. Mükminova... [ve bşk.]. — Taşkent : Kütüpcü, 1994. 206 s. ; 20 cm. ISBN 5-645-02534-2 (A.V/7220/7).
- NA, KYONG-SU: *A Study of Korean Myths = Hanguk-ui Shinhwa Yangu* / Kyong-su Na. — Seoul : The Korea Foundation, 1993. 337 s. ; 23 cm. (A.V/7393).
- NADJAFOV, BAHTİYAR: *Litso Vraga : İstoriya Armyanskogo Natsionalizma v Zakavkaz'e Konça 19-Nacale 20 y.* / Bahtiyar Nadjafov. — Bakü : Elm, 1993 : Elm, 1993-1994. 2 c. ; 20 cm. ISBN 5-8066-0567-1 (c. 1) ISBN 5-565-00124-2 (c. 2) (A.V/7580).
- Nahiv : 3-4. sınıf* / Haz. Necati Kara. — 2 bs. — Erzurum : Atatürk Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi, 1992. 252 s. ; 24 cm. (A.V/7159).
- NAHM, ANDREW: *Korea : Tradition and Transformation : A History of the Korean People* / Andrew Nahm. — 5. bs. — Seoul : Hollym. 1993. 583 s. ; 24 cm. ISBN 0-930878-56-6 (A.V/7397).

- NAKANO, AKI'Ō: *Ethnographical texts in Moroccan Berber 2 : Dialect of Anti-Atlas : Studia Berberi / Aki'o Nakano.* — Tokyo : Institute for the Study of Languages and Cultures of Asia and Africa, 1995. 99 s. ; 25 cm. — (Studia Culturae Islamicae ; No. 54) ISSN 1340-5306 (B.I/1127).
- Namık Kemal : Hayatı, Sanatı, Eserleri / Haz. Hikmet Dizdaroğlu,* — İstanbul : Milliyet ; Varlık, 1995. 127 s. ; 18 cm. — (Türkiye ve Dünya Klasikleri) (A.V/7387).
- NASTASE, ADRIAN: *Nicolea Titulescu : Contemporanul Nostru / Adrian Nastase.* — Bucureşti : Fundatia Europeana Titulescu, 1995. ISBN 973-562-057-X (A.V/7643).
- NICOLAS, ELIE: *Le Chantier et l'Outillage Ottoman Sous Murad III / Elie Nicolas.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 381393 ss. : 16 s. bel. ftkp. ; 24 cm. (A.V/6464).
- NOJGARD, MORTEN: *Les adverbes français : Essai de description fonctionnelle / par Morten Nojgaard.* — Copenhagen : The Royal Danish Academy of Sciences and Letters, 1992-1995. 3 c. ; 24 cm. — (Historisk, filosofiske Meddelelser ; 66) ISBN 87-7304-258-7 5Cpl. (A.V/5624).
- OBERLING, PIERRE: *Aviation in the Ottoman Empire : Its Place in the History of Ottoman Technology / Pierre Oberling.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2481-2492 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayırbaşım. (A.V/6720).
- OBIÇNOE PRAVO: *Khorinskikh Buryat : Pamyatniki Staromongol'skoy Pis'mennosti / red. R.E. Pubaev.* — Novosibirsk : Nauka, 1992. 311 s. ; 22 cm. ISBN 5-02-029757-7 (A.V/7235).
- OCAK, AHMET YAŞAR: *Anadolu Türk Halk Sûfliğinde Ahmed-i Yesevî Geleneğinin Teşekkülü / Ahmet Yaşar Ocak* — Ankara : Ferya Matbaası, 1992. 75-84 ss. ; 24 cm. Milletlerarası Ahmet Yesevî Sempozyumu Bildirileri Genel Konular'dan ayırbaşım. (A.V/7516).
- OCAK, A. YAŞAR: *Kalenderi Dervishes and Ottoman Administration from the Fourteenth to the Sixteenth Centuries / A. Yaşar Ocak.* — İstanbul : The ISIS Press, 1993. 239-255 ss. ; 24 cm. Manifestations o Bainthood in Islam'dan ayırbaşım. ISBN 975-428-056-8 (A.V/7513).
- OCAK, AHMET YAŞAR: *Les Milieux Soufis Dans les Territoires du Beylicat Ottoman et le Ottoman et le Probleme des 'Abdalan-ı Rum' : 1300-1389 / Ahmet Yaşar Ocak.* — Redhynon : Crete University, 1993. 145-158 s. ; 24 cm. Halcyon Days in Crete I : A Symposium Held in Rethymnon 11-13 January 1991. (A.V/7577).

- OCAK, AHMET YAŞAR: *Nasreddin Hoca'nın Yaşadığı Sosyal Çevre* / Ahmet Yaşar Ocak. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1990. 275-282 ss. ; 24 cm. 1. Milletlerarası Nasreddin Hoca Sempozyumu Bildiriler, 15-17 Mayıs 1989'dan ayırması. (A.V/7526).
- OCAK, A. YAŞAR: *Les Réactions Socio-Religieuses Contra l'Idéologie Officielle Ottomane et la Question de Zendeqa ve Ilhād (Hérésie et Athéisme) au XVIe Siècle* / A. Yaşar Ocak. — [Paris] : CNRS, 1991. 71-82 ss. ; 24 cm. Turcica : Revue D'études Turques : Tome XXI-XXIII 1991'den ayırması. ISBN 2-222-04113-9 (A.V/7514).
- OFLAZOĞLU, A. TURAN: *III. Selim, Kılıç ve Ney* / A. Turan Ofazoğlu. — Ankara : T.C. Kültür Bakanlığı Yayınlar Dairesi Başk., 1994. 182 s. ; 22 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1658. Sanat-Tiyatro Dizisi ; 95-103) ISBN 975-17-1453-2 (A.V/7446).
- OĞULSULTAN, AİDOGDİEVA: *Türkmenskaya Natsionalnaya Jenskaya Odejda = Turkmen National Women's Garments = Vetements Nationaux de Femme Turkmene.* — Moskva : SSR, [t.y.] 13 s. ; 19 cm. (A.V/7752).
- OKAY, M. ORHAN: *Tanzimat Edebiyatı : Yeni Türk Edebiyatı Ders Notları* / M. Orhan Okay. — Erzurum : Atatürk Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi, 1990. 173 s. ; 24 cm. (A.V/7151).
- OKYAR, OSMAN: *Tanzimat Ekonomisi Hakkındaki Karamsarlık Üzerine* / Osman Okyar. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 243-254 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayırması. (A.V/6611).
- OLGUNER, FAHRETTİN: *Fārābî* / Fahrettin Olguner. — Gnşl. 2. bs. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1993. 179 s. ; 24 cm. (A.V/7668).
- OLGUNER, FAHRETTİN: *Türk-İslām Düşüncesi Üzerine* / Fahrettin Olguner. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1993. 118 s. ; 24 cm. ISBN 975-7395-12-9 (A.V/7669).
- OMURTAĞ, SALİH: *Atatürk* / Salih Omurtak ... [ve bşk.].— Ankara : Milli Eğitim Bakanlığı, 1944. 719-804 ss. ; 7 cm. (B.I/1120).
- ONARAN, OĞUZ: *Türk Sinemasında Demokrasi Kavramının Gelişmesi* / Oğuz Onaran ... [ve bşk.] — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1994. 174 s. ; 22 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1671. Demokrasi Klasikleri Dizisi ; 5) ISBN 975-17-1219,X (A.V/7452).

- ONURKAN, SOMAY: *Doğu Trakya'da Roma Kalıntıları Üzerine* / Somay Onurkan. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 387-391 ss. : 3 res. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6654).
- Opus Mixtum : Essays in Ancient Art and Society*. — Stockholm : Skrifter Utgivna av Svenska Institutet i Rom, 1994. 176 s. ; 24 cm. — (Skrifter Utgivna av Svenska Institutet i Rom ; 8°, 21) ISBN 91-7042-150-1 ISSN 0283-8389 (A.V/7335).
- ORTAYLI, İLBER: *Hungarian Wars and Structural Changes in the Ottoman State (Summary)* / İlber Ortaylı. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 525-530 ss. ; 24 cm. VII. Cıepo Sempozyumu'ndan Ayrışım. (A.V/6486).
- ORTAYLI, İLBER: *Tanzimat Döneminde Tanassur ve Din Değiştirme Olayları* / İlber Ortaylı. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 481-487 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6623).
- Osmanlı Belgelerinde Ermeniler* / Proje Yöneticisi İsmet Binark ; Haz. Ahmet Altıntaş ... [ve başk.] — 2. bs — Ankara : T.C. Devlet Arşivleri Genel Müd., 1995. 627 s. ; 25 cm. — (T.C. Devlet Arşivleri Gen. müd. Osmanlı Arşivi Daire Başk. ; yay. no. 14) ISBN 975-19-0818-3 (A.V/7795).
- Osmanlı-Rus Harbi Koleksiyonu Kataloğu* : 1877-1878. — Ankara : T.C. Genelkurmay Başkanlığı, 1994-1995. 6 c. ; 29 cm. (B.I/1082).
- OTTEN, HEINRICH: *Mehrsprachigkeit im Alten Anatolien bemerkungen zum Hethitischen, Hurritischen und Luwischen in den Boğazköy-Texten* / Heinrich Otten. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 119-123 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6668).
- OZANKAYA, ÖZER: *Cumhuriyet Çınarı* / Özer Ozankaya. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1994. 364 s. ; 20 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1711. Atatürk Dizisi ; 47) (A.V/7448).
- ÖĞÜN, BAKİ: *Die Urartäischen Bestattungsbäuche* / Baki Öğün. — Leiden : Brill, 1978. 639-678 ss. : 150-165 ss. lev. ; 22 cm. (A.V/7617).
- ÖĞÜN, BAKİ: *Die Urartäischen Gräber in der Gegend von Adilcevaz und Patnos* / Baki Öğün. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1978. 61-67 ss. : 21 lev. ; 22 cm. (A.V/7638).
- ÖĞÜN, BAKİ: *Die urartäischen Paläste und die Bestattungsbäuche der Urartäer* / baki Öğün. — Mainz am rehin : Philipp von Zabern, 1979?. 217-236 ss. ; 30 cm. (B.I/1115).

- ÖĞÜN, BAKİ: *Urartu Halk Mezarları* / Baki Öğün. — Ankara : A. Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi, 1973. 443-467 ss. : 1 pl.; 22 cm. (A.V/7639).
- ÖMER KÂZIM: *Kurtuluş Savaşı Yıllarında Ankara-Berlin Hattı = Angora et Berlin : Versailles Andlaşmasına Karşı Alman-Kemalist Komplo* / Ömer Kâzım ; çev. Dursun Yılmaz. — Konya : Alagöz, 1994. 120 s. ; 20 cm. ISBN 975-95839-0-9 (A.V/7167).
- ÖNALP, ERTUĞRUL: *İspanyol Gezini Pero Tafur'a Göre 15. Yüzyılın İlk Yarısında Türkler* / Ertuğrul Önalp. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2501-2514 ss. ; 24 cm. (A.V/6751).
- ÖNDER, MEHMET: *Atatürk Eskişehir'de* / Yaz. Mehmet Önder. — Eskişehir : Uğur Ofset, [t.y.]. 135 s. ; 24 cm. (A.V/7175).
- ÖNDER, MEHMET: *Milli Mücadelenin Yanında ve Safında Öğüd Gazetesi : 1917-1923* / Mehmet Önder. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2863-2876 ss. : 3 res. : 9 Bel. Ftkp. ; 24 cm. (A.V/6697).
- ÖNERTOY, OLCAY: *Tanzimat Döneminde Edebiyat Anlayışı* / Olcay Önertoy. — Konya : Selçuk Üniversitesi Edebiyat Fakültesi, 1981. 101 s. ; 25 cm. — (Selçuk Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Yay. ; no. 2) (A.V/7162).
- ÖNSOY, RİFAT: *Tanzimat Dönemi İktisat Politikası* / Rifat Önsoy. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 255-262 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6612).
- ÖZALP, İNAN: *Uluslararası İşletmecilik : Seçme Yazılar II* / İnan Özalp. — Eskişehir : Anadolu Üniversitesi, 1995. 260 s. ; 24 cm. — (Anadolu Üniversitesi Yay. : no. 849. İktisat ve İdari bilimler Fakültesi Yay. ; no. 105) (A.V/7484).
- ÖZBEK, METİN: *Anadolu'da İnsan Irklarının Tarihsel Gelişimi* / Metin Özbek. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 45-68 ss. : 4 tb.i ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6662).
- ÖZCAN, ABDÜLKADİR: *II. Mahmud'un Yurt İçi Gezileri* / Abdülkadir Özcan. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1599-1605 ss. : 1 lev. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7113).
- ÖZDENİZ, ENGİN: *İstanbul'daki Kaptan-ı Deryâ Çeşmeleri ve Sebilleri* / Engin Özdeniz. — İstanbul : Deniz Kuvvetleri Komutanlığı, 1995, 514 s. ; 33 cm. ISBN 975-409,042-4 (B.I/1103).

- ÖZKAN, SELMA: *Edirne'deki Tarihi Eserlerin Dış Mekanlarında Seramik Malzemenin Kullanılması* / Selma Özkan. — Edirne : Türk Kütüphaneciler Derneği Edirne Şubesi, 1995. 48 s. : 21 fot. ; 24 cm. — (Türk Kütüphaneciler Derneği Edirne Şubesi Yay. ; 19) ISBN 975-7653-39-X (A.V/7330).
- ÖZKAYA, YÜCEL: *Milli Mücadele'de Ege Çevresi* / Yücel Özkaya. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1994. 151 s. ; 20 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1619. Başvuru Kitapları Dizisi : 19) ISBN 975-17-1406-0 (A.V/7451).
- ÖZKAYA, YÜCEL: *19. Yüzyılda Bolu'da Sosyal Yaşantı İle İlgili Belgeler* / Yücel Özkaya. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1745-1751 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/7109).
- ÖZKAYA, R. YÜCEL: *Tanzimat'ın Siyasi Yönden Meşrutiyet'e Etkileri ve Cemiyet-i İslamiye Başkan Vekili Muhiddin Efendi'nin Meşrutiyet Hakkındaki Düşünceleri* / R. Yücel Özkaya. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 301-321 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrıbasım. (A.V/6628).
- ÖZSAİT, MEHMET: *1988 Yılı Tokat-Erba Çevresi Tarih Öncesi Araştırmaları* / Mehmet Özsait. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 113-117 ss. : 3 lev. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6651).
- ÖZTOPRAK, İZZET: *Dışişleri Bakanı Bekir Sami Bey'in İstifası Meselesi* / İzzet Oztoprak. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2773-2782 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6736).
- Papers Relating to the Foreign Relations of the United States 1923 : vol. 2.* — Washington : U.S. Government Printing, 1938. CXIX, 599 s. ; 21 cm. (A.V/7784).
- PARLATIR, İSMAİL: *Recaî-zade Mahmut Ekrem : Hayatı, Eserleri, Sanatı* / İsmail Parlatur. — Ankara : AKM. 1995. 320 s. ; 24 cm. — (AKDTYK. Atatürk Kültür Merkezi Yay. ; sa. 82. Fikir ve Sanat Adamları Dizisi ; sa. 10) (A.V/7765).
- PATRICH, JOSEPH: *Sabas, Leader of Palastinian Monasticism : a Comparative Study in Eastern Monasticism, Fourth to Seventh Centuries* / Joseph Patrich. — Washington D.C. : Dumbarton Oaks Research Library and Collection, 1994. 420 s. ; 28 cm. — (Dumbarton Oaks Studies ; 32) ISBN 0-88402-221-8 (B.I/1123).

- PAVUK, JURAJ STROVO : *Ein Siedlungsplatz der Kultur mit Linearkeramik und der Zeliezovce-Gruppe* / Juraj Pavuk ; mit beitragen von l'Udovit Husak, Malgorzat Kaczanowska. — Nitra : Archäologisches Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, 1994. 284 s. : 77 lev. : 3 şe. ; 24 cm. — (Archaeologica Slovaca Monographiae : Studia ; tom. 4) ISBN 80-88709-19,9 (A.V/7564).
- Peçat Dagestana : Spravocnik* / red. A.A. Alihanova. — Mahaçkala : Dagestanskiy Filial an SSR, 1983. 172 s. ; 22 cm. (A.V/7186).
- PEKER, ÖMER: *Yönetimi Geliştürmenin Sürekliliği* / Ömer Peker. — Ankara : Türkiye ve Orta Doğu Amme İdaresi Enstitüsü, 1995. 264 s. ; 24 cm. — (Türkiye ve Orta Doğu Amme İdaresi Enstitüsü, Yay. ; No : 258) ISBN 975-7669-37-7 (A.V/7477).
- La Perle des Ardennes : Est la plus Ancienne Ville d'Eau du Monde [fotoğraf]*. — Bruxelles : Photo Belge Lumière, [19??] 118 res. ; 19x28 cm. (A.V/7228).
- PETROSYAN, İ. E.: *XIX. Asır Osmanlı İmparatorluğu'nda Reform Hareketi : Gelenekler ve Yenilikler* / İ. E. Petrosyan. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 21-24 sa. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6607).
- PETROSYAN, İ.E.: *Osmanskaya İmperiya : Reformi i Reformatori : Koneç 18,naçalo 20 v.* / İ.E. Petrosyan, Ü.A. Petrosyan. — Moskva : Nauka, 1993. 185 s. ; 22 cm. ISBN 5-02-017698 (A.V/7236).
- PETTERSSON, MICHAEL: *Cults of Apollo at Sparta : The Hyakinthia, the Gymnopaïdiai and the Karneia* / by Michael Pettersson. — Stockholm : Skrifter Utgivna av Svenska Institutet in Athen ; 8°, 12) ISBN 91-7916-027-1 (A.V/7338).
- PINAR, İLHAN: *Gezginlerin Gözüyle İzmir* / İlhan Pınar. — İzmir : Akademi kitabevi, 1994. .. c. ; 20cm. (A.V/7681).
- PILIDES, DESPINA: *Handmade Burnished Wares of the Late Bronze Age in Cyprus* / Despina Pilides. — Jonsered : Paul Aströms Förlag, 1994. 159 s. : 58 res. : 17 lev. ; 30 cm. — (Studies in Mediterranean Archaeology ; vol. 105) ISBN 91-7081-0745. (B.I/1106).
- Pir Sultan Abdal : Hayatı, Sanatı, Eserleri* / Haz. Abdülbâki Gölpinarlı. — İstanbul : Milliyet ; Varlık, 1995. 127 s. ; 18 cm. — (Türk ve Dünya Klasikleri) (A.V/7537).

- PLANHOL, XAVIER DE: *L'Eau de Neige : Le tiède et le frais : Histoire et géographie des boissons fraîches / Xavier de Planhol.* — Paris : Fayard, 1995. 474 s. ; 24 cm. ISBN 20213-59405-8 (A.V/7566).
- POLACCO, LUIGI: *Le Problème des Edifices Destinés a Munera et Venationes Dans l'Orient Romain / Luigi Polacco.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 367-373 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kurumu'ndan ayrışım. (A.V/6664).
- Pontus Meselesi / Yay. haz. Yılmaz Kurt.* — Ankara : TBMM., 1995. 454 s. ; 25 cm. — (TBMM. Kültür, Sanat ve Yayın Kurulu Yay. ; no. 68) ISBN 975-7479-40-3 (A.V/7466).
- POP, IFTENE: *Composants du Bon Voisinage Entre Etats / Iften Pop.* — Bucarest : Editura R.A.I. 1991. 111 s. ; 21 cm. ISBN 973-95393-0,3 (A.V/7733).
- POP, VIORICA-GABRIELA: *Catalogo Selectiv : Colectia de Mobilier din Muzeul National de Istorie a Transilvaniei / Viorica-Gabriela Pop.* — Cluj-Napoca : Muzeul National da Istorie a Transilvaniei, 1994. 69 s. : 21 lac. ; 22 cm. — (Bibliotheca Musei Napocensis ; 8) (A.V/7732).
- POPI, GLIGOR: *La Collaboration Balkanique au Temps de la Creation du Pacte Balkanique / Gligor Popi.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 3119-3122 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6764).
- POTSKHVERIYA, BORIS: *Türkiye Cumhuriyeti'nin Tarihi ve Ekonomisi Konusunda 1976-1986 Yıllarında Çıkan Sovyet Yayınları / Boris Potskhveriya.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2889-2895 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6744).
- PRAYON, FRIEDHELM: *Kleinasien vom 12. bis 6. JH. y. Chr. : Kartierung und Erläuterungrechert, archäologischer Befunde und Denkmäler / von Friedhelm Prayon, Anne-Maria Wittke.* — Wiesbaden : Reichert, 1994. 171 s. ; 24 cm. + 18 hrt.— (Beihefte zum Tübinger Atlas Vorderen Orients : Reihe B. Geisteswissenschaften ; Nr. 82) ISBN 3-88226-819-0 (A.V/7773).
- PULAHA, SELAMİ: *I. Selim Kānūnnāmesi : Tirana ve Leningrad nüshaları 1512-1520 / Selam Pulaha, Yaşar Yücel.* — Ankara TTK, 1995. 220 s. ; 28 cm. — (AKD TYK. Türk Tarih Kurumu Yay. ; 3 Dizi-Sa. 17) ISBN 975-16-0665-9 (B.I/1102).

- PULAHA, SELAMİ: *16. Yüzyılda Dirlik Sahiblerinin Çiftliklerinin Kurulmasıyla İlgili Arnavut Örneđi* / Selami Pulaha. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2549-2558 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayırmasım. (A.V/6752).
- RADUSHEY, EVGENİY: *XVII-XVIII. Yüzyıllarda Osmanlı İmparatorluğu'nda Toprak Rejimi ve Osmanlı Askeri Nizamı* / Evgeniy Radushev. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 299-304 ss. ; 24 cm. VII. CIEPO Sempozyumu'ndan ayırmasım. (A.V/6515).
- Radyasyon ve Sağlık* / Yay. Haz. Nazmi Bilir ; Katulanlar Lale Atahan ... [ve bşk.]. — Ankara Hasak ; Sağlık ve Sosyal Yardım Vakfı, 1994. 20 s. ; 24 cm. (A.V/7267).
- RAHİMOVA, M.N.: *Kadim Zamanlarda Kurşundan Yararlanılması Üstüne Bazı bilgiler : Türkiye ve Azerbaycan* / M.N. Rahimova. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 89,93 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayırmasım. (A.V/6689).
- RAHMAN, ABDULKERİM: *Medeniyet İzlerinden Tođulgan Hisler* / Abdulkерim Rahman. — Şencan : Şencan Halk Neşriyatı, 1993. 265 s. ; 21 cm. ISBN , 228-02110-X (A.V/7207).
- RAJABOVA, P.E.: *Özbekistan Tarihi 9 : 1917-1993 Yıllar* / P.E. Rajabova ... [ve bşk.]. — Taşkent : Kütüpcü, 1994. 380 s. : 25 res. : 3 hrt.; 21 cm. ISBN 5,645-02539-3 (A.V/7220-9).
- Rāmiz ve Ādāb-ı Zurafā'sı ; inceleme, tenkitli metin, indeks, sözlük* / Haz. Sadık Erdem. — Ankara : AKM., 1994. 401 s. ; 24 cm. — (AKDITYK. Atatürk Kültür Merkezi Yay. ; s. 79. Şuara Tezkireleri Dizisi ; s. 1) ISBN 975-16-06104-7 (A.V/7487).
- RASMUSSEN, HOLGER: *To faeroske ğardanleg : Duvugardar i Saksun og bylingen Heimi i husi pa Koltur* / af Holger Rasmussen. — Copenhagen : The Royal Danish Academy of Sciences and Letters, 1992. 85 s. : res. ; 27 cm. ISBN 87-7304-233-1 (B.I/844).
- Razvitie Feodal'nih Otnoşeniy u naradov Severnogo Kavkaza.* — Mahaçkala : Dagestanskoye Knijnoye İzdatelstvo, 1988. 312 s. ; 20 cm. (A.V/7190).
- ROSEN, STEVEN A.: *Map of Makhtesh Ramon (204) : Archaeological survey of Israel* / Steven A. Rosen. — Jerusalem : The Israel Antiquities Authorit, 1994. 79, 135 s. ; 24 cm. ISBN 965-406-021,3 (A.V/7738).
- Rotterdam [fotoğraf].* — Rotterdam : Weenenk and Snel, [19??]. 16 res. ; 30x20 cm. (A.V/7229).

- RUEGG, S. DOMINIC: *Underwater Investigations at roman minturnae : Liris-Garigliano River* / S. Dominic Ruegg. — Göteborg : Paul Aström, 1995. 221 s. : 125 s. çiz. ; 21 cm. — (Studies in Mediterranean Archaeology ; Pocket,book 19) ISBN 91,7081-058-3 (A.V/7216).
- Rukopisnaya i Peçatnaya Kniga v dagestane Sbornik Statey* / Sostavitel A.A. İsayev.,; red. A.R. Şihaidov. — Mahaçkala : Dagestanskiy Nauçniy Tsentr an SSR., 1991. 190 s. ; 22 cm. (A.V/7187).
- RÜSTEMHANLI, SABİR: *Karabağ* / Sabir Rüstemhanlı ; Haz. Sabahattin Çağın, Ayşe İlker. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1993. 45 s. ; 21 cm. ISBN 975-7395-08-0 (A.V/7678).
- SADIKLAR, C. TAYYAR: *İkibinli Yıllar : Dünya ve Türkiye* / C. Tayyar Sadıklar. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1995. 303 s. ; 20 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1720. İkibinli Yıllar dizisi ; 1) ISBN 975-17-1502-4 (A.V/7462).
- SAFRAN, MUSTAFA: *Tarih Öğretiminin Eğitimsel Amaçları* / Mustafa Safran. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 827-842 s. ; 24 cm. Belleten, C. LVII, Aralık 1993, sayı : 220'den ayırabasm. (A.V/6984).
- SAĞOL, GÜLDEN: *Türkçe ve Farsça satır Arası Kur'an Tercümeleri : Harezm Türkçesi Satır Arası Kur'an Tercümesi = an Inter-Linear Translation of the Qur'an In to Khwarezm Turkish* / Giriş, metin, sözlük ve Tıpkıbasım Gülden sağol. — Cambridge : Harvard Üniversitesi, 1993... c. ; 28 cm. — (Doğu Dilleri ve Edibeyatlarının Kaynakları ; 21. 23, 26. Türkçe Kaynaklar; 19. 20. 23) (B.I/869).
- SAKAOĞLU, SAİM: *Efsane Araştırmaları* / Saim Sakaoğlu. — Konya : Selçuk Üniversitesi, 1992. 136 s. ; (Selçuk Üniversitesi Yay. ; no. 106. eğitim Fakültesi Yay. ; 26) ISBN 975-448-069-9 (A.V/7149).
- SAKAOĞULU, SAİM: *İmparatorluk Dönemi saz Şairlerinin İstanbul'a Bakışları* / Saim Sakaoğlu. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2785-2804 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayırabasm. (A.V/7077).
- SAKAOĞLU, SAİM: *Manzum Tarihi Destanlarda Anlatılan Hadiselerde Gerçek Payı* / Saim Sakaoğlu. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2011-2026 ss. ; 24 cm. X. Türk Tarih Kongresi'nden ayırabasm. (A.V/6743).
- SAKAOĞLU, SAİM: *Türk Fıkraları ve Nasreddin Hoca* / Saim Sakaoğlu. — Konya : Selçuk Üniversitesi, 1992. 170 s. ; 24 cm. — (Selçuk Üniversitesi Yay. ; NO. 102. Eğitim Fakültesi Yay.; no. 24) ISBN 975-448-064-8 (A.V/7148).

- SARAY, MEHMET: *Azerbaycan ve Türkistan Tarihini Araştırmada Türkçe Kaynakların Önemi* / Mehmet Saray. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 531-534 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7312).
- SARI MEHMED PAŞA, DEFTERDAR: *Zübde-i Vekayiât : tahlil ve metin : 1066-1116 / 1656-1704 / Defterdar Sarı Mehmed Paşa* ; Haz. Abdülkadir Özcan. — Ankara : TTK., 1995. 907 s. ; 24 cm. — (AKDITYK. Türk Tarih Kurumu Yay. ; 3. Dizi-Sa. 11) ISBN 975-16-0703-5. (A.V/7472).
- SARI, NİL: *Pertevniyal Valide Sultan'ın medine-i Münevvere'de Yaptırdığı Hastane* / Nil Sarı. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1992. 63-71 ss. : 6 lev. ; 24 cm. (A.V/5200).
- SARIHAN, ZEKİ: *Kurtuluş Savaşı Günlüğü : Açıklamalı Kronoloji* / Zeki Sarıhan. — 2 bs. — Ankara : TTK., 1993-1995. 4 c. ; 24 cm. — (AKDITYK. Türk Tarih Kurumu Yay. ; 16 Dizi-Sa. 71 b) ISBN 975-16,0517-2 (tk.) (A.V/6528).
- SAV, ERGUN: *Beş Kız Arkadaş : Oyun 2 Bölüm* / Ergun Sav. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1995. 55 s. ; 20 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1726. Sanat -Tiyatro Dizisi ; 106-107) ISBN 975-17-1507-5 (A.V/7460).
- SAV, ERGUN: *Bir Başkası : Oyun 3 bölüm* / Ergun Sav. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1995. 69 s. ; 20 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1730. Sanat -Tiyatro Dizisi ; 107-108) ISBN 975-17,1510-5 (A.V/7461).
- SAVIC, MOMCILO: *Une Consequence Imperissable de la Domination Ottomane Dans les Balkans* / Momcilo Savic. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2275-2279 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden Ayrışım. (A.V/6762).
- SAVRAN, AHMET: *Yeni Arap Edebiyatı : 19. yy. Osmanlı Döneminde / Ahmet Savran.* — Erzurum : Atatürk Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi, 1991. 195 s. ; 24 cm. — (Atatürk Üniversitesi yay. ; no. 196. Fen-Edb. Fak. yay. ; no. 92) (A.V/7154).
- SAY, YAĞMUR: *Top ve Topçuluğun Tarihsel Gelişimi ve Mühendishâne-i Berrî-i Hümayûn.* — Polatlı : Topçu ve Füze Okulu, 1995. 146 s. ; 24 cm. (A.V/7398).
- [SAYGUN,] MEHMED ÂSAF: *Volga Kıyılarında ve Muhtura : Esâred Hâtura ve Mâcerâları : Mehmed Âsaf Bey'in Hâtura Defterleri* / Haz. Murat Cebecioğlu. İzmir : Akademi kitabevi, 1994. 310 s. ; 19 cm. ISBN 975-7395-30-7 (A.V/7676).

- SCHACHNER, ANDREAS: *Untersuchungen zur Chronologischen Stellung der grau-minyschen Keramik in Westenanatolien unter Berücksichtigung der Schliemann-Sammlung im Berliner Museum für Vor- und Frühgeschichte / Andreas Schachner.* — Berlin : Staatliche Museen zu Berlin, 1995. 90–116 ss. ; 30 cm. Acta Praehistorica et Archaeologica Bd. 26/27 den ayrıbasım. (B.I/1112).
- SCHARF, RALF: *Comites und comitiva primi ordinis / von Ralf Scharf.* — Stuttgart : Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse ; Jg. 1994, Nr. 8) ISBN 3-515-06593-8 (A.V/7718).
- SCHMITT, GÖTZ: *Siedlungen Palästinas in griechisch-römischer Zeit / von Götz Schmitt.* — Wiesbaden : ludwig Reichert, 1995. 371 s. : 1 hrt. ; 24 cm. — (beihefte zum tübinger Atlas des Vorderen Orient : Reihe B., Geisteswissenschaften ; Nr. 93. ISBN 3-88336-820-4 (A.V/7771).
- School of Pharmacy : Provisional Curriculum.* — Cairo : ministry of Education, 1921. 8 s. ; 24 cm. (A.V/6387).
- SCHRÖDER, WERNER: *"Arabel" - Studien VI : Arabels taufe und Hochzeit / Werner Schröder.* — Stuttgart : Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 1993. 513 s. ; 24 cm. ISBN 3-515-06364-1 (A.V/6579).
- SCHRÖDER, WERNER: *Die Heidelberger Handschrift H (cpg 141) des Jüngerer Titirel / Werner Schröder.* — Stuttgart : Akademie der. Wissenschaften und der literatur. Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse; Jg. 1994, Nr. 1, 11) ISBN 3-515-06522 (1.c.) ISBN 3-515-06626-8 (2. c.) (A.V/7711).
- SCHRÖDER, WERNER: *Die sogenannten Hinweis-Strophen nebst "Kunst", Strophen und Aventure-Gespräch in der Überlieferung des "Jüngerer Titirel" / Werner Schröder.* — Stuttgart : Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 1993. 51 s. ; 24 cm. ISBN 3-515-06457-5 (A.V/6587).
- SEDNEV, NIKOLAI: *Otuzlu Yillarda Sovyet Bilim Literatüründe Türkiye Zirai Sorununun Araştırılması / Nikolai Sednev.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2317-2324 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/7076).
- Seferad 92 : Zbornik radoava / Urednici Muhammed Nezirovic, Boris Nilevic, Muhsin Rizvic.* — Sarajevo : Institut za istoriju, 1995. 338 s. ; 25 cm. (A.V/7778).

- SEKI, TAKASHI: *Attic Red Figure Vases excavated from the Acropolis at Athens Part II* / Takashi Seki. — Osaka : Faculty of literature Osaka City University, 1993. 24 s. : 8 res. ; 21 cm. Jimbun Kenkyu Vol. 45, No. 7, 1993'den ayrışım. (A.V/7728).
- Selçuk Üniversitesi Yılmaz Önge Armağanı. — Konya : Selçuk Üniversitesi Selçuklu Araştırmaları Merkezi, 1993. 368 s.; 24 cm. — (Selçuk Üniversitesi Yay. ; No. 113) ISBN 975-448-076-1 (A.V/7184).
- SELİMİHANOV, İ.R.: *Notes to the Earliest Ancient Metals of Azerbaijan and Turkey* / I.R. Selimhanov. — Ankara: Türk Tarih Kurumu, 1994. 81-87 ss.: 1 hrt. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6690).
- SERTKAYA, OSMAN FİKRİ: *Özbekçe Tıb-Name-i Türkî* / Osman Fikri Sertkaya. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1992. 63-67 ss. : 2 belge ; 24 cm. I. Türk Tıp Kongresi'nden ayrışım. (A.V/5201).
- SEVER, HÜSEYİN: *Kültepe'deki II. Tabaka Vesikalarına Göre Anadolu'nun Siyâsî Tarihi ile İlgili Yeni Gelişmeler* / Hüseyin Sever, Salih Çeçen — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 201-209 ss. : 4 lev. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6647).
- SEVİM, ALİ: *Bugyetü't-Taleb'in Selçuklular Tarihi Bakımından Değeri* / Ali Sevim. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 695-708 ss. ; 25 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7301).
- SEVİM, ALİ: *Selçuklu Devletleri Tarihi : Siyaset, Teşkilat ve Kültür* / Ali Sevim, Erdoğan Merçil. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1995. 599 s. : 5 hrt. : 23 res. ; 27 cm. — (AKDİTYK. Türk Tarih Kurumu, Yay. ; 24. Dizi-Sa. 19) ISBN 975-16-0690-X (B.I/1100).
- SEVİN, VELİ: *İmikuşığı* / Veli Sevin. — Ankara : TTK., 1995 ... c. : res. ; 29 cm. — (AKDİTYK. Türk Tarih Kurumu. ; 6 Dizi-Sa. 47) (B.I/1101).
- SEYİTZADE, DİLARE: *Bağırkızı Azerbaycan Burjuvazisi ve İdeoloji savunucuları XIX. ve XX. Yüzyılların Eşiğinde* / Dilare Bağırkızı Seyitzade. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2241-2248 ss. ; 24 cm. XI. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7054).
- SHAHİD, İRFAN: *Byzantium and the Arabs in the Sixth Century* / İrfan Shahîd. — Washington, D.C.: Dumbarton Oaks, 1995. 2 c. (1050 s.) ; 24 cm. (A.V/7739).
- SHANLIN, GAI: *Petroglyphs in the Wulanchabu Grassland* / Gai Shanlin — Beijing : Cultural Relics Publishing, 1989. 335 s. : 16 s. rnk. plnş.; : 32 s. plnş.; 26 cm ISBN 7-5010-0052-2 (B.I/881).

- SHPUZA, GAZMEND: *Atatürkü the Shquptaret / Gazmend Shpuza.* — Dituria : Shtepia Botuese, 1994. 176 s.; 18 cm. (A.V/7753).
- SIRMA, İHSAN SÜREYYA: *Osmanlı Devleti'ne Karşı Yapılan İsyarlarda İngiliz-Fransız Silâh Kaçakçılığı / İhsan Süreyya Sırma.* — Ankara Türk Tarih Kurumu, 1994. 2583-2589 ss. : 15 bel. ftkp. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6754).
- Sistem Mühendisliği ve Savunma Uygulamaları Sempozyumu (1. : 1995 : Ankara) Bildiriler.* — Ankara: Kara Harp Okulu Öğretim Başkanlığı, 1995. 2 c. ; 24 cm. ISBN 975-409-062-9 (Tk.) (A.V/7756).
- Siyasetü'l-İşgalü'l-ame fi İtalya.* — [y.y. A.y. t.y.] 17 s. : 22 res. ; 18 cm. (A.V/7582).
- Soixante-hutième session annuelle du Comité Bruxelles du 12 au 18 juin 1994 : Compte Rendu.* — Bruxelles : Union Académique Internationale, 1994. 170 s. ; 24 cm. (A.V/7494).
- SOLMAZ, GÜRSOY: *Yaşayanların Dilinden Erzurum, Sarıkamış, Kars'ta Ermeni Zulmü : 1918-1020 / Gürsoy Solmaz.* — Van : Yüzüncü yıl Üniversitesi, 1995. 110 s. : 12 s. res. ; 24 cm. — (Yüzüncü Yıl Üniversitesi Yay. ; No. 15) ISBN 975-7616-07-9 (A.V/7266).
- Son Yüzyllarda İzmir ve Batı Anadolu Sempozyumu Tebliğleri / Haz. Tuncer Baykara.* — İzmir : E.Ü. Atatürk İlkeleri ve İnkılap Tarihi Araştırma ve Uygulama Merkezi Müd., 1993. 281 s. ; 24 cm. ISBN 975-7395-36-6 (A.V/7662).
- SONYEL, SALÂHİ R.: *Tanzimat ve Osmanlı İmparatorluğu'nun Gayri Müslümler üzerindeki Etkileri = Tanzimat and its Effects on the Non-Muslim subjects of the Ottoman Empire / Salihi R. Sonyel.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 339-388 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrıbasım. (A.V/6633).
- SOROKİN, P.A.: *Çağdaş Sosyoloji Kuramları / P.A. Sorokin ; Çev. M. Münir Raşit Öymen.* — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1994. 2 c. ; 20 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1694. Bilim Dizisi ; 10) ISBN 975-17-1480-X (Tk.) (A.V/7464).
- SOYSAL, İSMAİL: *1937 Sâdâbât Pakı / İsmail Soysal.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 3129-3158 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6701).
- SOYSAL, ÖZER: *19. Yüzyıl Sonlarında Türk Ulusal Kütüphanesi Kurma Girişimi / Özer Soysal.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2202-2210 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6721).

- SÖNMEZ, CEMİL: *Atatürk ve Okuma Sevgisi* / Cemil Sönmez. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1994. 126 s. ; 22 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1532. Çocuk-Eğitim Dizisi ; 144-3) ISBN 975-17-1328-5 (A.V/7454).
- SPANOS, PETER Z.: *The Excavations at Tall Hamad Ağa As Sagir Sanjār Plain, Iraq - 1986-1990* / Peter Z. Spanos. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 143-147 ss. ; 1 lev. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6676).
- SPEYER, WOLFGANG: *Italienische Humanisten als Kritiker der Echtheit antiker und christlicher Literatur* / Wolfgang Speyer. — Stuttgart : Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 1993. 64 s. ; 24 cm. ISBN 3-515-06345-5 (A.V/6578).
- SPEYER, WOLFGANG: *Italienische Humanisten als Kritiker der Echtheit antiker und christlicher Literatur* / Wolfgang Speyer. — Stuttgart : Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 1993. 64 s. ; 24 cm. ISBN 3-515-06345-5 (A.V/6578).
- Stadtbibliothek Duisburg 1901-1976* / Hrsg. von Franz Rakowski — Duisburg : Stadtbibliothek Duisburg, 1976. ss. yok. ; 20 cm. (A.V/7755).
- STAINOVA, MIKHAILA: *Osmanski Īzkustva na Balkanite 15-18 vek* / Mikhaila Stainova. — Sofiya : Universitetsko izdatelstvo, 1995. 136 s. : 24 s. lev. ; 24 cm. ISBN 954-07-0551-7 (A.V/7777).
- STEINBERG, HEINZ: *Lesen in Öffentlichen Bibliotheken = Reading in German Public Libraries* / Heinz Steinberg. — Berlin : Stapp, [1975]. 69 s. ; 21 cm. ISBN 3-87776-516-8 (A.V/7760).
- State and Society in Contemporary Korea* / Ed. by Hagen Koo. — Ithaca ; London : Cornell University ; The Korea Foundation, 1993. 258 s. ; 23 cm. ISBN 0-8014-2867-X (A.V/7388).
- STEIN, AUREL: *Old Routes of Western Īrān* / Sir Aurel Stein — Budapest : Budapest Oriental Reprints, 1994. 432 s. : 31 lev. ; 24 cm. — (Budapest Oriental Reprints ; B2) ISBN 963-7302-88-3 (A.V/7496).
- STEINER, GERD: *Die Zerstörung von Hattusa Durch "Anitta" und Steine Wiederbesiedlung Durch Hattusili I* / Gerd Steiner. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 125-136 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6688).
- STEVENSON, ROBERT LOUIS: *Define Adası* / Robert Louis Stevenson ; çev. Muzaffer Reşit. — İstanbul : Milliyet ; Varlık, 1995. 126 s. ; 18 cm. — (Türk ve Dünya Klasikleri) (A.V/7532).

- STEWART, ETHEL G.: *Funeral Procession Around the Tents : Festival of the Vernal Equinox* / Ethel G. Stewart. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 510-510 ss. ; 25 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/7304).
- STRĂTESCU, ION V.: *Salut, Basarabia* / Ion V. Strătescu ; cu un cuvint inainte Victor Craciun. — București : Editura Pentru Turism, 1991. 129 s. ; 16 cm. ISBN 973-48-0055-8 (A.V/7754).
- STUART, GENE S.: *The mighty Aztecs* / by Gene S. Stuart ; paintings by Louis S. Glanzman. — Washington, D.C. : National Geographic Society, c. 1981. 199 s. : rnk. res. ; 26 cm. ISBN 0-87044-362-3 (B.I/1114).
- Studies in Byzantine Sigillography 4* / Ed. by Nicolas Oikonomides. — Washington, D.C. : Dumbarton Oaks, 1994. 216 s. ; 23 cm. ISBN 0-88402-229-3 (A.V/1175-4).
- Studies in Honour of Karoly Czeplédy on the occasion of his Eightieth Birthday* / Ed. Alexander Fodor. — Budapest : EÖTVÖS Lorand Univer Chair for Arabic Studies, 1994. 163 s. ; 22 cm. — (The Arabist budapest Studies in Arabic ; 8) ISSN 0239-1619 (A.V/4509-8).
- Surp Prğiç Ermeni Hastanesi Salnamesi 1925 : Yeni dönem, 1. yıl.* — Kostantinubolis : H.M. Setyan, [1925 ?] 399 s. ; 21 cm. (A.V/7549).
- Surp Prğiç Ermeni Hastanesi Salnamesi 1927 : Yeni dönem. 3. yıl* / Haz. T. Azadyan ve M. Çuhacıyan. — Kostantinubolis : [A.y.], 1927. (A.V/7550).
- Surp Prğiç Ermeni Hastanesi Salnamesi* / Haz. M. Çuhacıyan, T. Azadyan. — Kostantinubolis : H.M. Setyan, [1927?] 424 s. ; 22 cm. (A.V/7551).
- Surp Prğiç Ermeni Hastanesi Salnamesi. 1929 : Yeni Dönem. 5. Yıl* / Haz. M. Çuhacıyan ve T. Azadyan. — Kostantinubolis : H.M. Setyan, [1928?] 346 s. ; 22 cm. (A.V/7552).
- Surp Prğiç Ermeni Hastanesi Salnamesi : Yeni Dönem : 7. yıl. 1931.* — Kostantinubolis : H.M. Setyan. 1930. 219, 216 s. : res. ; 24 cm. (A.V/7422).
- Surp Prğiç Ermeni Salnamesi : Yeni Dönem 8. yıl. 1932.* — Kostantinubolis : H.M. Setyan, 1931. 328 s. ; 24 cm. (A.V/7423).
- Surp Prğiç Ermeni Hastanesi Salnamesi : Yeni Dönem. 9. yıl. 1933.* — Kostantinubolis : H.M. Setyan, 1932. 218 s. ; 24 cm. (A.V/7424).

- Surp Prgiç Ermeni Hastanesi Yıllığı 1934 : Yeni Dönem 10. Yıl.* — Kostantinobolis : H. Asudaryan Evlatları, 1934. 333 s. ; 22 cm. (A.V/7429).
- Surp Prgiç Ermeni Hastanesi Salnamesi : Yeni Dönem. 13. yıl. 1937.* — İstanbul : Diber Basımevi, 1936. 420 s. ; 22 cm. (A.V/7432).
- Surp Prgiç Ermeni Hastanesi : Salnamesi : Yeni Dönem. 18. yıl. 1942.* — İstanbul : Güzeliş Basımevi, 1942. 280 s. ; 24 cm. (A.V/7437).
- Surp Prgiç Ermeni Hastanesi Salnamesi : Yeni Dönem. 19. yıl. 1943.* — İstanbul : Güzeliş Basımevi, 1942. 308 s. ; 24 cm. (A.V/7438).
- Surp Prgiç Ermeni Hastanesi Salnamesi : Yeni dönem. 20. yıl. 1944.* — İstanbul : Güzeliş Basımevi, 1943. 254, 70 s. ; 24 cm. (A.V/7439).
- Surp Prgiç Ermeni Hastanesi Salnamesi : Yeni Dönem. 21 yıl. 1945.* — İstanbul : Ak-ün Basımevi, 1944. 452 s. ; 24 cm. (A.V/7440).
- Surp Prgiç Ermeni Hastanesi Salnamesi : Yeni dönem. 22. yıl. 1946.* — İstanbul : H. Aprahamyan, 1946. 448 s. ; 24 cm. (A.V/7425).
- Surp Prgiç Ermeni Hastanesi Salnamesi : Yeni dönem. 23. yıl. 1947.* — İstanbul : O. Aktaryan, 1946. 408 s. ; 24 cm. (A.V/7426).
- Surp Prgiç Ermeni Hastanesi Salnamesi : Yeni Dönem : 24. yıl. 1948.* — İstanbul : Akın Basımevi, 1947. 432 s. ; 24 cm. (A.V/7427).
- Surp Prgiç Ermeni Hastanesi Salnamesi : Yeni dönem : 25. yıl : 1949.* — İstanbul : Becid Besımevi, 1948. 464 s. ; 24 cm. (A.V/7428).
- Surp Prgiç Ermeni Hastanesi Salnamesi 1935* — Kostantinubolis : "Selamet" Taniel Hovhannesyan, [1934?] 433 s. ; 22 cm. (A.V/7430).
- Surp Prgiç Ermeni Hastanesi Salnamesi 1936.* — Kostantinubolis : H.M. Setyan, 1935. 240, 147 s. ; 22 cm. (A.V/7431).
- Surp Prgiç Ermeni Hastanesi Takvimi : 1904.* — Kostantinubolis : H. Madteosyan, 1904. 567 s. ; 20 cm. (A.V/7443).
- Surp Prgiç Ermeni Hastanesi Takvimi.* — Kostantinubolis : H. Madteosyan, 1905. 512 s. ; 22 cm. (A.V/7444).
- SUVANTO, PEKKA: *Objektiiisuuden Ongelma Historian Tutkimuksessa / Pekka Suvanto.* — Oulu : Oulun yliopisto Historian Laiitos, 1990. 7-16 ss. ; 24 cm. ISBN 951-42-2906-1 (A.V/3264).
- ŞAHİN, SENCER: *Nemrud Dağ'daki Kırıl Antiochos'a Ait Tapınaksal Mezar Tamamlanmamış Bir Anıt mı? / Sencer Şahin.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 333-342 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrılışım. (A.V/6665).

- ŞAHİNGİRAY, MEHMED REŞİD: *İnkılâb Niçin ve Nasıl Oldu* / Çev. ; Haz. Necdet Bilgi. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1994. 74 s. ; 20 cm. ISBN 975-7395-23-4 (A.V/7675).
- ŞAHİN, İBRAHİM: *Tevfik Nevzad : İzmirli Bir Şair* / İbrahim Şahin. — İzmir : Akademi kitabevi, 1993. 122 s. ; 24 cm. ISBN 975-7395-13-7 (A.V/7659).
- ŞEKER, MEHMET: *Tunus'ta bulunan Kışla ve Burçlardaki yayınlanmamış Türkçe Kitâbeler ve Levhalar* / Mehmet Şeker. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2471-2480 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6756).
- ŞEMSETTİN SAMİ: *Medeniyet-i İslamiyye : Esatir Kadınlar : Gök : Yer* / Şemsettin Sami. — İstanbul : Mihran Matbaası, 1302 H., 1296 H., 1296 H., 1296 H. 123, 117, 96, 112, 119 s. ; 16 cm. — (Cep Kütüphanesi ; 1 (A.V/7428).
- ŞEN, FARUK: *Cumhuriyet Tarihinde Avrupa Ülkelerine Göç ve Bu Göçün Türkiye'ye Ekonomik, Sosyal ve Politik Etkileri* / Faruk Şen. — Ankara Türk Tarih Kurumu, 1994. 2335-2347 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7073).
- ŞENER, ABDÜLLATİF: *Osmanlı Mali Düşüncesinin Çağdaşlaşması* / Abdül-
latif Şener. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 994. 215-242 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6619).
- ŞENGELIA, NODAR: *Bulgaristan Arşivi'nde kaskasya Hakkındaki Osmanlı Belgeleri* / Nodar Şengelia. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1937-1941 ss. ; 24 cm. X. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6726).
- Şerh-ü Mecani el-edeb fi hadaik il-arabi / el Âba,i al-Yesevi. — Beyrut : al-âba-i al Yeseviayin fi beyrut, 1886,1888. ... c. ; 20 cm. (A.V/7253).
- ŞİHALİYEV, D.-M: *Rasskaz kumıka o Kumıkah* / D.-M. Şihaliyev ; haz. S.Ş. Hacıyeva. — Mahaçkala : Dagestanskoe Knijnoe izdatel'stvo, 1993. 144 s. ; 17 cm. ISBN 5-297-00290-7 (A.V/7195).
- ŞİHSAİDOV, A.R.: *Dagestanskiye istoriçeskiye soçineniya* / A.R. Şihsaidov, T.M. Aytberov, G.M.-R. Ozaev. — Moskva : Rossiyskaya Akademiya Nauk, 1993. 302 s. ; 22 cm. ISBN 5-02-017586 (A.V/7188).
- ŞİŞMAN, ADNAN: *Tanzimat Döneminde Fransa'ya Gönderilen Gayri Müslim Osmanlı Öğrencileri* / Adnan Şişman. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2515-2533 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6746).

- TANSEL, FEVZİYE ABDULLAH: *1853-1856 Kırım Harbi'yle İlgili Destanlar /* Fevziye Abdullah Tansel. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1977-2009 ss. ; 24 cm. (A.V/6707).
- TAŞAĞIL, AHMET: *Gök-Türkler /* Ahmet Taşağıl. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1995. 197 s. : 23 Lev. ; 24 cm. — (AKDITYK. Türk Tarih Kurumu Yay. ; 7. Dizi-Sa. 160) ISBN 975-16-0688-8 (A.V/7626).
- TATARLI, İBRAHİM T.: *Atatürk ve Reformlarının Bulgaristan'da Değerlendirilmesi Üzerine /* İbrahim T. Tatarlı. — Ankara Türk Tarih Kurumu, 1994. 2819-2842 ss. ; 24 cm. (A.V/6739).
- TAYLOR, F. SHERWOOD: *Science Past and Present /* by F. Sherwood Taylor. — London ; Toronto : William Hainemann, 1945. 275 s. ; 21 cm. (A.V/7629).
- TEKELİ, İLHAN: *Savaşmayan Ülkenin Savaş Ekonimisi : Üretimden Tüketime Pamuklu Dokuma /* İlhan Tekeli, Selim İlkin. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 3063-3109 ss. ; 24 cm. (A.V/6693).
- TEKİN, TALÂT: *Godâ Türıkı Bimunıy Yön-gu /* Talât Tekin ; Çev. : Yongsöngli Young-il Kim. — Pusan : Pusan Gyoyuk Dâhak Çulpanbu, 1993. 327 s. ; 22 cm. (A.V/7241).
- TEMREN, BELKIS (MENEMENCİOLU): *Tasavvuf Düşüncesinde Demokrasi /* Belkis Temren. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1995. 149 s. ; 20 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1731. Demokrasi Klasikleri Dizisi ; 8) ISBN 975-17-1511-3 (A.V/7463).
- TEOTİĞ: *Umumî Yıllık 1907 : 1. yıl /* Teotig. — Kostantinubolis : V. ve H.der Nersesyan, 1907. 300 s. ; 20 cm. (A.V/7557).
- TEOTİĞ: *Umumî Yıllık 1908 : 2. yıl :Eglenceli ve Faydalı /* Teotig. — Kostantinubolis : V. ve H. der Nersesyan, 1908. 372 s. ; 20 cm. (A.V/7558).
- TEOTİĞ: *Umumî Yıllık 1909 : 3. yıl : Özgür Ermeni'nin Küçük Ansiklopedisi /* Teotig. — Kostantinubolis : V. ve H. der Nersesyan, [1909 ?] 384 s. ; 20 cm. (A.V/7559).
- TEOTİĞ: *Umumî Yıllık 1910 : 4. yıl /* Teotig. — Kostantinubolis : V. ve H. der Nersesyan, [1910?] 401 s. ; 21 cm. (A.V/7560).
- TEOTİĞ: *Umumî Yıllık : Özgür Ermeni'nin Küçük Ansiklopedisi : 1911 : 5. yıl /* Teotig. — Kostantinubolis : V. ve H. der Nersesyan, [1910?] 416 s. ; 22 cm. (A.V/7541).

- TEOTİG: *Umumî Yıllık : Özgür Ermeni'nin Küçük Ansiklopedisi 1913 : 7. yıl / Teotig.* — Kostantinubolis : V. ve H. der Nersesyan, [1912?] 395 s. ; 21 cm. (A.V/7543).
- TEOTİG: *Umumî Yıllık : Özgür Ermeni'nin Küçük Ansiklopedisi : 1914 : 8. yıl / Teotig.* — Kostantinubolis : M. Hovagimyan, [1913?] 448 s.; 20 cm. (A.V/7544).
- TEOTİG: *Umumî Yıllık : 1916-1920 : 10-14. yıl / Teotig.* — Kostantinubolis : Hraçya der Nersesyan, [1915?] 318 s.; 21 cm. (A.V/7553).
- TEOTİG: *Umumî Yıllık : 1921 - 15. yıl / Teotig.* — Kostantinubolis : M. Hovagimyan, [1920?] 403 s.; 20 cm. (A.V/7554).
- TEOTİG: *Umumî Yıllık : 1922 : 16. yıl / Teotig.* — Kostantinubolis : M. Hovagimyan, [1921?] 452 s.; 20 cm. (A.V/7555).
- TEOTİG: *Umumî Yıllık : 1923 : 17. yıl / Teotig.* — Kostantinubolis : M. Hovagimyan, [1922?] 452 s.; 20 cm. (A.V/7556).
- TEOTİG: *Umumî Yıllık : 1926 : 20. yıl / Teotig.* — Venedik : mihitaryan Harts, , [1925?]736 s.; 23 cm. (A.V/7547).
- TEOTİG: *Umumî Yıllık :1928 : 21. yıl / Teotig.* — Paris : Massis, [1926?] 639 s.; 22 cm. (A.V/7548).
- TEOTİG: *Umumî Yıllık :1928 : 22. yıl / Teotig.* — Paris : Massis, [1928?] 656 s.; 22 cm. (A.V/7561).
- TEOTİG: *Umumî Yıllık :1929 : 23. yıl / Teotig.* — Paris : Massis, [1929?] 526 s.; 22 cm. (A.V/7562).
- TEMİR, AHMET: *Ahmet Temir'in Kendi Kaleminden Hayatı ve Eserleri.* — Ankara : Türk Kültürü Araştırmaları, 1993. 117 s. : rnk. res. ; 24 cm. (A.V/7176).
- TEVFİK FİKRET : *Yaşamı, Sanatı Şiirleri / Haz : Yaşar Nabi Nayır.* — İstanbul : Massis, [1926?] 639 s.; 22 cm. (A.V/7535).
- TEZGÖR, DOMINIQUE KASSAB: *İstanbul Arkeoloji Müzeleri Pişmiş Toprak Kandiller Kataloğu / Dominique Kassab Tezgör, Tahsin Sezer.* — İstanbul : Fransız Anadolu Araştırmaları Enstitüsü, 1995- ... c. : Lev. ; 28 cm. — (Varia Anatolica ; 6/2) ISBN 2-906053-39-2 (B.I/1108).
- THÉOPHRASTE: *Caractères / texte établi et traduit par Octave Navarre.* — Paris : Collection des Unuversités de France, 1931. 104 s. ; 22 cm. (A.V/7619).
- THOMAS, ROSALIND: *Literacy and Orality in Ancient Greece / Rosalind Thomas.* — Cambridge : University of Cambridge, 1992. 201 s. ; 24 cm. — (Key themes in ancient history) ISBN 0,521,37346-8 (A.V/7614).

- TIRPAN, AHMET A.: Kilikya Tracheia'da Poligonal Taş Örgülü Duvarlar / Ahmet A. Tırpan. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 405-424 ss. : 30 res. : 5 çiz. ; 24 cm. (A.V/6660).
- TİMUROĞLU, VECİHİ: *Atatürk Şiirleri : İnceleme-Araştırma / Vecihi Timuroğlu*. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1994. 236 s. ; 20 cm. — (Kültür Bakanlığı Yay. ; 1547. Atatürk Dizisi ; 37) ISBN 975-17-1301-3 (A.V/7447).
- Toyobunko Sozo Arabia-go Bunken-mokuroku Hoi = Zeyli Fihrist al-kitab al-Arabiyye al-Mahfuza Bihar al-Kitab al Şarkiyye fihi Toyobunko*. — Tokyo : Toyobunko Chuo Ajia Isuramu Kenkyu-iinkai hen, 1995. IX, 792 s. ; 26 cm. (B.I/1132).
- TUFAN, MUZAFFER: *Sosyolojinin Fransa'da Doğuşu Döneminde Osmanlı Toplumundaki Çağdaşlaşma Hareketi : Tanzimatın Dış Hareketleri / Muzaffer Tufan*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 145-163 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6617).
- TUNA-NÖRLİNG, YASEMİN: *Die attisch,schwarzfigurige Keramik und der attische Keramikexport nach Kleinasien : die Ausgrabungen von Alt-Smyrna und Pitane / von Yasemin Tuna-Nörbling*. — Tübingen : Wasmuth, 1995. 180 s. : 48 lev. ; 31 cm. — (Istanbuler Foschungen ; Bd. 417) ISBN 3-8030-1762-9 (B.I/1129).
- TUNCEL, BEDRETTİN: *Bibliyografya : Atatürk'le İlgili Bir Kitap / Bedrettin Tuncel*. — Ankara : TTK., 1984. 877-878 ss. ; 24 cm. Belleten, C. XLVII. Temmuz 1983, Sa. 187'den ayrışım. (A.V/7593).
- TUNCER, HÜSEYİN: *Beş Hececiler / Hüseyin Tuncer*. — İzmir ; Akademi Kitabevi, 1994. 141 s. ; 24 cm. ISBN 975-7395-18-8 (A.V/7656).
- TUNCER, HÜSEYİN: *Edebiyat Araştırma ve İncelemeleri / Hüseyin Tuncer*. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1994. 217 s. ; 24 cm. ISBN 975-7395-26-9 (A.V/7661).
- TUNCER, ORHAN CEZMİ: *Cezmi Eski Mimarlık Çizimlerimiz Üzerine Bilgiler / Orhan Çezmi Tuncer*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1165-1170 ss. : 19 res. ; 24 cm. (A.V/7118).
- TUNCER, HÜSEYİN: *Özbekistan'da Çok Türkler Var : Hekâyeler / Hüseyin Tuncer*. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1994. 120 s. ; 19 cm. ISBN 975-7385-24-2 (A.V/7674).

- TUNCER, HÜSEYİN: *Servet-i Fünun Edebiyatı* / Hüseyin Tuncer. — İzmir : Akademi kitabevi, 1992. 324 s. ; 24 cm. — (Arayışlar Devri Türk Edebiyatı ; II) ISBN 975-7395-03-x (A.V/7654).
- TUNCER, HÜSEYİN: *Tanzimat Edebiyatı* / Hüseyin Tuncer. — 2. bs. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1994. 393 s. ; 24 cm. (Arayışlar Devri Türk Edebiyatı ; 1) ISBN 975-7395-02-1 (A.V/7653).
- TUNCER, HÜSEYİN: *Türk Yurdu Bibliyografyası : 1911-1992* / Hüseyin Tuncer. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1993. 336 s. ; 24 cm. ISBN 975-7395-10-2 (A.V/7672).
- TUNCER, HÜSEYİN: *Yedi Meşaleciler* / Hüseyin Tuncer. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1994. 166 s. ; 24 cm. ISBN 975-7395-39-0 (A.V/7655).
- TURFAN, M. NAİM: *On Historical Continuity in National History* / M. Naim Turfan. — Ankara : Orta Doğu Teknik Üniversitesi, 1987. 139-149 ss. ; 24 cm. (A.V/5298).
- Tübinger Atlas des Vorderen Orients : Register zu den Karten General Index* / bearb. von Beate Siewert-Mayer ... [et.al.] — Wiesbaden : Reichert, 1994. 3 c. ; 24 cm. (A.V/7776).
- TÜFEKÇİ, GÜRBÜZ D.: *Milliyetçilik ve Ulusalçılık Egemenlik : Ulusalçılık / Gürbüz D. Tüfekçi*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2941-2956 ss. ; 24 cm. X. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6741).
- TÜFEKÇİ, GÜRBÜZ D.: *Türkiye'de Kadın Hakları ve Laiklik* / Gürbüz D. Tüfekçi. — [y.y. A.y.t.y.] 22 s. ; 30 cm. (B.I/1119).
- Türk Belediyeciliğinde 60. Yıl Uluslararası Sempozyumu : Bildiri ve Tartışmalar. Ankara 23-24 Kasım 1990*. — Ankara : Ankara Büyükşehir Belediyesi, [1991?] 441 s. ; 24 cm. (A.V/7592).
- Türk Düğmeciliği ve Bahriye Düğmeleri* / Haz. İskender Pala. — İstanbul : Deniz Kuvvetleri Komutanlığı, 1995. 75 s. : 1 lev., 28 cm. (B.I/1124).
- TÜRKER-KÜYEL, MÜBAHAT: *Bilge Kagan Bir "Filozof, Arhont" Mudur? / Mübahat Türker-Küyel*. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 455-464 ss. ; 25 cm. (A.V/7302).
- TÜRKİYE EĞİTİM FELSEFESİ KONGRESİ (1. : 1994 : VAN): Türkiye Birinci Eğitim Felsefesi Kongresi Bildiriler, Müzakereler : 5-8 Ekim 1994**. — Van : Yüzüncü Yıl Üniversitesi Eğitim Fakültesi, 1995. 36, 363 s. : res. ; 24 cm. — (Yüzüncü Yıl Ün. Yay. ; no. 26. eğitim Fak. Yay. ; no. 2) ISBN 975-7616-18-4 (A.V/7476).

- Türkiye'nin Sorunları Sempozyumu (Dün-Bugün -Yarın) : Tarihi Gelişmeler İçinde. Bildiriler / H.Ü. Atatürk İlkeleri ve İnkılâp Tarihi Enstitüsü. — 2 bs. — Ankara : TTK., 1995. 282 s. ; 25 cm. — (AKDITYK. Türk Tarih Kurumu Yay. ; 7 Dizi-Sa. 136) ISBN 975-16-0433-8 (A.V/7806).*
- Türkiye'de Sendikacılık Hareketleri İçinde Demokrasi Kavramının Gelişimi / Haz. Alpaslan Işıklı. — Ankara : Kültür Bakanlığı, 1994. 345 s. ; 22 cm. — (Kültür Bak. Yay. ; 1683. Demokrasi Klasikleri Dizisi ; 6) ISBN 975-17-1469-9 (A.V/7456).*
- Türkiye Tarihi. — [y.y. A.y.t.y] 672 s. ; 19 cm. (A.V/7640).*
- TÜRKMEN, FİKRET:** *Türk Halk Edebiyatının Ermeni Kültürüne Tesiri / Fikret Türkmen. — İzmir : Akademi Kitabevi, 1992. 88 s. : 24 cm. ISBN 975-7395-04-08 (A.V/7660).*
- TÜRKMENBAŞI, SAPARMIRAT:** *Agzıbirlik, Asudalık, Sebislik / Sefermurat Türkmenbaşı ; çapa tayıarlanlar Arazmay Oraev, Durdımuhammet Gurban, Allaverdi Orazov . — Aşgabat : Ruh, 1994. 330 s. ; 24 cm. (A.V/7735).*
- TÜRKMENBAŞI, SAPARMIRAT:** *Garassızlık, Demokartiya, Abadanlık / Sefermurat Türkmenbaşı ; çapa tayıarlanlar A. Oraev, D. Gurban, A. Orazov. — Aşgabat : Ruh, 1994. 432 s. ; 24 cm. (A.V/7736).*
- TÜRKMENBAŞI, SAPARMIRAT:** *Saparmurat Türkmenbaşı'nın Türkmen halkına Yüzlenmesi = Saparmurat Turkembashi Address of the Peoples of Turkmenistan. — [Aşgabad :] Alhoda Publishers and distributors, 1994. 49, 20 s. ; 20 cm. (A.V/7745).*
- Türkmenistanın Tarihi / red. Ç. Yazlievin. — Aşgabat : İlham, 1994. ... c. ; 20 cm. Eserin 1., ... c. mevcuttur. (A.V/7749).*
- UÇAR, ŞAHİN:** *Historical Thouht and Education in Modern Turkey / Şahin Uçar. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2921-2925 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6767).*
- Uçenie Zapiski. Tom 9. — Mahaçkala : Dagestanskiy filial Akademii nauk SSR, 1961. 320 s. ; 23 cm. (A.V/7574).*
- UĞUR, AHMET:** *Bazı Tarihi Metinlerimizde Geçen Belde ve Şehirler / Ahmet Uğur. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2233-2239 ss. ; 24 cm. (A.V/6738).*
- UĞURLU, MEHMET CEMİL:** *Bir Toplumsal Hekimlik Önderi Prof. Dr. Nusret H. Fişek : 1914-1990 / Mehmet Cemil Uğurlu. — Ankara : Ankara Üniversitesi, 1992. 369-410 ss. ; 24 cm. Ankara Üniversitesi Tıp Fakültesi Mecmuasından ayrıbasım. (A.V/5297).*

- ULUÇAM, ABDÜSSELÂM: *Aragir'deki Osmanlı Dönemi Yapıları / Abdüsselâm Uluçam.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2425-2438 ss. : 6 s. : 34 res. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6713).
- Uluslararası Yunus Emre Semineri. Bildiriler :* 6-8 Eylül 1971. — İstanbul : Akbank, 1971. 310 s., ; 22 cm. (A.V/7618).
- Uluslararası Yunus Emre Sempozyumu Bildirileri. 7-10 Ekim 1991.* Ankara: AKM, 1995. 601 s. ; 24 cm. — (AKDİTYK. Atatürk Kültür Merkezi Yay. ; Sa. 69. Kongre Sempozyum Bildirileri Dizisi ; 2) ISBN 975-16-0541-5 (A.V/7770).
- Umumî Yıllık 1912.* — [İstanbul : A.y., 1912] 419 s. ; 20 cm. Eserin dış kağıdı eksik. (A.V/7542).
- UMAR, BİLGE: *Türkiye'deki Tarihsel Anıtlar / Bilge Umar.* — İstanbul : İnkılâp, 1995. 198 s. ; 25 cm. ISBN 975-10-0846-8 (A.V/7575).
- URASOVA, ELENA İSMAİLOVA: *Ekonomika Turçii : ot etatizma k rınu : vnutrennie i vneşnie istoçniki ekonomiçeskogo rosta / E.İ. Urazova.* — Moskva : Nauka, 1993. 319 s. ; 22 cm. (A.V/7210).
- URIARTE, CARMEN: *Las Relaciones Hispano-Turcas durante la Guerra Civil Espanala 1936-1939 / Carmen Uriarte.* — Madrid : Ministerio de Asuntos Exteriores Secreteria General Técnica, 1995. 207 s. ; 24 cm. ISBN 84-87661-49-1 (A.V/7488).
- UYŞAL, A. OSMAN: *Erken Osmanlı Döneminde Sırlı Tuğlalı Minareler / A. Osman Uysal* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2349-2367 ss. : 18 res. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6704).
- ÜÇYİĞİT, EKREM: *Akdeniz Medeniyetleri Tarihinde Tanzimat / Ekrem Üçyiğit.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 7-13 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6618).
- ÜLKER, NECMİ: *İzmir Sarıkışlanın Yapım Çalışmaları / Necmi Ülker.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2439-2446 ss. : 3 bel. ftkp. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6749).
- ÜLKER, NECMİ: *İzmir Şehri Tarihi : 17. ve 18. Yüzyıllarda / Necmi Ülker.* — İzmir : Akademi Kitabevi, 1994. .. c. ; 24 cm. ISBN 975-7395-33-1 (Tk.) (A.V/7671-1).
- ÜLKER, NECMİ: *XVII. Yüzyılın Son Döneminde İzmir'deki İngiliz Kolonisi'nin Ticari Problemleri / Necmi Ülker.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1701-1706 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7108).

- ÜNAL, AHMET: *Two peoples on Both Sides of the Aegean Sea : Did the Achaeans and the Hitities* / Ahmet Ünal. — Wiesbaden : Otto Harrasowitz, 1991. 16-44 ss. ; 22 cm. Essays on Ancient Anatolian and Syrian Studies in the 2nd and 1st millennium B.C.'den fotokopi. (A.V/7803).
- ÜNAL, MEHMET ALİ: *16. ve 17. Yüzyıllarda Diyarbekir Eyaletinde Tâbi Sancakların İdari Statüleri* / Mehmet Ali Ünal. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2211-2220 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6724).
- ÜNAL, MEHMET ALİ: *XVI. Yüzyılda Palu Hükümeti* / Mehmet Ali Ünal. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1071-1096 ss. : 2 lev. ; 24 cm. (A.V/7130).
- ÜNAL, ÖMER: *el-Mukâlametu'l-Arabiyye=Arapça Konuşma* / Ömer Ünal. — Erzurum : Atatürk Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi, 1987. 160 s. ; 25 cm. (A.V/7157).
- ÜNAL, SEVİM: *Tanzimat Döneminde Dış Politika* / Sevim Ünal, — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 203-210 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrıbasım. (A.V/6610).
- VAHTOLA, JOUKO: *Östkarelen I Einländsk Politik 1917-1945* / Jouko Vahtola. — Oulun yliopisto Historian Laitos, 1990 177-192 ss. ; 24 cm. ISBN 951-42-2916-9 (A.V/3274).
- VAKIF HAFTASI KİTABI (12. : 1994 : ANKARA) *12. Vakıf Haftası Kitabı : Ailenin Eğitimi ve Korunmasında Vakıfların Rolü Semineri. 5-6 Aralık 1994* / Yay. haz. İbrahim Ateş, Sadi Bayram, Mehmet Narince. — Ankara : Vakıflar Genel Müd., 1995. 151 s. ; 28 cm. ISBN 975-19-1219-9 (B.I/1139).
- VANKU, MILAN: *La Diplomatie de l'Entente Balkanique au Temps de la Crise de la Tchechoslovaquie* / Milan Vanku, — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 3123-3128 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6765).
- VASIC, MILAN: *Der Islamisierungsprozess auf der Balkanhalbinsel* / Milan Vasic. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2155-2166 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrıbasım. (A.V/6719).
- VASILJEVIC, DJORDJE: *Development de la Culture et de l'Activité Publicitaire en Macédoine Sous l'Influence du Tanzimat* / Djordje Vasiljevic. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 85-87 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrıbasım. (A.V/6629).

- VATIN, NICOLAS: *L'Ordre de Saint-Jean-de-Jérusalem, l'Empire Ottoman et la Méditerranée Orientale Entre les Deux Sièges de Rhodes : 1480-1522* / Nicolas Vatin. — Paris : Peeters, 1994. 571 s. ; 24 cm. — (Collection Turcica; vol. 7) ISBN 2,87723-161-5 (A.V/7214).
- Viata Stiintifica*. — Bükreş : Akademia Romana, Romana, 1991. 424-439 ss. ; 24 cm. Revista Istorică, tom 2, nr. 7-8'den ayrışım. (A.V/6603).
- VILLALTA, BLANÇO: *Atatürk'ten Anılar* / Blanco Villalta. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1984. 943-949 ss. ; 24 cm. Belleten C. XLVII, Ekim 1983, Sayı _ 188'den ayrışım. (A.V/7242).
- VIRKKULA, SEIJA: *Romantiikan tulosta Lapin Kuvauksiin* / Seija Virkkula. — Oulu : Oulun Yliopisto, historian Laitos, 1990. 51-68 ss. ; 24 cm. ISBN 951-42-291-8 (A.V/3269).
- VITKOVIC-ZIKIC, MILENA: *Artistic Embroidery in Serbia 1804-1904* / Milena Vitković -Zikić. — Belgrade : Prosveta Museum of Applied Art, 1994. 214 s. ; 24 cm. ISBN 86-07-00848-X (A.V/7802).
- VITKOVIC-ZIKIC, MILENA: *Tanzimat Turc et Histoire de la Culture en Serbis : 1839-1876* / Milena Vitkovic-Zikic. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 1619-1633 ss. ; 25 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım (A.V/7363).
- VITCU, DUMITRU: *George Enescu în Spatiul Artistic American* / Dumitru Vitcu. — Iaşi : Editura Omnia, 1994. 414 s. : 16 res. ; 20 cm. ISBN 973-96452-2-4 (A.V/7730).
- VLADIMIRTSOV, B.Y.: *Moğolların İçtimaî Teşkilâtı : Moğol Göçebe Feodalizmi* / B.Y. Viladimirtsov ; Çev. Abdülkadir İnan. — 3. bs. — Ankara : TTK., 1995. 338 s. ; 24 cm. — (AKDTYK. Türk Tarih Kurumu Yay. ; 4. Dizi-sa. 2^b ISBN 975-16-0723-X (A.V/7808).
- VRANESEVIC, BRANISLAV: *Das Echo des Tanzimats in der Presse der Vojvodina* / Branislav Vranesevic. — Ankara : Türk Tarih Kurumu , 1994. 89-105 ss. : 2 s. ftkp. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6630).
- Die Walhalla : Bi Regensburg-Donaustauf und Umgebung*. — München : Martin Herpich, 1830. 17 s. : 12 res. ; 18X24 cm. (A.V/7233).
- WEDEPOHL, KARL HANS: *Die Herstellung Mittelalterlicher Und Antiker Gläser* / von Karl Hans Wedepohl. — Stuttgart : akademie der Wissenschaften und der literatur, 1993. 38 s. ; 24 cm. ISBN 3-515-06465-6 (A.V/6592).

- WELLEK, RÉNE: *Edebiyat teorisi* / Réne Wellek ; çev. Ömer Faruk Huyugüzel. — İzmir : Akademi kitabevi, 1993. 355 s. ; 24 cm. ISBN 975-7395-11-0 (A.V/7663).
- WELZIG, WERNER: *Predigten der Barockzeit Texte und Kommentar* / von Verner Welzig. — Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1995. 839 s. ; 25 cm. — (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Sitzungsberichte ; Bd. 626) (A.V/7800).
- WELZIG, WERNER: *Predigten der Barockzeit Texte und Kommentar* / von Verner Welzig. — Wien : Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1995. 839 s. ; 25 cm. — (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Sitzungsberichte; Bd. 626) ISBN 3-7001-2210-1 (A.V/7800).
- WIMMEL, WALTER: *Die Bacchus-Ode C. 3.25 des Horaz* / Walter Wimmel. — Stuttgart : Akademie der Wissenschaften und der Literatur, 1993. 55 s. ; 24 cm. ISBN 3-515-05455-9 (A.V/6586).
- WINSTONE, H.V.F.: *The Illicit Adventure : the story of Political and military Intelligence in the Middle East from 1898 to 1926* / H.V.F. Winstone — London : Jonathan Cape, 1982. 528 s. ; 22 cm. ISBN 0-224-01582-2 (A.V/7625).
- WIRTH, GERHARD: *Rückschritte* / Gerhard Wirth. — Wien : Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1995. 43 s.; 24 cm. — (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Sitzungsberichte ; Bd. 627) ISBN 3-7001-2218-7 (A.V/7799).
- WON, YANG-SOP: *Dictionary of Korean Proverbs = Uri Sokdam Sajjan / Yang-Sop Won.* — Seoul: The Korea Foundation, 1993. 1322 s; 22 cm. ISBN 89-85263-19-6 (A.V/7395).
- YAKAR, JAK: *Speculating on the Concepts of the "Supernatural" in Neolithic Anatolia* / Jak Yakar. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 39-43 ss. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6677).
- AL-YAKUBÎ, AHMED İBN ABİ JAKUB İBN WÂDHİH AL-KÂTİB: *Kitâb al-Buldan* / al-Yakubî. — Leiden : Brill, 1892. 231-373 ss. ; 25 cm. Eserin birinci kısmında kitâb alşâlak an-Nafisa / İbn Rosta vardır. (A.III/6136).

- YALAZAN, TALAT: Türkiye'de Yunan Vahşet ve Soy Kırımı Girişimi : 15 Mayıs 1919-9 Eylül 1922 / Talat Yalazan. — Ankara : Genelkurmay Başk., 1994. 196 s. 1 hrt. : 4 bel. ftkp. ; 24 cm. (A.V/7567-2).
- YALMAN, BEDRİ: *İzmit Dörttepeliler Tümülsü Mezar Odaları ve İzmit Müzesine Gelen Önemli Eserler* / Bedri Yalman. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 425-435 ss. : 35 res. : 10 s. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6661).
- YAMAN, AHMET EMİN: *İstanbul'un Ankara'ya Yaklaşma Deneyimi : Bilecik Görüşmesi* / Ahmet Emin Yaman. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2755-27721 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6702).
- YAMAUCHI, MASAYUKI: Hoşnut Olmamış Adam Enver Paşa : Türkiye'den Türkistan'a / Masayuki Yamauchi. — İstanbul : Bağlam, 1995. 352 s. ; 24 CM. ISBN 975-7696-75-7 (A.V/7627).
- YARDIMCI, NURETTİN: *Harran Kazı Ve Restorasyon Çalışmaları* / Nurettin Yardımcı. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 449-452 ss. : 2 pl. : 17 res. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6656).
- YAVUZ, HULUSİ: *Sadırazam Lütfi Paşa ve Osmanlı Hilâfeti* / Hulusi Yavuz. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2083-2107 ss. ; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6714).
- YAVUZ, ÜNSAL: *Fransız Resmi Belgelerinde Mustafa Kemal ve Ulusal bağımsızlık Savaşımız : 1919-1922* / Ünsal Yavuz. — Ankara: Türk Tarih Kurumu, 1994. 2198-2207 ss. : 14 s. bel. ftkp. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7055).
- YAZICI, NESİMİ: *Tanzimat Dönemi Basını Konusunda Değerlendirme* / Nesimi Yazıcı. Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 55-84 ss.; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6624).
- YAZLIEV, Ç.: *Türkmenskaya Sel'skaya Obçına* / Ç. Yazliev. — Aşkabad : İlim, 1992. 300 s. ; 20 cm. (A.V/7742).
- YENİŞEHİRLİOĞLU, ŞAHİN: *Cumhuriyetimizin Temelinde Yatan Kavramlar* / Şahin Yenişehirlioğlu. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2905-2920 ss.; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6742).
- YETİŞ, KAZIM: *Tanzimat Karşısındaki Tavırların Tasnifi Konusunda Bir Deneme* / Kazım Yetiş. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 107-134 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6638).

- YILDIRIM, DURSUN: *Köktürklerde Kağanlık Süreci : Kaldırma, Kötürme ve Oturma / Dursun Yıldırım.* — Ankara : Türk Tarih Kurumu 1994. 519-530 ss.; 25 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/7305).
- YILDIRIM, HÜSEYİN: *Çanakkale Savaşları Bibliyografyası : Çanakkale Savaşları 80nci Yıl Armağanı / Hüseyin Yıldırım.* — Ankara : Gen. Kur. Başk. Deniz Kuvvetleri Komutanlığı, 1995. 45 s. : 48 res. ; 19 cm. ISBN 975-409-038-6 (A.V/7181).
- YUNUS EMRE: *Poesie Scelte / Traduttrice : Anna Masala.* — Ankara : Ministero di Cultura, 1993. 131 s.; 20 cm. ISBN 975-17-1353-6 (A.V/7227).
- Yunus Emre : Yaşamı, Sanatı, Fikirleri / Haz. Abdülbâki Gölpınarlı.* — İstanbul : Milliyet ; Varlık, 1995. 127 s.; 18 cm. (Türk ve Dünya Klasikleri) (A.V/7536).
- YURT, ALİ İHSAN: *Akşemseddin : Hayatı - Eserleri : 1390-1459 / Ali İhsan Yurt ; Düzeltilme ve Eklemelerle yayına sunan Mustafa S. Kaçalın.* — İstanbul : Marmara Üniversitesi İlahiyat Fakültesi Vakfı Yayınları, 1994. 472 s. ; 24 cm. ISBN 975-548-035-8 (A.V/7608).
- YURTSEVER, CEZMİ: *Kalekilise : Haçın (Saimbeyli) Soykırımın Dehşet Yeri / Cezmi Yurtsever.* — Ankara : Kamu Hizmetleri Araştırma Vakfı, 1995. 73 s.; 24 cm. ISBN 975-95782-I-2 (A.V/7492).
- YUSİFOV, YUSİF BEHLULOĞLU: *Çivi Yazılı Kaynaklarda Eski Türklerin İzleri / Yusif Behluloğlu Yusifov.* — Ankara: Türk Tarih Kurumu, 1994. 95-112 ss.; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6650).
- YUSUF, MUHSİN D.: *Economic Survey of Syria During the Tenth and Eleventh Centuries / Muhsin D. Yusuf.* — Berlin : Klaus Schwarz. 1985. 312 s.; 21 cm. — (Islamkundliche Untersuchungen ; Bd. 14) ISBN 3-922-968-48-1 (A.V/7782).
- YUSUPOV, KENES: *Manas Destanı / Nesir halinde yazan Keneş Yusupov; Türkiye Türkçesine Aktaranlar Fikret Türkmen, Alimcan İneyet.* — Ankara : AKM., 1995. 274 s.; 24 cm. — (AKD TYK. Atatürk Kültür Merkezi Yay. ISBN 975-16-0739-X. (A.V/7762).
- YÜCEL, BİLÂL: *Bâbü'r Divânı : Gramer, metin, sözlük, Tıpkıbasım / Bilâl Yücel.* — Ankara : A.K.M., 1995. 575 s. ; 24 cm. — (AKD TYK. Atatürk Kültür Merkezi. ; Sa. 81. Hükümdar Divânları Dizisi; Sayı : 1) ISBN 975-16-0615-2 (A.V/7769).
- YÜCEL, ERSİN: *Ehrami Karaçam : Pinus nigra Arnold. supsp. Pallasiana (Lamb.) Holmboe var. pyramidata (Acad.) Yalıtırık'ın Doğal Yayılışı ve Ekolojik Özellikleri / Ersin Yücel.* — Eskişehir : Anadolu Üniversitesi,

1995. 153 s.; 24 cm. — (Anadolu Üniversitesi Yay. ; no. 847. Fen. Fak. Yay. ; no. 2) ISBN 975-492-550-X (A.V/7479).
- Yüzüncü Yıl Üniversitesi Araştırma Fonu Raporu : 1991-1993. — Van : Yüzüncü Yıl Üniversitesi, 1994. 98 s.; 24 cm. — (Yüzüncü Yıl Üniversitesi Yay.; no. 20) ISBN 975-7616-10-9 (A.V/7177).
- ZAPADOVA, E.A.: *Birmanskaya Proza 20 veka* / E.A. Zapadova. — Moskva : Rossiyskaya Akademiy Nauk Institut Vostokovedeniya, 1992. 292 s.; 21 cm. (A.V/7211).
- ZEKİEV, MİR FATİH Z.: *Tatari : Problemi istorii i yazıka* / M.Z. Zekiev. — Kazan : Akademiya Nauk Respubliki Tatarstan, 1995. 464 s.; 22 cm. ISBN 5-201-08300-5 (A.V/7579).
- ZHUKOV, KONSTANTINE A.: *Soviet Studies on Tanzimat : 1970-1990* / Konstantine A. Zhukov. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 180-182 ss. ; 24 cm. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6639).
- ZILFI, MADELINE C.: *Vaizan and Ulema in the Kadızadeli Era* / Madeline C. Zilfi. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. 2493-2500 ss.; 24 cm. 10. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6763).
- ZİYAEV, HAMİD Z.: *Ekonomiçeskie Sviyazi Sredney Azii s Sibir'ü v 16-19 vv.* / Hamid Z. Ziyaev. — Taşkent : Fan Özbekiskoy SSR, 1983. 166 s.; 21 cm. (A.V/7219).
- ZİYAEV, HAMİD: *Orta Asya ve Volga Boyları : 16. Asrının ikinci yarımı -19 asırlar* / H. Ziyaev. — Taşkent : Özbekistan SSR Fan Neşriyatı, 1965. 236 s.; 22 cm. (A.V/7218).
- ZİYAEV, HAMİD: *Orta Asya ve Sibir : 16-19 Asırlar* / Hamid Ziyaev. — Taşkent : Özbekistan SSR Fenler Akademiyası Neşriyatı, 1962. 342 s. ; 22 cm. (A.V/7217).
- ZOROĞLU, LEVENT: *Kelenderis'in İlk Çağ Tarihi Hakkında Notlar* / Levent Zoroğlu. — Ankara Türk Tarih Kurumu, 1994. 437-448 ss. : 12 res. ; 24 cm. 11. Türk Tarih Kongresi'nden ayrışım. (A.V/6655)
- ZURNDORFER, HARRIET T.: *China bibliography : a Research Guide to Reference Works About China Past and Present* / by Harriet T. Zurndorfer. — Leiden ; New York ; Köln : E.J. Brill, 1995. 380 s. ; 25 cm. (Handbuch der Orientalistik. Vierte Abteilung, China; Bd. 10) ISBN 90-04-10278-7 (A.V/7781).
- ZÜLFİKAR, HAMZA: *Tanzimat'ın Getirdiği Yeniliklerin Türk Dilindeki Yankıları* / Hamza Zülfikar. — Ankara : Türk Tarih Kurumu, 1994. Tanzimat'ın 150. Yıldönümü Uluslararası Sempozyumu'ndan ayrışım. (A.V/6636).

B. DERGİLER

- ABD Haberleri Ağustos Eylül (1995).
Acta Antiqua 35 (1994).
Acta Asiatica (Bulletin of the Institute of Eastern Culture) 68 (1995).
Acta Ethnographica Hungarica XXXIX, 1-4 (1994).
Acta Poloniae Historica LXXI (1995).
Açıköğretim Fakültesi Dergisi 1-2 (1995).
Akkadica 93 (1995).
American Journal of Archaeology XCIX, 3-4 (1995).
S.H. ALLEN : *"Finding the Walls of Troy : Frank Calvert, Excavator s. 379.*
Amme İdaresi Dergisi XXVIII, 2-3 (1995).
(Anadolu Üniversitesi) Anadolu Sanat 4 (1995).
Anatolia Antiqua (Eski Anadolu) III (1995).
Anayasa Mahkemesi Bülteni 2-4 (1995).
Anayurt I, 8-9 (1995).
Annales (Historie, Sciences, Sociales) L, 3-4 (1995).
Annali
LII, 4 (1993), LIV, 1-2 (1994), Annali Supplemento, LIII, 4 (1993),
LIV, 1-2 (1994).
Annali Della Scuola Normale XXIV, 2-3 (1994).
Anthropology Today XI, 4-6 (1995).
The Arabist 1 (1988) 2 (1990).
Archäologischer Anzeiger 2-3 (1995).
V. Graeve-Mitarb : *Milet 1992-93 s. 195.*
Archiv Orientalni, LXII, 4 (1994), LXIII, 1-2 (1995).
AKDTYK Atatürk Araştırma Merkezi, X, 30 (1994), XI, 31 (1995).
Atatürk Yolu IV, 13 (1994).
Athenaeum LXXXIII, 2 (1995).
Atiqot XXVI (1995).

Avrasya Dosyası 36-47 (1995).

Avrasya Etüdüleri , 2, Yaz (1995), 3, Sonbahar (1995).

Aydın Tarihi, Nisan-Mayıs-Haziran (1995), Temmuz-Ağustos-Eylül (1995).

Balkan Studies, XXXIII, 2 (1992), XXXIV, 1-2 (1993), XXXV, 1 (1994).

P. KOTZAGEORGIS : *Armed Forces Intervention in Post-War Turkey* :
.... s. 309-321.

Bericht Der Römisch-Germanischen Kommission 75 (1995).

Berkeley Journal of Sociology XXXIX (1994-1995).

Biblica LXXVI, 2-3 (1995).

Biblical Archaeologist LVIII, 1-3 (1995).

Anatolian Archaeology : *A Tribute to Peter Neve* s. 62-115.

J.C. MARGUERON : *Emar, Capital of Aštata in the Fourteenth Century BCE* s. 126.

Bibliographie Internationale d'Histoire Militaire 16 (1995).

Bibliography of the History of Art, V/1.1-5573 (Index Français) (1995), V/1.
1-5573 (Index English) (1995), V/1 1-5573 (1995).

Bibliotheca Orientalis LII, 3-4 (1995).

Bilge 6 (1995).

Bitig 10 (1995).

The Bodleian Library Record XV, 2 (1995).

Bollettino del XIII Congresso dell'Unione Internazionale delle Scienze
Preistoriche e Protostoriche. 1996 (1995).

Bulletin de Correspondance Hellenique 119 (1995).

Bulletin of the American Schools of Oriental Research 295-296 (1994).

Bulletin of the Ancient Orient Museum XV (1994).

A. FOL : *Ancient Thrace-A Non-Literary Society* s. 111.

G.KITOV : *The Thracian Mounds*. s. 121.

I.VENEDIKOV : *The Painting and the Sculpture in the Thracian Tombs
of the 4th Century BC*. s. 149.

I. MARAZOV : *The King and the Art* s. 169.

M. TACHEVA : *Sparadokos- An odrysonian King Neglected by the Sources*
s. 205.

E. PENKOVA : *The Thracian-Dionysus and the Belief in Immortality* s.
231.

- Bulletin of the National Museum of Ethnology XX, 1 (1995).
Bulletin of the School of Oriental and African Studies LVII, 3 (1995).
Bulletin Signaletique Art et Archeologie XLVIII, Tables Annuelles (1994).
 Prehistoire et Protohistoire XLVIII, Tables Annuelles (1994).
Bulletins et Memoires de la Societe D'Anthropologie de Paris VI, 1-4 (1994).
Byzantinische Zeitschrift LXXXVIII, 1 (1995).
Les Chaiers de Tunisie (Revue de Sciences Humaines) XLVI, 164-166
 (1993).
Central Asiatic Journal 39, 2 (1995).
Communicationes Archeologicae Hungariae 1991, 1992, 1993.
Cultura Antiqua XLVII, 1-4 (1995).
Cultura Antiqua XLVII, 5-8 (1995).
Çağdaş Yerel Yönetimler IV, 4-5 (1995).
Časopis Moravskeho Muzea LXXIX, 1-2 (1994).
Danıştay Dergisi 89 (1995).
Deniz Kuvvetleri Dergisi 563 (1995), Bahriye Tarihimizden Belgeler II
 (1995).
Devlet Su İşleri Bülteni 401-408 (1995).
Durham University Journal LXXXVII, 1 (New Series Vol. LVI, 1) (1995).
East European Quarterly XXIX, 2-3 (1995).
Education and Science II (1995).
Ege Üniversitesi Sanat Tarihi Dergisi VII (1994).
 (Ege Üniversitesi) Tarih İncelemeleri Dergisi IX (1994), X (1995).
Ege Üniversitesi Türk Dili ve Edebiyatı Araştırmaları Dergisi VIII (1994).
Emel 208-209 (1995).
The Encyclopaedia of Islam IX 147-148 (1995).
Encyclopédie de L'Islam VIII, 145-146 (1995).
Enformasyon Bülteni 3-5 (1995).
Epigraphica Anatolica 24 (1995).
Ethnology (An International Journal of Cultural and Social Anthropology)
 XXXIV, 3 (1995).
Edutes Balkaniques XXX, 4 (1994).
 R. GRADEVA : *Ottoman Policy Towards Christian Church Building* s. 14
 XXXI, 1 (1995).
 J. BIBINA : *Turkish Culture in Bulgarian Literature* s. 19.
Excavations and Surveys in Israel 13 (100) (1993).

- Expedition XXXVII, 2 (1995).
Fırat Üniversitesi Sosyal Bilimler Dergisi VI, 1-2 (1994).
The Florida Anthropologist XLVIII, 3 (1995).
Folia Archaeologica XLIII (1994).
Genava (Musée d'art et d'histoire) 1968-1992 Index (1994), XLIII (1995).
Germania 73, 2 (1995).
Gözlem Kasım-Aralık (1995)
Güneyde Kültür VII, 75-81 (1995).
Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Dergisi XXII, 1-2 (1995).
Hak ve Özgürlük 21-27 (1995).
Harvard Journal of Asiatic Studies. LV, 1 (1995).
Hebrew Union College Annual LXV (1994).
Hesperia LXIV, 2-3 (1995).
Historical Research LXVIII, 167 (1995).
L'Homme 136 (1995).
İlgi 82 (1995).
Index Islamicus 1-2 (1995).
India VII, 11-12 (1995) VIII, 1-4 (1995).
İnsan Hakları Yılığın XVI (1994).
International Journal of Anthropology X, 1 (1995).
Iranian Studies 8, V (1995).
Der Islam LXXII, 1 (1995).
İslamic Law and Society II, 1-3 (1995).
Islamic Studies (Quarterly journal) XXXIV, 1 (1995).
Israel Exploration Journal XLV, 1 (1995).
The Israel Museum Journal XIII (1995).
İsrail'den Haberler 7 (1995).
Istanbul Forschungen XLI (1995).
Istanbul Mitteilungen 40 (1995).
İstoriçeşki Pregled L-LI, 3-4 (1994-1995).
Jahrbuch XLV (1994).
Journal Asiatique 283, 1 (1995).
Journal of Archaeological Science XXII, 2-5 (1995).
Journal of Asian and African Studies 46-47 (1994) 48-49 (1995).

Journal of Islamic Studies VI, 2 (1995).

R.T. MORTEL : *The Decline of Mamluk Civil Bureaucracy in the 15 yy....* s. 173.

Journal of Near Eastern Studies 54, 3-4 (1995).

Journal of Palestine Studies XXIV, 3-4 (1995).

Journal of the American Oriental Society 114, 4 (1994) 115, 1 (1995).

Journal of the Economic and Social History of the Orient XXXVIII, 3-4 (1995).

Journal of the History of Biology XXVIII, 2 (1995).

Journal of the Royal Asiatic Society V, 2 (1995).

The Journal of the Royal Anthropological Institute (Incorporating MAN). I, 2, (1995).

Journal of Turkish Studies XVIII (1994).

Journal of Turkology II, 1-2 (1994).

I. HAUENSCHILD : *Botanica in Diwan Lugat at-turk* s. 25.

A. RONA-TAS : *Turkic Verb. Formative Suffixes in Hungarian* s. 101.

A. BERTA : *Some Puzzling Aspects of the Turkic Runiform Script* s. 197.

Keesing's Record of World Events XLI, 6-10 (1995).

Keesing's Subject Index: XLI, S1-40341-40580 (1995).

Kemalist Ülkü 322 (1995).

Y.G. ÖZDEN: *Atatürkçü Olmak* s. 5.

A. AKMAN : *Atatürk'ten Esintiler (IX)* s. 10

S. GÜRTÜRK : *Hiç Kimse Atatürk'ün Dengi Olamaz* s. 13

M.R. İNAN : *Atatürk ve Türk Kadını* s. 14.

323 (1995) H. ÖGÜTCEN : *Cami Atatürk ve Laiklikle İlgili Birkaç Olay* s. 16.

M. ÖZDAĞ : *Türk Devrimi ve Atatürk* s. 19.

M.R. İNAN : *Atatürk ve Türk Kadını* s. 30.

324 (1995) M. Özdağ : *Türk Devrimi ve Atatürk* s. 9.

F. GÖNENÇ : *Atatürk'te Dil ve Bilim* s. 12.

325 (1995) M.R.İNAN : *Atatürk ve Türk Kadını* s. 31.

326 (1995) F. AVCI : *Atatürk'ün Dinle İlgili Görüşleri* s. 7.

Kırım Bülten 11-14 (1995).

- Kiryat Sefer LXIV, Index (1992-1993).
- Kulturchronik 3-5 (1995).
- Kurgu (Anadolu Üniversitesi İletişim Bilimleri Fakültesi Dergisi) 13 (1995).
- Letopis (Na Makedonskata Akademija) 1993 (1994).
- Letopis (Slovenske Akademije Znanosti in Umetnosti. 45 (1994).
- Levant XXVII (1995).
- Livres et Revues D'Italie XXXVI, 1-2 (1993).
- Macedonian Review XVIII, 2-3 (1995).
- Madriider Mitteilungen 36 (1995).
- Medelhavsmuseet 29 (1994).
- Memoirs of the Research Department of the Tayo Bunko (The Oriental Library 52 (1994).
- The Metropolitan Museum of Art LIII- 1 2 (1995).
Annual Report of the year 1994-1995.
- The Middle East Journal XLIX, 2 (1995).
- Milli Eğitim (Eğitim-Sanat-Kültür) 127-128 (1995).
- Mimarlık 265-266 (1995).
- Mitteilungen (Deutsch = Türkische Gesellschaft E.V. Bonn) 117 (1994).
- Mitteilungen (Dokumentationsarchiv des Österreichischen) 122-124 (1995).
- Moneta (İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Eskiçağ Tarihi ABD Bülteni) 5 (1995).
- Neuerwerbungen Vorderen Orient 6-10 (1995).
- Newsletter (Haber bülteni) 9 (1995).
- Notizie e Documenti 9 (1995).
- Orientalia LXIV, 1-3 (1995).
- Österreichische Osthefte, XXXVI, 3-4 (1994), XXXVII, 1-2 (1995).
W. BILH : Das Osmanische Reich aus der Sicht eines deutschen Offiziers im Ersten Weltkrieg s. 25 .
- Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, XLIX (98), 3-4 (1995).
- Papers of the British School at Rome LXII (1994).
- Polygraph (Treffpunkt Druckindustrie) XLVIII, 13-24 (1995).
- Prachistorische Zeitschrift LXIX, 2 (1994).
- Quarterly West Spring 40 (1995).

- Rassegna Storica Del Risorgimento LXXXIII, 3 (1995).
- Referativny Jurnal 1-2 (1995).
- Prilozi (Contributions) XXIV, 2 (1993).
- Report of the Department of Antiquities Cyprus, 1994 (1994).
- Review (Fernand Braudel Center) XVIII, 2-3 (1995).
- Revue d'Assyriologie et d'Archeologie Orientale, LXXXVI, 2 1992, LXXXVII, 1-2 (1993), LXXXVIII-1-2 (1994).
- Revue des Archeologues et Historiens d'Art de Louvain XXVI (1993).
- Revue des Etudes Byzantines LIII (1993).
- K.N. CIGGAAR : *Une Description de Constantinople dans le Tarragonensis* 55 s. 41.
- Revue Roumaine d'Etudes Internationales XXVII, 5-6 (1993).
- Rivista Arhivelor LIV, 3-4 (1992).
- Rivista Degli Studi Orientali LXVII, 1-2 (1994).
- Speculum (A. Journal of Medieval Studies), LXX, 3-4 (1995).
- Schweizerisches Landesmuseum 103 (1994).
- Studi Micenei ed Egeo Anatolici, XXXIII (1994), XXXIV (1994), XXXV (1995).
- Studia Islamica 81 (1995).
- K.M. CUNO : Was the Land of Ottoman Syria Miri or Milk ?... s. 121).
- Studia Orientalia 77 (1995).
- Studies in Bibliography and Booklore XIX (1994).
- Södosteuropa Mitteilungen XXXV, 2-3 (1995).
- W. GUMPEL : *Stand und Möglichkeiten einer Wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Türkei mit den Staaten Zentralasiens.* s. 228.
- Századok 1294, 4-5 (1995).
- Tarbiz LXIII, 1-4 (1993), LXIV, 1 (1994).
- Tebliğler Dergisi LVIII, 2433-2442 (1995).
- Tel Aviv XXI, 2 (1994).
- Toyo Bunko Sho-ho 26 (1994).
- The Toyo Gakuho (The Journal of The Research Department of the Toyo Bunko), LXXVI, 3.4 (1995).
- The Toyoshi-Kenkyu , LIV, 1-2 (1995).

- Törtenelemi Szemle 37, 2-3 (1995).
Turcica (Revue d'Etudes Turques XXVI (1994), XXVII (1995).
Türk Dili 524-528 (1995).
Türsab 140-143 (1995).
Ugarit Forschungen XXVI (1994).
Verbum (Les Dialectes Grecs Anciens) 3-4 (1994).
Vestnik Drevnei Istorii LXXX, 2-4 (1995).
Voprosi Istorii 1-8 (1993) 3-6 (1995).
Warburg Institute Newsletter 3 (1995).
Wasmuth 95/96 (1995).
The Yale Review LXXXIII 3-4 (1995).
Yapı 165-169 (1995), Yapı Kataloğu 95/96 (1995).
Yeni Forum XVI, 315-317 (1995).
Yesevi 20-24 (1995).
Yüzüncü Yıl Üniversitesi Fen Edebiyat Fakültesi, Fen Bilimleri Dergisi 5 (1994).
Yüzüncü Yıl Üniversitesi, Veteriner Fakültesi Dergisi V, 1-2 (1994).
Yüzüncü Yıl üniversitesi Ziraat Fakültesi Dergisi IV (1994), V, 1-2 (1995).
Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft 145, 2 (1995).
Zeitschrift für Assyriologie LXXXV, 1 (1995).
Zeitschrift für Kulturaustausch XLV, 2-3 (1995).
Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 107 (1995).
N. LEWIS : *Three Textual Notes on the New Monumentum Ephesenum*. s. 248.
108 (1995), H. ENGELMANN-Ç, İÇTEN : *Inchriften aus Ephesos und Metropolis* s. 88.
Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte LII, 2-3 (1995).
Zion LIX, 4 (1994) LX, 1 (1995).

Propriédacteur en chef :
 Au nom de la Société d'Histoire Turque
 PROF. DR. YUSUF HALAÇOĞLU

TABLE DES MATIERES

Articles, Etudes :	<u>Page</u>
SEVER, DOĞ. DR. HÜSEYİN : Die Urformen Der Börse Und Inflation In Anatolien Und Ein Gestein, Dessen Ausfuhr In Der Zeit Der Kolonie Aus Anatolien Verboten Ist (1970-1750 v. Chr.) (en allemand, avec 4 tableaux)	237
ÖZEN, DR. YILMAZ : Les Secrets des Seins d'Artémis (en turc, avec 6 photos) ..	243
ANABOLU, MÜKERREM (USMAN) : Le Motif de Sphinx et ses différents Formes sur les socles qui se trouvent a Edirne et Edincik (en turc, avec 6 photos)	251
KAHYA, Prof. Dr. ESİN : Certaines Considérations concernant la Cosmologie Chinoise et la Philosophie de Médecine Jusqu'au XII. ème sièd (en turc)	255
CERAN, İSMAIL : La Guerre de Vâdilmehâzin (4 août 1578) (en turc)	271
PANZAC, DANIEL. : La Flotte de Guerre Ottomane au Milieu du XVIII. ème siecle (en français)	389
TÜRKDOĞAN, Prof. Dr. ORHAN : Les Insurrections Celâlî (Djélal Comme Mouvements Sociaux) (en turc)	421
YAVUZ, Yrd. Doç. DR. BIGE : Les Réformes d'Atatürk vues par la France (en turc)	443
 Troductions :	
GLADNEY, DRU C. : Les Recherches sur les Musulmans en Chine, une Evaluation des Nouvelles Publications (trad. par Talip Küçükcan) (en turc)	465
 Comptes Rendus :	
ÖKTEM, Yrd. Doç. DR. ÜLKER : Ahmet Arslan : <i>L'Histoire de la Philosophie Antique I.</i> (en turc)	477
İLHAN, M. MEHDİ : Rifa'at Ali Abou El-Haj : <i>Formation of the Modern State</i> (en turc)	485
 Nekrologie :	
İLGÜREL, Prof. Dr. MÜCTEBA : La vie et les œuvres de Prof. Dr. M. Münir Aktepe (en turc, avec 1 photos)	489
Les Livres et revues arrivés a notre bibliotheque en deuxeme moitié de l'année 1995	501

BELLETEN

PÉRIODIQUE PARAISSANT TOUS
LES QUATRE MOIS

REVUE PUBLIÉE PAR LA
SOCIÉTÉ TURQUE D'HISTOIRE

Tome : LX

No. 228

Août 1996

ANKARA—IMPRIMERIE DE LA SOCIÉTÉ TURQUE D'HISTOIRE

1 9 9 6